

cond. 1/1 20x

Joh: Bapt. Leiber Th. Stud.





L e h r b u c h

der

Hebräisch - Jüdischen

A r c h ä o l o g i e

nebst einem

G r u n d r i s s

der

Hebräisch-Jüdischen Geschichte.

Von

Wilhelm Martin Leberecht de Wette

der Theologie Dr. und ordentl. öffentl. Lehrer an der
Universität zu Berlin.

Leipzig 1814

bey Friedr. Christ. Wilh. Vogel.

Lehrbuch

der

Archäologie

von

Oskar

Wiedemann

Verlag von

W. H. F. v. Siedemann

V o r r e d e.

Dieses zunächst für meine Vorlesungen bestimmte Lehrbuch habe ich zugleich als Leitfaden des Selbststudiums für angehende Bibelforscher zu bearbeiten gesucht, und ich schmeichle mir, auch für die Gelehrten vom Fach eine nicht ganz nutzlose Arbeit geliefert zu haben. Jener erste und Hauptzweck erlaubte freylich keine Ausführlichkeit, doch habe ich, so weit es mir möglich war, immer das Wichtige und Wesentliche angedeutet, wenigstens durch Citate, so daß der Selbstthätige weiter eindringen kann. Einigen Raum haben die häufigen Quellen-Excerpte. weggenommen; doch diese, einem Lehrbuch nach meiner Einsicht unentbehrlich, werden auch manchen Andern, aufser meinen Zuhörern, willkommen seyn.

Dafs ich die Arbeiten meiner Vorgänger, besonders die so reichhaltige biblische Archäologie des gelehrten *Jahn*, fleifsig benutzt habe, zeigt fast jeder Paragraph des Werks, und ich erkenne es dankbar an; jedoch werden die Kenner eigene Forschung und Ansicht nicht ganz vermissen. Es würde übrigens Selbsttäuschung seyn zu hoffen, dafs dieses Werk über allen Tadel erhaben sey, und es werden mir von gründlichen Beurtheilern Beyträge zur Berichtigung und Verbesserung meiner Arbeit willkommen seyn.

Berlin im März 1814.

Der Verfasser.

Inhaltsanzeige.

Einleitung.

- §. 1. Begriff der Hebräischen Archäologie.
- §. 2. Inhalt.
- §. 3. Methode.
- §. 4. Nutzen.
- §. 5. Quellen. Denkmäler.
- §. 6. Schriftliche Quellen. I. Classe. Altes Testament.
- §. 7. II. Classe. Flavius Josephus.
- §. 8. Philo Judaeus.
- §. 9. Der Talmud und die Rabbinen.
- §. 10. III. Classe. Schriftsteller der Griechen und Römer.
- §. 11. IV. Classe. Orientalische Schriftsteller und Reisebeschreiber.
- §. 12. Hilfsmittel.

Grundriss der Hebräisch-Jüdischen Geschichte.

- §. 13. Quellen.
- §. 14. Chronologie.
- §. 15. Hilfsmittel.
- §. 16. Perioden.

I. Periode. Von Abraham bis Saul.

A. Patriarchalisches Zeitalter.

- §. 17. Zeitrechnung.
- §. 18. Abraham, Stammvater der Hebräer.
- §. 19. Seine Söhne und Enkel.
- §. 20. Wanderung nach Aegypten.

B. Aufenthalt in Aegypten.

- §. 21. Zeitrechnung.
- §. 22. Zustand des Hebräischen Volks in Aegypten.

C. Zeitalter Moses und Josuas.

- §. 23. Zeitrechnung.
- §. 24. Auszug aus Aegypten.
- §. 25. Zug durch die Wüste.
- §. 26. Eroberung Canaans.

D. Zeitalter der Helden oder Richter. Uebergang des
Mythus in die Geschichte.

- §. 27. Zeitrechnung.
- §. 28. Zustand des Volks.
- §. 29. Samuel.

II. Periode. Von Saul bis zum Babylonischen Exil.
A. Ungetheiltes Königreich.

- §. 30. Zeitrechnung.
- §. 31. Saul. 1095 bis 1055 v. Chr.
- §. 32. David. 1055 bis 1015 v. Chr.
- §. 33. Salomo. 1015 bis 975 v. Chr.

B. Getheiltes Reich bis zum Untergange des Israelitischen.

- §. 34. Zeitrechnung.
- §. 35. Rehabeam und Abiam 975 bis 955; Jerobeam 975 bis 954 v. Chr.
- §. 36. Assa 955 bis 914 v. Chr. Nadab, Baesa, Ela, Simri, Omri 914 bis 918.
- §. 37. Josaphat, Joram, Ahasja 914 bis 884; Ahab, Ahasja, Joram 918 bis 884 v. Chr.
- §. 38. Athalia, Joas, Amazia 884 bis 811; Jehu, Joahas, Joas 884 bis 825 v. Chr.
- §. 39. Usia 811 bis 759; Jerobeam II., Sacharja, Schalum, Pekahja 825 bis 761 v. Chr.
- §. 40. Iotham, Ahas, Hiskia 759 bis 722; Pekah, Hosea 761 bis 722 v. Chr.
- §. 41. Wegführung der zehn Stämme; Samaritaner.

C. Uebergebliebenes Reich Juda bis zum Babylonischen Exil.

- §. 42. Zeitrechnung.
- §. 43. Hiskia 722 bis 699 v. Chr.
- §. 44. Manasse, Amon, Josia 699 bis 611 v. Chr.
- §. 45. Joahas, Jojakim, Jojachin, Zedekia 611 bis 588 v. Chr.

III. Periode. Vom Babylonischen Exil bis zur Zerstörung Jerusalems und des Jüdischen Staats durch die Römer.

A. Babylonisches Exil

- §. 46. Zeitrechnung.
- §. 47. Zustand des Volks während des Exils.

B. Die Jüdische Colonie unter Persischer Oberherrschaft von Cyrus bis Alexander.

- §. 48. Zeitrechnung.

- §. 49. *Serubabel und Josua 536 v. Chr.*
- §. 50. *Esra 478 v. Chr.*
- §. 51. *Nehemia 444 v. Chr.*
- §. 52. *Die übrige Zeit unter der Persischen Oberherrschaft.*

C. *Die Juden unter Macedonischer Oberherrschaft von Alexander bis Antiochus Epiphanes.*

- §. 53. *Zeitrechnung.*
- §. 54. *Alexander 334 bis 323 v. Chr.*
- §. 55. *Kriege der Feldherrn Alexanders 323 bis 301 v. Chr.*
- §. 56. *Macedonisch - Aegyptische Oberherrschaft 301 bis 221 v. Chr.*
- §. 57. *Wechselnde Oberherrschaft 221 bis 175 v. Chr.*

D. *Von Antiochus Epiphanes bis zur Eroberung Jerusalems durch Pompejus. Die Periode der Freyheit.*

- §. 58. *Zeitrechnung.*
- §. 59. *Matthathias und Judas der Makkabäer 175 bis 161.*
- §. 60. *Fortsetzung.*
- §. 61. *Jonathan 161 bis 143 v. Chr.*
- §. 62. *Simon und Hyrkan 143 bis 107 v. Chr.*
- §. 63. *Aristobulus I., Alexander Jannäus, Alexandra 107 bis 70 v. Chr.*
- §. 64. *Aristobulus II. und Hyrkan II. 70 bis 63 v. Chr.*

E. *Von der Eroberung Jerusalems durch Pompejus bis zum Tode Herodes des Grossen. Abhängigkeit von den Römern.*

- §. 65. *Zeitrechnung.*
- §. 66. *Hyrkan II. und Antigonus 63 bis 37 v. Chr.*
- §. 67. *Herodes der Grosse 37 bis 4 v. Chr.*

F. *Von Herodes des Grossen Tod bis zum Ende des Jüdischen Staats. Zerstückelte Idumäische Dynastie und Römische Herrschaft.*

- §. 68. *Zeitrechnung.*
- §. 69. *Archelaus, Philippus, Antipas Tetrarchen. Römische Procuratoren 3 v. Chr. bis 41 n. Chr.*
- §. 70. *Herodes Agrippa I., Agrippa II. Römische Procuratoren 41 bis 66 n. Chr.*
- §. 71. *Cestius Feldzug. Grosse Rüstungen der Juden 66 n. Chr.*
- §. 72. *Vespasian und Titus 67 bis 73 v. Chr.*

Erster Theil.

Naturzustand der Hebräer.

Erster Abschnitt.

Passives Verhältniß zur Natur oder physischen Geographie.

Erstes Hauptstück.

Eigenthümlichkeiten des Bodens und Klimas von Palästina oder physische Geographie im engern Sinn.

- §. 73. Grenzen von Palästina.
- §. 74. Oberfläche.
- §. 75. Gebirge und Berge.
- §. 76. Ebenen.
- §. 77. Gewässer. Meere.
- §. 78. Flüsse und Seen.
- §. 79. Quellen und Brunnen.
- §. 80. Witterung.
- §. 81. Fruchtbarkeit.
- §. 82. Landplagen.

Zweytes Hauptstück.

Botanische, zoologische und anthropologische Merkwürdigkeiten.

- §. 83. Merkwürdige Bäume.
- §. 84. Merkwürdige wilde Thiere.
- §. 85. Einfluß des Klimas auf die Gesundheit.
- §. 86. Der Aussatz.

Zweyter Abschnitt.

Actives Verhältniß zur Natur.

Erstes Hauptstück.

*Bezwingung und Bearbeitung der Natur.*Erstes Capitel. *Jagd und Fischfang.*

- §. 87. Jagd.
- §. 88. Fischfang.

Zweytes Capitel. *Viehzeit.*

- §. 89. Alter und Achtung des Hirtenlebens.
- §. 90. Einrichtung der Viehzucht.
- §. 91. Das Vieh.
- §. 92. Räuberey.

Drittes Capitel. Landbau.

- §. 93. Alter und Achtung dieser Lebensart.
- §. 94. Urbarmachung des Landes und Beförderung der Fruchtbarkeit.
- §. 95. Bearbeitung und Bestellung des Feldes.
- §. 96. Feldfrüchte.
- §. 97. Ernte.
- §. 98. Dreschen und Wurfeln.
- §. 99. Weinbau.
- §. 100. Weinlese und Keltern.
- §. 101. Oelbau.
- §. 102. Obstbau und Gärten.
- §. 103. Bienenzucht.

Viertes Capitel. Handwerke und Künste.

- §. 104. Ursprung derselben.
- §. 105. Metallarbeiten. Gewinnung der Metalle.
- §. 106. Verarbeitung der Metalle.
- §. 107. Holz- und Steinarbeiten.
- §. 108. Irdene Arbeiten.
- §. 109. Arbeiten in Edelstein, Elfenbein etc.
- §. 110. Lederarbeiten.
- §. 111. Weberey.
- §. 112. Walken und Färben.
- §. 113. Bunt- und Goldwirkerey.
- §. 114. Salben und Räucherwerk.
- §. 115. Handwerker und Künstler.

Fünftes Capitel. Schiffbau - und Schifffahrkunde.

- §. 116. Schiffbau.
- §. 117. Schiffahrt.

Zweytes Hauptstück.

Benutzung der Natur- und Kunstproducte.

Erstes Capitel. Wohnung und Hausgeräth.

- §. 118. Erste unvollkommene Wohnungen.
- §. 119. Hütten.
- §. 120. Zelte.
- §. 121. Häuser.
- §. 122. Innere Einrichtung der Häuser.
- §. 123. Baumaterialien,
- §. 124. Geräthschaften.

§. 125. Dörfer und Städte.

§. 126. Die Stadt Jerusalem.

Zweytes Capitel. Kleidung und Putz.

§. 127. Erste unvollkommene Kleidung.

§. 128. Kleidung der Mannspersonen.

§. 129. Kleidung der Frauen.

§. 130. Haartrachten.

§. 131. Geschmeide und Putzsachen.

Drittes Capitel. Speisen und Getränke.

§. 132. Geschichtlicher Stufengang.

§. 133. Brod und Backwerk.

§. 134. Zukost.

§. 135. Getränke.

§. 136. Mahlzeiten.

Zweyter Theil.

Gesellschaftszustand.

Erster Abschnitt.

Politisches Verhältniß.

Erstes Hauptstück.

Politische Geographie.

§. 137. Recht der Israeliten auf Palästina.

§. 138. Vertheilung des Landes unter die zwölf Stämme.

§. 139. Theilung des Landes in die beyden Reiche Israel und Juda.

§. 140. Eintheilung Palästinas zu Christi Zeit.

Zweytes Hauptstück.

Bürgerliches Verhältniß.

Erstes Capitel. Staatsrecht.

§. 141. Vormosaische Periode.

§. 142. Verfassung unter Mose.

§. 143. Mosaische Constitution.

§. 144. Schicksale der Mosaischen Constitution bis zur Einführung der Monarchie.

§. 145. Monarchie.

§. 146. Pflichten, Rechte und Einkommen des Königs.

§. 147. Beamte und Diener des Königs.

§. 148. Einweihung, Abzeichen und Ehre des Königs.

- §. 149. Verfassung in und nach dem Exil.
- §. 150. Bürgerrecht, Beschneidung, Naturalisation.

Zweytes Capitel. *Privatrecht.*

I. Gewohnheitsrecht der vormosaischen Periode.

- §. 151. Ueberbleibsel desselben.

II. Geschriebenes Mosaisches Recht.

A. Rechte die Sachen betreffend.

- §. 152. Unveräußerliches Grundeigenthum. Jubeljahr.
- §. 153. Sabbath- oder Erlaßjahr.
- §. 154. Vererbung des Eigenthums.

B. Rechte der Personen.

- §. 155. Verhältniß der Eltern und Kinder.
- §. 156. Ehe, Kauf der Frauen.
- §. 157. Leviratehe und verbotene Heyrathen.
- §. 158. Ehescheidung.
- §. 159. Leibeigenschaft.
- §. 160. Rechte über die Leibeigenen, ihre Loslassung.

C. Persönliche Rechte und Verbindlichkeiten.

- §. 161. Schuldsachen.
- §. 162. Beschädigung, Veruntreuung und Ersatz.
- §. 163. Vorschriften zum Besten der Armen, Fremden, Gebrechlichen, Alten und Thiere.

Drittes Capitel. *Peinliches Recht.*

- §. 164. Grundsätze.

I. Strafen.

- §. 165. Eintheilung derselben.
- §. 166. Lebensstrafen.
- §. 167. Leibesstrafen.
- §. 168. Geldstrafen.
- §. 169. Kirchenstrafen.

II. Verbrechen.

- §. 170. Theokratische.
- §. 171. Verbrechen gegen Obrigkeit und Eltern.
- §. 172. Todtschlag und Leibesverletzung.
- §. 173. Verbrechen gegen das Eigenthum.
- §. 174. Verbrechen der Unzucht.

Viertes Capitel. *Gericht.*

- §. 175. Ort und Zeit des Gerichts.
- §. 176. Gerichtsordnung.
- §. 177. Execution; Blutrache.

Fünftes Capitel. *Polizey.*I. *Zeiteintheilung.*

- §. 178. Das Jahr.
- §. 179. Die Monate.
- §. 180. Die Woche.
- §. 181. Der Tag.

II. *Die Maasse der Dinge.*

- §. 182. Längenmaasse.
- §. 183. Hohle Maasse.
- §. 184. Gewichte.
- §. 185. Geld vor dem Exil.
- §. 186. Geld nach dem Exil.

III. *Reinigkeit.*

- §. 187. Theokratische Wichtigkeit derselben.
- §. 188. Speisegesetze.
- §. 189. Gesetze gegen äußere Verunreinigung.
- §. 190. Verbot der Castration und der Heterogenea.

Drittes Hauptstück.

*Kirchliches Verhältniß.*Erstes Capitel. *Vormosaischer Gottesdienst.*

- §. 191. Gottesdienst der Patriarchen.
- §. 192. Heilige Steine, Bätlylien.
- §. 193. Gottesdienst der Israeliten in Aegypten.

Zweytes Capitel. *Der im Pentateuch vorgeschriebene Gottesdienst.*I. *Heiligthum.*

- §. 194. Stiftshütte.
- §. 195. Geräth der Stiftshütte.
- §. 196. Einheit des Heiligthums.

II. *Priesterthum.*

- §. 197. Priesterthum, Leviten.
- §. 198. Priester.
- §. 199. Hoherpriester.

III. Die verschiedenen Stücke des Gottesdienstes.

A. *Opfer und Gaben.*

- §. 200. a) Schlachtopfer. Opferthiere und Cerimonien.
- §. 201. a) Dankopfer.
- §. 202. β) Sünd- und Schuldopfer.
- §. 203. γ) Brandopfer.
- §. 204. b) Unblutige Opfer. a) Speise- und Trankopfer.
- §. 205. β) Räucherwerk.
- §. 206. c) Andere Gaben. a) Erstlinge und Erstgeburt.
- §. 207. β) Zehenten.

B. *Gelübde.*

- §. 208. a) Eigentliche Gelübde.
- §. 209. b) Ablobungen.
- §. 210. c) Verbannungsgelübd.
- §. 211. C. *Fasten.*
- §. 212. D. *Gebet und Segen.*

IV. Ordnung des Gottesdienstes.

- §. 213. Täglicher Gottesdienst.
- §. 214. Der Sabbath.
- §. 215. Die Neumonden.
- §. 216. Der Versöhnungstag.
- §. 217. Die drey großen Feste.
- §. 218. Das Passah.
- §. 219. Das Pfingstfest.
- §. 220. Das Laubhüttenfest.
- §. 221. Symbolische Bedeutung dieses Gottesdienstes.

Drittes Capitel. *Zustand des Gottesdienstes nach Mose bis zum Exil.*

I. *Heiligthum.*

- §. 222. Verschiedene heilige Orte bis zu David.
- §. 223. Das Heiligthum zu Jerusalem.
- §. 224. Der Tempel Salomos. Vorhöfe.
- §. 225. Das Tempelhaus.

II. *Priesterthum.*

- §. 226. Spuren von Priestern bis zu Davids Regierung.
- §. 227. Das Priesterthum in späterer Zeit.

III. Gottesdienst.

- §. 228. Bilderdienst.
 §. 229. Gebräuche und Feste.

IV. Götzendienst.

- §. 230. Herrschaft desselben.
 §. 231. Aegyptischer Thierdienst.
 §. 232. Der Baalsdienst.
 §. 233. Astarte.
 §. 234. Andere sabäische Culte.
 §. 235. Der Molochsdienst.
 §. 236. Zauberey und Wahrsagerey.

Viertes Capitel. *Zustand des Gottesdienstes nach dem Exil.*

I. Heiligthum.

- §. 237. Der Tempel Serubabels.
 §. 238. Der Tempel des Herodes. Vorhöfe.
 §. 239. Das Tempelhaus.

II. Priesterthum.

- §. 240. Zahlreiche Priester- und Tempeldienerschaft.

III. Gottesdienst.

- §. 241. Gebräuche und Feste.

IV. Synagogen.

- §. 242. Ursprung und Einrichtung der Synagogen.
 §. 243. Gottesdienst der Synagogen.
 §. 244. Beamte und Diener der Synagogen.

V. Proselyten.

- §. 245. Arten derselben.
 §. 246. Aufnahme derselben.

Viertes Hauptstück.

Auswärtiges politisches Verhältniß oder Krieg und Friede.

Erstes Capitel. *Krieg.*

- §. 247. Waffen. Schutzwaffen.
 §. 248. Trutzwaffen.
 §. 249. Reiterey und Wagen.
 §. 250. Aushebung und Einrichtung des Heers.
 §. 251. Marsch, Lager, Schlacht.

- §. 252. Festungskrieg. Festungen.
- §. 253. Belagerung.
- §. 254. Folgen und Feyer des Siegs.

Zweytes Capitel. *Friede.*

- §. 255. Friedliche Verhandlungen.

Zweyter Abschnitt.

Geselliges Verhältniß.

Erstes Hauptstück.

Handel.

- §. 256. Caravanen.
- §. 257. Handel der Hebräer vor dem Exil.
- §. 258. Handel der benachbarten Völker,
- §. 259. Handel der Juden nach dem Exil.

Zweytes Hauptstück.

Gesellige Sitten in der Familie.

- §. 260. Geburt und Kindheit.
- §. 261. Ehe.
- §. 262. Lage der Hebräischen Frauen.
- §. 263. Tod und Begräbnis.

Drittes Hauptstück.

Gesellige Sitten außer der Familie.

- §. 264. Gastfreundschaft.
- §. 265. Höflichkeit und Ehrenbezeugungen.
- §. 266. Ergötzung und Unterhaltung.

Dritter Abschnitt.

Wissenschaftlich - ästhetisches Verhältniß.

Erstes Hauptstück.

Wissenschaft.

I. Vor dem Exil.

- §. 267. Charakter der Wissenschaft der Hebräer.

A. *Gelehrte.*

- §. 268. Propheten.
- §. 269. Priester.

B. *Wissenschaften.*

- §. 270. Theologie und Philosophie.
- §. 271. Mathematik und Naturkunde.
- §. 272. Historische Wissenschaften.

II. Nach dem Exil.

- §. 273. Charakter.
- §. 274. Secten. Pharisäer und Sadducäer.
- §. 275. Essener.

Zweytes Capitel. *Litteratur.*

- §. 276. Ursprung der Hebräischen Schreibekunst.
- §. 277. Alter derselben.
- §. 278. Ursprüngliche Schrift der Hebräer.
- §. 279. Fortsetzung.
- §. 280. Schreibmaterialien.

Zweytes Hauptstück.

Die schönen Künste.

- §. 281. Poesie.
 - §. 282. Musik. Instrumente.
 - §. 283. Ausbildung und Beschaffenheit der Hebräischen Musik.
 - §. 284. Tanz.
 - §. 285. Bau- und bildende Kunst.
-

Hebräisch - Jüdische

A r c h ä o l o g i e.

E i n l e i t u n g.

§. 1.

Begriff der Hebräischen Archäologie.

U n t e r *Archäologie* oder *Alterthumskunde* begreift man die Kenntniß des eigenthümlichen Natur- und Gesellschafts-Zustandes eines Volkes und unterscheidet sie von der eigentlichen Geschichte so, daß diese mehr die fortschreitende Entwicklung, jene mehr den bleibenden Bestand eines Volks zum Gegenstand hat a).

Hebräer nennen wir die Israeliten vor dem Exil in ihrem natürlichen Zustand; *Juden*, in ikrem künstlich wieder hergestellten Zustand nach dem Exil, in welchem sie einen ganz andern Charakter zeigen b).

a) Ehemalige weitere Bedeutung des Worts *αρχαιολογία*, z. B. bey *Josephus* und *Dionysius Halicarn.*

b) *Joseph.* Antiqq. XI, 5, 7. *Meine Bibl. Dogmatik* § 64.

Von der Archäologie der Juden bringen wir hauptsächlich das zum Verständniß des N. T. nothwendige bey.

§. 2.

I n h a l t.

Der Inhalt der Hebräischen Archäologie ergibt sich aus dem, was zum ganzen Zustand der

Hebräischen Nation in ihrer geschichtlichen Erscheinung gehört. Wir theilen denselben ein I. in den Naturzustand, II. in den Gesellschaftszustand. In jenem erscheint der Mensch im Verhältniß zur Natur und zwar 1. im passiven Verhältniß, welches a) die physische Geographie nebst b) der geographischen Zoologie, Botanik und Anthropologie beschreibt; 2. im activen Verhältniß, wie er nämlich a) die Natur bezwingt und sich dienstbar macht, b) wie er dieselbe zur Erhaltung und Verschönerung seines physischen Lebens benutzt und genießt. Im Gesellschaftszustand erscheint der Mensch im Verhältniß zu seines Gleichen, und zwar 1. im politischen, welches a) geographisch bestimmt, b) bürgerlich rechtlich, c) kirchlich religiös, d) auswärtig völkerrechtlich ist; 2. im geselligen, welches durch Bedürfnis, Uebereinkommen und Sitte gebildet wird, und a) im Handel und Verkehr, b) im Familienleben, c) im übrigen geselligen Umgang besteht; 3) im wissenschaftlich-ästhetischen Verhältniß, welches durch das höhere Bedürfnis der wissenschaftlichen Mittheilung und ästhetischen Unterhaltung hervorgebracht, und durch die Ausbildung a) der Wissenschaft und Litteratur, b) der schönen Künste bestimmt wird.

Das moralische Verhältniß gehörte eigentlich auch mit dahin.

§. 3.

M e t h o d e.

Als historische Wissenschaft muß die Archäologie historisch behandelt werden, d. h. 1)

mit Unterscheidung der verschiedenen Zeiten und Verhältnisse, was man ehemals vernachlässigt hat; 2) mit Vergleichung der Zustände anderer Völker, welche entweder gleichzeitig oder verwandt, oder vermöge des Grades ihrer Cultur und ihres Characters vergleichbar sind. Die kritische Behandlung versteht sich ohnehin.

§. 4.

Nutzen.

Die Hebräische Archäologie ist nützlich und nothwendig 1) zur Ergänzung und Erläuterung der Geschichte, besonders auch der Bildungs- und Religionsgeschichte, weil sie allein die Eigenthümlichkeit des Volks lebendig darstellt; 2) zur Erklärung der heil. Schrift A. und N. T., in welcher sich so viele Stellen auf Sitten und Gebräuche u. dergl. beziehen.

T. M. van den Honert diss. de necessaria ad recte interpretandam S. S. Antiquitatum Hebr. cognitione. In s. Dissertat. Hist. Lugd. B. 1733. 8. Vgl. Fr. Henr. Hottinger Εισαγωγή ad studium Antiquitatum Judaicarum. In s. Ausg. von Goodwin Moses et Aaron. (s. §. 12.) Sam. Turretini Orat. inaug. de Antiqq. Hebr. utilitate, et cautionibus in earum studio adhibendis. Genev. 1713. Hadr. Reland, Orat. inaug. de usu Antiqq. Judaic. In Jo. Erh. Kapp Clariss. virorum Oratt. selectt. Lips. 1722. 8. Meyer Versuch einer Hermeneutik des Alten Testaments 2 Th. S. 32 ff.

§. 5.

Quellen. Denkmäler.

Von der einen vorzüglichern Gattung von Quellen, von wirklichen Denkmälern, steht uns

sehr wenig zu Gebot, welches in folgendem besteht. 1. Der Triumphbogen des Titus zu Rom, mit den Spolien des zerstörten Tempels geschmückt. a) 2. Jüdische, sogenannte Samaritanische Münzen b).

a) S. *Hadr. Relandus de spoliis templi Hierosolymitani in arcu Titiano Romae conspicuis*. Traj. ad Th. 1716. Mit Anmerk. herausgeg. von *Ernst Aug. Schulze* Ebend. 1765.

b) S. *Fröhlich Annales Syriae nummis veteribus illustrati*. Vindob. 1744. f. *Joseph. Eckhel doctrina numorum veterum*. P. I. Vol. III. p. 455. sqq. *H. Relandus Dissertt. V. de numis veterum Hebraeorum, qui ab inscriptarum litterarum forma Samaritani appellantur*. Traj. ad Rh. 1709. *E. D. Hauber Nachricht von den Jüdischen insgemein genannten Samaritanischen Münzen*. Kopenh. 1778. *Franc. Perez. Bayer de numis Hebraeo-Samaritanis*. Valent. Edetanorum 1781. Vgl. §. 185.

Auch gehören Syrische und Römische auf Palästina bezügliche Münzen, welche man bey Fröhlich und Eckhel findet, hieher.

§. 6.

Schriftliche Quellen. I. Classe. Altes Test.

Die erste und wichtigste Quelle ist das A. T., welches aber mit sehr vorsichtiger Unterscheidung des Alters der einzelnen Schriften und mit strenger Würdigung ihres historischen Charakters zu benutzen ist. Die Hebräischen Historiker tragen gern die Sitten und Einrichtungen der spätern Zeit in die frühere zurück, welches sich vom Pentateuch und von der Chronik in

manchen Punkten genügend beweisen läßt. a) Auch die Apokryphen, besonders die Bücher der Makkabäer enthalten Manches über die Sitten und Einrichtungen ihrer Zeit.

a) S. meine *Beyträge zur Einleitung ins A. T.* 1. 2. B.

§. 7.

II. Classe. *Flavius Josephus.*

Flavius Josephus (geb. 37 J. n. Chr.) ein gelehrter Jude, aus priestertlichem Geschlecht, von der Secte der Pharisäer, ist für seine Zeit ein wichtiger Zeuge, in Sachen des Alterthums aber mit Vorsicht zu gebrauchen.

Die besten Ausgaben seiner Werke: Von *Joh. Hudson*. Oxon. 1720. 2 Voll. fol. Von *Sigb. Havercamp*. Amstel. 1726. 2 Voll. fol. Von *Franc. Oberthür*. Lips. 1782 — 85. 3 Voll. 8. maj. — Ueber Josephus Leben, Schriften und Glaubwürdigkeit s. *Fabric. Bibl. Graec.* L. IV., c. 6. und in *Havercamps* Ausg. Vol. II. p. 57 sqq. *Thom. Ittigii Prolegomena ad Joseph.* ebendas. p. 78 sqq. *Oberthür de vita et scriptis Flav. Josephi* in *Fabric. Bibl. Graec.* ed. *Harles* L. IV. c. 8. Vol. V. *Buddei Isagoge hist. theol. ad Theol. univ.* p. 771. *Dess. Hist. Eccles. V. T.* Prolegg. 89. *Christ. Wilh. Thalemann Comment. de auctoritate Philonis et Josephi in historia rituum sacrorum* an s. Schrift *de nube super arca foederis.* 2. Ausg. Leipz. 1771. S. 225 ff. — Ueber Josephus Hebräische Gelehrsamkeit s. *J. A. Ernesti Exercitt. Flavian. prima.* Lips. 1756. In s. *Opusc. philol. critt.* ed. 2. Lugd. Bat. 1776. *J. D. Michaelis* Vorrede zum *Spicileg. Geogr. Hebr. exter. und Orient. Bibl.* V. Th. No. 84. und VII. Th. No. 116. *Spittler de usu versionis Alexandrinae apud Josephum.* Gott. 1779. *Scharfenberg de*

Josephi et vers. Alexandrinae consensu. Lips. 1780.
Eichhorn Einleit. ins A. T. II. B. S. 2 ff.

Ueber den unächten Jüdischen Geschichtschreiber
Joseph Sohn Gorions s. Fabricii Bibl. Graec. ed. Harles Vol. V. p. 56. Wolf Bibl. Hebr. P. I. p. 508 sqq. P. III. p. 387 sqq. Köcher Nov. Bibl. Hebr. P. I. p. 53 sqq. Meusel Bibl. Hist. Vol. I. P. II. p. 236 sqq. Beste Ausg. von Breithaupt. Gotha 1707. 4.

§. 8.

Philo Judaeus.

Philo von Alexandria (geb. 20 oder 25 J. v. Chr.) ein Jude aus priesterlichem Geschlecht, von gelehrter Bildung, ist wegen seiner Unbekanntschaft mit der Hebräischen Sprache, und seiner allegorischen Erklärungsart mit der größten Vorsicht zu gebrauchen.

Ausgaben seiner Werke: Paris 1552. 1640. fol. Frankf. 1691. fol. Von *Mangey*, Lond. 1742. 2 Voll. fol. Von *Pfeiffer*, Erlang. 1785 — 92. 5 Voll. 8. Ueber seine Glaubwürdigkeit s. *Fabric. Bibl. Graec. ed. Harles L. IV. c. 6. Vol. IV. p. 724 sqq. Mangey praef. ad Philonis opp. Thalemann a. a. O.* Ueber seine Hebräische Gelehrsamkeit *Hodius de bibl. text. Orig. L. III. c. 1. p. 228 sqq. Loesner lectionum Philonianarum specimen §. 12. p. 116 sqq. Carpzov L. II. Philonianorum vor s. Exercitt. in Epist. ad Hebr. ex Philone. Vgl. dagegen Michaelis de chronologia Mosis post diluvium in den Commentt. soc. reg. scientt. Gott. per annos 1763. 1764. 1765. 1768. oblatae. Brem. 1769. 4. p. 164. Hornemann specimen exercitatt. in LXX ex Philone p. 24 sqq. Scaliger animadverss. ad Eusebii Chron. p. 7. Epist. L. I. ep. 13. de sectis Judaicis cap. 18. init. *Eichhorn Einleit. ins A. T. II. B. S. 1 ff.**

§. 9.

Der Talmud und die Rabbinen.

Der Talmud, besonders der ältere Theil desselben, die *Mischna* a), ist für die Verfassung des zweyten Tempels eine wichtige, jedoch rabbanitisch einseitige und nicht ganz reine Quelle, welcher die ältern Archäologen zuviel getraut haben. Die noch spätern Rabbinen b) können noch viel weniger auf Glaubwürdigkeit Anspruch machen.

a) Sammlung der *Mischna* durch *R. Juda Hakkadosch* ums J. Chr. 190 oder 220; der Hierosolymit. Gemara durch *R. Jochanan* ums J. 250 oder 270., der Babylonischen durch *R. Aschi* und *R. Jose* vom Anfang des 5ten bis zu Anfang des 6ten Jahrh. Zweifel gegen diese Angaben. *S. Wolf Bibl. Hebr.* P. II. p. 674 sqq.

Ueber die Ausgaben des Talmuds s. *Wolf* a. a. O. p. 892 sqq. Die *Mischna* nebst den Commentt. des *Maimonides* und *Bartenora* von *Surenhus*. Amsterd. 1698 — 1703. 6 Voll. fol. Deutsche Uebersetzung von *Rabe*. Anspach 1760 — 1763. 6 Bde. in 4. Der Hieros. Talmud bey *Dan. Bomberg* (1524?) fol. und Cracau 1609. fol. Der Babylon. bey *Dan. Bomberg* Venedig 1520. 12 Voll. fol. Ebendas. bey *Justinian* 1546 — 1550. Bey *Froben* Basel 1578 — 1580. Amsterd. 1644. 4. Frankf. a. d. O. und Berlin 1715 — 21. Amsterd. und Frankfurt a. M. 1714. ff. — Ueber die Glaubwürdigkeit des Talmuds in antiquarischen Dingen s. *Sebald Ravii Dissert. phil. theol. de eo, quod fidei merentur monumenta Judaeorum sacris in antiquitatibus et sensu earum mystico*. In *Oelrichs Collect. opusc. hist. philol. theol.* T. I. P. II. p. 162 sqq. *Wolf B. Hebr.* P. II. p. 1025 sqq. *Fabricii Biblioth. antiquaria* ed. *Schaffshausen*. Hamb. 1760. 4. cap. 1. §. 4. p. 8. und *Notitia scriptorum, qui antiquitates Judaicas illustra-*

runt an *Dassovii Antiqq. Hebr.* p. 334 sqq. *Brunsmann Dissert. de Judaica levitate sive de eo, qualem Judaei de rebus sacris patriis testantes mereantur fidem.* Hafn. 1705. 8. *Warnekros* Vorbericht zu s. *Entwurf der Hebr. Alterth.*

- b) Hieher gehören die Talmudischen Commentare von *R. Moses Ben Maimon* und *R. Obadja* von Bartenora, in *Surenhus* Ausg. der Mischna; des Ersteren *יר חזקה*, herausg. von *Jos. Athias.* Amsterd. 1702. 4 Voll. fol. Desselb. *More Nevochim, Doctor perplexorum* ed. *Jo. Buxtorf. fil.* Bas. 1629. 4. *R. Jak. Ben. Ascher* *ארבע טורים*. Berlin 1703 fol. *R. Jos. Karo* *כסף משנה*. Dess. *בית יוסף*, Dess. *שו"ת ערוך*. Ferner die rabbinischen Ausleger des A. T. *Sal. Jarchi*, *Aben Esra*, *Dav. Kimchi*, u a. Vgl. *Vriemoet syllabus scriptt. Rabb.* in *Oelrichs Collect. Opusc.* T. I. p. 355. *Fabricii* Bihl. Ant. c. 1. §. 2. 3.

Eine subsidiarische Quelle sind die heutigen Gebräuche der Juden. Schriftsteller darüber s. bey *Wolf Bibl. Hebr.* P. I. p. 101. 136. 603. P. II. p. 1354. P. III. p. 592. 982. 1203. P. IV. p. 1050. S. besonders *Leonis Mutinensis historia rituum Hebraeorum praes. temporis* (zuerst Ital. Vened. 1638) Francof. a. M. 1693. 12. *Leon de Modene Cérémonies et Coutumes, qui s'observent aujourd'hui parmi les Juifs, traduites de l'Italien, avec un supplément, touchant les sectes de Caraites et des Samaritains.* Troisième ed. revûe, corrigée et augmentée d'une Comparaison des Cérémonies des Juifs et de la discipline de l'Eglise etc. Par le Sr. Simonville (*R. Simon.*) à la Haye. 1682. 12. *Jo. Buxtorfi Synagoga Jud.* (zuerst deutsch Basel 1603. zuletzt umgearbeitet) Basél 1661.

§. 10.

III. Classe. Schriftsteller der Griechen und Römer.

Die Profanschriftsteller, vor allen *Herodot.*, *Diodor* von Sic., *Strabo*, *Plinius*

enthalten manches für die Archäologie der Hebräer brauchbares, aber auch manche Irrthümer a). Fruchtbare sind sie für die Vergleichung benachbarter und verwandter Völker b).

a) *Carstens Comment. de monumentorum Judaicorum ex scriptoribus exteris antiquis, quum Graecis tum Latinis collectione.* Hannov. 1747. 8. Jo. Reiske *Diss. de scriptorum Romanorum Judaicam circa Historiam falsis narrationibus.* G. Casp. Kirchmaieri exercit. ad Tacit. Hist. L. V. capp. aliquot priora de rebus moribusque Judaeorum. Jo. Georg. Artopaei *Elenchus errorum a Justino circa res Judaicas L. XXXVI. c. II. admissorum.* Alle drey Diss. befinden sich in *Schlaegeri fasc. diss. de antiqq. sacris et profanis.* Helmstad. 1742. 4. *Worm LL. II. de corruptis antiquitatum Hebr. apud Tacitum et Martialem vestigiis.* Hafn. 1693. 94. 4. In *Ugolini Thesaur. T. II. E. A. Schulze de Hebr. antiqq. vestigiis in Horatii eclogis.* In s. *Exercitt. philoll. fasc. II.* Hag. Com. 1774. 8. *Vriemoet Orat. de gentiliū et Christianorum quorundam conviciis in Judaeos ex ignorantia rerum Orientalium maximam partem ortis.* An s. *Observatt. Miscell. Buddei Hist. Eccles. V. T. p. 541 sqq.*

b) *S. Aegyptiaca seu veterum scriptorum de rebus Aegypti Commentarii et fragmenta. Collegit Fr. Andr. Stroth.* Goth. 1782. 84. 2 Partt. 8.

§. 11.

IV. Classe. Orientalische Schriftsteller und Reisebeschreiber.

Da die Sitten des Orients im Ganzen (das was den Muhammedanismus und andere Revolutionen verändert haben, abgerechnet) dieselben geblieben sind, so können Sittenschilderungen

orientalischer Schriftsteller a) und Reisebeschreiber b), auf dem Grunde alter Nachrichten und Andeutungen und nach Analogie der bestätigten alten Sitten, mit Nutzen gebraucht werden. In Naturbeschreibungen haben sie oberste Autorität, wiewohl auch hier die durch verschiedene Cultur entstandenen Veränderungen zu berücksichtigen sind.

- a) Hieher gehören vorzüglich: der *Coran* (ed. *Marracci*. Patav. 1698. fol.) vgl. *Christ. Ben. Michaelis Dissert. philol. Hebraeorum Antiqq. e Corano illustrans*. Hal. 1739. 4. In *Pott Sylloge commentatt. theol.* Vol. II. No. 4. Die *Hamasa* (*Excerpta* ed. *A. Schultens* als Anhang zu *Erpen. Gram. Arab.* L. B. 1767.) *Pocockii specimen Hist. Arab.* Oxon. 1650. 4. ed. *Jos. White* Oxon. 1806. *Gregor. Abulfaragii Hist. Dynastiarum* ed. *Pocockii*. Oxon. 1663. 4. *Abulfedae Annales Moslemici* ed. *Reiskē et Adler* Hafn. 1789. sq. V Voll. 4 Für die Geographie: *Abu Abdallah Mohammed* (gew. *El Edrisi* oder *Geographus Nubiensis* genannt) *de Geographia universali* etc. Romae in typographia Medic. 1592. Lateinisch von *Gabr. Sionita* und *Jo. Hesronita*. Paris. 1619. 4. Vgl. *J. M. Hartmann Comment. de Edrisio ejusque Geographia universali* vor s. Ausg. von *Edrisis Afrika*. 2. Aufl. Gött. 1796. 8. *Abulfedae tabb. Syriae. Arab. et Lat.* ed. *Koehler et Reiske*. Lips. 1766. ed. 2. 1786. Ejusd. *Descriptio Aegypti. Arab. et Lat. c. nott.* J. D. *Michaelis. Abulfedae opus Geographicum. Ex Arabico latinum fecit J. J. Reiske*. In *Büschings Magaz. für die neue Historie und Geographie*. IV. Th. S. 121 ff. V. Th. S. 299 ff. *Abdollatiphi Compend. memorabilium Aegypti*. Ed. *D. J. White. Praef. est H. E. G. Paulus*, Tübing. 1789. 8. Deutsch von *Wahl*. Halle. 1790. 8. Für die Naturkunde: *Avicennae (Ibn Sinæ) Opera medica*. Rom, e typogr. Med. 1593. fol.

Psysiologus Syrus s. hist. animalium XXXII in S. S. memoratorum Syriace. Ed. Ol. G. Tychsen. Rost. 1795. 8. Excerpte aus Orientalischen Schriftstellern finden sich in den Werken von *Bochart* und *Celsius* (§. 12.)

- b) Gewissermaßen gehören hieher: *Gesta Dei per Francos.* Hanau. 1611., worin besonders *Wilhelms von Tyrus Hist. belli sacri* (vorher Bas. 1583.), und für die Geographie: *Eusebii et Hieronymi Onomasticum urbium et locorum S. scripturae Graece et Latine, auctum et illustratum a Jac. Bonfrerio, cum animadverss. Jo. Clerici.* Amstelod. 1707. fol. Die merkwürdigsten Reisebeschreiber sind: *Benj. Tudelensis* (reiste 1160 — 1173) *Itinerarium ex versione Bened. Ariae Montani; subjectae sunt descriptiones Meccae et Medinae Alnabi ex itinerariis Lud. Vartomanni et Jo. Wildii, praefixa vero dissert. ad lectorem, quam suae editioni praemisit Constant. L'Empereur et nonnullae ejusdem notae.* Lips. 1764. 8. *Hebr. cum vers. et nott. Constantini L'Empereur.* Lugd. B. 1633. Deutsch, Frankfurt. 1711. 8. Französisch mit Anmerk. und Abhandl. von *J. P. Barattier,* Amsterdam. 1734. 2 Bde 8. *Fr. Bonavent. Brocardi* (1280) *Palaestina, seu descript. terrae sanctae.* Colon. 1724. 8. Auch *Clericus* Ausg. des *Onomast.* angehängt. *Bewährtes Reisebuch des heil. Landes.* Nürnberg. 1609. fol. 2 Th. Frankf. a. M. 1609. fol. worin 21 Reisen, *Breitenbachs* (1482), *Radzivils* (1582 — 1584) u. A. *Pierre Belon du Mans.* (1537) *Les Observatt. de plusieurs singularités et choses memorables trouvées en Grèce, Judée, Egypte, Arab. et autres pays étrangers.* à Paris. 1555. 8. 2. Ausg. 1588. 4. *Christoph Fürer ab Heimendorf* (1565 — 1567.) *itinerarium Aegypt. Arab. Palaest. etc,* Norimb. 1621. c. figg. aen. Deutsch Nürnberg. 1646. *Jo. Cotovici itinerarium Hierosolymit. et Syriacum.* Antwerp. 1619. 4. *George Sandys* (1610 — 1611) *Travels containing an history of the present state of*

the Turkish empire. Lond. 1615. fol. ib. 1621, 1673. Deutsch Frankf. 1669. 12. *Elucidatio terrae sanctae historica, theologica et moralis, in qua pleraque ad veterem et praesentem ejusdem terrae statum spectantia accurate explicantur auctore Fr. Quaresmio, olim (1619 — 1652) terrae s. Praesule ac Commiss. Apostolico.* Antw. 1639. 2 Voll. fol. c. figg. aen. *Memoires du Chevalier d'Arvieux (1663 ff.) contenant ses voyages dans l'Asie, la Palestine, l'Egypte et la Barbarie, recueillis de ses originaux par J. B. Labat.* Deutsch Kopenh. und Leipz. 1753 — 56. 6 Bde. 8. *Voyage fait par Ordre du Roi Louis XIV. dans la Palestine vers le Grand Emir, Chef des Arabes du desert etc. Par M. de la Roque (d'Arvieux).* Paris 1717. gr. 12. Rotterd. 1717. gr. 12. Amst. 1718. 12. avec figg. Deutsch Leipz. 1740. *Die Sitten der Beduinen-Araber, aus dem Franz. des Ritters Arvieux mit Anm. und Zus. von M. E. F. K. Rosenmüller. Mit einem biblisch-zoologischen Anhang des Uebers.* Leipz. 1789. 8. *J. Chardin (1664 ff.) Journal du voyage en Perse et aux Indes orientales.* Lond. 1686. 1 Tome fol. Amst. 1711. 3 Tom. 4. ib. 1735. 4 Tom. 4. Mit Anmerk. von L. Langles. Paris 1811. X Tom. 8. und 1 Tom. Atlas fol. *Franz Ferd. v. Troilo (1666 — 69) Orientalische Reisebeschreibung nach Jerusalem u. s. w.* Dresden 1677. 4. Leipz. und Frankf. 1717. 8. Dresden u. Leipz. 1733. *Henr. Maundrell (1697) Journey from Aleppo to Jerusalem.* Oxf. 1703. Lond. 1705. 8. 6. Ausg. Oxf. 1740. 8. Deutsch Hamb. 1706. 8. *Egid. van Egmond van der Nyenburg (1720 — 1723) en J. Heymann (1700 — 1709) Reizen door etc. Reisen durch einige Theile von Europa, Kleinasien, verschiedene Inseln des Archipelagus, Syrien, Palästina, Aegypten, den Berg Sinai.* Leiden 1757. 1758. 2 Thle 4. *Thom. Shaw (1730) Travels and observations relating to several parts of Barbary and the Levant.* 2. verm. Ausg. Lond. 1757. gr. 4. Deutsch Leipz. 1765. 4. *Richard Pococke*

(1737 f.) *Travels of the East and some other countries*. Lond. 1743. 2 Bde fol. ibid. 1770 3 Bde 4. mit Kupf. u. Chart. Deutsch von *Windheim*. Erl. 1754. 3 Bde. von *Breyer*. Erl. 1771 f. gr. 4. *Jonas Korte* (1738) *Reise nach dem gelobten Lande u. s. w.* Altona 1741. 8. Halle 1751. 8. m. L. *Frid. Hasselquist* (1749 — 52.) *Resa til heliga landet etc.* Stockh. 1757. 8. Reise nach Palästina u. s. w. Rostock 1762. gr. 8. *Stephan Schulz* (1754 f.) *Leitungen des Höchsten nach seinem Rath auf den Reisen durch Europa, Asien, Afrika*. Halle 1771 — 75. 5 Thle. gr. 8. *Giov. Mariti* (1760 — 68) *Viaggi per l'Isola di Cipro et per la Soria e Palestina*. Lucca 1769 — 1771. Deutsch im Auszug von *Hase*. Altenb. 1777. *Carsten Niebuhr* (1762 ff.) *Beschreibung von Arabien*. Kopenh. 1772. 4. Reise nach Arabien und den umliegenden Ländern. Kopenh. 1774. 78. 2 Bde 4. Vgl. *Michaelis Fragen an eine Arabische Reisegesellschaft*. Frankf. 1762. *Volney* (1783 — 85) *Voyage en Syrie et en Egypte etc.* Paris 1787. u. verm. 1807. 2 Tom. 8. *F. A. de Chateaubriand* (1807) *Itineraire de Paris à Jerusalem et de Jerusalem à Paris en allant par la Grece, et revenant par l'Egypte, la Barbarie et l'Espagne*. 2. Ausg. 3 Tom. 1811. Deutsch von *Müller und Lindau* 3 Bde 1811. *Travels in various countries of Europe, Asia and Africa by Edw. Dan. Clarke* 1 Thl. Lond. 1811. 2 Thl. 1812. 4. m. K. u. Ch. wovon 2 Thl. chapt. 12 ff. S. 359 ff. hierher gehört. Für Naturkunde insbesondere: *Prosper Alpinus* (1580) *de Plantt. Aegyptt.* an s. Buch *de medicina Aegyptiorum*. L. IV. Venet. 1591. 4. *Al. Russel the natural History of Aleppo and parts adjacent*. Lond. 1756. gr. 4. Zw. sehr verm. Ausg. Lond. 1794. 2 Bde gr. 4. Deutsch von *Gmelin*, Gött. 1797. 3 Bde 8. *Forskål Flora Aegypt. Arab.* Hafn. 1775. 4.

Die für die biblische Archäologie interessantesten Reisebeschreibungen von *P. Belon*, *Maundrel*, *Korte*, u. A. s. in *Paulus Sam-*

lung der merkwürdigsten Reisen in den Orient in Uebersetzungen und Auszügen. Mit ausgewählten Kupfern und Charten, auch mit den nöthigen Einleitungen, Anmerkungen und collectiven Registern. Jena 1792 ff. 7 Thle 8. Litterarnotizen über die Reisebeschreibungen s. in *Meuselii Biblioth. Hist.* Vol. I. P. II. p. 70 sqq. *Lüdeckes Beschreibung des Türkischen Reichs* I. Th. S. 394 ff. II. Th. S. 92 ff. III. Th. S. 88 ff. *Bellermann Handbuch der Bibl. Litter.* 2 Th. S. 74 ff. *Oedmann vermischte Sammlungen aus der Naturkunde.* Vorrede z. 1. 2. Heft. *Meyer Hermeneut. des A. T.* 2 Th. S. 63 ff.

Ueber die Benutzung der Reisebeschreiber s. *Meyer a. a. O.* S. 80 f. 132 ff. *Mosheim* Vorrede zu *Paulsen vom Ackerbau der Morgenländer*, *Paulsen* Vorr. z. s. *Regierung der Morgenländer.*

Unmittelbare Anwendungen der Reisebeschreibungen auf Bibelerklärung und Archäologie enthalten: *Biblische Erläuterungen aus den morgenländischen und andern Reisebeschreibungen* von F. M. Luft. Nürnberg. 1735. 8. *Erläuterungen der heil. Schrift aus morgenländischen Reisebeschreibungen* ausgefertigt von B. L. Eskuche. 25 Versuche. Lemgo 1745 f. (*Harmer*) *Beobachtungen über den Orient aus Reisebeschreibungen. Aus dem Engl. mit Anmerk. von J. E. Faber* 1 Th. Hamb. 1772. 2. Th. 1775. 3 Th. Zusätze der neuen Engl. Aufl. 1779. gr. 8. *Christ. Wilh. Lüdecke Expositio brevis locorum Script. S. ad Orientem sese referentium.* Hal. 1777. 8.

§. 12.

Hilfsmittel.

Erst spät hat man sich zu einer umfassenden Behandlung der Hebräischen Archäologie erhoben, da man früherhin sich fast ausschliesslich für Theokratie und Cultus interessirte.

Merkwürdigste Hilfsmittel: *Bened. Ariae Montani* LL. IX. *Antiqq. Judaicarum*. Lugd. B. 1593. 4. in den *Critt. sacris* T. VI. *Jo. Marshami Canon chronicus Aegyptiacus, Ebraicus, Graecus et disquisitiones* etc. Lond. 1672. Lips. 1676. Francq. 1695. 4. *Jo. Spencersi* de legibus Hebraeorum ritualibus earumque rationibus LL. IV. cum *Oph. Matth. Pfaffii* dissert. prael. Tubing. 1732. fol. Zuerst Cantabr. 1685. verm. 1727. *C. Sigonii de republica Hebraeorum* LL. VII. Francof. 1585. 8. cum *J. Nicolai* nott. Lugd. B. 1701. 4. *Petr. Cunaei* de republ. Hebr. LL. III. Lugd. B. 1617. 4. ed. *J. Nicolai* L. B. 1703. 4. *Melch. Leideckeri* de republ. Hebr. LL. XII, quibus de sacerdotia gentis origine et statu in Aegypto, de miraculis divinae providentiae in reipublicae constitutione, de Theocratia, de illius sede et civibus, de regimine politico, de religione publica et privata dissertitur. Amstel. 1704. fol. Ejusd. Op. T. II. h. e. LL. IX. de vario reipubl. Hebr. statu etc. ib. 1710. fol. *Joh. Lund* die alten Jüdischen Heiligtümer etc. Hamb. 1695. 8. u. 1704. 1712. fol. Mit Anmerk. von *J. Chr. Wolf*; Hamb. 1738. fol. m. K.

A. Calmet Dissertatt. qui peuvent servir de Prolegomenes de l'ecriture sainte. Paris 1720. 3 Tom. 4., wovon hauptsächlich der 1. Th. hierher gehört.

Thom. Goodwin *Moses et Aaron* sive civiles et ecclesiastici ritus antiqq. Hebr. (zuerst Engl. Oxford 1616.) Latein. v. *J. H. Reiz*, Brem. 1679 u. 1685. ed. III. c. praef. *Herm. Witsii* 1690. illustr. emend. stud. *J. H. Hottingeri*. Francof. a. M. 1716. 8. *Apparatus hist. crit. antiquitatum s. codicis et gentis Hebr. Uberrimis annotatt. in Th. Goodwini M. et A. subministravit Jo. Gottl. Carpzov.* Francof. et Lips. 1748. 4. *Nadr. Relandi* *Antiqq. ss. vetl. Hebraeorum*. Ultraj. 1708. *Notas et animadverss. adjecit Eberh. Ravius* Herborn. 1743. *Comment. philol. illustratae a Blas. Ugolino in Ugolini thesaurus* Vol. II. p. 329 sqq. *Recensuit et animadverss. Ugolinianis et Ravianis auxit G. J. L. Vogel.* Hal.

1769. 8. *Conr. Iken Antiqq. Hebr. secundum triplicem statum eccles. polit. et oeconomicum breviter delineatae.* Brem. 1730. 8. ed. 2. 1735. ed. 3. 1741. *J. Hermann. Schachtii Animadverss. ad Antiqq. Hebr. olim delineatas a Conr. Ikenio. Patre mortuo* ed. Godefred. Joa. Schacht. Tr. ad Rh. 1810. gr. 8. *Andr. Georg. Waehneri Antiqq. Hebraeorum, de Israeliticae gentis origine, fatis, rebus sacris, civilibus et domesticis, fide, moribus, ritibus et consuetudinibus antiquioribus, recentioribus exponentes.* Gott. 1743. 2 Voll. 8. *Theod. Dassovii Antiqq. Hebr., quibus plurima utriusque foederis loca difficiliora illustrantur.* Ed. Mummus. Hafn. et Lips. 1742. 8. *Christ. Brunings Compendium antiqq. Hebraearum.* Francof. 1734. ed. 2. 1745. ed. 3. 1759. *J. E. Fabers Archäologie der Hebräer.* 1. Th. Halle. 1773. 8. *Entwurf der Hebräischen Alterthümer zum Gebrauch akademischer Vorlesungen, von H. E. Warnkros.* Weimar. 1782. 2. Aufl. 1794. 8. *Bellermand Handbuch der biblischen Litteratur.* 1. Th. Erf. 1787. 2. verb. Aufl. Erf. 1796. *Ern. Aug. Schulzii Compend. Archaeol. Hebr. L. I. antiqq. politt. L. II. antiqq. eccles. continens.* Ed. emend. addenda adj. notisque locuplet. *A. P. G. Schickedanz.* Dresd. 1793. gr. 8. *J. Jahn Bibl. Archäologie* 1. Th. 1. 2. B. *Häusliche Alterthümer.* 2 Th. 1. 2. B. *Politische Alterthümer.* 3. T. *Heilige Alterthümer.* Wien. 1796 — 1805. gr. 8. mit K. u. Ch. *Georg Lorenz Bauers Kurzes Lehrbuch der Hebräischen Alterthümer des A. u. N. Testaments.* Leipz. 1797.

Für Geographie sind die bekanntesten und wichtigsten Hilfsmittel: *Christian. Adrichomii Theatrum terrae sanctae et biblicarum historiarum cum tabulis geographicis aere expressis.* Colon. 1590. fol. u. öfter. *Geographia sacra ex vet. et nov. Test. desumpta et in tabulas quatuor concinnata: quarum I. totius orbis, in Bibliis sacris cogniti, partes continet, II. terram promissam, sive Judaeam in suas tribus divisam, et IV. Jesu Christi*

et Apostolorum Petri et Pauli patriam, mansiones et itinera et Pauli navigationem Hierosolymis Romanam usque etc. Auctore Nic. Sanson. Accesserunt in indicem geographicum notae Jo. Clerici, cujus etiam praefixa est praefatio. Amstel. 1704. fol. (Zuerst Paris. 1665.). Frid. Spanhemii Introductio ad Geographiam, sacram, patriarchalem Israeliticam et Christianam. Lugd. B. 1679. 8. Francof. 1698. 4. und in s. Opp. T. I. L. B. 1701. fol. Hadriani Relandi Palaestina ex monumentis veteribus illustrata. Traj. Bat. 1714. 15. Tomi in 4. c. tabl. geogr. Norimb. 1716. und in Ugolini thes. T. VI. Wilh. Alb. Bachien's Historische und geogr. Beschreibung von Palästina, nach seinem ehemaligen und gegenwärtigen Zustande, nebst den dazu gehörigen Landcharten. Aus dem Holl. übers. und mit Anmerk. begl. Cleve und Leipzig. 1766 — 1775. 2 Thle in 8 Bden. gr. 8. Ysbrand van Hamelsveld Bibl. Geographie. Aus dem Holl. übers. und mit einigen Anmerk. vers. von Rud. Jänisch. 3 Thle. Hamb. 1793 — 96. in. Charten. Bellermanns Handb. der Bibl. Litteratur 2. 3. Th. Büschings Neue Erdbeschreibung 5. Thles 1 Abtheil. 3. Ausg. 1787.

Für die Naturkunde: *J. Jac. Scheuchzeri Physica sacra iconibus aeneis illustrata, procurante J. Andr. Pfeffel. Aug. Vind. etc. Ulm. 1731 sq. IV Tomi fol. Kupferbibel, in welcher die Physica sacra oder die geheil. Naturwissenschaft der in der heil. Schrift vorkommenden natürlichen Sachen deutlich erklärt und bewährt wird von J. J. Scheuchzer mit Kupfern von J. G. Pfeffel, Augsb. u. Ulm 1731. 4 Bde fol. Sam. Gottlob Donats Auszug aus Scheuchzers Physica sacra. Mit Anmerk. und Erläut. der darin vorkommenden Sachen aus den neueren exegetischen, physischen und historischen Schriften, auch nöthigen Kupferst. Leipz. 1777. gr. 4. 1. Th. 3 Bde. Schmidts bibl. Physicus od. Einleit. zur Bibl. Naturwissenschaft und deren besondere Theile. Leipz. 1731. 8. Sam. Bocharti Hierozoicon s. bipartitum opus de animalibus scriptu-*

rae s. Lond. 1663. fol. u. öfter. *Recens. suis nott. adjectis* E. F. C. Rosenmüller. 3 Voll. 1793 — 96. gr. 4. *Hierophyticon s. comment. in loca script. s. quae plantarum faciunt mentionem auct. Matth. Hillero.* Traj. ad Rh. 1725. 4. *Ol. Celsii Hierobotanicon s. de plantis script. s.* Upsal. 1745. 47. 2 Tomi. 8. *Sam. Oedmann vermischte Sammlungen aus der Naturkunde zur Erklärung der heil. Schrift. Aus dem Schwed. übers. von Gröning.* Rost. u. Leipz. 1786 — 95. 6 Hfte. 8. m. Kpfrn.

Die Litteratur der Hebr. Alterthümer s. in *Fabricii Bibliotheca antiquaria* ed. Schaffshausen und hieraus in *Dassovii antiqq. Wolfii Bibl. Hebr.* P. II. p. 1074. IV. p. 506 sqq. *Meusellii Bibl. Hist.* Vol. I. P. II. p. 118 sqq. Viele antiquarische Werke sind gesammelt in *Blas. Ugolini Thesaurus antiqq. sacrarum.* Venet. 1744 — 69. 34 Tomi in fol. Die Inhaltsanzeige s. bey *Meusel* a. a. O.

G r u n d r i s s

der Hebräisch - Jüdischen Geschichte.

§. 13.

Q u e l l e n .

Die Schriften des A. T. sind für die Periode vor dem Exil die einzige Quelle, aus welcher auch *Josephus* schöpft; Mythologie, Unvollständigkeit und Ungenauigkeit erschweren aber deren Benutzung. Für die Periode nach dem Exil enthalten die BB. Esra und Nehemia, Daniel und das 1 B. der Makkab. nützliche Materialien, und *Josephus* ist, je näher die Geschichte seiner Zeit kommt, ein desto wichtigerer Gewährsmann.

S. *Bertholdt* *Daniel aus dem Hebr. - Aramäischen neu übersetzt und erklärt, mit einer vollständigen Einleitung und einigen historischen und exegetischen Excursen.* Erlangen 1806. 1808. 2 Thle. *Gottl. Wernsdorf* *de fide historica librorum Maccabaeorum.* Vratisl. 1747. 4. Vgl. dageg. *J. D. Michaelis* Anmerk. zum 1. B. der Makk. *Eichhorn* *Einleitung in die apokr. Schriften des A. T.* Leipz. 1795. S. 213. Ueber die andern Bücher der Makkabäer Dens. S. 249 ff. Ueber *Josephus* vergl. ausser den §. 7. angef. Schr. noch: *Petr. Brinch* *Examen chronolog. et historiae Flav. Josephi.* Hafn. 1701. auch hinter *Haverkamp* Ausg. Vol. 2. p. 291 sqq. *Christ. Cellarii* *diss. qua Flavii Josephi de Herodibus historia a Nothetis suspicione*

contra Jo. Harduinum justis vindiciis adseritur, bey *Havercamp* p. 324 sqq.

Die Benutzung Griechischer und Römischer Schriftsteller ist für die Periode nach dem Exil besonders nothwendig. Fragmente auswärtiger Historiker (z. B. des *Hecatäus Abderita*, über welchen vgl. *Eichhorns Allg. Biblioth. der bibl. Litter.* V. B. S. 431 ff.) bey *Joseph contr. Apion.* und *Euseb. Praep. Evang.* L. IX. vgl. *Buddei Hist. Eccles.* V. T. §. 12.

Als untergeordnete Quellen können auch zugezogen werden: das *Chronicon Paschale* ed. *du Fresne et du Cange.* Venet. 1729. fol. über dessen Verfass. u. s. w. s. die Vorrede. סדר עולם רבא *Ordo mundi major* i. e. *Chronicon mundi majus*, und ע' ורמא' ס' *chronicon mundi minus.* Hebraice Mant. 1514. 4. Amstelod. 1711. 4. Andere Ausg. s. bey *Wolf. Bibl. Hebr.* P. I. p. 497 sqq.

§. 14.

Chronologie.

Da das A. T. keine *Aera* kennt, und erst das 1 B. der Makk. nach einer solchen zählt; da die Hebräischen Historiker runde Zahlen lieben, und sogar ganze Zeiträume unberechnet lassen: so ist es eigentlich unmöglich, eine nur etwas genaue Chronologie der Hebräischen Geschichte zu geben. Demungeachtet ist auf nichts so viel Mühe und Geisteskraft verwandt worden, und die biblische Chronologie hat lange die ganze Geschichte beherrscht. Man muß zufrieden seyn, wenn man von Christi Geburt mit runden Zahlen bis auf David oder Samuel zurückrechnen kann.

Die merkwürdigsten Chronologien: *Thesaurus temporum. Eusebii Pamphili chronicorum cano-*

num omnimodae historiae libri duo, interprete Hieronymo etc. Cura Jos. Just. Scaligeri. Lugd. Bat. 1606 fol. *Scaligeri opus de emendatione temporum* ed. 2. 1598. ed. auct. Genev. 1629. fol.

Sethi Calvisii Chronologia etc. Lips. 1605. 4. *Dionys. Petavii opus de doctrina temporum divisum in partes II.* Lut. Paris. 1627. 2 Tomi fol. ed. auct. opera J. Harduini cum dissertt. Antw. 1723. 3 Tomi fol. *Annales Vet. et Nov. Testamenti a prima mundi origine deducti, una cum rerum Asiaticarum et Aegyptiacarum chronico a temporis historici principio usque ad extremum templi et reipublicae Judaicae excidium producto, Jac. Usserio digestore.* Lond. 1650. 54. 2 Partt. fol. Paris 1673. 1 Vol. fol. Brem. 1686. fol. Genev. 1722. fol. c. praef. *Clerici. Jo. Marshami Canon chronicus* (§. 12.). *Alphonse des Vignoles Chronologie de l'histoire sainte et des histoires étrangères, qui la concernent depuis la sortie de l'Egypte jusqu'à la captivité de Babylone.* à Berlin 1738. 2 Tom. 4. *J. W. Beers Abhandlungen zur Erläuterung der alten Zeitrechnung und Geschichte nebst einigen Zeittafeln* 3 Thle. Leipz. 1752. 56. 8. *J. Georg. Frankii novum Systema chronologiae fundamentalis — in cyclo Jobileo detectae et ad chronologiam tam sacram quam profanam applicatae, cum praef. Gattereri.* Gott. 1778. fol. *Franks astronomische Grundrechnung der biblischen Geschichte und der alten Völker; oder deutscher Auszug aus der lat. Fundamentalchronologie mit Zusätzen.* Dessau u. Leipz. 1783. 8. Ein Auszug davon befindet sich auch im *Hannöverischen Magazin* 1775. S. 509 ff.

Kürzere Handbücher der Bibl. Chronologie: *Lud. Capelli Chronologia sacra.* Paris. 1655. 4. auch in *Waltoni Apparatu* ed. Tig. Jo. Lightfooti *Chronica temp.* Opp. T. I. Jo. Alb. Bengelii *Ordo temporum.* Ed. 2. auct. emend. cura Stellwagii. Stuttg. 1770. Joh. Es. Silberschlag *Chronologie der Welt berichtet durch die heilige Schrift.* Berl. 1783. gr. 4.

Ueber die Ungenauigkeit der alttestamentlichen Chronologie s. *J. D. Michaelis Schreiben an Hr. Prof. Schlözer die Zeitrechnung von der Sündfluth bis Salomo betreffend.* Im *Götting Magazin der Wissenschaften u. Litter.* Herausgeg. von *Lichtenberg u. Forster.* 1 Jahrg. 5 St. 1780. S. 163 ff. Auch in der Sammlung seiner *Zerstreuten kleinen Schriften.* Jena 1793. 94. S. 220 ff. vgl. *Dess. Orient. Biblioth.* XII Th. S. 23 ff. ebendasselbst abgedruckt S. 269 ff. *Dess. Sententia de chronologia Mosis ante diluvium und sent. de chronol. Mosis a diluvio ad Abrahamum* in s. *Commentatt.* Brem. 1769. 4. p. 116 sqq. 153 sqq. *Joel Löwe Etwas über die Chronologie zur Jüdischen Geschichte.* Bresl. 1794. 8. *Dess. Nachträge zum Etwas über die Chronologie u.s.w.* Ein Auszug davon in *Paulus N. theol. Journal* VIII B. S. 775 ff. *Ueber die Jahre der Welt nach den biblischen Zahlen, besonders über die hohen Lebensjahre der Patriarchen.* In *Bredows Untersuchungen über einzelne Gegenstände der alten Geschichte, Geographie und Chronologie.* Altona 1800. S. 1 ff. *Ueber die Zahl vierzig im A. T.* von *P. J. Bruns* in *Paulus Memorab.* T. St. S. 53 ff.

Ueber die Differenz zwischen den LXX, Josephus, dem Samarit. Text und dem Hebräischen s. *Js. Vossii dissert. de vera aetate mundi, qua ostenditur natale mundi tempus annis minimum MCCCCXL vulgarem aeram anticipare.* Hag. Com. 1659. 4. *Dess. dissert. de septuaginta interpret. erorumque translatione et chronologia.* Hag. Com. 1661. 4. *Paul Pezron L'antiquité des temps retablie et defendue etc.* Paris 1687. in 4. *Beyder* darüber mit *Georg Horn, Rich. Simon, Jean Martianay* und *Mich. le Quien* gewechselte Schriften s. in *Walch Bibl. theol.* T. III. p. 31 sq. *Simon Fr. Rues Beweis, dass die Zeitrechnung der ersten Welt aus dem Hebr. Texte II. S. müsse genommen werden.* 1748. 4. *J. D. Michaelis de chronolog. Mosis ante diluvium* l. l. p. 121 sqq. und *Zerstr. kl. Schriften* S. 250 f. *Väters Comment.* über den Pentat. 1 Th. S. 48 ff. 147.

Ueber die Seleucidische Aera oder die *era contractuum* der Juden, מנין שטרות, die in den BB. der Makk. herrscht, s. *Petavii doctr. temp.* L. IX. c. 40. T. II. p. 219. *Hegewisch Einleit. in die histor. Chronologie* (Altona 1811.) S. 112. In Beziehung auf die BB. der Makk. s. *Jahn Archäol.* II. 1. S. 328 f. *Eichhorn Einleit. in die Apokr. Schriften des A. T.* S. 233 f.

§. 16.

Hilfsmittel.

Die Geschichte des für uns merkwürdigsten Volks der Erde ist durch die Schuld einer abergläubigen Ansicht ihrer Urkunden noch nicht so kritisch und pragmatisch bearbeitet, wie sie es verdient.

Die bedeutendsten Hilfsmittel sind: *Jo. Franc. Buddei Hist. ecclesiast. Vet. Test.* Hal. ed. 3. 1726. 29. 2 Voll. 4. *The old and new Testament connected in the history of the Jews and neighbouring nations by Humphrey Prideaux.* Lond. 1716. 18. 2 Voll. 8. und öfter. Deutsch: *H. Prideaux's Altes und N. Test. in einem Zusammenhang mit der Juden und benachbarten Völker Historie gebracht, nebst Val. Ernst Löschers ältester Geschichte der Welt.* Dresd. 1721. 2 Thle 4. 2 verm. Aufl. 1726. *The sacred and profan history connected —, by Sam. Shukford.* Lond. 1728 — 38. 3 Bde 8. Deutsch: *Harmonie der Heil. und Profanscribenten in den Geschichten der Welt.* Berlin 1731 — 38. 2 Bde 4. *Versuch einer Harmonie der heil. und Profanscribenten in den Geschichten der Welt von Casp. Gottl. Langen.* Bayreuth 1775 — 80. 3 Thle 4. *Die allgemeine Weltgesch. von Guthry und Gray übers. von Heyne und Baumgarten,*

s. oben §. 12. *Holbergs Jüdische Geschichte von Erschaffung der Welt bis auf gegenwärtige Zeiten. Aus dem Dänischen von G. A. Detharding. Altona 1747. 2 Thle 4. Bastholm Geschichte der Juden von Schöpfung der Welt an bis auf jetzige Zeiten. Aus dem Dänischen. Leipz 1786. 3 Thle 8. Geschichte der Israeliten vor den Zeiten Jesu, vom Verf. der Geschichte Jesu (Joh. Jak. Hefs). Zürich 1776 — 88. 12 Bde in 8. auch unter einzelnen Titeln: Geschichte der Patriarchen. Geschichte Moses u. s. w. Georg Lor. Bauer Handbuch der Geschichte der Hebr. Nation von ihrer Entstehung bis zur Zerstörung ihres Staats. Nürnberg. 1800. 1804. 2 Thle 8. J. L. W. Scherer die Geschichte der Israeliten vor Jesus nach ihren heil. Büchern für die Bedürfnisse unserer Zeit bearbeitet. Zerbst 1 Th. 1803. 2. Th. 1804. Ditmar Geschichte der Israeliten. Berlin 1788. 8. Versuch einer Geschichte der Ausbreitung des Judenthums von Cyrus bis auf den gänzlichen Untergang des Jüdischen Staats von Joh. Remond. Leipz. 1789. 8.*

§. 16.

P e r i o d e n.

Theils nach Beschaffenheit der vorhandenen Relationen, theils nach den geschichtlichen Verhältnissen selbst zerfällt die Hebräisch-Jüdische Geschichte in drey Hauptperioden: I. die mythische von Abraham bis Saul; II. von Saul bis zum Babylonischen Exil; III. vom Babylonischen Exil bis zur Zerstörung Jerusalems und des Jüdischen Staats durch die Römer. Jede dieser Hauptperioden kann wieder in Unterperioden getheilt werden.

I. Periode.
Von Abraham bis Saul.

A. Patriarchalisches Zeitalter.

§. 17.

Zeitrechnung.

Abrahams Einwanderung in Canaan im Jahre seines Alters .	75 —	1
Isaaks Geburt im J. des Alters		
Abrahams	100 —	25
Isaaks Verheyrath. im J. s. Alters	40 —	65
Esaus und Jakobs Geb. im J. des Alters Isaaks	60 —	86
Jakobs Einzug in Aegypten im J. s. Alters	130 —	215
Zeitdauer		215 J.

§. 18.

Abraham, Stammvater der Hebräer.

Der Stammvater der Hebräer soll vom Euphrat *a)* her in das von verwandten Stämmen *b)* bewohnte Canaan eingewandert seyn *c)*, wo er als Gast seine Heerden weidete, auch seine Wanderungen bis nach Aegypten ausdehnte. Auf die Abstammung der Hebräer aus den östlichen Asien deutet auch ihre Mythologie (1 Mos. II. vergl. 1 Mos. XI, 1.) *d)*.

a) Nach Schlözer von den Chaldäern in Eichhorns Repertorium Th. 8. S. 133 ff. von den Armenischen Gebirgen.

b) Nämlich von den Cananitern und Phönicern (über deren verschiedene Stämme und Wohnplätze

- s. *Bachiene Beschr. von Paläst.* 1 Th. 2 B. S. 1 ff. *Faters Comment.* 1, Th. S. 136 ff. und ihre Wanderung *Herod. I. 1. VII. 89.* *Justin XVIII. 3.* vergl. *Michaelis Spicil. geogr. Hebr. exter. II. 166 sqq.* *Mos. Recht.* 1 Th. S. 157 ff. *Faber Archäol.* S. 79 ff.) und den Philistern (über deren Wanderung und Wohnplätze *Jerem. XLVII, 4.* *Am. IX, 7.* 5 *Mos. II, 23.* 1 *Mos. X, 14.* 1 *Chr. I, 12.* *Bachiene a. a. O.* S. 37 ff. *Michaelis a. a. O.* 276.) Vgl. *Ditmar Nachrichten vom Zustande Canaans, Arabiens, Mesopotamiens etc.* Berlin 1786. Die Abstammung der Cananiter und Philister vom Ham wird durch ihre Sprache widerlegt.
- e) Daher nach der gewöhnlichen Ableitung der Name עֶבְרִי (s. *Walton Proleg. III. §. 1 sqq.* *Gesenius Hebr. Deutsches Wörterb. u. d. W.*) Vielleicht ist aber עֶבְרִי s. v. a. עֲרָבִי und dies s. v. a. אֲרָמִי (*Wahl Allgem. Gesch. der morgenländischen Sprachen und Litter.* S. 453.) And. falsche Ableitungen s. in *Hezels Gesch. der Hebr. Spr.* S. 5 ff.
- d) Vgl. *Buttmann Aelteste Erdkunde des Morgenlandes.* Berl. 1803. 8. Man kann die Hebräer als eine Colonie der Aramäer betrachten (vgl. 5 *Mos. XXVI, 5.*)

Mýthische Behandlung der Geschichte und des Charakters Abrahams: seine Berufung aus Mesopotamien (vgl. dagegen die Fabeln bey *Joseph. Antiqq. I, 7, 1.* *Pseudo-Jonath. Gen. XI, 28.* *Abulpharag. Hist. Dynast. p. 20.* *Alkoran. Sur. VI, 75 sqq.* *Sur. XXI, 52 sqq.* *Hyde de relig. vet. Persar. p. 62 sqq.* *Bauer Gesch. der Hebr. Nat. I. S. 114 f.*), die Verheißung zahlreicher Nachkommenschaft u. s. w. S. meine *Kritik der Israelit. Gesch.* S. 49 ff.

§. 19.

Seine Söhne und Enkel.

Abrahams Sohn *Isaak* erscheint wenig ausgezeichnet. Seine Verheyrathung mit einer Ver-

wandten vom Euphrat, so wie die Wanderung seines Sohnes *Jakob* eben dahin und dessen Verheyrathung mit den beyden Töchtern Labans setzten die Verbindung mit dem Mutterlande fort. Durch *Ismael* und seine mit der Ketura gezeugten Söhne soll Abraham auch Stammvater Arabischer Völkerschaften seyn, so wie die ebenfalls Arabischen Edomiter von Jakobs Bruder *Esau*, und die Ammoniter und Moabiter von *Lot*, Abrahams Vetter, abgeleitet werden a). Jakob unter dem bedeutsamen Namen *Israel* ist der zweyte mythisch verherrlichte, aber nicht vortheilhaft moralisch gezeichnete Stammvater der Hebräer.

- a) Vgl. die Arabischen Ableitungen bey *Pococke Spec. Hist. Arab.* p. 38 sqq. Genealogische Mythologie. Vielleicht hat man hierbey, wie bey 1 Mos. X. eher an Stämme als Individuen zu denken. S. *Ditmar Gesch. der Israelit.* S. 5 ff.

§. 20.

Wanderung nach Aegypten.

Der Zug Jakobs nach Aegypten ist nicht nur wunderbar, sondern auch verschieden erzählt. a) Man könnte ihn auch ohne jene wunderbaren Fügungen des Schicksals begreifen, da noch jetzt immer Beduinen nach Aegypten zu ziehen pflegen. b) Das Land Gosen, an der Gränze von Arabien gelegen c), war ein bequemer Aufenthalt für Nomaden, und konnte auch ohne jene besondere Begünstigung des Aegyptischen Königs von ihnen eingenommen werden.

- a) S. *Ilgen die Urkunden des Jerusalemschen Tempelarchivs in ihrer Urgestalt* (Halle 1798.) S. 237 ff.

Meine *Kritik* u. s. w. S. 142 ff. Dagegen *Vater Comment.* 1. Th. S. 299 ff.

- b) S. Maillet *Lettres sur l'Egypte* L. I. p. 24 f. bey *Harmer Beobachtungen* 1. Th. S. 79.
- c) Die verschiedenen Meinungen über die Lage dieses Landes classificirt und beurtheilt *Bellermann Handb. d. bibl. Litt.* 4. Th. S. 191 — 220. Vgl. besonders *Jablonsky Dissertt. VIII de terra Gosen.* Francof. a. M. 1736. 4. In s. *Opusc. ed. te Walter* T. II. p. 77 — 224. Dagegen *Michaelis Supplem. ad Lex. Hebr.* p. 371 — 381.

Von den Hyksos und Josephus Meinung darüber: *contr. Apion.* L. I. §. 14. 16. 26. Meinung *Beers Von den Hirten, welche eine Zeitlang in Egyptenland herrschten* in seinen *Untersuchungen* etc. 1. Th. S. 214 ff. Meinung *Jahns Archäol.* II. 1. S. 26.

Ditmars (a. a. O. O. 10 ff.) Hypothese, daß Jakob seine Heerde in Canaan zurückgelassen, und bloß mit seiner Familie eingewandert sey.

B. Aufenthalt in Aegypten.

§. 21.

Zeitrechnung.

Nach 2 Mos. XII, 40., womit 1 Mos. XV, 13. ungefähr zusammenstimmt, sind die Israeliten 430 J. in Aegypten gewesen, welches Zeugniß weder durch die LXX, den Samarit. Text, Josephus (*Antiqq.* II, 15, 2. vgl. jedoch 9, 1.) und Paulus (*Gal.* III, 17.), noch durch die Genealogien 2 Mos. VI, 16 — 20. 4 Mos. XXVI, 8. 9. Ruth IV, 18. 19. entkräftet werden kann, und die ungeheure Vermehrung der Israeliten etwas erklärlicher macht.

S. *Koppe Progr. Israelitas non 215, sed 430 annos in Aegypto commoratos esse efficitur.* Gott. 1777. In

Pott Sylloge Commentatt. theologg. Vol. II. No. 8. Vgl. *Michaelis* Recens. in der *Or. Bibl.* XII B. S. 23 ff. auch in den *Zerstr. kl. Schriften* S. 269 ff.

Ueber die Vermehrung der Israeliten in Aegypten s. *Ditmar Gesch. d. Isr.* S. 11 ff. *Bauer Gesch. d. Hebr. N.* 1. Th. S. 268. *Jahn Archäol.* II. 1. S. 91 ff.

§. 22.

Zustand des Hebräischen Volks in Aegypten.

Ein neuer König, von Josephs Verdiensten um Aegypten nichts wissend, unterdrückte die Israeliten, und hielt sie zu harten Frohnarbeiten an, ja man suchte sogar zuletzt ihre schnelle Vermehrung zu hindern a). Es scheint aber, daß nur ein Theil der Nation unter dieser Dienstbarkeit geseufzt hat, während die Uebrigen nomadische Freyheit genossen, und über die Grenzen Aegyptens hinausschweiften (1 Chron. VII, 21.) b).

a) Anderer Zweck dieser Arbeiten nach *Josephus Antiqq.* II. 9, 1. 2. Widersprechende Nachrichten über diesen Tilgungsversuch. S. *Bauer a. a. O.* S. 246 f.

b) S. *Bauer a. a. O.* S. 14 ff. *Ditmar a. a. O.* S. 14 ff.

Man hat versucht die Geschichte der Aegyptischen Dynastien (nach *Manetho* bey *Julius Africanus* und *Syncellus*) mit diesen biblischen Nachrichten zu vereinigen. S. *Eichhorn Weltgesch.* S. 112. *Bauer a. a. O.* S. 242 ff. Anders *Beer Uebereinstimmung der Dynastien Manetho's mit der Biblischen Zeitrechnung.* In s. *Untersuchungen u. s. w.* I Th. S. 197 ff. u. *Jahn Archäol.* II. 1. S. 25.

C. Zeitalter Moses und Josuas.

§. 23.

Zeitrechnung.

Vom Auszug aus Aegypten bis zu Moses

Tod 40 J.

Von da bis zu Josuas Tod nach *Joseph.**Antiqq.* V, 1, 29. a) . . . , . 25 —

Zeitdauer 65 J.

a) So des *Vignoles*. Gew. nimmt man nach einem beliebten System 17 J. an, noch andere Annahmen s. bey des *Vignoles* 1 Th. S. 9 ff. Mit unserer Rechnung läßt sich Jos. XXIV, 29. gut combiniren.

§. 24.

Auszug aus Aegypten.

Kein Theil der Hebräischen Geschichte ist so mit Wundern ausgeschmückt, und, was natürlich daraus folgt, so sehr von der Dichtung in Besitz genommen, als dieser; daher der vorsichtige Historiker lieber diese *Mythen* als solche nacherzählt, als willkührlich in Geschichte zu verwandeln sucht.

Vielleicht entwarf Mose den Befreyungsplan in der Wüste in Verabredung mit den Arabischen Israeliten. S. *Ditmar* a. a. O. S. 18.

Fabeln von Moses bey *Josephus Antiqq.* II, 9. 35 sqq. 10. 11.

Die Aegyptischen Plagen und die vergeblichen Erklärungsversuche der Ausleger.

Mythische Einsetzung des Passahs, eines später gestifteten Festes. S. meine *Beyträge zur Einl. ins A. T.* 1. B. S. 293 ff.

Schwierigkeit der Erklärung des Durchgangs durch den Arabischen Meerbusen, welche der Wolfenbüttelsche Fragmentist (*Fragmente des Wolfenbüttelschen Ungenannten. Ein Anhang zu den Fragmenten vom Zweck Jesu etc. Bekannt gemacht von Lessing.* Berlin 1783. S. 141 ff.) gut aus auseinander setzt. Alte Annahme der dabey benutzten Ebbe und Fluth. S. ein Fragm. des *Artapanus* bey *Euseb. Praep. Evang.* L. IX. c. 27. Ende vgl. *Joseph. Antiqq.* II, 16, 5. *Philo de vita Mosis* I. p. 629. Ueber Ebbe und Fluth des Arabischen Meerbusens s. *Herod.* II. 11. *Diod. Sic.* III. 15. 19. 20. *Niebuhr Beschr. von Arab.* S. 421 f. Vgl. *Essai physique sur l'heure des Marées dans la mer rouge comparée avec l'heure du Passage des Hebreux, reimprimé avec des remarques de Mr. Michaelis.* Gott. 1753. Deutsch in *Michaelis's Zerstr. Schriften* S. 1 ff. Ueber das mögliche Local des Durchgangs s. *Niebuhr Beschr.* S. 403 ff. *Reisebeschr.* 1. Th. S. 255 f. *Michaelis* Annahme einer Ebbe auf Ebbe, s. Anmerk. z. 2 Mos. 14, 21. *Zerstr. Schr.* S. 115 ff. Dagegen *Niebuhr Reisebeschr.* II. 414 f. Annahme eines bloßen Zuges an dem Ufer hin zur Zeit der Ebbe s. *Ritter* in *Henkes N. Magaz. für Religionsphilos.* pp. B. IV. St. 2. S. 291 ff. Dagegen die *Allgemeine Welthist.* von *Baumgarten* 3. Th. S. 413 f. Parallelen s. bey *Strabo* L. XIV. p. 458. vergl. *Joseph* a. a. O. *Liv.* XXVI, 45. Andere Nachricht bey *Justin* XXVI, 2. Mehrere Materialien über diesen Gegenstand s. bey *des Vignoles* I. Th. S. 642 ff. *Döderlein* *Fragm. und Antifragmente. Zwey Fragmente eines Ungenannten aus Hrn. Lessings Beyträgen etc. abgedruckt, mit Betrachtungen darüber.* 1. Th. 3. Ausg. 1783. 8. *Rosenmüller Scholia in V. T. ad Exod.* XIV.

§. 25.

Zug durch die Wüste.

Bald nach dem Auszug soll Mose dem erst

jetzt fast in sich vereinigten Volke Gesetz und Cultus gegeben haben; beydes im Allgemeinen sehr wahrscheinlich, im Einzelnen ungewiss a). Von dem hierauf angetretenen Irrzuge durch die Wüste sind weder Zeitdauer noch Beweggründe ächt geschichtlich angegeben. Ohnehin fehlen die Nachrichten über einen Zeitraum von 38 Jahren b).

a) S. meine *Beyträge* etc. 1. B. S. 258 ff. 2 B. (oder *Kritik der Israelit. Gesch.*) S. 251 ff.

b) S. meine *Kritik* etc. S. 348 ff.

§. 26.

Eroberung Canaans.

Die spätern, zum Theil unhistorischen Nachrichten des B. Josua a) lassen so viel errathen, daß Josua bey weitem nicht die Eroberung des Landes vollendet (Cap. XIII, 1. vgl. Richt. XVIII, 1.), und daß ein großer Theil der Cananiter neben und unter den sich nach und nach ausbreitenden Israeliten sitzen geblieben, und theils unterjocht, theils auch naturalisirt worden sind (Jos. IX. XV, 63. XVI, 10. Richt. I, 19 ff. 1 Kön. IX, 21. 2 Sam. XII, 3. XXIV, 16.) An das Moissaische Ausrottungssystem wurde kaum gedacht.

a) Vgl. (*Hasse*) *Aussichten zu künftigen Aufklärungen über das A. T.* Jena 1785. S. 83 ff.

Spur von der Flucht der Cananiter bey *Procopius Vandalicorum* L. II. c. 10. Vgl. *Selden. Prolegg. ad Syntagm. de Diis Syr.* c. 2. p. 18. *Bochart Phaleg. et Canaan* L. I. c. 24. p. 520. *Budd. H. E. V. T.* §. 18. p. 768. *Calmet Dissert. sur les pays, où se sauverent les Cananéens chassés de Josue.* In s. *Comment. Littér.* T. II.

p. XVII. und s. *Dissertt. qui peuvent servir de Prolegomenes*. T. II. p. 129 sqq. *Joh. Müller Allgemeine Geschichte* 1. Th. S. 103. *Faber Archäologie* S. 100 f.

D. Zeitalter der Richter oder Helden.

Uebergang des Mythos in die Geschichte.

§. 27.

Zeitrechnung.

Zeit nach Josua, in welcher manche Eroberungen gemacht werden und ein neues Geschlecht in Abgötterey verfällt, (Richt. I. II.) ohne Zeitbestimmung; nach <i>Joseph Antiqq.</i>	
VI, 5, 4.	18 J.
Dienstbarkeit unter Cuschan Rischathaim (Cap. III, 8.)	8—
Befreyung durch Othniel und vierzigjährige Ruhe (Cap. III, 11.) . . .	40—
Dienstbarkeit unter den Moabitern (Cap. III, 14.)	18—
Befreyung durch Ehud und achtzigjährige Ruhe (Cap. III, 30.) . . .	80—
Befreyung durch Samgar (Cap. III, 31.) ohne Zeitbestimmung	X.
Neue Sünden der Israeliten und zwanzigjährige Dienstbarkeit unter Jabin (Cap. IV, 1 ff.)	X + 20—
Befreyung durch Barak und vierzigjährige Ruhe (Cap. V, 31.) . . .	40—
Siebenjährige Unterdrückung durch die Midianiter (Cap. VI, 1 ff.) . . .	7—
Ruhe unter Gideon (Cap. VIII, 28.) . .	40—

Abfall der Israeliten nach Gideons		
Tode (Cap. VIII, 33 — 35.)	X.	
Abimelechs Herrschaft (Cap. IX, 22.)	3 J.	
Thala Richter (Cap. X, 2.)	23—	
Jair Richter (Cap. X, 3.)	22—	
Neuer Abfall der Israeliten und Unter-		
drückung (Cap. X, 6 — 9.)	X + 18—	
Jephtha Richter (Cap. XII, 7.)	6—	
Ebzan Richter (Cap. XII, 9.)	7—	
Elon Richter (Cap. XII, 10.)	10—	
Abdon Richter (Cap. XII, 14.)	8—	
Druck der Philister (Cap. XIII, 1.)	40—	
Simsons Richteramt (Cap. XV, 20.)	20— a)	
Elis Richteramt (1 Sam. IV, 18.)	40— b)	
Anarchie (1 Sam. VII, 2.)	20—	
Samuels Richteramt (<i>Joseph Antiqq.</i>		
VI, 13, 5.)	12—	
Summe der bestimmten Zahlen	500 J.	

Die nicht bestimmten Zeiträume sollten wir aus 1 Kön. VI, 1. bestimmen können; aber die dort angegebenen 480 J. vom Auszug aus Aegypten bis zum Tempelbau würden für unsern Zeitraum nur 331 J. geben c). Nicht besser gnügt die Lesart 592, welche durch *Josephus Antiqq.* VIII, 3, 1. (vielleicht auch *Bell. Jud.* IV, 9, 7.) AG. XIII, 20 und die Rechnung der Chinesischen Juden (s. *Taciti Opp. ed. Brotier* T. III, Paris 1771. p. 567 sqq. *de Judaeis Sinensibus* vergl. *Michaelis Or. Bibl.* V Th. S. 71 ff.) bestätigt wird d) und von *Michaelis*, *Schlözer* u. a. angenommen worden ist, wornach für unsere Periode 543 J. herauskommen.

a) Fehler der ältern Chronologen, *Calvisius*, *Lightfoot* u. A. auch *Michaelis*, die 20 J.

des Simson mit in die 40 J. des Philisterdrucks einzurechnen. *S. des Vignoles I. p. 65.*

b) Wahrscheinliche Lücke zwischen dem Buch der Richter und dem 1 B. Sam. *S. des Vignoles I. p. 73.*

c) Willkührliche Art, diese 331 J. herauszubringen. *S. dagegen des Vignoles L. 1. §. 18. und Michaëlis Zerstr. Schr. S. 222 ff.*

d) Vielleicht auch, nach *Paulus* in *Eichhorns* Allgem. Bibl. 1. B. S. 926, durch die Chronik der Juden zu Cochin. Vgl. dagegen *Joel Löwe* Ebendas. 3. B. S. 183. ff. *Paulus* Erwiederung im *N. Repert.* 3. Th. S. 395 ff. und *J. Löwes* Duplik in der *Allg. Bibl.* 5 B. S. 399 ff.

Vgl. übrigens *J. H. Dan. Moldenhauer* Gedanken über die Zeitrechnung im B. der Richter. Hamb. 1766. 8. *Walther* von dem Zeitraume zwischen dem Ausgange der Israeliten aus Aegypten und dem Bau des Salomonschen Tempels. In der Sammlung von Erläuterungsschriften zur Allgem. Welthistorie. II B. S. 313 ff. *Richard Simon* Hist. crit. du V. T. L. I. c. 8. *Carpzov.* introd. in V. T. P. I. p. 179 sqq.

§. 28.

Zustand des Volks.

Das Buch der Richter stellt einen steten Wechsel von Abfall, Unterdrückung und Befreyung und einen Zustand vollkommener Anarchie, dar, und zwar aus theokratischem Gesichtpunct. Dafs die Unterdrückung, so wie die Herrschaft der einzelnen Richter gewöhnlich nur partiell gewesen, sieht man deutlich. Um so unsicherer die ohnehin nur mit runden Zahlen rechnende Chronologie dieses Buchs.

Ueber den Begriff von *נשיא* s. *Gesenius* u. d. W. *Jahn Archäol.* II. 1. S. 85. *Carpzov Introd.* in V. T. P. I. p. 169; „Extraordinario munere fungebantur, et velut Hebraeorum Dictatores quidam et vicarii Dei, delegata a supremo numine potestate gaudebant, iudiciorum, consiliorum et bellorum principatum tenentes.“ Theokratisch war ihre Herrschaft allerdings (Vgl. Richt. VIII, 27. 1 Sam. I—IV. VII, 2 ff.). Vergleichung der Carthaginensischen Suffeten: *Livius* L XXX. c. 7. Senatum itaque suffetes (quod velut consulare apud eos imperium) vocarunt. XXXIII. 46. Judicum ordo ea tempestate dominabatur. XXXIV. 61. cum suffetes ad jus dicendum consedisent; besser der Tyrischen Richter *Joseph. c. Apion.* L. 1. § 21. *μετα τουτον δικασαι κατεσθησαν και εδικασαν Ενιβαλος Βαλαχου μηνας δυο, Χελβης Αβδαιου μηνας δεκα κ. τ. λ.*

Die Periode der Richter kann viel länger als wir gew. annehmen, gedauert haben. Dichtung und Mythologie im B. d. Richter (Cap. II, 1—5. Cap. VI. XIII—XVI.)

Die Geschichte Cap. XVIII ff. setzt *Joseph. Antiqq.* V, 2. in die Zeit nach Josua und so die meisten Historiker. Vgl. Cap. XX, 28.

§. 29.

S a m u e l.

Samuel ist in der Geschichte der Hebräer von ausserordentlicher Wichtigkeit; nicht nur weil wir mit ihm zuerst auf sichern historischen Boden treten, sondern auch weil er der Verfassung und Bildung der Hebräer eine neue ganz eigenthümliche Richtung gegeben hat. Von ihm erhielt die Nation, der Anarchie und des Wechsels überdrüssig, das Königthum.

Hierarchischer Charakter Samuels, der nicht aus dem Geist der neuern Zeit zu beurtheilen ist.

S. Uebrige noch ungedruckte Werke des Wolfenbüttelschen Fragmentisten. Herausgeg. von L. A. E. Schmidt. Berlin 1787. S. 200 ff. Schiller in der neuen Thalia 4 St. S. 94 ff. Bauer Gesch. d. Hebr. N. 2 Th. S. 110 f. 133 ff.

Was hier von Mythos vorkommt, ist sichtbar nur auf die Geschichte aufgetragen.

II Periode.

Von Saul bis zum Babylonischen Exil.]

A. Ungetheiltes Königreich.

§. 30.

Zeitrechnung.

Sauls Regierung nach AG. XIII, 21.

Joseph Antiqq. VI, 14, 19.	. 40 J.
Davids nach 1 Kön. II, 11.	. 40 —
Salomos nach 1 Kön. XI, 42.	. 40 —
Zeitdauer	120 J.

von 1095 bis 975 v. Chr.

Ueber das chronologische Datum 1 Sam. XIII, 1. s. des Vignoles p. 138 sqq., welcher eine Lücke annimmt (vgl. 2 Sam. II, 10.). S. auch Michaelis z. d. St. Josephus muß hier aushelfen.

Die runden Zahlen und die bedeutsamen Namen dieser Könige שאול, דָּוִד, שלמה erinnern noch an die Sagen- und Mythengeschichte.

§. 31.

Saul. 1095 bis 1055 v. Chr.

Samuel wählte aus dem kleinen Stamm Benjamin, und, wie es scheint, nicht aus einem

mächtigen Geschlecht, den körperlich ausgezeichneten *Saul* zum ersten Könige, der sich aber die Anerkennung der ganzen Nation erst durch einen Sieg über die Ammoniter verschaffen mußte. Auch in andern Kriegen war er glücklich, verscherzte aber den Beyfall Samuels, der ihm heimlich einen Nachfolger bestimmte, ward schwermüthig und argwöhnisch, verfolgte den edelmüthigen *David*, und führte zuletzt einen unglücklichen Krieg gegen die Philister, in welchem er umkam.

Die Verwerfung Sauls ist in den vorliegenden Berichten nicht vollständig motivirt; aber der Stifter des Prophetenthums hat gewiß nicht niedrig eigennützig gehandelt. Saul, dem es an Geist gebrach, verdient wenigstens unsere Vorliebe nicht. *S Augusti Versuch einer Apologie Sauls in Henkens Magaz. 4. B. S. 277 ff.*

§. 32.

David. 1055 bis 1015 v. Chr.

Nachdem *David*, vor Saul flüchtig, eine Zeitlang als Haupt einer Parthey Mißvergnügter (1 Chron. XII, 1 — 22.) umhergeschweift war, wurde er vom Stamm Juda zu Hebron zum Könige erwählt, während Sauls Sohn *Isboseth* die übrigen Stämme noch 7 Jahre beherrschte. Durch Verrätherey welche David hart bestrafte, kam auch diese Krone an ihn, und nun sah sich Israel unter ihm zu einem siegreichen mächtigen Reiche vereinigt. Durch Stiftung einer Residenz und eines Centralgottesdienstes erwarb er sich ein nicht geringes Verdienst, und durch seine Lieder wirkte er mächtig auf die Bildung der Nation ein.

Die Jugendgeschichte Davids hat einiges Abenteuerliche und Sagenhafte. Ueber 1 Sam. XVII, 11 — 32., das *Bayle, Houbigant, Kennicott, Michaelis, Eichhorn* Einleit. ins A. T. 2 Th. S. 532 ff. für Interpolation halten; über Cap. XXIV und XXVI, welches *Bayle Diction.* für die doppelte Erzählung Eines Ereignisses nimmt. Vgl. *Lilienthal Gute Sache der Offenbarung* V. Th §. 254. *Chandler Life of David*. F. I. Lond 1766. p. 199 sqq. Auch 2 Sam. XXIV. gehört dahin.

Davids innere Einrichtungen nach den verdächtigen Nachrichten der Chronik (1 Chron. XXII ff.). Sein edler aber nicht fehlloser Charakter. Vorwürfe *Bayle's Diction.* Vgl. C. A. H. (*Heumann*) *Dissert. apolog. pro Davide omnis turpitudinis notis insignito a P. Baylio*. In d. *Parergis Gotting.* Gott. 1736. 8. T. 1. p. 158 sqq. *Bauer Gesch.* 2. Th. S. 280 ff.

Ueber Davids Geschichte vergl. noch: *Hase regni Davidici et Salomonaei descript.* Norimb. 1739. fol. mit Charten (in geogr. Hinsicht). *Niemeyer über das Leben und den Charakter Davids. Aus dem vierten Theil der Charakteristik der Bibel.* Halle 1779. 8. *Ewald Leben Davids.* Gera 1795. 96. 8.

§. 33.

Salomo. 1013 bis 975 v. Chr.

Salomo genoss, mißbrauchte aber auch, während einer langen friedlichen Regierung die Früchte der Davidischen Anstrengungen. Er führte die Kunst und den Luxus ein, bereicherte sich durch Handel und Schifffarth, ließ dem Cultus Glanz, drückte aber das Volk, und ließ sich von ausländischen Gemahlinnen zu ausländischen Sitten verleiten. Sein Glück scheint zu-

letzt durch Unruhen unterbrochen worden zu seyn. (1 Kön. XI, 14 — 25.)

Merkwürdige Thronbesteigung Salomos! Seine ausgedehnte Herrschaft und auswärtige Verbindungen; große Bauten (1 Kön. VI. VII. IX, 17 — 19.), Frohnsystem (1 Kön. V, 27. IX, 15 f. 20 — 23.), Statthalter (1 Kön. IV.); Kriegsvölker (1 Kön. X, 26.); Salomo als Weiser und Dichter (1 Kön. V, 9 ff.)

B. Getheiltes Reich bis zum Untergange des Israelitischen.

§. 34.

Zeitrechnung.

Reich Juda.

Rehabeam regierte	(1 Kön. XIV, 21.)	17 J.
Abiam	— (1 Kön. XV, 2.)	3 —
Assa	— (1 Kön. XV, 10.)	41 —
Josaphat	— (1 Kön. XXII, 42.)	25 —
Joram	— (2 Kön. VIII, 17.)	8 —
Ahasja	— (2 Kön. VIII, 25.)	1 —
Athalia	— (2 Kön. XI, 4. XII, 1.)	6 —
Joas	— (2 Kön. XII, 1.)	40 —
Amazia	— (2 Kön. XIV, 1.)	29 —
Usia	— (2 Kön. XV, 2.)	52 —
Jotham	— (2 Kön. XV, 33.)	16 —
Ahas	— (2 Kön. XVI, 2.)	16 —
Hiskias erste Regierungsjahre		
(2 Kön. XVIII, 2. 10.)		6 —
Summe der Regierungsjahre		<hr/> 260 J.

Reich Israel.

Jerobeam reg. (1 Kön. XIV, 20.)	22 J.	
Nadab reg. (1 Kön. XV, 25.)	2 —	
Baesa — (1 Kön. XV, 33.)	24 —	
Ela — (1 Kön. XVI, 8.)	2 —	
Simri — (1 Kön. X, 15.)	—	7 T.
Omri — (1 Kön. XVI, 23.)	12 —	
Ahab — (1 Kön. XVI, 29.)	22 —	
Ahasja — (1 Kön. XXII, 52.)	2 —	
Joram — (2 Kön. III, 1.)	12 —	
Jehu — (2 Kön. X, 34.)	28 —	
Joahas — (2 Kön. XIII, 1.)	17 —	
Joas — (2 Kön. XIII, 10.)	16 —	
Jerobeam II. reg. (2 K. XIV, 23.)	41 —	
Sacharja reg. (2 Kön. XV, 8.)	—	6 M.
Sallum — (2 Kön. XV, 13.)	—	1 —
Menahem reg. (2 Kön. XV, 17.)	10 —	
Pekahja reg. (2 Kön. XV, 23.)	2 —	
Pekah — (2 Kön. XV, 27.)	20 —	
Hosea — (2 Kön. XVII, 1.)	9 —	
Summa der Regierungsjahre	241 J.	7 M. 7 T.

Beyde verschiedene Summen zu vereinigen, haben die Chronologen mancherley Versuche gemacht a). Am besten sucht man die Quelle der Ungleichheit theils darin, daß unvollendete Regierungsjahre für volle angegeben sind, theils in Zahlenfehlern, theils in Zwischenreichen, dergleichen im Reich Israel eins zwischen Jerobeam II und Sacharja von 11 Jahren, und eins zwischen Pekah und Hosea von 9 Jahren angenommen werden kann b), so daß sich die Dauer des Reiches Israel auf 253 Jahr, von 975 bis 722 v. Chr., bestimmen läßt c).

a) S. Beer Richtige Vereinigung der Regierungs-

- jahre, welche die Schrift den Königen von Juda und Israel beylegt; nebst einigen chronologischen Tabellen. Leipz. 1751. 8. *Gibert Memoire sur la Chronologie des rois de Juda et de Israel.* In den *Mem. de l'acad. des Inscript.* T. XXXI. p. 1 sqq.
- b) *S. des Vignoles* P. I. p. 214 sqq. *Jahn Archäol.* II. 1. S. 159 f.
- c) Nach *des Vignoles* betrüge die Dauer 244 J.

§. 35.

Rehabeam und Abiam 975 bis 955; *Jerobeam* 975 bis 954 v. Chr.

Jerobeam sollte den zehn Stämmen die von seinem Vater auferlegte Last erleichtern, und verlor durch schnöde Weigerung den größten Theil seines väterlichen Reichs. Die ohnehin nicht sehr alte Verbindung der ganzen Nation löste sich nun für immer auf. *Jerobeam* entwandte seinen Unterthanen auch den Nationalgottesdienst, indem er einen Bilderdienst des Jehova einführte. Der Ueberfall des Aegyptischen Königs *Sisak* war die erste der unseligen Folgen dieser Theilung und Schwächung der Nation. Vergebens suchte *Rehabeam*, so wie sein Sohn *Abiam* das Verlorne durch Krieg wieder zu gewinnen.

Uebergang der Leviten zum Stamm Juda 2 Chr. XI, 13 f. Ursache des Zugs *Sisaks* s. *Bauer Gesch.* S. 324. Welcher Aegyptische König unter *Sisak* zu verstehen sey? s. *Perizonii Origines Aegypti.* p. 222 sqq. *Jahn Archäol.* II. 1. S. 172 f. Ueber die Nachricht von *Abiams* Feldzug 2 Chr. XIII.

§. 36.

Assa 955 bis 914 v. Chr. *Nadab, Baesa, Ela, Simri, Omri* 954 bis 918.

Während *Assas* ruhiger und löblicher Regie-

rung in Juda wechselten die Regierungen in Israel schnell und tumultuarisch. *Nadab* wurde sammt dem ganzen Hause Jerobeams ermordet, und *Ela*, des Königsmörders *Baesa* Sohn hatte dasselbe Schicksal; dessen Mörder *Simri* behauptete aber den Thron nicht, und *Omri* hatte noch eine Zeitlang einen Gegenkönig gegen sich. Noch immer lag Juda und Israel im Streit mit einander, und die Syrer mischten sich ein, mit welchen das Reich Israel von nun an fast immer zu kämpfen hatte.

Assas Krieg mit den Aethiopern, 2 Chr. XIII, 9.
Erbauung Samariens durch Omri.

§. 37.

Josaphat, *Joram*, *Ahasja* 914 bis 884; *Ahab*,
Ahasja, *Joram* 918 bis 884. v. Chr.

Josaphat, ein in Krieg und Frieden lobenswerther König, hielt zuerst Frieden mit Israel, und verbündete sich sogar mit *Ahab* gegen die Syrer, und half *Joram* gegen die Moabiter. *Jorams* Verschwägerung mit dem Hause Ahabs und *Ahasjas* Bund mit *Joram* brachte Unheil über Juda. Unter dem Namen des schwachen *Ahab* herrschte in Israel die Phönicierin *Isabel*, und führte den Götzendienst ein. Nicht besser war *Ahasjas* kurze Regierung, und *Joram* konnte dem Unwesen nicht steuern. Der Kampf mit Syrien war zum Theil hart und gefährlich.

Josaphat ist einer der Priesterlieblinge, und die Chronik (2 Chr. XVII — XIX.) vergrößert wahrscheinlich sein Verdienst.

Elias u. Elisas prophetische Thätigkeit. S. Eichhorn Ueber die Propheten-Sagen aus dem Reich Israel. In s. Allgem. Bibl. IV B. S. 193 ff.

Ueber den Vater der Isabel, *Ethbaal s. Joseph. c. Apion. L. I. §. 18.*

§. 38.

Athalia, Joas, Amazia 884 bis 811; Jehu, Joahas, Joas 884 bis 825 v. Chr.

Ahasja und *Joram* kamen durch den Usurpator *Jehu* auf einen Tag um. *Athalia* maßte sich den Thron Davids an, wurde aber durch eine Priesterverschwörung gestürzt. Unter *Joas* ward Jerusalem von den Syrern hart bedrohet, und unter *Amazia* von den Israeliten erobert und geplündert. Unter *Jehu* rissen die Syrer einen großen Theil von Israel ab, unter *Joahas* ward es noch mehr in die Enge getrieben; *Joas* dagegen eroberte das Verlorne wieder.

Ueber die Verschiedenheit der Nachrichten 2 Kön. XI. und 2 Chron. XXIII. s. m. *Beyträge* 1 B. S. 91 ff. Ueber den Einfall der Syrer ebenfalls Differenz zwischen 2 Kön. XII, 18 f. u. 2 Chron. XXIV, 23 ff.

§. 39.

Usia 811 bis 759; Jerobeam II, Sacharja, Schallum, Pekahja 825 bis 761 v. Chr.

Unter *Usia* oder *Asarja* erfreute sich Juda einer starken, siegreichen Kriegsmacht, und einer klugen gesetzlichen Verwaltung. Auch das Reich Israel erhob sich unter *Jerobeam II*, welcher die alten Grenzen gegen die Syrer herstellte. Nach seinem Tode aber wurde es durch Thronumwäl-

zungen, und wie es scheint, durch ein eilfjähriges Zwischenreich zerrüttet. *Menahem* behauptete sich zwar, wurde aber dem Assyrer *Phul* zinsbar, und sein Sohn *Pekahja* wurde bald durch *Pekah* ermordet.

Usias Eingriff in die Priesterrechte und angebliche Strafe dafür. In das 35 J. seiner Regierung 776 v. Chr. fällt der Anfang der Olympiadenrechnung.

Aus Hosea I, 4. X, 3. schließt man auf ein Zwischenreich. Vgl. *Bauer Gesch.* II. S. 437 f.

Menahem legt die Kriegssteuer nicht auf die Kriegsleute, wie *Michaelis* u. A. wollen, sondern auf die Reichen (2 Kön. XV, 20.).

§. 40.

Jotham, *Ahas*, *Hiskia* 759 bis 722; *Pekah*, *Hosea* 761 bis 722 v. Chr.

Unter *Jotham* dauerte die glückliche Lage Judas fort; unter *Ahas* schlechter Regierung aber brachte die Verbindung *Pekahs* mit *Rezin*, König von Syrien, zugleich mit dem Einfall der Edomiten und Philister, dem Reiche drohende Gefahr, welche der feige König durch die mit Zinsbarkeit erkaufte Hilfe der Assyrer abwandte, die in der That Syrien, Galiläa und Gilead eroberten, Juda aber übermüthig behandelten. Den Unheil bringenden Königsmörder *Pekah* traf ein gleiches Schicksal; nach einem neunjährigen Zwischenreich bestieg *Hosea* den Thron, welcher durch Abtrünnigkeit vom Assyrischen König *Salmanassar* den Untergang des Reichs herbey führte.

In *Ahas* Regierung gehört Jes. VII. Seine Abgötterey.

Hoseas Bündniß mit *So* (*Sevechus* aus der 25. Dynastie der Aethiopier?) König von Aegypten.

§. 41.

Wegführung der zehn Stämme; Samaritaner.

Der Haupttheil des Volks, die Krieger, Reichen, Waffenschmiede wurden nach Assyrien a) weggeführt, während an deren Stelle Colonisten aus andern kurz vorher eroberten Ländern b) eingeführt wurden, die sich mit den zurückgebliebenen Landeseinwohnern vermischten, und sowohl ihre Götzen als Jehova verehrten.

a) S. *Calmet sur les pays, ou les dix Tribus furent transportés*. In s. *Comment.* T. III. p. XI sqq. *Dissertatt.* T. II p. 229 sqq. *Michaelis de exilio decem tribuum* in s. *Commentatt.* Brem 1763. p. 45 sqq.

b) Cutha (über dessen Bestimmung s. *Joseph. Antiqq.* IX, 14, 1 3 vgl XI, 8, 6. XII, 5, 5. *Michaelis Spicileg.* P. I. p. 104 sqq. P. II. p. 4. *Supplem.* p. 1255. *Cellarii Collectanea historiae Samaritanae* p. 11 sqq. *Relandi diss. de Samaritanis* in s. *Dissertt. miscellan.* P. II. p. 67. *Hyde de relig. vet. Pers.* p. 39 72. 80.

Der Assyrische Staat, der jetzt in diese Geschichte eingreift, erhob sich unter *Phul* (ums J. 773. v. Chr.), *Tiglath Pileser* (ums J. 740), und *Salmanassar* (720), sank unter *Sanherib* (714), und stieg noch einmal unter *Assarhaddon* (700 — 680), nach welchem er schnell fiel, und 600) von den vereinigten Medern und Babyloniern zerstört wurde. Verschiedenheit der Nachrichten der Bibel, des *Ktesias* und des *Herodot*, und gewöhnliche Annahme eines neu-Assyrischen Reichs, um sie zu vereinbaren. S. dagegen *Ergänz.-Blätter der J. A. L. Z.* 1813. S. 308 ff.

Sargon Jes. XX, 1. scheint eins mit *Sanherib* zu seyn, nach Andern mit *Assarhaddon*.

C. Uebergebliebenes Reich Juda bis zum babylonischen Exil.

§. 42.

Zeitrechnung.

Hiskias übrige Regierung	. . .	23 J.
Manasse (2 Kön. XXI, 1.)	. . .	55 —
Amon (2 Kön. XXI, 19.)	. . .	2 —
Josia (2 Kön. XXII, 1.)	. . .	31 —
Joahas (2 Kön. XXIII, 21.)	. . .	— 3 M.
Jojakim (2 Kön. XXIII, 36.)	. . .	11 —
Jojachin (2 Kön. XXIV, 18.)	. . .	— 3 M.
Zedekia (2 Kön. XXIV, 8.)	. . .	11 —
Summe der Regierungsjahre	. . .	133 J. 6 M.
		von 722 bis 588 v. Chr.

§. 43.

Hiskia 722 bis 699 v. Chr.

Hiskia ein rechtgläubiger König und Liebling der priesterlichen Geschichtschreiber, aber weder tapfer noch staatsklug, hatte den Muth das Assyrische Joch abzuschütteln, was ihm aber eine große Gefahr zuzog. *Sanherib*, auf seinem Zuge gegen Aegypten, setzte ihm hart zu, aber die Pest und *Tirhaka*s Diversion befreysten ihn.

Vergleichung der Nachrichten 2 Kön. XVIII. XIX. und 2 Chron. XXX — XXXII.

Warum *Sanherib*, da sich *Hiskia* doch unterworfen hatte (2 Kön. XVIII, 14.), den Krieg fortsetzte? S. *Jahn Archäol.* II. 1. S. 187.

Nachricht von *Sanherib*s Zuge bey *Herodot.* II. 141, s. *Jahn* a. a. O. S. 190 f. Ueber *Tirhaka* s. *Perizonii Orig. Aegyptiacae* p. 207 sqq.

Jesaias prophetische Thätigkeit.

§. 44.

Manasse, Amon, Josia 699 bis 611 v. Chr.

Manasse, das Widerspiel seines Vaters, trieb es am ärgsten mit dem Götzendienste; seine Wegführung nach Babel durch die Assyrer soll ihn gebessert haben *a*). Er blieb wahrscheinlich zinsbar. *Amon*, wiederum götzendienerisch, wurde bald ermordet. *Josia* machte den Götzendienst ganz ein Ende, verlor aber gegen *Pharao Necho* Schlacht und Leben, wodurch Juda in Aegyptische Abhängigkeit kam *b*).

a) Nur die Chronik (2 Chr. XXXIII, 11 ff.) erwähnt diese Wegführung.

b) *Necho* zog gegen den Chaldäischen (2 Kön. XXIII, 29. Assyrischen) König *Nabopolassar*, und suchte den seinem Bündniß treuen *Josia* vergebens gütlich zur Ruhe zu verweisen (2 Chron. XXXV, 20 ff. 3 Esra. I, 25 ff. *Joseph. Antiqq.* X, 5, 1.) *Herod.* II. 159. sagt von der Schlacht bey Megiddo: *Και Συροισι περὶ ὁ Νεκὸς συμβαλὼν ἐν Μαγδόλῳ ἐνίκησε· μετὰ δὲ τὴν μάχην Καδυτι νπολὶν τῆς Συρίας ἔουσαν μεγάλην ἔειλε.* Ob *Kadytis* Jerusalem sey, wie *Cellar. Geogr. Ant. Asiae* p. 540 und *Jahr* a. a. O. S. 196 wollen? *S. Perizonii Origg. Aegypt.* c. 23. p. 417 sqq. *Wesseling ad Herod.* III, 5.

Nach dem Sinken des Assyrischen Reichs (ums J. 600) greift das Chaldäisch-Babylonische in die Jüdische Geschichte ein. Die Folge der Könige von Babylon im *Kanon des Ptolemäus* ist diese:

	v. Chr.	Reg. J.
Nabonassar . . .	747 . . .	14
Nadius . . .	733 . . .	2
Chinzirus oder Porus	731 . . .	5
Jugäus . . .	726 . . .	5
Mardokempadus .	721 . . .	12

	v. Chr.	Reg. J.
Arkianus	709	5
Zwischenreich	704	2
Belibus	702	3
Apronadius	699	6
Pigebelus	693	1
Messessimordakus	692	4
Zwischenreich	688	8
Assaradin.(Assarhaddon)		
K. von Assyrien	680	13
Saosduchäus	667	20
Chyniladan	647	22
Nabopolassar ein Chald.	623	21
Nabokollassar (Nebucad- nezar)	604	43
Iluarodamus (Evilmero- doch)	561	2
Nirikassolassar (Neriglis- sor)	559	4
Nabonad (Beldschazar)	555	17

Ueber diesen Canon s. *des Vignoles Chronol.* P. II. p. 346 sqq. *J. S. Semler histor. und krit. Erläuterungen des sogenannten Canons des Ptolemäus.* In den *Erläuterungsschriften der Allg. Welthist.* III. Th. S. 105 ff. *Hegewisch Einl. in die Chronol.* S. 94 ff. — Grundlose Hypothese *J. D. Michaelis (Spicileg. T. II p 77 — 103. Supplem. p 1367 - 1371.)* und *Schlözers* (von den Chaldäern in *Eichhorns Repert.* 3. Th) daß die Chaldäer ein ausländisches nördliches Nomadenvolk gewesen, das in Babylon eine Dynastie gestiftet habe. S. dagegen *Adelung Mithridates* 1. Th. S. 314 ff. *Gesenius* u. כשדים.

§. 45.

Joahas, Jojakim, Jojachin, Zedekia
611 bis 588 v. Chr.

Den vom Volk erwählten jüngern Sohn Josias, *Joahas*, führte Necho α) gefangen hinweg, und

setzte an dessen Stelle dessen ältern Bruder *Elia-kin*, unter dem Namen *Jojakim*. Von *Nebucadnezar* bey Karkemisch am Euphrat geschlagen, verlor er aber seine Oberherrschaft über Juda, und *Jojakim* mußte sich an *Nebucadnezar* ergeben, fiel aber nach drey Jahren wieder von ihm ab *b*). Sein Sohn *Jojachin* mußte sich wieder ergeben, und ward mit einem großen Theil der Nation gefangen weggeführt *c*). *Zedekia*, von *Nebucadnezar* eingesetzt, ward wiederum abtrünnig *d*), hierauf Jerusalem erobert und zerstört *e*), er selbst gefangen und geblendet, und sammt dem Rest der Nation, wenige ausgenommen, nach Babel geführt *f*). Auch diese Uebriggebliebenen verließen noch das Land, und flohen nach Aegypten *g*).

a) Auf ihn bezieht *Jahn Archäol.* II. 1. S. 197. was *Diod. Sic.* I. 68. vom *Apries* erzählt.

b) Differenz zwischen 1 Kön. XXIV, 1 — 6. und 2 Chron. XXXVI, 6. vgl. *Michaelis* Anmerkk. zu 2 Chron. XXXVI, 6. S. 298 ff. *Jahn Archäol.* II. 1. 199. Hierher gehört Dan. I, 1 — 4.

c) 2 Kön. XXIV, 10 — 16. vgl. Ezech. I, 1. 2.

d) Vgl. Ezech. XVII, 15. Jerem. XXXVII, 5. *Joseph. Antiqq.* X, 7. 3.

e) Die Zerstörung Jerusalems fällt ein Jahr später als die Eroberung, ins 19. J. *Nebucadnezars* (2 Kön. XXV, 8 vgl. dagegen *Joseph. Antiqq.* X, 8. 5.) ins 388. J. nach der Spaltung (vgl. Ezech. IV, 5. und darüber *des Vignoles* P. II. p. 478 sqq.), ins J. 588 v. Chr., ins 1063 J. nach dem Auszug aus Aegypten nach *Joseph. Antiqq.* X, 8. 5.

f) Ueber die Zahl der Weggeführten s. 2 Kön. XXIV, 14 — 16. Jerem. LII, 28 — 30. vgl. *Michaelis Epimetrum ad Comment. de exilio decem tribuum* in s. *Commentt.* Brem. 1753. p. 50 sqq.

g) Jeremias prophetische Thätigkeit und sein Schicksal Jerem. XL — XLIV.

Nebucadnezars weitverbreitete Eroberungen. s. *Megasthenes* bey *Joseph. Antiqq.* X, 11. 1. c. *Apion.* I. §. 20. *Strabo* p. 687. *Euseb. Praep. Evang.* IX, 41. Fabeln von ihm im Daniel, vgl. *Abydenus* bey *Eusebius* l. l. *Jahn* a. a. O. S. 214.

III. Periode.

Vom Babylonischen Exil bis zur Zerstörung Jerusalems und des Jüdischen Staats durch die Römer.

A. Babylonisches Exil.

§. 46.

Zeitrechnung.

Nach Jeremia sollte die Babylonische Dienstbarkeit 70 J. dauern (Jer. XXV, 11. XXIX, 10. vgl. 2 Chr. XXXVI, 21.) und von der ersten Belagerung Jerusalems durch die Chaldäer an gerechnet, ist es richtig. Das Exil selbst dauerte bis zum ersten Jahr des Cyrus bis 536 J. v. Chr., also 52 J.

Babylon ward von den Medern und Persern im 539 J. v. Chr., im 49. nach der Zerstörung des Jüdischen Staats erobert. Das 1 J. des Evilmerodach ist das 37. der Babylonischen Gefangenschaft (2 Kön. XXV, 27.).

§. 47.

Zustand des Volks während des Exils.

Der Zustand der Israeliten in Chaldäa scheint

nicht sogar elend gewesen zu seyn. Der gefangene *Jojachin* ward von *Evilmerodach* aus dem Gefängniß befreyt, und ausgezeichnet behandelt; edele Hebräer sollen Hof- und Staatsämter bekleidet haben. Die meisten siedelten sich an, und wurden einheimisch. Ihre volksmäßige Verfassung blieb (§. 148.), von ihrem religiösen Zustand ist nichts bekannt (vgl. Ps. 137, 1 — 3.)

Dürftige fabelhafte Nachrichten vom Exil.

B. Die Jüdische Colonie unter Persischer Oberherrschaft von Cyrus bis Alexander.

§. 48.

Zeitrechnung.

	J. v. Chr.
Cyrus, Serubabel	536
Cambyses	529
Smerdes	522
Darius Hystaspis	521
Beendigung des Tempelbaues	515
Xerxes	488
Esra	478
Artaxerxes Longimanus	464
Nehemia	444
Xerxes II und Sogdianus	424
Darius Nothus	423
Tempel zu Garizim	408
Artaxerxes Mnemon	404
Darius Ochus	358
Arses	337
Darius Codomannus	336
Alexanders Zug nach Asien	334
Zeitdauer	<hr/> 202 J.

§. 49.

Serubabel und Josua 536 v. Chr.

Zufolge der von Cyrus im 1. J. seiner Regierung erhaltenen Erlaubniß und von ihm unterstützt a), kehrte eine Caravane b) Juden c) unter *Serubabel* und *Josua* d) aus dem Exil an den Jordan zurück. Sie begannen den Tempelbau, welcher unter *Cambyses* und *Smerdes* durch die abgewiesenen Samaritaner verhindert, aber im 6. J. des *Darius Hystaspis* e) vollendet wurde.

- a) Angebliche Beweggründe des Cyrus Esr. I, 2 ff. *Joseph. Antiqq.* XI, 1, 2. vgl. *Jahn Arch.* II, 1. S. 235. Welches die wirklichen waren?
- b) Ueber die Anzahl der Zurückkehrenden s. Esr. II, 64. *Nehem.* VII, 66. vgl. *Michaelis* Anm. z. Esra II, 64.
- c) Und wohl auch von den zehn Stämmen. S. *Herm. Witsii Δεκαφυλον sive de decem tribubus an s. Aegyptiacis* p. 270 sqq. *Michaelis* Anm. zu Esr. 1, 5. und *de exilio decem tribuum* l. l. p. 40 sqq. *Jahn* a. a. O. S. 236. *Bastholm* *Gesch. der Juden* 2 Th. S. 468. Dagegen *Joseph.* XI, 5, 2. und die Tradition der Juden. S. *Kimchi* und *Abarbenel* ad *Jerem.* XXXI, 15 vgl. *Glaesener de gemino Judaeorum Messia* (Helmst. 1739. 4) p. 198 sq. und die daselbst angef. Schriftst. Fabel von der Wanderung der zehn Stämme (4 Esr. XIII, 40. vgl. *Witsius* a. a. O., p. 267.) von ihrem Aufenthalt in Amerika, der Tatarey u. s. w. siehe *Hulsius Theol. Jud.* p. 40 sqq. *Glaesener* l. 1. *Benjamin Tudelens. Itiner.* p. 74. 78. 83. *Baratier Dissert.* VIII. §. 8 fgg. in *Voyages de Rabbi Benjamin* etc. T. II. p. 333 ff.
- d) Abstammung derselben 1 Chron. III, 19. VI, 15. vgl. Esr. III, 2. vgl. *Budd. Hist. Eccles.* V. T. T. II. p. 939 sq. Des erstern Würde. Esr. I, 8. Apokryphische Erzählung von ihm 3 Esr. III. IV. *Joseph.* XI, 3, 2.

- e) *Scaliger de emendat. temp.* L. VI. hält diesen Darius für den Darius Nothus. S. *Budd.* 1. 1. p. 397. vgl. *Witsii Miscell.* s. P. I. L. 1. c. XX. p. 269 sqq. *Ahasverus* und *Artahsasta* (Esr. IV, 6. 7.) sind offenbar verschieden, und nicht, wie Manche wollen, eine und dieselbe Person.

§. 50.

Esra 478 v. Chr.

Im 7. J. des *Xerxes* a) 58 J. nach der Rückkehr erhielt *Esra*, ein Schriftgelehrter aus priesterlichem Geschlecht, die Erlaubniß nach Judäa zu gehen, und daselbst Staat und Cultus einzurichten, und wurde vom König, dessen Beamten und den zurückbleibenden Juden reichlich unterstützt. Es sammelte sich zu ihm eine zweyte Caravane zurückkehrender Juden an der Zahl 6000. *Esra* traf mehrere Reformen in der noch nicht vollkommen eingerichteten Colonie.

- a) Dafür halten wir den *Artahsasta* Esr. VII, 1. (im 3 B. Esr. VIII, 1. *Artaxerxes*) mit *Joseph. Antiqq.* XI, 5, 1. *Michaelis* z. Esr. VII, 1. *Jahn Arch.* II, 1. S. 259 u. A.; die meisten nehmen ihn für den *Artaxerxes Longimanus*, welches sich schlecht mit der Annahme, daß *Esra* schon unter *Cyrus* nach Jerusalem gezogen sey, (*Nehem.* XII, 1.) verträgt. S. dagegen *Michaelis* z. *Esra* VI, 1. Für den *Xerxes* halten auch *Scaliger de emendat. temp.* L. VI. *Pfeiffer dub. vexat. Centur.* II. loc. XXVII. p. 485. *L. J. C. Justi* über den König *Ahasverus* im *B. Esther*, in *Eichhorns Repertorium* 15. Th. *Jahn* a. a. O. S. 250 ff. u. A. den *Artahsasta* (*Artaxerxes*) des *B. Esther*; *Josephus* aber (*Antiqq.* XI, 6, 1.) und *Michaelis* z. *Esth.* I. für den *Artaxerxes Longimanus*. Ob die Juden nach *Choerilus* bey *Josephus* c. *Apion.* L. I. §. 22 unter *Xerxes* mit gegen die Griechen gestritten haben?

Aengstlichkeit Esras in Rücksicht der Ehe mit ausländischen Weibern. S. *Michaelis* z. Esr. IX, 1. 2. Mancherley Verdienste um die heil. Litteratur, welche ihm die Tradition zuschreibt. S. *Michaelis* z. Esr. VII, 6. *Baratier Diss.* III. a. a. O. p. 88 ff. *Eberh. Rau de Synagoga magna* 1726 4. *Aurivillii Dissert. de Synagoga vulgo dicta magna* in der *Sylloge* seiner von J. D. *Michaelis* herausgeb. *Dissertt.* p. 139 sqq. *Berthold Einleit. in die sämtlichen Schriften des A. u. N. T.* I. Th. S. 66 ff.

§. 51.

Nehemia 444 v. Chr.

Im 20. Jahr des Königs *Artaxerxes Longimanus* a) nach einem Zwischenraum von ungefähr 50 Jahren b), in welchem die Colonie am Jordan viel gelitten zu haben scheint c), zog *Nehemia*, Mundschenk des Königs, als Statthalter nach Jerusalem, befestigte es trotz den Verhinderungen der Samaritaner, und traf mehrere Einrichtungen, aber mit zu großer Strenge, wodurch er Veranlassung zur Stiftung eines Samaritanischen Cultus gab d).

- a) Diesen *Artahsastha* (Nehem. II, 1.) hält *Josephus* fälschlich für den *Xerxes*, dem er *Antiqq.* XI, 5, 7. 25 Regierungsjahre gibt. Ungewiss ist es aber, ob es nicht *Artaxerxes Mnemon* sey. S. *Michaelis* Anm. z. Nehem. II, 1. Von unserm *Arthasastha* kommt das 32. Reg. Jahr vor Nehem. XIII, 6.
- b) Lücken in den Nachrichten zwischen Esra und *Nehemia*.
- c) Vielleicht durch den Aegyptisch-Persischen Krieg (s. *Allg. Welthist.* I. Th. S. 562 ff.) oder durch die Feindschaft der benachbarten Völker. S. *Jahn* a. a. O. S. 266 f. *Michaelis* z. Nehem. I, 2. 3.

d) Ob der Sohn des Hohenpriesters *Jojada*, der mit *Samballat* verschwägert, von Nehemia verjagt wurde (Nehem. XIII, 28 f.), jener *Manasse*, Sohn *Jaddus* ist, dessen Uebergang zu den Samaritanern und den darauf erfolgten Tempelbau auf Garizim *Joseph. Antiqq.* XI, 8, 2. in die Regierung des *Darius Codomannus* setzt, kann noch immer bezweifelt werden. S. *Michaelis* z. Nehem. XIII, 28. *Jahn* a. a. O. S. 278 ff. *Prideaux Zusammenhang des A. und N. T.* u. s. w. I. Th. S. 408. Wahrscheinlicher Ursprung des Cod. Sam. vom Pentateuch. S. *Prideaux* a. a. O. S. 414 ff. *Paulus Comment. über das N. T.* IV Th. 1. Abth. S. 227 f) Meine *Beiträge* 1. B. S. 214 ff.

Aus Nehem XIII, 6. vgl. mit Cap. II, 6. V, 14. schließt man, daß Nehemia nach einer zwölfjährigen Statthalterschaft zum Könige zurückgegangen, und dann zum zweyten Mal nach Jerusalem gekommen sey. Die zweyte Ankunft setzt *Prideaux* a. a. O. I Th. S. 408 ff. und nach ihm *Jahn* ins 15. J. des *Darius Nothus*, 408 v. Chr. Diese Zeitbestimmung verträgt sich aber nicht mit den Textesworten; übrigens könnte in den Zahlen ein Fehler seyn. S. *Michaelis* z. Nehem. XIII, 6. Die Hohenpriesterfolge Nehem. XII, 10 f. widerspricht nicht der Annahme, daß Nehemia im 33. Jahr des Artaxerxes zurückgekommen sey. Hingegen hat die Annahme einer spätern Rückkehr auch ihr Empfehlendes (s. *Jahn* a. a. O. S. 275.), und wird durch *Joseph. Antiqq.* XI, 5, 8. unterstützt.

Sagenhaftes in der Geschichte Esras und Nehemias S. Esr. II, 2. Nehem. VII, 7. — Nehem. VIII, 9.

§. 52.

Die übrige Zeit unter der Persischen Oberherrschaft.

Unter den übrigen Persischen Königen scheinen die Juden ziemlich ruhig gelebt zu haben,

nur daß der Tempel durch einen Priester- und Brudermord entweiht, die Opfer mit einer Abgabe belegt, und von Ochus Jericho zerstört wurde.

S. *Joseph. Antiqq.* XII, 7.

Lücke zwischen dem B. Nehemia und dem 1 B. d. Makk. S. *Michaelis* Vorrede zum 13. Th. s. *Uebersetzung des A. T.* S. VII. Dürftigkeit des Josephus in dieser Periode.

Krieg des Artaxerxes Mnemon u. Darius Ochus gegen Aegypten. S. *Prideaux Zusammenhang* 1. Th. S. 465 ff. *Jahn Archäol.* II, 1 S. 284 ff. Die Zerstörung Jerichos erzählt nicht einmal *Josephus Antiqq.* XI, 7. (vgl. jedoch *c. Apion.* L. I. 522.), sondern spätere Zeugen, *Eusebius in Chron. ad Olymp.* 103., *Syncell. Chronogr.* p. 246.

C. Die Juden unter Macedonischer Oberherrschaft von Alexander bis Antiochus Epiphanes.

§. 53.

Zeitrechnung.

	J. v. Chr.
Schlacht bey Issus	333
Eroberung von Tyrus	332
Alexanders Tod	323
Ptolemäus Lagi bemächtigt sich Palästinas	320
Antigonus reißt es an sich	314
Seleucus Nikator	312
Schlacht bey Jpsus	301
Ptolemäus Philadelphus	284
Antiochus I	280
Antiochus II	260

	J. v. Chr.
Ptolemäus Evergetes	246
Seleucus Kallinikus	245
Selenkus Keraunus	225
Antiochus III der Große	223
Ptolemäus Philopator	221
Schlacht bey Raphia	217
Ptolemäus Epiphanes	204
Seleucus Philopator	186
Ptolemäus Philometor	180
Antiochus Epiphanes	175
Zeitdauer	<hr/> 158 J.

§. 54.

Alexander 333 bis 323 v. Chr.

Nachdem *Alexander* am *Granikus* gesiegt, und sich Kleinasien unterworfen hatte, brachte der Sieg bey *Issus* Syrien in seine Gewalt, und die Eroberung von Tyrus Palästina. Die Juden rühmen sich einer ausgezeichnet gütigen Behandlung vom Sieger, wiewohl er vorher über ihre Anhänglichkeit an die Persische Regierung aufgebracht gewesen, und erzählen davon viel Fabelhaftes.

S. *Joseph. Antiqq.* XI, 8, 3 ff.

Die Vertheidigung dieser Erzählung s. bey *Jahn Archäol.* II, 1. S. 304 ff.

Juden in Alexanders Heer und in Alexandria s. *Hecataeus* bey *Josephus* c. *Apion.* L. II. §. 4.

§. 55.

Kriege der Feldherrn Alexanders 323 bis 301 v. Chr.

Während der nach Alexanders Tod eintretenden Verwirrung bemächtigte sich *Ptolemäus Lagi*

Palästinas nebst Phönizien und Cölesyrien, und führte viele Juden mit sich, die er sehr günstig behandelte. Er mußte es dem, nach *Eumenes* Besiegung die Uebermacht behauptenden *Antigonos* überlassen, erhielt es aber durch den nach der Schlacht bey *Ipsus* erfolgenden Theilungsvertrag wieder.

S. *Joseph. Antiqq.* XII, 1. 2. *Hecataeus Abder.* bey *Joseph. c. Apion.* I; 22.

Freywillige Auswanderung der Juden nach Aegypten wegen ihrer dortigen Freyheiten. Uebersetzung der LXX. Pseudo-Aristäus. Juden in Antiochien und andern Asiatischen Städten, s. *Josephus* l. 1. c. 3, 1. S. *Remond Gesch. der Ausbreitung der Juden.* S. 56 ff.

§. 56.

Macedonisch - Aegyptische Oberherrschaft
301 bis 221 v. Chr.

Unter den drey Königen von Aegypten *Ptolemäus Lagi*, *Ptolemäus Philadelphus*, und *Ptolemäus Evergetes* lebten die Juden in einer glücklichen Ruhe, welche höchstens durch die Kriege des *Ptolemäus Philadelphus* und *Evergetes* gegen *Syrien* und durch die vom geldgierigen *Onias* unterlassene Abführung der Steuern etwas gestört wurde.

S. *Joseph. Antiqq.* XII, 4.

Bekanntschaft der Juden mit Griechischer Litteratur. *Simon der Gerechte*, der letzte der großen Synagoge. *Antigonos Socho.* S. *J. H. Othonis Hist. Doctorum Misnicorum* p. 13 sqq. und p. 33 sqq.

§. 57.

Wechselnde Oberherrschaft 221 bis 175 v. Chr.

Unter *Ptolemäus Philopator* machte *Antiochus der Grofse* einen Versuch, Palästina, Phönizien Cölesyrien an sich zu reißen; allein im Friedensschlusse nach der Schlacht bey *Raphia* mußte er diesen Ländern entsagen. Unter dem unmündigen *Ptolemäus Epiphanes* nahm er sie zwar wieder weg, und behielt sie eine Zeitlang, trat sie aber in einem Heyrathsvertrag an *Ptolemäus* ab. Indefs finden wir die Juden am Ende dieses Zeitraums unter der Oberherrschaft des Syrischen Königs *Seleucus Philopator*.

S. *Joseph. Antiqq.* XII, 7, 3. 4.

Fabeln vom Betragen des *Ptolemäus Philopator* gegen die Juden im 3. B. der Makk. Freundschaftliches Verhältniß zwischen den Juden und *Antiochus*. Wunderbar verhinderter Tempelraub unter *Seleucus* 2 Makk. III.,

D. *Von Antiochus Epiphanes bis zur Eroberung Jerusalems durch Pompejus. Die Periode der Freyheit.*

§. 58.

Z e i t r e c h n u n g.

	J. v. Chr.
Matthathias	167
Judas Makkabäus	166
Antiochus Eupator	164
Demetrius Soter,	162
Jonathan	161
Alexander Balas	150

	J. v. Chr.
Demetrius Nikator	145
Simon	143
Antiochus Sidetes	140
Joh. Hyrkan	135
Aristobulus	107
Alexander Jannäus	106
Alexandra	79
Aristobulus II und Hyrkan II	70
Pompejus in Jerusalem	63
Ganze Zeitdauer	112 J.

§. 59.

Matthathias und Judas der Makkabäer 175 bis 161.

Der tolle *Antiochus Epiphanes* machte den unvernünftigen Versuch, die Jüdische Nation an Griechische Sitte und Religion zu gewöhnen, worin ihn allerdings abtrünnige Juden unterstützten. Durch Gewaltthätigkeit aller Art suchte er seinen Willen durchzusetzen: da erhob sich in edlem Eifer der Hasmonäer *Matthathias*, um den sich bald ein kleines Heer von Vertheidigern der Freyheit sammelte. Nach dessen Tode übernahm sein Sohn *Judas Makkabi* (Hammer) die Führung des Kriegs, siegte über die Syrischen Feldherren, und reinigte und befestigte den Tempel.

S. *Joseph. Antiqq.* XII, 5 — 8. 1 Makk. I — V.
2 Makk. IV — X.

Gräcomanie der Juden; *επισπασμος*; *Jason*; *Menelaus*. *Antiochus* Feldzüge in Aegypten; *Cajus Pompilius Lanas*. *Matthathias* Genealogie 1 Makk. II, 1. vgl. 1 Chr. XXIV, 7. Ueber den Namen Makkabäer s. *Bastholm Geschichte der Juden* 2 Th. S. 520 f.

§. 60.

Fortsetzung.

Unter den folgenden schwachen und unruhigen Regierungen genossen die Juden zum Theil eine vortheilhafte Ruhe und erfochten mehrere Siege; Judas verlor aber endlich gegen *Bakchides* Schlacht und Leben, und es erfolgte eine gänzliche Unterdrückung der Gutgesinnten, welche die Abtrünnigen noch vermehrten.

S. *Joseph.* XII, 9 — 11. 1 Makk. VI — IX, 27.
2 Makk. XIII — XV.

Alcimus Schändlichkeit. : Vollkommener Sieg über *Nicanor*. Anknüpfung eines Bündnisses mit den Römern. *Justinus* XXXVI, 3. A Demetrio cum defecissent Judaei, amicitia Romanorum petita, primi omnium ex orientalibus libertatem receperunt, facile tunc Romanis de alieno largientibus.

§. 61.

Jonathan. 161 bis 143 v. Chr.

Da die Parthey der Gutgesinnten sehr geschwächt war, so konnte der an seines Bruders Statt erwählte *Jonathan* anfangs nur vertheidigungsweise verfahren; durch kluge Benutzung der Thronveränderung in Syrien aber verschaffte er sich das Hohepriesterthum, und die Würde eines Meridarchen über Judäa. Obgleich dem *Alexander Balas* treu, ward er doch vom neuen König *Demetrius Nikator* bestätigt. Eine neue Thronveränderung versprach ihm neue Vorthelle, er schlug sich für den Gegenkönig *Antiochus* mit Glück, unterlag aber der Treulosigkeit *Tryphons*.

S. *Josephus* XIII, 1 — 6. 1 Matth. XI, 28 — XII.

Jonathans Gesandtschaft an die Römer und Spartanen (Spartaner?).

Tempel des *Onias* zu Leontopolis unter *Ptolemaeus Philometor*. *Josephus Antiqq.* XIII, 5. vgl. B. J. VII, 10, 2. 3.

§. 62.

Simon und Hyrkan 143 bis 107 v. Chr.

Simon, an seines Bruders Stelle zum Hohenpriester erwählt, machte mit *Demetrius* Frieden, und ward von ihm als Hoherpriester und unabhängiger Fürst der Juden anerkannt, eroberte auch die bisher noch immer von den Syrern besetzte Burg Zion, und gab seinem Volke den wohlthätigen Genuß des Friedens, welches aus Dankbarkeit die Regierung in seiner Familie erblich machte. Nach Simons schmählicher Ermordung begann *Joh. Hyrkans* Regierung zwar unglücklich mit der Belagerung Jerusalems durch die Syrer und einem drückenden Frieden; nachher aber erweiterte er seine Macht auf Kosten des geschwächten Syrischen Reichs durch bedeutende Eroberungen als ein zweyter David.

S. *Joseph.* XIII, 7 — 10. 1 Makk. XIII — XVI.

Kluge und kraftvolle Regierung Simons. Hafen zu Joppe, die Residenz *βασις*, Jüdische Münzen. — Zerstörung des Tempels auf Garizim, Bezwingung der Idumäer durch Joh. Hyrkan, seine Losagung von den Pharisäern. *Josephus* XIII, 10, 7. τριων των μεγαλων αξιος υπο του θεου κριτης (Υρκανος), αρχης του εθνους, και της αρχιερατικης τιμης, και προφητειας. Vgl. Ps. 110.

§. 63.

Aristobulus I, Alexander Jannäus, Alexandra 107 bis 70 v. Chr.

Der Usurpator *Aristobulus* setzte sich das Diadem auf, und erweiterte das Reich, so wie auch dessen Bruder *Alexander Jannäus*, unglücklicher Kriege und einer von den Pharisäern erregten Empörung ungeachtet, es bedeutend vergrößerte. *Alexandra*, dessen Gemahlin, regierte in Einverständniß mit den Pharisäern ruhig und gefürchtet.

Joseph. Antiqq. XIII, 11 — 16. B. I. I, 3 — 5.

Mutter- und Brudermorde bezeichnen jetzt die Thronfolge. Alexanders unglückliche Kriege mit *Ptolemäus Lathyrus* und den Arabern. *Antiochus Eukärus* kommt den Empörern zu Hilfe, verläßt sie aber wieder, Alexanders Grausamkeit gegen dieselben. Den Anfang seines Reichs s. bey *Joseph. Antiqq. XIII, 15, 4.*

§. 64.

Aristobulus II und Hyrkan II 70 bis 63 v. Chr.

Der Streit zwischen *Aristobulus II* und *Hyrkan II* um die Nachfolge, in welchen die Araber und Römer gemischt wurden, endigte mit der Eroberung Jerusalems durch *Pompejus* und dem Verlust der Unabhängigkeit und königlichen Würde. *Hyrkan II* blieb zinsbarer Fürst der Römer.

S. Joseph. Antiqq. XIV, 1 — 4. B. J. I, 6. 7.

Der Aufwiegler *Antipater*. *Aristobulus* vom Arabischen König *Aretas* im Tempel belagert, vom Römischen Feldherrn *Scaurus* befreyt. Blutige Eroberung des Tempels durch die Römer. *Pompejus* im Allerheiligsten. *Aristobulus* Gefangenschaft und Flucht.

E. Von der Eroberung Jerusalems durch Pompejus bis zum Tode Herodes des Großen.
Abhängigkeit von den Römern.

§. 65.

Zeitrechnung.

	<i>J. v. Chr.</i>
Alexander in Judäa	57
Aristobulus in Judäa	56
Crassus, Proconsul von Syrien	54
Aristobulus und Alexander aus dem Wege geräumt	49
Antipater steht Cäsar in Aegypten bey	48
Herodes und Phasael Tetrarchen	41
Antigonus König	40
Herodes erobert Jerusalem	37 a)
Schlacht bey Actium	29
Tempelbau	17
Christi Geburt, Herodes Tod	3 b)
Ganze Zeitdauer	<hr/> 60 J.

a) *Joseph. Antiq. XIV, 16, 4.* Τοῦτο το παθος συνεβη τῇ Ἱεροσολυμιτῶν πόλει, ὑπατευνοντος ἐν Ῥώμῃ Μαρκοῦ Ἀγρίππα καὶ Κανίνου Γαλλοῦ, ἐπὶ τῆς πεμπτῆς καὶ ὀγδοηκοστῆς καὶ ἑκατοστῆς Ὀλυμπιάδος, τῷ τρίτῳ μηνί, τῇ ἑορτῇ τῆς νηστίας, ὥστερ ἐκ περικοπῆς τῆς γενομένης ἐπὶ Πομπηίου τοῖς Ἰουδαίοις συμφωρὰς· καὶ γὰρ ὑπ' ἐκείνου τῇ αὐτῇ ἔαλωσαν ἡμερὰ μετὰ εἴκοσι καὶ ἑπτά. Vgl. *Paulus Excurs über den Regierungsanfang und das Todesjahr Herodes I* in s. *Comment. über das N. T.* 1. Th. S. 206 ff.

b) *Joseph. XVII, 8, 1.* Τελευτα βασιλευσας μεθ' ὃ μὲν ἀρξίλειν Ἀντιγονον ἐτὶ τεσσαρά καὶ τριακόντα. *B. J. I, 33, 8.* Βασιλευσας ἀφ' οὗ μὲν ἀποκτείνας Ἀντιγονόν ἐκρατήσας τῶν πραγμάτων ἐτὶ τεσσαρά καὶ

τριακοντα, αφ' ου δε υπο Ρωμαιων απεδειχθη βασιλευς επτα και τριακοντα. Vgl. *Bengelii Ordo temp.* p. 220 sqq. *Paulus* a. a. O. S. 211 sqq. *Welstein* z. *Matth.* 2, 19.

§. 66.

Hyrkan II und Antigonus 63 bis 37 v. Chr.

Die von *Alexander*, *Aristobulus* Sohn, erregten Unruhen gaben Veranlassung, daß der Römer *Gabinus* der Regierung eine aristokratische Form gab, die jedoch *Cäsar*, durch *Antipaters* Dienste gewonnen, wieder aufhob, und *Hyrkan* wieder in sein Fürstenthum einsetzte, indem er ihm *Antipater* als Procurator zur Seite gab, welcher eigentlich nebst seinen Söhnen *Herodes* und *Phasaël* die Gewalt in Händen hatte. Von einer mißvergnügten Parthey ward *Antigonus*, *Aristobulus* anderer Sohn, ins Land gerufen, aber von *Herodes* geschlagen, bis ihn die in Syrien eingefallenen *Parther* auf den väterlichen Thron einsetzten, den ihm aber *Herodes*, von den Römern zum Könige erklärt, bald wieder entriß, und der *Hasmonäischen* Dynastie ein Ende machte.

S. Joseph. Antiqq. XIV, 6 — 16. *B. I.* I, 3 — 18.

Vorliebe der Juden für den Cäsar, welcher die Mauern von Jerusalem wieder aufzubauen erlaubte. Plünderung des Tempels durch *Crassus*. *Malichus* Verschwörung gegen *Antipater*, und die daraus erfolgenden Unruhen. Auch *Antonius* ist den Juden günstig.

§. 67.

Herodes der Grofse 37 bis 4 v. Chr.

Herodes befestigte seine Herrschaft durch Blutvergießen und Arglist, und wüthete mit

grausamer Eifersucht gegen seine eigene Familie. Des *Antonius* Freund, ging er nach der Schlacht bey *Actium* zum *Octavian* über, von dem er bestätigt und nachher auch vergrößert wurde. Die Gunst der durch Einführung heidnischer Sitten ihm abgewandten Juden suchte er durch den prächtigen Tempelbau zu gewinnen, blieb aber bis an seinen Tod gehaßt und gefürchtet.

S. *Joseph. Antiqq.* XV. XVI. XVII, 1 — 8. *B. J.* I, 18 — 33.

Hinrichtung des *Aristobulus* und *Hyrkanus*, der *Marianne*, ihrer Söhne *Alexander* und *Aristobulus*, und seines Sohnes *Antipater*. Groſſe Bauten. Erwerbung von *Trachonitis*, *Auranitis* und *Batanäa*.

Ueber die Geschichte der Heroden s. *C. Noldii Hist. Idumaea seu de vita et gestis Herodum diatribe.* Franeq. 1660. 12. auch an *Haver-camps* Ausgabe des *Josephus* T. II. p. 331 sqq. *Chph. Cellarii* oben §. 13. angef. *Dissert. Deylingii Familia et Genealogia Herodiadum* in s. *Observatt. ss.* P. II, p. 323 sqq. *Relands Palaestina* L. I, c. 30. *Eckhel doctr. vet. num.* P. I. Vol. III. p. 481 sqq. Andere Schriften s. in *Meusel. Bibl. Hist.* I. 2. p. 278.

F. Von Herodes des Groſſen Tod bis zum Ende des Jüdischen Staats. Zerstückelte Idumäische Dynastie und Römische Herrschaft.

§. 68.

Zeitrechnung.

J. v. Chr.

Archelaus Ethnarch, Philippus und Antipas Tetrarchen . . .

3

	J. n. Chr.
Archelaus Entsetzung u. Verweisung	6
Judäa Römische Provinz	7
Augustus Tod. Tiberius Kaiser	14
Pontius Pilatus Procurator	28 a)
Johannes der Täufer	29 b)
Christus gekreuzigt	33 c)
Philippus, des Tetrarchen, Tod	34 d)
Tiberius Tod. Caligula Kaiser.	
Herodes Agrippa Tetrarch	37
Herodes Antipas verwiesen	39
Caligulas Tod. Claudius Kaiser.	
Agrippa König von ganz Palästina	41
Agrippas Tod	44 e)
Felix Procurator. Agrippa II Tetrarch	53
Claudius Tod. Nero Kaiser	54
Festus Procurator	62
Gessius Florus Procurator	65
Ausbruch des Jüdischen Kriegs	66
Vespasian in Galiläa	67
Neros Tod	68
Vespasian Kaiser	69
Eroberung Jerusalems	71
Ende des Jüdischen Kriegs	73
Ganze Zeitdauer	76 J.

a) *Joseph. Antiqq.* XVIII, 4, 2. *Και Πιλάτος, δεκα ετεσιν διατριψας ἐπὶ Ἰουδαίας, εἰς Ρώμην ἤπειγετο — — πρὶν δὲ ἢ τῇ Ρώμῃ προσεῖν αὐτὸν, φθάσει Τιβερίος μεταστας.* Vgl. *Paulus Comment.* über das N. T. 1. Th. S. 309. *Schoepflini Chronologia Rom. Syriae praefectorum, pontificum Judaeorum atque Judaeae Procons.* In *s. Commentt. hist. crit.* p. 482.

b) *Luk.* III, 1. und dazu die Ausleger besonders *Paulus.*

-) Nach Luk. III, 1. und *Joseph. Antiq.* XVIII, 4, 2. fällt Jesu Tod zwischen das 15. Regierungsjahr und das Todesjahr des Tiberius, d. i. zwischen 29 und 37 aer. Dionys. Nach den natürlichen Zeitverhältnissen der evangelischen Geschichte aber (s. *Bengel ordo temp.* p. 236 sq.) können wir den ersten terminus bis 31 vorrücken: nun fragt sich, ob es möglich sey, astronomisch zu bestimmen, in welchem der Jahre 31 — 37 das Passafest gerade so am Ende der Woche einfiel, wie dieses *Riccioli chronol. reform.* p. 321. *Dominic. v. Linbrunn Vers. eines neuen chronologischen Systems über das Sterbejahr J. Chr.* im 6. Bd. der *Abh. der Bayerschen Akad. d. Wiss.* München 1769. 4. und die meisten Chronologen versucht haben (s. *Hegewisch Einleit. in die Chronol.* S. 125.). Dafs diess aber wegen der Unsicherheit des Jüdischen Calendarwesens nicht möglich sey, zeigt *Paulus über die Möglichkeit Jesu Todesjahr zu bestimmen* in s. *Comment. über d. N. T.* 3. Th. S. 793 ff. Gegen die angebliche Tradition, dafs Jesus im 15. J. des Tiberius gestorben sey, bey *Tertull. c. Jud. c. 8.* *Clem. Alex. Strom. I.* p. 171 sqq. ed. Wurceb., welcher viele Chronologen (*Is. Voss. Chron. sacr. c. 7.* *Blanchini Chronol. T. II. Ant. Pagi appar. chronol. ad Annal. Baron. Marius Lupus de notis chronologicis anni mortis et nativitatis J. C. Rom. 1744. Usserius Annal.*) gefolgt sind, s. *Ebendas. a. a. O.* S. 790 ff., welcher überhaupt über diese Materie zu vergleichen.
-) *Joseph. Antiq.* XVIII, 4, 6. Φιλίππος — — τελευτα τον βιον, είκοσῳ μὲν ἐνιαυτῳ της Τιβερίου αρχης, ἡγήσαμενος δε αὐτος ἑπτα και τριακοντα της Τραχωνιτιδος, και Γαυλαντιδος και του Βατανάων ἐθνους. Das 20. Jahr des Tiberius ist das 787. der Stadt Rom. S. *Eckhel doctr. vet. num. P. II. Vol. III.* p. 488.
- e) *Joseph. l. l.* XIX, 8, 2.

§. 69.

Archelaus, Philippus, Antipas Tetrarchen.
Römische Procuratoren 3 bis 41 n. Chr.

Herodes Testament, nach welchem seine Söhne *Archelaus, Antipas* und *Philippus* sich in seine Besitzungen theilen, und ersterer ihm in der Königswürde folgen sollte, ward von Augustus, mit einiger Abänderung, bestätigt; *Archelaus* aber zog sich durch die Härte seiner Regierung Entthronung und Exil zu, und seine Länder wurden zur Provinz *Syrien* geschlagen. Aber auch diese Aenderung veranlaßte unter den mißvergnügten Juden Unruhen; und nicht mit Unrecht war ihnen die Verwaltung der Römischen *Statthalter* verhaßt. Ein gleiches Schicksal hatten die Länder des *Philippus* nach dessen Tode, bis sie von *Caligula* an *Agrippa I*, Enkel Herodes des Großen, mit dem Königstitel verliehen wurden, der auch bald die Tetrarchie des verwiesenen *Antipas* erhielt.

S. Joseph. Antiqq. XVII, 9 — XVIII, 9. B. J. II, 1 — 10.

Häufige Empörungsversuche. *Judas der Galiläer* und seine Partey. Ueber *Pontius Pilatus* vgl. *Philo Leg. ad Caj.* p. 1035. Ueber das Verhältniß des Herodes *Antipas* zur *Herodias* und zu *Johannes dem Täufer* s. *Joseph. Antiqq. XVIII, 5, 1. 2.* Abentheuer des *Agrippa*. *Cajus Caligulas* Bildsäule.

§. 70.

Herodes Agrippa I. Agrippa II. Römische Procuratoren 41 bis 66 n. Chr.

Durch *Claudius* Freundschaft erhielt *Agrippa* zu seinen Besitzungen noch *Samarien* und *Judäa*,

und vereinigte so alle Länder, die sein Großvater besessen hatte, genoß aber seiner Herrschaft nicht lange. Wegen der Jugend seines hinterlassenen Sohnes *Agrippa II* ward Judäa wieder Römische Provinz, und durch eigene von Rom geschickte Procuratoren regiert, welche das zur Empörung geneigte Volk immer mehr reizten. Später erhielt *Agrippa II* Philipps Tetrarchie; und auch dieser wußte das Volk nicht zu schonen. Der letzte Statthalter *Gessius Florus* beförderte den Ausbruch der Empörung.

S. *Joseph. Antiqq.* XIX. XX. B. J. II, 11 — 15.

Römische Ehren *Agrippas*. Hinrichtung des *Jakobus*. Ueber *Agrippas* Tod s. *Joseph. Antiqq.* XIX, 8. vgl. *AG.* XII, 1 — 25. Sein Bruder *Herodes*, König von Chalcis. Ueber die Procuratoren *Tacit. Histor.* V, 10. *Claudius* defunctis regibus aut ad modicum redactis Judaeam provinciam equitibus Romanis aut libertis permisit, e quibus *Antonius Felix*, per omnem saevitiam ac libidinem, jus regium servili ingenio exercuit, *Drusilla* *Cleopatrae* et *Antonii* nepte [*Agrippae I. filia*] in matrimonium accepta, ut ejusdem *Antonii*, *Felix* progener, *Claudius* nepos esset. (Vgl. über diese Verwandtschaft die Auslegg. bey *Gronov.*) Dura vit tamen patientia Judaeis usque ad *Gessium Florum* procuratorem. Sub eo bellum ortum. Räuber, falsche Messiasse, Zeloten. Blutbad zu Cäsarea.

§. 71.

Cestius Feldzug. Große Rüstungen der Juden.
66 n. Chr.

Nachdem die Empörer manche Fortschritte gemacht hatten, rückte *Cestius Gallus*, Statthalter von Syrien, mit einem Heere heran. Er konnte, obschon im übrigen Lande, doch in Jerusalem

nicht den Aufruhr dämpfen, und erlitt auf dem Rückzuge empfindlichen Verlust. Hierauf ward der Aufstand im ganzen Lande organisirt, Feldherren und Statthalter ernannt, und große Rüstungen gemacht.

S. *Joseph. B. J.* II, 16 — 22. *Agrippas* Rede ans Volk. *Cestius* Fehler. *Josephus* Statthalter von Galiläa. *Johann von Gischala*.

§. 72.

Vespasian und Titus 67 bis 73 n. Chr.

Vespasian erschien mit einem Heere in Palästina, eroberte nicht ohne Mühe Galiläa, und verheerte Idumäa. Während der Ruhe, welche der Hauptstadt noch gegönnt war, ward sie von blutiger Partheyung zerrüttet, und die Kraft des Volks im muthwilligen Kampf zersplittert. Vergebens wartete *Titus* nach Eroberung eines Theils der Stadt auf die Uebergabe, ungeachtet der Hunger unter den Belagerten wüthete. Selbst nach Eroberung und Verbrennung des Tempels vertheidigten sich die Verzweifelten noch in der Oberstadt, welche endlich auch mit entsetzlichem Blutbad eingenommen wurde. Die Reste des Kriegs im übrigen Lande tilgten *Lucilius Bassus* und *Flav. Sylva*.

S. *Joseph. B. J.* III — VII.

Josephus rühmliche Vertheidigung. Seine Weisung. Zeloten. Idumäer. *Joh. v. Gischala*. *Simon*, Sohn *Gioras*, *Eleasar*. Triumph des *Titus*. Merkwürdiges Ende von *Massada*. *Agrippa's II.* Tod, Erlöschen des Herodischen Stammes.

Erster Theil.

Naturzustand der Hebräer.

Erster Abschnitt.

Passives Verhältniß zur Natur oder Physische
Geographie.

Erstes Hauptstück.

Eigenthümlichkeiten des Bodens und Klimas von Palästina oder Physische Geographie im engeren Sinn.

§. 73.

Grenzen von Palästina.

Die Grenzen des Landes der Hebräer waren zu verschiedenen Zeiten verschieden: wir nehmen sie nach der größten Ausdehnung an, wie sie der Gesetzgeber im voraus bestimmt haben soll (4 Mos. XXXIV, 1 — 12. 5 Mos. XI, 24. vgl. 1 Mos. XV, 18. Jos. I, 4.) I. Gegen Osten (מִקְרָם, עַל-פְּנֵים) begrenzte der Jordan mit seinen Seen das eigentliche *Canaan*, jenseit dieses Flusses aber bis gegen den Euphrat hin war die Grenze unbestimmbar, nur gegen Südost beschränkte sie der Fluß Arnon. II. Gegen Süden (מִמֶּזֶם, רֵימָה) lief die Grenze von der südlichen Spitze des todten Meeres an den Idumäischen Gebirgen und am steinigen Arabien bis an den Bach Aegy-

ptens (§. 78.) hin. III. Gegen Norden (מִצְמַח, מִצְמַח) machte der Libanon und Antilibanus ungefähr die Grenze und gegen Nordost das Reich Damaskus. IV. Gegen Westen (יָם, יָם) sollte das Mittelmeer die Grenze seyn, nordwestlich aber ist Phönizien immer ausgeschlossen gewesen. Die ganze Ausdehnung des Landes fällt sonach ungefähr zwischsn 52 und 57° der Länge und 31 und 34° der Breite.

S. *Relandi Palaest. L. I. c. XXV. p. 113 sqq.*
Bachiene Histor. Geogr. Beschr. von Paläst. 1. Th.
S. 54 ff. Hamelsveld bibl. Geogr. 1. Th. S. 167 ff.

Name des Landes: *Land Canaan* (1 Mos. XI, 31. AG. XIII, 19.); *Land Israels* (1 Sam. XIII, 19. 2 Kön. VI, 23. Ezech. XXVII, 17.); *Land der Hebräer* (1 Mos. XL, 15.); *das heil. Land* (Zach. II, 16. 2 Makk. I, 7. *Philo de somniis* p. 1118.); *das gelobte Land* (Hebr. XI, 9.) vgl. 4 Mos. XIV, 30.), *Παλαιστίνη* (s. Belege bey *Reland L. I. c. VII. p. 37 sqq.* z. B. *Herod. VII, 89.*) *Ioudaia* (*Joseph. Antiqq. I, 6, 2.* andere Belege s. bey *Reland. c. VI.*), mit welchem jedoch gewöhnlich nur das disseitige Land bezeichnet wurde.

§. 74.

Oberfläche.

Das Land der Hebräer ist ein Gebirgsland (5 Mos. XI, 11. III, 25. Ezech. XXXIV, 13. 2 Mos. XV, 17. Ps. LXXVIII, 54. 1 Kön. XX, 23), und wird von zwey parallelen Bergketten, die aus dem Libanon entspringend, diesseits und jenseits des Jordans herablaufen, gebildet. Die Berge sind von mittlerer Höhe, voll Felsen und Höhlen: letztere, ehemals die Wohnungen von Räubern, besonders in Galiläa, Trachonitis und Batanäa häufig a).

a) S. Joseph. B. J. I, 16, 4. *Antiqq.* XV, 10, 1. Strabo XVI. p. 756. Seetzen in Zachs Monatl. Corresp. 18. B. S. 355 f. S. 422.

Vgl. Retand L. I. c. XLVII. p. 304 sqq. Bachiene S. 63 ff. und die daselbst befindlichen Gebirgscharten. Ueber die Beschaffenheit der Berge s. Hasselquist Reise S. 148. Seetzen a. a. O. S. 340 f. 345 f. 353. 435. Erzhaltung derselben 5 Mos. VIII, 9. Ueber die Gebirgsarten des steinigen Arabiens s. Oedmann Vermischte Sammlungen 5. H. S. 132 ff.

§. 75.

Gebirge und Berge.

I. Der Libanon (לְבָנוֹן von לבן *canduit*) besteht aus zwey einander fast parallelen Bergketten (*Libanus* und *Antilibanus*), die sich vom Mittelmeer nördlich und nordöstlich hinziehen a), und ein großes, sich gegen Norden erweiterndes Thal (*Κοιλὴ Συρία*, בִּקְעַת הַלְבָנוֹן Jos. XI, 17. XII, 7. jetzt *Bukka*) einschließen. Der ewige Schnee (Jerem. XVIII, 14.) b) und die Entfernung, in welcher er sichtbar ist, bezeugen seine Höhe. Er ist reich an Flüssen und Bächen, an Wild und Producten des Pflanzenreichs (Hohesl. IV, 11. 15. Hos. XIV, 7. 8. Jes. XL, 16.), besonders durch die Cedern berühmt (§. 82.) c). II. Der Carmel (כַּרְמֶל) ein Vorgebirg am Meerbusen von Ptolemais oder Acco und am Ausfluß des Kischon, von beträchtlicher Ausdehnung d), wegen seiner Fruchtbarkeit berühmt (Jes. XVI, 10. XXXV, 2. Jer. II, 7. u. a. St.) e). III. Der Thabor (תְּבוֹר, Ἰταβυριον, Ἀταβυριόν Joseph. *Antiqq.* V, 5, 3. B. J. IV, 1, 8.) in Galiläa, östlich vom Carmel, an der nördlichen Seite der Ebene Esdre-

lon, von ziemlicher Höhe *f*), von den andern Bergen abgesondert, in der heiligen und weltlichen Geschichte berühmt (Richt. IV, 6, 12. 14) *g*). IV. Das Gebirg *Ephraim* oder *Israel*, den mittleren Theil von Palästina einnehmend, und sich von der Ebene *Esdrelon* bis nach Jerusalem hin erstreckend, begreift die Berge *Zalmon* (Richt. IX, 48. 49.), *Garisim* u. *Ebal* (5 Mos. XXVII, 12. 13.), *Gilboa* (1 Sam. XXXI, 1.), *Schomron* (1 Kön. XVI, 24.), *Gaas* (Jos. XXIV, 30.), *Zemarain* (2 Chron. XIII, 4.). V. Der südliche Theil des Landes heisst das Gebirg *Juda*, wozu die Berge bey Jerusalem, worunter der *Oelberg* *h*), und das sich hinter diesem bis nach der Ebene von Jericho hinziehende Gebirg, worunter der Berg *Quarantania*, die Berge bey *Engeddi* (1 Sam. XXIV, 1.) u. a. gehören. VI. Das Gebirg *Gilead* jenseit des Jordans, vom Antilibanus bis herab an die Arabischen Gebirge sich ziehend. Der nördliche Theil hieß *Basan* (Ps. LXVIII, 16. 17.), der mittlere *Gilead* im engern Sinn (Hohesl. IV, 1.), der südliche *Abarim*, wovon *Peor*, *Nebo* und *Pisga* Theile (5 Mos. XXXII, 48. XXXIV, 1.) *i*).

a) Die verschiedenen Angaben der alten Geographen beurtheilt und vereinigt s. bey *Reland* c. 48. p. 313 sqq. und *Büsching Neue Erdbeschreibung* V, 1. S. 306 ff.

b) Daher der Name des Antilibanus טור חלבן und جبال الثلج. *Tacit. Hist.* V, 6. Praecipuum montium Libanum erigit, tantos inter ardores opacum fidumque nivibus: idem annem Jordanem fundit alitque. Die Höhe schätzt *Volney Voy. en Syrie* I. p. 266.

c) Weitere Nachrichten s. bey *Korte Reise* S. 414. in *Paulus Samml.* II. Th. S. 116 ff. *De Roque*

Voy. de Syrie et du mont Liban. p. 75 sqq. *Volney Voy.* T. I. p. 161 sqq. *Pococke Besch.* des *Morgenl.* II. 1. Th. S. 115 ff. Uebers. v. *Breyer.* *Oedmann* Vermischte Samml 2. H. Cap. 9. *Reland* L. I. c. XLVIII. p. 311 sqq. woselbst eine Charte nach Maundrell. *Michaelis Suppl.* p. 1405. *Hamelsveld* I. S. 324 ff. *Büsching* *Neue Erdbeschr.* V. Th. 1. Abth. S. 307. Die Namen חרמון, שניר, שריון (5 Mos. III, 9. vgl. 1 Chron. V, 22, 5 Mos. IV, 48)

d) S. die Angaben bey *Myller Peregrinat. in Jerus.* p. 96. *Arvieux* *Merkwürd. Nachr.* II. Th. S. 236. *Mariti* *Reise durch Cypern, Syrien und Palästina.* S. 294. *Jahn Arch.* 1. 1. S. 126.

e) Vgl. über dieses Gebirg übriges *La Roque* T. 1. p. 32 sqq. *Arvieux* und *Mariti* a. a. O. *Reland* L. I. c. L. p. 327 sqq. *Hamelsveld* 1. Th. S. 349 ff.

f) S. die Angaben bey *Joseph B. J.* IV, 1, 8. *Volney Voy.* II. p. 212. *Arvieux* II. 231.

g) Vgl. übriges *Pococke* a. a. O. S. 93 ff. woselbst eine Abbildung Tab. V. No. 1. *Arvieux* a. a. O. *Korte Reise* S. 315 f. in *Paulus Samml.* 2. Th. S. 107. *Reland* L. I. c. 51. p. 331 sqq. *Hamelsveld* I. S. 356 ff. Ob die Verklärung Jesu auf diesem Berge geschehen? S. *Reland* p. 334. *Paulus* zu Matth. XVII, 2.

h) S. *Reland* L. I. c. 52. p. 337 sqq.

i) S. *Pococke* II. S. 46. *Hamelsveld* I. 379 ff. S. *Reland* L. I. c. 53. p. 341 sqq.

Ueber den Berg *אלמוץ* *Tuqiw* s. *Joseph. Antiqq.* XIII, 5, 4. *B. J.* II, 10, 2. *Hamelsveld* I. 365.

Von Wäldern sind berühmt: 1) der Wald auf dem *Libanon*, 2) auf dem *Carmel*, 3) der Eichenwald auf dem Gebirge *Basan* (*Zach.* XI, 2.), 4) der Wald *Ephraim* (2 *Sam.* XVIII, 6. 8. 17.), 5) das waldige Ufer des *Jordans* und des Sees *Merom*.

בְּאֵן הַיַּרְדֵּן Jerem. XII, 5. XLIX, 19. L, 44. Zach. XI, 3. Vgl. Hieron. z. Zach. XI, 3. Schnurrer Observatt. ad Jerem. 1. l. (Tub. 1794. u. in Velthusen Comment. theol. T. III. p. 327.). Re-land p. 274.

§. 76.

E b e n e n.

I. Die Ebene Israel oder Esdrelon (פְּסֵלֵי יִשְׂרָאֵל Jos. XVII, 16. Εσδρηλων Jud. IV, 6. πεδιον μεγα Joseph. B. J. III, 4, 1. Antiqq. V, 1, 22. VIII, 2, 5. XV, 8, 5. 1 Makk. XII, 49.) welche sich vom Carmel bis zum Jordan, wo er aus dem See Genesareth tritt, erstreckt a), und die diesseitige Bergkette durchschneidet, vom Kison bewässert, fruchtbar, und durch Schlachten berühmt (Richt. IV, 13 ff. VI, 33. 1 Sam. XXIX, 1. 2 Kön. XXIII, 29. 1 Makk. XII, 49.) b). II. Die Ebene am Mittelmeer vom Carmel bis an den Bach Aegyptens, wovon der nördliche Theil vom Carmel bis nach Joppe Saron (שָׂרוֹן) hiefs und durch seine Fruchtbarkeit berühmt war (Jes. XXXIII, 9. XXXV, 2. LXV, 10. Hohesl. II, 1.) c), und der südliche das Niederland (שְׁפֵלָה Jos. X, 40. Jer. XXXII, 44. Σεφηλα 1 Makk. XII, 58.) genannt wurde. III. Die Jordan-Aue (בְּכָר הַיַּרְדֵּן 1 Mos. XIII, 10. 11. 1 Kön. VII, 47. auch schlechthin בְּכָר 1 Mos. XIII, 12. 19 u. s. w. 2 Sam. XVIII, 23. ἡ περιχωρος του Ιορδανου Matth. III, 5. μεγαπεδιον Joseph. B. J. IV, 8, 2. heut zu Tage El gaur), die Ebene an beyden Ufern des Jordans vom See Genesareth bis zum todten Meer hinab d), als sehr unfruchtbar beschrieben, den Theil bey Jericho (בְּקֵעַת יֶרִיכוֹ 5 Mos. XXXIV, 3.) ausgenommen e). Ein an-

derer Theil davon, das Salzthal (גֵּי הַמֶּלַח) ist in der Geschichte berühmt (2 Sam. VIII, 13. 2 Kön. XIV, 7.). Jenseit des Jordans sind die Gefilde Moabs (עֲרֵבֹת מוֹאָב 5 Mos. XXXIV, 1. 8. 4 Mos. XXII, 1.) zu merken f).

a) Die Ausdehnung geben *Arvieux* II. S. 240. *Märiti* S. 312 u. A. verschieden an. *S Jahn* I, 1 S. 127.

b) Vgl. übrigens *Arvieux* a. a. O. S. 220. *Hasselquist* S. 176. *Shaw* S. 279.

c) *Strabo* L. XVI. p. 759. Καὶ δὴ καὶ εὐανδρήσεν οὗτος ὁ τόπος, ὡς ἐκ τῆς πλησίων κομῆς Ἰαμνείας (נֶבֶךָ 2 Chron. XXVI, 6.), καὶ τῶν κατοικίων τῶν κυκλῶ τετραγῶς μυριάδας οὐλιζέσθαι. *Hieronymus* ad Jes. LXV, 2. Omnis regio circa Lyddam, Joppen et Jamniam (Saron) apta est pascendis gregibus. Annahne eines jenseitigen Saron wegen 1 Chron. V, 16. Dagegen *Reland* I. 55. p. 370 sq. Dafür *Jenisch* zu *Hamelsveld* I. S. 424. Ein drittes Saron nimmt *Euseb.* und *Hieronym.* in *Onomast.* an. „Usque in praesentem diem regio inter montem Thabor et stagnum Tiberiadis Saronas appellatur.“ Vgl. *Reland* c. 32. p. 188.

d) In der Angabe der Ausdehnung derselben bey *Joseph B. J.* IV, 8. 2. verschiedene Lesart. Die Angabe Arab. Schriftsteller s. bey *Hamelsveld* I. S. 414.

e) *S. Hasselquist* S. 152. *Joseph.* a. a. O. Ἐκπυρῶται δὲ ὡρὰ θέρους τὸ πεδίου, καὶ δι' υπερβολὴν αὐχμοῦ περιεχει ῥοσώδη τὸν αἶρα. παν γὰρ ἀνυδρον, πλὴν τοῦ Ἰορδαίου κ. τ. λ. §. 3. Παρὰ μέρτοι τὴν ἱερικουντὰ ἐστὶ πηγὴ θαψιλῆς τε καὶ πρὸς ἀρδείας λιπαρωτάτη — καὶ πεδίου μὲν ἐπεισὶν ἐβδόμηκοιτα σταδίων μῆκος, εὐρὸς δὲ εἰκοσὶν, ἐκτερεῖ τε ἐν αὐτῷ παρ' ὀδίσους καλλισούς τε καὶ πυκνотατοὺς. τῶν δὲ φοινίκων ἐπαρδομένων γερνῇ πολλὰ κ. τ. λ.

Strabo L. XVI. p. 763. Ἱερικούς δ' ἐστὶ πεδίου κ. κλῶ περιεχομενον ὀρεινῇ τινι, καὶ πού καὶ θεατρο-

ειδως προς αυτην κεκλημνη· ενταυθα δ' εστι ο φοινικων, μεμιγμενην εχων και αλλην υλην ημερον και εικαρπον, πληοναζον δε τω φοινικι, επι μηκος ξαδιων εκατον, διαρρυτος απας και μεσος κατοικιων· εστι δ' αυτου και βασιλειον, και ο του βαλσαμου παραδεισος.

f) S. Shaw Reise S. 240 f.

Andere kleine Ebenen und Thäler s. bey *Re-land* c. 54. p. 347 sqq. *Bellermann Handbuch* 2 Th. S. 279 ff. *Jahn* I, 1. S. 130 f. verzeichnet.

Wüsten (מִדְבָּרָה d. i. Triften) hat Palästina viel: die Wüste *Juda* (Richt. I, 16. Jos. XV, 61.), wovon die Wüste *Engeddi* (1 Sam. XXIV, 2.), *Siph, Maon* (1 Sam. XXIII, 25.), *Thekoa* (2 Chron. XX, 20. Theile sind, die Wüste *Jericho* (Jos. XVI, 1. *Joseph. Antiqq.* X, 8, 2.) u. a.; noch mehr das jenseitige Land; aber keine Sandsteppen, wie Arabien und Nubien, worüber vgl. *Faber Archäologie* S. 122. *Jahn* I, 1. S. 77 ff. *Oedmann Verm. Samml.* 5. H. Cap. 13. *Naturgeschichte des steinigten Arabiens.* Das Phänomen שָׂרָב Jes. XXXV, 7. Curt. VII, 5. *Gelal ad Coran.* XXIV, 40. p. 485. ed. *Maracc.* Shaw S. 378. *Oedmann* a. a. O. S. 130 f. *Rosenmüller* z. Jes. XXXV, 7. Wassermangel (Jes. XLI, 17 ff.) Salzsteppe am todten Meer s. *Seetzen* a. a. O. S. 436.

§. 77.

Gewässer. Meere.

I. Das *Mittelmeer* (הַיָּם הַגָּדוֹל, הַיָּם 4 Mos. XXXIV, 5. 7. הַיָּם הַאֲחֵרִין 5 Mos. XI, 24. יָם הַפְּלִשְׁתִּים 2 Mos. XXIII, 31.). Die Küsten sind theils hoch und felsig, theils niedrig und sandig a), und, den Meerbusen am Carmel ausgenommen, ohne gute Hafen, von denen jedoch einige ehemals künstlich verbessert waren b). II. Der

Arabische Meerbusen (הַיָּם הַסָּדִי, vom Meergras Sari so genannt c), *Mare erythraeum* d) (gehörte eine Zeitlang zum Hebräischen Gebiet. Er theilt sich in zwey Arme, den *Sinus Heroopolitanus* (jetzt *Bachr Assuez*), und den *sinus Aelanites* (*Bachr El Akaba*) e), an welchem die Häfen *Elath* und *Ezeongeber*.

- a) *Strabo* L. XVI. p. 758. — Εἰθ' ἡ Πτολεμαῖς ἐστὶ μεγάλη πόλις, ἣν Ἀκκην ὀνομαζόν προτερον ἡ ἐχρῶντο ὀρητηριῶν πρὸς τὴν Αἰγυπτὸν οἱ Περσῶν. Μεταξὺ δὲ τῆς Ἀκκῆς καὶ Τυροῦ διωροδῆς αἰγιαλὸς ἐστὶν ὁ φερὼν τὴν ὑαλίτιν ἀμμὸν. — — Μετὰ δὲ τὴν Ἀκκην, Στρατιωνὸς πυργὸς προσορμον ἔχων. p. 759. Εἰτα Ἰσπ-πη, καθ' ἣν ἡ ἀπὸ τῆς Αἰγυπτὸν παραλία σημειώ-δως ἐπὶ τὴν ἀρκτὸν καμπτεται, προτερον ἐπὶ τὴν ἑὸ τεταμένη. — — ἐν ὕψει γὰρ ἐστὶ ἰκανῶς τὸ χωρίον, ὥς' ἀφορασθαι φασὶν ἀπ' αὐτοῦ τὰ Ἱεροσόλυμα, τὴν τῶν Ἰουδαίων μητροπόλιν· καὶ δὴ καὶ ἐπινεῖα τούτων κεχρηται, καταβάντες μεχοὶ θαλαττῆς, οἱ Ἰουδαῖοι· τὰ δ' ἐπινεῖα τῶν λησῶν ληστῆρια δηλονότι ἐστὶ. — — Εἰθ' ὁ τῶν Γαζαίων λιμὴν πλῆσιον ὑπερκεῖται δὲ καὶ ἡ πόλις ἐν ἑπτά σταδίοις. — — Καὶ αὕτη μὲν οὖν ἡ ἀπὸ Γαζῆς λυπρὰ πᾶσα καὶ ἀμμωδῆς. *Shaw* S. 243.
- b) 1 *Makk.* XIV, 5. *Joseph.* *Antiqq.* XV, 9, 6. Ob die Natur den Hebräern die Handlung verbot? *S. Hamelsveld* I. S. 443.
- c) S. die Stellen der Alten bey *Bochart Phaleg.* IV, 29. *Jerome Lobo* in *Michaelis Supplem.* p. 1726. *Shaw Reise* S. 384. *Jablonskii Opusc.* ed. te *Water* T. I. p. 266.
- d) Ueber die Bedeutung dieses Namens s. *Bochart Phaleg.* IV, 35. p. 301. *Niebuhr Beschreibung von Arabien* S. 417 f. Vgl. *Strabo* XVI. p. 779.
- e) *Strabo* p. 759. *Niebuhr* a. a. O. S. 400 ff. Vgl. übrigens über diesen Meerbusen *Eyles Irwin Begebenheiten einer Reise auf dem rothen Meere, auf der Arabischen und Aegyptischen Küste, im-*

gleichen durch die Thebaische Wüste. Aus dem Engl. Leipz. 1781. Ein Auszug davon in *Michaelis Or. Biblioth.* Th 16. S: 20 ff. *Georg Viscount Valentias und Heinrich Salts Reisen nach Indien, Ceylon, dem rothen Meere, Abyssinien und Aegypten.* Aus dem Engl. von R ü h s. 2. Th. Weimar 1811.

Ob die Hebräer die Ebbe und Fluth gekannt haben? S. *Michaelis Einleit. ins A. T. S.* 74. *Hamelveld* S. 444.

§. 78.

Flüsse und Seen.

I. Palästinas Hauptfluß ist der *Jordan* (יַרְדֵּן von ירר flielsen) a) welcher unweit Paneas oder Cäsarea Philippi bey dem Berge Panius (Gebel Scheik) entspringt b), und vom Schnee des Libanons sein Wasser erhält, daher er auch im Frühling anschwillt (Jos. III, 15. 1 Chron. XII, 14. bb.) Er bildet mehrere Seen: 1) den See *Merom* (מֵרֹם Jos. XI, 5. Σαμοχωνιτις oder Σεμεχωνιτις *Joseph. B. J.* IV, 1. 1.), 3 Stunden südlich von seiner Quelle bey Paneas, 60 Stadien lang und 30 breit c), mehr ein Morast als See d). 120 Stadien weiter südlich herab fällt er 2) in den See *Genesareth* (יָם כְּנַרְתַּי 4 Mos. XXXIV, 11. גִּינֶסֶר, גִּינֶסֶר Targg. ὕδωρ Γεννησαρ 1 Makk. XI, 67. *Joseph. B. J.* II, 20, 6. Γεννησαρετ Matth. XIV, 34. θαλασσα της Γαλιλαιας, της Τιβεριαδος Joh. VI, 1.), 100 Stadien lang, 40 breit e), von süßem, fischreichem kühlen Wasser und anmuthigen Umgebungen, westlich und östlich einige Flüschen aufnehmend f). Nachdem der Jordan hierauf die Jordan-Aue in mancherley Wendungen durchströmt g) und mehrere Flüs-

chen aufgenommen, ergießt er sich 3) in das todte Meer הַיָּם הַקָּדְמוֹנִי Ezech. XLVII, 18., יָם הָעֲרָבָה 5 Mos. IV, 49. יָם הַמֶּלַח 1 Mos. XIV, 5. λιμνη Αῤθαλιτις Joseph. Antiqq. I, 9. mare mortuum Hieron. ad Ezech. 47.), welches 580 Stadien lang und 150 breit *h*), stärker als irgend ein anderes Wasser mit Salz gesättigt *i*), auch Erdharz ausstossend *k*) nichts Lebendiges enthält *l*), und einen todten traurigen Anblick gewährt *m*). II. Der Kischon (קִישׁוֹן Richt. IV, 7.) entspringt am Fufs des Berges Thabor *n*), bewässert die Ebene Esdrelon, und ergießt sich nordwärts vom Carmel ins Mittelmeer; nur im Winter bedeutend. III. Eben dahin ergießt sich nördlicher der Belus (Βηλός Joseph. B. J. II, 10, 2.), berühmt durch seinen Glassand, und die Erfindung des Glases an seinen Ufern *o*). IV. Als Grenzmarke ist berühmt, aber streitig, der Bach Aegyptens (נַחַל מִצְרַיִם 4 Mos. XXXIV, 5. נַחַל הָעֲרָבָה Am. VI, 14.). Da man den Strom Aegyptens (נַחַל מִצְרַיִם 1 Mos. XV, 18.) und den שִׁיזֹרַר מִצְרַיִם (Jos. XIII, 3. 1 Chron. XIII, 5.), welche ebenfalls als Grenzmarken angeführt werden, für eins damit nahm: so verstand man unter diesen drey Bezeichnungen entweder den Nil oder (nach LXX Jes. XXVII, 12.) den Bach bey Rhinokolura (El Arisch). Aber diesen kann wohl blofs der obige erste Ausdruck, und die beyden letztern nur den Nil bezeichnen, welcher in ungenauer Rede auch als Grenze genannt werden konnte *p*). V. Die jenseitigen Flüsse sind: 1) der Arnon (אֲרֹנוֹן 4 Mos. XXI, 13. heut zu Tage Mudscheb), der sich ins todte Meer ergießt, 2) der Jabbok (יַבּוֹק 1 Mos. XXXII, 23. heut zu Tage Serka),

der nicht weit unter dem See Genesareth in den Jordan fällt *q*). Ob noch ein dritter, *Jarmuch* (Hieromix Plin. H. N. V, 18) anzunehmen sey, war streitig, ist aber jetzt bejahend entschieden *r*).

a) S. über diesen Namen *Reland* L. I. c. 43. p. 271.

b) Vgl. die Angabe bey *Joseph. B. J.* III, 10. 7. Es gibt aber von mehrern Flüssen dergleichen Erzählungen.

bb) S. *Faber* zu *Harmers Beob.* II. S. 228 ff. welcher die Ursache angibt, warum dieser Fluß ehemals übertrat, und heut zu Tage nicht mehr.

c) *Joseph. B. J.* IV, 1, 1.

d) *Pococke* II. S. 108. *La Roque Voyage de Syrie* I. p. 276. *Seetzen* a. a. O. S. 344. *Reland* L. I. c. 40. p. 261 sqq. *Hamelsveld* I. S. 482 ff.

e) *Joseph. B. J.* III, 10, 7. Ueber eine andere Lesart s. *Reland* L. II. c. 5. p. 422. Vgl. dagegen *Pococke* a. a. O. S. 103.

f) S. *Josephus* l. l. und §. 8. *Seetzen* a. a. O. S. 348 *Pococke* a. a. O. S. 103 f. *Hasselquist* S. 181. *Reland* L. I. c. 39. p. 258 sqq. *Hamelsveld* S. 476 ff.

g) *Plin. Hist. N.* V, 15. Amnis amoenus, et, quatenus locorum situs patitur, ambitiosus, accolisque se praebens, velut invitum Asphaltiten lacum dirum natura petit.

h) *Joseph. B. J.* IV, 8, 4. Vgl. die Angaben von *Plin.* a. a. O. c. 16. *Diodor. Sic.* L. XIX. c. 98. und *Pococke* S. 52.

i) S. das Verhältniß bey *Oedmann Verm. Samml.* 3 H. Cap. 17. S. 127. Die Ursache dieser Salzigkeit ein Salzberg, s. *Seetzen* S. 437. Salzgewinnung *Ezech.* XLVII, 11. Vgl. *Hamelsveld* I. S. 309.

Daher erklärt sich das (etwas vergrößerte) Phänomen. *Strabo* L. XVI. p. 763. βαρυτατον εχουσα (ή λιμνη). υδωρ, ωσε μη δειν κολυμβου, αλλα τον εμβαντα και μεχοις ουθαλου προσεμβαντα, ευθυς εξαιρεσθαι. *Plin.* H. N. XV, 16. Nullum corpus animalium recipit. Tauri camelique fluitant. Inde fama, nihil in eo mergi. *Tacit.* Hist. V, 6. Incertum unde. Superjacta ut solido feruntur; periti imperitique nandi, perinde attolluntur. *Pococke* a. a. O. S. 54. *Maundrell* S. 116. *Seetzen* S. 440.

k) *Strabo* l. l. μεση εστιν ασφαλτου αυτη· τουτο δε αναφυσται κατα καιρους· ιατακτους εκ μεσου του βαθους μετα πομφολυγων, ως αν ζεοντος υδατος· κυρτουμενη δ' ή επιφανεια, λοφου φαντασιαν παρεχει· συταναφερεται δε και ασβολος πολλη, καπνωδης μεν, προς δε την οψιν αδηλος· υφ' ης κατιδονται και χαλκος και αργυρος και παν το ξιλιπτον μεχρι και χρυσον· απο δε του κατιουσθαι τα σκευη γινωριζουσι οι περιοικουντες αρομενην την αναβολην του ασφαλτου, και παρασκευαζονται προς την μεταλλειαν αυτης, ποιησανμενοι σχεδιας καλαμιτας. Εστι δ' ή ασφαλτος γης βωλος, υγραينوμενη μεν υπο θερμου και αναφυσσωμενη και διαχεομενη· παλιν δε μεταβαλλουσα εις παγον ισχυρον υπο του ψυχρου υδατος, οιον εστι το της λιμνης υδωρ. Vgl. *Diod. Sic.* XIX. 98. 99.

l) *Tacit.* Hist. V, 6. Neque pisces, neque suetas aquis volucres patitur. *Joseph.* B. J. IV, 8, 4. *Diodor.* XIX. 98. Vgl. *Ezech.* XLVII, 6 — 10. Entgegengesetzte Nachrichten bey *Pococke* S. 55, und *Chateaubriand Reise von Paris nach Jerusalem* 2. B. S. 74. Vgl. dagegen *Michaelis de natura et origine maris mortui* in s. Commentatt. Brem. 1763. p. 87 sq. *Seetzen* a. a. O. S. 437.

m) *Joseph.* l. l. *Tacit.* l. l. — — terram ipsam specie torridam, vim frugiferam perdidisse. Nam cuncta sponte edita, aut manu sata sive herba tenus aut flore, seu solitam in speciem adolevere atra et inania velut in cinerem vanescunt. Vgl. *Arvieux* II. 163. *Hasselquist* S. 157 f. So-

domsäpfel. S. *Hasselquist* S. 158. *Seetzen* a. a. O. S. 442. u. *Chateaubriand* a. a. O. S. 78 f.

Sage von einem unterirdischen Feuer. *Strabo* p. 764. — — *ὅτι καὶ ἡ πηγή τοῦ πυρός καὶ τῆς ἀσφάλτου κατὰ μέσον ἐστὶ, καὶ τὸ πλῆθος.* Vgl. *Pococke* S. 54. *Tacit.* l. l. *Lacus* — *gravitate odoris accolis pestifer.* Vgl. *Plin.* H. IV. V, 17. Dagegen *Seetzen* a. a. O.

Sage von der Entstehung dieses Sees 1 Mos. XIX. *Joseph. B. J.* IV, 8. 4. *Strabo* l. l. *Tacit.* l. l. *Michaelis* Hypothese in der angef. *Comment.*

Vgl. noch über diesen See *Büsching Beschreibung des todten Meeres in Palästina.* Altona 1766. 8. nachher in s. *Neuen Erdbeschreibung* V, 1. S. 392 ff.

n) Dagegen *Shaw* S. 238 f. Vgl. *Hamelsveld* S. 522 ff.

o) *Strabo* p. 758 f. §. 71. Not. a. *Plin.* XXXVI. 26. Ob der שיחור לבנה Jos. XIX, 26. dieser Fluß ist?

p) Vgl. *Faber* zu *Harmers Beobachtungen* u. s. w. II. Th. S. 209 ff. Für den Nil sind *Dav. Mill Dissertt. select.* p. 183 sq. *Shaw* S. 244 — 252. Für den Bach bey Rhinokolura *Reland* L. I. c. 14. p. 384. *Iken dissert. de finibus terrae promissae.* Die dritte in 2. B. s. *dissert.*; *Bachiene* I, 1. S. 192 ff. *Gesenius* unter נחל. Meinung *Michaelis Suppl.* 1626 sq. Dagegen *Jahn* I, 1. 109.

q) S. *Joseph. Antiqq.* IV, 5, 2. *Seetzen* a. a. O. S. 427. 432. *Reland* I. 44. p. 281 sqq.

r) *Pococke* hielt ihn für eins mit dem Jabbok S. 104. *Seetzen* a. a. O. S. 351. unterscheidet ihn. Er heist jetzt *Scheriat-Manadra*, und fließt ein Paar Stunden vom südlichen Ende des Sees *Genesareth* in den *Jordan*.

Kleinere Bäche: נ' אשכול Jos. XVII, 9. נ' שורק Richt. XVI, 4. 21. 4 Mos. XII, 24.

וְהַבְּשִׁיר Sam. XXX, 9. S. *Bachiene* I. 1. S. 153 ff. Ueber den Begriff des Wortes נְהַל s. *Reland* p. 298. Der fabelhafte Sabbathflufs s. *Joseph. B. J.* VII, 5, 1. Vgl. die widersprechende Nachricht bey *Plin.* XXXI, 2. In Judaea rivus Sabbatis omnibus siccatus, aus welchem *Casaubonus* den *Josephus* emendiren will. S. die Not. in *Haverc.* Ausg. des *Joseph.* z. d. St.

§. 79.

Quellen und Brunnen.

An *Quellen* (עֵין) *a*) ist Palästina zwar nicht arm, hat aber auch keinen Ueberflufs daran, besonders in den Ebenen *b*), wo *Brunnen* (בְּאֵר) *c*), und, wo alles Wasser fehlt, *Cisternen* (בֵּיר) *d*) aushelfen müssen. Daher die Wichtigkeit der Quellen und Brunnen für die Viehzucht (§. 90.) und im Kriege (2 Chr. XXXII, 30. 1 Sam. XXIX, 1. XXX, 21. 2 Sam. II, 12 f. *e*), und der hohe Werth des frischen Wassers מֵי חַיִּים (Matth. X, 42. Jes. XLIII, 19 f. XLVIII, 21. LVIII, 11. Jer. II, 13. Joel. IV, 18. Ezech. XLVII, 1. Zachar. XIV, 8. Ps. LXXXVII, 7. Vgl. dagegen Jes. XLI, 17. u. a. St.) Auch Heilwasser fehlen nicht (1 Mos. XXXVI, 24.) *f*).

a) Unterschied der perennirenden (מֵי נְאֻמִּים Jes. XXXIII, 16.) und der im Sommer vertrocknenden (מֵי מְכוּזִים Jes. LVIII, 11. Jer. XV, 8. Mich. I, 14.)

b) 5 Mos. VIII, 7. S. *Gesenius* unter עֵין. *Shaw Reise* S. 294. *Korte* S. 275. 276. bey *Bachiene* I, 1. 434. *Hamelsveld* S. 253 ff.

c) Berühmte Brunnen Joh. IV, 6. 11. vgl. *Maundrel* S. 84 f. 1 Mos. XX, 31. XXVI, 35. Wasser schöpfen 1 Mos. XXIV, 16. S. *Harmer Beobachtungen* I. Th. S. 101.

d) *Hieron. ad Amos. IV.* In his enim locis, in quibus nunc degimus, praeter parvos fontes omnes cisternarum aquae sunt: et si imbres divina ira suspenderit, majus sitis quam famis periculum est. Auch unter den Häusern hat man dergleichen, *Pococke S. 16.* Ueber die Verfertigung derselben: *Diodor Sic. XIX. 94.* — — *Της γὰρ γῆς οὐσης τῆς μὲν ἀργιλλώδους, τῆς δὲ πειραν ἐχούσης μαλακῆν, οὐρύματα μεγάλα ποιοῦσιν ἐν αὐτῇ· ὧν τὰ μὲν ἡμίκα μικρὰ παντελῶς κατασκευάζουσι, κατὰ βαθοὺς δ' αὖτε μακρόν ἐκρυχωρῇ ποιοῦντες, τὸ τελευταῖον τηλικούτων ἀποτελοῦσι τὸ μέγεθος, ὥστε γινεσθαι πλευρὰν ἑκάστην πλεθρὸν· ταῦτα δὲ ἀγγεῖα πληροῦντες ὕδατος οὐμβρίου, τὰ ἡμίκα ἐμφραττοῦσι· καὶ ποιοῦντες ἰσοπέδον τῇ λοιπῇ γῶρᾳ, σημεῖα καταλείπουσι κ. π. λ.* *Plin. Hist. N. XXXVI. 23.* Vgl. *Mariti S. 277.* Entlehnte Bilder *Ps. XXV, 24.* *LXIV, 15. 16.* *LXXXVIII, 7.* Gebrauch zu Gefängnissen *Jer. XXXVIII, 6.* *1 Mos. XL, 15.*

e) S. Belege aus dem heil. Kriege bey *Harmer Beobachtungen Th. II. S. 250.*

f) *Ammian. Marcell. L. XIV. c. 8.* — — in locis plurimis aquae suapte natura calentes emergunt ad usus aptae multiplicium medelarum. *Tiberias, s. Joseph. Antiqq. XVIII, 3. 2.* vgl. *B. J. IV, 1. 3.* *Seetzen a. a. O. S. 349.* *Gadara, s. Eusebius Onomast. a. x. Αἰθαμ.* *Hieron. a. v. Aemath. Seetzen a. a. O. S. 419.* *Kallirhoe Joseph. B. J. I, 23, 5.* *Plin. V, 16.* *Seetzen a. a. O. S. 431.* *S. Reland p. 301 sq.* Ueber diese ganze Materie vgl. *Faber Archäol. S. 122 ff.*

§. 80.

W i t t e r u n g.

Sie ist natürlich nach dem verschiedenen Boden verschieden, auf dem Gebirg kühler, in der Ebene heißer a), überall aber ziemlich gemäßigt b), und im Ganzen regelmäsig. Die kalte

Jahreszeit (זָרָה) beginnt im October mit der Regenzeit (יֹרֶה, מִיָּרֶה, ὑετος προῖμος, Frühregen), anfangs noch warmes, dann kühles, unbeständiges Wetter, Donnerwetter, feuchte Westwinde, zu Ende Novembers Laubfall; im December Schnee c) und Eis, jedoch leicht schmelzend, die Kälte nur kurze Zeit und auf den Gebirgen streng, kalte Nordwinde; mit Ende Februars läßt die Kälte nach und es tritt Regen ein, welcher auch den März hindurch bis in die Mitte Aprils dauert (מִרְקֹשׁ, ὑετος οψιμος, Spatregen): häufige Donnerwetter, angeschwollene Flüsse, in den Ebenen schon heiss. Die *warme Jahreszeit* (קָיָה) beginnt mit dem Ende Aprils, wo der Himmel schon heiter wird: gemässigte Wärme bis in den Juny, dann steigende Hitze bis zum September, wo die Nächte kühl werden; in dieser ganzen Zeit selten Regen und Gewitter (Spr. XXVI, 1. 1 Sam. XII, 17 f. 2 Sam. XXI, 10.), aber starker Thau (vgl. 1 Mos. XXVII, 28. 5 Mos. XXXIII, 13. Hos. XIV, 6. Ps. CXXXIII, 3.) d), daher grosse Dürre (vgl. 2 Mos. XXII, 5.) heisse Ostwinde; erst mit Ende Septembers etwas Regen.

a) S. *Reland* L. I. c. 57. p. 387. *Joseph. B. J.* IV, 8, 2.

b) S. *Hamelsveld* S. 191. Vgl. dagegen *Harmer* 1. Th. S. 18.

c) Oft sehr tief. *Joseph. Antiqq.* XIII, 6, 5. Vgl. *Matth.* XXIV, 10.

d) S. *Maundrel* S. 77. *Niebuhr* Beschr. S. 9.

Die Stelle 1 Mos. VIII, 22. enthält wohl nicht, wie *Jahn* I, 1. S. 150. meynt, die Angabe sechs verschiedener Jahreszeiten.

Vgl. *J. G. Buhle Calendarium Palaestinae oeconomicum.* Gott. 1785. 4. *Geo. Fr. Walch* Ca-

lend. Palaest. oecon. Gott. 1785. 4. *Beer von der natürlichen Beschaffenheit des Israelitischen Landes, sofern dieselbige Zeitmerkmale an die Hand gibt. In s. Abhandlungen zur Erläuterung der alten Zeitrechnung etc.* 2. Th. S. 1 ff. *Harmers Beobachtungen* 1. Th. 1 Hauptst. S. 1 ff. *Hamelsveld I.* S. 189 ff. *Jahn I*, 1. S. 149 ff.

§. 81.

Fruchtbarkeit.

Diese ist nach dem Zeugniß der Bibel (5 Mos. VIII, 7 ff.), alter Schriftsteller *a*) und der Reisebeschreiber *b*), ungeachtet der dagegen erhobenen Zweifel *c*), mit Ausnahme weniger Striche, sehr groß. Mannigfaltige Erzeugnisse aller Arten, reiche Wälder, gute Weiden, zahmes Vieh und Wild in Menge.

- a*) *Tacit. Hist.* V, 6. Rari imbres, uber solum. Exuberant fruges nostrum ad morem, praeterque eas balsamum et palmae. Palmetis proceritas et decor. *Ammian. Marcell.* L. XIV. c. 8. Ultima Syriarum est Palaestina per intervalla magna protenta, cultis abundans terris et nitidis, et civitates habens quasdam egregias. *Joseph. B. J.* III, 3, 2, 3. vgl. II, 21, 2. III, 10, 8. von Galiläa und Peräa. *B. J.* III, 3, 4. von Samarien und Judäa. S. mehr bey *Reland* L. 1. c. 57. p. 379 sqq.
- b*) *Shaw* S. 190 ff. *Arvieux* II. S. 203 ff. *Haselquist* 141. 179. Mehr bey *Hamelsveld* S. 238 ff.
- c*) Z. B. *Tolands* Orig. Jud. §. 10. p. 139. Sie stützen sich auf *Strabo* p. 761 — — *Επι τῷ τοπον τουτον, ὅπου νυν ἐστὶ τὸ ἐν τοῖς Ἱεροσολυμοῖς κτισμα. Κατεσχες δὲ ραδίως, οὐκ ἐπιφθόρον οὐ τὸ χωρίον, οὐδ' ὑπερ οὗ ἂν τις ἐσπουδασμένως μαχεσάτο· ἐστὶ γὰρ πετρῶδες, αὐτὸ μὲν εὐδρόν, τὴν δὲ κυκλῶ χωρὰν ἔχον λυπρὰν καὶ ἀνυδρὸν, τὴν δ' ἐντὸς ἐξήκοντα σταδίων,*

και υποπετρον (vgl. Shaw S. 92.). Vgl. p. 755. und den jetzigen Zustand des Landes. Vgl. aber Arvieux a. a. O. Maundrell S. 88 f. Belon in Paulus Samml. I. S. 257 f. Vgl. über diese apologetische Streitfrage Deylingii Observatt. ss. P. II. Observat. IX. de fertilitate ac praestantia terrae Cananaeae Israelitis promissae p. 138 sqq. Bachiene I. 1. S. 424 ff.

Vgl. Warnekros de fertilitate Palaestinae in Eichhorns Repert. Th. 14. u. 15. Elsner Dissert. sur l'Excellence de la Palestine in Hist. de l'Acad. Royale des sciences de Berlin; Jahrg. 1745. p. 157. wo auch hieher gehörige Münzen zu finden.

§. 82.

Landplagen.

I. Der tödtliche Gluthwind (Arab. Samum, רוח זלעפה Ps. XI, 6.) weht zwar nicht in Palästina selbst, sondern in den benachbarten Wüsten Arabiens; aber der heisse Ostwind (קרים 1 Mos. XLI, 6. 23. Jon. IV, 8.) mag ihm nahe kommen. Er führt Schwefeldünste mit sich, und man kann sich nur durch Niederwerfen vor dem Ersticken retten a). II. Erdbeben (Am. I, 1. Zachar. XIV, 5. b) Vgl. Habak. III. Ps. XVIII. Nah. I, 1.) III. Donnerwetter mit Wolkenbrüchen, Ueberschwemmungen, Wasserhosen, Windsbrauten (סער, סופה Ps. LXXXIII, 16.) c). IV. Die fürchterlichste Landplage Palästinas, so wie des übrigen Orients, sind die Heuschrecken d), welche in grossen Wolken, die Sonne verfinsternd (Joel II, 10. 2 Mos. X, 15.) mit grossem Geräusch (Joel II, 4.) mit dem Winde e) angezogen kommen, und wo sie sich niederlassen, alles abfressen, unaufhaltsam ihren Zug fortsetzen

(Joel II, 7 — 9.), und oft die Wohnungen der Menschen anfüllen (2 Mos. X, 6.) f)

a) S. eine ausführliche Beschreibung dieses Windes bey *Niebuhr Beschr. von Arab.* S. 7 — 9. *Oedmann Verm. Samml.* 4. H. S. 1 ff. *Büsching Neue Erdbeschr.* V, 1. S. 240 ff. *Faber zu Harmer* S. 65 ff. Schwefelberg, worüber dieser Wind streichen soll. *Büsching* S. 242.

b) Andere Beyspiele aus Palästina und der Nachbarschaft s. bey *Joseph. Antiqq.* XV, 5, 2. *Abdallatifs Denkw. Aegypt.* S. 335. *Faber Archäol.* S. 22 ff. zu *Harmers Beob.* II. S. 192 ff.

c) S. *Shaw* S. 289. *Harmer* II. S. 186 ff. und dazu *Faber*.

d) Verschiedene Namen der Heuschrecken: אַרְבֵּה (Gryllus gregarius), גִּזְבִּי (Am. VII, 1. Nahum III, 17. Gryllus migratorius?), גִּזְמִי (bruchus), חֲגָבִי (gryllus coronatus?), חֲגָבִי (gryllus verucivorus, gryllus talpa?). חֲגָבִי (gryllus onos s. papus) יֶלֶק (gryllus cristatus?) חֲגָבִי (gryllus eversor?) צִלְצִל (gryllus stridulus). Vgl. darüber *Ol. Gerh. Tychsen* im Anhang zu der Schrift: *Des Don Ignacio de Asso y del Rio, Königl. Span. Generalcons. in Holland, Abhandlung von den Heuschrecken und ihren Vertilgungsmitteln, aus dem Spanischen übersetzt, und mit einem Anhang von den biblischen Heuschrecken begleitet von Ol. Gerh. Tychsen.* Rostock 1787. 8. *Oedmann Vermischte Samml.* 2. H. S. 76 ff. *Rosenmüller zu Bochart Hieroz.* P. II. L. IV. c. 1. im 3. Th. s. Ausg. S. 251 ff. *Gesenius* u. d. W., welche zugleich *Michaelis* Erklärungen in den Suppl. prüfen und widerlegen.

e) Sie sollen gewöhnlich aus Arabien kommen, und gegen Norden ziehen. S. *Hasselquist* S. 254. *Shaw* S. 166. Vgl. 2 Mos. X, 13. und dazu *Bochart* l. l. c. III. p. 287. mit *Rosenmüllers* Anmerk. *Niebuhr Beschr. v. Arab.* S. 169. *Donat Ausz. aus Scheuchzers Phys.* s. 2. Th. S. 90.

f) Vgl. *Shaw* S. 165. *Oedmann* a. a. O. II H. S. 76 ff. 3. H. S. 84. 6. H. S. 74. *Harmer* I. 201 ff. *Donat* II. S. 84 ff.

Essbarkeit der Heuschrecken 3 Mos. XI, 22. Matth. III, 4. *Shaw* S. 166 ff. *Hasselquist* S. 252.

Zweytes Hauptstück.

Botanische, zoologische und anthropologische
Merkwürdigkeiten.

§. 85.

Merkwürdige Bäume Palästinas.

I. Die *Ceder* (*Pinus Cedrus* Linn. אֲרֶז) a) berühmt durch Salomos Tempelbau, und geschätzt wegen ihres schönen, dauerhaften, wohlriechenden Holzes, und des daraus gewonnenen Harzes (*Cedria*), ist nicht ausschliessliches Eigenthum des Libanon, aber von dorthier vorzüglich bekannt. Der dasige Cedernwald ist jedoch sehr zusammen geschmolzen b).

II. Die *Terebinthe* (*Terpentinbaum*, *Pistacia Terebinthus* Linn. תְּרֵבִינְתִּי), ein hoher immergrüner Baum, Nüsse in Traubenform tragend, und das ächte Terpentin liefernd, erreicht ein hohes Alter (vgl. 1 Mos. XXXV, 4. Richt. VI, 11. 19. u. a. St.) c).

III. Der *Pistacienbaum* (*Pistacia vera* L.) trägt die Pistacien בִּטְטָנִים, ein vorzügliches Product Palästinas (1 Mos. XLIII, 11.) d).

IV. Die *Tamariske* (*Tamarix Orient.* Linn. תְּמָרִית), ein stachlichter Baum von mittlerer Höhe,

welcher an den Knoten der Aeste kleine erbsenförmige Beeren trägt e).

V. Der *Maulbeerfeigenbaum* (*Ficus sycomorus* Linn. מַלְבָּרִי), von Geschlecht und Früchten ein Feigen-, von Ansehen und Blättern ein Maulbeerbaum, in Aegypten, aber auch in Palästina, besonders im Niederland (1 Kön. X, 27.) häufig. Die gelblichen, ekel süßen Früchte, den Armen eine willkommene Speise (Am. VII, 14.), wachsen aus dem Stamm und dem Holze der größern Aeste hervor, und müssen durch Aufritzen (Am. VII, 14.) gezeitigt werden f).

- a) Streitfrage, ob dieses Wort auch die Ceder, und nicht vielmehr die Fichte bezeichne, welches letztere *Celsius Hierobot. P. I. p. 106 sqq.* behauptet. Der Baum heist noch heut zu Tage auf dem Libanon *Ars. S. Oedmann 2. H. S. 204 ff.*
- b) *S. Büsching N. Erdbeschr. V. 1. S. 314. Seetzen* hat aber neue entdeckt. *Zach Monatl. Correspond. 13. B. S. 549.*
- c) *Celsius Hierob. I. p. 34 sqq.*
- d) *Celsius I. p. 24.*
- e) *Prosper Alp. de Plant. Aegypt. c. 9. Cels. I. 537.*
- f) *Prosper Alp. p. 23. Forskal plant. Aegypt. p. 180 sqq. Hasselquist S. 535 ff. Celsius I. 310 sqq. Warnekros Hist. nat. Sycomori in Eichhorns Repert. Th. XI. No. 7. Th. XII. No. 3.*

Andere Bäume, welche Gegenstände der Cultur waren, s. §. 100 — 102.

מַלְבָּרִי 1 Mos. XXX, 14 ff. Hohesl. VII, 14. ist nach den alten Verss. (*S. Celsii Hierobot. P. I. p. 4.*) Mandragora, Allraune (*Atropa Mandragora* Linn. eine Belladonnen-Art mit Aepfelchen,

denen man noch heut zu Tage eine zur Wollust reizende Kraft beymißt. S. *Schulze Leitungen des Höchsten* Th. 5. S. 197. in *Paulus Sammlung* VII. S. 53 *Mariti Reise* etc. S. 192. *Oedmann Verm. Samml.* 5. H. Cap. 12. S. 94 ff. *Gesenius* u. d. W. Andere Meinungen von *Celsius* Th. I. p. 1 sqq. (vgl. dagegen *Michaelis Suppl.* p. 410 sqq.), und *C. Sprengel hist. rei herbariae* T. I. p. 17. Eine Abbildung der *Mantragora* befindet sich bey *Donat* 1. Th. S. 302.

§. 84.

Merkwürdige wilde Thiere.

I. Der *wilde Esel* (פָּרָה, עֶרֶב) a) ist entweder der *Dsiggetai* der *Mongoley* (*Equus Hemionus*, vielleicht das Stammthier der *Esel*) b), welcher mitten inne zwischen *Esel* und *Pferd* steht, größer als jener, schlank, sehr schnell, von gelbbrauner Farbe, in Schaaren lebend, und auf welchen die Züge *Hiob XXXIX, 5. XXIV, 5. Hos. VIII, 8. 9. Hiob XXXVIII, 8. 9. Jer. XIV, 6.* passen; oder der ehemals noch in *Syrien* gesehene c) *Kulan* der *Tartarey*, der *Onager* der *Alten* d), eine Mittelgattung zwischen dem zahmen *Esel* und jenem wilden.

II. Der *Schakal* (*canis aureus Linn.*) e), eine Mittelgattung zwischen *Hund*, *Wolf* und *Fuchs*, ein nicht gefährliches, Aas fressendes Raubthier; kommt vor unter den Namen: אֲבִן אוֹי (vgl. ابن آوى Sohn des Geheuls) f), תַּנִּין (vgl. تينان g), שָׁנֶעֶל, gewöhnlich *Fuchs*, was aber *Ps. LXIII, 11. Richt. XV, 4.* nicht recht paßt.

III. **רִיָּם** oder **רִיָּם**, gewöhnlich *Einhorn*, nach Einigen *h)* s. v. a. **רִיָּם** eine streitbare Gasellenart, der Oryx der Alten, Antilope Leucoryx Linn. i), nach Andern *k)* passender zu Hiob XXXIX, 9—12. Ps. XXII, 22. XXIX, 6. 5 Mos. XXXIII, 17. Jes. XXXIV, 7. der wilde Büffel.

IV. Der **בְּהֵמוֹת** (Aegypt. Pehemout) *l)* ist nach der Beschreibung Hiob XL, 15 ff. das Nilpferd (Hippopotamus) *m)*.

V. **לִרְיָן** ist Hiob XL, 25 ff. der Crocodil *n)*, sonst allgemeiner Name für Schlangen und Seethiere.

VI. **בֵּת יַעֲנָה** ist der Straufs *o)*, dessen Naturgeschichte Hiob XXXIX, 12. so schön geschildert wird.

a) S. *Bochart Hieroz.* P. I. L. III. c. 16. und dazu *Rosenmüller T. II. S. 214 ff.* *Oedmann* 2. H. Cap. 1.

b) S. *Pallas Equus Hemionus, Mongolis Dsiggetai dictus.* In den *Novis Commentariis Academiae Scientiarum Imperial. Petropolit.* T. XIX. p. 394. woselbst eine Abbildung, die auch bey *Oedmann* zu finden.

c) *Rauh wolf* S. 65. (Ausg. Augsburg 1584.)

d) S. *Pallas Observations sur l'ane dans son etat sauvage, ou sur le veritable onagre des anciens.* In den *Acta Acad. Scient. Imperial. Petrop.* pro anno 1777. 2. Th. Petersb. 1780. befindet sich auch in den *Neuen nordischen Beyträgen* 2. B. S. 22 ff.

e) S. *Güldenstaedt* in den *Petersb. Commentar.* T. X. p. 449 sqq. woselbst eine Abbild. *Oedmann* 2. H. Cap. 2. woselbst jene Abbildung nachgestochen zu finden.

f) S. *Bochart Hieroz.* P. I. L. III. c. 12. Tom. II. p. 180 ed. *Rosenm. Niebuhr Beschreib. v. Arabien.* S. 166.

- g) S. *Edw. Pococke Comment. ad Mich. I, 8. Schnurrer Dissertt. p. 323.*
- h) *Bochart P. I. L. III. c. 26. und dazu Rosenmüller T. II. p. 335 sqq. s. Ausg., Derselbe zu Ps. XXII, 22.*
- i) Antilope *Leucoryx*, cornibus subulatis rectis, convexe annulatis, corpore lacteo s. *Pallas spicil. Zool. Fasc. XII. p. 17.* Von der Wildheit dieses Thieres sagt *Oppian Cyneget. L. II. v. 445.*
 Ἐστὶ δὲ τις δρυμοῖσι παρῆσιος, οὐνεκρὸς θηρ,
 Ἀγριοθύμος οὐρυξ, κρυερὸς θηρεσσὶ μαλίστα.
 Ὅπποτε δ' ἀθροῖσιν οὐρυξ κρατεροφρονα θήρα,
 Ἡ σὺν χαλιδόδοι, ἢ καρχαροδόδοι λεόντα,
 Ἡ κρυερῶν ἀρχιῶν ὅλοον θράσος, ἀντικ' ἀρ' αἰὴ
 Νευσαίνει κεφαλῇ τε, μετώπῳ τε παμπαν εἰσείδει
 Τειναιμένος, πηξας τε παρὰ χθονὶ πικρὰ βέλεμνα,
 Ἐσσυμένον μῖμνει. τὸν δ' ὤλεσε κρατὸς ἐρώη.
- k) *Schultens Comment. ad Job. cap. XXXIX, 12. p. 1113 sqq. Gesenius u. d. W. Mein Comment. über die Ps. z. Ps. XXII, 22. — Michaelis Suppl. p. 2212. nimmt beyde Bedeutungen, Gaselle und Büffel an.*
- l) S. *Jablonsky opusc. T. I. p. 52. Scholz in Eichhorns Repert. Th. XIII. S. 5. Dagegen Rosenmüller z. Bochart T. III. p. 707 sq.*
- m) So *Bochart P. II. L. V. c. 15. und dazu Rosenmüller T. III. p. 705 sqq. Hiob Ludolf Hist. Aethiop. L. I. c. 11. und im Commentar §. 156. Herm. Sam. Reimarus in den Anmerk. zu Hoffmanns Neuer Erklär. des B. Hiob u. s. w. Hamb. 1734. 4. Shaw S. 367. Für den Elephanten halten dieses Thier Grotius und andere ältere Ausleger, Schultens im Comment. z. Hiob 2. Th. S. 1146 ff. J. D. Michaelis in den Anmerk. z. s. deutschen Uebers. und in den Suppl. p. 156. Hufnagel in s. Uebers. v. Hiob.*
- n) S. *Bochart P. II. L. V. c. 16 — 18. Die andern Meinungen von Theod. Hasaeus disquisit.*

de *Leviathane Jobi et ceto Jonae*. Brem. 1723. und *Schultens Comment. ad Job*. XL, 25. widerlegen *Rosenmüller* z. *Bochart* T. III. p. 338 sq. und *Oedmann Verm. Samml.* 3. H. Cap. 1. Vgl. 6. H. Cap. 6.

-) *S. Bochart* P. II. L. II. c. 14. und dazu *Rosenmüller* T. II. p. 84 sqq. Andere wie *Aurivillius de nominibus animalium, qui leguntur Esai*. XIII. 21. §. 14. in s. von *Michaelis* herausgegeb. *Dissert.* p. 302 sqq. und *Oedmann Verm. Samml.* 3. Th. Cap. 3. S. 35 ff. verstehen darunter die Eule. Jene Beschreibung Hiobs erläutern naturhistorisch *Bochart* l. c. c. 16. 17. *Shaw* S. 386 ff.

Noch ist zu merken die *Springmaus* oder der *Berghaase* (אֶרֶב Ps. CIV, 18. Spr. XXX, 26. *Mus jaculus* Linn. Arab. دِرْدُوع), worüber vgl. *Bochart* P. I. L. III. c. 33. T. II. p. 409 sqq. ed. Rosenm. und dazu *Rosenmüller. Donat* 3. Th. S. 40. woselbst eine Abbildung *Oedmann* 4. H. S. 48 ff. *Hasselquist* S. 277.

Ueber die zahmen Thiere s. §. 91.

§. 85.

Einfluss des Klimas auf die Gesundheit.

Das Klima von Palästina ist gesund, a) und noch die heutigen Bewohner dieses und der benachbarten Länder zeichnen sich durch Gesundheit und hohes Alter aus b). Die Krankheiten sind meist acuter Art c), und die Pest (פֶּשֶׁט) d) richtet oft große Verwüstungen an e).

a) *Tacit. Hist.* V, 6. *Corpora hominum salubria et ferentia laborum.*

b) *Arvieux* 3. Th. S. 278 ff. *Niebuhr Beschreibung* u. s. w. S. 129. Jedoch ist dabey sehr die mäßige Lebensart zu berücksichtigen.

e) Dergl. 5 Mos. XXVIII, 22. meistens genannt sind. Vgl. 2 Kön. IV, 19. Von chronischen Krankheiten sind vorzüglich Hypochondrie (vgl. 1 Sam. XVIII, 10.) und histerische Zufälle gemein. S. *Lüdecke Beschr. des Türk. Reichs* S. 60 f. *Jahn* I. 2. S. 349. In Aegypten ist die Blindheit sehr häufig. S. *de Tott Memoires* P. IV. p. 94.

d) Mythische Bezeichnung der Pest 2 Mos. XII, 29. 2 Sam. XXIV, 16. 2 Kön. XIX, 35. Vgl. *Homers Iliad*. I. 45 — 154. *Lüdecke* S. 65.

e) Eine ziemlich ausführliche Beschreibung der Pest gibt *Jahn* I, 2. S. 389 ff. Vgl. *Patrick Russels Abhandlung von der Pest*. Leipzig 1793. *Prosper Alpinus de medicina Aegyptiorum* L. I. c. 14. 15. *Lüdecke Beschr.* S. 62 ff. *Mariti* S. 198 ff.

Pestbeule 2 Kön. XX, 7. Große Zahlen der Weggerafften 2 Sam. XXIV, 15. 2 Kön. XIX, 35.

Vgl. die von *Jahn* a. a. O. S. 391 f. gesammelten Angaben.

Ueber die Krankheit der Philister 1 Sam. V, 6. VI, 11. vgl. 5 Mos. XXVIII, 27. im *Chetib* עֲפָלִים, im *Keri* טַחְרִים genannt, s. *Fulleri Miscellanea* L. V. c. 3. *Bocharti Hieroz.* P. I. L. II. c. 36. *Michaelis Suppl.* p. 1007. *Lichtenstein* in *Eichhorns Allg. Biblioth.* 6. B. S. 407 ff. Ob die Lustseuche im A. T. anzunehmen sey? s. *Hensler Geschichte der Lustseuche* 1783 und darüber *Michaelis Or. Biblioth.* 22. Th. S. 1 ff. *Sickler Versuch einer Berichtigung des Streites über die Entstehung der Lustseuche aus 4 Mos. XXV. und XXXI, 17 — 18 u. s. w.* in *Augustis theol. Blättern* 1. Jahrg. S. 193 ff. Ueber Jorams Krankheit 2 Chr. XXI, 18 — 19. s. *Mead Medica sacra* c. 5. Ueber die Dämonischen s. meine *bibl. Dogmatik* S. 147 f. und die daselbst angef. Schriftsteller.

§. 86.

Der Aussatz.

Der Aussatz (צָרַעַת, נֶגַע), von welchem die Hebräer so viel zu leiden gehabt haben a), ist

eine fürchterliche, oft tödtliche, oder wenigstens verstümmelnde ansteckende Hautkrankheit, von verschiedenen Graden der Ausbildung, und verschiedenen Arten *b*). Die schlimmste darunter, die Elephantiasis (שחין מצרים 5 Mos. XXVIII, 27. 35.) *c*) hält man für die Krankheit Hiobs *d*).

a) Verleumdung der Juden wegen des Aussatzes *Tacit. Hist.* V, 3. Plurimi auctores consentiunt, orta per Aegyptum tabe, quae corpora foedaret, regem Bocchorim, adito Hamonis oraculo remedium petentem, purgare regnum et id genus hominum ut invisum deis alias in terras avehere jussum. Sic conquisitum collectumque vulgus, postquam vastis locis relictum sit, ceteris per lacrymas torpentibus, Mosen unum exulum monuisse, ne quam deorum hominumve opem expectarent ab utrisque deserti, sed sibimet ut duci coelesti crederent etc. Vgl. *Justinus Histor.* L. XXXVI. c. 2. *Josephus c. Apion.* L. I. §. 26. *Meiners Versuch über die Religionsgesch. der ältesten Völker* S. 118 ff. *Perizonius Orig. Aegypt.* c. 19. p. 333 sqq. *Vriemoet's* oben §. 10. angeführt. *Orat.* §. 14.

b) *S. Michaelis Mos. Recht* 4. Th. §. 208 — 212. *Fragen für die Arab. Reisegesellschaft* F. 11. 28. 36. Anmerk. z. 3 Mos. XIII. XIV. *G. G. Schillingii de lepra Commentationes.* Recensuit J. D. Hahn. Lugd. B. 1778. 8. *Hensler Geschichte des Abendländischen Aussatzes im Mittelalter.* Hamb. 1790. *Jahn* I. 2. S. 355 ff. Die Vorboten des Aussatzes 3 Mos. XIII, 2. שחין lentigo, lenticula, φακος, φακιον, Linsenfleck, בִּהָרַח λευκη Hippocr., αλφος λευκος, סַפְּחַי λεπραι Hippocr. morpheae nigrae. Unschuldige Hautausschläge בִּהָק 3 Mos. XIII. 29. αλφος Hippocr. *Niebuhr Beschr.* S. 135. מַסְפַּחַח 3 Mos. XIII, 6. λευκην Hippocr. Der Aussatz der Hebräer צִרְעָה ist der weisse Aussatz, Barras بَرَص der Araber.

c) *Lucret.* VI. v. 112. 113.

Est Elephas morbus, qui circum flumina Nili
Nascitur Aegypto in media, nec praeterea usquam.

Plin. H. N. XXVI, 1. Diximus elephantiasin
ante Pompeji magni aetatem non accidisse in Ita-
lia, et ipsam a facie saepe incipientem, in nare
prima veluti lenticula: mox invalescente per totum
corpus, maculosa, variis coloribus et inaequali
cute, alibi crassa, alibi tenui, dura, seu scabie
aspera: ad postremum vero nigrescente, et ad ossa
carnem apprimente, intumescantibus digitis in pe-
dibus manibusque. Aegypti peculiare hoc malum.

d) *Michaelis Einleit.* ins *A. T.* §. 10. *Jahn* I, 2.
S. 381 ff. *Oedmann Verm. Samml.* I. H. 8. Cap.
Ueber Hiobs Krankheit.

Ueber den Kleider- und Häuser-Aussatz s.
Michaelis Mos. Recht. IV Th. S. 264 ff.
Jahn Archäol. I. 1. S. 222. I, 2. S. 165. *Faber*
Archäol. S. 359. *Gesenius* unter צרעה. *Meine*
Kritik der Israelit. Gesch. I. S. 281:

Zweyter Abschnitt.

Actives Verhältniß zur Natur.

Erstes Hauptstück.

Bezwingung und Bearbeitung der Natur.

Erstes Capitel.

Jagd und Fischfang.

§. 73.

J a g d.

Eine der ersten Thätigkeiten des Menschen
ist die Jagd, die ihm Schutz, Nahrung und Klei-

der gewährt, und worin sich die ersten Helden erweisen (1 Mos. X, 9.). Ganz allein haben sich die Hebräer nie, auch nie in der Urzeit, nicht damit beschäftigt, ihre Jäger waren zugleich Hirten. Die Werkzeuge und Mittel der Jagd waren aufser den Wurf- und Schusswaffen a) Netze (רֶשֶׁת, מִכְמָר), selbst für grössere Thiere (Ezech. XIX, 8. Jes. LI, 20.) b), Schlingen, Sprenkel (פֶּחַשׁ, מוֹקֵשׁ, Amos III, 5.), Fallgruben (פֶּחַח, תַּחֲשִׁי Ezech. XIX, 4.) c). Ob man Jagdhunde oder Falken gekannt habe, ist zweifelhaft d).

a) Auch ohne Waffen überwältigten die Jagdhelden wilde Thiere Richt. XIV, 6. 1 Sam. XVII, 35. XXII, 20. Vgl. *Bochart Hieroz.* P. I. L. III. c. 4. und dazu *Rosenmüller* T. II. p. 59. *J. Chr. W. Dietrichs* zur *Geschichte Simsons* 1. St. Gott. 1778. 9. 8. 9.

b) S. *Bochart* l. l. p. 71. und die daselbst angeführten Zeugnisse.

c) *Oppian Cyneget.* L. IV. v. 85 sqq.

Ἐνθ' ἦτοι βοθρον μὲν εὐδρομον ἀμφὶς οὐξάν,
 Ἐκρυν καὶ περιμετρον· ἀταρ μεσσητὴ ἐν ταφρῷ
 Κίονα δαιμασθὴν μέγαν, οὐδῖον, ὑψικολωνον.
 Τοῦ δ' ἀπο μὲν κρημασαντο μετρηον αὐ εὐσαντες
 Ἀργεῖον νεογίλον ὑπ' ἀριτοκοῖο τεκούσης.
 Ἐκτοδὲ δ' αὐ βοθροῖο περιτροχὸν ἐξεφανώσαν
 Αἰμασίην, πυκασαντες ἐπασσύτεροις μύλακασιν.
 Ὅφρα καὶ μὴ πέλασας δολέρον χάος ἀθρήσει·
 Καὶ ὅ ὃ μὲν ὑψικρομῆς ὑπομαζῖος ἀμνος αὐτεῖ.
 Τοῦ δὲ τε πενταλεὴν κρηαδίην ἐπαταξεν ἰωή.
 Μαιόμενος δ' ἰδυρε φίλον κεχαρήμενος ἦτορ,
 Ἰχθὺς ἐπισπερχὼν βλήχης ἥδ' ἐνθα καὶ ἐνθα
 Πανταίων πυροεν· ταχὰ δ' ἤλυθεν ἀγχι δολοῖο,
 Ἀμφὶ τε διναίται, κρατερός δὲ ὀλίμος ὀρίνει.
 Αὐτίκα δ' αἰμασίην μὲν ὑπερθόρε γαστρὶ πιθήσας
 Δεκτιὸν δὲ μιν χάος· εὐρυ περιζεφες, οὐδ' ἐνοήσαν,
 Ὡς ἐπὶ βύσσον ἱκανὲν ἀνωξοῖο βερὲθρον.

Xenophon de venat. c. 11. §. 4. Shaw Reise
S. 153. Vgl. *Bochart l. l. p. 68 sqq.*

d) S. *Xenophon l. l. c. 3. Bochart P. I. L. II.*
c 56. p. 684. *Busch Handbuch der Erfindungen*
I. S. 282. *Shaw. S. 300. Arvieux III. 94 f. 269.*

Bändigug der wilden Thiere mit den Ring חת
Ezech. XIX, 4. vgl. Bochart P. I. L. III. c. IV.
p. 764.

§. 88.

F i s c h f a n g.

Die Fischerey der Israeliten konnte zwar nie
im Ganzen von Bedeutung seyn, in einzelnen Ge-
genden aber war sie ein ordentlicher Erwerbzweig
(Luk. V, 1 — 11.). Die Werkzeuge waren das
Netz (רשת, חרם) *Habak. I, 15. 17.*), die Angel
(חכה *Hab. I, 15.*), der Fischerhaken (סיר, צפה
Amos IV, 2. חוה Hiob XL, 26.), zum Aufbe-
wahren der Fische a).

a) S. *Gesenius* unter חת und *Rosenmüller*
z. d. St. *Hiob XL, 30.* kommen Spuren eines grö-
ßern Fischfangs vor.

Von Fischervölkern (Ichthyophagen) s. *Strabo*
L. XVI. p. 773. Diod. Sic. III. c. 15 sqq.

Zweytes Capitel.

Viehzcucht.

§. 89.

Alter und Achtung des Hirtenlebens.

Mit der Viehzucht tritt der Mensch zuerst in
den Stand der Cultur, und bereitet sich ein ruhi-
ges sicheres Daseyn. Diese Lebensart war die

ursprüngliche der Hebräer, und der Ackerbau und die Künste scheinen bey ihnen, wie bey allen ächten Nomaden, anfangs verachtet gewesen zu seyn (1 Mos. III, 17. IV, 2. 12. 17. 22.). Selbst nach Eroberung Canaans ist ein großer Theil der Nation dem Stande ihrer Väter treu geblieben, und es sind Könige und Propheten daraus hervorgegangen.

Ueber die Arabischen Beduinen, die ächten Brüder der alten Hebräer, vgl. *Niebuhr Beschreibung von Arabien* S. 379 ff. *Sitten der Beduinen Araber aus den Franz. des Ritters Arvieux, von Rosenmüller*, Leipz. 1789. Bey den spätern Juden kam das Hirtenleben in Verachtung, *Sanhedr.* fol. 25. col. 2. vgl. die Ausleger zu Matth. IX, 10.

Hirtliche Bildersprache des A. T. 2 Sam. V, 2. Ps. LXXVIII, 72. Jes. XL, 11. Ps. XXIII. Jes. XIV, 9. Jer. L, 8. Zach. X, 3. Ps. LXVIII, 31. u. a. St. m.

§. 90.

Einrichtung der Viehzucht.

Das ächte Hirtenleben verlangt offenes Land, das man frey durchziehen kann, *Triften* (מְרֹבֹת §. 76. מְרֹבֹת Hiob V, 10.), welche gewöhnlich Gemeingut sind *a*). Solche Gemeinweiden hatte Palästina zur Zeit der Cananiter *†*), und auch später nach der Niederlassung der Hebräer *b*), welche sogar fremde Hirtenstämme bezogen (Richt. I, 16. IV, 11. Jerem. XXXV.) *c*). Auf diesen Triften ziehen die Hirten hin und her, wie es Jahreszeit und Bedürfnis gebietet *d*). Die Heerde, Nachts eingepfercht (גִּירָה ἀνλη *e*) מִכְרָה) bleibt stets unter freyem Himmel *f*).

†) S. *Michaelis Commentatio de Nomadibus Palaestinae. In s. Syntagma Commentatt.* (1759.) p. 210 sqq.

- a) S. *Harmers Beobachtungen* I. Th. S. 78 ff. Triften-Vertrag 1 Kön. XXII, 34.
 b) S. die sogenannten Gesetze Josuas *Bava Kama* fol. 80. col. 2. bey *Reland* I. p. 260.

c) Ueber die Rehabiten vgl. mit Jerem. XXXV. *Diódor. Sic.* XIX. 92. von den Nabathäern: νομος δ' εστιν αυτοις μητε σιτον σπειρειν, μητε φυτευειν, μηδέν φυτον καρποφορον, μητε οινω χρησθαι, μητε οικίαν κατασκευάζειν. ος δ' αν παραιαντα ποιων ευρισκειται, θανατον αυτω προστιμον ειναι. Χρουνται δε τω νομω τουτω, διαλαμβανοντες τους ταυτα. κτωμενους αναγκασθησενθαι ραδιως υπο των δυνατων ενεκα της τουτων χρειας, ποιειν το προσταττομενον.

Vgl. *Witsii dissert. de Rehabitis* in s. Ausgabe von *Goodwin Moses et Aaron. Calmet Dissert. sur les Rehabites* in s. *Dissertatt.* T. I. p. 744 sqq.

d) S. *Pococke Spec. Hist. Arab.* p. 4. *Michaëlis Von der Schafzucht der Morgenländer. Verm. Schriften* I. Th. S. 118 ff.

e) *Odyss.* IX, 135.

— — περι δ' αυλη

Ἐψηλη δεδμητο κατορυχεσσι λιθοισι.

Vgl. *Faber Archäologie* S. 174 ff.

f) Wozu Wachthürme nöthig waren (*Mich.* IV, 3. 1 *Mos.* XXXV, 21. 2 *Chron.* XXVI, 10. XXVII, 4.); vgl. *Faber* a. a. O. S. 195 ff. — Anders in der spätern unnomadischen Viehzucht. S. *Lightfoot* und *Paulus* z. *Luk.* II, 8.

Wichtigkeit der Quellen, Brunnen und Cisternen, wovon die ersten Gemeingut, die andern das Eigenthum eines oder mehrern Hirten sind (1 *Mos.* XI, 25 — 30. XXVI, 15 ff. XIX, 3 ff. 2 *Mos.* II, 16.) und oft verborgen werden (*Hohesl.* IV, 12.)

Hüter der Heerde (vgl. 1 *Mos.* XXIX, 9) Oberknecht (1 *Mos.* XXIV, 2. XLVII, 6. 1 *Sam.* XXI, 7. 1 *Chron.* XXVII, 29.). Zuzählen der Schafe (*Jerem.* XXXIII, 13. 3 *Mos.* XXVII, 32. vgl. 2 *Mos.* XXII, 12.) S. *Bochart Hieroz.* P. I. L. II. c. XLIV. *de gregum pastoribus* etc.

§. 91.

Das Vieh.

Der Hauptgegenstand der Viehzucht der Hebräer war das dünne und bergichte Weiden liebende *Schaf- und Ziegenvieh* (יָצֵן *a*), von welchem Milch *b*), Fleisch, Fell, Haut, Wolle und Haare u. s. m. verschiedentlich benutzt wurden, und ein reiches Einkommen gewährten *c*). Eine andere Art von Heerden bildete das, fette Weide, (wie in Basan) verlangende *Rindvieh d*), welches Milch *e*) und Fleisch *f*) lieferte, und ausserdem zum Ackerbau und zum Tragen (1 Chron. XII, 40.) *g*) gebraucht wurde. Das *Kameel h*) und den *Esel i*) braucht der Nomade zum Transport (§. 258.) und Reiten *k*), jenes auch wegen der Milch (Richt. IV, 19?) *l*), des Fleisches u. s. w. *m*); die *Hunde* (Hiob XXX, 1.) zum Bewachen der Herde *n*).

- a*) Namen der Schafe nach verschiedenen Geschlecht u. s. w. כֶּבֶשׂ, טֵלָה, כֶּבֶשׂ, עֶחָד, אֵיל, רֶחֶל, שֶׁה. Schaf mit dem Fettschwanz (אֵלִיָּה 2 Mos. XXIX, 22. 3 Mos. III, 9. VII, 25. IX, 19.) und dem Karren darunter. S. *Herodot* III, 115. *Mischna Tr. Schabb*, c. 5. *Russel Nat. Hist. of Aleppo* p. 32. woselbst eine Abbildung. Ueber die Schafe überhaupt s. *Bochart Hieroz.* P. I. L. II. c. 43 sqq. Verschiedene Namen der Ziegen: שָׁעִיר, רֶשׁ, עֵז. Ob die Angorische Ziege Hohesl. IV, 1. VI, 5. 2 Mos. XXVI, 7. anzunehmen sey? S. *Bochart* l. l. c. 51. p. 625. *Donat* 2. Th. S. 276. woselbst eine Abbildung, *Jahn* I, 1. S. 267. — *Tournefort Relat.* P. III. p. 334. *Pococke* III. S. 131. *Lüdecke Beschreib. des türk. Reichs* S. 56. behaupten, dieses Thier arte auswärts aus. Dagegen *Myller Périgrin. in Jerus.* p. 379. und 786. *Russel Nat. Hist. of Aleppo* p. 52 sq. wo die Abbildung der langhaarigen Sy-

rischen Ziege und andere Zeugnisse bey *Bochart* l. c. Diese Ziegen beschreiben *Bousbeque* (Itin. Constantinop. et Amas. Antwerp. 1682. p. 49.) Vidimus hic (in Natolien) capras illas, ex quarum vellere sive pilo pannus ille textitur, quem cymatitem sive undulatum vocant. Est earum tenuissimus mireque nitens pilus, ad terram usque propendens. Hunc non tondent, sed depectunt caprarii, non multum pulcritudine cedentem serico. Caprae saepius in fluminibus lavantur (Hohesl. IV, 2.); gramine pascuntur per eos campos exili et sicco, quod ad lanae tenuitatem conferre certum est. *Hasselquist* S. 285. *Buffon Hist. Nat.* T. V. p. 71.

b) Vom Genuß der Schaf- und Ziegenmilch s. 5 Mos. XXXII, 14. Jes VII, 21. 22. Spr. XXVII, 27. *Plin. Hist. nat.* XXVIII, 9. Stomacho accommodatissimum (lac) caprinum, quoniam fronde magis, quam herba vescuntur. Bubulum medicatius. Ovillum dulcius et magis alit, stomacho minus utile, quoniam est pinguius. S. *Bochart* l. 1. c. 45. p. 473.

c) S. eine Berechnung vom Einkommen eines reichen Nomaden bey *Michaelis Verm. Schriften* I. S. 131. Schafschurfest 1 Sam. XXV, 3. 2 Sam. XIII, 23.

d) Namen des Rindviehes: עֵגֶל, שׁוֹר, מֵאֵלֶיךָ, בָּקָר. S. *Bochart* l. 1. c. 28 sqq. Die Rinderhirten scheinen bey den Hebräern nicht, bey wie bey den Arabern (Niebuhr Beschr. S. 389.), verachtet gewesen zu seyn (1 Mos. XIII, 5. vgl. 5 Mos. XXXIV, 17. u. a. St.). — Rindviehfutter, בְּלִי farrago Hiob XXIV, 6. Jes. XXX, 24. Vgl. *Harmers* Beob. I. S. 409. *Michaelis Suppl.* u. *Gesenius* Wörterb. unter חֲמִץ. *Vofsz.* *Virgils Landb.* S. 576.

e) Keine Butter, חֲמֵא ist dicke geronnene Milch. S. *Michaelis* u. *Gesenius* u. d. W. *Plin.* l. 1. E lacte fit et butyrum, barbararum gentium lauda-

datissimus cibus. *Strabo* L. XVII. p. 821. von den Aethiopiern: Ζωσι δ' απο κελχου και κρηνης, αφ' ων και ποτον ποιουσιν αυτοις· εστι δε ελαιον και βουτυρον και ξααρ. Vgl. *Bochart* l. l. p. 474. *Warnekros* in *Eichhorns Repert.* XVI. Th. S. 181. *Beckmann* Beyträge zur Geschichte der Erfindungen III. Th. S. 270 f. Käse גבינה *Hiob* X, 10. חריצי חלב 1 *Sam.* XVII, 18. Ueber letzteres Wort vgl. *Rosenmüller* z. *Bochart* T. I. p. 323. s. Ausg. gegen *Michaelis Supplem.* p. 957. nach *Shaw Reise* S. 150.

f) Scheu anderer Völker den Stier zu essen. S. *Bochart* l. l. c. 32. p. 314.

g) *Aelian Hist.* VII. 4. *Bochart* p. 313. *Jahn* I, 1. S. 271 f.

h) גמל, בֶּכָר, בְּכֵרָה, letzteres nach *Bochart* l. l. c. 5. p. 82. junges Camel, nach *Rosenmüller* zu demselb. p. 17. s. Ausz. und nach *Oedmanu Verm. Samml.* 5. H. S. 1 ff. Das Dromedar (vgl. *Jerem.* II, 23. בְּכֵרָה קֵלָה), womit die Verss. übereinstimmen. Dieses heisst auch בְּכֵרָה *Jes.* LXVI, vgl. dagegen *Michaelis Suppl.* p. 1341. Drey Arten des Camels s. *Bochart* l. l. c. 4. und dazu *Rosenmüller, Jahn* I, 1. S. 281 f.

i) חמור, גמלון, עיר, wovon es zwey Arten, eine kleine und eine grössere gibt. S. *Niebuhr Besch.* S. 164. Achtung desselben (1 *Mos.* XLIX, 14. *Zach.* IX, 9. *Richt.* XII, 14.) *Pococke* l. S. 398. *Abdollatiph Denkw. v. Aegypt.* S. 135. vgl. *J. M. Gessner de antiqua asinorum honestate* an s. *Comm. Socrates Sanctus Paederasta* in d. *Commentar. Soc. Reg. Gotting.* T. II. p. 32 — 35. Verachtung desselben in Aegypten, aus religiösen Gründen S. *Bochart* P. I. L. II. c. 12. p. 181. *Jablonsky Panth. Aegypt.* P. III. p. 45.

Scheckige Esel *Richt.* V, 10. vgl. dazu *Lette ad Cant. Deborah. Sanhedr.* c. 11. sect. 33. *Bochart* l. l. p. 184. u

- k) Kamelsattel mit einem Zeltchen $\gamma\zeta$, 1 Mos. XXXI, 34. S. Abbildungen bey *Kaempfer Amoenit. exot.* p. 747. *Pococke* I. S. 293. Taf. 56. *Jahn* I, 1. Taf. 5. Vgl. übrigens *Michaelis* Suppl. u. *Gesenius* Wörterb. u. d. W. Einfaches Reitzeug der Hebräer. Keine Hufeisen. Hufschuhe kommen, *Aristot. Hist. anim.* II. 6. *Plin. H. N.* XI, 45. *Sueton. in Nerone* c. 30. *Vespas.* c. 23. vor. S. *Beckmann Beyträge* III. Th. S. 122 ff.
- l) S. *Schnurrer dissertatt.* p. 83. *Jahn* I, 1. 283. Vgl. *Joseph. Antiqq.* V, 5 Ende. Die berauschende Kraft der sauren Kamelmilch leugnet *Oedmann* 6. H. S. 143. Aber *Pallas Russische Reise* 1. Th. S. 340. bestätigt sie. S. *Rosenmüller* z. *Bochart* l. l. c. 2. p. 10. s. Ausg.
- m) *Prosper Alpinus Hist. Nat. Aeg.* P. I. p. 226. Praeter alia animalia, quorum carnem in cibo plurimi faciunt, cameli in magno honore existunt; in Arabum principum castris cameli plures unius anni, aut biennes, mactantur, quorum carnes avidè comedunt, easque odoratas, suaves et optimas esse fatentur. S. andere Zeugnisse bey *Rosenmüller* z. *Bochart* l. l. p. 10 sq. Von der Benutzung der Haare s. *Harmer Beobacht.* III. Th. S. 356. *Prosper Aep.* l. l. Praeter alia emolumenta, quae ex camelis capiunt, vestes quoque et tentoria ex iis habent: ex eorum enim pilis multa fiunt, maxime vero pannus, quo et principes oblectantur. S. *Rosenmüller* a. a. O. und im *Zoologischen Anhang* zu den *Sitten der Beduinen Araber* S. 247 f.
- n) Wildheit der Nomaden-Hunde. S. *Ecklin im Reisebuch.* Nürnberg. I. Th. S. 753. *Oedmann* 5. H. S. 30 ff. Vgl. Ps. XXII, 17. Herrenlose Hunde S. *Harmer Beob.* I. S. 198. *Oedmann* S. 23. Vgl. Ps. LIX, 7. 15. 2 Kön. IX, 10. 38. Verachtung der Hunde vgl. 2 Kön. VIII, 13. 1 Sam. XXIV, 15, Vgl. *Sitten der Beduinen-Araber* S. 54. Pferde, die man aus Aegypten erhielt (1 Kön. X, 28.), waren später nur bey Vornehmen im

Gebrauch (Pred. X, 7. Jerem. XVII, 25.), hauptsächlich auch zum Fahren. So auch wohl die *Maulthiere* (פָּרָה, פָּרָה 2 Sam XIII, 29. XVIII, 9. 1 Kön. I, 33), vgl. Ezech XXVII, 14. S. *Bochart* P. I. L. II. c. 19 sqq.

Ob die Nomaden Tauben gehalten? Vgl. 1 Mos. XV, 10. Die spätern Hebräer allerdings Jes. LX, 8. Hohesl. II. 14. vgl. *Bochart* P. II. L. I. c. 3. Von Hühnern und Gänsen im A. T. keine Spur. Schweine wurden später wohl nur von Heiden gehalten (Matth. VIII, 30.). Vgl. *Strabo* L. XVI. p. 768. von Arabien: βοσκημάτων αφθονία, πλην ἵππων καὶ ἡμιονων καὶ ὄων οὐρα τὲ παντοία πλην χηρών καὶ ἀλεκτοριδων p. 784. ἵππων ἀφορος ἡ χώρα.

§. 92.

Räuberey.

Die Arabischen Nomaden (Beduinen) treiben Räuberey, obschon auf die unschuldigste und edelste Art *a*); andere Hirtenstämme aber, wie die Turkmenen in Syrien und Palästina, üben vielmehr Gastfreundschaft gegen die Fremden *b*); von letzterer Art war Abraham und seine Familie, von der erstern Ismael (1 Mos. XVI, 21.). Noch kommen Räubereyen 1 Chr. VII, 21. Richt. XI, 1 ff. 1 Sam. XXVII vor.

a) *Niebuhr Beschreibung von Arabien* S. 382 ff.

b) *Arvieux* III. S. 132.

Drittes Capitel.

Landbau.

§. 93.

Alter und Achtung dieser Lebensart.

Der Landbau ist der zweyte Schritt in der

Cultur, welcher zu den Handwerken und Künsten führt (1 Mos. IV, 17. 21. 22.). Nachdem die Patriarchen ihn nur nebenbey getrieben hatten (1 Mos. XXVI, 12. XXXIII, 19.) a), ward er nach der Besitznahme von Canaan Hauptbeschäftigung der Hebräer, und Grundlage ihres Staats, wie er denn auch in dieser Zeit sehr geachtet, und selbst von den Edeln getrieben wurde (Richt. VI, 11. 1 Sam. XI, 5. 1 Kön. XIX, 19.) b).

a) Ueber den temporairen Ackerbau der Nomaden s. *Harmer Beobachtungen* I. Th. S. 81 ff.

b) Parallelen anderer, den Ackerbau hochachtender Völker, besonders der Römer (s. Plinius H. IV, VIII, 3. *Cato de re rustica* V. 1. p. 2. ed. Gesn. *Horat. Carm.* III. 6. und der Aegypter (s. *Heeren Ideen über die Politik, den Handel und Verkehr der alten Völker* II. Th. S. 638 ff.)

§. 94.

Urbarmachung des Landes und Beförderung der Fruchtbarkeit.

Die jetzt meist unfruchtbaren Berge Palästinas waren ehemals künstlich durch Anlegung von Terrassen bebaut a), (vgl. 2 Chron. XXVI, 10. Ps. LXXII, 16. Ezech. XXXVI, 8. Jes. V, 2.), die dürren Felder wurden durch Canäle gewässert (Ps. I, 3. Spr. XXI, 1.) b). Als Düngung diente die Stoppel und Spreu, vielleicht besserte man die Felder auch durch Abbrennen des Gesträuchs c); vgl. auch Jes. XXV, 10. 2 Kön. IX, 37. u. a. St.

a) S. die Zeugnisse *Maundrels* und *P. Belons* §. 81. Not. c. vgl. *Paulsen vom Ackerbau der Morgenländer* S. 7. *Niebuhr Beschr.* S. 156.

b) S. *Harmer* II. 331. und dazu *Faber. Belon* in *Paulus Samml.* II. S. 3. 6 f. *Joseph B. J.* IV, 8, 3. *Niebuhr Beschr.* a.a. O. *Reise* 1. Th. S. 356. 437. *Pococke* II. S. 179. Wässerungsmaschinen in Aegypten 5 Mos XI, 10. vgl. dazu *Harmer* II. S. 261 ff. und dazu *Faber. Ueber die heutigen Niebuhr Reise* I. Th. S. 148. Taf. 15. *P. Neret* in *Paulus Samml.* IV. Th. S. 182.

c) *Plin.* H. N. XVIII. 6. *Fruteta igne optime tolluntur.*

§. 95.

Bearbeitung und Bestellung des Feldes.

Wahrscheinlich bearbeiteten die Hebräer das Land grofsentheils mit dem Spathen (יָתֵד) oder der Hacke (אֵרֶב a)) b). Ihr Pflug (מַחֲרֵשֶׁה) war einfach und wahrscheinlich dem auf der Malabari-schen Küste c), oder dem der heutigen Arabi-schen Bauern d) ähnlich, mit Eisen beschlagen (1 Sam. XIII, 20. 21.), aber ohne Räder e), von Stieren, auch wohl Eseln (5 Mos. XXII, 10.) am Joch (עֵל, מוֹמֵה) gezogen, und vom Pflüger, die mit einer Spitze רֶרֶבֶן *κεντρον* 1 Sam. XIII, 21.) bewaffnete Reitel (מִלְמֶד Richt. III, 31.) in der Hand f), gelenkt wurde g). Die Furchen (רֵלִים) wahrscheinlich in der Länge und Quere gezogen h), dann geeget (שִׁירָה Jes. XXVIII, 24.) i) und besäet k), mit der Winterfrucht zu Ende Octobers und im November, mit der Sommerfrucht im Januar und Februar.

a) Diese Bedeutung scheint das Wort 1 Sam. XIII, 20. (s. *Gesenius*) und vielleicht auch sonst zu haben, gewöhnlich *Pflugschaar* nach den Verss. s. *Michaelis Suppl.* u. d. V.

b) *Horat. Carm.* III; 6. *Proles Sabellis docta*

ligonibus versare glebas. Vgl. dazu *Jani*, und *Jahn* I, 1. S. 320.

c) *Paulsen* S. 52 f. aus den Malabarischen Berichten.

d) S. *Niebuhr* Beschr. S. 155. Taf. 15. *Plin.* XVIII, 18. Syria tenui sulco arat. *Korte Reisebeschr.* S. 432.

e) *Plin.* 1. 1. Galliae addiderunt ratulas, quod genus vocant planarati (Pflugrad? Vgl. *Chateaubriand* Reise II. Th. S. 147.

f) *Plin.* XVIII. 19. Purget vomerem subinde stimulus cuspidatus rulla.

g) *Plin.* 1. 1. Arator, nisi incurvus, praevaricatur Vgl. *Luk.* IX, 62.

h) *Plin.* 1. 1. Omne arvum rectis sulcis, mox et obliquis subigi debet. Vgl. *Niebuhr* Beschr. S. 155.

i) *Plin.* XVIII, 20. Aratione per transversum iterata, occatio sequitur, crate vel rastro, et sato semine, iteratio. Siehe die Beschreibung der Egge bey *Niebuhr* Reise I. 151.

k) Das Säen in Arabien beschreibt *Niebuhr* Beschr. S. 157. Die Alten säeten wahrscheinlich Reihenweise, daher die ausserordentliche Fruchtbarkeit S. 1 Mos. XXVI, 12. Matth. XIII, 8. *Chetubot* fol. 112. Tradunt Magistri: olim cum Judaea coelesti indulgentia frueretur, ager, cujus seminatio granorum satum exigebat, reddidit coros L; at in Zoaniticis agris cum maxime floreret, coros LXX. Sic etiam testis est R. Meir: in convalle Bethsunem se vidisse coros LXX. *Strabo* L. XVI. p. 742. ἡ δὲ χώρα (Babylonien) φέρει κριθὰς μὲν, ὅσας οὐκ ἀλλή· καὶ γὰρ τριακοσιαχοῦ λέγουσι. Vgl. *Herod.* I. 193. *Strabo* L. XV. p. 731. (von Persien) Πολυσίτος δ' ἄγαν ἐστίν, ὥστε ἑκατονταχοῦν δι' οὐαλοῦ καὶ κριθὴν καὶ πυρρὴν ἐκτρέφειν· ἐστὶ δ' ὅτε καὶ διακοσιοταχοῦν· διόπερ οὐδὲ πικρίας τὰς ἀντακὰς τέμνουσι· πυκνοῦμεναι γὰρ κωλύουσιν αἱ ριζαὶ τὴν βλάστην. *Plin.* XVIII, 24. Pinguia arva ex una seminis

radice fruticem numerosum fundunt, densamque segetem e raro semine emittunt. Vgl. XVII, 5. XVIII, 10. *Shaw* S. 123. Dagegen *Niebuhr Beschr.* S. 151 ff. Vgl. *Doughtaeus Analect. Sacr. ad N. T.* p. 15 sq. *Jahn* I, 1. 333 f. *Donat* I. S. 284 ff.

§. 96.

Feldfrüchte.

Von Feldfrüchten scheinen die Hebräer vorzüglich den Weizen (חטה) und die Gerste (שעורה), letztere zum Brod für die Armen und zum Viehfutter (1 Kön. IV, 28.) a), gebaut zu haben (5 Mos. VIII, 8.). *Ezech.* XXVII, 17. 1 Kön. V, 25. 2 Chron. II, 9.); ausserdem Spelt (*triticum spelta* L. כסמח, ζεα, far adorum) aa), Bohnen (פול) b), Linsen (ערש), Meerhirsen, *Holcus* (*Holcus Dochna*, רחן) c), von denen man auch Brod buk (*Ezech.* IV, 4.) d). Auch Gewürzkräuter baute man (*Jes.* XXVIII, 25.): Kümmel (*Cuminum sativum* Lin. כמון) e), Schwarzkümmel (*Nigella*, קצח) f), und Gurken קשאים (1 Mos. XI, 5. *Jes.* I, 8.) g). Flachs, פשתה, machte wahrscheinlich einen Hauptzweig des Ackerbaus aus (§. 111) h), ob aber die heut zu Tage in Palästina i) und sonst im Alterthum k) häufig gebaute Baumwolle vorkomme (פשתה העץ *Jos.* II, 6.) ist streitig l).

a) *S. Joseph Antiqq.* V, 6, 4. — ὑπ' ευτελειας ανθρωποις αβρωτον. — *Plin.* XVIII, 7. Panem ex hordeo antiquis usitatum vita damnavit, quadrupedumque tradidit refectibus. *Celsius Hierobot.* P. II. p. 242 sqq.

aa) *S. Celsius* II. p. 98 — 101. Hauptnahrung der Aegypter. *Herod.* II. 36.

- b) Welche die Aegypter nicht aßen. *Herod.* II. 37.
- c) *S. Celsius* I. 453. *Forskal Flor. Aeg. Arab.* p. 174. *Oedmann Verm. Samml.* 5. H. 11. Cap. S. 92 f.
- d) *Plin.* XVIII, 12. maximus honos fabae: quippe ex qua tentatus etiam sit panis. *φακίρος αἰτός* bey *Athenaeus Deipnosoph.* L. III. c. 15. Vgl. *Celsius* II. 103.
- e) *Plin.* XIX, 8. condimentorum omnium stomachi fastidiis amicissimum.
- f) *Plin.* XX, 17. Gith ex Graecis alii Melanthium alii Melaspermon vocant. — Melanthii semen gratissime panes condit. Auch Coriander, *כוריאנדר*, kommt vor 4 Mos. XI, 7. Vgl. *Celsius* II. p. 78. *Forskal* p. 64.
- g) Ueber die (Aegyptischen) Wassermelonen *אֲבִטְחִים* 4 Mos. XI, 5 cucurbita citrullus *Linn.* s. *Hasselquist* S. 528 ff.
- h) Spuren der Flachsbearbeitung ausser der streitigen Stelle Jos. II, 6: Jes. I, 31. *Mischna Bava Bathra* II, 10. *Bava Mezia* VII, 7. *Schabbas* I, 6. vgl. dazu *Maimonides Chelim* XIII, 8. Vgl. *Hartmann die Hebräerin am Putztisch und als Braut.* (Amsterd. 1809.) I. Th. S. 115 ff.
- i) *S. Arvieux* I. S. 306. 308. 429. 431.
- k) Vgl. *Heerens Ideen über die Politik und den Verkehr der alten Völker.* I. Th. S. 136 ff.
- l) *S. Celsius Hierobot.* II. p. 299 sqq. *Gese-nius* u. d. W.

Unkraut: *ζιζάνιον* Matth. XIII, 25., Arab. *نروان*

Syr. *זורנא*, Talm. *זורנים*, lolium temulentum. Dasselbe ist nach *Michaelis Suppl.* p. 2220. *ראש*, nach *Oedmann Verm. Samml.* 4. H. S. 83. Colombine, nach *Celsius* II. 46. Schierling.

Krankheiten des Getraides: *יִרְקָנוֹן* 5 Mos. XXVIII, 22. 1 Kön. VIII, 37. *Am.* IV, 9. Vgl. *Niebuhr Beschr.* S. XLVI.

§. 97.

E r n t e.

Diese fiel in den Ebenen in die Mitte des Aprils (אֲבִיב, vgl. Joh. IV, 36.), auf dem Gebirg etwas später, die Gerstenernte zuerst (2 Sam. XXI, 9.), und ward am Tage nach dem Passahsabbath mit religiöser Feyerlichkeit eröffnet (3 Mos. XXIII, 10 — 14. 5 Mos. XVI, 9.), und zu Pfingsten eben so beschlossen (3 Mos. XXIII, 15 ff.) Man bediente sich der Sichel (חֶרֶשׁ, מַגֵּל) mit dem gewöhnlichen Handgriff (Ps. CXXIX, 7.) a), band Garben (עֶמֶר, צֶבֶת, אֶלְמָה Ps. CXXIX, 7. Ruth II, 16.) b), und setzte Haufen (עֲרֵמָה, גֵּרִישׁ Ruth III, 7.)

a) *Plin. Hist. N XVIII, 30.* Stipulae alibi mediae falce praeciduntur, atque inter duas mergites spica dstringitur. Alibi ab radice vellunt etc. Vgl. *Niebuhr Besch. S. 158.*

b) *S. Fröhlich Annal. Syr. tab. XVIII. No. 12. 14.*

Feldwächter. *S. Niebuhr a. a. O. S. 158. Taf. 15.* vgl. Jerem. IV, 17. Jes. XXIV, 20. Hiob XXVII, 18. Hebräische Freygebigkeit 3 Mos. XIX, 9. 10. 5 Mos. XXIV, 19. vgl. Matth. XII, 1. Erntefreude Jes. IX, 2. Ps. CXXVI, 6.

§. 98.

Dreschen und Wurfeln.

Die auf Wagen (Am. II, 13.) auf die im Freyen angelegte Tenne (גֵּרִי) a) gefahrenen Garben wurden entweder ausgeschlagen (Richt. VI, 11. Jes. XXVIII, 26. Ruth II, 17.), oder von Ochsen und Pferden ausgetreten (Jes. XXVIII, 27.) b), oder mit Dreschmaschinen zermalmt (Jes. XXVIII,

26 f.), welche von doppelter Art, entweder schlitzenartig, mit Spitzen besetzt (מורג חרוץ, c), oder mit Rädern und Walzen versehen (חרוץ עגלה, d) Jes. XXVIII, 26 f.) waren. Die Masse der Körner, der Spreu und des klein zerhackten Strohes wurde dann durch Wurfeln gesichtet e), letztere zur Fütterung gebraucht (1 Mos. XXIV, 25. Jes. XI, 7.) f) oder auch wohl verbrannt (Matth. III, 12. vgl. dagegen 2 Mos. V, 7.) g), die ersteren in Erdgruben oder Höhlen (Jerem. XLI, 8.) h), oder ordentlichen Speichern (אסם, אצור 1 Chron. XXVII, 25. 1 Mos. XLI, 35. 5 Mos. XXVIII, 8., αποθηνη Matth. III, 12.) aufbewahrt.

a) *Varro* I. 51. *Arearum esse oportet in agro sublimiori loco, quam perflare possit ventus etc.* Vgl. *Niebuhr Reise* I. S. 152. *Beschr.* S. 158. *Paulsen* S. 125 ff.

b) *Iliad.* XX, 495 sqq. *Plin.* XVIII. 30. *Columella* II, 21. Neuere Belege s. bey *Paulsen* S. 113. Das Wort שרץ.

c) Die einfachste Art s. bey *Niebuhr Beschreib.* S. 158. Taf. 15. No. D. Den Namen חרוץ verdient sodann die daselbst beschriebene Syrische. Vgl. *Varro de re rust.* I, 52. *Id* (tribulum) fit e tabula lapidibus aut ferro asperata, quae imposito auriga aut pondere grandi trahitur jumentis junctis, ut discutiat a spica grana — — *Columella* L. II. c. 21. nennt diese Maschine Traha und *Virgil Georg.* L. 1. v. 164 trahea.

d) *Varro* l. l. — — aut ex assibus dentatis cum orbiculis, quod vocant *plostellum Punicum*.

Hieron. ad Es. XXV, 10. Sunt carpenta ferata, rotis per medium in serrarum modum se volventibus; quae stipulam conterunt et comminuunt in paleas. Ders. ad Es. XXVIII, 27. Quae

(*plaustrorum rotæ*) in *serrarum similitudinem ferreae circumaguntur*, et trahuntur super demessas segetes. Ueber ähnliche heutige Dreschmaschinen s. *Paulsen* S. 112 — 116. Vgl. übrigens *Bochart Hieroz.* T. I. p. 310. *Christ. Schöttgen Antiqq. triturae et fulloniae.* Traj. ad Rh. 1727. 8. p. 15 sq. Erklärung der Stellen 5 Mos. XXV, 4. Hos. X, 11. Jerem. L, 11. Jes. XLI, 15.

d) *Varro* I, 52. *Columella* II, 21. *Niebuhr Reise* I. S. 152. כְּבִירָה, מְזִירָה, רִירָה. Vgl. Jos. XLI, 15. Ps. I, 4. u. a. St.

f) *Plin.* XVIII, 30. *Paulsen* S. 117.

g) *Plin.* l. l. Sunt qui accendant in arvo et stipulas, magno Virgilii praeconio.

h) *Plin.* l. l. Utilissime servantur in scrobibus, quos siros vocant, ut in Cappadocia et in Thracia. In Hispania et Africa ante omnia ut sicco solo fiant, curant: mox ut palea substernatur. Praeterea cum spica sua conduntur. Ita frumenta si nullus spiritus penetret, certum est nihil maleficum nasci. Varro auctor est (I, 57.), sic conditum triticum durare annis quinquaginta, milium vero centum.

Niebuhr Reise I. S. 349. *Seetzen in Zachs Monatl. Corresp.* 18 B. S. 435. *Harmer Beob.* II. S. 455 ff.

§. 99.

Weinbau,

Die Berge und Hügel Palästinas waren meist zu Weingärten (כְּרָמִים) benutzt, welche mit Hecken (מְשִׁיפָה) oder Mauern (גֵּיר) eingefriedigt (Jes. V, 5.), und mit Thürmen (Jes. V, 2. Matth. XXI, 33.) a) versehen waren. Die Reben Palästinas sind auch jetzt noch durch ihre Größe und durch die Größe (4 Mos. XIII, 24.) und Süßigkeit ihrer Trauben ausgezeichnet b), von

welchen als die edelsten שורק, die Zibeben, gerühmt werden c). Welche von den verschiedenen im Alterthum bekannten d) Arten, den Weinstock zu ziehen, den Hebräern eigenthümlich gewesen, läßt sich nicht bestimmen (vgl. 1 Kön. V, 5. Ps. LXXX, 9.). Das Beschneiden (כרס) kannten sie, ob aber das dreymalige, um dreyfache Früchte zu erzielen e), ist zweifelhaft.

a) S. St. Schulz 5. Th. S. 123. in *Paulus Samml.* VII. Th. S. 6.

b) S. St. Schulz 5. Th. S. 285. in *Paulus Samml.* VII. Th. S. 106. *Mariti Reise durch Cypern, Syr. und Paläst.* S. 34. *Arvieux* 2. Th. S. 203. *S. Harmer Beob.* III. Th. S. 273 ff. *Jahn* I. 1. S. 344 f. Von der Gröfse der Reben s. Beyspiele bey *Plin. H. N.* XIV, 1.

c) S. *Niebuhr Reise* II. S. 169. *Beschr.* S. 147. *Höst Nachrichten von Marokos und Fes* u. s. w. *Aus dem Dänischen.* Kopenh. 1781. S. 303. vgl. *Michaelis Or. Bibl.* 19. Th. S. 106. und dessen *Arab. Fragen*, Fr. 23.

d) *Plin.* XVII, 21. Quinque generum hae (vineae): Sparsis per terram palmitibus (vgl. XVII, 22. *Is quoque, quae sparguntur in terra, breves ad in-nitendum caveas circumdant, scrobibus per ambi-tum factis, ne vagi palmites inter se pugnent oc-cursantes — Siquidem et in Africa et in Aegypto Syriaque totaque Asia et multis locis Europae hic mos praevallet*) aut per se vite subrecta, vel cum adminiculo sine jugo, aut pedatae simplici jugo, aut compluviatae quadruplici. XIV, 1. *populis nubunt (vites) maritas complexae Horat. Epod.* II, 9. 10.

e) *Borchard Reisebuch* Frankf. S. 464. *Plin.* XVI, 27. *vites insanae. Odyss.* VII, 120. *Warnekros* in *Eichhorns Repert.* XIV. Th. S. 290. *Jahn* I, 1. S. 351.

Vorliebe der Hebräer für den rothen Wein. Spr. XXIII, 31. 1 Mos. XLIX, 11. u. a. St.

§. 100.

Weinlese und Weinbereitung.

Die Weinlese, welche vom September bis zum November dauerte *a*), wurde unter großem Jubel (Richt. IX, 27. Jer. XXV, 30. Jes. XVI, 10.) gefeyert. Der Mechanismus des Kelterns war noch ganz roh *b*). Den Most liefs man theils süß *c*), theils brachte man ihn zur Gährung, und bewahrte ihn in Krügen (*dolia*, נִבְלִים? vgl. Jerem. XLVIII, 11.) *d*), oder Schläuchen (Hiob XXXII, 19. Matth. IX, 17.) *e*), theils kochte man ihn zum Syrup (רִבֵּס, ῥῆγμα, σιρμαον, defrutum, sapa) ein *f*). Auch trocknete man Rosinen (צִמְרִיק Simmuki).

a) S. *Arvieux* VI. Th. S. 397. *Buhle Calend. Palaest.* p. 45 sq.

b) גֶּזֶה, Keltertrog, קֶרֶךְ נֶזֶה vgl. Jes. LXIII, 1 ff. Klagl. I, 15. Joel. III, 18. יִקְבֵּי הָאֵפוֹלִימוֹן Jes. V, 2. S. *Arvieux* IV, S. 272. *Chardin Voy. T. II.* p. 204. *Kämpfer Amoenitatt. exat. tab.* ad p. 377. aa. *Jahn* I, 1. S. 353.

c) *Columella* XII, 29. *Plin.* XIV, 9. quod Graeci Aigleucos vocant, hoc est semper mustum. γλευκος AG. II, 13.? S. *Warnekros* in *Eichhorns Repert.* XIV. Th. S. 291 f.

d) *Plin.* XIV, 21. *Arvieux* a. a. O. *Wansleb* in *Paulus Samml.* III. Th. S. 366. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 423. *Jahn* a. a. O. S. 353.

e) Ueber die Beschaffenheit der Schläuche s. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 212. *Della Valle Reisebeschr.* I. Th. S. 182. *Chardin* T. II. p. 212. *Wansleb* a. a. O. S. 294. 326. *Jahn* a. a. O. Weinkammern (1 Chron. XXVII, 27.) s. *Plin.* XIV, 21.

f) S. Shaw S. 293. Not. *Olearius* Reisebeschreibung S. 577. *Virg. Georg. I.* 296. *Ovid. Fast. IV.* 780. *Plin XIV,* 9. *Beckmann* Beyträge zur Gesch. der Erfindungen IV. Th. S. 182. Ueber אֵשֶׁל s. *Gesenius* u. d. W.

§. 101.

O e l b a u.

Die Berge Palästinas waren auch mit Oelgärten (כֶּרֶם זַיִת) geziert. Die Pflege des Oelbaums a) ist einfach b) und lohnt reichlich c). Die abgeschlagenen (Jes. XVII, 6. XXIV, 13. 5 Mos. XXIV, 20.) nicht ganz reifen d) Oliven wurden gestossen (זֵית כֹּתֵת 2 Mos. XXVII, 20.) oder gekeltert. Der Gebrauch des Oels, eines Haupteerzeugnisses ihres Landes (Ezech. XXVII, 17. 1 Kön. V, 25. Hos. XII, 2.), war für die Hebräer eben so wichtig, als für die heutigen Orientalen, zur Nahrung, Salbe und Arznei.

a) Ueber das Beywort רֶעֶנָן Jerem. XI, 16. Ps. LII, 10. vgl. Hos. XIV, 7. s. *Plin. XVI,* 20. *Harmer Beob. III,* S. 232. Oelbaumholz 1 Kön. XVI, 23. *Plin. XVI,* 40.

b) *Columella de Arb. c.* 17. *Plin. XVII,* 12. 13.

c) *Plin. XVII,* 12. miliariae oleae.

d) *Plin. XV,* 1.

Ueber שמן רֶעֶנָן Ps. XCII, 11. Oleum viride. *Plin. XII,* 27. (?) S. *Jahn I,* 1. S. 362. *Gesenius* unter ר. *Harmer Beob. III.* Th. S. 234.

§. 102.

Obstbau und Gärten.

Nächst dem Wein- und Oelbau scheint man sich hauptsächlich noch mit der Pflege des Fei-

genbaums *a*) (vgl. 1 Chron. XXVII, 28.) und in der Gegend von Jericho mit dem Bau der *Dattelpalme* (תָּמָר *Phoenix dactylifera* Linn.) *b*) und des *Balsams* *c*) beschäftigt zu haben. Mehrere Obst- *d*) und andere Baumarten (Hohesl. IV, 13 f. V, 1. VI, 2. 11.), auch Blumen und Kräuter, zog man in Gärten, theils zur Lust (Pred. II, 6. Hist. von der Sus. 7 ff.) theils zum Nutzen (1 Kön. XXI, 2.). Im ersten Fall waren diese Gärten (פָּרָדֶס) wohl unsern Parks ähnlich, und vielleicht auch mit fremden Gewächsen bepflanzt (vgl. Hohesl. IV, 6. 14. Jes. XVII, 10.) *e*) und mit Thieren besetzt *f*).

a) Befruchtung des Baums durch das Insect *Cynips* (*caprificatio*) S. *Plin.* XV, 19. Verschiedene Feigenarten: Frühfeige, Boccere (בִּפְיֹרָה), Sommerfeige, Kermez, Kermus, carica, die spätreifende Kermus. S. *Shaw* S. 129 f. *Plin.* XVI, 26. 27. *Columella de arboribus* c. 21. *Celsius* II. p. 368. *Paulus* z. Matth. XXI, 19. Feigenmassen דִּבְלָה. Medicinischer Nutzen der Feigen, s. *Dioscorides* L. I. c. 184. *Plin.* XXIII, 7. 2 Kön. XX, 7. vgl. *Celsius* II. p. 373.

b) S. *Hasselquist* S. 538 ff. *Celsius* II. p. 445 sqq. Ueber die Palmen in Palästina s. die Zeugnisse der Historiker bey *Warnekros de fertilitate Palaest.* in *Eichhorns Repert.* XV. Th. S. 205. *Celsius* p. 469. *Jahn* I, 1. S. 373. S. oben §. 76. *Plin.* XIII, 4. Sed ut copia ibi atque fertilitas, ita nobilitas in Judaea, nec in tota, sed Hierichunte maxime. Quamquam laudatae et Archelaide et Phaselide atque Liviade, gentis ejusdem convallibus. Dos his praecipua succo pingui lactentibus: quodamque vini sapore in melle praedulcis. Münzen s. bey *Fröhlich* Tab. XVIII. No. 14. 23. 24. vgl. 3 Mos. XXIII, 40. Joh. XII, 13. Richt. IV, 5. 5 Mos. XXXIV, 3. Richt. XX, 33. Nutzen der Palme: *Strabo* XVI.

p. 742. — — και γαρ αροτος και οινος (רָצַח), και οξος, και μελι (שֶׁבֶר?), και αλφита, τα τε πλεκτα παντοια εκ τουτου (φοινικος). τοις δε πυρησιν αντ' ανθρωπων οι χαλκεις χρωνται. βρεχομενοι δε τδης σιτιζομενοις εις τροφην εισι βουσι και προβατοις. φασι δ' ειναι και περσικην ωδην, εν η τας ωφελειας του φοινικος τριακοσιας και εξηκοντα διαμεθμουνται.

- c) רָצַח (1 Mos. XLIII, 11. Ezech. XXVII, 17. XXXVII, 25. Jerem. VIII, 22.) ist wahrscheinlich das Harz der Balsamstaude (*Amyris Opobalsamum* Linn.) welche ehemals in Palästina gebaut wurde *Plin.* XII, 25. Omnibus odoribus praefertur Balsamum, uni terrarum Judaeae concessum quondam in duobus tantum hortis, utroque regio, altero jugerum XX non amplius, altero pauciorum. Ostendere arbusculam hanc urbi imperatores Vespasiani. *Tacit. Hist.* V, 6. *Diodor Sic.* XIX. 98. *Strabo* p. 763. s. oben §. 76. *Justin Hist.* XXXVI. 3. Opes genti ex vectigalibus opobalsami crevere, quod in his tantum regionibus gignitur. Est namque vallis, quae continuis montibus velut muro quodam ad instar castrorum clauditur. Spacium loci ducenti jugera, nomine Hierichus dicitur. In ea valle sylva est et ubertate et amoenitate insignis, siquidem palmeto et opobalsameto distinguitur. *Joseph. Antiqq.* VIII, 6, 6. IX, 1, 2. *B. J.* I, 6, 6. IV, 8, 3. Andere Meinungen über רָצַח s. bey *Bochart Hieroz.* P. I. p. 628 sq. *Celsius* II. p. 183 sq. *Oedmann Verm. Samml.* 4. H. Cap. 16. vgl. dagegen *Michaelis Supplem.* p. 2142 sqq. *Warnekros* in *Eichhorns Repert.* XV. Th. S. 227. *Jahn* a. a. O. S. 370. Ueber den Balsam ist zu vergl. *Prosper Alpinus dialog. de balsamo* 1591. und an s. Buch *de medic. Aegypt.* Lugd. Bat. 1745. woselbst p. 120. eine Abbildung. *Forsk. al Flor. Aegypt. Arab.* p. 79 sq. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 351 f. *Linnei dissert. opobalsamum declaratum* Upsal. 1764. *Wildenow Ueber den Balsam von Mekka. Berliner Jahrb. der Pharmacie* 1795. S. 143 ff.

d) Als: den Granatbaum (רמון Hohesl. IV, 13.), in Palästina häufig (5 Mos. VIII, 8. vgl. *Mischna Tr. Berochoth. C. VII. §. 8. 3. Schmidts bibl. Physicus* S. 337.), den Mandelbaum (רשף, רץ), den Wallnufsbaum (רנן) (Hohesl. VII, 11.), den Apfelbaum (תפוח).

e) *Xenophon Oeconom.* 4, 13. οἱ παραδεδωμένοι — παντων τε και αγαθων μεσοι, ὅποσα ἡ γη φρενεν εθελει. Vgl. 1 Kön. IV, 33. *Joseph. Antiqq.* VIII, 6. Ende. *Olearius Reisebeschr.* S. 553. *Harmer Beobachtungen* II Th. S. 422 ff.

f) *Xenoph. Cyrop.* I, 3; 12.

Bewässerung der Gärten Jes. LVIII, 11. Pred. II, 7. *Harmer a. a. O.* S. 420.

Vgl. übrigens *J. Joach. Schröder de Hortis Hebraeorum.* Marpurg. 1722.

§. 103.

Bienenzucht.

Palästina hatte, wie noch jetzt a), viel Bienen und Honig (2 Mos. III, 8. u. öfter. 5 Mos. XXXII, 13. 1 Sam. XIV, 25 ff. b). Von Bienenzucht scheint Jes. VII, 18. c) eine Spur vorzukommen. Der Gebrauch des Honigs zu Backwerk u. dgl. war sehr stark.

a) *S. Hasselquist* S. 177. *Shaw* S. 292 f.

b) Von Bienenhonig verstehen diese Stelle nicht *Oedmann* 6. H. S. 7. *Faber Hist. Mannae Hebraeorum*, in *Reiske Opuscul. medic. Arab.* §. 7.

c) Vgl. *Cyrillus* a. h. l. und zu Jes. V, 26. *Bochart Hieroz.* P. II. L. IV. c. 10. p. 506. *Rosenmüller* z. Jes. VII, 18.

Entlehnte Bilder: 5 Mos. I, 44. Ps. CXVIII, 12. Jes. VII, 18. Ps. XLIX, 11. Hohesl. IV, 11. Spr. XXV, 16. 27.

Viertes Capitel.

Handwerke und Künste.

§. 104.

Ursprung derselben.

Ausser dem Mythos 1 Mos. IV, 17. 21 f. a) kommt keine Nachricht über die Erfindung der mechanischen Künste vor, welche unstreitig in Dunkel gehüllt war. Die Urgeschichte der Hebräer setzt die Ausbildung derselben sehr früh an, was im Allgemeinen richtig seyn kann, im Besondern aber mehr als Meinung der Erzähler anzusehen ist b).

a) Vgl. *Buttmann über die mythische Periode von Kain bis zur Sündfluth*. In der *Berliner Monatschrift*. März 1811.

b) Zweifel gegen den künstlichen Bau der Stiftshütte s. bey *Vater Comment. über den Pentateuch* III. Th. S. 658. *Hartmann Hebräerin* 2 Th. S. 5. 5. Th. S. 163 ff. vgl. S. 417. und in meinen *Beyträgen* u. s. w. 1. B. S. 258 ff. 2. B. S. 259 ff.

§. 105.

Metallarbeit. Gewinnung der Metalle.

Im Buch Hiob (Cap. XXVIII, 4. 10. 11.) a) finden wir Spuren vom Bergbau, ob aber von einheimischen (5 Mos. VIII, 9.) oder auswärtigen b), ist ungewiss, doch letzteres wahrscheinlicher c). Auch das Schmelzen und Scheiden der Metalle war den Hebräern bekannt d).

a) Wozu vgl. *Reimarus zu Hofmanns Erklärung des B. Hiob* und *Rosenmüller*.

b) S. *Hartmann a. a. O.* I. Th. S. 93 ff. *Jahn Archäologie* I. 1. S. 395.

-) Vgl. 1 Kön. IX, 28. Ezech. XXVII, 12. 22.
 d) Hieher gehören die Wörter מצרף, זקק, צרף, כור, כדיל (stannum s. *Plin.* XXXIV, 16. vgl. *Gesenius* u. d. W.) מפח, סיג.

§. 106.

Verarbeitung der Metalle.

Von Metallfabricaten a) kommen vor: 1) in Kupfer, welches im Alterthum früher als das Eisen üblich war b), Waffen und allerley Küchen- und andere Geräthe, und man konnte es nicht nur hämmern (4 Mos. XVII, 4.), sondern auch gießen (1 Kön. VII, 47. Hiob XXXVII, 18.) und glätten (1 Kön. VII, 46.). 2) Von Eisen verfertigte man ausser Waffen alle nothwendigen Werkzeuge des Ackerbaues u. s. w. 3) Sehr häufig waren Gold- und Silberarbeiten zur Pracht c) und zur Abgötterey. Man verstand das Ueberziehen mit Gold und Silber, das Löthen (קִּבֵּץ), auch wahrscheinlich das Drahtziehen (vgl. Jes. XL, 19. XLI, 7. XLIV, 12.) d). Hiezu bediente man sich der einfachsten Werkzeuge e).

a) *S. Beller mann Handb. der bibl. Litter. S. 221 ff.*

b) *Hesiod. εργ. κ. ημ. v. 149.*

τοῖς δ' ἦν χαλκῶα μὲν τεύχη — —
 — — μέλας οὐκ ἔσκε σιδήρεος.

Lucret. V, 1282.

Arma antiqua manus, unguēs dentesque fuere,

— — — — —
 Posterius ferri vis est aerisque reperta,

Et prius aeris erat quam ferri cognitus usus.

Vgl. *Drusii Quaest. Ebr. L. I. Qu. LXXI.*

c) Z. B. bey Salomo. Vgl. über den Reichthum Asiens an Gold *Heeren Ideen über die Politik etc. I. Th. S. 112 ff.*

d) Vgl. *Hartmann Hebräerin* I. Th. S. 261.

e) Hierher gehören die Worte מַקְבָּה, הֶלְמוּחַ, פָּעַם, פְּטִישׁ.

Historische Spuren von der Ausbildung dieser Künste sind: Jos. V, 2. 3. (?) Richt. V, 8. vgl. III, 21. 1 Sam. XIII, 19. Richt. XVII, 1 — 5. 1 Kön. VII, 13 ff. vgl. 2 Sam. V, 11. 2 Kön. XXIV, 16. 1 Chron. IV, 14.

§. 107.

Holz- und Stein-Arbeiten.

Die Zimmer- (Tischler-) und Mauer- (Steinmetz-) Arbeiten scheinen erst mit David und Salomo in einiger Vollkommenheit bekannt worden zu seyn (2 Sam. V, 11. 1 Kön. V, 20. 32. vgl. 2 Kön. XII, 12 ff. 1 Kön. VI. VII, 1 — 12.) a). Die Wagner-Arbeiten konnten nicht unbedeutend seyn (§. 98. 249.), die Korbmacherey (1 Mos. XL, 16. 5 Mos. XXV, 2. 4. Am. VIII, 1. 2.) war bekannt b), die Böttcher-Arbeit aber nicht c).

a) Ob die Hebräer die Glättung des Marmors verstanden? S. 1 Kön. VII, 9. Hohesl. V, 15. vgl. *Faber Archäol.* S. 384 f.

b) S. diese und die andern Arbeiten verzeichnet bey *Bellermann* a. a. O. S. 232 ff.

c) *Plin.* XIV, 21. Circa Alpes ligneis vasis (vinum) condunt, circulisque cingunt.

Werkzeuge: מַחֲנֹה, מַקְצֵעוֹחַ, מַגְרָה, גִּרְוֹן, קֶרֶם, מַחֲנֹה, שֶׁרֶר, קֶרֶן, מַגְרָה.

§. 108.

Irdene Arbeiten.

Ziegelsteine, das gewöhnliche Baumaterial (§. 123.), mußten häufig bereitet werden a). Irdene

Geschirre, jedoch nicht von mannichfaltiger Art kommen häufig vor: der Mechanismus scheint der unsrige gewesen zu seyn (Jerem. XVIII, 3 f.) *b*), ja man scheint auch die Glasur gekannt zu haben (Spr. XXVI, 23.) *c*). Glas (זכוכית) Hiob XXVIII, 17.) war den Hebräern bekannt und stand bey ihnen in hohem Werth *d*), Arbeiten in diesem Material hingegen werden nicht erwähnt (2 Mos. XXIV, 10. (?)

a) Verschiedene Bereitungsart, vgl. 2 Mos. V, 7. und dazu *Philo de vita Mosis* I. p. 608. Paris. — 1 Mos. XI, 3. Nah. III, 14. *Vitruv* II, 3. *Plin.* XXXV, 14. *Faber Archäologie* S. 386 ff.

b) Ueber אבנים s. *Michaelis Supplem.* und *Ge-senius*. 1 Chron. IV, 23. Matth. XXVII, 7. 10. zeugen für die Menge der Töpfer. Zu ersterer Stelle vgl. *Jahn* I, 1. S. 396:

c) *Jahn* I, 1. S. 401. vgl. *Niebuhr Reise* I. S. 98.

d) S. *Michaelis hist. vitri apud Hebr.* in den *Commentatt. Soc. Gotting.* T. IV. p. a. 1754. p. 301.

§. 109.

Arbeiten in Edelstein, Elfenbein u. s. w.

Die Kunst Edelsteine zu fassen und zu schneiden beurkundet 2 Mos. XXVIII. *a*). Mit Elfenbein waren Palläste und Hausgeräthe verziert (Am. III, 15. 1 Kön. XXII, 39. Am. VI, 4. 1 Kön. X, 18.) *b*). In Horn (Hiob XLII, 14.) und Alabaster (Matth. XXVI, 6.) hatte man fein gearbeitete Gefäße *c*).

a) Hierher gehören auch die Siegelringe (§. 131.). Häufigkeit der Edelsteine bey den Babyloniern. s. *Heeren Ideen* I Th. S. 127.

b) S. auch Hohesl. V, 14. Ueber כְּתֹרֶת Esth. I, 6. s. *Hartmann Hebräerin* Th. III. S. 353. Dagegen *Gesenius* ü. d. W.

c) Z. B. בְּתֵי הַנֶּפֶשׁ (S. 131.) vgl. *Hartmann a. a. O.* II. Th. S. 234.

Die Perlen (פְּנִינִים vgl. dagegen *Michaelis Suppl.* p. 2023.) kannte und schätzte man hoch (Hiob XXVIII, 18. Spr. III, 15. VIII, 11. XX, 15.). Ob aber die Perlenfischerey Hiob XXVIII, 18. vorkomme, ist sehr zweifelhaft. S. *Bochart Hieroz.* P. II. L. V. c. 6. p. 681. *Rosenmüller z. d. St. Hartmann a. a. O.* III. Th. S. 82. Dagegen *Gesenius* unter תִּשְׁךְ. Ueber die Perlenfischerey s. *Bochart l. l.* p. 682. *Teifaschi de Gemmis et lapidibus pretiosis*, ed. *Seb. Fulc. Rau* Traj. a. Rh. 1784. p. 67. *Heeren Ideen* I. Th. S. 134. 858. Vgl. *Hartmann a. a. O.* S. 264 ff.

§. 110.

Lederarbeit.

Thierhäute, Pelz, Leder, waren auf mancherley Weise im Gebrauch, und die Bereitung dieser Materiale muß den Hebräern in einem hohen Grade der Feinheit bekannt gewesen seyn (2 Mos. XXV, 5.); es fehlt uns aber fast gänzlich an Nachrichten darüber.

Vgl. *Hartmann* I. Th. S. 29 ff.

§. 111.

Weberey.

Wahrscheinlich haben die Hebräer diese so wichtige a) Kunst von den Aegyptern, bey denen sie schon sehr früh blühete (1 Mos. XLI, 42. 2 Mos. IX, 31. Jes. XIX, 9.) b), erhalten c).

Wie fast im ganzen übrigen Alterthum war sie Sache der Frauen (2 Mos. XXXV, 25. 1 Sam. II, 19. 2 Kön. XXIII, 7. Spr. XXXI, 10 ff. 3 Esr. IV, 17. AG. IX, 39.) *d*), welche zum Theil mit ihren Fabricaten Handel trieben (Spr. XXXI, 16. Tob. II, 11.). Vom Mechanismus des Spinnens und Webens finden sich bald deutlichere, bald dunklere Spuren, im Ganzen ist er der im übrigen Alterthum gewöhnliche *e*).

- a) Vgl. §. 197 — 199. *Herodot.* II, 81.
b) *S. Celsius Hierob.* P. II. p. 285 sqq. *Heeren Ideen* etc. II. Th. S. 713 ff. *Hartmann* I. Th. S. 62 f.
c) Beweis aus den Wörtern פִּשְׁתָּהּ vgl. *Forster de Byssos* p. 62. שֵׁשׁ vgl. *Forster* l. l. p. 47. und *Jablonsky opuscul.* I. p. 291. Dagegen *Gesenius* u. d. W., und aus der Geschichte.
d) *Iliad.* III, 125 ff. VI, 773 ff. XXII, 439 ff. *Odyss.* IV, 130 ff. VI, 505 ff. VII, 113 ff. X, 222. XV, 95 ff. 516. XIX, 135. *Sueton Aug.* c 73. *Philo de legg. special.* p. 804. Paris. Vgl. *Hartmann* I. S. 125 ff. Anders in Aegypten *Jes.* XIX, 9. *Herod.* II, 35., und zum Theil Theil auch bey den Hebräern 1 *Chron.* IV, 21. Vgl. *Braun de vestitu sacerdot. Hebraeorum.* Amstel. 1701. 4. L. I. c. XVIII. p. 328 sqq.
e) Hierher gehören die Wörter כִּישוֹר, פֶּלֶךְ, worüber vgl. *Mischn. Schabb.* c. XVII. §. 2. *Chelim* XXI, 1., חוּט מְשֻׁשׁ, חוּט מְשֻׁר, פֶּחִיל, שֵׁשׁ מְשֻׁר 2 Mos. XXXIX, 5. Die Spule סָלִיל *Negaim* XI, 9. מסמר הגררי. *Chelim* XII, 4. מְנוּחָה vgl. *Chelim* XXI, 1. *Negaim* XI, 9. שְׂחִי, מַסְכָּה, עֶרֶב, אֶרֶג, רִלָּה. Eine Beschreibung und Abbildung des Weberstuhls s. bey *Braun de vestitu sacerdot.* L. I. c. XVI. §. 138 sqq. *Hartmann* I. Th. S. 144. 147 ff.

Gewebe: שש, בר, ביץ. S. darüber *Braun*.

L. I. c. VI. p. 98. *Hartmann* 3. Th. S. 34 ff. *Gesenius* u. d. W. Künstlicheres Gewebe תְּשִׁבֵּץ opus scutulatum, reticulatum s. *Braun* L. I. c. XVII. p. 285 sqq. *Gesenius* u. d. W. Kleider aus Einem Stück Joh. XIX, 23. S. *Braun*, I, XVI. p. 260 sqq.

§. 112.

Walken und Färben.

Die gewebten Kleider wurden vom Walker (כִּבֵּס, רִגֵּל vgl. 2 Kön. XVIII, 17. Jes. VII, 13.) a) gereinigt und verdichtet, wozu unter andern Pflanzenkali בִּרְיָה (Mal. III, 2.) b) und Mineralkali נָתַר (Jer. II, 22.) c) gebraucht wurde d). Vom Verfahren beym Färben ist nichts bekannt e). Die beliebtesten Farben waren: 1. der Purpur f), ein Syrisches Product aus dem Blut gewisser Muscheln g), und zwar von doppelter Art; α) der rothe Purpur (אַרְגָּמָן) h) von der Muschel πορφυρα, purpura; β) der blaue Purpur (תְּכֵלֶת) i) von der Muschel χησνξ, buccinum, murex, conchylium (חֲלֹזִין Pseudo Jon. Deut. XXXIII, 19.). 2. Carmosin (תְּלַעַת שָׁנִי, תְּלַעַת שָׁנִי, כֶּרְמִל coccus) k), die rosenrothe, glänzende Farbe, welche von den Schildläusen des ilex Aquifolium, coccus Ilicis Linn. Arab. قَرْمِزٍ genommen wurde.

a) Vgl. *Schöttgen antiquitatt. trit. et fullon.* II. p. 19. *Hartmann* I. S. 159.

b) Vgl. *Bochart Hieroz.* II. p. 45. *Celsius Hierob.* I, 449. *Michaëlis de nitro Hebraeorum.* In s. *Commentatt.* Brem. 1763. p. 151 sqq. Dessen *Supplem.* p. 229. *Hartmann* I. S. 163 ff. *Beckmann Beyträge zur Gesch. der Erfind.* 4. Th. S. 10 ff.

c) Vgl. *Michaelis de nitro Hebr.* p. 164 sqq. *Beckmann Beyträge etc.* B. 5. S. 519 ff. *Hartmann I.* S. 170.

d) Andre Mittel s. bey *Schöttgen* p. 30. (vgl. *Schabb.* IX, 5.) p. 41. (vgl. *Hartmann I.* 160.) p. 44. 55. Das Verfahren s. p. 25 sqq. vgl. *Schabb.* XX, 5.

e) Ueber mehrere vorläufige Färbemittel s. *Hartmann I.* 177 ff. Ueber den Gebrauch der rothen Farbe des Meergrases s. *Beckmann Beyträge etc.* B. I. 337 ff., von Granatapfelschalen *Schabb.* IX, 5.

f) Vgl. *Bochart Hieroz.* P. II. L. V. c. 9 — 11. p. 720 sqq. *Braun de vest. Sac. Hebr.* L. I. 13. 14. p. 186 sqq. *Amati de restitutione purpurarum.* ed: III. Cesenae 1784. wobey *Capelli de antiqua et nupera purpura.* *Heeren Ideen I.* Th. S. 716 ff. *Schneider vom Purpur der Alten* bey *Ulloas phys. Beschr. von Amerika.* 2. Th. *Hartmann I.* S. 367 ff. III. S. 126 ff.

g) Erfindung dieser Farbe s. *Achilles Tatius Eroticor* L. II. c. XI. Deutsche Uebers. von *Ast.* S. 62. Ueber diese Muscheln s. *Plin. H. I. N. IX.* 36. 37. *Bochart l. l.* Von vegetabilischem Purpur s. *Braun* p. 207. *Bochart* p. 737.

h) *Plin. IX.* 38. Color sanguinis concreti, nigricans adspectu, idemque suspectu refulgens. — rubens nigricante deterior.

i) Ueber dieses Wort und das Griech. *ὑαννιδος*, womit die Verss. Josephus u. A. es geben s. *Bochart l. l.* p. 728 sqq. *Braun l. l.* p. 187 sqq. *Hartmann* 3. Th. S. 128 ff. *Gesenius* u. d. W. Dagegen *Michaelis Suppl.* p. 2367 sqq. Die Farbe (conchylium) beschreibt *Plinius IX.* 36. so: Unde conchyliis pretia? quis virus grave in fuco, color austerus in glauco, et irascenti similis mari? *Maimonid. Tract. zizith.* c. 2. nennt sie שחור כדורי und שחור הרקיע s. *Braun l. l.* p. 194. Hiemit vgl. die Beschreibungen des Steins Hyacinth bey *Plinius XXXVII.* 9. *Isidor. Orig.* XVI, 9. *Hieron. ad Ezech.* I, 16.

- k) Vgl. *Bochart* P. II. L. IV. c. 27. p. 624 sqq. und dazu *Rosenmüller. Braun* L. I. c. 15. p. 220 sqq. *Beckmann Beytr. z. Gesch. d. Erfind.* III. Th. S. 1 ff. Ueber שני s. *Rosenmüller z. Bochart* T. III. p. 526. *Gesenius* u. d. W.

§. 113.

Bunt- und Goldwirkerey.

Von bunien Stoffen (א) מַעֲשֵׂה חֶשֶׁב, רֶקְמָה) finden sich Spuren 2 Mos. XXVI, 1. 36. XXVII, 16. XXVIII, 6. 15. 39. 2 Chron. III, 14. Richt. V, 30. Ezech. XVI, 10. 13. XXVI, 16. Ps. XLV, 14. 15.; ob sie aber gewebt, oder gestickt b) waren, ist streitig, ersteres aber wahrscheinlicher c). Auch Goldwirkerey (ד) מִשְׁבָּצוֹת זָהָב, opus tessellatum, scutulatum) kannten die Hebräer (2 Mos. XXVIII, 6. 15. Ps. XLV, 14.) d).

- a) S. über diese Wörter *Hartmann* 3. Th. S. 137 ff. und *Gesenius*, letzterer besonders über den Unterschied derselben.
 b) So die Rabbinen z. B. *Jarchi* z. 2 Mos. XXVI, 1. *Braun* u. a. Dagegen *Hartmann* und *Gesenius*. Vgl. besonders Ps CXXXIX, 15. *Joseph. Antiqq.* III, 6, 4. *Philo* p. 823. 1050. LXX. 2 Mos. XXVIII, 6. u. öfter.
 c) Von diesem Gewebe s. *Iliad.* III, 125 f. XXIII, 440 f. VI, 288 ff. vgl. 2 Chron. II, 13. *Herod.* III, 47. *Plin.* VIII, 48. vgl. *Joseph. B. J.* V, 5. 4. *Heeren* Ideen I. Th. S. 311 ff. *Hartmann* I. S. 401 ff. Ueber das wahrscheinlich spätere Alter der Stickerey s. *Plinius* u. *Hartmann* a. a. O.
 d) Vgl. §. 111. הַשִּׁבְץ, und nach *Hartmann* III. Th. S. 154.

§. 114.

Salben und Räucherwerk.

Künstlicher Mischung von Salben und Räu-

cherwerk (מַרְקָחָה, מֶרְקָחָה, מַעֲשֵׂה רֶקֶח) wird oft gedacht (2 Mos. XXX, 25. 35. 1 Chron IX, 30. 2 Chron. XVI, 14.), so wie der Bereiter derselben (1 Chron. IX, 29. 30. 1 Sam. VIII, 13 u. a. St.): über das Verfahren gibt Hiob XLI, 23. 2 Mos. XXX, 25. 35. einiges Licht. Von Gewürzarten werden folgende genannt: 1) *Weihrauch* (לְבִינָה *a*), thus, λιβανός *b*) das geschätzteste Räucherwerk des Alterthums, das wohlriechende Harz eines Arabischen (Jes. LX, 6. Jer. VI, 20. vgl. Hohesl. IV, 6. 14.) *c*), bis jetzt noch nicht ganz bestimmten Baumes *d*). 2) *Myrrhe* (מֵר, σμύρνα, μυρρα) *e*), ebenfalls das Harz eines in Arabien wachsenden dornigen Baumes *f*) wovon das edelste מֵר רֶרֶר, auch נֶטָף, σακκη hieß *g*). 3) *Kasia* (קָדִיָּה, קָצִיּוֹת) *h*), eine zimmetähnliche Baumrinde (*Laurus Casia* Linn.) und *Zimmet* (קִנְמֹן *Laurus Cinamomum* L.) *i*). 4) *Calmus* (קָנָה, ק' הַטֹּיב ק' בַּשֵּׁם, calmus odoratus) *k*), eine Indische Rohrart (*Acorus calamus* Linn.). 5) *Galbanum* (חֶלְבֵּנָה, χαλβανη) *l*), der Saft des Habessinischen Mutterharzbaumes (*Bubon gummi-ferum* Linn.). 6) *Seenagel* (שִׁחֲלִית, ονυξ) *m*), der meerschäumene Deckel gewisser Muscheln. 7) *Aloeholz* (אַהֲלִים, ξυλαλον, αγαλλοχον) *n*), das wohlriechende Harz eines Ostindischen Baums (*Excoecaria Agallochum* L.). 8) *Narde* (נֶרְדִּי, ναρδος, spica Indica) *o*), das aromatische Oel der Wurzel eines Indischen Bartgrases (*Andropogon Nardus* L.) *p*), welches ächt (Mark. XIV, 3.) sehr kostbar war. 9) *Safran* (בִּרְכֹם, κροκος) *q*) bey den Alten als Wohlgeruch gebraucht *r*). 10) *Ladanum* (לָדָן) *s*), das Schleimharz der Blätter der *Cista Ladanifera* Linn.

- a) *Plin. H. N. XII*, 14. auctumno legitur ab aestivo partu. Hoc purissimum candidum.
- b) *S. Celsii Hierobot. I.* p. 231 sqq.
- c) Vgl. auch *Strabo L. XVI.* p. 782. του δε λιβα-
ρου βελτιστον τον προς τη Περσιδι vgl. p. 767. εν
δε τοις προ του Ευφρατου νησοις δενδρα φνεσθαι λι-
βαρου πνεοντα, ων τας ριζας κλωμεων, οπον ρειν.
- d) *S. Plinius l. l. Theoph. Hist. Plant. IX*, 4.
Diodor. Sic. V, 41. *Abulfadli bey Celsius*
p. 344. *Niebuhr Besch. von Arab. S.* 143 f.
Vgl. *Sprengel hist. rei herb. T. I.* p. 12. 257.
Gesenius u. d. W.
- e) *Celsius I.* p. 520 sqq.
- f) *S. Plin. XII*, 19. *Theophr. IX*, 4. *Diodor.*
Sic. V, 41. *Abulfadli bey Celsius* p. 522.
- g) *Anders Hartmann 3. Th. S.* 110 ff.
- h) *S. Celsius T. II.* p. 360 sqq. *Hartmann*
a. a. O. S. 106 ff.
- i) *S. Celsius T. II.* p. 359 sqq. *Heeren Ideen*
I. Th. S. 864 ff.
- k) *S. Celsius T. II.* p. 312 sqq. *Plin. XII*, 48.
- l) *S. Celsius T. I.* p. 267 sqq. *Hartmann I. S.* 308.
- m) *S. Bochart Hieroz. P. II. L. V. c. 20.* p. 303 sqq.
und dazu *Rosenmüller. Hartmann I. S.* 309.
- n) *S. Celsius T. I.* p. 135 sqq. *Michaelis Suppl.*
p. 32. *Sprengel hist. rei herb. T. I.* p. 271.
Wildenow vom Aloeholz Berl. Jahrb. der Phar-
macie, 1796. S. 109. *Hartmann I. S.* 315 ff.
- o) *S. Celsius T. II.* p. 1 sqq. *Sprengel l. l.* p. 8.
Hartmann I. S. 319 f. *Jones* über die Narde
der Alten in den *Recherches Asiatiques trad. de*
l'Anglois par A. Labaume T. II. Paris 1805.
p. 445 ff. *Krünitz ökonomisch technolog. Ency-*
clopädie Th. 78. S. 700 ff.
- p) *Plin. XII*, 12. beschreibt diese Pflanze anders:
Frutex est gravi et crassa radice, sed brevi ac

nigra, fragilique, quamvis pingui, situm redolente, ut cyperi, aspero sapore, folio parvo densoque. Cacumina in aristas se spargunt: ideo gemina dote nardi spicas ac folia celebrant.

q) *S. Celsius* T. II. p. 11 sqq.

r) *S. Beckmann Beytr. zur Gesch. der Erfindungen* 2. B. S. 79 ff. *Hartmann* I. S. 322.

s) *S. Celsius* I. p. 230 sqq.

Woher die Hebräer diese meist fremden Gewürze erhalten? *S. Ezech. XXVII, 19. 22. 1 Kön. X, 10. 2 Kön. XX, 13. Hohesl. III, 6. Vgl. Hartmann* I. S. 292 ff.

§. 115.

Handwerker und Künstler.

Die Kunstfertigkeiten waren, anfangs wenigstens, mehr Naturgabe, als Frucht einer geregelten Ausbildung; daher die Künstler oft mehrere Kunstzweige umfassten (2 Mos. XXXI, 1 ff. 2 Chron. II, 14.). Vieles bereitete man sich wohl selbst (*Odyss. V, 243. XXII, 178 ff.*). Dafs die Slaven vornehmlich die Handwerke getrieben a), ist nicht wahrscheinlich; bey den spätern Juden wenigstens waren die Handwerke sehr in Ehren b).

a) *S. Warnekros* Hebr. Alterthümer S. 554.

b) *S. Pirke Aboth. c. 2. §. 2. Wagenseil ad Sota p. 597. Lightfoot Hor. Hebr. ad Marc. VI, 3. Matth. XIII, 55. Mark. VI, 3. AG. XVIII, 3.*

Fünftes Capitel.

Schiffbau und Schiffarthkunde.

§. 116.

S c h i f f b a u.

Hierin waren die Hebräer unstreitig die Schüler der Phönicier (1 Kön. IX, 27. vgl. XXII, 49.). Von der Bauart der Schiffe wissen wir nichts eigenthümliches *a*): es waren Ruderschiffe (Jes. XXXIII, 21.), die nach Tarschisch gehenden die größten (Jes. II, 16.); sie hatten auch Verzierungen (Ezech. XXVII, 6 f. Jes. II, 16. (?) AG. XXVIII, 11.).

Namen der Schiffe und Schiffstheile:

גַּם, מַפְרָשׁ, מָשׁוֹט, שֵׁיט, חֶרֶן, כְּלִי, צִי, סַפִּינָה, אֲנִי,
הַבֵּל, חֲבֵלִים Spr. XXIII, 34.

§. 117.

S c h i f f a r t h.

Diese wird bey den Hebräern noch roher als bey den Phöniciern und Griechen gewesen seyn. Man hatte im Alterthum nur Küstenschiffarth, wie noch jetzt im rothen Meere *a*), daher die Fahrt sehr lange dauerte (1 Kön. X, 22.). Die Hebräer bedienten sich weniger ihrer eigenen, (§. 77.) als der Edomitischen Häfen (1 Kön. IX, 26. XXII, 49.)

a) S. Niebuhr Reise I. S. 257. Irwin Reise auf dem rothen Meere S. 100.

Ueber AG. XXVII, 16. 30 ff, Niebuhr a. a. O. u. S. 263. Harmer Beobachtungen III. Th. S. 364 f. Namen der Schiffleute: הַבֵּל, רֶב־הַחֲבֵל, מַלְחִים, שָׂטִים. Jüdische Seeräuber s. Strabo XVI. p. 759.

Zweytes Hauptstück.

Benutzung der Natur- und Kunstproducte.

Erstes Capitel.

Wohnung und Hausgeräth.

§. 113.

Erste unvollkommene Wohnungen.

Im Zustand der Wildheit, wo sich der Mensch noch zu keiner Pflege und Bearbeitung der Natur verstanden hat, sind Höhlen und Baumstämme seine Wohnung *a)*. An jenen war Palästina reich (§. 74.); aber daß die Hebräer je in diesem Zustande gewesen, beweist nicht einmal die Sprache *b)*; Troglodyten sind indess jenen Gegenden nicht fremd gewesen (Hiob XXX, 1 ff.) *c)*. Späterhin dienten die Höhlen zu Zufluchtsörtern (Richt. VI, 2. XV, 8. 1 Sam. XIII, 6. XXII, 1. XXIV, 4. 1 Makk. I, 53. II, 31 ff. *d)*).

a) *Lucret.* V, 956.

— nemora atque cavos montes sylvasque colebant,
Et frutices inter condebant squalida membra.

Ovid Metamorph. I.

Tum primum subiere domos; domus antra fuere.
Vgl. *Faber Archäologie* S. 20 ff. Buschmänner.
S. Lichtenstein Reise in das südliche Afrika.
2. Thle 1812.

b) Wie *Faber* aus עֵיִר 1 Mos. IV, 17. will a. a. O. S. 36.

c) *S. Michaelis Comment. de Troglodytis Seiritis et Themudaeis* im *Syntagma Comment.* I. Gott. 1759. p. 193 sqq. vgl. *Faber* S. 37 ff. *Büsching Neue Erdbeschr.* V, 1. S. 625. Gegen *Michaelis* Erklärung von עֵיִרִים (*Supplem.* p. 1934.) s. *Fabef* S. 44. Von neueren Troglodyten in Basan

s. *Seetzen* in *Zachs Monatl. Correspondenz* 13. B. S. 355 f.; in *Trachonitis* s. *Gesta Dei per Francos* p. 895. *Harmer Beobachtungen* II. Th. S. 250. vgl. oben §. 74. *Faber* S. 31 ff. *Hamelsveld dissert. de aedibus vet. Hebraeorum*. Traject. ad Rhen. 1763. 4. p. 5. geben noch mehr Nachweisungen. Nachrichten von andern alten Troglodyten geben *Herod.* III, 97. *Strabo* XVI, p. 775. *Diodor* III, 32. In Höhlenreichen Gegenden werden diese Wohnungen auch in einem Zustand besserer Cultur beygehalten.

d) *Gesta Dei per Francos* p. 405. 734. 781. *Harmer Beobachtungen* I. Th. S. 100. II. Th. S. 248 f.

§. 119.

H ü t t e n.

Ein kleiner Schritt zur Cultur war das Wohnen in Laub- und andern Hütten (תֵּבוֹת), welches schon einige Thätigkeit erforderte a). Auch späterhin behielt man zum Theil diese Wohnungen bey (1 Mos. XXXIII, 17. 3 Mos. XXIII, 43.) b).

a) Von Hüttenbewohnern s. *Vitruv* II, 1. Postea homines coeperunt alii de fronde facere tecta, alii speluncas facere sub montibus, nonnulli hirundinum nidos et aedificationes earum imitantes de luto et virgultis facere loca, quae subirent. *Strabo* XVI. p. 773. οἰκουσι δ' ἐν σπηλαιαῖς ἢ μανδραῖς σηγάσαις ἀπο δοκῶν μὲν καὶ ξρωτηρῶν τῶν κητειῶν οἴκων καὶ ἀκανθῶν, φυλλάδος δ' ἐλαίνης. *Diodor.* Sic. III, 3. S. *Belon* in *Paulus Sammlung* I. Th. S. 217.

b) S. *Niebuhr Beschr. von Arabien* S. 61. *Po-cocke Beschreib. des Morgenlandes* II. Th. S. 231. *Harmer Beobachtungen* I. Th. S. 134 f.

§. 120.

Z e l t e.

Eine Decke gewöhnlich von Ziegenhaaren

oder Fellen, an Pfähle aufgehängt, bildet ein Nomadenzelt (خيمة, بيت الشعر, בית, אֶהָר, map-pale) a), welches inwendig gewöhnlich durch einen Vorhang in zwey oder drey Räume abgetheilt ist b). Eine Fußdecke (שַׁפְרִיר Jer. XLIII, 10?), und höchstens einige Polster anstatt der Stühle und Sophas, ein rundes Leder anstatt des Tisches, einiges Eß- und Küchengeschirr macht den ganzen Hausrath eines solchen Zeltbewohners aus c).

a) Die Gestalt ist verschieden. S. *della Valle Reise* I. Th. S. 206. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 233. *Shaw Reise* S. 193 f. *Höst Nachrichten von Marokos und Fes* S. 127. Vgl. *Rosenmüller Sitten der Beduinen-Araber* S. 180 ff. Auch die Materie und Farbe. S. *Faber Archäologie* S. 104 ff. *Harmer Beob.* I. Th. S. 122 ff. Vgl. *Hohesl.* I, 5. *Pöccke Spec. Hist. Arab.* p. 2. 37.

b) Hieher gehören die Wörter قبة, קֶבֶה, הָרָר. S. *Faber* S. 116 ff.

c) S. *Arvieux Merkwürdige Nachrichten* III. Th. S. 22. 200. *Niebuhr a. a. O.* *Rosenmüller Sitten der Beduinen-Araber* S. 77 f. *Faber* S. 119 ff. *Harmer* I. Th. S. 115. 118.

Die Beschreibung eines Nomadenlagers (הָצֵר 1 Mos. XXV, 16. Jes. XLII, 11.) s. bey *Arvieux* III. Th. S. 9. 214 f. vgl. *Rosenmüller a. a. O.* S. 75 ff. S. 180.

§. 121.

H ä u s e r.

Die größern Orientalischen Häuser stellen gemeiniglich ein Viereck dar, welches den Hof (הָצֵר, الأوسط, το μεσον Luc. V, 19. (?) implu-

vium, cava aedium) einschließt. Dieser, mit Säulen-Hallen und Gallerien (2 Kön. I, 2.) umgeben und zur Kühlung und Bequemlichkeit eingerichtet (Esth. I, 6. 2 Sam. XVII, 18.) a), ist das Gesellschaftszimmer der Familie (Esth. I, 5.) b) Man baute schon mehrere Stockwerke hoch (1 Kön. VII, 4. AG. XX, 9.) c). Die Dächer d) waren und sind platt e), mit Estrich f), Erde (Ps. CXXIX, 6. Jes. XXXVII, 27.) oder Ziegelsteinen (Jes. LXV, 3.) bedeckt, und mit einer Brustwehr (5 Mos. XXII, 8.) umgeben, und man hielt sich oft darauf auf, und nahm mancherley darauf vor (Jos. II, 6. Richt. XV, 26. 2 Sam. XI, 2. Nehem. VIII, 7. Jes. XV, 3. 2 Sam. XVI, 22. 1 Sam. IX, 15. AG. X, 9. Jes. LXV, 3. 2 Kön. XXIII, 12. Jerem. XXXII, 29.) g). Dasselbst hatte man auch ein Obergemach (עֲלִיָּה, אֲלֵיָּה, ὑπερῶν, (Richt. III, 20 ff. 1 Kön. XVII, 19. 23. 2 Kön. IV, 10. Dan. VI, 11. 2 Kön. XXIII, 12.) h).

a) S. Joseph. Antiqq. VIII, 5, 3. Faber S. 409. Hamelsveld l. l. Harmer Beob. I. Th. S. 174 ff.

b) Shaw Reisen S. 183. Vgl. Harmer a. a. O.

c) Vgl. Herod. I, 180. Diod. Sic. I, 45. Heutzutage ist das untere gewölbt. Olearius Reisebeschreibung S. 554.) Ob die Hebräer Gewölbe kannten? S. Gesenius unten מִגְדָּל, גֹּב. Faber S. 422. Dagegen Goguet Ursprung der Gesetze etc. III. Th. S. 65 ff. Jahn I, 1, S. 208. Von Gewölben zu Babylon s. Strabo L. XVI. p. 738. 739.

d) S. Battus dissert. de tectis Hebr. Viteb. 1696. Dav. Millii dissert. de aedium Hebraeorum tectis. Ultraj. 1727. recus. in Oelrichs collect. Opusc. histor. phil. theol. T. II. P. IV. p. 573 sqq.

e) Auch bey Griechen und Römern s. Salmasii Exercitatt. Plin. p. 1213.


f) Ueber die Bereitung des Estrichs s. *Plin. H. N. XXXVI, 25. Volney Voy. T. II. p. 397. Arvieux VI. Th. S. 392. Shaw Reisen S. 187. Tavernier Reise I. Th. S. 162. Jahn I, 1. S. 200 ff.*

g) *Shaw S. 185. Faber S. 421 f. Harmer I. S. 158 ff.*

h) *Shaw S. 188 ff. Niebuhr Reise I. Th. S. 380. Taf. 67. S. 400. Taf. 68. Faber S. 441 ff. Hamelsveld p. 70.*

§. 122.

Innere Einrichtung der Häuser.

Die äußere Thüre führt in den *Vorplatz*, *Vorhalle* (אֵלֶם, חֵיצוֹנָה, Esth. VI, 4. Rabb. אֶשְׁרָא [εξεδρα], פְּרוֹזְדוֹר [προσθυσρον] atrium, vestibulum) a), welche die Stelle des Vorzimmers vertritt (Est. VI, 4.) b), und von wo man theils in den obern Stock und auf das Dach, theils in den Hof, und aus diesem in die untern Zimmer gelangt. Von der innern Einrichtung derselben kommt wenig vor: die *Thüren* in Zapfen c), mit מַנְעוּל Riegeln verschlossen d), mit Inschriften versehen (5 Mos. VI, 9.) e); die *Fenster* (חִלּוֹן) ohne Glas f) mit Gittern (אֶשְׁכּוֹ, אֶרְבֶּה) g); Verzierung der Zimmer mit Getäfel (1 Kön. VI, 15 ff. XXII, 39. Jerem. XXII, 14.) und Mahlerey (Jerem. a. a. O.) h); wahrscheinlich auch verzierte Fußböden i); Sommer- und Winterzimmer (Am. III, 15. Richt. III, 26. Jerem. XXXVI, 22.) k), letztere erwärmt (Jerem. a. a. O.) l). Der hintere oder innere Theil des Hauses ist für das Frauenzimmer bestimmt (אֶרְמוֹן, 1 Kön. XVI, 18. 2 Kön. XV, 25.) (?) ^{5,1} 

בית נשים Esth. II, 9. γυναικειον vgl. 1 Kön. VII, 8.) m).

a) Ueber die verschiedene Lage s. *Faber* S. 439 f.

b) *Shaw* S. 183. Vgl. *Juvenal* I, 132. *Gell.* XVI, 5. *Epict.* c. 25.

c) *Shaw* S. 185. *Maundrell* S. 106. *Hamelsveld de aedibus Hebr.* p. 39. Vgl. *Spr.* XXVI, 14.

d) Aehnlich *Odyss.* I, 441. IV, 802. XXI, 46. 247. Häufig sind sie von Holz (*Cotovic. Itiner.* L. IV. c. 16. p. 480.) und können auch ohne Schlüssel geöffnet werden (*Hohesl.* V, 4.), s. *Harmer* I. Th. S. 188 ff. *Jahn* I, 1. S. 216. 17. *Hamelsveld* l. l. p. 35 sqq. Wie בריח vom obigen Riegel zu unterscheiden. *Schlosser* 2 Kön. 14, 14.

e) *Buxtorf Synagog. Jud.* p. 582 sqq. *Bodenschatz kirchl. Verf. der heutigen Juden* Th. IV, S. 19 ff. *Faber Archäologie* S. 428 ff.

f) *Busch Handbuch der Erfindungen* Th. II, S. 100. *Hamberger hist. vitri* in den *Commentt. Soc. reg. Gott.* T. IV, p. 497. *Olearius Reisebeschr.* S. 554. *Wansleb* in *Paulus Samml.* III. Th. S. 106. *Hartmann Hebräerin* II. Th. S. 401 f. III. Th. S. 341 f. Ueber die Lage der Fenster s. *Arvieux* VI. Th. S. 364. *Niebuhr Reise* II. Th. S. 293. *Shaw Reise* S. 182.

g) Vgl. *Faber* S. 438., der dieses Wort von Erkern erklärt.

h) *S. Briefe der Lady Montague* 2 Th. S. 44. *Shaw* S. 184. *Faber* S. 423 f.

i) *S. Harmer* I. Th. S. 171 f. *Shaw* a. a. O. KrySTALLENE Fußböden? Vgl. *Ezech.* I, 22. 2 Mos. XXIV, 10. *Alсорan. Sur.* 27. ed. *Marracci* p. 512 sq. *Faber* S. 424 f. Dagegen *Niebuhr Beschr.* S. 60.

k) *Petri Zornii dissert. de veterum Hebraeorum hibernis et aestivis domibus et diaetis.* Im *Mus. Brem.* T. II. p. 395. *Harmer* I. Th. S. 200 f.

Jahn I, 1. S. 209 f. Kiosken s. Faber S. 435 ff.

l) *S. Niebuhr Reise II. Th. S. 394. vgl. Michaelis Oriental. Biblioth. VII. Th. S. 176. Beschreib. von Arab. S. 56. Taf. I. Fig. F. Della Valle Reise II. Th. S. 8 f. Lady Montague II. Th. S. 83. Tavernier Reisebeschr. I. Th. S. 265. Olearius a. a. O. Jahn I, 1. S. 212 ff. Faber S. 431 ff.*

m) *Patrik Russel Abhandlung von der Pest I. Th. S. 69. Lady Montague II. Th. S. 41 ff. Hartmann Hebräerin II. Th. S. 399 ff. Auch im obern Stock wohnen die Frauen, s. Sicard in Paulus Samml. V. Th. S. 8. vgl. Odyss. I, 329. XIX, 60. Iliad. III, 423.*

§. 123.

Baumaterialien.

Zu den Mauern braucht man gewöhnlich Ziegelsteine, gebrannte (1 Mos. XI, 3. Nahum III, 14.) a) und ungebrannte (2 Mos. I, 11. 14. V, 7.) b); letztere aber gaben oft wenig dauerhafte Mauern (Ezech. XII, 5. 7. Matth. VI, 9. Ezech. XIII, 11 ff. Matth. VII, 25.) c). Mauersteine (3 Mos. XIV, 40.) und Quadern (1 Kön. VII, 9.) d) waren auch im Gebrauch. Als Mörtel (חֵמֶר) kommt 1 Mos. XI, 3. Asphalt vor e); wahrscheinlich bediente man sich indeß dazu, so wie zum Anwurf (חֵפֶל Ezech. XIII, 10 ff.) des Kalkes und Gypses (vgl. 5 Mos. XXVII, 4.) f). Das häufigste Bauholz war das Sykomoren-, (Jes. IX, 9.), seltener und kostbarer das Tannen-, Oelbaum-, Cedern- und Sandelholz (אֵלִיָּמִים) g).

a) *S. Pocoeke I. Th. S. 123. Niebuhr Reise II. Th. S. 169. 287. 293. Herodot. I. 179.*

- b) S. *Pococke* II. Th. S. 173. *Maundrell* S. 172. *Cotovic. Itin.* L. III. c. II. p. 378. *Kaempfer Amoenitatt. exoticc.* p. 164. *Vitruv.* II. 3. *Plin.* XXXV, 14. vgl. *Salmasii Exercitatt. Plin.* p. 1231.
- c) S. *Jahn Archäol.* I, 1. S. 121 f. *Harmer* I. Th. S. 165. *Faber* S. 387 f. Dagegen *Plinius* l. l. Aëvis durant, incorrupti imbribus, ventis, ignibus, omnique caemento firmiores — — Graeci praeterquam ubi e silice fieri poterat structura, parietes lateritios praetulere. Sunt enim aeterni, si ad perpendicularum fiant: ideo et in publica opera et regias domos adduntur. Sic struxere murum Athenis, qui ad montem Hymettum spectat: sic Patris aedes Jovis et Herculis etc.
- d) Von edlern Steinarten kommen 1 Chron. XXIX, 2. weisser Marmor (שֹׁהַם vgl. *Joseph. Antiqq.* VIII, 3, 2.) und andere bunte Steine vor. S. *Faber* S. 378 ff.
- e) *Herodot* I, 179. *Plin.* XXXV, 15. *Justin.* I, 2.
- f) S. *Vitruv* II. 4. 5. *Plin.* XXXVI, 24. *Faber* S. 390. *Jahn* I, 1. S. 226.
- g) S. *Celsii Hierobot.* P. I. p. 171 sqq. *Sprengel Hist. rei herb.* T. I. p. 260. *Faber* S. 304 ff.

§. 124.

Geräthschaften.

Ausser Teppichen (*Judith* XII, 15.) und Ruhebetten (מִטָּה, שֹׁהַם, صُفَّة, Divan) a), welche zugleich zur Schlafstelle dienten, scheinen sich die Hebräer doch der Stühle (כִּסֵּא) noch häufiger, als die heutigen Orientalen b) bedient zu haben (2 Kön. IV, 10. Spr. IX, 14. vgl. §. 136.). Uebrigens kommt ausser dem Tisch, der sehr niedrig gewesen zu seyn scheint (2 Mos. XXV,

23.) und ausser dem Küchen-, Eß- und Trinkgeschirr (§. 134. 135.) noch die Lampe als ein wesentliches Geräth vor, welche die ganze Nacht brennend erhalten wurde (Hiob XVIII, 6. XXI, 17. Jer. XXV, 10. Ps. XVIII, 29. CXXXII, 17.) c).

a) S. *Chardin Voyages* T. IV. p. 19 sq. ed. *Langles. Lady Montague* 2 Th. 32. Br. S. 41 f. 39. Br. S. 87. *Lüdecke Beschreibung des Türkischen Reichs* S. 180 f. *Tournefort Voyage* T. II. p. 381. *Irwin Reise* S. 259. *Jahn Archäol.* I, 1. S. 231 f. Mückennetz, *κατωπεριον* Jud. XIII, 9. *Horat. Epod.* IX, 16. *Herodot.* II, 95. *Bochart Hieroz.* P. II. p. 567. *Arvieux* I Th. S. 173 f. *Lüdecke* S. 59.

b) S. *Shaw Reisen* S. 184. *Niebuhr Beschr. von Arabien* S. 61 f.

c) S. *Harmer Beobachtungen* etc. I. Th. S. 180 ff.

§. 125.

Dörfer und Städte.

Die *offenen Oerter* (פְּרוּזוֹת, כִּפּוּר) hatten wohl weiter nichts Eigenthümliches; die *Städte* (עִיר) waren ursprünglich zu Festungen bestimmt und dazu angelegt a). Die heutigen engen Gassen dürfen wir den Hebräischen Städten wahrscheinlich nicht leihen b), vielleicht aber die *Bazars* c) (Jerem. XXXVII, 21.) d); die *Plätze* (רַחֲבוֹת) lagen wahrscheinlich an den Thoren (Hiob XXIX, 7. 2 Kön. VII, 18. 2 Chron. XXXII, 6. Nehem. VIII, 1.). Später e) kannte man das Pflaster, vielleicht hatten es aber die Hebräer schon früher von den Phöniciern f) angenommen. Die orientalischen Städte sind gewöhnlich sehr weitläufig gebaut (vgl. Ps. CXXXII, 3.).

a) S. Faber Archäol. S. 272. Vgl. Chr. B. Michaelis diss. de notione superi et inferi in Velt-husen. Commentt. theol. Vol. V. Gebrauch des Wortes שְׁעָרִים.

b) S. Jahn Archäol. I, 1. S. 241.

c) S. Kämpfer amoenitatt. exot. p. 170. Olearius Reisebeschr. S. 660. Della Valle I. Th. S. 167. II. Th. S. 17. III. Th. S. 139. 172. IV. Th. S. 127. 135. 157. Arvieux I. S. 55. II. S. 43. 364. Lüdecke Beschr. des Türk. Reichs S. 69. Niebuhr Reise II. Th. S. 169.

d) S. Faber Archäol. S. 339. und zu Harmér I. Th. S. 245 ff. Jahn I, 1. S. 242. vergleicht Joseph. B. J. I, 21, 11. II, 19, 4.

e) Joseph. B. J. I, 21, 11. Antiqq. XX, 9, 7.

f) Isidor. Orig. L. XV. c. ult. Primum Poeni dicuntur vias lapidibus stravisse. Vgl. Nic. Bergier de publicis et militaribus Imp. Rom. viis in Graevii Thesaur. T. X.

Ueber das Verhältniß der Städte zum ganzen Land und ihre Bevölkerung läßt sich nichts Gewisses bestimmen. S. Jahn I, 1. S. 238. Spätere Angaben der Bevölkerung von Jerusalem und andern Städten s. bey Josephus B. J. V, 4, 3. c. Apion. I. §. 22. p. 456. Haverc. vgl. Antiqq. XII, 5. 4. Strabo XVI. p. 759. Polizeiliche Verordnungen für die Städte Mischna Baba Bathra II, 5. 7. 8. 9. S. Faber Archäol. S. 350. Hamelsveld bibl. Geogr. II. Th. S. 107.

§. 126.

Die Stadt Jerusalem.

Jerusalem lag sehr hoch im Verhältniß zum übrigen Lande a), auf dem von höhern Bergen umgebenen, aus vier Hügeln bestehenden Zion. Der südwestliche b) und höchste dieser Hügel,

vorzugsweise *Zion* genannt, scheint das alte Jerusalem, vielleicht noch zu Davids Zeit, umfaßt zu haben, zu Josephus Zeit die *Oberstadt*. Auf dem südöstlichen niedrigeren Hügel, *Moriah* genannt, baute Salomo den Tempel. Der nördlich von beyden liegende Hügel war später auch bebaut, und umfaßte die *Unterstadt c)*; noch nördlicher bildete ein Hügel die *Neustadt d)*. Die Oberstadt hatte ihre Mauer; die Unterstadt auf der Nordseite ebenfalls (und so auch die Neustadt): daher *Josephus* der Stadt eine dreyfache Mauer beylegt *e)*. Die in der Bibel (*Nehem. III. XII.*) erwähnten Thore sind nur in der ältesten Mauer zu suchen *f)*. Merkwürdige Gebäude ausser dem Tempel (§. 224 f.): 1) der königliche Pallast Davids und Salomos, später der des Herodes *g)*; 2) die Burg Antonia, ehemals Baris (§. 62.) *h)*; 3) der Xystus, westlich vom Tempel *i)*.

a) *Joseph. B. J. III, 3, 5.* μεσαιτατη δε αυτης (Ιουδαιας) πολις τα Ιεροσολυμα κειται, παρ' ο και τινες ουκ ασκοπως ομφαλον το ασυ της χωρας εκαλεσαν — — μεριζεται δε εις ενδεκα κληρουχιας. ων αρχει μεν ως βασιλειον τα Ιεροσολυμα, προανισχουσα της περιουικου πασης, ωςπερ η κεφαλη σωματος. *Phocae Compendiaria descriptio Syr. et Palaest.* §. 14. in *Leonis Allatii Συμμικτα* 3. *Opusc. Graec. et Lat. L. II. ed. Bart. Nihus.* Colon. Agripp. 1653. 8. L. I. p. 18 sq. Ἡ δε ἁγια πολις κειται μεσον διαφορων φαραγγων και βουνων, και εστι το εν αυτη θεωρουμενον θανμασον· εν ταυτη γαρ ὑπερανεστηκια οραται η πολις και χθαμαλη, προς γαρ την της Ιουδαιας χωραν εστιν ὑπερκειμενη· προς δε τα εχομενα ταυτης γηολοφα χθαμαλιζεται. Vgl. *Pococke Beschr. des Morgenl. II. Th. S. 12.*

b) *Lightfoots* u. A. Meinung (aus Mißverstand der Stellen *Ps. XLVIII, 3. Ezech. XL, 2.*), daß

Zion nördlich von der Stadt gelegen, widerlegt von *Reland Palaest. P. II. p. 846 sqq. Bachiene hist. u. geogr. Beschr. von Palästina II. 1. S. 131 ff. Hamelsveld 2 Th. S. 30 ff.*

- c) *Joseph. B. J. V, 4, 1.* αὐτὴ μὲν (ἡ πόλις) ὑπὲρ δυο λοφῶν ἀντιπροσώπως ἐκτίσθαι, μετὰ φαραγγὶ διηρημένων (weiter unten: ἡ δὲ τῶν Τυρσοποιῶν προσγορευομένη φαραγξ) εἰς ἣν ἐπαλλήλοισι κατέληγον αἰοικίαι. τῶν δὲ λοφῶν ὁ μὲν τὴν ἀνω πόλιν ἔχων, ὑψηλότερος πολλῶν, καὶ τὸ μήκος ἰσὺς τῆς ἡν. διαγούσης τὴν οὐχόρησιν, φρουρίαν μὲν ὑπὸ Δαβίδου τοῦ βασιλεως ἐκαλεῖτο — — ἡ δὲ ἀνω ἀγορὰ πρὸς ἡμῶν. ἄλλος δὲ ὁ καλούμενος Ἀκρά, καὶ τὴν κατω πόλιν ὑφ᾽ ἑσῶς, ἀμφικυρτός — —
- d) *Joseph. l. l. — —* τούτου δὲ ἀντικυρτός τρίτος ἡν λοφός, ταπεινότερος δὲ φύσει τῆς Ἀκράς, καὶ πλατεία φαραγγὶ διειρογόμενος ἄλλη προτερον. αὐτῆς γὰρ μὴν κατ' οὐς οἱ Ἀσσυριοὶ χρόνους ἐβασίλευον, τὴν τε φαραγγὰ ἐχώσαν, συναψάμιν βουλομένοισι τῷ ἱερῷ τὴν πόλιν, καὶ τῆς Ἀκράς κατεργασάμενοι τὸ ὕψος ἐποίησαν τοῦ χθαρμαλωτέρον, ὡς ὑπερφαινοῖτο καὶ ταύτης τὸ ἱερὸν. *Vgl. Antiqq. XIII, 6, 6. und dagegen Michaelis Anmerk. z. seiner Uebersetz. des 1. B. d. Makk. S. 30 ff. 295 ff. 307 f.)* ib. 9, 2. πληθεὺς γὰρ ὑπερχομένη (ἡ πόλις), κατὰ μικρὸν ἐξείρπε τῶν περιβολῶν, καὶ τοῦ ἱεροῦ τὰ πρὸς ἀρκίαν πρὸς τῷ λοφῷ συμπολιζόντες, ἐπ' οὐκ ὀλίγον προηλθόν, καὶ τετάρτον περιουικηθῆναι λοφόν, ὅς καλεῖται Βεζεθὰ, κείμενος μὲν ἀντικυρτός τῆς Ἀντωνίας — — ἐπιχωρίως δὲ ἐκλήθη Βεζεθὰ (כְּתִיב הַי) τὸ νεοκτίσον μέρος, ὁ μεθερμηρευόμενος Ἑλλάδι γλῶσση καὶ νῦν λεγοῖται ἀν πόλις.
- e) *l. l. 9, 2.* Τῶν δὲ τριῶν τειχῶν τὸ μὲν ἀρχαῖον, διατεταγμένως φαραγγὰς καὶ τὸν ὑπὲρ τούτων λοφόν ἐφ' οὗ κατεσκεύασθαι, δυσάλωτον ἡν. πρὸς δὲ τῷ πλεονεκτικῷ τοῦ τοποῦ, καὶ καρτερώς ἐδεδομητό, Δαβίδου τε καὶ Σαλωμωνος, εἰ δὲ τῶν μετὰ τούτων βασιλεῶν, φιλοτιμηθέντων περὶ τὸ ἔργον. ἀρχομένον δὲ κατὰ βορρᾶν ἀπὸ τοῦ Ἰππικοῦ καλούμενου πυργου, καὶ διατείνον ἐπὶ τὸν Ξυζὸν λεγόμενον, ἐπεὶ τὰ τῇ

βολή συναπτον, ἐπὶ τὴν ἑσπερίον τοῦ ἱεροῦ ῥοαν ἀπηρτιζέτο. κατὰ θάτερον δὲ πρὸς δύσιν, ἀπο τοῦ αὐτοῦ μὲν ἀρχομενὸν χωρίου, διὰ δὲ τοῦ Βηθσω καλούμενου κατατείνον ἐπὶ τὴν Ἑσσηνῶν πύλην, καὶ ἐπεὶ πρὸς νοτον ὑπὲρ τὴν Σίλωαμ ἐπιστρέφον πηγήν, ἐνθεν τε παλιν ἐκκλίνον πρὸς ἀνατολήν ἐπὶ τὴν Σαλομῶνος κολυμβήθραν, καὶ διήκον μεχρὶ χωροῦ τινος, ὃν καλοῦσι Οφλάν, τὴ πρὸς ἀνατολήν ῥοα τοῦ ἱεροῦ συνήπται. τὸ δὲ δευτερόν τὴν μὲν ἀρχὴν ἀπὸ πύλης εἶχεν, ἣν Γενναθ' ἐκαλοῦν, τοῦ πρώτου τειχοῦ οὖσαν, κυκλούμενον δὲ τὸ προσαρκτικὸν κλίμα μόνον ἀνῆλθε μεχρὶ τῆς Ἀντωνίας. Τῷ τρίτῳ δὲ ἡν ἀρχὴ ὁ Ἰππικὸς πύργος, ὅθεν μεχρὶ τοῦ βορείου κλίματος κατατείνον ἐπὶ τὸν Ψηφινὸν πύργον, ἐπεὶ καθῆκον ἀντικρὺ τῶν Ἑλλενῶν μνημείων — — καὶ διὰ σπηλαιῶν βασιλικῶν μνηκνόμενον ἐκαμπτετο μὲν γωνίᾳ πύργῳ κατὰ τὸ τοῦ Γραφῶς προσαγορευομένου μνημαῖ τῷ δὲ ἀρχαίῳ περιβολῷ συναπτον εἰς τὴν Κεδρῶνα καλούμενην φαράγγα κατέληγεν. Τοῦτο τὴν προσκτισθεῖσιν πολεὶ περιεῖθηκεν Ἀγριππας, ἥπερ ἡν πάσα γυμνῇ.

f) So *Faber Archäol.* S. 326. und *Hamelsveld* a. a. O. S. 75 ff.

g) *Joseph.* l. l. §. 4. κειμένους δὲ πρὸς ἄρκτον αὐτοῖς (τοῖς πύργοις) ἐνδοθεν ἡ τοῦ βασιλέως αὐλὴ προσεξενέκτο παντός λογου κρείσσων κ. τ. λ.

h) *Joseph.* l. l. c. 5. §. 8. Ἡ δὲ Ἀντωνία, κατὰ γωνίαν μὲν δύο ῥοῶν ἐκεῖτο τοῦ πρώτου ἱεροῦ, τῆς τε πρὸς ἑσπεραν, καὶ τῆς πρὸς ἄρκτον. δεδομητο δ' ὑπὲρ πέτρας πεντηκοντα πηχούς μὲν ὕψος, περικρημίνου δὲ πάσης. Ἔργον δ' ἦν Ἡρώδου βασιλέως, ἐν ᾧ μάλιστα τὸ φύσει μεγαλονοῦν ἐπεδείξατο. — — — πύργοειδης δὲ οὖσα τὸ παν σχῆμα, κατὰ γωνίαν τεσσάρων ἑτέροις διειληπτο πύργοις· ὧν οἱ μὲν ἄλλοι πεντηκοντα τὸ ὕψος, ὁ δὲ ἐπὶ τῇ μεσημβρινῇ καὶ κατ' ἀνατολήν γωνίᾳ κείμενος ἑβδομηκοντα πηχῶν ἦν, ὡς καθόραν ὅλον ἀπ' αὐτοῦ τὸ ἱερόν. καθὰ δὲ συνήπτο τὰς τοῦ ἱεροῦ ῥοαῖς, εἰς ἀμφοτέρας εἶχε καταβάσεις· δι' ὧν κατιόντες οἱ φρουροὶ, καθῆξο γὰρ αἶε ἐπ' αὐτῆς ταγμα Ρωμαίων, καὶ διζαμένοι περὶ τὰς ῥοὰς μετὰ

των ὀπλων, εν ταῖς ἐορταῖς, τον δημον ὡς μητι
νεωτερισθειη παρεφυλαττον.

- i) S. Joseph. *Antiqq.* XX, 8, 11. B. J. V, 4, 2.
s. N. e) VI, 6, 2. 8, 1. Vgl. Faber S. 305 ff.
Hamelsveld II. S. 125 ff.

Ueber *Ophel* (2 Chr. XXVII, 3. XXXIII, 14.
Nehem. III, 27. XI, 21. [2 Kön. V, 24. gehört
nicht hieher] Joseph. B. J. V, 4, 2. 6, 1. VI,
6, 3.) auf der nordöstlichen Seite des Zions s.
Hamelsveld II. S. 35 ff. Ueber *Millo* (2 Sam.
V, 9. 1 Kön. IX, 15. 24. XI, 23. 1 Chron. XI, 8.
2 Chron. XXXII, 5.) s. ebendas. S. 46 ff. vergl.
Lightfoot Centuria geogr. Matth. praem. c. XXIV.
Opp. T. II. p. 189. Ueber das *ἡθροσωτον γαββαθα*
Joh. XIX, 13. s. Faber *Archäol.* S. 310 ff. und
die daselbst angeführten Schriftsteller.

Angebliche Privilegien Jerusalems s. *Gem. Baba
Kama* fol. 82. col. 2. *Maimonides Hilch. Beth
Habbech.* VII, 19. *Lightfoot Chorogr. c. XXI.*
Opp. T. II. p. 186. *Reland Antiqq. P. I. c. II.*
§. 13. *Othonis Lex. Rabb.* p. 300. Faber
S. 352 ff. Hamelsveld S. 108 ff. E. A. Schulz
de fictis Hierosolymorum privilegiis in s. *Exercitatt.*
philolog. fasc. II. p. 77 sqq.

Ueber die Stadt Jerusalem gibt es mehrere Werke,
welche Meusel *Bibl. hist.* Vol. I. P. II. p. 111 sq.
verzeichnet. Zu merken sind vorzüglich: *Christ.*
*Adrichomii urbis Hierosolymae, quemadmodum
ea Christi tempore floruit, brevis descriptio.* Colon.
1584. ed. auct. 1588. 1592. 1597. 3. Auch an
dess. Verf. *theatrum terrae sanctae.* Jo. Bapt.
*Villalpandi Apparatus urbis ac templi Hiero-
solymitani.* P. I. et II. Der III. Tom. von Hieron.
*Pradi et J. B. Villalpandi in Ezech. expla-
natt.* Rom. 1604. fol. Bernh. Lamý *de taberna-
culo foederis, de sancta civitate Jerusalem et de
templo* L. VII. Paris. 1720. fol. Ueber die zahl-
reichen Grundrisse der Stadt Jerusalem s. Faber
Archäol. S. 341 ff. Hamelsveld II. S. 93 ff.,
welcher vielleicht den besten geliefert hat.

Zweytes Capitel.

Kleidung und Putz.

§. 127.

Erste unvollkommene Kleidung.

Das Nacketgehen, das Bedecken mit Baumblättern und dann mit Thierfellen gehört in die Sagengeschichte der Hebräer (1 Mos. II, 25. III, 7. 21.). Linnen und Baumwolle machte laut dem Zeugniß der Sprache a) schon sehr früh ihre Kleidung aus, deren Geschichte übrigens sehr im Dunkeln liegt. Das im Orient so allgemein gewöhnliche *Ihram* (أحرام) ist vielleicht das erste einfache Gewand beyder Geschlechter gewesen b).

a) *Joseph. Antiqq.* III, 7, 2. Χειρὼν (כַּהֲנָן) μὲν καλεῖται, λινεὸν τούτο σημαίνει. Vgl. *Gesenius* u. d. W.

b) *S. Jahn Archäol.* I, 2. S. 72 f. Beschrieben hat es *Niebuhr Beschr. von Arab.* S. 364. vgl. Taf. 15. 16. *Reisebeschr.* I. Th. S. 268. vgl. Taf. 54. II. Th. S. 132. Vgl. *Arviex Merkw. Nachr.* IV. Th. S. 20. *Shaw Reisen* S. 199. Ob man das עֵרָם (Hiob XXII, 6. XIX, 24. Jes. XX, 2.) und γυμνός Joh. XXI, 7.) vielleicht von dieser Kleidung zu verstehen habe? S. *Gesenius* und *Schleufsner* u. d. W. *Virgils Landb.* I, 229. und dazu *Vofs*.

§. 128.


Kleidung der Mannspersonen.

I. Kleidung des Leibes. 1. Der *Leibrock* (Unterkleid (כִּתְנֶה, Χιτων, tunica), ein linnen oder baumwollen Kleid mit Ärmeln, auf dem bloßen Leibe getragen, bald länger bald kürzer a). 2. Die-

ses Kleid war mit einem Gürtel (חֲגוֹר, אֲזוּר) von verschiedenen Stoff (2 Kön. 1, 8. Matth. III, 4. Jer. XIII, 1.) umgürtet b). 3. Hosen (מְכַנְסִים) hatten nur die Priester c). 4. Das Oberkleid (שְׂמֹלָה, שְׁלֵמָה, כְּסוּתָה, מְעִיל, אֶדְרֶת, ἱμάτιον) d) welches dem Armen auch als Schlafdecke diente (2 Mos. XXII, 25. 5 Mos. XXIV, 13.), von verschiedener Form, Materie und Farbe e). II. Fußbekleidung. Die נְעָלִים (ὑποδηματα, σανδاليا) der Hebräer waren Schnürsohlen, gleich denen der Griechen und Römer und der heutigen Araber f), mit Riemen (שָׁרוֹן) angebunden, von verschiedenem Stoff g). III. Die Kopfbedeckung war ein Turban (פֶּאֶר, מִנְבְּעָה, מְצַנֶּפֶת, צִנִּיף) von verschiedener nicht mehr zu bestimmender Form h), wahrscheinlich auch wie noch jetzt mit einem Tuch umwunden (2 Mos. XXIX, 9. 3 Mos. VIII, 13.) i). Ursprünglich hielt vielleicht nur eine Schnur das Haar zusammen k). IV. Wechselkleider (חֲלִיפוֹת, خَلَعٌ, מַחְלָצוֹת) l) liebte der Hebräer, wie der heutige Orientale m), und sie machten ein gewöhnliches Geschenk aus (2 Kön. V, 5. X, 22. vgl. Matth. XXII, 12.). V. Amtskleider trugen die Priester (§. 197 — 199.) und Hofbedienten (Jes. XXII, 21.).

a) Aus 2 Mos. XXVIII, 42. 2 Sam. VI, 20. X, 4. suchen Jahn und Warnekros die Länge des Hebräischen Unterkleides zu bestimmen. Vgl. Joseph. Antiqq. III, 7, 2. Herodot. I, 195. Strabo XV. p. 734. XVI. p. 746. Vgl. Niebuhr Reise II. Th. S. 128. Taf. 21. S. 130. Taf. 22. S. 132. Taf. 23. Beschr. S. 214. Taf. 16. Reise I. S. 282 Taf. 56. S. 430. Taf. 71.

b) S. Arvieux III. Th. S. 241. Niebuhr Beschr.

- S. 62. 64. *Shaw* S. 199. Vgl. *Jahn* I, 2. S. 82. Taschen (Matth. X, 9. Mark. VI, 8.).
- c) S. *Niebuhr Beschr.* S. 62. 65. *Reise* II. S. 158. Taf. 33. vgl. *Dan.* III, 21. *Strabo* XV. p. 734. *Braun de vestitu sacerdot. Hebr.* L. I. c. 1. p. 365 sqq.
- d) Wahrscheinlich das heutige *Heik* , s. *Shaw* S. 196 f. *Niebuhr Beschr.* S. 62. *Reise* I. S. 196. Taf. 29. *Faber zu Harmer* II. Th. S. 407. *Wansleb in Paulus Samml.* III. Th. S. 109. (*Burde*) Vgl. *Niebuhr Reise* II. Th. S. 130 ff. Taf. 22. 23. No. 6. 8.
- e) Wahrscheinlich war das *מעיל* und *מנרה* etwas verschieden. S. *Jahn* I, 2. S. 91 ff. Ob die Hebräer Pelze getragen? S. 2 Kön. I, 8. *Zach.* XIII, 4. 1 Mos. XXV, 25. *Jes.* VII, 21. (?) S. *Arvieux* III. Th. S. 245 f. *Niebuhr Beschr.* S. 64. *Rauh-wolf Reiseb.* Frankf. S. 299. Vgl. *Jahn* I, 2. S. 94 f. *ציצית* 4 Mos. XV, 38 f. vgl. *Niebuhr Reise* II. Th. S. 130. Taf. 22. No. 2. 3. 4. S. 150. Taf. 30.
- f) S. *Bynaei de calceis Hebraeorum Libri duo curis secundis recogniti et aucti.* Dordraci 1695. p. 77 sqq. *Niebuhr Beschr.* S. 63. Taf. 2.
- g) S. *Jahn* I, 2. S. 99 ff. *Bynaeus* l. l. p. 14 sqq. Vgl. *Am.* II, 6. VIII, 6. Ausziehen der Schuhe (vgl. *Matth.* III, 11. *Mark.* I, 7.) im Zimmer (vgl. 2 Mos. III, 5. *Jos.* V, 15. Vgl. *Lüdecke Beschr. des Türk. Reichs* S. 346.) Fußwaschen (*Joh.* XIII. 4.) Barfußgehen. S. *Bochart Hieroz.* P. I. L. II. c. 50. p. 598 sqq. *Bynaeus de calceis* p. 7 sqq. Vgl. 5 Mos. XXV, 9. *Ruth.* IV, 7.
- h) S. *Niebuhr Reise* I. Taf. 14 — 23. *Jahn* I, 2. S. 117 ff. Ueber den Unterschied von *מנבעה* und *מצנפה* s. *Braun de vest. Sacerdot.* L. II. c. IV. p. 419. (§. 199.) Vgl. *Jahn* a. a. O. S. 124 ff. und *Hartmann Hebräerin* III. S. 254. Ueber *פאר* s. *Schröder de vestitu mulierum Hebraearum* (Lugd. Bat. 1745.) p. 101 sqq. Vgl. *Gesenius* u. d. W. und *Hartmann* a. a. O. S. 260.

i) Vgl. *Joseph. Antiqq.* III, 7, 3. (J. 199.) *Hierodot.* I. 195. *Strabo* XV, p. 734. Dagegen *Jahn* a. a. O. S. 121.

k) *Jahn* a. a. O. S. 116. vgl. *Shaw Reise* S. 197 f. *Niebuhr Beschreib.* S. 64. *Reise* I. Th. S. 292. II. Th. S. 130. Taf. 22. No. 9. Taf. 23. No. 4. 11.

l) *S. Schröder de vest. mul. Hebr.* p. 206 sqq.

m) *Niebuhr Reise* I. Th. S. 182. *Harmer Beob.* II. Th. S. 112 f. *Homer Odyss.* VIII, 248 sq.

αἰεὶ δ' ἤμιν δαῖς τε φίλη, κνῆρις τε, χοροὶ τε,
εἶματα τ' ἐξημοῖβα, λῶετρα τε θεῖσμα, καὶ εὐναί.

§. 129.

Kleidung der Frauen.

Die Kleidung der Frauen war und ist der männlichen sehr ähnlich a). Das *Unterkleid* weiter und länger, und von feineren und prächtigeren Stoff, vielleicht auch zum Theil doppelt aa). Der *Gürtel* (קֶשֶׁתִּים) b) sehr kostbar (*Ezech.* XVI, 10. *Jes.* XLIX, 18. *Jer.* II, 32.) c), sehr tief getragen d). Das *Oberkleid* (מִטְפָּן) weitfaltig, nachschleppend (*Jes.* III, 16. d) *Esth.* LXX. V, 1.), von kostbaren Stoffen e). Die *Schnürsohlen* häufig von farbigem Leder (*Hohesl.* VII, 2. *Judith* X, 4.) f). Von *Kopfbedeckung* waren wahrscheinlich mehrere Arten üblich: 1) die *Netzhaupe* (שֵׂבִיט) g); 2) *Turbane* von verschiedener Gestalt, verschiedentlich umgewunden (*Hohesl.* VII, 6. *Jes.* Sir. VI, 30.) h); 3) *Stirnbänder* von mancherley Stoff und Verzierung i). Darüber der *Schleyer*, das wesentlichste Stück der weiblichen Kleidung, dessen vornehme und gesittete Frauen nicht entbehrten (*Jes.* XLVII, 2. 1 Mos. XXIV, 65. Vgl. dagegen 1 Mos. XX, 16.) k), von man-

cherley Art und Benennung (*l* רִיר), (*m* רַעַל), (*n* צַעֲרָה), (*o* צַמָּה).

a) S. Jahn I, 2. S. 150 f.

aa) Schröder de vest. p. 236 sqq. Hartmann Hebräerin II. Th. S. 142 ff. S. 294 ff. Ueber פָּס קֶהֱנָה 1 Mos. XXXVII, 3. 2 Sam. XIII, 18. s. Denselben III. Th. S. 280 ff. Schröder l. l. p. 245 sqq. Michaelis Supplem. p. 2029 sq. סָרִיָן שִׁדְדוֹן Hemde der Männer (Richt. XIV., 12. 13.) und Frauen (Jes. III, 23.). S. Schröder p. 354 sqq. Hartmann II. S. 346.

b) Schröder l. l. p. 131 sqq.

c) Hartmann a. a. O. II. Th. S. 299 ff. Jahn I, 2. S. 83. Vgl. Iliad. XIV, 181. Odyss. V, 230. Briefe der Lady Montague 2. Th. 29. Br. S. 19. Chardin Voyage T. IV. p. 17. Ueber die תְּרִיסִים kostbare Taschen s. Schröder l. l. p. 277 sqq. Hartmann a. a. O. S. 311 ff.

d) S. Niebuhr Reise II. S. 184. Taf. 27. S. 336. Taf. 64. Homer Iliad. IX, 590. Odyss. III, 154. γυναικες βαδύζωνοι Jahn I, 2. S. 86.

dd) S. Schröder l. l. p. 247 sqq. Hartmann III. Th. S. 309 f. Ueber מַעֲטָפוֹת s. Schröder p. 226 sqq. Hartmann S. 310. und פְּחִיגִיל Hartmann S. 311 f. Anders Schröder p. 137 sq. Diese weiten Gewänder waren vielleicht noch vom gewöhnlichen Obergewand verschieden.

d) S. Hartmann III. S. 220. Anders Schröder p. 127. und Gesenius unter טָפָּף.

e) S. Hartmann II. S. 308 ff. Schröder p. 275 sq. Unter גְּלִיזָּנִים s. Schröder p. 302 sqq. Hartmann II. 545 f. Spangen 1 Makk. X, 89. XI, 44. 3 Makk. VII, 5. S. Hartmann II. S. 331.

f) Virgil Aen. I, 335 f. Eclog. VII, 30 f. Martialis II, 29. Ezech. XVI, 10. חֹחַשׁ ist streitig (S. 194.). Vgl. Bynaeus de calceis p. 36 sqq. Hartmann II. S. 197 ff.

- g) *Buxtorf Lex. Chald.* p. 2312. *Hartmann II.* S. 249 ff. *Anders Schröder* p. 23 sqq. *Jahn* a. a. O. S. 139.
- h) *Hartmann II.* S. 251 ff.
- i) שוטפות und כבול *Schabb.* VI, 1. *Russel Nat. Hist. of Aleppo* p. 133. *Hartmann II.* S. 257 f.
- k) *Homer Iliad.* III, 419. XIV. 184. *Odys.* I, 334. XVI, 416. *Tertull. de velandis virginibus* c. 15. 16. *Lüdecke Beschr. des Türk. Reichs* S. 347. *Hasselquist Reise* S. 73. *Niebuhr Beschr. v. Arab.* S. 65 f. *Reise I.* S. 165. Vgl. II. S. 162. 410. *Chardin Voyage* T. IV. p. 11. und *Langles Note* p. 16. *Jahn I.* 2. S. 132 f. *Hartmann II.* S. 428 ff.
- l) *Schröder* p. 372 sqq. *Hartmann II.* S. 205. *Jahn* a. a. O. S. 137.
- m) *Schröder* p. 80 sqq. *Hartmann II.* S. 316 f. *Jahn* S. 138.
- n) *Hartmann II.* S. 334 f. *Jahn* S. 139.
- o) *Jahn* S. 137. *Michaelis Supplem.* p. 2100. Dagegen *Hartmann III.* S. 236 f.

§. 130.

Haartrachten.

Lange starke Haare waren sehr geschätzt (2 Sam. XIV. 25. Richt. XVI, 17. Luk. VII, 38. Joh. XI, 2.) α), so wie ein geschorner oder Kahlkopf verachtet (2 Kön. II, 23. Jes. III, 17. 24. vgl. 3 Mos. XIII, 40 ff.) b). Doch pflegte man die Haare von Zeit zu Zeit zu stutzen (2 Sam. XIV, 25. Ezech. XLIV, 20. vgl. 3 Mos. XIX, 27. Jerem. IX, 26. XXV, 23. c)) d). Man salbte sie auch, Männer (Ps. XXIII, 5. CXXXIII, 2. Spr. XXI, 17. Pred. IX, 8. Matth. VI, 17. Luk. VII, 46.) und Frauen (2 Sam. XIV, 2.

Jes. III, 24.) e) und flocht und kräuselte sie, (Richt. XVI, 13. 2 Kön. IX, 30. Jes. III, 24. f) Judith X, 3. 1 Petr. III, 3.) g). So pflegte und salbte man auch den Bart, (3 Mos. XIX, 27. Ps. CXXXIII, 2.) h) den man sehr hoch hielt (2 Sam. X, 46. Jes. L, 6. 2 Sam. XX, 9.) i).

a) Vgl. *Joseph. Antiqq.* VIII, 7, 3.

b) Anders heut zu Tage, vgl. *Herodot.* III. 8. 12.

c) Vgl. hiezu *Michaelis Mos. Recht.* IV. Th. §. 225.

d) *Strabo* XVI. p. 746. von den Babyloniern: *κουνιμυρα*. Vgl. *Niebuhr Reise* II. Th. S. 128 ff. Taf. 21 ff. *Beschr. von Arab.* S. 64 f. *Salmasii epistola ad Andr. Colvium super cap. XI. 1 Ep. ad Corinth. de capillo virorum et mulierum corona.* L. B. 1644. 12. p. 320.

e) *Sueton in Caesar.* c. 67. *Horat. Od.* II, 11. III, 29. *Tibull.* I, 7. II, 2. *Martial* XIV, 146. *Joseph. Antiqq.* XIX, 4, 1. 9, 1. *B. J.* IV, 9, 10. *Iliad.* XIV, 171 ff.

f) Eine andere Erklärung dieser Stelle nach *Joseph. Antiqq.* VIII, 7. 3. s. bey *Vitranga Comment. in Jes. und Schröder de vest. mul.* p. 403 sqq.

g) S. *Frölich Annal. Syr.* tab. VII. No. 3. tab. VIII. 8. t. IX, 27. XIII, 16. 20. 21. 23. 26. 36. *Joseph. Antiqq.* XIV, 9, 4. *B. J.* IV, 9, 10. *Philo de legg. special.* p. 282. *Iliad.* XVII, 51. XIV, 175. Vgl. *Feithii Antiqq. Homeric.* (ed. nov. Argent. 1743. 8.) p. 351. מרים מגולה נשים. *Sanheer.* fol. 67. c. 1. *Chagiga* f. 4. c. 2. *Gittin* f. 99. c. 1. Vgl. *Lightfoot Hor. Hebr. ad Matth.* XXVII, 56. *Lady Montague* II. Th. 29. Br. S. 20.

Ueber die verschiedenen Haartrachten s. *Hartmann* II. Th. S. 220 ff. Haarnadeln *Schabb.* VI, 1. *Kanım. Chel.* XIII, 7. Falsche Haare *Schabb.* VI, 5. *Cyropaed.* I, 3, 2. *Nicolai Ueber den Gebrauch der falschen Haare und Peruken in alten und neuen Zeiten.* Berlin 1801. Färben der Haare, s. *Nie-*

Niebuhr Reise I. S. 303. *Beschr.* S. 69. *Valer. Max.* II, 1, 5. *Joseph. Archaeol.* VIII, 7, 3. Beyspiele aus *Lampridius, Capitolinus* u. A. s. bey *Bochart Hieroz.* T. I. p. 154. Vgl. *Adam Römische Alterthümer* II. Th. S. 187.

h) *S. Lüdecke Beschreibung des Türkischen Reichs* S. 346. *Niebuhr* a. aa. OO.

i) *S. Harmer Beobachtungen* II. Th. S. 61 ff. und dazu *Faber*.

§. 131.

Geschmeide und Putzsachen.

I. Ringe. 1. Siegel- und Fingerringe (חָתָם, טַבַּעַת; 1 Mos. XLI, 42. Jer. XXII, 24. Esth. III, 10. Jes. III, 21.); erstere, auch an einer Schnur getragen (1 Mos. XXXVIII, 18. vgl. Hagg. II, 23. Hohesl. VIII, 6.) a), nebst einem Stabe machten die gewöhnliche Zierde der Männer b). 2. Ohrringe (נָזָם, עֲנִיל 2 Mos. XXXII, 2.) c); auch trug man noch andere Zierrathen im Ohr: נְטִיפוֹת (Jes. III, 19.) d), כְּרֹמָז (2 Mos. XXXV, 22.) e); 3. Nasenringe (נָזָם אֶף 1 Mos. XXIV, 47. Jes. III, 21. ee), חַח 2 Mos. XXXV, 22. f)) g). II. Armbänder der Männer und Frauen (צַמִּיר 1 Mos. XXIV, 22. 30., שֶׁרָה Jes. III, 19., אֶצְעָרָה (2 Sam. I, 10.) h). III. Fußbänder (περισκελίδες, περισφύρια, עֲכָסִים Jes. III, 18.) i) auch mit Ketten (צַעֲרוֹת Jes. III, 20.) k) verbunden l). IV. Halsketten (רֶבִיר Ezech. XVI, 11. 1 Mos. XLI, 42., עֲנָק Hohesl. IV, 9., הַמִּיָּד Dan. V, 7.) m), von Männern n) und Frauen getragen, von letztern mit mancherley Zierrathen: שֶׁרָרִים (Jes. III, 18. vgl. Richt. VIII, 21.) o), לְתָשִׁים (Jes. III, 20. p)), בֵּיתִי הַנֶּפֶשׁ (Jes. a. a. O.) q). V. Spiegel.

(מֶרְנָה Hiob XXXVII, 18., מֶרְנָה 2 Mos. XXXVIII, 8. Sir. XII, 11.) von Erz kannten die Hebräerinnen allerdings r). VI. Schminke, und zwar der Augen (מֶרְנָה Stibium מֶרְנָה 2 Kön. IX, 30. Jer. IV, 30. Hiob XLII, 14.) s), vielleicht auch der Finger und Zehen von כֶּפֶר, κυπρος, Alhenna, Lawsonia inermis Lin. t). Nicht unbekannt waren wohl auch Hautritzungen (3 Mos. XIX, 28.) u).

a) S. *Chardin Voy. T. IV. p. 23. V. p. 455.* die Beschaffenheit des Siegels s. bey *Paulsen Regierung der Morgenländer S. 306. Chardin T. V. p. 454 sqq. Pl. XXXI. Vgl. Plin. XXXIII, 1. Non signat Oriens aut Aegyptus etiam nunc, literis contenta solis. Vgl. Beckmann Beytr. z. Gesch. der Erfind. I. Th. S. 475. Not. 2. Jahn Archäol. I, 2. S. 142.*

b) *Strabo XVI. p. 746.* von den Babyloniern: φορουσι δε και σφραγίδα, και σκηπτρον ου λιτον, ἀλλ' επισημον, εχον επανω μηλον, η ροδον, η κρινον, η τι τοιουτον. Vgl. *Herod. I. 195. Strabo p. 783.*

c) Vgl. *Plin. XI, 37. In Oriente quidem et viris aurum eo loci (im Ohr) decus existimatur. Schabb. VI, 6. הבנות קטנות יוצאות בחושים ואפילו בקיסמין שבאונניה Filiae parvae egrediuntur cum filis etiamque cum lignis in auribus suis. Vgl. dazu Maimonides. Menge der Ohrgehänge s. Arvieux III. Th. S. 250. Hartmann II. Th. S. 165. Vgl. Casp. Bartholini de inauribus Syntagma. Amstel. 1676. 12.*

d) S. *Schröder de vestitu p. 45 sqq.*

e) S. *Michaelis Supplementt. p. 1194. Hartmann III. Th. S. 212. Geddes in Vaters Comment. über den Pent. II. Th. S. 156.*

ee) Anders *Schröder l. l. p. 192 sqq. und Thom. Bartholinus de morbis biblicis c. XIX. de annulis narium (jenem Synt. von Casp. Bartholinus beygedruckt) nach Aben Esra und Hieronymus ad Ezech. XVI.*

- f) Anders *Kimchi* bey *Bochart Hieroz.* I. p. 764. Vgl. *Gesenius* u. d. W.
- g) S. *Niebuhr Beschr.* S. 65. *Arvieux* III. Th. S. 252. *Chardin Voyage* T. IV. p. 14. *Harmer's Beobacht.* III. Th. S. 309 ff. *Richardson Abhandlung über Sprachen, Literatur u. Gebräuche morgenländischer Völker* S. 285 f. *Hartmann Hebräerin* II. Th. S. 166 ff.
- h) S. *Schröder* l. l. p. 56 sqq. 119 sq. *Hartmann* II. Th. S. 178 ff. III. Th. S. 214. *Thom. Bartholini Schedion de Armillis veterum* Amstel. 1626. 12.
- i) S. *Schröder* l. l. p. 1 sqq. *Bynaeus de calceis* p. 118 sqq.
- k) S. *Schröder* l. l. p. 116 sqq.
- l) S. *Plin.* XXXIII, 3. *Horat. Epist.* I. 17. 56. *Tertull. de cultu fem.* II. c. 13. *Arvieux* III. Th. S. 251. Vgl. *Rosenmüller Sitten der Beduinen-Araber* S. 115. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 164. *Harmer Beob.* II. Th. S. 400. III. Th. S. 468. *Hartmann* II. Th. S. 182 ff. Zehenringe (*Arvieux* III. 252.) kommen im A. T. nicht vor.
- m) חֲרָוּיִם Hohesl. I, 10. gehört auch hieher. S. *Hartmann* II. S. 172 ff. Vgl. *Lady Montague* II. Th. 39. Br. S. 88. *Arvieux* III. S. 253. *Jahn* I, 2. S. 148 f.
- n) *Adam Römische Alterthümer* II. Th. S. 198 f. *Cyrop.* I, 3, 2. II, 4, 6.
- o) S. *Schröder* l. l. p. 33 sqq. Ueber den relig. Ursprung dieses Putzes s. *Bynaeus de calceis* p. 130 sq. vgl. §. 234.
- p) S. *Schröder* p. 164 sqq. Ueber die religiöse Beziehung S. p. 176 sq. *Hartmann* II. S. 275 ff. vgl. §. 231.
- q) S. *Schröder* p. 142 sqq. *Hartmann* II. S. 280. *Chardin* IV. p. 15.
- r) S. *Beckmann Beyträge zur Gesch. der Erfind.* III. Th. S. 467. *Hartmann* II. S. 239 ff.

- s) S. *Arvieux* III. 249. *Niebuhr Beschr.* S. 65. *Reise* I. Th. S. 292. *Shaw Reise* S. 200. *Lady Montague* II. Th. 29. Br. S. 21. *Hartmann* II. 149 ff. *Jahn* I, 2. S. 158 f.
- t) *Hartmann* II. S. 356 ff. *Jahn* S. 158 f. *Charadin Voyage* T. III. p. 314. und dazu *Langles* Von der Alhenna s. *Prosper Alp. de Plant. Aegypt.* p. 44. *Forskal Flor. Aegypt. Arab.* p. 55.
- u) S. *Arvieux* III. 250. *Rosenmüller Sitten der Beduinen* S. 115. *Niebuhr Beschr.* S. 65. *Reise* I. Th. S. 165. 292. *Hartmann* II. S. 363 ff. *Jahn* S. 259.

Drittes Capitel.

Speisen und Getränke.

§. 132.

Geschichtlicher Stufengang.

In den Nahrungsmitteln des Menschen zeigt sich ein ähnlicher Stufengang, wie in seiner Beschäftigungs- und Wohnart a). Dieser geschichtlichen Erfahrung entspricht die Sage 1 Mos. I, 29. IX, 3. b) (vgl. dagegen 1 Mos. IV, 2 ff.). Die Erfindung des Gebrauchs des Feuers liegt jenseit aller Geschichte c). Das Feueranschlagen war den Hebräern ohne Zweifel bekannt (2 Makk. X, 3.) d).

- a) S. *Goguet Ursprung der Gesetze, Künste und Wissensch.* I. Th. S. 77 ff. *Potter Griechische Archäologie von Rambach* 2. Th. S. 631 ff.
- b) Ueber die wahrscheinliche Beziehung des Blutessens s. *Oedmann Vermischte Sammlung aus der Naturkunde* VI H. S. 90.
- c) S. Sagen und Vermuthungen bey *Goguet* I Th. S. 70. *Michaelis Vermischte Schr.* I. Th. S. 72 ff.

- d) *Plin. H. N. VII. 56. p. 478. Ignem e Silice Pyrodes Cilicis filius: eundem asservare in ferula Prometheus. Virgil. Aen. I, 173 sqq. Vgl. Niebuhr Besch. von Arabien S. 150. Falsch ziehen manche קרח und אֶבְנֵי אֶקְרָה hieher. S. Schulzens Orig. p. 28 sqq. Michaelis Suppl. p. 2162 sq.*

§. 133.

Brod und Backwerk.

Brod war das gewöhnliche Nahrungsmittel der Hebräer (daher **לֶחֶם**). Man hatte aber noch unvollkommenere Nahrungsmittel aus Getraide: **כֶּרֶם** (3 Mos. XXIII, 14. 2 Kön. IV, 42.), **גֶּרֶשׁ כֶּרֶם** (3 Mos. II, 14.) a), **קָלִי** (2 XVII, 28. Ruth II, 14. 18.) b). Man bediente sich schon c) der Handmühlen (**טָחוֹן**, **רִחִים** d) vgl. 5 Mos. XXIV, 6. 2 Mos. XI, 5. Matth. XXIV, 41. dd) Jerem. XXV, 10.). Der im Backtrog (**מִשְׁאֲרָת**) zubereitete e) Teig wurde zu Kuchen (**עֲצָה**, **כֶּפֶר**) geformt und im Ofen (**תֵּנִיר**) gebacken f). Häufig buken die Frauen (1 Mos. XVIII, 6. 1 Sam. VIII, 13. 2 Sam. XIII, 6. 8.), es kommen aber auch Becker vor (Hos. VII, 4. Jerem. XXXVII, 21.). Von feinerem Backwerk kommt vor: **חֻלָּה** (3 Mos. II, 4.), **תְּפִינֵי פָתִים** (a. a. O.), **תְּפִינֵי פָתִים** (3 Mos. VI, 14.) g), das in der **מִרְחֶשֶׁת** Gebackene (3 Mos. II, 7.), **צִפְיָחִית בֶּרֶשׁ** 2 Mos. XVI, 51.) b), **לִבִּיבוֹת** (2 Sam. XIII, 6.) i).

- a) *S. Michaelis Suppl. p. 1355 sqq.*

- b) *S. Celsii Hierobot. P. II. p. 231 sqq. Paulsen vom Ackerbau der Morgenländer S. 102 ff. Hasselquist Reise S. 191. Harmer I. S. 253 ff. Vgl. Bochart Hieroz. P. II. p. 44 sq. Shaw Reisen S. 125 f.*

- c) Aeltere Arten das Getraide zu zermahlen, s. *Virgil Georg. I. 266. Aeneid. I. 129.* und dazu *Servius. Plin. H. N. XVIII, 10.* Mörser מְדוּכָה, pila, pistor. Ueber den Ursprung der Mühlen s. *Beckmann Beytr. zur Gesch. der Erfind. II. Th. S. 1 ff.*
- d) Zusammengesetzt aus dem מְדוּכָה und dem פ' רֶכֶב Hiob XLI, 16. Richt. IX, 53. Eselsmühlen (Matth. XVIII, 6.). Ueber die Erfindung der Wasser- und Windmühlen s. *Beckmann a. a. O. S. 12. u. 31.* Ueber die heutigen Orientalischen Handmühlen s. *Niebuhr Beschr. S. 51. Reise I. Th. S. 150. Taf. 17. Fig. A.*
- dd) S. *Shaw Reisen S. 202. Jahn I. 2. S. 177.*
- e) Bey den Beduinen ohne Sauerteig. S. *Arvieux III. Th. S. 227. vgl. 2 Mos. XII, 39.*
- f) Verschiedene Arten von Oefen und Bäckerey s. *Niebuhr Beschr. S. 51. Taf. I. No. F. Reise I. Th. S. 234. Arvieux III. Th. S. 227 ff. Harmer Beob. I. Th. S. 207 ff. III. Th. S. 60 f. Jahn I, 2. S. 180 ff. עֶגְוֶה רֶצֶפִים 1 Kön. XIX, 6.*
- g) *Jahn a. a. O. S. 184. vgl. Monconys Reise S. 235. Wansleb in Paulus Samml. III. Th. S. 330.*
- h) Ueber den Gebrauch des Manna-Honigs. Tarangubin s. *Niebuhr Beschr. S. 147.*
- i) S. *Michaelis Supplem. p. 1397.*

§. 134.

Z u k o s t.

Zu Gemüßen dienten hauptsächlich Hülsenfrüchte (1 Mos. XXV, 29. 34. 2 Sam. XVII, 28.) mit Zwiebeln u. dgl. (4 Mos. XI, 5.) a) vgl. auch 2 Kön. IV, 39. Honig und Milch ist heutzutage eine sehr gewöhnliche Speise b), Fleisch war

Festtagsspeise c). Ueber die Zubereitung desselben s. Richt. VI, 19. 1 Mos. XXVII, 7. 1 Sam. II, 13. 2 Mos. XII, 8. d) Vom Genuß der Fische wenig Spuren (4 Mos. XI, 5. 3 Mos. XI, 9. 22. e). Von Koch- und Eßgeschirr kommen vor: Töpfe, Hafen und dgl. כִּיר, פָּרוֹר, רוֹר, קִלְחָה, Schüsseln, Becken und Schalen: צִלְחָה, אֵזֶן, כַּף, כַּסֵּף, כַּפֹּת und mehrere Geschirre, die zum Altar gehörten (§. 195.) f).

a) S. Chateaubriand Reise II. Th. S. 146. Shaw Reisen S. 125. Den Pilsau kannten die Hebräer wahrscheinlich nicht. S. Chardin Voyage T. IV. p. 35. und dazu Langles.

b) S. Harmer Beobachtungen I. Th. S. 272 ff.

c) S. Niebuhr Beschr. v. Arab. S. 52.

d) Vgl. Mischna Pesach. C. 7. §. 1. Harmer I. Th. S. 317 f.

e) S. Prosper Alpin. de medic. Aegypt. p. 15. Im Homer keine Spur davon s. Odyss. IV, 368 f.

f) S. ein Verzeichniß bey Jahn I, 2. S. 135 ff.

§. 135.

Getränk.

Wasser war das gewöhnliche Getränk (daher מֵי שְׁתִּיָּה). Der Wein wurde mit Wasser gemischt getrunken a), aber auch mit Gewürz (Ps. LXXV, 9. Jes. V, 22. vgl. XIX, 14.) b). Ausserdem tranken die Hebräer künstliche Weine (יֵשָׁכָר), vielleicht den Aegyptischen Gerstenwein (ζυθος, οἶνος κριθίνος) c), Dattelwein (Arab. vorzugsweise سَكَّر) d) und dgl. e) Die gemeinen Leute tranken ein saures Getränk (חֲמֵץ Ruth II, 14.) f). Von Trinkgeschirren werden genannt: צִפְתָּה.

כֹּרֶס, זָבִיעַ (vgl. Jerem. XXXV, 5.), מִזְרָק (vgl. Am. VI, 6.)

- a) S. Odyss. I, 110. Iliad. III, 270. Vgl. *Feithii Antt. Hom.* p. 280. *Arvieux* VI. Tb. S. 398. Vgl. *Jahn* I, 2. S. 205. *Gesenius* unter מֶסַךְ und מַהֲלֵל.
- b) Vinum myrrhinum s. *Plin. H. N.* XIV, 13.
- c) *Herod.* II, 77. *Diodor Sic.* I, 20. 34. IV, 2. *Plin.* XIV, 16. *Mischna Pesach.* III, 1.
- d) Ueber die Zubereitung desselben s. *Plin.* l. l. p. 151. II. T. ed. Hack. *Jahn* I, 2. S. 207.
- e) *Hieronymus ad Nepotianum* (Opp. T. IV, p. 364. ed. Benedict.): Sicera Hebraeo sermone omnis potio, quae inebriare potest, sive illa, quae frumento conficitur, sive pomorum succo, aut cum favi decoquuntur in dulcem et barbaram potionem, aut palmarum fructus exprimuntur in liquorem, coctisque frugibus aqua pinguior coloratur.
- f) Posca? S. *Adam Röm. Alt.* II. Th. S. 130. Vgl. *Matth.* XXVII, 48. und dazu *Paulus Comment. über das N. T.* III. Th. S. 771.

Ueber das Scherbet, den gewöhnlichen Trank der heutigen Orientalen s. *Jahn* a. a. O. S. 202.

§. 136.

M a h l z e i t e n.

Die Hauptmahlzeit scheint, abweichend von der Sitte des Griechischen und Römischen Alterthums a) und des neuern Orients b), des Mittags gewesen zu seyn (1 Mos. XLII, 16. 25. 1 Kön. XX, 16. Vgl. AG. 10, 10. Luk. XI, 37.), die Zechgelage und Gastgebote waren aber auch Abends (Jes. V, 11.). Vorher gieng das Waschen der Hände (Luk. XI, 38. Mark. VII, 2 f.) c),

und das Tischgebet (ברכה 1 Sam. IX, 13. d) *εὐλογία, ευχαριστια* Luc. IX, 16. Joh. VI, 11.) dd). Die Hebräer, wie die alten Griechen e), Römer ee) und Aegypter eee), assen sitzend (1 Mos. XXVII, 19. Richt. XIX, 6. 1 Sam. XX, 25.), später aber (Am. VI, 4. Esth. I, 6. Judith. XII, 15. Luk. VII, 37.) auf Polstern liegend f). Ihre Art zu essen war wohl der heutigen orientalischen ähnlich, s. Spr. XXVI, 15. g), 1 Mos. XLIII, 34. 1 Sam. I, 4. IX, 22 ff. Joh. XIII, 26. h). Gastmähler, wobey Fleischspeisen (1 Kön. V, 3. Am. VI, 5.), Weintrinken (Am. VI, 6. Jes. XXII, 13.) und Wohlgerüche (Am. V, 6. Weish. II, 7 f. Luk. VII, 46. Jes. XXVIII, 1.) wesentlich waren, wurden bey verschiedenen Gelegenheiten gegeben (1 Mos. XXI, 8. XXIX, 22. XL, 20. 1 Sam. XX, 5. XXV, 11. 2 Sam. XIII, 23. u. a. m.), oft waren sie mit einem Opfer verbunden (1 Mos. XXXI, 54. 2 Mos. XVIII, 12. 1 Sam. IX, 12 ff. vgl. 5 Mos. XII, 4 — 19. XIV, 22 — 29.) und durch Musik und dgl. erheitert (Am. VI, 4. Ps. LXIX, 13. Richt. XIV, 12. Ps. XXXV, 16.) i) Die Frauen waren abwesend (2 Sam. XIII, 23 ff. Esth. I, 9. vgl. jedoch Dan. V, 2.) k).

a) S. *Adam's Röm. Alt.* II. Th. S. 205 f. *Potter Griechische Archäologie* II. B. S. 625.

b) S. *Chardin* T. IV. p. 29. 61. Vgl. *Jahn* I, 2. S. 209.

c) S. *Odyss.* I, 132. IV, 216. *Feithii Antiqq. Hom.* p. 300. *Athenaeus Deipnosoph.* L. IV. c. 27. *Potter Archäol.* II. Th. S. 651. *Shaw* S. 202. *Niebuhr Beschr.* S. 54.

d) S. *Berachoth* c. VI.

dd) Vgl. den ähnlichen Gebrauch der Römer (*Adam a. a. O.* S. 223.) und Griechen (*Potter a. a. O.* S. 671.)

- e) *Iliad.* XIV. 249. XXIV, 597. *Odyss.* I. 130. 145. III, 383. V, 86. u. a. St. m. *Feithii Antiqq. Hom.* p. 296 sqq. *Athenaeus* I. 14. *Bochart Hieroz.* I. p. 598. *Potter Archäol.* a. a. O. S. 660.
- ee) *S. Isidor Hisp. Origg.* L. XX. c. 2. *Servius ad Aen.* I, 83.
- eee) *Philo de Joseph.* p. 555. ἔξῃς δὲ προσταξάντος κατὰ τὰς ἡλικίας καθέζεσθαι, μηδὲ των ἀνθρώπων ἐν ταῖς συμποτικαῖς συνουσιαῖς κατακλιθεὶς χρωμεῖων, ἐθανμαζόν κ. τ. λ.
- f) Erklärung von ἀραγεῖσθαι ἐν τῷ κόλπῳ *Joh. XII,* 23. *Juvenal Sat.* II. 120. — — gremio jacuit nova nupta marito. Vgl. *Potter a. a. O.* S. 662 f. Ehrenplatz *Am. III,* 12. 1 *Sam. IX,* 22. *Luk. XIV,* 10. Heutige Art bey Tische zu sitzen s. *Arvieux III. Th.* S. 238. Vgl. *Sitten der Beduinen-Arab.* S. 101. *Wansleb in Paulus Sammlung III. Th.* S. 101. *Lüdecke Beschr. d. Türk. Reichs* S. 352. *Niebuhr Beschr.* S. 61.
- g) Vgl. *Arvieux a. a. O.* und S. 155. Vgl. *Sitten der Bed.-Arab.* S. 102. *Wansleb a. a. O.* *Lüdecke a. a. O.* *Niebuhr a. a. O.* S. 52. *Shaw* S. 202. אֵלֶּיךָ ist nicht die Elsgabel, auch kommt אֵלֶּיךָ nicht beym Essen vor. Heutiges Tischtuch und Serviette, s. d. angef. Schriftst. und *Harmer II. Th.* S. 453.
- h) Vgl. *Homer Odyss.* XX, 280 sqq. *Athenaeus Deipnos.* I. 8. *Feithii Antiqq. Homer.* p. 302 sqq. Vgl. dagegen *Potter a. a. O.* S. 668. — *Herod. VI,* 57. *Chardin T. IV.* p. 52.
- i) Vgl. *Adam Röm. Alterth.* II. Th. S. 235. *Potter Griech. Archäol.* II. Th. S. 702. *Arvieux III. Th.* S. 60 f. 81. אֵלֶּיךָ, חָאָא *Matth. XXV,* 21.
- k) *Cornel. Nep.* in Prooem. *Potter Archäol.* II. B. S. 650 f. Ueber die Sitten der Babylonier s. *Curt. V,* 1.

Zweyter Theil. Gesellschaftszustand.

Erster Abschnitt. Politisches Verhältniß.

Erstes Hauptstück. Politische Geographie.

§. 137.

Recht der Israeliten auf Palästina.

Von einem solchen Recht kann gar nicht die Rede seyn, indem weder der Rechtsgrund des Besizes, noch des Vertrags Statt hatte, ein Anderer aber nicht gedenkbar ist, es müßte denn der der Eroberung seyn. Die Vertilgung der Cananiter ward aus politisch-religiösen Gründen geboten, nicht aus einem Rechtsgrund.

Apologetisches Interesse dieser Frage. Vgl. *Epiphani. Haeres LXVI.* §. 83. *Tindal Christianity as old as the Creation* Lond. 1730. Deutsch nebst der Widerlegung *J. Forsters.* Frankfurt und Leipzig 1741. 8. S. 455. 468 ff.

Verschiedene Rechtsdeductionen: von *Epiphanius* l. l. und *Ancorat.* c. 116. vgl. *Vilalpandus in Ezech.* T. III. p. 1. L. I. c. 14. *Disput. theol. de justitia armorum Israelitarum adversus Cananaeos praes. Nicol. Nonnen defensa.* Brem. 1755.

und dagegen *Quaresmius Elucid. terrae* s. T. I. L. I. c. 10. *Bachiene Beschreib. v. Paläst.* I. 1. S. 190 ff. *Michaelis Mosaisches Recht* I. Th. §. 29. S. 126 ff. — der ältern christlicheu Theologen s. *J. Ad. Osiander Observatt. maximam partem theologg.* in *L. III de Jure Belli et Pacis Hug. Grotii.* Tubing. 1671. p. 407 sqq. *Buddei H. E. Vet. Test.* T. I. p. 642. *Bachiene* a. a. O. 196 ff. — von *Stiebritz de justitia causae Israelitarum in bello adversus Cananaeos suscepto.* Hal. 1754. Vgl. *Hamelsveld bibl. Geogr.* III. Th. S. 441 ff. — von *Michaelis de nomadibus Palaestinae und Mos. Recht* §. 31. S. 154 ff. — von *Ditmar Gesch. der Israeliten* S. 14 ff. — von *Faber Archäologie der Hebräer* S. 94 ff. vgl. *Jenisch* zu *Hamelsveld* a. a. O. S. 475 ff.

§. 138.

Vertheilung des Landes unter die zwölf Stämme.

Unter die zwölf Stämme, welche mehr eine politische, als genealogische Bedeutung hatten, (1 Mos. XLVIII, 5. XLIX, 22. Jos. XVII, 14 ff. vgl. 2 Mos. XII, 38.) a) war das Land folgendermaßen vertheilt b): Jenseit des Jordans wohnten 1) der Stamm *Ruben* am südlichsten (Jos. XIII, 8 ff.); 2) nördlicher der Stamm *Gad* (Jos. XIII, 24 ff.); 3) der halbe Stamm *Manasse* am nördlichsten (Jos. XIII, 29 ff. vgl. 1 Chron. V, 18 ff.). Im diesseitigen Lande besaß 4) der Stamm *Juda* die südlichen Gegenden (Jos. XV.), und schloß südwestlich 5) den Stamm *Simeon* ein (Jos. XXI, 1 — 9. 1 Mos. XLIX, 5 ff. vgl. 1 Chron. IV, 39 ff.). Nördlich von Juda wohnte 6) der Stamm *Benjamin* (Jos. XVIII, 11 ff.), und nordwestlich am Meere 7) der Stamm *Dan* (Jos. XIX, 40 ff. vgl. Richt. XVIII, 27.). An beyde Stämme nörd-

lich grenzte 8) der Stamm *Ephraim*, und an diesen nordwestlich die zweyte Hälfte des Stammes *Manasse* (Jos. XVI. XVII.), und nordöstlich 9) *Issaschar* (Jos. XIX, 17 ff.). Nördlich von *Manasse* am Meere hin erstreckte sich bis gen *Sidon* das schmale Gebiet 10) des Stammes *Asser* (Jos. XIX, 24 ff.); zwischen diesem und *Issaschar* wohnte *Sebulon* (Jos. XIX, 10 ff.); und die nördlichsten Gegenden wurden 12) dem Stamm *Naphthali* (Jos. XIX, 32 ff.) zu Theil. Der Stamm *Levi* erhielt 48 in allen Stämmen zerstreut liegende Städte (Jos. XXI.)

a) S. *Ditmar* a. a. O. S. 20 ff. *Meine Kritik der Israelit. Gesch.* S. 162 f.

b) S. *Joseph. Antiqq.* V, 1, 23. *Relandi Palaest.* L. I. c. 28. p. 142 sqq. *Bachiene* I, 2. S. 259 ff. und die daselbst befindlichen Charten.

Ideale Vertheilung des Landes bey *Ezechiel* XLVII, 15 — 48. vgl. *Bachiene* I, 2. S. 417 ff.

§. 139.

Theilung des Landes in die beyden Reiche Israel und Juda.

Die im A. T. gegebene geographische Bestimmung der Bestandtheile der beyden Reiche ist höchst ungenau, ja sogar unrichtig. Nicht bloß der Stamm *Juda* (1 Kön. XI, 13. 32. 36. XII, 20.), auch nicht *Juda* und *Benjamin* allein (1 Kön. XII, 21. 23. 2 Chron. XI, 12.); sondern auch der Stamm *Simeon* (vgl. Jos. XIX, 2. mit 1 Kön. XIX, 3.; Jos. XIX, 4. mit 1 Sam. XXX, 30. Jos. XIX, 5. mit 1 Sam. XXVII, 6.; Jos. XIX, 8. mit 1 Sam. XXX, 27.), und ein Theil von *Dan* (vgl. 2 Chron. XI, 10. mit Jos. XIX, 41. 42.)

hat zu Juda gehört, wozu noch der Stamm Levi und andere Ausgewanderte gekommen seyn sollen. (2 Chron. XI, 13 — 17.).

§. 140.

Eintheilung Palästinas zu Christi Zeit.

Das diesseitige Land zerfiel in folgende Provinzen: 1) *Judäa*, welches den südlichen Theil, auch *Idumäa*, begriff; 2) *Samarien*, nördlich von *Judäa* ungefähr die Mitte des Landes einnehmend; 3) *Galiläa* (גליל 2 Kön. XV, 29.) nördlich von *Samarien*, eingetheilt ins obere und untere a). Das jenseitige Land hatte folgende Abtheilungen: 1) *Peräa* (περαν του Ιορδανου Matth. IV, 25.) vom *Arnon* bis zum *Jabbock* b). Das übrige gegen Norden liegende Land begreift *Josephus* unter den Landschaften 2) *Gaulonitis*, 3) *Batanäa* und 4) *Trachonitis*, bleibt sich aber hierin nicht gleich c).

a) S. *Joseph. B. J.* III, 3, 1. 4. 5. *Relandi Palaest.* p. I. C. XXXI. p. 177 sqq.

b) *Joseph. l. l.* §. 3. *Reland c.* XXXIII. p. 139 sq.

c) *Joseph. Antiqq.* XVII, 8, 1. Αντιπαν μὲν — — τετραρχὴν καθίσας Γαλιλαίας τε καὶ Περαιας, Ἀρχελαῷ δὲ τὴν βασιλείαν χαρίζομενος, τὴν δὲ Γαυλωνίτιν καὶ Τραχωνίτιν καὶ Βαταναιαν καὶ Πανιαδα Φιλιππῷ κ. τ. λ. *ibid.* c. 11. §. 4. καὶ τούτῳ μὲν (Αντιπᾷ) ἦτε Περαια καὶ τὸ Γαλιλαίον ὑπετελούν. — — Βαταναια δὲ συν Τραχωνίτιδι καὶ Αὐρανιτίσι συν τινὶ μερεὶ οἰκουτοῦ Ζηνοδώρου λεγομένου, Φιλιππῷ τάλαντα ἑκατὸν προσέφερε. Vgl. *B. J.* II, 6, 3. *Antiqq.* XV, 10, 1. *Luc.* III, 1. τετραρχούντος τῆς γαλιλαίας Ἡρώδου, Φιλιππου δὲ τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ τετραρχούντος τῆς Ιτουραίας καὶ Τραχωνι-

τιδος χωρας *B. J.* III, 3, 5. — — καὶ ταύταις ἢ τε Γαμαλιτικῇ καὶ Γαυλανιτικῇ, Βαταναια τε καὶ Τραχωνιτικῇ, αἱ καὶ τῆς Αγοιππα βασιλείας εἰσι μοῖραι. Vgl. *ibid.* IV, 1, 1. Γαμαλά πόλις Ταριχαιῶν ἀντικρὺς ὑπὲρ τὴν λιμνὴν κειμένη, τῆς δὲ Αγοιππα λήξεως αὐτὴ τε ἦν, καὶ Σωγανὴ καὶ Σελευκεία. καὶ αἱ μὲν ἐκ τῆς Γαυλαντιδος ἀμφοτέρων· τοῦ γὰρ ἀνω καλουμένου Γαυλανά μερὸς ἦν ἡ Σωγανή, τοῦ κατω δὲ ἡ Γαμαλά. Σελευκεία δὲ πρὸς τὴν Σεμεχωνιτικὴν λιμνὴν. Vgl. *ib.* II, 20, 6. Nach *Antiqq.* IV, 7, 4. Γαυλαναν ἐν τῇ Βαταναιαδὶ wäre wohl Γαυλανιτικὴ ein Theil von Βαταναια. Vgl. *Reland* l. 1. p. 200. Gileaditis oder Galaaditis *Antiqq.* VIII, 2, 3. IX, 11, 1. ist eine alte Benennung. Ueber das Decapolis (Matth. IV, 25. Mark. V, 20. VII, 3.) s. *Joseph. B. J.* III, 8, 7. *Plin. H.* XV, 18. *Euseb.* und *Hieron.* in *Onomast.* *Reland* p. 203.

Eintheilung Judäas in Toparchieen s. *Joseph. B. J.* III, 3. 5. *Plinius H. N.* V, 14.

Zweytes Hauptstück.

Bürgerliches Verhältniß.

Erstes Capitel.

Staatsrecht.

§. 141.

Vormosaische Periode.

Hier finden wir die Familienverfassung, die mit dem Priesterthum verbundene Oberherrlichkeit des Hausvaters über die Glieder seiner Familie und über andere ihm untergeordnete Familien (Horde). Solche Familienfürsten (Scheichs) waren die Stammväter der Hebräer (vgl. 1 Mos. XII, 7. XIV, 14. XXI, 22 ff. XXIII, 6. XXVI, 26 ff.

XXXV, 2 ff. XXXVIII, 24. vgl. 2 Mos. III, 1. Richt. IV, 17. Hiob I, 5. Jerem. XXXV, 6 ff.). Hieraus bildete sich bey den Hebräern, wahrscheinlich schon in Aegypten, eine zusammengesetztere Stamm- und Familienverfassung, nach welcher die Stämme (שְׁבָטִים) in Geschlechter (מִשְׁפָּחוֹת) und diese in Stammhäuser (בְּתֵי אֲבוֹת) eingetheilt waren (4 Mos. I.), an deren Spitze die Stammfürsten (נְשִׂאִים 4 Mos. II, 3 ff. X, 4. 1 Chron. XXVII, 16 — 22. Vgl. 1 Mos. XXXVI, 15 ff.), Stammhäupter (רָאשֵׁי בֵּית אֲבוֹת 2 Mos. VI, 14. 4 Mos. I, 4.), Aeltesten (זִקְנִים Jos. XXIII, 2.) und Vorsteher (שֹׁטְרִים 2 Mos. V, 10. 4 Mos. XI, 16. 5 Mos. XX, 9. XXIX, 9. XXXI, 28. Jos. I, 10. III, 2. VIII, 33. XXIII, 2. XXIV, 1. u. a. St.), deren gegenseitiges Verhältniß nicht zu bestimmen ist. a).

a) S. *Michaelis Mos. Recht.* I. Th. §. 46. S. 25 ff. *Jahn Archäologie* II, 1. S. 30 ff. Gegen die Hypothese *Michaelis* über die שֹׁטְרִים (*Mos. Recht* I. Th. §. 51. S. 244 ff. Supplementt. p. 2319.) s. *Vaters Comment. über den Pentateuch* III. Th. S. 537. *Gesenius* u. d. W.

Zu den Stämmen scheint eine gewisse Volkszahl erforderlich gewesen zu seyn, s. *Michaelis* a. a. O. §. 43. S. 238 ff.

Aehnliche Verfassung der Araber, s. *Rosenmüller Sitten der Beduinen-Araber* S. 7. 14 ff.

§. 142.

Verfassung unter Mose.

Diese Aristokratie blieb auch unter Mose, und es wurde aus den Stamm- und Familienhäuptern eine Volksgemeine (עֵרָה 4 Mos. I, 16. XVI, 2.

Jos. IX, 15.) a) und ein Ausschufs (4 Mos. XI, 16. 23. 25.) gebildet, durch welchen Mose das Volk leitete. Dieser Gesetzgeber stiftete nun die sogenannte Theokratie b), deren Begriff, daß Jehova König, d. h. daß das Staats- und Rechtsverhältniß heilig sey (2 Mos. XIX, 3 ff. 5 Mos. XXXIII, 5. 1 Sam. VIII, 7.) durch symbolische Vermittelungen dargestellt war. Mose vereinigte in sich die ganze mittlerische Volksgewalt: 1) die Constitutiv- und Legislativ-Gewalt; 2) die beschließende und richterliche (2 Mos. XVIII, 13 ff.); 3) die executive; 4) die priesterliche, doch nur Anfangs; und in dieser hohen Würde behauptete er sich ohne constitutionelle Formen bloß durch Geistesüberlegenheit c).

a) S. *Michaelis Mos. Recht*. I. Th. §. 45. S. 222 ff. Vater zu 3 Mos. VIII, 1.

b) *Joseph. c. Apion*. L. II. §. 16. p. 482. ed. *Havercamp*. οἱ μὲν γὰρ μοναρχίας, οἱ δὲ ταῖς ὀλίγων δυναστείαις, ἄλλοι δὲ τοῖς πληθεσὶν ἐπετρέψαν τὴν ἐξουσίαν τῶν πολιτευμάτων· ὁ δ' ἡμετέρος νομοθετῆς εἰς μὲν τούτων οὐδοτιοῦν ἀπειδέν· ὡς δ' ἂν τις εἰποῖ βιασαμένος τὸν λόγον, θεοκρατίαν ἀπεδείξε το πολίτευμα, θεῶν τὴν ἀρχὴν καὶ τὸ κράτος ἀναθεῖς, καὶ πεισὰς εἰς ἐκεῖνον ἅπαντας ἀφορᾷ κ. τ. λ. Vergl. *Herrm. Witsius orat. de Theocratia* in seiner Ausg. von *Goodwin Moses et Aaron*. J. H. *Hottinger diss. de Theocratia Israelitarum* in seiner Ausg. v. *Goodwin* p. 24 sqq. *Warburton div. leg. of Moses* V. B. Sect. II. T. II. P. II. Vol. III. p. 363. *J. Spencer de Theocratia Judaica* L. I. de legg. rituall. Hebr. p. 226 sqq. Meine biblische Dogmatik S. 90 ff. Angemessenheit des Ausdrucks, Zweifel dagegen von *Michaelis Mos. Recht*. I. Th. S. 180 ff. Gewöhnlicher Mißverständnis dieses Begriffs s. *Petr. Grevii Exercitatt. ss.* Flensb. et Lips. 1784. *Exercit. I. de theocratia gentium*

p. 3 sqq. *Warburton* u. A. Theokratische (hierarchische) Elemente in den Staatsverfassungen anderer Völker, besonders der Aegypter. Systematische Einheit der Mosaischen Theokratie.

- e) Ueber die Meinung, daß Mose königliche Würde gehabt, s. *Buddei H. E. V. T. T. I. p. 59. Seldenus de Synedriis vet. Hebr. L. II. c. 1. p. 517. (Francof. 1696.)*

§. 143.

Mosaische Constitution.

Diese mittlerische Vollgewalt wurde durch die theokratische Constitution an mehrere Autoritäten vertheilt. Ueber die Constitution- und Legislativ-Gewalt finden wir nichts verfügt (vgl. jedoch 5 Mos. XVIII, 18.). Die beschließende und richterliche Gewalt sammt der Verwaltung des Cultus wurde den Priestern a) in die Hände gegeben, welche in Ausübung der ersteren an das Symbol des Urim und Thummim (§. 189.) gebunden waren b). Ob sie jederzeit die Richtergewalt ausgeübt, ist zweifelhaft (2 Mos. XVIII, 25. vgl. 6 Mos. XVII, 9. 12. XIX, 17.) c). Die Executiv-Gewalt, anfangs dem Josua anvertraut, wurde nachher dem Zufall Preiß gegeben. Diese Eigenthümlichkeit der Verfassung wurde unterstützt und erhöht durch drey Grundgesetze: 1) Verbannung der Abgötterey (2 Mos. XX, 3—5.); 2) Absonderung von andern Völkern (2 Mos. XXIII, 32. XXXIV, 12. 26. vgl. 5 Mos. XXI, 10—14. XXIII, 4—8) d); 3) Ackerbau als Grundlage des Staats e).

a) Also Priester-Hierarchie (2 Mos. XIX, 4 f. ?)

b) Verbot anderer Orakel. S. *Plessing Osiris und Socrates* S. 484.

- c) Heiligkeit des Gerichts (2 Mos. XXI, 6. XXII, 7. 8. vgl. 5 Mos. XIX, 17.
- d) Ueber auswärtige Bündnisse s. *Michaelis Mos. Recht* I. Th. §. 61. S. 313 ff.
- e) S. *Michaelis* a. a. O. §. 41. S. 214 ff.

§. 144.

Schicksale der Mosaischen Constitution bis zur Einführung der Monarchie.

Nach Josua, welcher schon nicht ganz nach 4 Mos. XXVII, 21. gehandelt zu haben scheint (Jos. IX, 14. vgl. jedoch XIV, 1.), zerfiel die Theokratie fast ganz, da die Nation weder durch Priester, noch auch immer durch gemeinschaftliche Anführer zusammengehalten wurde (§. 23.) a). Erst unter Eli sehen wir wieder Priesterherrschaft, und Samuel vereinigte als ein zweyter Mose alle mittlerische Gewalt in sich ohne verfassungsmässige Form b).

- a) Theokratische Elemente Richt. VIII, 22 ff. Richt. XX, 1. 18. 23.
- b) Samuel kein Levit (1 Sam. I, 1. vergl. dagegen 1 Chron. VI, 18.). S. *Buddei H. E. T. II. p. 7. Ortlob de Samuele Propheta, non Pontifice. Lips. 1757. 4.*

§. 145.

Einführung des Königthums.

Was Mose nicht vorhergesehen zu haben scheint a), da es gegen den Geist seiner Constitution war, mußte Samuel dem Volke gewähren, das Königthum, das er jedoch, so lange er lebte, von sich, und nach seinem Tode von den Propheten, denen er die Obhut der Theokratie und

gewissermaßen die Constitutiv - Gewalt anvertraute (vergl. 5 Mos. XVIII, 18.), abhängig machte. Auch diese theokratischen Mittler machten sich ohne äußere Form *b)* durch ihren eigenen Werth geltend (vgl. 5 Mos. XIII, 2. 3. XVIII, 21 f.). So war die Gewalt der Priester, denen fast nur Form und Symbol übrig blieb, theils durch die Propheten, die sich sogar des Orakels bemächtigten, theils durch die Könige geschmälert.

- a) Ueber das Königsgesetz 5 Mos. XVII, 14—20.
s. *Ilgen de notione tituli filii Dei.* Jen. 1795.
in *Paulus Memorab.* St. VII. S. 179. Ob es die
Wahlkapitulation 1 Sam. X, 25. sey?
- b) Keine Weihe, als höchstens die des Lehrers
(1 Kön. XIX, 6. 2 Kön. II, 9—15.). Vgl. meine
bibl. Dogm. §. 99.

§. 146.

Würde, Rechte, Pflichten und Einkommen des Königs:

Durch theokratische Wahl *a)* zum Thron berufen (5 Mos. XVII, 15. 1 Sam. IX, 17. X, 1. 17—24. XIII, 14. XVI, 1. 3 ff. 1 Kön. XI, 31—39. XVI, 2. XIX, 16. 2 Kön. XI, 12. vgl. jedoch 1 Kön. I, 17 ff. 2 Chron. XI, 22. XXI, 3.) war der König Stellvertreter Jehovas (Ps. II, 2. 6. CX, 1.) *b)* und vereinigte in sich die Priesterwürde (Ps. CX, 4. 2 Sam. VI, 18. 1 Kön. III, 4. VIII, 1 ff. XII, 26 ff. 2 Kön. XII, 4 ff. XVI, 10 ff. XVIII, 4 ff. XXIII, 1 ff. vgl. 2 Chron. XXVI, 16 ff. s. auch 1 Sam. XXII, 17. 1 Kön. II, 26. 27.) mit der höchsten Gewalt (vgl. 2 Sam. XIV, 4 ff. XV, 2. 1 Kön. III, 116 ff. Ps. CXXII, 5., dagegen 1 Chron. XXIII, 4. XXVI, 29. 2 Chron. XIX, 5—11.) *c)*, welche zwar theils

durch Wahlcapitulationen (1 Sam. X, 25. 2 Sam. V, 3. 1 Kön. XII, 4 ff. 2 Kön. XI, 17.), theils durch die alte Volksfreyheit (1 Sam. XIV, 44 f. 2 Sam. XX, 15 ff.) und Stammverfassung (vgl. 1 Chron. V, 19 — 23. IV, 41 ff.) eingeschränkt war, aber doch zuweilen in Despotismus ausartete (1 Sam. XXII, 17 ff. 1 Kön. II, 25. 31. 46. XII, 4.). Zum Einkommen des Königs gehörten: Geschenke (1 Sam. X, 27. XVI, 20. 2 Sam. VIII, 2. 6. 10. 1 Kön. V, 1.), Beute (2 Sam. VIII, 7 f. 11.) Confiscationen (2 Sam. XVI, 4. 1 Kön. XXI, 15.), Domänengüter (1 Sam. VIII, 14. 1 Chron. XXVII, 26 ff. 2 Chron. XXVI, 10. vgl. Ezech. XLV, 7.), Regalien (Am. VII, 1.), Frohndienste (1 Sam. VIII, 12. 16. 1 Kön. V, 27. IX, 20.), gewisse Abgaben (1 Sam. VIII, 15. vgl. 1 Sam. XVII, 25. Ezech. XLV, 8. 1 Kön. X, 14.) und in außerordentlichen Fällen Kopfsteuer (2 Kön. XII, 5. XXIII, 35. vgl. Jes. XXIII, 18.).

a) Eigenschaften, auf welche man bei der Wahl sah 5 Mos. XVII, 15. 1 Sam. X, 23 f. XVI, 7 — 12 Ps. XLV, 3. Ezech. XVI, 13. XXVIII, 12. vgl. Iliad. III, 166 — 170.

b) Parallelen s. Iliad. I, 279. II, 197. Diod. I, 90. Herod. VIII, 118. Curt. V, 10. Vgl. Rosenmüller z. Ps. XLV, 7.

c) Vgl. Michaelis M. R. 1 Th. §. 57. S. 291 ff.

Vgl. über diesen und die folgenden §§. Wilh. Schickard *jus regium Hebraeorum cum animadverss. et notis J. Benj. Carpzov.* Lips. 1674. 4.

§. 147.

Beamte, Diener und Leibwache des Königs.

1. Rätke (רָעִצִּים, שָׂרִים) 1 Chron. XXVII, 32 f. 1 Kön. XII, 1 — 12. Jerem. XXVI, 10 ff.

XXXVI, 12 ff. u. a. St.), unter welchen der רֵעַ הַמֶּלֶךְ (1 Chron. XXVII, 33.) wohl der vornehmste war *a*). Vgl. übrigens 1 Sam. VIII, 18. mit 1 Chron. XVIII, 17. *b*). 2. Der Canzler (מִזְכִּיר 2 Sam. VIII, 16. XX, 24. 1 Kön. IV, 3. 2 Kön. XVIII, 18. 37. Jes. XXXVI, 3.), welcher vielleicht die Protocolle führte und die Reichsgeschichte (סֵפֶר זְכוֹרֹת וְדָבָרֵי הַיָּמִים Esth. VI, 1.) schrieb, ähnlich dem Vakia-Nuvis am Persischen Hofe *c*). 3. Der Geheimschreiber, Staatssecretär סֵפֶר (2 Sam. VIII, 17. XX, 25. 2 Kön. XII, 11. XIX, 2. XXII, 3. Vgl. 1 Kön. IV, 3. Jerem. XXXVI, 12 ff.). 4. Auch die Priester werden unter die königlichen Beamten gezählt (2 Sam. VIII, 17. 1 Kön. IV, 4.) als geistliche Räte *d*) oder als Hofcaplane. 5. Der Feldherr שַׂר הַצָּבָא 2 Sam. VIII, 16. XX, 23. 1 Kön. IV, 4.). 6. Der Oberste der Leibwache (2 Sam. VIII, 18. XX, 23.), auch mit jenem eins (1 Kön. IV, 4.). 7. Der Frohnmeister (אֲשֶׁר עַל הַמָּס 2 Sam. XX, 24. 1 Kön. IV, 6. XII, 18. 2 Chron. X, 18.) 8. Der Haushofmeister (אֲשֶׁר עַל הַבַּיִת Jes. XXXVI, 3. XXII, 15.) 9. Der Kleidermeister (אֲשֶׁר עַל הַמְּלִיחָה 2 Kön. X, 22.). 10. Salomo hatte Rentamtleute (נְצָבִים) über zwölf Kreise (1 Kön. IV, 7 ff.), über welche ein Vorsteher gesetzt war (1 Kön. IV, 7 ff.). Aehnlich die שְׂרֵי הָרְכוּשׁ 1 Chron. XXVII, 31 ff. und die שְׂרֵי הַמְּרִינֹת 1 Kön. XX, 15. Die Leibwache (הַכְּרָתִי וְהַפְּלָתִי 2 Sam. VIII, 18. XV, 18. XX, 7. 23. und הַכְּרִי וְהַרְצִים 2 Kön. XI, 4. 19.), von David gestiftet, versah zugleich die Dienste von Scharfrichtern (כְּרָתִי טַבָּחִים vgl. 1 Sam. XXII, 17. 1 Kön. II, 25. 34. 46. Dan. II, 14. 15.) und Staatsboten (רָצִים, פְּלָתִי 2 Chron. XXX, 6.) *e*).

a) Anders *Jahn Archäol.* II, 2. S. 269., welcher 1 Makk. X, 65. XI, 27. *Diod.* XV, 10. *Polyb.* V, 16. vergleicht.

b) Und dazu meine *Beyträge* I. Th. S. 81 f. und *Gesenius* u. 175.

c) S. *Chardin Voyages* T. V. p. 258. und dazu *Langles. Kämpfer Amoenitatt. exott.* p. 79. *Herodot.* VI, 100. VII, 90. VIII, 100. *Heeren Ideen* etc. I. Th. S. 170 f. *Paulsen Regierung der Morgenländer* §. 57. S. 290 f. *Jahn a. a. O.* S. 266.

d) S. *Jahn* S. 267.

e) Vgl. die *Kapidschi* am Türkischen Hofe. S. *Lüdecke Beschr. des Türkischen Reichs.* S. 290.

Ueber die Persischen Staatsboten *ayyagou* s. *Cyrop.* VIII, 6. 9. 8, 9. *Herod.* VIII, 98. *Chardin* T. II. p. 199 sq. *Kämpfer Amoenitatt. exotic.* p. 196. 208. 214 sq. *Paulsen Reg. der Morgenl.* §. 69. S. 361 ff. *Jahn Archäol.* II, 2. S. 271. *ayyagewen* Matth. V, 41.

§. 148.

Einweihung und Ehrenzeichen des Könige.

Der neue König wurde gesalbt (1 Sam. X, 1. XVI, 13. 1 Kön. I, 18. 19. 2 Kön. XI, 12. Daher מִשִּׁיחַ 2 Sam. I, 14. 16. Ps. II, 2.) unter Zuru-
fungen des Volks (1 Sam. X, 24. 1 Kön. I, 34. 39. 40. 2 Kön. XI, 12.) und andern Festlichkei-
ten (1 Sam. XI, 15. 1 Kön. I, 38—40.). Das
Costüm bestand ausser prächtiger Kleidung
(Ezech. XXVIII, 13. Jes. XXXIII, 17.) im Diadem
כִּנֹּר (2 Sam. I, 10. 2 Kön. XI, 12.) a), der Krone
(עֹטֶרֶת 2 Sam. XII, 30.) b), dem Scepter (שֵׁבֶט) c),
dem Thron (כִּסֵּא 1 Kön. X, 18 ff.) d). Die
Ehrenbezeugungen gegen den König waren: das

Niederfallen (1 Sam. XXIV, 9. 1 Kön. I, 16.), das Küssen (1 Sam. X, 1. Ps. II, 12.), der Gruß (1 Kön. I, 31. Nehem. II, 3. vgl. Dan. II, 4. III, 9. Judith XII, 4.) e), das Stehen (1 Sam. XXII, 6 f. 1 Kön. X, 8. vgl. 5 Mos. X, 8. 1 Kön. VIII, 14.). Die Hebräischen Könige waren für ihre Unterthanen leicht sichtbar (vgl. dagegen Esth. IV, 11.) f).

- a) S. *Jahn* a. a. O. S. 225. und Taf. XI. N. 1. *Curt.* VI, 11. *purpureum diadema distinctum albo.*
- b) S. *Jahn* S. 226. und Taf. IX. N. 4. 8.
- c) S. *Iliad.* I, 245 ff. II, 40. 104. 199. 265. *Feithii Antiqq. Homer.* p. 160 sqq. *Jahn* S. 230. und Taf. XI. No. III.
- d) S. *Jahn* S. 227. u. Taf. XI. No. III. *Niebuhr Reise* I. Th. Taf. 30. S. 150.
- e) S. *Aelian. Var. Hist.* I, 32. *Gesénius* unter עֲלִי.
- f) S. *Herodot.* I, 99. *Lüdecke Beschr. des Türkischen Reichs* S. 276. *Jahn* S. 234 f.

§. 149.

Verfassung in und nach dem Exil.

Im Exil behauptete sich wahrscheinlich die alte Volksverfassung (Ezech. XIV, 2. XX, 1. Susan. 5 f. 28 ff.) a). Die neue Colonie hatte Persische Statthalter (פַּרְסִי Hagg. I, 1. 14. II, 2. 21. Nehem. V, 14. 18.) und Richter (Esr. VII, 25.), beyde aus ihrer Mitte; nachher stand sie unter den Statthaltern von Syrien und Phönizien b). Unter Aegyptischer und Syrischer Hoheit verwalteten die Hohenpriester das Land c), und hier erst, so wie unter den Hasmonäischen Prie-

sterfürsten bestand eine reine Hierarchie, welcher durch Römische Willkühr ein Ende gemacht wurde d). In dieser Zeit e) wurde wahrscheinlich das Synedrium f), das höchste geistliche und weltliche Gericht g), von 71 Beysitzern, Priestern, Aeltesten und Gelehrten (γραμματεις) und einem Präsidenten (נשיא) h) gestiftet, welches zuerst *Joseph. Antiqq.* XIV, 9, 3. vorkommt.

a) Würde eines ראש הגולה. S. R. Gedalia in *Schalscheleth Hakkab.* fol. 13. *Buddei H.E.* P. II. 863. *Prideaux Connexion etc.* I. Th. S. 111. Vgl. *Esr.* I, 8.

b) Ueber die Abgaben s. *Esr.* IV, 13. VII, 24.

c) Ueber die Abgaben s. 1 *Makk.* X, 29. XI, 34. 35. *Joseph. Antiqq.* XII, 4 ff.

d) Römische Abgaben s. *Joseph. Antiqq.* XIV, 4, 4. *B. J.* I, 7, 6. *Antiqq.* XVIII, 1, 1. Vgl. *Schulz de Juda Galilaeo ejusque secta* in s. *Exercitt. phil.* fasc. II. *Matth.* XXII, 17. Zöllner: publicani, ἀρχιτελωναι, und portitores; τελωναι. S. *Jahn* II, 2. S. 297 f.

e) Angeblicher Ursprung des Synedriums 4 *Mos.* XI. S. *Reland. Antiqq.* P. II. c. VII. §. 3. *Seldenus de Synedriis vet. Hebr.* L. II. c. 4. p. 562 sqq. Dagegen *Clericus dissert. de LXXII. virorum Synedrio* in s. *Comment. in libros hist. V. T.* Amstel. 1708. fol.

f) Kleineres Synedrium סנהדרין קטנה in jeder Stadt von mehr als 120 Einwohnern, und in Jerusalem deren zwey. *Sanhedr.* I, 6. Drey - Männer - Gericht בית דין של שלשה in kleineren Städten. *Sanedr.* I, 2. II. Vgl. *Reland* l. l. §. 12. 13. *Seldenus* l. l. c. 5. p. 647 sqq. Dagegen das Stillschweigen des *Josephus* vgl. *Antiqq.* IV, 8. 14. S. *Schulz prolus. de variis Judaeorum erroribus in descript. templi secundi* §. XV. vor s. Ausg. von *Reland de*

spoliis templi Hierosolymitani. Jahn II, 2.
S. 306 ff.

g) *Sanhedr.* I, 5. vgl. Matth. XI, 23. Vgl. *Seldenus* L. III. c. 1 sqq. p. 1041 sqq. Einschränkung der Gerichtsbarkeit des Synedrums zu Christi Zeit Joh. XVIII, 31. XIX, 6. *Hieros. Sanhedr.* fol. 24. col. 2. *Schabb.* fol. 15, c. 1. Vgl. *Joseph. Antiqq.* XX, 9, 1. S. *Reland* l. l. §. 9. *Conr. Riesch* dissert. de potestate Synedr. magni tempore Christi imminuta. Jen. 1686.

h) Ob dieses immer der Hohepriester gewesen sey? S. *Meuschenii Diatribe de נשיא* etc. in s. Nov. Test. ex Talm. illustr. p. 1184 sqq. *Schulz Comp. Archaeol. Hebr.* L. I. c. 9. §. 8. Dagegen *Seldenus* L. II. c. 15. p. 982 sqq. und *Carpzov Appar. Antiqq.* p. 553. Vom אב בית דין und חכם s. *Reland* l. l. §. 5. und *Carpzov* l. l.

Versammlungsort des Synedrums לשכת הגזית, s. *Reland* l. l. §. 8. *Seldenus* L. II. c. 15. p. 946 sqq. Vgl. βουλή und βουλευτησιον bey *Josephus* B. J. V, 4, 2. VI, 6, 3.

§. 150.

Bürgerrecht, Naturalisation, Beschneidung.

Eigentlich brachte nur die Abstammung von Abraham und Jakob das Israelitische Bürgerrecht mit sich, welches durch die Beschneidung bezeichnet wurde (1 Mos. XVII, 9 — 14. 3 Mos. XII, 3.). Dieser zur theokratischen Reinigkeits-Disciplin (§. 187 — 189) gehörige Gebrauch war Symbol der besondern (priesterlichen) Heiligkeit der Hebräer a) und zugleich Einweihung zur Theilnahme am Israelitischen Cultus (2 Mos. XII, 44. 48.). Ausländer waren zum Theil ganz, zum Theil mit Einschränkung ausgeschlossen (5 Mos. XXIII, 4. 8. 9. vgl. 1 Sam. XXI, 8.

2 Sam. XI, 3. XXIV, 16.), auch Castrirte und Hurkinder (5 Mos. XXIII, 2. 3.) b).

a) *Origenes* L. II. in Epist. ad Rom. T. IV. p. 496. ed. *de la Rue*. Apud Aegyptios — — — nullus aut geometriae studebat aut astronomiae, quae apud illos praecipuae ducuntur, nullus certe astrologiae et geneseos, qua nihil divinius putant, secreta rimabatur, nisi circumcissione suscepta. Sacerdos apud eos, auruspex aut quorumlibet sacrorum minister, vel ut illi appellant, propheta omnis circumcissus est. Litteras quoque sacerdotales veterum Aegyptiorum, quas hieroglyphicas appellant, nemo discebat, nisi circumcissus. Omnis hierophantes, omnis vates, omnis coeli, ut putant, infernique mystes et conscius apud eos esse non creditur, nisi circumcissus. *Josephus c. Apion*. II. 13. Και μην ειτις αυτον ηρετο, των παντων Αιγυπτιων τινας ειναι και σοφωτατους και θεοσεβεις νομιζει, παντως ανωμολογησε τους ιερεις· δυο γαρ αυτους φασιν υπο των βασιλεων εξ αρχης ταυτα προστεταχθαι, την τε των θεων θεραπειαν, και της σοφιας την επιμελειαν· εκεινοι τοιουνυ απαντες και περιτεμνονται, και χοιρειων απεχονται βρωματων· ου μην ουδε των αλλων Αιγυπτιων ουδε εις συνδυει τοις θεοις· αδ' ουν τυφλος ην τον ρουν Απιων υπερ Αιγυπτιων ημας λαιδοσαν συνθεμετος, εκεινων δε κατηγορων, οίγε μη μονον χρονται τοις υπο τουτου λαιδορουμενοις εθεσιν, αλλα και τους αλλους εδιδαξαν περιτεμνεσθαι, καθαπερ ειρηκεν Ηροδοτος, οθεν εικοτως μοι δοκει της εις τους πατριους αυτου νομους βλασφημιας δουναι δικην Απιων την προπουσαν· περιετμηθη γαρ εξ αναγκης, ελκωσεως αυτω περι το αυδιοιν γενομενης κ. τ. λ. *Horapoll.* L. I. §. 14. p. 31. ed. *Paw* vom Cynocephalus: γενναιται τε περιετμημενος, ην και οι ιερεις επιτηδενουσι περιτομην. Vgl. *Michaelis Mos. Recht* IV. Th. §. 185. S. 22. *de Vonk specimen crit. in varios auctores* p. 215. Dagegen *Schmidt de sacerdot. Aegypt.* p. 97 sqq.

Aegyptischer Ursprung der Beschneidung nach *Herod.* II, 36. Τα αυδια αλλοι μεν εωσι ως εγε-

νοντο, πλην ὅσοι ἀπο τούτων ἐμαθόν. Αἰγυπτιοὶ δὲ περιταμνονται. c. 104. Μοῖνοι πάντων ἀνθρώπων Κόλχοι καὶ Αἰγυπτιοὶ καὶ Αἰθιοπες περιταμνονται ἀπ' ἀρχῆς τα αἰδοῖα. Φοινικὲς δὲ καὶ Συριοὶ οἱ μὲν ἐν τῇ Παλαιστίνῃ καὶ αὐτοὶ ὁμολογεοῦσι παρ' Αἰγυπτίων μεμαθηκεῖναι. Συριοὶ δὲ οἱ περὶ Θερμοδόνα καὶ Παρθέμον ποταμὸν καὶ Μακρῶνες οἱ τούτοις ἀστυγείτορες ἑόντες ἀπὸ Κόλχων φασὶ νέωσι μεμαθηκεῖναι· οὗτοι γὰρ εἰσι οἱ περιταμνόμενοι ἀνθρώπων μοῖνοι καὶ οὗτοι Αἰγυπτίοις φαίνονται ποιεόντες κατὰ ταῦτα. Αὐτῶν δὲ τῶν Αἰγυπτίων καὶ Αἰθιοπῶν οὐκ ἔχω εἰπεῖν ὁκοτεροὶ παρὰ τῶν ἑτέρων ἐξεμαθόν· ἀρχαῖον γὰρ ἤδη τι φαίνεται εἶναι· ὥς δ' ἐπιμισγομένοι Αἰγυπτίῳ ἐξεμαθόν, μέγα μοι καὶ τοδὲ τεκμηρίον γίνεται· Φοινικῶν ὁκοσοὶ τῇ Ἑλλάδι ἐπιμισγόνται, οὐκέτι Αἰγυπτίους μιμενταὶ κατὰ τα αἰδοῖα, ἀλλὰ τῶν ἐπιγινόμενων οὐ περιταμνοῦσι τα αἰδοῖα. vgl. *Joseph. Antiqq.* VIII, 10, 3. *Diodor. Sic.* I, 28. Λέγουσι δὲ καὶ τοὺς περὶ τὸν Δαναὸν ὀρμηθέντας ὁμοίως ἐκεῖθεν συντοκίσει τὴν ἀρχαῖοτάτην σχεδὸν τῶν παρ' Ἑλλήσι πόλεων Ἀργὸς, τὸ τε τῶν Κόλχων ἔθνος ἐν τῇ Ποντῷ, καὶ τὸ τῶν Ἰουδαίων ἀναμέσον Ἀραβίας καὶ Συρίας οἰκίσει τινὰς ὀρμηθέντας παρ' ἑαυτῶν, διὸ καὶ παρὰ τοῖς γενεαὶς τούτοις ἐκ παλαιοῦ παραδεδοσθαι τὸ περιτεμνεῖν τοὺς γεννώμενους παῖδας, ἐξ Αἰγύπτου μετενηνεγμένου τοῦ νόμιμον. *Strabo* L. XVII. p. 824. *Marsham can. chron.* Saec. V. p. 73 sq. *Spencer de legg. ritual.* L. I. c. 5. sect. 4. p. 55 sqq. *Michaelis a. a. O.* S. 26 ff. *Bauer Beschreibung der gottesdienstlichen Verfassung der Hebräer* (Leipzig 1805. 8.) I. Th. S. 37 ff. *A. Chr. Borheck Ist die Beschneidung ursprünglich hebräisch? und was veranlasste den Abraham zu ihrer Einführung? Eine historisch-exegetische Untersuchung.* Duisburg und Lemgo 1793. 8. Dagegen *Herrm. Witsius Aegypt.* L. III. c. 6. p. 177 sqq. *Salom. Deylingius Observatt.* SS. P. II. Observat. VI. p. 88 sqq. *Leydecker de republica Hebraeorum* L. II. c. 4. p. 70 sq. *Zach. Grapius diss. an circumcisio ab Aegyptiis ad Abrahamum fuerit derivata.* Jen. 1722. *Buddei H. E. P.* I. p. 221 sqq.

Carpzov. Apparat. p. 602 sq. u. a. das. angef. Schriftst. F. W. Sturz circumcisionis a barbaris gentibus ad Judaeos translationem per se quidem Deo non indignam, sed tamen non vere factam esse. Ger. 1790. Ueber 1 Mos. XVII. s. meine Kritik der Israelit. Gesch.

Andere Völker, welche die Beschneidung hatten und noch haben, s. Jerem. IX, 24 f. und dazu *Michaelis Observatt. in Jerem. vatic. ed. Schleusner und Bauer a. a. O. S. 38 f. — Niebuhr Beschreibung von Arabien S. 77. Wansleb in Paulus Samml. III. Th. S. 83.*

Medicinischer Nutzen der Beschneidung. *Herodot. II, 37. τα τε υἱοῖα περιτμυνονται, καθαριότητος εἵνεκεν. Philo de circumcisione. Niebuhr a. a. O. S. 77. Michaelis a. a. O. §. 186. S. 31 ff. Bauer a. a. O. S. 54 ff. Schulz diss. de circumcisione Judaeorum medica ins exercitatt. philol. fasc. I. II. Dessen Archaeol. L. II. c. III. §. 7. 8.*

Gebräuche bey der Beschneidung. Wer sie vollzog s. 1 Mos. XVI, 23. 2 Mos. IV, 24. *Joseph. Antiqq. XII, 5, 4. Avod. Sara fol. 127. c. 1. Buxtorf Synag. Jud. p. 90. Womit? 2 Mos. IV, 25. Jes. V, 2. 3. vgl. LXX. Dagegen Gesenius unter ציר. Mischn. Schabb. c. XIX. §. 1. Buxtorf l. I. p. 91 sq. פריעה. Elias Sessel. S. Carpzov. Apparat. p. 606. Zeit der Beschneidung 3 Mos. XII, 3. Schabb. XIX, 5. Namensgebung Luk. I, 59 ff. II, 21. επισπασμος. S. Lossius diss. de επισπασμῳ Judaico. Jen. 1665. in Schlägers Samml. und in Schöttgen Hor. Hebr. T. I. Bauer S. 74 ff.*

Zweytes Capitel.

Privatrecht.

I. Gewohnheitsrecht der Vormosaïschen Periode.

§. 151.

Ueberbleibsel desselben.

Vom Gewohnheitsrecht der vormosaïschen Periode finden sich manche Ueberbleibsel theils

in der Geschichte des 1 B. Mose (aber nicht alles darin vorkommende Rechtliche gehört dahin), theils in der Mosaischen Gesetzgebung selbst, z. B. das Recht der Erstgeburt, die Leviratsehe, vgl. 5 Mos. XXV, 10. u. a. m.

S. *Michaelis Mos. Recht* I. Th. §. 31 S. 10 ff. *Iken dissertt. II. de institutis et cerimoniis legis Mosaeicae ante Mosen.* Brem. 1751. 4. *H. S. Reimari cogitationes de legibus Mosaicis ante Mosen.* Hamb. 1741. in *Velthusen Commentatt. theoll.* Vol. VI.

II. Geschriebenes Mosaisches Recht.

A. Rechte die Sachen betreffend.

§. 152.

Unveräußerliches Grundeigenthum, Jubeljahr.

Die Stamm- und Familien-Erbgüter sollten nur bis zum funfzigsten Jahr a), dem *Jubeljahr* (שַׁנַּת הַיּוֹבֵל, יוֹבֵל) b), verkauft werden können, und da wieder an die alten Besitzer zurückfallen (3 Mos. XXV, 13 — 16. 23.). Ja auch vor diesem Zeitpunkt hatte das Wiederverkaufsrecht entweder durch den Besitzer selbst oder dessen Löser (לֹאֵ) Statt (3 Mos. XXV, 24 — 28.). Eben so unveräußerlich waren die Häuser auf dem Lande und in den Levitenstädten (3 Mos. XXV, 29 — 34.). Nur in Ansehung der Gelübde fand eine Ausnahme Statt (3 Mos. XXVII, 16 — 21.).

a) So zählen nach 3 Mos. XXV, 10. 11. *Josephus Antiqq.* III, 12, 3 *Philo de caritate* p. 704. *de septenario* p. 1187. *Michaelis M. R.* II. Th. §. 74. S. 38. Andere zählen 49 J.

b) Ueber die Etymologie dieses Worts s. *Josephus* l. l. *Michaelis* §. 83. S. 26. *Carpzov. diss.*

*saecular. de anno Jobelaeo secundum disciplinam
Hebraeorum Lips. 1730. in s. Apparatus p. 44 sqq.*

§. 153.

Sabbath- oder Erlassjahr.

Jene Einrichtung hing zusammen mit der Feyer des je siebenten Jahres als *Ruhe- oder Erlassjahres* (שָׁנַת שְׁפָתָן, שָׁנַת הַשְּׁמִטָּה), in welchem das ganze Land ungebaut bleiben und preisgegeben seyn sollte (3 Mos. XXV, 1 — 8.) a). Beyde Gesetze scheinen aber vor dem Exil gar nicht in Ausübung gekommen zu seyn (1 Kön. XXI, 2. Jes. VIII, 8. 2 Chron. XXXVI, 2. 3 Mos. XXVI, 34. vgl. dagegen 1 Makk. VI, 49.) b).

a) Ueber den von *Michaelis* angenommenen ökonomischen Zweck, *Commentat. de paradoxa lege Moësaica, septimo quoris anno omnium agrorum ferias indicente* in s. *Commentatt. Brem. 1763. Mos. Recht II. Th. §. 74. S. 36 ff.* Die älteren Meinungen s. bey *Carpzov. Appar. p. 445 sq.* Vgl. besonders *Philo de septenario p. 1183 sqq.*

b) *Tacit. Hist. V, 4. Septimo die otium placuisse ferunt, quia is finem laborum tulerit, dein blandiente inertia septimum quoque annum ignaviae datum.*

§. 154.

Vererbung des Eigenthums.

Die Töchter scheinen nur geerbt zu haben, wenn keine Söhne da waren, und dann mit einer gewissen Einschränkung in Ansehung des Heyrathens (4 Mos. XXVII, 8. XXXVI, 1 — 6.) a). Dagegen Hiob XLII, 15. Nehem. VII, 62. vgl. 2 Sam. XIX, 37. 1 Chron. II, 21. 22. vgl. 4 Mos. XXXII, 41. Jes. XV, 16 — 20. Richt. I, 12 — 15.) b).

Der Erstgeborne, d. h. der Ersterzeugte, erhielt ein doppeltes Erbtheil (5 Mos. XXI, 17. vgl. dagegen 1 Mos. XLVIII, 5 — 7. 1 Chron. V, 2.). Ueber Testamente nichts Gesetzliches (vergl. 1 Mos. XLVIII, 5. 22. 2 Sam. XVII, 23. 2 Kön. XX, 2.). Auch nichts über das Erben der Söhne der Sklavinnen (vgl. 1 Mos. XXV, 6.).

- a) Aehnlichkeit des Atheniensischen Rechts S. *Jac. Perizonii dissert. de lege Voconia* in *s. Septem Dissertatt.* Lugd. Batav. 1740. 8. *Michaelis M. R.* II. Th. §. 78. S. 72 f.
- b) S. *Michaelis a. a. O.* S. 74 ff.

B. Rechte der Personen.

§. 155.

Verhältniss der Eltern und Kinder.

Der Vater hatte unverletzliches Ansehen in der Familie (2 Mos. XXI, 17. 3 Mos. XX, 9. 5 Mos. XX, 18 — 21.), und große Gewalt über seine Kinder, in Ansehung ihrer Verheyrathung, sowohl der Söhne (1 Mos. XXIV. 2 Mos. XXI, 9. 10. Richt. XIV, 2 — 4. vgl. 1 Mos. XXI, 21. und XXIV, 50. XXXIV, 13.) a), als der Töchter (§. 156.), in Ansehung der Gelübde der Töchter (4 Mos. XXX, 4 — 6.), in Ansehung ihres Verkaufs zu Sklavinnen (2 Mos. XXI, 7.).

- a) Aehnlichkeit des Atheniensischen Rechts. S. *Petiti leges Atticae* L. VI. tit. 1. §. 4. p. 534. Vgl. *Michaelis M. R.* II. §. 83. S. 99. Ansehn des Erstgeborenen, s. *Michaelis* II. §. 84. S. 104.

§. 156.

Ehe, Kauf der Frauen, Polygamie.

Die Frauen wurden gemeiniglich, wie bey andern Völkern a), gekauft (1 Mos. XXIX, 15 — 29.

XXXIV, 12. 1 Sam. XVIII, 25. Hos. III, 2. vgl. dagegen 1 Mos. XXIV. XXXI, 15. 16. Jos. XV, 16. Richt. I, 13. 1 Sam. XXVIII, 25 ff.) b), Der feste Kaufpreis (כֶּמֶר) scheint der der Sklaven gewesen zu seyn (vgl. Hos. III, 2. mit 2 Mos. XXI, 21. und 5 Mos. XXII, 29. mit 3 Mos. XXVII, 3.) c). Die Vielweiberei war erlaubt (5 Mos. XXI, 15—17.), aber nicht begünstigt (5 Mos. XVII, 17. 2 Mos. XXI, 10. 3 Mos. XVIII, 18. 5 Mos. XXIII, 2.) d), und scheint nicht sehr geherrscht zu haben (Spr. XXXI, 10—31.). Keine gesetzliche Form der Trauung (§. 262.) e).

a) Odyss. XI, 281. Iliad. XI, 244. Herod. I, 196. Strabo p. 745. Tacit. Germ. c. 18. Arvieux Merkwl. Nachr. III. Th. S. 200. 254. Vgl. Sitten der Bed. Ar. S. 119. Niebuhr Beschr. von Arabien S. 74. Simonis Lex. Hebr. ed. Eichh. s. v. כֶּמֶר.

b) Vgl. Niebuhr Beschr. a. a. O. Reise II. S. 420. Odyss. VIII. 314. Iliad. IX, 147 sq.

— — Εγω δ' επιμειλια δωσω

Πολλα μάλ', ὅσσ' οὐπω τις ἐν ἐπειδωκε θυγατρὶ.

Vgl. Feithii Antiqq. Hom. p. 221 sq.

c) Michaelis M. R. II. Th. §. 85. S. 104 ff.

d) Michaelis §. 95. S. 171 ff. Jahn Archäol. I, 2. S. 236 ff.

e) Bey den spätern Juden schriftliche Ehecontracte Tob. VII, 14. Chethuboth IV, 4. u. öfter. Selden iuxor Hebraica s. de nuptiis et divortiis ed. Francof. ad Oder. 1673. p. 96 sq.

§. 157.

Leviratsehe und verbotene Heyrathen.

Die Ehe des kinderlos Verstorbenen setzte der hinterlassene Bruder (לֵוִי levir) oder der nächste

Anverwandte (¹ N¹) fort, und der erste Sohn aus derselben kam auf den Namen des Verstorbenen (5 Mos. XXV, 5 — 10. 1 Mos. XXX, 8. Ruth III, 9 ff. IV, 1 ff.) a). Verboten war die Heyrath mit einer Cananiterin (2 Mos. XXXIV, 16.), (aber nicht überhaupt mit einer Heidin (5 Mos. XXI, 10 — 14.)), und in mehreren nahen Graden der Blutsverwandschaft (3 Mos. XVIII.), wobey aber nicht die strengste Consequenz war b).

a) *Michaelis M. R.* II. §. 98. S. 192 ff. erklärt diese Stelle aus der Polyandrie und dem Fortleben der Weiber in der Mungoley nach *Süßmilch göttliche Ordnung in den Veränderungen des Menschengeschlechts* I. Th. Cap. 11. §. 251. S. 494 f. und *Du Halde descript. de la Chine* T. IV. p. 48. Der Grund liegt aber wohl in der genealogischen Denkart der Hebräer. Vgl. *Jahn Archäol.* I, 2. S. 260 f. Ueber die Fortdauer dieser Sitte s. *Bruce Reise im Auszug.* Rinteln II. Th. S. 388. *Schilling* in den *Missionsber.* IV. Th. S. 96. *Niebuhr Beschr.* S. 69 f. *Jahn a. a. O.*

b) *S. Michaelis Abhandl. von den Ehegesetzen Moses, welche die Heyrathen in die nahe Freundschaft untersagen.* Gött. 1755. 2te vermehrte Ausg. 1768. *Mos. Recht* II. Th. §. 101 — 117. S. 206 ff. Ob Verhütung der Unzucht in den Familien der Grund sey? Eher vielleicht ein gewisser Instinct.

Geschwisterheyrathen der Aegypter, Perser und Athenienser *Diod. Sic.* I, 33. *Herod.* III, 31. *Cornel. Nep. in Cimone.*

§. 158.

Ehescheidung.

Die Ehescheidung, d. h. die willkührliche Entlassung des Weibes durch den Mann, setzt das Mosaische Gesetz als erlaubt voraus, und

schränkt sie gar nicht ein, sondern nur die Wiederannahme (5 Mos. XXIV, 1 — 4.).

Ueber die Worte עֲרֹוּה וְבָרָר in der angef. St. und deren verschiedene Auslegung durch die Schulen des *Hillel* und *Schammai* in Beziehung auf Matth. V, 31. 32. XIX, 3 — 9. S. die Ausl. z. d. St. *Seldenus' uxor Hebr.* L. III. c. XX. p. 331 sqq. *Michaelis* II. §. 120. S. 325 ff.

§. 159.

Leibeigenschaft.

Die Leibeigenschaft war bey den Hebräern von Alters her üblich gewesen, und Moses Gesetze milderten sie. Leibeigene erwarb man 1) durch den Krieg (5 Mos. XX, 14. XXI, 10. 11. vgl. 4 Mos. XXXI, 11 ff. 35.); 2) durch Kauf (מִקְנֵה כֶּסֶף 1 Mos. XVII, 23. vgl. 2 Mos. XXI, 21.), und zwar entweder vom Herrn der Leibeigenen, oder von den Eltern (2 Mos. XXI, 7.), oder vom Gericht (2 Mos. XXII, 2 f. Neh. V, 5. 2 Kön. IV, 1. Jes. L, 1.), oder durch Selbstverkauf (3 Mos. XXV, 39. 47.); 3) durch die Ehen der Leibeigenen (יְלִיד הַבַּיִת 1 Mos. XVI, 23.).

S. *Michaelis* II. §. 122 ff. S. 342 ff.

§. 160.

Rechte über die Leibeigenen, ihre Loslassung.

Die Sklaven hatten ein Eigenthum (3 Mos. XXV, 49.). Die körperliche Züchtigung derselben konnte, wenn nur nicht augenblicklich, tödtlich seyn (2 Mos. XXI, 20. 21.), körperliche Verletzung aber brachte ihnen die Freyheit

(2 Mos. XXI, 26. 27.). Durch die Religion war für ihre Erholung und Erquickung gesorgt (5 Mos. V, 14 f. XII, 17 f. XVI, 11.). Die Hebräischen a) Knechte wurden im siebenten Jahr (2 Mos. XXI, 2—11. 5 Mos. XV, 12—18.) a) und im Jubeljahr (3 Mos. XXV, 40 f. 54) frey, konnten auch gelöst werden (3 Mos. XXV, 47—53.). Wollte der Knecht im siebenten Jahr die Freyheit nicht, so war eine gerichtliche Solennität vorgeschrieben (2 Mos. XXI, 6. 5 Mos. XV, 17.) c). Der losgelassene Sklav sollte ausgestattet werden (5 Mos. XV, 15—15.).

a) Unnöthige Distinction von *Michaelis M. R. II.* §. 127. S. 364 ff.

b) Differenz beyder Gesetze in Ansehung der Sklavinnen.

c) Die Parallelen bey *Rosenmüller Schol. ad Exod. l. l. Juvenal I. 103 sqq.*

Cur timeam, dubitemve locum defendere,
 quamvis
 Natus ad Euphratem, molles quod in aure
 fenestrae
 Arguerint, licet ipse negem!

Xenoph. Expedit. Cyr. L. III. c. I. §. 21.
Plutarch. Sympos. L. II. c. 1. Cotovic. Itinerar. L. IV. c. 9. Olearius Reisebeschr. B. V. C. 41. Ende und Andere scheinen eher auf das Tragen der Ohrringe und Amulete bezogen werden zu müssen.

Privilegien der zu Kebsweibern gebrauchten Sklavinnen (2 Mos. XXI, 9 ff. 5 Mos. XX. 10 ff.). Das angebliche Recht der Tagelöhner (3 Mos. XIX, 13. 5 Mos. XXIV, 14 f.).

C. *Persönliche Rechte und Verbindlichkeiten.*

§. 161.

Schuldsachen.

Zinsen *a)* für Darlehen (worüber vgl. 5 Mos. XV, 7 ff.) von Israeliten zu nehmen, war verboten (2 Mos. XXI, 23. 3 Mos. XXV, 37. 5 Mos. XXIII, 20) *b)*, aber nicht von Ausländern (5 Mos. XXIII, 21.). Das Recht der Eintreibung der Schuld durch Pfändung (Spr. XX, 16.) ist durch die Gesetze 5 Mos. XXIV, 10. 11. 2 Mos. XXII, 25. 26. 5 Mos. XXIV, 12. 13. 5 Mos. XXIV, 6. eingeschränkt; doch hatte auch die grösste Strenge in Eintreibung der Schulden Statt (3 Mos. XXV, 39.). Im Erlafsjahr keine Eintreibung der Schulden (5 Mos. XV, 1 — 11.) *c)*, im Jubeljahr wahrscheinlich *novae tabulae d)*.

a) Ueber den angeblichen Unterschied zwischen נֶשֶׁךְ und מַרְבִּית oder חֲרִבִּית s. *Michaelis* III. §. 153. S. 75 ff. vgl. *Gesenius* u. d. letzten W.

b) Vielleicht auch nur ein moralisches Gebot! vgl. Ps. XV, 5. Ezech. XVIII, 8. *Michaelis* Ansicht s. s. *Commentat. de mente ac ratione legis Moisaicae usuras prohibente* im *Syntagma Commentatt.* P. II. p. 9 sqq. *Mos. Recht* III. §. 154. 155. S. 81 ff.

c) Der Talmud *Schebiith* C. X. §. 1. nimmt Erlafs der Schulden an. Dagegen *Michaelis* III. §. 158. S. 108 ff.

d) S. *Joseph. Antiqq.* III, 12, 1. *Michaelis* a. a. O. S. 114 ff.

§. 162.

Beschädigung, Veruntreuung und Ersatz.

Für das getödtete Vieh des Andern (3 Mos. XXIV, 18. 21.), auch wenn es nur durch Unvor-

sichtigkeit geschehen (2 Mos. XXI, 32. 33.) gebühret Ersatz, und so auch bey andern Beschädigungen (2 Mos. XXII, 6.); auch der Schade, den jemandes Vieh stiftet, muß ersetzt werden (2 Mos. XXI, 34. 35. XXII, 5.) a). Auf Veruntreuung einer Hinterlage stand doppelter Ersatz (2 Mos. XXII, 9. vgl. 3 Mos. V, 21—24.). So auch in Ansehung des Verlorenen (3 Mos. V, 22. Vgl. 5 Mos. XXII, 1—4. 2 Mos. XXIII, 4 f.).

a) 5 Mos. XXIII, 25 f. erlaubt eine gewisse Benutzung des fremden Eigenthums.

§. 163.

Vorschriften zum Besten der Armen, Fremden, Gebrechlichen, Alten und Thiere.

Außer Ermahnungen zur Nachsicht (5 Mos. XXIV, 12—15.) und Hilffleistung (5 Mos. XV, 7—11.) die bestimmte Vorschrift, den Armen und Fremden eine Nachlese zu lassen (3 Mos. XIX, 9. 10. 5 Mos. XXIV, 19—21.), die wohlthätige Einrichtung des Sabbathjahres (3 Mos. XXV, 5. 6.) und der Zehnten - Mahlzeiten (5 Mos. XII, 5—12. 17—19. XIV, 22—29. XVI, 10. 11. XXVI, 12. 13.). Gegen das Alter wird Hochachtung (3 Mos. XIX, 32.) a) und gegen Gebrechlichkeit Schonung und Aufmerksamkeit empfohlen (3 Mos. XIX, 14. 5 Mos. XXVII, 18.). Diese Vorschriften haben aber wohl eben so wenig den Charakter des Zwanges als die die Thiere betreffenden (5 Mos. XXV, 5. XXII, 6. 7.) b).

a) *Herod. II, 80. οἱ νεώτεροι αὐτῶν (τῶν Αἰγυπτίων) τοῖσι πρεσβυτέροισι συντυγχάνοντες, εἰχονσι τῆς ὁδοῦ καὶ ἐκτραμποῦνται καὶ ἐπιούσι· ἐξ ἑδρῆς ὑπανίσταται.*

b) *S. Michaelis Lex Mosaiica Deut. XXII, 6. 7. ex historia naturali et moribus Aegyptiorum illustrata*

Gott. 1757. in s. *Syntagma Commentatt.* P. II. p. 89 sqq. *Mos. Recht* III. Th. §. 171. S. 181 ff. Vgl. *Heumann de legis divinae paradoxae Deut. XXII, 6. 7. exhibitae sensu et scopo.* Gott. 1748.

Drittes Capitel.

P e i n l i c h e s R e c h t .

§. 164.

G r u n d s ä t z e .

Die Wiedervergeltung war das (philosophisch-richtige) Princip der Bestrafung (2 Mos. XXI, 23. 24. 3 Mos. XXIV, 17. 19. 20.), daneben wohl auch auch die Abschreckung (5 Mos. XVII, 13. XIX, 20.). Die Zurechnung wird gegen die alte Gewohnheit (4 Mos. XVI, 32. 33. Jos. VII, 24. 1 Kön. XXI, 13. vgl. 2 Kön. IX, 26.) berichtigt 5 Mos. XXIV, 16.

I. S t r a f e n .

§. 165.

E i n t h e i l u n g d e r s e l b e n .

Die Mosaischen Gesetze kennen: 1) Lebensstrafen, 2) Leibesstrafen, 3) Geldstrafen, 4) Kirchenstrafen. Gefängnißstrafe (vgl. 3 Mos. XXIV, 12. Jerem. XXXII, 2. XXXIII, 1. XXXVI, 3. XXXVII, 15.). Infamie und Verbannung oder Excommunication kommen im Mosaischen Gesetz nicht vor a).

a) Ueber die Formel וְנִכְרְתָה הַנֶּפֶשׁ הַזֹּאת מֵעַמּוּיָהּ 1 Mos. XVII, 14 u. öfter s. *Michaelis M. R.* V. Th. §. 237. S. 40 ff. *Jahn Archäol.* II, 2. S. 350. — Esr. VII, 26. X, 8. findet sich Gefängnißstrafe und Verbannung. Die spätern Juden kennen drey Arten von Bann: 1) נִדְּוִי (Joh. XVI, 2.), 2) חֶרֶם,

3) שמתא, worüber vergl. *Buxtorf Lex. Talm. Rabb.* u. dd. WW. *Seldenus de Synedriis* L. I. c. 7. p. 72 sqq. *Jahn a. a. O.* S. 350 ff. Ueber חרם 5 Mos. XIII, 13—19. welches nicht als eine bürgerliche Strafe angesehen werden kann, sondern eine Erklärung außer dem Gesetze ist s. *Michaelis Mos. Recht* V. Th. §. 246. S. 119. (§. 210.).

§. 166.

Lebensstrafen.

Deren waren nur zwey üblich: 1) die Strafe des Schwertes (nicht gerade des Enthauptens), 2) der Steinigung. Geschärft wurden sie durch Beschimpfungen nach dem Tode: 1) durch das Verbrennen des Leichnams (3 Mos. XX, 14. XXI, 9. 1 Mos. XXXVIII, 24. Jos. VII, 25.), 2) durch das Aufhängen (5 Mos. XXI, 22. Jos. X, 26.), 3) durch das Steinigen desselben (Schandhaufe) (Jos. VII, 25. VIII, 29. 2 Sam. XVIII, 17.) a).

a) Aehnliche Sitte des heutigen Orients. S. *Abdulcurim Pilgrims-Reise in Paulus N. Repert.* II. Th. S. 53. *Michaelis Mos. R.* V. Th. §. 235. S. 34 f. *Jahn Archäol.* II, 2. S. 553.

Talmudische Lebensstrafen und ihre Rangordnung *Sanhedr.* VII, 1—3., worunter das Verbrennen mit geschmolzenem Bley, das Enthaupten und das Erwürgen neu sind. §. 2. מצוה הנשרפין היו משקעין אותו בובל עד ארכובותיו ונוחטין סודר קשה לחוך הרכה וכורך על צוארו זה מושך אצלו וזה מושך אצל ועד שפוחח את פיו ומדליק את הפחילה וזורקה ויורדת לחוך מעיו — — §. 3. מצוה הנחנקין היו לחוך פיו משקעין אותו בובל עד ארכובותיו ונוחטין סודר קשה לחוך הרכה וכורך על צוארו זה מושך אצלו וזה מושך אצלו עד שנפשו יוצאה.

Ausländische oder doch ungesetzliche Lebensstrafen: Das lebendig Verbrennen in einem Ofen

(2 Sam. VI, 8. 13), vgl. *Chardin Voyage* T. VI. p. 113. — Die Löwengrube (Dan. VI.) vgl. *Höst Nachrichten von Marokos und Fes* 2. Cap. S. 77. — Die Dichotomie (1 Sam. XV, 33. Dan. II, 5. Ezech. XVI, 40. XXIII, 46. 47. Matth. XXIV, 51.). Vgl. *Odyss.* XXI, 475 sqq. *Herod.* III, 13. *Diod. Sic.* I, 2. XVII, 83. *Xenoph. Exped. Cyr.* I, 9, 8. — *Τυμπατισμος* (2 Makk. VI, 10. 19. 28. 30. Hebr. XI, 35.). Vgl. *Hesychius* s. h. v. *Wetstein* zu Hebr. XI, 35. *Potter Griech. Archäol.* I. Th. S. 277. — Das Zersägen (2 Sam. XII, 31. Hebr. XI, 37.), vgl. *Jevamoth* fol. 49. cap. 2 *Sanhedr.* fol. 103. c. 2. *Ctesias Pers.* 55. in *Wesseling's Herod.* p. 322. — Das Tödten in der Asche (2 Makk. XIII, 4.) *Valer. Max.* IX, 2. *Septum altis parietibus locum cinere complevit, supposito-que tigno prominente, benigne cibo et potione exceptos in eo collocabat, equo somno sopiti in illam insidiosam congeriem decidebant.* Vgl. *Ctesias* §. 48. p. 821. §. 52. p. 822. — Die Römische Kreuzesstrafe, auch vorher bey den Persern (*Herod.* III. 125. VII. 194. 238. *Esr.* VI, 11. *Esth.* VII, 9.), *Karthaginensern* (*Polyb.* I, 86.), und den spätern Juden (*Joseph. Antiqq.* XIII, 14, 2. *B. J.* I, 3, 1.) üblich, ein servile supplicium (vgl. *Henke de eo, quod imprimis ignominiosum est in supplicio* J. C. Helmst. 1785.) mit vorhergehender Geißelung. Der Verbrecher wurde nackend an das Kreuz mit den Händen angenagelt, und ritt auf einem in der Mitte befestigten Pflock. Vgl. *Irenaeus contr. Haeret.* II. 42. et ipse habitus crucis fines et summitates habet quinque, duas in longitudinem, duas in latitudinem, et unam in medio, ubi requiescit, qui clavis configitur. *Justin. dial. c. Tryph.* p. 318. και το εν τω μεσω πηγνυμενον (ξύλον) ως κερας, και αυτο εξεχον εστι, εφ' ω εποχουνται οι τρωμενοι. Die Füße wurden bloß angebunden, wenigstens nicht immer angenagelt. S. *Paulus Memorab.* IV. St. S. 38. und *Comment. über d. N. T.* III. Th. S. 467 ff. Gegen ihn *Jahn Archäol.* II, 2. S. 365 ff. Die

Stelle *Plaut. Mostellar. Act. II. sc. I. 12. ego dabo ei talentum, primus qui in crucem ex curret, sed ea lege, ut affigantur bis pedes, bis brachia* ist nicht hinreichend, um das Annageln der Füße als Regel zu beweisen. Vgl. über diese Strafe *Justus Lipsius de cruce* Amstel. 1670. 12. *Jos. Scaliger ad Euseb. p. 117 sq. Salmasii III. ad Tho. Bartholinum Epp. de cruce an des letztern Buch de latere Christi aperto.* Lugd. Bat. 1646. 12. *Tho. Bartholini de cruce Christi Hypomnemata quatuor.* Amstel. 1670. 12. Lugd. Batav. 1695. 12. und andere bey *Fabricius Bibliogr. antiqu. ed. Schafshausen p. 755. angef. Schr. S. auch Paulus im Comment. z. Matth. XXVII, 32. Ueber die ausländischen Lebensstrafen s. Carpzov. Apparat. Antiqq. p. 591 sqq.*

§. 167.

Leibesstrafen.

Die gewöhnliche bestand in Schlägen (3 Mos. XIX, 20. 5 Mos. XXII, 18. XXV, 2. vgl. Spr. X, 13.), und zwar nicht über vierzig (5 Mos. XXV, 3. vgl. 1 Cor. XI, 24.) a). Sie waren nicht schimpflich (vgl. 5 Mos. XXII, 18. 19.). Die Wiedervergeltung (2 Mos. XXI, 23 f. 3 Mos. XXIV, 19. 20. 5 Mos. XIX, 21.), ein natürliches und gemeines Recht b), ist ursprünglich ohne Zweifel geübt worden c).

a) *Maccoth III, 10. כמה מלקין אותו ארבעים חסר אחת שנאמר במספר ארבעים מנין שהוא כמור לארבעים.*

b) *Duodecim Tabb. Tab. VII. L. 9. p. 47. edit. Funccii: Si membrum rupsit, nisi cum eo paicit, taliod estod. Petiti leges Atticae L. VII. tit. 3. §. 2. p. 632. Michaelis Mos. R. V. Th. §. 241. S. 60 f.*

c) Das Abfinden mit Geld war aber nicht verboten, und daher wahrscheinlich gewöhnlich. Vgl. 4 Mos. XXXV, 31.

§. 168.

Geldstrafen.

Die Geldstrafe שֵׁנַי wurde dem Beleidigten bezahlt (5 Mos. XXII, 19.), über ihre Bestimmung s. 2 Mos. XXI, 22. 5 Mos. XXII, 19. 29. Hieher gehört auch die mehrfache Erstattung des Gestohlenen (2 Mos. XXI, 57. XXII, 2. 3.), und die erlaubte Loskaufung von der Leibesstrafe (2 Mos. XXI, 29.).

§. 169.

Kirchenstrafen.

Wo die gewöhnlichen Strafen nicht Statt hatten, und das Vergehen nicht vor das gerichtliche Forum gehörte, traten die Gewissensstrafen der Sünd- und Schuldopfer ein (§. 202.), die wohl schwerlich als multa zu betrachten sind a).

a) Wie *Michaelis* V. §. 244. S. 94 ff. will.

II. V e r b r e c h e n .

§. 170.

Theokratische.

Abgötterey war mit der Steinigung verpönt (5 Mos. XVII, 2 — 5. vgl. XIII, 2 — 12.) a); so auch die Gotteslästerung (3 Mos. XXIV, 10 — 14.), das falsche Prophetenthum (5 Mos. XVIII, 20.), die Sabbathschändung (5 Mos. XV, 32 — 36.). Andere wissentliche Uebertretungen des Cerimonialgesetzes mit dem Tode (1 Mos. XVII, 14. 4 Mos. IX, 13.).

a) Strafe einer ganzen abgöttischen Stadt 5 Mos. XIII, 13 ff. (§. 165. Not. a.).

§. 171.

Verbrechen gegen Obrigkeit und Eltern.

Ein eigentliches Majestätsverbrechen kennt das Mosaische Gesetz nicht (vgl. 2 Mos. XXII, 26.); aber wohl die Praxis (vgl. 2 Sam. XIX, 22 — XXIV. vgl. 1 Kön. II, 8. 9. 36—46. — 1 Sam. XXIV, 5—8. 2 Sam. I, 14—16.). Den Eltern fluchen (2 Sam. XXI, 17. 3 Mos. XX, 9.), sie schlagen (2 Mos. XXI, 15.), war ein Capitalverbrechen. Auch Ungehorsam gegen dieselben war mit Todesstrafe belegt (5 Mos. XXI, 18—21.).

§. 172.

Todtschlag und Leibesverletzung.

Der vorsetzliche Mord foderte das Blut des Mörders, ohne Möglichkeit der Loskaufung (1 Mos. IX, 6. 2 Mos. XXI, 12. 14. 3 Mos. XXIV, 17. 4 Mos. XXXV, 16—21. 31. 5 Mos. XIX, 11 ff.); der unvorsetzliche Mörder aber wurde geschützt (2 Mos. XXI, 13. 4 Mos. XXXV, 11. 15. 22. 23. 5 Mos. XIX, 4—6. §. 177.). Auch der Mord, dessen Thäter unbekannt war, mußte gesühnt werden (5 Mos. XXI, 1—9.). Gliederverletzung foderte Wiedervergeltung 2 Mos. XXI, 23—25. 3 Mos. XXIV, 19. 20. 5 Mos. XIX, 21. vgl. XXV, 11 f.), andere Verwundung Ersatz (2 Mos. XXI, 18. 19. 22.). Auch der Todschlag durch ein Thier wird am Herrn desselben und am Thier gestraft (2 Mos. XXI, 28—30.) a). Nichts vom Selbstmord (vgl. 2 Sam. XVII, 23.) b).

a) Parallelen s. bey *Michaelis Commentat. prior ad leges divinas de poena homicidii* §. XVI. in s. *Syntagm. Commentatt. P. I. Mos. Recht VI. Th.* §. 274. S. 35. *Rosenmüller Schol. ad Exod.*

XXI, 28. *Demosthenes Orat. in Aristocratem* p. 414. bey *Petit. legg. Atticae* p. 628.: εαν λιθος, η ξυλον, η σιδηρος, η τι τοιουτον, εμπεσων παταξη, και τον μεν βαλοντα αγνοη τις, αυτο δε ειδη και εχη τε τον φονον ειργασμενον, τουτοις εντανθα λαγχανεται. Vgl. auch 5 Mos. XXII, 8.

b) *S. Michaelis* VI. Th. §. 272. S. 1 ff.

§. 173.

Verbrechen gegen das Eigenthum.

Diebstahl wurde nur mit erhöhter Wiedererstattung oder mit Verlust der Freyheit bestraft (2 Mos. XXI, 36. XXII, 2. 3. Spr. VI, 30 f. vgl. 2 Mos. XXII, 1.). Menschendiebstahl war Capitalverbrechen (2 Mos. XI, 16. 5 Mos. XXIV, 7.).

Vom Strafsenraub kommt nichts vor. *S. Michaelis* VI. Th. §. 286. S. 81 ff.

§. 174.

Verbrechen der Unzucht.

Auf unnatürliche Laster steht Todesstrafe (3 Mos. XX, 13. 15. 16.), eben so auf Ehebruch (3 Mos. XX, 10.), und zwar, wie es nach Joh. VIII, 5. und nach der Analogie von 5 Mos. XXII, 20 f. 23—27. scheint, die Steinigung a). Der Ehebruch mit einer Unfreyen ward viel gelinder gestraft (3 Mos. XIX, 20—22.). Auf Blutschande steht ebenfalls Todesstrafe (3 Mos. XX, 11. 12. 17.) b). Schwächung einer Jungfrau foderte nur Ersatz (2 Mos. XXII, 15 f. 5 Mos. XXII, 28 f.); aber einer Verlobten die Steinigung beyder Theile (5 Mos. XXII, 23—27. vgl. Matth. I, 20. Luk. II, 5.). Dieselbe Strafe fand die nicht als Jungfrau in das Ehebett gekommene (5 Mos.

XXII, 29 f. vgl. §. 261. Not. e.). Auch der rechtmäßige Beyschlaf konnte durch Verletzung des Reinigkeitsgesetzes zum Verbrechen werden (3 Mos. XX, 18.).

- a) Vgl. *Michaelis* V. Th. §. 262 ff. die Auslegg. zu Joh. VIII, 5. Anders *Mischna Sanhedr.* c. X. §. 1. והבא על אשה איש — — — אלו הן הנחנקים.
- b) Ueber die Drohung 3 Mos. XX, 20 f., welche nicht mit *Michaelis* gesetzlich zu nehmen ist.

Viertes Capitel.

Gericht.

§. 175.

Ort und Zeit des Gerichts.

Bey den alten Hebräern wurde öffentlich im Thore (vgl. §. 125.) Gericht gehalten (5 Mos. XXI, 19. XXII, 15. XXV, 7. Hiob V, 4. XXIX, 7. Ruth IV, 1. Spr. XXII, 22. XXIV, 7. Zach. VIII, 16.) a). Später aber war dieses, wenigstens in Ansehung des Synedriums, nicht der Fall (§. 149.). Die Römischen Procuratoren hielten in ihrem Pallaste Gericht (Matth. XXVII, 27. vgl. Mark. XV, 16. AG. XXIII, 35.) b). Die Gerichtszeit war der Morgen (Jerem. XXI, 12.) c). Nach dem Talmud war am Sabbath und an Festtagen kein Gericht d).

- a) Vgl. *Höst Nachrichten von Marokkos* etc. S. 239.
- b) Joh. XIX, 13. macht vielleicht eine Ausnahme s. §. 126.
- c) Vgl. über die Zeit der Halsgerichte *Sanhedr.* IV, 1.
- d) *Moed Katon* f. 63. c. 1. *Sanhedr.* fol. 35. c. 1. Vgl. *Jahn Archäol.* II, 2. S. 309.

§. 176.

Gerichtsordnung.

Der Proceß war summarisch und mündlich (vgl. dagegen Hiob XXXI, 35.) a). Später wurde manches schriftlich aufgezeichnet b). Keine Anwalde (5 Mos. XXV, 1. 1 Kön. III, 16 ff. Dagegen Hiob XXIX, 12. Jes. I, 17.) — Zach. III, 1. 3. Ps. CIX, 6. Spuren eines gewissen Cerimoniels beym Gericht. Das gewöhnliche Erforschungsmittel war das Zeugenverhör. Ueber die Vorbereitung der Zeugen s. 3 Mos. V, 1. Spr. XXIX, 24. c), und ihre Zahl in Criminalsachen s. 4 Mos. XXXV, 30. 5 Mos. XVII, 6 f. XIX, 15. vgl. 2 Mos. XXII, 12.). Schriftliche Beweismittel gab es wohl selten (Jerem. XXII, 9 ff.). Beyde Arten von Beweismitteln ersetzte der Eid (2 Mos. XXII, 9 f. 3 Mos. V, 21 f. 4 Mos. V, 11 ff.) Ueber die Cerimonie des Eides s. 3 Mos. V, 1. Spr. XXIX, 24. 1 Mos. XXI, 28. 4 Mos. V, 19 ff. Auch das Loos gehörte unter die gerichtlichen Entscheidungsmittel (Spr. XVI, 33. XVIII, 18.), eine Art Gottesurtheil (vgl. 4 Mos. V, 11 ff.). Bey Criminalgerichten scheint das Volk den thätigsten Antheil genommen zu haben (1 Kön. XXI, 9 ff. Hist. v. d. Susan.).

- a) *Diodor. Sic. I, 75.* von den Aegyptischen Gerichten: των δε παντων νομων εν βιβλίοις οκτω γεγραμμενων, και τουτων παρακειμενων τοις δικασταις, εθος ην τον μεν κατηγορον γραφαι καθ' εν ων ενεκαλει, και πως γεγνε, και την αξιαν του αδικηματος, η της βλαβης τον απολογουμενον δε, λαβοντα τα χρηματισθεντα υπο των αντιδικων, αντιγραφαι προς εκασον, ως ουκ επραξεν, η πραξας ουκ ηδίκησεν, η αδικησας ελαττονος ζημιας αξιος εστι τυχειν· επειτα νομιμον ην, τον κατηγορον αντιγραφαι, και παλιν

τον απολογουμενον αντιθειναι· αμφοτερων δε των αντιδικων τα γεγραμμενα δις τοις δικασαις δοντων, το τηνικαυτα εδει τους τριακοντα τας γνωμας εν αλληλοις αποφαινεσθαι, τον αρχιδικασην δε το ζωδιον της αληθειας προστιθεςθαι τη ετερω των αμφισβητησεων.

b) *Sanhedr.* IV, 3. *Joseph. B. J.* VI, 6, 3.

c) *S. Michaelis Mos. Recht* VI. Th. §, 299. S. 125. Vgl. *Sanhedr.* IV, 5. V, 1 sqq.

Talmudische Verordnung gegen die Beschleunigung der Halsgerichte *Sanhedr.* IV, 1. Keine Folter. Vgl. jedoch *Joseph. de Maccab.* §. 8. p. 508. P. II. ed. Haverc. *Antiqq.* XVII, 4, 3.

§. 176.

Execution. Blutrache.

Die Execution war gewöhnlich schnell (*Jos.* VII, 16 ff. 1 *Sam.* XXII, 11 ff. 2 *Sam.* I, 13 ff. IV, 9 ff. *Histor. Sus.* 41. 45.) a), und geschah bey der Steinigung durch das Volk selbst (5 *Mos.* XIII, 10. XVII, 7. *Jos.* VII, 25. *AG.* VII, 57 ff.) b). Die Verbrechen des Bluts wurden nach dem alten Recht der Blutrache, dessen Mißbrauch das Institut der Freystädte, d. h. der Zufluchtsörter für die unvorsätzlichen Mörder (2 *Mos.* XXI, 13. 4 *Mos.* XXXV, 9 ff. 5 *Mos.* XIX, 1—15.) c) verhüten sollte, durch den Anverwandten (אָנֵק) des Ermordeten gestraft d). Sonst waren die Trabanten des Königs die Scharfrichter (§. 147.).

a) *Sanhedr.* VI, 1. נגמר הדין מוציאין אותו לסוקלו.

b) *Sanhedr.* VI, 4.

c) Auch der Altar war Asyl (1 *Kön.* I, 50.).

d) Ueber die Blutrache bey den Arabern s. *Michaelis* II. §. 134. S. 396. *Niebuhr Beschreib. von Arabien.* S. 32 ff. *Excerpta ex Hamasa* p. 558. 416.

bey den Persern s. *Chardin* T. VI. p. 107. vgl. *Jahn Archäol.* II, 2. S. 374.

Fünftes Capitel.

Polizey.

I. Z e i t e i n t h e i l u n g.

§. 178.

D a s J a h r.

Die Hebräer hatten ein Mondenjahr von 354 Tagen 8 Stunden, dessen Fehler dadurch berichtigt wurde, daß nach einigen Jahren, wenn die Abweichung vom Sonnenjahr die Verbindung der Feste mit den ökonomischen Epochen der Frnte und Weinlese störte, ein Monat eingeschaltet wurde *a*), wodurch freylich ungleiche Jahre entstanden *b*). Der Anfang des Jahres war nach den Rabbinen im Monat Tisri (vgl. 3 Mos. XIII, 24 f. 4 Mos. XXIX, 1. §. 215.) *c*), aber der ausdrücklichen Erklärung des Gesetzgebers (2 Mos. XII, 2.) und der gewöhnlichen Zählung der Monate (3 Mos. XXIII, 34. XXV, 9. 4 Mos. IX, 11. u. öfter vgl. 2 Mos. XXIII, 16. XXXIV, 22.) zufolge im Monat Nisan *d*).

a) *Sanhedr.* fol. 11. col. 12. *Seldenus de anno civili vet. Hebraeor.* Lond. 1644. Cap. 5. p. 19 sqq. *Wachneri Antiquitat. Ebraicae* Vol. II. p. 34 sqq. *Relandi Antiqq.* P. IV. c. I. §. IV. *Carpzov. Appar. Antiqq.* p. 356 sq. *Michaelis M. R.* IV. §. 1 sqq. S. 161 ff. Die Juden nennen dieses סדר העיבור. Aber eigentlich ist diese Einrichtung nur für die Zeit nach dem Exil bezeuget s. *Wähner* l. l. p. 16. 21. 27 sq.

b) שנה פשוטה, שנה מעוברת vgl. *Reland* l. l. §. II.

c) *Joseph. Antiqq.* I, 3, 3. Μωϋσῆς δὲ τὸν Νισαν, ὃς ἐστὶ Ξανθικός, μῆνα πρῶτον ἐπὶ ταῖς ἑορταῖς ὠρεῖ, κατὰ τούτον δὲ Αἴγυπτον τοὺς Εβραίους προαγαγών

οὗτος δ' αὐτοῦ καὶ πρὸς ἅπασας τὰς εἰς τὸ θεῖον τιμὰς ἤρχεν· ἐπὶ μεντοίγῃ πράσεϊ καὶ ὠνάς καὶ τὴν ἀλλήν διοικήσιν, τὸν πρῶτον κόσμον διεφυλάξας.

- d) S. *Vriemoet Observationes Miscell.* (Leovard. 1740.) L. I. c. XII. p. 284 sqq. *Hist. critique de la Rep. des lettres* Tom. V. art. 2. p. 72 sq. *Gerdesius de festo clangoris ejusque mysterio.* Duisb. ad Rhen. 1730. auch in s. *Exercitatt. academ.* §. 8 sqq. Selbst Rabbiner behaupten die Neuheit des Jahresanfangs im Tisri. S. *Vriemoet* l. I. p. 291. u. *de Voisin* in s. Anmerk. z. *Prooemium des Pugio Fidei* v. *Raim. Martini* p. 150. Wahrscheinlich ist dieser neue Jahresanfang mit der Seleucidischen Aere eingeführt worden, s. *Gerdes* l. I. §. 14. — Angeblicher vierfacher Jahresanfang nach *Rosch Häschanä* I, 1. *Reland* l. I. §. 1. Dagegen *Vriemoet* l. I. p. 281 sqq.

Aegyptisches Sonnenjahr von 365 Tagen. *Herodot.* II, 4. πρῶτους Αἰγυπτίους ἀνθρώπων ἀπάντων ἐξευρεῖν τὸν εἰαυτὸν, δωδεκά μερεὰ δασαμένους τῶν ὥρεων ἐς αὐτὸν· ταῦτα δὲ ἐξευρεῖν ἐκ τῶν ἀστρῶν ἐλεγον· ἀγοῦσι δὲ τοσῶδε σοφοτέρον Ἑλλήνων, ἐμοὶ δοκεῖν, ὅσῳ Ἕλληγες μὲν διὰ τρίτου εἰτος ἐμβολιμον ἐπεμβαλλοῦσι, τῶν ὥρεων εἵνεκεν· Αἰγυπτιοὶ δὲ τριηκοτημεροὺς ἀγοῦντες τοὺς δωδεκά μηνάς, ἐπαγοῦσι ἀνα πᾶν εἶτος πεντε ἡμέρας παρὰ τοῦ αἰριθμοῦ. *Diodor. Sic.* I, 50. τὰς γὰρ ἡμέρας οὐκ ἀγοῦσι κατὰ σελήνην, ἀλλὰ κατὰ τὸν ἥλιον, τριακοτημεροὺς μὲν τιθέμενοι τοὺς μηνάς, πεντε δ' ἡμέρας καὶ τετάρτον τοῖς δωδεκά μηνσιν ἐπαγοῦσι, ἐμβολιμοὺς δὲ μηνάς οὐκ ἀγοῦσιν, οὐδ' ἡμέρας ὑφαίρουσι, καθάπερ οἱ πλείους τῶν Ἑλλήνων. Vgl. *Goguet Ursprung der Gesetze* I. Th. S. 249 ff. 254 ff. II. Th. S. 244 ff.

Neunzehnjähriger Cyclus (מחזור) der neueren Juden. S. *Wähner* p. 38 sqq. *Reland* l. I. §. XIII. *Bartolocci Biblioth. Rabbin.* T. II. p. 404 sqq. §. 179.

Vgl. über die Zeiteintheilung der Hebräer überhaupt: *F. W. Dresde Annus Judaicus ex antiquitate Judaica illustratus*, Lips. 1766. 4.

§. 179.

Die Monate.

Die Monate, wechselsweise von 29 (חֲכָרִים) und 30 Tagen (מְלָאִים) *a*), nach dem Erscheinen des Neumondes berechnet *b*), wurden vor dem Exil gezählt, nicht genannt *c*), und führten erst nach demselben Chaldäische Namen *d*). Es sind folgende: 1) נִיסָן vom Neumond des Aprils *e*) an (Nehem. II, 1.); 2) אֲיָיָר; 3) סִינָן (Esth. VIII, 9.); 4) תַּמּוּז; 5) אָב; 6) אֱלּוּל (Neh. VI, 15.); 7) תִּשְׂרִי; 8) מַרְחֶשֶׁן; 9) כִּסְלֹו (Zach. VII, 1. *χασλευ* 1 Makk. I, 54.); 10) טֵבֵת; 11) שֶׁבֶט (Zach. I, 7.); 12) אָדָר (Esth. III, 7.). Der Schaltmonat: וְאָדָר בְּתוּמָה, וְאָדָר *Rosch Hasch.* f. 6. c. 2. אֲדָר שֵׁנִי *ib.* f. 19. c. 2.

a) 1 Mos. VII, 11. vgl. VIII, 3. kommen 30tägige Monate vor, eine Schwierigkeit, welche bey *Carpzov Appar.* p. 357. nicht befriedigend gelöst ist. Auch ist die Annahme *Relands* §. XIII. u. A. willkürlich.

b) S. *Rosch Haschana* c. I. II. Vgl. *Seldenus* l. 1. c. 3. p. 12 sq. *Wähner* p. 31 sq. Ueber deren Berechnung bey trüben Wetter s. *Seldenus* l. 1. c. 13. 14. p. 62 sqq. Spätere Differenz der Rabbaniten und Karäer vgl. *Langhauseu dissert. chronol. de mense vet. Hebr.* Jen. 1713. 4. Vergl. *Macrob. Saturn.* I, 15. *Priscis temporibus* — Pontifici minori haec provincia delegabatur, ut novae lunae primum observaret aspectum, visamque regi sacrificulo nuntiaret, itaque sacrificio a rege et minore pontifice celebrato, idem pontifex calata i. e. vocata in Capitolium plebe, dies Nonarum et Iduum indicebat. Mehreres bey *Spencer de legg. ritual.* p. 807.

c) Doch kommen folgende Namen im A. T. vor: אֲבִיב 2 Mos. XIII, 4. זֵי 1 Kön. VI, 1. בּוּל 1 Kön. VI, 38. יָרַח הָאֲחָתִים 1 Kön. VIII, 2.

d) *Aben - Ezra* in *Exod. XII.* ומשה לא הזכיר בחורה שנספר י"ב חדש או י"ג רק אמר בחדש שנמצא אביב בו נחל לספור והוא יקרא ראשון בין שחתייה השנה מ"ב חדש או י"ג וככה כתוב בחדש השני בחדש השלישי וכלם על דרך הזה וניסן ואייר סיון וכל שמות החדשים אינם לשון קדש כי אים לשון כשרים על כן לא חמצא במקרא רק בנבואה זכריה דניאל ועזרא ומגלח אסתר שהיו בגולה וככה פירוש בחדש הראשון ושיקרא ניסן בלשון כשרים. *Vgl. Carpzov l. l. p. 358.*

e) Nach den Rabbinen des März, s. *Bartolucci l. l. p. 396.* Dagegen *Michaelis Commentat. de mensibus Hebraeorum* in s. *Commentatt. Brem, 1769. p. 16 sqq. Jahn Archäol. I, 1. S. 494.* aus physisch-geographischen, historischen und philologischen Gründen.

§. 180.

Die Woche.

Die Eintheilung des Monats in Wochen ist eine alte nicht bloß den Hebräern eigene Eintheilung a), bey diesen aber durch die Feyer des siebenten Tages eigenthümlich modificirt. Die Tage wurden bloß gezählt b), nicht wie bey den Aegyptern benannt.

a) *Dio Cassius L. XXXVII. c. 18.* Το δε δη ες τους επτα τους πλανητας ωνομασμενους τας ημερας ανακεισθαι, κατεση μεν υπ' Αιγυπτιων, παρεσι δε και επι παντας ανθρωπους, ου παλαι ποτε, ως λογω ειπειν, αρξαμενον. *Herodot. II, 82.* Και ταδε αλλα Αιγυπτιοισι εσι εξερευμενα· μεις δε και ημερη εκαση θειων οτευ εσι. *Vgl. Seldenus de Jure Naturae et Gentium L. III. c. 19—22. Goguet Ursprung der Gesetze etc. I. Th. S. 235. Gabler zu Eichhorns Urgesch. I. Th. S. 107 ff. Töllner theologische Untersuchungen B. I. St. 2. S. 547 ff. Heiligkeit und Bedeutsamkeit der Zahl sieben. S. Gellius Noet. Attic. L. III. c. 10.*

Cicero in Somnio Scipionis c. 5. qui numerus (septenarius) rerum omnium fere nodus est. *Philologis allegor.* I. p. 41 sqq. vgl. *Gabler a. a. O.* S 115 ff.

b) *μία σαββατων* Matth. XXVIII, 1. AG. XXIX, 7. u. s. w.

§. 181.

Der Tag.

Der bürgerliche Tag (*νυχθημερον*) a) wurde vom Sonnenuntergang bis wieder dahin gerechnet (3 Mos. XXIII, 32.) b). Die Stundeneintheilung kannte man erst nach dem Exil, wo man den natürlichen Tag in zwölf Stunden, nach den verschiedenen Jahreszeiten von verschiedener Länge, eintheilte (Joh. XI, 9. AG. II, 15. III, 1. — Dan. III, 15. u. a. St. gehören nicht hieher) c). Die Nacht wurde in drey Nachtwachen: 1) *ראש תשמורת* (Klagl. II, 19.), 2) *התיכונה אשמרת* (Richt. VII, 19.), 3) *א' הבקר* (2 Mos. XIV, 24.), zu Christi Zeit aber in vier: 1) *οψε*, 2) *μεσονυκτιον*, 3) *αλλεκτωροφωνια*, 4) *πρωι* eingetheilt d).

a) *Macrob. Saturn.* I, 3. nach *Varro*: Homines, qui ex media nocte ad proximam mediam noctem his horis viginti quatuor nati sunt, uno die (civili) nati dicuntur. Vergl. *Censorinus de die natali* c. 23. *Plin. H. N.* II, 77.

b) Parallelen s. bey *Niebuhr Beschr. v. Arabern* S. 108. *Gellius Noct. Att.* III, 2. *Plin. H. N.* II, 77. *Tacit. Germ.* c. XI. *Caesar. Bell. Gall.* VI, 18.

c) Spuren einer andern Eintheilung findet man *Neh. IX, 3.* Matth. XX, 1 ff. und vergleicht *Busbequii Epist. I. Legat. Turc.* p. 26. *S. Carpozov. Apparat.* p. 348 sq. Eine andere einfache Tageseintheilung der Araber s. bey *Niebuhr a. a. a.*

d) S. *Carpzov.* l. 1. p. 547. und daselbst *Kimchi* und *Raschi.* Vgl. dagegen *Lightfoot. Hor. Hor. Hebr.* ad Matth. XIX, 25.

Ueber *בין הערבים* (2 Mos. XVI, 12. XXX, 8.), besonders in cerimonieller Rücksicht wichtig (2 Mos. XII, 6. 3 Mos. XXIII, 5. 2 Mos. XXIX, 39. 41. 4 Mos. XXVIII, 4.), und die Differenz der Rabbaniten und Karäer und Samaritaner, ob es die Zeit vom Neigen der Sonne bis zu ihrem Untergange, (*Joseph. B. J.* VI, 9, 3.) oder die Zeit vom Sonnenuntergange bis zur Dämmerung (5 Mos. XVI, 6.) sey, s. *Michaelis Suppl.* p. 1963 sq. *Gesenius* S. 891. *Bauer Gottesdienstl. Verf. der Hebr.* II. Th. S. 219 f.

II. Die Maafse der Dinge.

§. 182.

Längenmaafse.

Die Maafse mußten allerdings ein Gegenstand der Sorge für die Regierung seyn (vgl. 3 Mos. XIX, 35. 5. Mos. XXV, 14 — 16.); aber eine bestimmte Anstalt zu deren Bestimmung und Berichtigung kann nicht nachgewiesen werden a). Die Natur des Gegenstandes macht die Untersuchungen darüber selbst bey Benutzung des *Talmuds* und *Josephus* sehr schwankend. Die *Längenmaafse* scheinen bey den Hebräern meistens von menschlichen Gliedern entlehnt zu seyn, nicht bloß die *Fingerbreite* (*אֶצְבָּע* Jer. LII, 21.), die *Handbreite* (*טֶפַח* 1 Kön. VII, 26. vgl. Jerem. LII, 21.), die *Spanne* (*זֶרֶת* 2 Mos. XXVIII, 16.), sondern auch die *Elle* (*אַמָּה* 5 Mos. III, 1. b), *גֹּמַר* Richt. III, 16.) bb), die jedoch verschieden gewesen zu seyn scheint (2 Chron. III, 3.) c). Sechs Ellen machten eine

Ruthe (קנה Ezech. XLI, 8.). Von Weitenmaassen ist die Tagreise an sich unbestimmt d), כְּבֶרֶת הָאָרֶץ (1 Mos. XXXV, 16. XLVIII, 7. 2 Kön. V, 19.) aber gänzlich unbekannt e).

a) *Michaelis* Hypothese (Mos. Recht. IV. Th. §. 227. S. 368 ff.) nach 1 Chron. XXIII, 29. und der Aegyptischen Einrichtung, vgl. *Clemens Alexandr. Strom.* L. IV. p. 757. ed. Oxf.

b) Ezech. XLI, 8. ist nicht deutlich genug, um hier gebraucht zu werden.

bb) Einen Versuch der absoluten Bestimmung derselben s. bey *Eisenschmidt de ponderibus et mensuris Vet. Roman. Graec. Hebraeorum.* ed. 2 auct. Argentor. 1737. Sect. III. c. 4. p. 116 sqq.

c) Der Rabbinische Unterschied zwischen heiliger und gemeiner Elle (s. *Waseri Antiqq. mensurarum* L. I. c. VI. §. 6. 7. in den *Criticis sacr.* T. VI. ed. Francof. p. 1045.) ist durch Ezech. XLIII, 23. XL, 5. und 1 Kön. VII, 15. vgl. 2 Chron. III, 15. nicht begründet genug. S. *Bernh. Lamy de tabernaculo foederis* etc. c. VIII. p. 96 sq. *Carpzov Apparat.* p. 676 sq. Vielleicht enthält *Joseph. Antiqq.* III, 6, 5. vgl. 2 Mos. XXV, 10. ein Datum über den Gehalt der Elle.

d) *S. Relandi Palaest.* L. II. c. 1. p. 400. *Jahn Archäol.* I, 2. S. 40.

e) *S. Michaelis Supplem.* p. 1206 sqq. *Gesenius* u. d. W.

Der Sabbatherweg (AG. I, 12. womit *Joseph. Antiqq.* XX, 8, 6. zu vergleichen), eine auf 2 Mos. XVI, 29. sich gründende Satzung der Juden beträgt 2000 Schritte. S. *Maimonides* in *Hilcoth Schabb.* c. 27. §. 4. *Relandi Palaest.* p. 397. *Eisenschmidt* p. 120. *Carpzov* p. 389. *Seldenus de Jur. Nat. et Gent.* c. IX. p. 327 sqq. *Frishmuth de via Sabbathi.*

Im N. T. kommt noch vor das (Römische) μίλιον (Matth. V, 41.), worüber vgl. *Eisenschmidt*

p. 107., und das (Griechische) $\sigma\alpha\delta\iota\omicron\nu$, der 8te Theil einer Römischen Meile, 125 Schritt, worüber vgl. *Plin. H. N. II*, 23. *Eisenschmidt* p. 111 sqq. *Reland* l. l. p. 396. Verschieden ist das Alexandrinische Stadium, wornach *Joseph.* l. l. gerechnet haben soll, wie *Eisenschmidt* p. 121. und *Schulz Archaeol.* p. 111. wollen.

§. 183.

Hohle Maafse.

I. *Flüssige Maafse.* 1. בֶּרֶךְ das größte Maafs nach *Joseph. Antiqq.* VIII, 2, 9. gleich 72 Sextarien ($\xi\epsilon\varsigma\alpha\upsilon\varsigma$) d. i. einem Attischen Metretes (*Joh. II*, 6.). 2. יָתֵב , der 6. Theil eines Bath, nach *Joseph. Antiqq.* III, 8, 3. gleich zwey Attischen Congien ($\chi\omicron\alpha\upsilon\varsigma$) d. i. 12 Sextarien. 3. לֵג , der 12. Theil des Hin. nach den Rabbinen 6 Eyerschaalen enthaltend a). II. *Trockene Maafse.* 1. Das größte Maafs כֶּרַךְ oder כֶּרֶךְ , gleich 10 Bath, nach *Joseph. Antiqq.* XV, 9, 2. gleich 10 Medimnem. 2. אֵיפָה gleich dem Bath, also gleich dem Attischen Medimnus b). 3. עֹמֶר $\frac{1}{16}$ Epha (2 Mos. XVI, 36). 4. סָאָה nach *Joseph. Antiqq.* IX, 4, 5. $1\frac{1}{2}$ Italienische Modius, nach den Rabbinen $\frac{1}{3}$ Epha, 144 Eyerschaalen. 5. קָב (2 Kön. VI, 25.) nach den Rabbinen $\frac{1}{8}$ Seah, 24 Eyerschaalen c).

a) S. die Berechnungen *Eisenschmidts* S. 167. 171.

b) Nach den LXX. $\omicron\upsilon\pi\tau\iota$ oder $\omicron\upsilon\pi\tau\epsilon\iota$, d. i. das Coptische $\Omega\pi\iota$, worüber vgl. *Hesychius, Jablonsky Pantheon Aeg.* P. II. p. 229 sqq.

c) S. *Eisenschmidt* p. 172. 173. לֵהָהֶה (Hos. III, 2.) ist wahrscheinlich $\frac{1}{2}$ Cor.

§. 184.

Gewichte.

Das kleinste Gewicht שֶׁקֶל war wahrscheinlich das *κερατιον*, Siliqua der Griechen und Lateiner, die Johannisbrodbohne a). 20 Gera machen einen שֶׁקֶל (2 Mos. XXX, 13.) b), 3000 Sekel ein Talent (שֶׁקֶל 2 Mos. XXXVIII, 25. 26.) c), 100 Sekel eine Mine מִנָּה (2 Chron. IX, 16. vgl. 1 Kön. X, 17.) d).

a) S. Jahn *Archäol.* I, 2. S. 49 f. Nach *Eisenschmidt* p. 23. sind 18 solche Bohnen gleich 87 bis 88 Pariser Gran. Nach den Rabbinen ist ein Gera gleich 16 Gerstenkörnern. S. *Waserus de antiquis numis Hebr.* in den *Criticis sacris* T. VI. p. 1011. Andere Meinung über dieses Gewicht von *Michaelis de siclo ante exilium Babylonicum in Commentar. Societ. Reg. Scient. Gotting.* T. II. ad ann. 1752. §. 3. p. 50.

b) Also gleich 96 Par. Gran. Der Unterschied zwischen dem heiligen Sekel (2 Mos. XXX, 13.) und dem Sekel des Königsgewichts (2 Sam. XIV, 26.), den *Villalpandus in Ezech.* T. III. L. II. Disp. 4. c. 28. p. 397. *Wilh. Schickardus Dissert. de Numm. Hebr.* §. 13. §. 15. *Eisenschmidt* p. 57. leugnen, scheint doch allerdings in der Natur des 2 Sam. a. a. O. enthaltenen Datums zu liegen. S. Jahn I, 2. S. 50 f. *Michaelis de siclo* §. 6. p. 62 sqq. *Mos. Recht* IV. Th. §. 227. S. 383. Vgl. auch *Chardin Voyag.* T. IV. p. 172. Die Bestimmung des Verhältnisses s. bey *Michaelis de siclo* p. 108 sq.

c) Vgl. *Eisenschmidt* p. 52. *Michaelis Mos. Recht* a. a. O. S. 379.

d) *Ezech.* XLV, 12. ist dunkel, vgl. dazu *Rosenmüller. Eisenschmidts* Irrthum in Ansehung der Bestimmung der Mine. Zu Spr. XVI, 11. vgl. *Chardin Voy.* T. VI. p. 120. *Jahn Archäol.* I, 2. S. 46 f.

§. 185.

Geld vor dem Exil.

Vor dem Exil war ungemünztes SilberTauschmittel (1 Mos. XXIII, 16. 2 Kön. XII, 5.). Ein Silber-Sekel (= 96 Gran Silbers) ist ungefähr $\frac{1}{48}$ der Köllner Mark (welche 4400 Paris. Gran beträgt) oder $\frac{24}{53}$ des Conventions-Guldens b), oder ungefähr $\frac{1}{3}$ Thlr. Preuss. Cour. c). Erst 1 Chron. XXI, 25. kommt der Goldsekel vor, dessen Verhältniß sich aber nicht bestimmen läßt d).

a) Vergl. die Erklärung der LXX. und Vulg. und *Michaelis* Hypothese *de siclo* §. 2. p. 45. Dagegen *Gesenius* unter עֶבֶר. Ob קֶשֶׁטָה 1 Mos. XXXIII, 9. Jos. XXIV, 32. Hiob XLII, 11. eine Münze oder ein andres Tauschmittel sey? S. *Bochart Hieroz.* P. I. L. IV. c. 43. p. 433 sqq. *Michaelis de siclo* §. 1. p. 39 sqq. *Schultens* z. Hiob XLII, 11. *Gesenius* u. d. W. *Faber* z. *Harmers Beob.* II. Th. S. 13.

b) Nach *Jahn* 26 Kreuz. 3 Pf. Convent. Geld.

c) *Eisenschmidt* p. 53 sqq. u. A., auch *Josephus* (§. 186. Not. f) verwechseln den Sekel nach dem Exil mit dem vor demselben. Dagegen *Michaelis de siclo* §. 4. p. 53 sqq.

d) S. *Jahn* I, 2. S. 51 f. *Josephus Antiqq.* III, 8. 10. (vgl. 4 Mos. VII, 14.) vergleicht ihn mit dem Daricus.

§. 186.

Geld nach dem Exil.

Nach dem Exil bedienten sich die Hebräer fremdes Gewichtes und Geldes: zuerst des Persischen, wohin der אֲדָרְכָּן, אֲדָרְכָּן (1 Chron. XXIX, 7. Esr. II, 69. Nehem. VII, 10.) oder δαρυκος a) gehört, eine Goldmünze vom Werth

zweyer Attischer Gold - Drachmen oder eines Gold-Staters *b*); sodann des Griechischen, wohin der *σατηρ* oder das *τετραδραχμον* gehört, an Werth 4 Drachmen, d. i. $4 \times 87 = 348$ Paris. Gran, aber in allen Exemplaren leichter von 309 bis 322, höchstens 333 Gran *c*). Fürst Simon schlug die ersten Münzen (1 Makk XV, 6.) *d*), Seckel (*αργυρια* Matth. XXVI, 15.) vom Werth des Staters *e*), in den vorhandenen Exemplaren aber *f*) nur 268 Gran, also $\frac{67}{1100}$ ungefähr $\frac{1}{10}$ der Köllner Mark enthaltend *g*). Zuletzt waren Römische Münzen in Umlauf: 1) Denarius, *δηνναριον*, an Werth ungefähr der Drachme gleich *h*), mit dem Bildniss der Göttin Roma, zuletzt des Römischen Kaisers (Matth. XXII, 19.). 2) As, *ασσαριον* (Matth. X, 29. XII, 16.), zuerst $\frac{1}{10}$, dann $\frac{1}{10}$ Denar). 3) Quadrans, *κοδραντης* (Matth. V, 26.), $\frac{1}{4}$ As. 4) *Λεπτον* (Mark. XII, 42.) $\frac{1}{2}$ Quadrans.

a) Ueber die Etymologie s. *Michaelis Supplem.* p. 473. *Jahn Archäol.* I, 2. S. 53. *Gesenius* u. d. W. Die gewöhnliche falsche s. bey *Waserus* l. l. p. 1017.

b) S. *Brisson de Pers. Imp.* L. II. p. m. 346. *Eckhel Doctrin. numm. vet.* P. I. Vol. III. p. 151. *Boden de Daricis.* Viteb. 1779.

e) S. *Eisenschmidt* p. 42. Dagegen *Barthelemy* im Anhang des VII. Bandes der *Reise des jüngern Anacharsis* und *Jahn* S. 54 f.

d) S. dagegen *Paulus Comment.* zu Matth. XXII, 20. III. Th. S. 243 f.

e) Matth. XVII, 24. 27. *Joseph. Antiqq.* III, 8, 2. *ὁ δὲ σικλος, νομισμα Εβραιων ὡν, Αττικας δεχεται δραχμας τεσσαρας.* Die LXX. übersetzen 1 Mos. XXIII, 15. 2 Mos. XXI, 32. 3 Mos. XXVI, 3. *ἡρω* durch *διδραχμον*. Man schliesst hieraus auf

den doppelten Werth der Alexandrinischen Drachme, was aber sehr trügen kann, zumal wenn die Angabe vom Werth des Aegyptischen Talents zu 1500 Attische Drachmen bey *Pollux Onomast.* Segm. 87. L. IX. c. VI. p. 1067 sq. vom Alexandrinischen zu verstehen ist

- f) Die Aechtheit derselben ist nach dem zwischen *Gerh. Ol. Tychsen* (*Unächtheit der Jüdischen Münzen mit Hebräischen und Samaritanischen Buchstaben* Rostock 1779. *De nummis Hebraicis diatribe* Rost. 1791.) und *Franz Perez Beyer* (*de nummis Hebraeo-Samaritanis.* Valentiae 1781. *Vindiciae Numm. Hebraeo Samarit.* ibid. 1790.) geführten Streit entschieden. S. *Michaëlis N. N. Orient. Biblioth.* IX. Th. S. 1 ff. *Eichhorns Allgem. Biblioth. der bibl. Litter.* VI. B. S. 534 ff. *Eckhel* l. 1. p. 458 sqq.
- g) *Eisenschmidt* p. 54 sqq. vgl. *Arias Monhan. Ephron s. de sielo* im VI. Tom. *Criti. sacc.* p. 659. *Villalpand. in Ezech.* T. III. L. II. disp. 4. c. 28. p. 397. *Eckhel* l. 1. p. 464. *Fröhlich Annal. Syr. Prolegg.* p. 84. *Rasche Lexicon rei num.* T. IV. P. II. p. 904.
- h) *Plin. H. N. L. XXI. c. ult.* Drachma Attica — denarii argentei habet pondus. Vgl. *Eisenschmidt* p. 39.

III. Reinigkeit.

§. 137.

Theokratische Wichtigkeit derselben.

Die Reinigkeit des Körpers, im Orient diätetisch wichtiger als in kältern Gegenden, und im Alterthum, wie noch jetzt bey vielen Völkern, religiös bedeutsam a), war ein Hauptaugenmerk der theokratischen Polizey (3 Mos. XIX, 2. 4 Mos. XIX, 20.), indem dadurch auch das Absonderungssystem unterstützt wurde b).

a) S. *Spencer de legg. ritual. Hebraeor.* L. I. c. XI. p. 187 sqq. Dissert. III. L. III. c. 1. p. 774 sqq. *Herodot.* II, 37. Θεοσεβείες δε περισσῶς εἰσιν (Αἰγυπτιοί), μάλιστα πάντων ἀνθρώπων, νόμοισι τοιοῖσιδε χρεῶνται· ἐκ χαλκεῶν ποτηρίων πινοῦσι, διασμέωντες ἀνα πᾶσαν ἡμέραν· οὐχ ὁ μὲν, ὁ δ' οὐ, ἀλλὰ πάντες· εἴματα δὲ λινα φοροῦσιν αἰεὶ ἱεροπλῦτα, ἐπιτηδεύοντες τούτο μάλιστα· τὰ τε αἰδαία περιταμνοῦνται, καθαριότητος εἵνεκεν· προτιμώντες καθαροὶ εἶναι ἢ εὐπρεπέστεροι· οἱ δὲ ἱερεῖς ξυρεῦνται παντὸ σῶμα διὰ τριτῆς ἡμέρας, ἵνα μὴτε φθίρῃ, μὴ τε ἄλλο μύσαρον μὴδὲν ἐγγινηται σφί· θεραπεύουσι τοὺς θεοὺς. — — λουτῶνται δὲ δις τῆς ἡμέρας ἑκάστης ψυχρῶ, καὶ δις ἑκάστης νυκτός. Vgl. meine *bibl. Dogmat.* §. 103.

b) S. *Spencer* L. I. c. VII. p. 115 sqq. c. XI. p. 181 sqq.

§. 188.

Speisegesetze.

Theils diätetische Gründe, theils das Herkommen, theils natürliche Scheu ließen bey den Hebräern den Genuß gewisser Thiere nicht zu, und die Gesetzgebung heiligte und schärfte dieses Reinigkeitsgefühl. Die Bestimmung der reinen und unreinen Thiere theils nach Classen, theils nach einzelnen Arten s. 3 Mos. XI. 5 Mos. XIV. a). Aus demselben Reinigkeitsgefühl fließen die Speiseverbote 3 Mos. XI, 34. 37. 2 Mos. XXII, 30. 5 Mos. XIV, 21. Das Verbot des Blutes aber (1 Mos. IX, 4. 3 Mos. III, 17. VII, 26 f. XVII, 10 ff. XIX, 26. 5 Mos. XII, 16. 23 — 24. (vgl. Ps. XVI, 4.) b) und gewisse Fettstücke steht in Beziehung auf den Cultus.

a) Ueber die ähnlichen Enthaltungen anderer Völker s. *Herodot.* II, 37. 47. *Joseph. c. Apion.* L. II. §. 13. *Porphyrus de abstinent.* L. IV. §. 7.

Hottinger Histor. Orient. L. I. c. 7. Spencer l. 1. L. I. C. VII. p. 123 sq. Priestley Vergleichung der Gesetze des Moses mit denen der Hinduer. Verdeutscht von Ziegenbein 1801. S. 184 f. — Griechische Meinungen über diese Jüdischen Speiseverbote s. bey Plutarch Sympos. L. IV. Quaest. V. p. 669 sq.

- b) Vgl. *Michaelis kritisches Collegium über die drey wichtigsten Psalmen von Christo* S. 108 ff. *Mos. Recht* IV. Th. §. 206. S. 214 ff.

Ueber das Gesetz 2 Mos. XXIII, 19. XXXIV, 26. 5 Mos. XIV, 21., wahrscheinlich einen alten Aberglauben enthaltend, s. *Bochart Hieroz. P. I. L. II. c. 52. p. 673 sqq. Spencer L. II. c. IX. p. 333 sqq. Michaelis de legibus Mosis Israelitis Palaestinam caram facturis* §. 10. in *Commentatt. Soc. Reg. Gott. T. IV. Mos. Recht* IV. §. 205. S. 203 ff. Von dem Speisegesetz 1 Mos. XXXII, 33. findet sich sonst im A. T. keine Spur.

§. 189.

Gesetze gegen äußere Verunreinigung.

Sehr streng war die Sorgfalt, womit der Ansteckung des Aussatzes durch die Priester vorgebeugt wurde (3 Mos. XIII. XIV. 5 Mos. XXIV, 8. 9.). Die männliche Samenergiefung und die Geschlechtsvermischung verunreinigte (3 Mos. XV, 1—18.) a), so auch der weibliche Blutfluß (3 Mos. XV, 19—33. XII.). Die Berührung einer Leiche und eines Aases ebenfalls (4 Mos. XIX, 11 ff. 3 Mos. XI, 8 ff.) b). Alle diese Verunreinigungen mußten theils privatim, theils öffentlich getilgt und gesühnt werden c).

- a) *Herodot. I, 193. von den Babyloniern: ὅσακις δ' αν μυχθη γυναικι τη ἐωυτου ανηρ βαβυλωνιος, — ορθρου γενομενου λουνται αμφοτεροι· αγγεος γαρ ουδενος ἀπιονται πριν αν λουσωνται· ταυτα δε και*

Αραβιοι ποιενσι. *Strabo* XIV. p. 745. παραπλησιως γαρ, ὡςπερ απο νεκρου το λουτρον εν εθεσιν, οὕτω και απο συνουσιας. Vgl. *Porphyr. de abstin.* IV, 7. von den Aegyptischen Priestern.

b) *Euripides Iphigen. Taur.* vs. 380 sqq.

Τα της Θεου δε μεμφομαι σοφισματα,
 'Ητις, βροτων μεν ην τις ἀψηται φονου
 Η και λοχειας, η νεκρου διγῃ χειριν,
 Βωμων απειργει, μυσαρον ὡς ἡγουμενη.

Theophrast. Character. mor. XVII. περι δεισιδαιμ. ουτε επιβηναι μνηματι, ουτε επι νεκρων ελθειν, ουτε επι λεγει.

c) *Odyss.* XXII, 480 sqq. *Iliad.* VI, 267 sq. *Feithii Antiqq. Hom.* L. I. c. 6. p. 37 sqq. *Hesiod. εργ. κ. ημερ.* 336 sq. *Ovid. Fast.* IV, 777. Mehreres s. bey *Lomeier de lustrationibus.* *Potter Griech. Archäol.* I. Th. S. 525 ff. *Bauer Gottesdienstl. Verf. der Hebr.* I Th. S. 394 ff. *Priestley* a. a. O. S. 214 ff. Ein dem 4 Mos. XIX. verordneten ähnliches Reinigungswasser haben auch die Hinduer. S. *Priestley* S. 229 ff.

§. 290.

Verbot der Castration und der Heterogenea.

Die Castration von Menschen und Vieh war unerlaubt (3 Mos. XXII, 24. vgl. 5 Mos. XXIII, 1.), entweder aus politisch-moralischen a), oder theokratischen Gründen b), oder aus einer natürlichen Scheu. Theils zu den Bewahrungsmitteln vor der Abgötterey c), theils zum theokratischen Aberglauben, schwerlich aber zur ökonomisch- und moralisch-politischen Weisheit d) gehören die Vorschriften gegen die Verbindung verschiedenartiger Dinge (3 Mos. XIX, 19. 5 Mos XXII, 9—11. 5.).

a) S. *Michaelis Mos. Recht* II. Th. §. 95. S. 173 f.

- b) *S. Spencer* L. II. c. 34. p. 554 sqq. Ueber abgöttische Castration s. auch *Creuzer Symbolik* II. B. S. 35. u. a. St.
- c) *S. Spencer* L. II. c. 29 — 33. p. 265 sqq. 5 Mos. XXII, 5. erhält aus dem bey *Creuzer* a. a. O. S. 250. erwähnten Lydischen Gebrauch hinreichendes Licht.
- d) *S. Michaelis Mos. Recht.* IV. §. 218. S. 319 ff.

Drittes Hauptstück.

Kirchliches Verhältniß.

Erstes Capitel.

Vormosaischer Gottesdienst.

§. 191.

Gottesdienst der Patriarchen.

Die mythischen Erzähler der Genesis scheinen eher die Gebräuche ihrer Zeit, als die der Vorwelt aufzuführen (vgl. 1 Mos. VIII, 20. mit V, 18. 19. IX, 1.). Selbst die Spuren von Götzendienst 1 Mos. XXXI, 19. XXXV, 2 — 4. Jos. XXIV, 2. a) enthalten nichts eigenthümliches. Ueber den Ursprung der Opfer b) nichts geschichtliches, selbst nichts über den wahrscheinlichen Stufengang in Ansehung des Materials derselben c). Keine Tempel, sondern andere heilige Orte (1 Mos. XII, 7 f. XIII, 4. 18. XXI, 33. XXII, 1.) d), keine Priester (vgl. 1 Mos. XIV, 18. 2 Mos. III, 1.) e), die Gebräuche wahrscheinlich sehr einfach f).

- a) 1 Mos. XXII. ist zu unsicher, um etwas darauf zu bauen.

- b) Streit über den göttlichen Ursprung derselben, wogegen manche Kirchenväter und Rabbinen bey *Spencer de legg. rituall. Hebr. L. III. Dissert. II. c. 1. de sacrificiorum orig. p. 741 sqq. Outramus de sacrificiis p. 7 sqq. Hugo Grotius de veritate relig. Christ. L. V. §. VIII. p. 227. und wofür Jurieu hist. des cultes p. 81 sqq. Deyling Observatt. sacr. P. II. obs. IV. de sacrific. Habel. et Cain. Buddeus Hist. Eccles. V. T. p. 115. Ernesti vindic. arbitr. div. in s. opusc. theol. p. 245 sqq. u. A. Vgl. Carpzov Appar. p. 699 sq. Bauer Beschr. der gottesdienstl. Verf. der Hebr. I. Th. S. 85. Idee der Opfer als Versöhnungsmittel und Dankgeschenke.*
- c) S. Goguet Ursprung der Gesetze etc. I Th. S. 77. E. A. Schulz de sacrificiorum natura ex saeculi moribus repetenda. Francof. a. V. 1784. Dess. Archaeol. L. II. c. XI. §. 6 sqq. Bauer a. a. O. S. 110 f. Vgl. 132.
- d) Wie bey den ältesten Völkern überhaupt, s. Euseb. Praep. Evang. I, 9. Heilige Haine, s. Tacit. Germ. 39. 40. Plinii Hist. N. XII, 1. Uralte Bäume, s. Pausan. Arcad. XX. vgl. Ezech. Spanheim ad Callim. Del. 262. Höhen und Berge, s. Herodot. I, 131. Xenophont. Mem. III, 8. 10. u. das. Schütz und Schneider. Vgl. Creuzer Symbolik I. Th. S. 177. Potter Griech. Archäol. I. Th. S. 453 f. Jurieu hist. des cultes p. 751 sqq.
- e) Vgl. Sykes Versuch über die Natur, Absicht und den Ursprung der Opfer. Aus dem Engl. Mit Anmerk. und Vorr. von Semler 1778. S. 184 ff. Bauer II. Th. S. 290. Ob die Erstgeborenen Priester waren? S. 2 Mos. XIII, 1. 4 Mos. III, 41. Sebachim XIV, 4. Onkelos und des Targ. Hieros. zu 1 Mos. XLIX, 3. Bereschith Rabba fol. 71. col. 1. Hironym. Quaest. Hebr. in Gen. cap. XVII. Epist. CXXVI. ad Evagr. Seldenus de success. in bona defunctorum c. V. in Pontificatum L. I. c. 1. Buddei H. Eccles. V. T. P. I.

p. 312. *Bauer a. a. O. S. 301 ff.* Dagegen *Vitringa Observatt. sacrr. L. II. c. 2. 3. p. 271 sqq.* Mythische Parallelisirung Melchisedeks bey *Cruizer Symb. IV. Th. S. 406 ff.* Vgl. besonders *Virgil. Aen. III, 80 sqq.* und dazu *Heynes Excurs. S. 470.* Zu 2 Mos. XXIV, 5. vergl. *Apollon. Rhod. Argon. I, 406 sqq.*

Τειως δ' αὐτ' ἀγέληθεν ἐπὶ προεήκαν ἀγοντες
Βουκολοὶ Αἰσονίδαο δῶα βοε' τοὺς δ' ἐρυσσαντο
Κουροτεροὶ ἑταρῶν βωμοῦ σχεδόν· οἱ δ' αὖρ ἐπειτα
Χερνίβα τ' οὐλοχυίας τε παρεσχετον.

Vgl. *Lakemacher Observatt. sacrr. P. VI. Obs. II. de juvenibus sacrificantibus p. 326 sqq.*

f) Vgl. *Homer. Iliad. I, 448 sq. II, 420 sqq. Odyss. III, 436 sqq. Feithii Antiqq. Hom. L. I. c. 10. p. 70 sqq.* Zu 1 Mos. XV, 9 ff. vgl. *Jer. XXXIV, 18—29.*

§. 192.

Heilige Steine, Bättylien.

Ein der Patriarchen-Zeit vielleicht eigenthümlicher Dienst (vgl. jedoch *Jes. VIII, 14.*) war die Verehrung Gottes im Stein - Mälern (מַצֵּבֹת *a*) 1 Mos. XXVIII, 18. XXXV, 14. vgl. *Jos. XXIV, 26.* mit *Richt. IX, 6.*) Solche Salbsteine verehren auch die Heiden *b*), und die symbolische Verehrung der Götter in Statuen trifft in ihrem Ursprunge damit zusammen *c*). Eine andere Art heiliger Steine, deren Name *βαίτυλια* allerdings auf 1 Mos. XXVIII, 18. XXXV, 14. zurückzuweisen scheint, sind nicht sowohl symbolischer Art, als zu den Fetischen zu zählen *d*).

a) Vgl. أَنْصَابٌ bey *Pococke Spec. H. A. p. 100.*

b) *Theophrast. Charact. XVI. περὶ δεισιδαιμ. Καὶ τῶν λιπαρῶν ἡμῶν τῶν ἐν ταῖς τριόδους παριῶν, ἐκ τῆς ληκῆθου ἐλαίου καταχεῖν καὶ ἐπὶ γόνατα πέσων*

και προς κνησας απαλλαττεσθαι. *Lucian.* Ψευδομαντις c. 30. Ροντιλλιανος, ανηρ ταμεν αλλα καλος και αγαθος — — — τα δε περι θεους πανυ νοσων, και αλλοκοτα περι αυτων πεπιζεινκως, και ει μονον αηλιμμερον που λιθον η εξαφενωμενον θεασαιτο, προςπιμτων αι και προςκυνων, και επι πολυ παριςως και ευχομενος και ταγαθα παρ' αυτου αιτων. *Arnobius adv. gentes* L. I. p. 11. ed. Rigalt. Si quando conspexeram lubricatum lapidem et ex olivi unguine sordidatum, tamquam inesset vis praesens, adulabar, affabar et beneficia poscebam nihil sentiente trunco. *Clemens Alexandr. Strom.* d. VII. p. 843. ed. Ox. παντα λιθον, το δη λεγομενον, λιπαρον επροςκυνουν. *Mehreres s. bey Beller mann Ueber die alte Sitte Steine zu salben und deren Ursprung.* Erfurt 1793. S. 13 ff. S. auch *Doughthaei Analectt. sacrr. excurs. 17. in Genes. Brockhus. in Tibull. L. I. Eleg. I. v. 15. 16.*

c) *Pausanias in Achaicis XXII.* Εσηκασι δε εγγυτατα του αγαλματος τετραγωνοι λιθοι τριακοντα μαλιζα αριθμον, τουτους σεβουσιν οι φαρεις εκασου θεου τινος ονομα επιλεγοντες· τα δε επι παλαιοτερα και τοις πασιν ελλησι, τιμας θεων αντι αγαλματων ειχον αργοι λιθοι. *Vgl. Phocic. XXIV. Tacit. Histor. II, 3.* Simulacrum Deae non effigie humana, continuus orbis latiore initio tenuem in ambitum metae modo exurgens. *Vgl. Lang die Göttin zu Paphos* S. 2. *Mehreres bey Jablonsky Panth. Aegypt. Prolegg. §. XXXIV. Creuzer Symb. I. Th. S. 183.* Vielleicht gehören auch hieher die heiligen Steine bey *Pococke Spec. p. 118. 120. 122. Reland de relig. Muhammedica p. 120.*

d) *Sanchuniath. ex Philon. Bybl. ap. Euseb. Praep. Ev. L. I. c. 10.* Επεροησε θεος ουρανος βατυλια λιθους εμπυχους μηχανησαμενος (*Bochart's Geogr. S. P. II. L. II. c. 2. p. 707.* Conjectur über diese Stelle verwerfen mit Recht *Bellermann a. a. O. S. 10 f.* und *Faber Archäol. S. 16.*). *Damascius in Photii Biblioth. Cod. 242. p. 1047. ed. Schott.* ότι κατα την 'Ηλιου πολιν Συριας εις ορος

το του λιβανου τον Ασκληπιαδην ανελθειν φησι και ιδειν πολλα των λεγομενων βαιτυλιων η βαιτυλων περι ων μυρια τερατολογει αξια γλωσσης ασεβουσης· λεγει δε και εαυτον και τον Ισιδωρον ταυτα χρονω υπερον θεασασθαι. ρ. 1062 sq. ειδον; φησι, τον βαιτυλον δια του αερος κινουμενον, ποτε δ' εν τοις ιματιοις κρυπτομενον, ηδε δε ποτε και εν χειρι βασιζομενον του θεραπευοντος· ονομα δ' ην τω θεραπεοντι τον βαιτυλον Ευσεβιος, ος και ελεγεν επελθειν αυτω ποτε αδοκητον εξαιφνης προθυμιαν αποπλανηθηναι του ασεος εμιοσης εν νοκτι μεσουση σχεδον ως πορρωτατω προς το ορος αυτο, εν ω της αθηνας ιδρυται κως αρχαιοπρεπης αφικεσθαι δε την ταχισην εις την υπωρειαν του ορους, και αυτοδι καθιζησαντα, αναπανεσθαι ωςπερ εξ οδου· σφαιραν δε πυρος υψοθεν καταδροουσαν εξαιφνης ιδειν, και λεοντα μεγαν τη σφαιρα περιζαμενον· τον μεν δη παραχορημα αφανη γενεσθαι· αυτον δε επι την σφαιραν δραμειν ηδη του πυρος αποσβεννομενου, και καταλαβειν αυτην ουσαν βαιτυλον, και αναλαβειν αυτον, και διερωτησαι, οτου θεουν αν ειη; φαναι δ' εκεινον ειναι τον γενναιον· τον δε γενναιον Ηλιουπολιται τιμουσιν, εν διος ιδρυσταμενοι μορφην τινα λεοντος· απαγαγειν τε οικαδε της αυτης νικτος ουκ ελαττω ξαδιων δεκα και διακοσιων, ως εφη, διηνεκως· ουκ ην δε κυριος ο Ευσεβιος της Βαιτυλων κινήσεως, ωςπερ αλλοι αλλων· αλλ' ο μεν μεν οδεито και ηνχετο, ο δε υπηκουσε προς τας χρησμωνδιας· ταυτα ληρησας, και πολλα τοιαυτα ο [των] Βαιτυτιων ως αληθως αξιος των λιθων, διαγραφει και το ειδος αυτου· σφαιρα μεν γαρ φησι ακριβης ετυγχανενων, υπολευκος δε το χρωμα, επιθυμια δε την διαμετρον κατα μεγαθος· αλλ' ενιοτε μειζων γινεται και ελαττων, και πορφυροειδης αλλοτε· και γραμματα ανδειξεν ημιν εν τω λιθω γεγραμμενα, χρωματι τω καλουμενω τιγγαβαρινω καταχεχρωσμενα, και εν τοιχω δε εγκρουσας· δι' ων απεδιδου τον ζητουμενον τω πυνθανομενω χορήσμον, και φωνην αφiei λεπτιου συρισματος, ην ερμηνευσεν ο Ευσεβιος τερατολογησας ον τα ειρημενα ο κενοφωνν πολλα και μυρια αλλα παραλογωτερα περι του βαιτυλου επαγει· εγω μεν ωμην θειοτερον ειναι το χρησμα του βαιτυλον, ο δε Ισιδωρος δαι-

μονιον μαλλον ελεγεν· ειναι γαρ τινα δαιμονα, τον κινουντα αυτον, ουτε των βλαβερων, ουτε των αγαν προσυλων, ου μεν τοι των αιηνεγμενων εις το αυλον ειδος· ουδε των καθαρων πανταπισι· των δε βαιτυλων αλλων αλλω ανακεισθαι ως εκεινος δυσφημων λεγει, θεω Κρονω; Αιü, ήλιω και τοις αλλοις. *Plin. H. N.*

XXXVII, 9. — Sotacus et alia duo genera fecit cerauniae, nigrae rubentisque, ac similes eas esse securibus: per illas, quae nigrae sunt et rotundae, urbes expugnari et classes, easque *betulos* vocari: quae vero longae sint, *ceraunias*. *Sonderbare Vermischung mit einem Mythus: Hesych. s. v. βαιτυλος: οὕτως εκαλειτο ὁ δοθεις λιθος τοῦ Κρονω αντι Διός. Priscianus L. V. Abadir Deus est. Dicitur et hoc nomine lapis ille, quem Saturnus dicitur devorasse pro Jovi, quem Graecis βαιτυλον vocant. Wozu vgl. Bochart l. l. p. 786. Uebrigens vgl. J. Conr. Steph. Hoelling diss. de Baetyliis veterum, Groning. 1715. Falconet sur les Betyles in den Memoir. de l'Acad. de Inscript. T. VI. p. 513 sqq. Münter über die vom Himmel gefallenen Steine übers. v. Markussen. 1805. Fr. von Dalberg Ueber den Meteorcultus der Alten vorzüglich in Bezug auf Steine. Heidelb. 1811.*

§. 193.

Gottesdienst der Israeliten in Aegypten.

Hierüber fehlt es ganz an directen Nachrichten; aber Am. V, 25. 26. 2 Mos. XXXII. 3 Mos. XVII, 7. lassen auf den Götzendienst der Israeliten in Aegypten zurückschließen a). Der Dienst des Kyun (Saturn b)) ist sabäischer Art c). Das goldene Kalb d) stellte Jehova als Naturkraft dar e) in einem Aegyptischen f), den Hebräern auch später bekannten Symbole (1 Kön. XII, 28.), das sogar dem orthodoxen Cultus nicht fremd war (Ezech. I, 10. vgl. X, 14.) g). Der Dienst

der Böcke (שְׂעִירִים) war dem Mendesischen Nomos in Aegypten eigen h).

- a) S. *Spencer de legg. ritt.* p. 20 sqq. *Israelitas in Aegypto idololatrias fuisse.*
- b) Vgl. كَيَوَان. Das *Paupav* der LXX. ist der koptische Name des Saturn nach *Athan. Kircher lingua Aegypt. restitut.* p. 49., wogegen *Jablonsky Opusc. T. II. ed. te Water* p. 30 sqq. Zweifel erhebt, welche *Michaelis Supplem.* p. 1225—33. prüft. Vgl. *Lud. de Dieu ad Act. VII, 42. N. G. Schröder de tabernaculo Mosis et stella Dei Remphan.* Marb. 1745.
- c) Ueber den Sterndienst und namentlich den des Saturns in Arabien s. *Pococke Spec. Hist. Arab.* p. 5. 117. 139 sqq. Dunkles Verhältniß dieses Saturndienstes zu dem des Moloch-Saturns. S. *Michaelis* l. I. p. 1231. Der „Stern“ bey *Amos* ist wohl von einem Bilde zu verstehen, vgl. *Grotius ad Jerem. X, 3. Maimonides Moreh Nev. L. III. c. 29.* bey *Pococke* l. I. p. 142. Vgl. noch zu diesem Datum 1 Mos. XXXI, 19. 1 Sam. IV, 4. 2 Sam. V, 21. *Apulej. Apolog.* p. 506. bey *Spencer* p. 672. *Diodor. XX, 25.* — Gezwungene Erklärung dieser Stelle bey *Grevius Exercitatt. sacr.* p. 427 sqq.
- d) S. *Franc. Moncaei Aaron Purgatus.* Atrebat. 1606. Lips. 1689. *Bochart de vitulis aureis* im *Hieroz. P. I. L. II. c. 34. Seldenus de Diis syr. Syntagm. I. c. IV. Jurieu Histoir. des cultes* p. 502 sqq. *Buddeus Hist. Eccl. P. I. p. 486 sqq.*
- e) Zweifel dagegen, vgl. *Jurieu* p. 536 sqq.
- f) Ob vom Apis- oder Mnevis-Dienst hergenommen? S. *Jablonsky Panth. Aegypt. L. IV. c. II. §. 15. 16.* Vgl. übrigens *Creuzer Symbolik I. Th. S. 386 ff.*
- g) S. meine *bibl. Dogmat.* §. 60. Not. b.
- h) *Herodot. II, 46. Diodor. I, 88. Jablonsky Panth. L. II. c. VII. Bochart Hieroz. P. I.*

L. II. c. 53. p. 64¹ sq. *Bauer Gottesdienstl. Verf.*
 I. Th. S. 292 ff. Anders *Michaelis Supplem.*
 p. 2343. nach *Hieronym.* zu Jes. XIII. und den
 LXX. Vgl. *Gesenius Handwörterb.* S. 1092.

Zweytes Capitel.

Der im Pentateuch vorgeschriebene Gottesdienst.

I. H e i l i g t h u m.

§. 194.

Stiftshütte.

Die Stiftshütte, richtiger das *Versammlungszelt* (אֹהֶל מוֹעֵד) oder *Gesetz-Zelt* (אֹהֶל הָעֵדוּת), war ein trag- und zerlegbarer Nomadentempel a), dem Nomadenzelt ähnlich, doch durch ein Bretergerüst (מִשְׁכָּן 2 Mos. XXVI, 7.) b), das ihm Halt gab (2 Mos. XXVI, 15 ff.) davon verschieden, und aus einer vierfachen Decke von Teppichen (אֹהֶל) c) bestehend, der Eingang mit einer kostbaren Decke (מִצְנֶה) verhängen. Es war 30 Ellen lang und 10 breit, und eingetheilt 1) in das Heilige oder den Vorderraum, 20 Ellen lang und 10 breit, 2) das Allerheiligste oder den Hinterraum, 3) das αὐτὸν (vgl. 3 Mos. XVI, 2.), 10 Ellen lang und 10 breit, durch einen künstlichen Vorhang (פָּרֹכֶת) geschieden (2 Mos. XXVI, 31 ff.). Das Zelt umgab ein Vorhang (חֹצֵר), 100 Ellen lang und 50 breit, mit Säulen und Teppichen umgeben, im Eingange ein Vorhang.

a) Ἱερόν πορθητικόν, *Philo de vita Mosis* III. p. 665.
 Vgl. Am. V, 25 f. und den ναὸν συγοφοροῦμενον des Ἀγρουηρος oder Ἀγρουης bey *Philo apud Euseb. Praep. Evang.* L. I. c. 10. p. 35. Vgl. *Carpzov*

Apparat. p. 498. Für den Aegyptischen Ursprung dieses Zeltes s. *Spencer* L. III. diss. 1. c. 3. *de origine tabernaculi.* *Bauer Gottesdienstl. Verfass.* II. Th. S. 9 ff. Dagegen *Witsius Aegypt.* L. III. c. 10. *templi fabricam male deduci ex Aegypto.* *Buddéus H. E.* p. 316. Die Aegypter die ersten Erbauer von Tempeln, s. *Lucian de Dea Syr.* sect. 2.

b) Ueber das Holz *שטה* (*Mimosa Nilotica* *Lin.*) s. *Hieron. ad Mich.* VI, 15. *Theophrast Hist. Plant.* IV, 3. *Celsii Hierobot.* T. I. p. 499. *Forskal Flor. Arab.* p. 77. 123. *Faber Archäol.* S. 367.

c) Ueber *שנה* s. *Bochart Hieroz.* T. I. p. 989. *Bynaeus de calceis* L. I. c. 3. *Oedmann Vermischte Samml.* 3. Heft S. 26. *Hartmann Hebräerin* III. Th. S. 230., welche für eine Farbe stimmen, *Hase in sylloge dissertatt.* IX. §. 17. *Michaëlis Arab. Fragen* 37. *Sebald. Rau de iis quae ex Arabia in usum tabernaculi fuerint petita.* Lips. 1755. 4. *Faber Archäol.* S. 109 ff., welche ein Seethier darunter verstehen. Vgl. auch *Gesenius* u. d. W.

§. 195.

Geräth der Stiftshütte.

I. Im Vorhof stand 1) der Brandopferaltar, von Holz, hohl, mit Kupfer überzogen, 5 Ellen ins Gevierte, 3 Ellen hoch (2 Mos. XXVII, 1—18.) a). 2) Ein kupfernes Waschbecken (*כיור*) für die Priester (2 Mos. XL, 7. 30—32.) b). II. Im Heiligen stand 1) gegen Mitternacht der Schaubrodtisch, von Holz, übergoldet, 2 Ellen 1 breit, 1½ Elle hoch, mit allerley Geschirr c) (2 Mos. XXV, 23—30. XXXVII, 10—16.). 2) Gegen Mittag der sechsarmige goldene Leuchter (*מנורה*) 2 Mos. XXV, 31—40.). 3) In der

Mitte der Räucheraltar (מִזְבֵּחַ קְטֹרֶת, auch מ' הַזָּהָב), übergoldet, 1 Elle lang und breit, 2 Ellen hoch (2 Mos. XXX, 1—10.). III. Im Allerheiligsten die Bundes- (d. i. Gesetz-) lade (אֲרוֹן הַבְּרִית, א' הָעֵדוּת) d), Behälter der Nationalgesetze e), von übergoldetem Holz, 2½ Elle lang. 2½ Elle breit und hoch, mit einem Deckel (כַּפֶּרֶת ἱλασθησιον) von feinem Golde, worauf zwey Cherubbilder f). Alles Geräthe tragbar.

a) Dessen Gestalt nach *Michaelis*. Kupfernes Geschirr desselben (2 Mos. XXVII, 3.): סִירֹחַ, מַחֲחֹחַ, מְזֻלָּגוֹחַ, מְזֻרְקוֹחַ, יָעִים.

b) Ueber die Stelle 2 Mos XXXVIII, 8. s. *Bauer Gottesdienstl. Verf.* II. Th. S. 53. *Geddes in Vaters Comment. Gesenius* u. מראוֹחַ.

c) מְקַעְרָח, קַעְרָח. כַּפֹּחַ, קַעְרָח. Vgl. *Bauer* I. Th. S. 206.

d) Parallelen anderer heil. Laden (μυσαι μυσαι) s. bey *Spencer* L. III. dissert. V. c. 1. p. 831 sq. *Bauer* II. Th. S. 34 f. Vgl. dagegen *Buddeus* H. E. I. p. 551.

e) Ungewiss ist die Aufbewahrung des Pentateuchs nach 5 Mos. XXI, 26. vgl. das *Targum* z. d. Stelle *Gem. Bava Bathra* fol. 14. col. 1. *Gem. Hieros. Sota* f. 22. c. 4. *Reland Antiqq.* P. I. c. V. §. 36.

f) Ueber die Cherubs und ihre symbolische Bedeutung s. meine *bibl. Dogm.* §. 77. Vgl. die vielgestaltigen Götterbilder der Aegypter, *Porphyr. de abstin.* L. IV. c. 9. *Gregor. Nazienz. Orat.* 2. in *Julian.* *Euseb. praep. evang.* L. III. c. 12. bey *Spencer* p. 858. besonders die Sphynxe, *Clemens Alex. Strom.* V. c. 5. p. 664. *Strabo* XVII. p. 805. *Creuzer* I. Th. S. 328 f. Fabel vom Eselskopf im Allerheiligsten, s. *Bochart Hieroz.* P. I. L. II. c. 18. p. 220 sqq. de fabula capitis asinini in templo Hieros. collocati. *A. G. Walch de cultu asini priscis quondam Judaeis temere afficto.*

Schleusing. 1769. 4. Vgl. auch *Reland. Antiqq. P. I. c. V. §. 24.*

Was sich noch sonst im Allerheiligsten befunden haben soll (2 Mos. XVI, 32 ff. 4 Mos. XXXI, 26.) kommt sonst nicht vor außer Hebr. IX, 4.

Ausführlich in Beschreibung der Stiftshütte ist *Schacht animadverss. ad Ikenii Antiqq. p. 267 sqq.*

§. 196.

Einheit des Heiligthums.

Nach 3 Mos. XVII, 1 — 9. sollte im Israelitischen Lager allein vor der Stiftshütte, und nach 5 Mos. XII. XVI. im Lande Canaan vor dem einzigen auszuwählenden heiligen Ort geopfert und Feste gefeyert werden.

Hiermit stimmt 2 Mos. XX, 24. nicht ganz überein.

II. P r i e s t e r t h u m.

§. 197.

Priesterthum, Leviten.

Der ganze Stamm Levi war Jehova heilig, aus demselben aber bloß das Haus Aaron zum Priesterthum bestimmt. Die übrigen Leviten, die drey Häuser Gerson, Kahat und Merari (4 Mos. III, 17 — 20.) waren Tempeldiener und Wächter u. s. w. (4 Mos. I, 48 — 54. III, 6 — 9. IV, 4 ff. XVIII, 2. 3. 5 Mos. XXXI, 9 — 13. XVII, 18.). Ihre Einweihung s. 4 Mos. VIII, 5 — 22.; ihre Dienstjahre 4 Mos. IV, 3. 23. 30. 47. vgl. dagegen VIII, 23 — 26. a); ihre Kleidung 1 Chron. XV, 27. 2 Chron. V, 12.; ihre Einkünfte: der Zehente (3 Mos. XVII, 30 — 33. 4 Mos. XVIII, 21 — 24.), wovon eine Abgabe an die Priester (4 Mos. XVIII, 25 — 32.), das

Eigenthum von 48 Städten (4 Mos. XXXV.), wovon aber das 5. B. Mose nichts weis (s. Cap. XII, 12. XVIII, 1—3.), auch ist da von einem andern Zehenten die Rede (5 Mos. XIV, 22 ff. XII, 6. 7. 11. 12. (§. 208.).

a) Die Vereinigung dieses Widerspruchs s. bey *Bauer* II. Th. S. 378. Vgl. auch. 1 Chron. XXIII, 3. 24. 2 Chron. XXXI, 17. 27.

Aehnlichkeit des Aegyptischen Priesterstammes, seiner Einkünfte, Lebensart, Verrichtungen und Classen (ὁ ὄψος, ὁ ὠροσκοπος, ὁ ἱερογραμματεὺς, ὁ σοφιστής, ὁ προφήτης, οἱ πασοφοροί). S. *Herodot.* II, 37. *Diodor.* I, 73. *Porphyr.* de abstinent. IV, 6—8. *Clemens Alex.* Strom. VI, 4. p. 756 sq. Vgl. *Jablonsky Panth. Aeg.* Prolegg. c. III. p. CX sqq. *De Schmidt dissert. de sacerdotibus et sacrificiis Aegypt.* Tub. 1768. 8.

Creuzer Symbolik I. Th. S. 278 f. *Bauer* a. a. O. S. 292 ff.

§. 198.

Die Priester.

Die Leviten aus dem Hause Aarons verrichteten die gewöhnlichen Priestergeschäfte, und waren Richter und Ausleger der Gesetze (3 Mos. X, 11. 5 Mos. XVII, 8—12. XXI, 5.). Es wurde von ihnen Fehlosigkeit, Reinigkeit, Tadellosigkeit gefodert (4 Mos. XXI. XXII, 1—9.) a). Ihre Einweihung s. 2 Mos. XXIX. 3 Mos. VIII.; ihre Kleidung: 1) Unterkleider, Hosen (מְכַנְסִים 2 Mos. XXVIII, 42 f. XXXIX, 28.) b); der Leibrock (כִּתְנֶה), von besonderer Webart (חֲשִׁבֹץ 2 Mos. XXVIII, 4. 39.) c); der Gürtel (אַבְנֵט), von farbiger Weberey (2 Mos. XXVIII, 39.) d); 4) der Kopfbund (מִנְבַּעַה) e): alles von feinem Linnen שֶׁשׁ, בָּר, בִּיץ (3 Mos. VI, 5. 2 Mos.

XXXIX, 27. 28. Ezech. XLIV, 17.) f). Ihre Einkünfte bestanden in Opferdeputaten, Erstlingen u. dgl. (4 Mos. XVIII, 8—20. 26—32. 5 Mos. XVIII, 3. 4.) g).

a) *Potter Griech. Archäol. I. Th. S. 294 f. Porphyrius de abstin. IV, 6. Gellius X, 15. Adam Röm. Alterth. I. Th. S. 529.*

b) *Joseph. Antiqq. III, 7, 1. διαζῶμα δ' ἐστὶ περὶ ταυδοια ραπτιον ἐκ βυσσου κλωσῆς εἰργνυμενον, ἐμβαινοντων εἰς αὐτο τῶν ποδῶν ὥσπερ εἰ ἀναξυριδας· ἀποτεμνεται δὲ ὑπὲρ ἡμισυ, καὶ τελευτήσαν ἀκρι τῆς λαγονος περὶ αὐτὴν ἀποσφιγγεται. Vgl. Braun de vestitu sacerdot. L. II. c. 1. p. 345 sqq.*

c) *Joseph. l. l. §. 2. ἐστὶ δὲ τοῦτο τὸ ἐνδυμα ποδῆρης χιτῶν περικυκλωμενὸς τῷ σώματι, καὶ τὰς χειρίδας περὶ τοῖς βραχίουσιν κατεσφιγμενός· ὃν ἐπιζώννυνται κατὰ στήθος, ὀλίγον τῆς μασχαλῆς ὑπερανῶ τὴν ζώνην περικυκλώντες — οὗτος ὁ χιτῶν κολπεται μὲν οὐδαμοθεν· λαγαρον δὲ παρεχὼν τὸν βρογχωτήρα τοῦ ανῆρος, ἀρπεδοσιν ἐκ τῆς ὡσ καὶ τὴν κατὰ σῆνον καὶ μεταφρενον ἡσθημεναις ἀναδεῖται ὑπὲρ ἐκατέραν κατακλειδα. Vgl. Braun L. II. c. 2. p. 378.*

d) *Joseph. a. a. O. beschreibt ihn so: πλατεῖαν μὲν ὥς εἰς τεσσαρας δακτύλους, διακενῶς δ' ὑφασμένην ὥς εἰς λεβηρίδα δοκεῖν ὀφείως· ἀνθή δ' εἰς αὐτὴν ἐνυφανταί, φοινίκι καὶ πορφυρᾷ μετὰ ὑακινθίου καὶ βυσσου πεποικιλμένα· σῆμων δ' ἐστὶ μὴν βυσσός. Vgl. Braun l. l. c. 3.*

e) *Joseph. l. l. §. 3. ὑπὲρ δὲ τῆς κεφαλῆς φορεῖ πῖλον ακῶνον, οὐ διῆκνουμενον εἰς πᾶσαν αὐτὴν, ἀλλ' ἐπ' ὀλίγον ὑπερβεβηκότα μεσῆς. — τῇ δὲ κατασκευῇ τοιοῦτος ἐστὶν ὥς σφαγὴν δοκεῖν, ἐξ ὑφασματος λινέου ταινία πεποιημένη παχέα· καὶ γὰρ ἐπιπτυσσομενον ραπτεται πολλάκις· ἐπεὶτα σινδῶν ἀνωθεν αὐτὸν ἐκπεριερχεται διηκουσα μέχρι μετώπου, τὴν τε ραφὴν τῆς ταινίας καὶ τὸ ἀπ' αὐτῆς ἀπρεπὲς καλυπτουσα, καὶ ὅλῳ δὲ τῷ κράνῳ γυνομένη ἐπιτεδόν. S. Braun L. II. c. 4. Vgl. Sicard in Paulus Samml.*

merkhw. Reisen V. Th. S. 119. *Adam Röm. Alterth.* I. Th. S. 526 f. 534.

f) Vgl. *Herodot.* I, 37. *Lucian. de Dea Syr.* sect. 42. (§. 199.). *Spencer L.* III. c. 5. *de veste sacerdotum linea.*

g) S. *Bauer Gottesdienstl. Verf. d. Hebr.* I. Th. S. 278 ff. Vgl. *Potter Griech. Arch.* I. Th. S. 503. Vorwürfe, daß das Einkommen der Priester zu reichlich gewesen sey. Vergl. *Lilienthal gute Sache der Offenb.* VI. Th. §. 138 ff.

§. 199.

Der Hohepriester.

Der Hohepriester (**כֹּהֵן גָּדוֹל**), aus der Linie Eleasar a), durfte allein das Allerheiligste betreten, war Inhaber des Orakels und Obergerichtsvorsteher (5 Mos. XVII, 8 ff.). Man foderte von ihm noch grössere Reinigkeit und Tadellosigkeit (3 Mos. XXI, 10—14.). Seine Einweihung s. 2 Mos. XXIX. 3 Mos. VIII. b). Seine auszeichnende Kleidung war: 1) ein purpurblaues Oberkleid (**מִעִי**) 2 Mos. XXVIII, 32—34.) c); 2) ein vielfarbiges Schulterkleid (**אַפֹּד**), aus zwey Hälften bestehend, welche durch zwey Schulterstücke verbunden und durch den Gürtel (**חֹטֶם**) zusammengehalten wurden (2 Mos. XXVIII, 6—14.) d); 3) das Brustschild (**חֹשֶׁן**), einer Tasche ähnlich, aufsen mit zwölf Edelsteinen, den Denkbildern der zwölf Stämme, besetzt, inwendig das räthselhafte **אֲרִיִּים וְתַמִּים**, Vehikel des Orakels, vielleicht gewisse symbolische Bilder (2 Mos. XXVIII, 15—30.) e); 4) der Kopfbund (**מִצְנֶפֶת**) mit einer Inschrift auf einem Goldblech (**צִיץ**, **נֶזֶר**) 2 Mos. XXVIII, 36—39.) f).

- a) Von Eli bis Salomo aus der Linie Ithamar (1 Sam. II, 35 f. 1 Kön. II, 35.). S. *Seldenus de success. in Pontif.* L. I. c. II—IV.
- b) Ueber die dabey übliche Salbung und die Jüdische Tradition davon s. *Seldenus* l. l. L. II. c. IX. *Witsii miscell. sacr.* L. II. diss. II. de sacerdotio Aaronis et Christi p. 494 sq. *Bauer* II. Th. S. 315 ff. *Schacht animadverss.* p. 494 sqq.
- c) *Joseph. Antiqq.* III, 7, 4. *Braun de vestit. sacerd.* L. II. c. V.
- d) *Joseph.* l. l. §. 5. *Επι δε τουτοις τριτον ενδυεται τον λεγομενον εφωδην, ελληνικη δ' επωμιδι προσεοικοτα· γινεται γαρ τουτον τον τροπον· υφανθεις επι βαθος πηχυναιον εκ τε χρωματων παντοιων και χρυσου συμπεποικιλμενου, απεριπτυκτον του ξερου το μεσον καταλιμπανει, χειρισι τε ησκημενος και τω παντι σχηματι χιτων ειναι πεποιημενος.*
- e) *Philo de vita Mosis* L. III. p. 670. το τε λογιον τετραγωνον διπλους κατεσκευαζετο, ωσανει βασις, ινα δυο αρετας αγαλματοφορη, δηλωσιν τε και αληθειαν. Vgl. *Aelian. var. Hist.* XIV, 34. Δικασαι δε το αρχειον παρ' Αιγυπτιοις ιερεις ησαν· ην δε τουτων αρχων ο πρεσβυτατος, και εδικαζεν απαντας. — ειχε δε και αγαλμα τερι τον αυχενα εκ σαπφειρου λιθου, και εκαλειτο το αγαλμα αληθεια. *Diodor. Sic.* I, 75. Εφορει ουτος (ο αρχιδικασης των Αιγυπτιων) περι τον τραχηλον εκ χρυσης αλυσεως ηοτημενον ζωδιον των πολυτελων λιθων, ο προσηγορευον αληθειαν. Vgl. I, 48. *Spencers* (L. III. diss. VII. de *Urim et Thummim* p. 932 sqq.) Meinung, das es eins mit dem Theraphim gewesen, vgl. *Hos.* III, 4. *Richt.* XVII, 5. Gegen ihn *Braun de vestitu sacerd.* L. II. c. 20. p. 597 sqq. *Witsius Aegyptiac.* c. 10 — 12. — *Michaelis* (z. 2 Mos. XXVIII. 30. und Mos. Recht VI. Th. §. 304. S. 162.) Meinung, das es das heil. Loos gewesen, vgl. 1 Sam. XIV, 41. Die Meinung des *Josephus* (*Antiqq.* III, 8, 9.: των γαρ λιθων, ους επι των ωμων φερειν τον αρχιερα προειπον, — — συνεβαινε

λαμπεῖν, ὅποτε ταῖς ἱερουργίαις ὁ Θεὸς πικρῇ, τὸν ἕτερον τὸν ἐπὶ τῷ δεξιῷ τῶν ὤμων πεποροπημένον, ἀνγῆς ἀποπηδῶσης καὶ τοῖς πορορώτατῳ φαίνομένης, οὐ προτερον ταύτης ὑπαρχούσης τῷ λίθῳ — — δια γὰρ τῶν δωδεκά λίθων, οὓς κατὰ ξερονὸν ὁ ἀρχιερεὺς ἐνεροραμμένους τῷ ἐσσηνῇ φορεῖ, νικῆν μέλλουσι πολεμὲν προεμνηνὺν ὁ Θεός· τοσαύτη γὰρ ἀπηξραπτεν ἀπ' αὐτῶν ἀνγῇ μῆπω τῆς ξρατίας κεκινήμενης, ὡς τῷ πληθῇ παντὶ γνωρίμον εἶναι τὸ παρῆναι τὸν Θεὸν εἰς τὴν ἐπικουρίαν· ὁθεν Ἕλληγες, οἱ τὰ ἡμετέρα τιμῶντες ἡθῇ, δια τὸ μῆδεν ἀντιλεγεῖν δύνασθαι τοῦτοις, τὸν ἐσσηνὴν λόγιον καλοῦσιν· ἐπαυσάτο μὲν οὖν ὁ τῆς ἐσσηνῆς καὶ ὁ σαρδονυξ τοῦ λαμπεῖν ἐτεσι διακοσίοις προτερον ἢ ταυτὴν ἐμὲ συνθῆναι τὴν γραφὴν, τοῦ Θεοῦ δυσχερανάντος ἐπὶ τῇ παραβάσει τῶν νομῶν), der Juden, *Brauns* (l. l. p. 606 sqq.), *Bauers* (a. a. O. S. 331 ff.) widerlegt durch 2 Mos. XXVIII, 30. vgl. 17. Vgl. *Christ. Wichmannshausen dissert. num. אִם לִבְנֵי אֲבִימֶלֶךְ אֶבְרָהָם אֶבְרָהָם distinctum fuerit nec ne?* Viteb. 1701. Die verschiedenen Meinungen über diesen Gegenstand s. bey *Braun* l. l. p. 595 sqq. *Carpzov Apparat.* p. 75 sqq. *Bauer* a. a. O. S. 329 ff.

f) *Joseph. Antt.* III, 7, 7. πῖλος δ' ἦν μὲν ὁ καὶ προτερον αὐτῷ, παραπλησίως εἰργασμένος τοῖς πασὶν ἱέρουσιν· ὑπὲρ αὐτὸν δὲ συνεροραμένος ἕτερος ἐξ ὑακίνθου πεποικιλμένος· περιερχεται δὲ σεφανὸς χρυσεὸς, ἐπὶ τριβοίχῃαν κεχαλκευμένος· θαλλεῖ δ' ἐπ' αὐτῷ καλυξ χρυσεὸς τῇ σακχαρῷ βοτάνῃ παρ' ἡμῖν λεγομένη ἀπομεμιμνημένος, ὅς δὲ κυάμον ἑλλήνων οἱ περὶ τομας ριζῶν ἐμπειρώς ἐχόντες προσαγορευοῦσι· — — — ἐκ τούτου μὲν σεφανὸς ἐκκεχαλκευεται, ὅσον ἀπο τοῦ ἱνίου πρὸς ἑκατέρω τῶν κροτάφων· τὸ δὲ μετωπὸν ἢ μὲν ἐφ' ἑλῖς οὐκ ἐπεισι· λεγεσθῶ γὰρ οὕτως ὁ καλυξ· τελαμών δ' ἐστὶ χρυσεὸς, ὃς ἱεροῖς γραμμασι τοῦ Θεοῦ τὴν προσηγορίαν ἐπιτετμημένος ἐστὶ. Vgl. *Braun* c. XXII. p. 633. *Bauer* S. 338 f. Ueber den Unterschied des Kopfbundes des Hohenpriesters nach den Rabbinen s. *Bauer* S. 338.

• Aehnlich das Costum der Priester zu Hierapolis: *Lucian. de Dea Syr.* sect. 42. ἐσθῆς δὲ αὐτοῖσι

πασι λευκη· και πιλον επι τη κεφαλη εχουσι· αρχιε-
ρευς δε αλλος εκασου ετεος επιγγινεται· πορφυρεην δε
μουνος ουτος φορεει, και τιαρη χρυση αναδεεται.

III. Die verschiedenen Stücke des Gottesdienstes.

A. Opfer und Gaben.

§. 200.

a) Schlachtopfer. Opferthiere und Gebräuche.

Rinder, Ziegen und Schafe, auch im Noth-
fall Tauben, fehlos (3 Mos. XXII, 20 — 25.
vgl. Mal. I, 8.) a), von gewissem Alter (3 Mos.
XXII, 26 — 28. 3 Mos. IX, 3. 2 Mos. XII, 5.) b),
waren zum Opfer tauglich c). Der Opfernde,
vorher geheiligt (1 Sam. XVI, 5. vgl. 2 Mos. XIX,
14. 15.) d), brachte das Opferthier dar (הקריב
3 Mos. I, 3.) mit der Cerimonie des Handauf-
legens (3 Mos. I, 4. III, 2. IV, 33.) e), schlach-
tete es (3 Mos. I, 5. vgl. dagegen 2 Chron.
XXIX, 24. Esra VI, 24.) f); die Priester fingen
das Blut auf, und sprengten es, bey verschiede-
nen Opfern verschieden (3 Mos. I, 5. III, 8. 13.
IV, 6. 7. 16. 17. 25. 30. V, 9.) g). Der Opfernde
zog das Opfer ab und zerstückte es (3 Mos. I, 6).
Bey einigen Opfern, besonders den Dankopfern,
theils vor, theils nach der Schlachtung, wurde
der Brauch der Hebe und Webe (תניפה, תרומה)
beobachtet (3 Mos. VII, 30. 32. 34. VIII, 27.
IX, 21. X, 14. 15. XIV, 12. XXIII, 20.) h). Die
Priester besorgten das Verbrennen des Gottge-
weihten Opferfleisches (3 Mos. I, 7 — 9. III, 5.
11. 16. u. 2. St.).

a) Vgl. Homer. Odyss. XI, 30. Iliad. I, 66. Vgl.
Feithii Antiqq. Hom. L. I. c. IX. p. 59. Potter
Griech. Archäol. I. Th. S. 513.

- b) Vgl. *Odyss.* XIX, 420. *Iliad.* II, 403. VI, 93. X, 292.
- c) Warum keine Fische? S. *Schulz Archaeol.* p. 257. *Jurieu Hist. des cultes* p. 798. Keine Hühner. S. *Eskuche de gallis et gallinis ad aram Jehovah non factis.*
- d) *Odyss.* III, 440. IV, 759. *Iliad.* I, 313. *Porphyr. de abstinent* L. IV. §. 7. Mehreres bey *Bauér Gottesdienstl. Verf.* I. Th. S. 393 ff. *Potter* a. a. O. S. 524 ff.
- e) Ueber die Bedeutung dieses Symbols s. *Reland Antiqq.* P. III. c. 1. §. 16. *Carpzov Appar.* p. 711. *Jahn Archäol.* III. Th. S. 379. *Bauer* I. Th. S. 133.
- f) Ueber die Art des Schlachtens nach den Rabbinen s. *Outram de sacrificiis* L. I. c. XVI. p. 154 sqq. *Reland* l. l. §. 18. Schlachten der Vögel 3 Mos. 15. Auch das Passahlamm schlachtete jeder Israelit selbst 2 Mos. XII, 6. *Pesachim* V, 5—7. *Philo de decalogo* p. 766. ἐν ἣ (ἐορτῇ) θύουσιν πάντες πανδημίαι αὐτῶν ἕκαστος, τοὺς ἱερεῖς αὐτῶν οὐκ ἀναμενοντες, ἰερῶσυντῃ του νομοῦ χαρισσαμένου τῷ ᾧ θρεῖ παντὶ μιαν ἡμέραν ἐξαίρετον ἀπὸ παν εἰτος, εἰς αὐτοῦσιν θυσίων. Vgl. aber 2 Chron. XXX, 17. Esr. VI, 20.
- g) Vgl. *Reland* l. l. §. 22—25. *Outram* p. 176 sqq.
- h) *Menachoth* V. 6. wird diese Handlung mit den Worten beschrieben מוֹלִיךְ וּמְבִיא מַעֲלָה וּמִוֶּרֶךְ. Vgl. *Reland* l. l. §. 17. *Carpzov* p. 709 sq. *Macrob. Saturn.* III, 2. Extā nimirum porrici dicuntur quando diis porriguntur. *Michaelis* (*Suppl.* p. 1615.) Erklärung. Dagegen *Bauer* I. S. 137.

§. 201.

a) Dankopfer.

Das Dankopfer (זֶבַח שְׁלָמִים 3 Mos. III. VII, 11—36.), welches entweder eigentliches Dank-

opfer (תֹּרֶה 3 Mos. VII, 12.), oder Gelübd, oder freywillig (3 Mos. VII, 16.), oder vorgeschrieben (שְׁלָמֵי חֹבֶה 4 Mos. VI, 14. 3 Mos. XXIII, 19.) war; konnte nur in Rind- oder Kleinvieh bestehen, wozu im erstern Fall noch ein Speisopfer kam (3 Mos. VII, 12.). Ein Theil gehörte auf den Altar *a*), ein Theil dem Priester (3 Mos. VII, 30 — 34. Vgl. 1 Sam. II, 13 — 16.), der größte Theil wurde verschmaust (vergl. 5 Mos. XII, 12 — 18.).

a) Vergl. *Iliad.* I, 460 sq. *Feithii Antiqq. Hom.* p. 76.

Man unterscheidet auch öffentliche (שְׁלָמֵי צִבּוּר) und Privatdankopfer (ש' יחיר).

§. 202.

β) Sünd- und Schuldopfer.

Der Unterschied des Sünd- und Schuldopfers (חַטָּאת, עֲוֹן) ist durch die Gesetze gegeben (über das erste 3 Mos. IV. VI, 17 — 23., über das zweyte 3 Mos. V. VII, 1 — 10. vgl. übrigens 4 Mos. VI, 12. mit 14. — 3 Mos. XIV, 2. mit 9.), der Grund desselben aber durchaus nicht klar *a*). Beyde sollten Jehova wegen nicht bürgerlich strafbarer Vergehungen und Verunreinigungen versöhnen (§. 169.), ob aber als Geschenke oder als Stellvertreter ist wiederum streitig *b*). Die Sündopfer waren 1) grössere oder öffentliche (3 Mos. IV, 3 — 21.), wobei das Blut ins Heiligthum gebracht, und das Thier, ausser den Fettstücken, ausserhalb des Lagers verbrannt wurde; 2) kleinere oder Privatopfer (3 Mos. IV, 22 — 35.), wobey das Blut nicht ins Heiligthum kam, und das Fleisch den Priestern zufiel (3 Mos. VI, 19.).

Jenes war mit einem Brandopfer verbunden (3 Mos. XVI, 3. 4 Mos. XV, 24. vgl. dagegen Vs. 27.). Eigene Cerimonie des Blutsprengens bey dem Sündopfer (3 Mos. IV, 5—7. 16—18. 25.) und bey dem Schuldopfer (3 Mos. VII, 2.). Das Sündopfer verunreinigte (3 Mos. VI, 20—23.). Die Opferthiere waren nach den verschiedenen Fällen verschieden (3 Mos. IV, 3. 14. 23. 28. V, 6. 15. 25. XIV, 21. 22. XII, 6—8. vgl. Luk. II, 24. — XV, 29. 4 Mos. VI, 10. 12—14.).

a) Für das Sündopfer ist eine allgemeine Regel gegeben 3 Mos. IV, 2. 13. 22. 27., worunter aber die einzelnen Fälle 3 Mos. XV, 14. 29. XII, 6. 8. 4 Mos. VII, 87. VIII, 8. 12. (*Warnekros Hebr. Alterth.* S. 153.) nicht passen. Vom Schuldopfer ist gar keine Regel, sondern nur einzelne Fälle angegeben (3 Mos. V, 1—5.). Besondere Fälle desselben sind noch: 3 Mos. XIV, 12. 24. 4 Mos. VI, 12. 3 Mos. XIX, 20. 21. Verschiedene Bestimmungen des Unterschieds: *Michaelis* (*Suppl.* p. 718. *Mos. Recht* IV. Th. §. 187. S. 46 f. *Anmerk. z.* 3 Mos. IV, 2. V, 1—4.) von *Warnekros*, *Jahn* u. A. angenommene Hypothese, dagegen *Gesenius* u. *בן חנני*, *Bauer* I. Th. S. 148. Die Annahme *Relands* P. III. c. IV. §. III. *Schulzens Archaeol.* p. 269. *Bauers* a. a. O. S. 148 ff. u. A. gründet sich auf *Joseph. Antiqq.* III, 9, 3. ὁ μὲν κατὰ ἀγνοίαν εἰς τοῦτο προπεσὼν, ἀργὰ καὶ σφαίρον θηλείαν προσφέρει. — — — ὁ δὲ ἁμαρτάνων μὲν, ἑαυτὸν δὲ συνειδὼς καὶ μηδὲν ἔχων τὸν ἐλεγχόντα, κριὸν θύει, τοῦ νομοῦ τοῦτο κελευοντός. *Philo de victim.* p. 844. εἰαν τις δοξάσῃ ἐκπεφευγεναι τὸν ἀπὸ τῶν κατηγορῶν ἐλεγχόν, αὐτὸς ἑαυτοῦ γεννηταὶ κατηγορός, ἐνδὸν ὑπὸ συνειδοτός ἐλεγχθεὶς — — — κριὸν ἀγνὴν κελεύει (d. i. *בן חנני*). Vgl. aber dagegen meine *Commentat. de morte Jesu Christi exp.* p. 14. Not. Andere Hypothesen s. bey *Bauer* a. a. O. S. 146. *Budd. Hist. Eccles.* T. I. p. 176 sqq. *Γαρρσον* p. 707 sqq.

§. 203.

γ) *Brandopfer.*

Das Brandopfer (עֹלָה, כִּלִּי 3 Mos. I. VI. 1—6.) wurde für das vorzüglichste gehalten a). Es unterschied sich von den vorigen 1) durch die bloß männlichen Opferthiere (3 Mos. I, 3. 10.); 2) durch das gänzliche Verbrennen (vgl. 3 Mos. VII, 8.); durch den Zweck einer Versöhnung und Begütigung im Allgemeinen (3 Mos. I, 4.). Es wurde, außer an Festtagen und bey Feyerlichkeiten (3 Mos. VIII, 18 ff. IX, 2 ff. 4 Mos. VIII, 12. VII, 15. 21. 27. 33. 29.) in ähnlichen Fällen, wie das Sünd- und Schuldopfer gebracht (3 Mos. V, 10. XII, 6. 8. XIV, 22. 31. XV, 15. 4 Mos. VI, 11. 14. XV, 24.). Auch Heiden konnten es bringen b).

a) *Philo de victim* p. 838. ἀρίστη δὲ ἐστὶν ἡ ὁλοκαυστος.

b) *Philo de legatione ad Cajum* p. 1036. *Joseph. B. J.* II, 17, 2. Hekatomben 1 Chron. XXIX, 21 f. Esr. VI, 17. vgl. *Odyss.* III, 6—9.

§. 204.

b) *Unblutige Opfer.* α) *Speis- und Trankopfer.*

Das Speisopfer (מִנְחָה 3 Mos. II. VI, 7—16.) bestand in Mehl, Gebackenem a), gerösteten Körnern mit Oel, Weihrauch und Salz b), ohne Sauerteig und Honig c). Ein Theil wurde verbrannt, das übrige gehörte den Priestern. Das Trankopfer (נִסְךְ 4 Mos. XV, 5 ff. XXVIII, 7 ff.) aus Wein d) bestehend, wurde um den Altar gegossen e). Beyde waren gewöhnlich eine Zugabe zum Brand- und Dankopfer (4 Mos. aa. StSt. vgl. auch 3 Mos. XIV, 10. 21.) f), doch

gab es auch für sich allein bestehende g), und zwar theils öffentliche (s. §. 214. 218. 219.), theils Privat-Speisopfer (3 Mos. V, 1—4. 4 Mos. V, 15. 26. 3 Mos. VI, 13.); auch wurden deren freywillig oder vermöge eines Gelübdes gebracht (3 Mos. II, 1. 4r 7.) b).

a) Vgl. §. 133. und über ähnliche Opferkuchen *Potter Griech. Archäol. I. Th. S. 512.*

b) Zweck und Bedeutung des Salzes (3 Mos. II, 13.) s. *Sykes über die Opfer S. 91. Bauer Gottesdienstl. Verf. I. Th. S. 190 f.* Vgl. die *molas salsas*, *ουλας*, *ουλοχυτας* *Plin. H. N. XXXI, 17. Homeri Schol. ad Iliad. I, 449. ουλαι*, *κριθαι μετα ἄλων μεμιγμεναι*, *ὡς επεχεον τοις ἱερουργουμοις ζωοις προ του θυεσθαι. Feithii Antiqq. Hom. L. I. c. VIII. §. 4. p. 56 sq.* Auch die Schlachtopfer scheinen gesalzt worden zu seyn *Ezech. LXIII, 24. Mark. IX, 46. Gem. Menachoth. 21, 2. Reland P. III. n. I. §. XXXI.* Vgl. *Millius de usu salis in sacris Israelitarum ejusque ministerio. Franc. Wokenills de salitura oblationum Deo in V. T. factarum. Lips. 1727. Carpsow p. 716 sqq.*

c) Vgl. *Plutarch. Sympos. L. IV. Qu. 5. p. 672. B. Maimonides More Nevoch. P. III. c. 46. Spencer de legg. rituall. p. 345 sqq. Carpsow p. 722 sqq. Schulz de sacrificiorum natura etc. §. 13. Dessen Archaeol. p. 260.*

d) Die ältere Art vom Trankopfer s. §. 220. 229.

e) *Joseph. Antiqq. III, 9, 4. σπενδουσι περι τον βωμον τον οινον. Jes. Sin. L, 15. εξειπινεν επι σπονδειον χειρα αυτου, και εσπεισεν εξ αιματος σαφυλης· εξεχεεν εις θαμελια θυσιαστηριου. Vergl. Homer. Iliad. I, 462. XI, 773 sq. Feithius p. 77. Ovid. Metamorph. VII, 593 sq. Potter Griech. Archäol. I. Th. S. 539.*

f) מנחות ונסכים הבאין עם הובח.

g) הבאין בפני עצמן.

h) Weiteres s. bey *Reland P. III. c. VII. §. V—XI.*

§. 205.

β) *Räucherwerk.*

Zu mehreren Speisopfern mußte Weihrauch hinzugethan werden (3 Mos. II, 1. 15.). Außerdem wurde von einer eigenen köstlichen Mischung (2 Mos. XXX, 34.) a) ein besonderes tägliches Räucheropfer dargebracht (2 Mos. XXX, 7 f.).

- a) Die einzelnen Bestandtheile s. §. 114. Vergl. *Bauer* I. S. 219 ff. Rabbinische Zuthaten s. bey *Reland* P. I. c. V. §. XI. Vgl. *Carpzov* p. 276. Allgemeiner und starker Verbrauch des Weihrauchs im Alterthum. S. *Herod.* I, 183.

§. 206.

e) *Andere Gaben.* a) *Erstlinge und Erstgeburt.*

Von allen Erzeugnissen des Landes a), sowohl in natürlicher als künstlicher Gestalt b) mußte ein Theil der Erstlinge (בְּכֹרִים) Gott dargebracht werden, wurde aber nicht geopfert und gehörte den Priestern (2 Mos. XXIII, 19. 3 Mos. 14. XXIII, 17. 4 Mos. XVIII, 11—13. 5 Mos. XVIII, 4. XXVI, 1—11.) c). Die Quantität war bey keinerley Art bestimmt d). So war auch alle Erstgeburt (בְּכֹרֶה) heilig (2 Mos. XIII, 1. 11—15. 4 Mos. XVIII, 14—18.) e). Die von Menschen mußte gelöst, die von reinem Vieh geopfert f), und die von unreinem Vieh entweder gelöst oder getödtet werden.

- a) Nach *Biccurim* I, 3. (vgl. *Gem. Bechoroth.* fol. 35. c. 1.) nur von den 5 Mos. VIII, 8. benannten Früchten.

- b) Talmudischer Unterschied zwischen בְּכֹרִים, primitiva, πρωτογεννηματα, und חֲרֻמוֹת, primitiae,

παροχα των γεννητων, nach 4 Mos. XVIII, 11—13. Nehem. X, 36—38. S. *Reland* P. III. c. VIII. §. 1. Vgl. *Carpzov* p. 615 sq.

-) Die Talmudischen Ritus nach *Biecurim* Cap. III. *Maimonides Hilc. Biecurim* c. IV. §. 16 sq. s. bey *Reland* l. l. §. VI. *Bauer* I. S. 258 f. *Carpzov* p. 616. — Parallelen: *Diodor. Sic.* I, 14. *Plin. Hist. Nat.* XVIII, 2. S. *Spencer* p. 716. *Bauer* I, 254 f. S. 260.
- d) S. die rabbinischen Bestimmungen bey *Reland* l. l. §. 4. 8.
-) Mythische Beziehung des Gesetzes.
- f) Vergl. 5 Mos. XII, 6. XIV, 33. XV, 19—23. XXVI, 11., wornach *Michaelis Mos. Recht* IV. Th. §. 193. S. 100 ff. und *Bauer* I. S. 289. fälschlich eine zweyte Erstlings- und Erstgeburtsgabe annehmen. S. d. folg. §.
Vgl. *Gruner de primitiarum oblatione et consecratione*. Lugd. B. 1739.

§. 207.

β) Zehenten.

Von allen Erzeugnissen des Landes und der Herde a) gehörte der Zehente den Leviten (3 Mos. XXVII, 30—33. 4 Mos. XVIII, 21—24.), in Folge eines alten Gebrauchs (1 Mos. XIV, 20. XXVIII, 22.) b). Im 5. B. Mos. dagegen ist vor Verzehrung des Zehenten in Opfermahlzeiten die Rede (Cap. XII, 6 f. 11 f. XIV, 22 ff.), woraus die Habsucht der spätern Priester einen zweyten Zehenten (מעשר שני) gemacht hat c). Im dritten Jahre sollte dieser Zehente d) zu Hause zu einem Gastmahl verwandt werden (5 Mos. XIV, 28 f. XXVI, 12.), מעשר עני von den Rabbinen genannt.

- a) Nähere Bestimmungen s. *Mischn. Maasroth. c. I. Maimonides Hilc. Maasroth c. II. §. 6. Carp-
zov p. 619. Vgl. Matth. XXIII, 23.*
- b) Parallelen: *Plin. Hist. N. XII, 14. Xenophon
de expedit. Cyri V. 3. 13. ἱερός ὁ γῶρος τῆς Ἀγαμέ-
δος. Τον δ' ἔχοντα καὶ καρποῦμενον τὴν μὲν δέκατην
καταδύειν ἑκάστου εἶους. Mehreres s. bey Spencer
p. 711. Bauer I. S. 266.*
- c) S. *Mischn. Maaser scheni. Tab. I, 7. Joseph.
Antiqq. IV, 8, 8. Vgl. Michaelis Mos. Recht
IV. Th. §. 192. S. 95 ff. Dagegen Vater Com-
mentar über den Pentateuch III. Th. S. 245 ff. 500.
Meine Kritik der Israel. Gesch. S. 531 ff.*
- d) S. *Edv. Bernard ad Joseph. IV, 8, 12. J.
Conr. Hottinger de decimis Judaeor. Exercit.
VIII. p. 182 sqq. Carpzov p. 621 sq. Bey Jo-
seph. l. l. und Tob. I, 7. heisst dieser Zehente der
dritte.*
הדייח המעשר 5 Mos. XXVI, 13. S. *Carpzov
p. 622.*

B. G e l ü b d e.

§. 208.

a) Eigentliche Gelübde.

Gelübde, bey allen alten Nationen gebräuch-
lich a), mußten einmal ausgesprochen, gehalten
werden (5 Mos. XXIII, 22 f. vgl. die Einschrän-
kungen 4 Mos. XXX, 3—16.). Alles Gelobte,
Opferthiere ausgenommen, konnte gelöst werden
(3 Mos. XXVII, 1—27.) b).

- a) *Homer Iliad. VI, 304 ff. Odyss. III, 382. vgl.
Feithii Antiqq. Hom. p. 46. Livius XXII, 9.*
- b) S. *Mischn. Arachim.*

Ueber 5 Mos. XXII, 19. s. *Iken dissert. de mer-
cede meretricia et pretio canis ad domum Jehovah
non adferendo in s. Dissertt. T. I. diss. VI. L. B.*

1749. *Spencer* L. II. c. 36. p. 564 sqq.
Bochart Hieroz. P. I. L. II. cap. 56. Dagegen
Rosenmüller z. *Bochart* und zu 5 Mos.
 XXIII, 19. *Gesenius* u. כִּלְבִּי.

§. 209.

b) *Ablobungen.*

Eine andere Art von Gelübden a) verband auf eine gewisse Zeit b) zur Enthaltung von starkem Getränke c), von aller Verunreinigung und vom Abschneiden des Haares, welches nachher Gott geweiht wurde d). Nach Verlauf der Ablobungszeit löste sich der Geweihte (כִּלְבִּי) durch Opfer (4 Mos. VI, 1 — 21.). Ueber die Giltigkeit auch dieser Gelübde s. 3 Mos. XXX, 4 ff.

a) נָדָרִי הַקֹּדֶשׁ, jene heißen נָדָרִי אִסּוּר.

b) Unterschied der נָדָרִי עוֹלָם und נָדָרִי יָמִים. Vgl. Richt. XIII, 5. 1 Sam. I, 11. Luk. I, 15. *Mischna Nasir* c. I. *Carpzov* p. 156.

c) Vgl. *Plutarch. de Is. et Osir.* p. 253. ἡρξάντο δε πίνειν ἀπο Ψαμμετιχου, προτερον δε ουκ ἐπινον οινον, ουδε εσπενδον ὡς ου φιλιον θεοις, ἀλλ' ὡς αἷμα των πολεμησαντων ποτε τοις θεοις, ἐξ ὧν οιονται πεσοντων και τη γη συμμιγεντων ἀμπελους γεγενσθαι. *Clemens Alexandr. Strom.* III. p. 533. ἀμελει δια φροντιδος ἐσι και τοις Μαγοις, οινου τε και εμψυχων και ἀφροδισιων ἀπεχεσθαι. Andere Parallelen: *Augustin. de moribus Manichaeorum* L. II. §. 44. *Epiphani. Haeres.* XLV. §. 1. Vgl. *Jablonsky Panth. Aeg.* Vol. I. p. 151. *Priestley Vergl. d. Ges. Moses* S. 182.

d) Vgl. *Diodor. Sic.* I, 18. — — τον Οσιριν ευξάμενον τοις θεοις, θρεψειν την κομην μεχρις αν εις Αιγυπτον ανακαμψη, την πορειαν ποιεισθαι δι' Αιθιοπίας· δι' ην αιτιαν μεχρι των νεωτερων χρονων ετισχεσαι το περι της κομης τομιμον παρ' Αιγυπτιοις,

και τους ποιουμενους τας αποδημιας, μεχρι της εις
οικον ανακομιδης κοιμοτροφειν. *Iliad.* XXIII. 141 sq.

Στας απανευθε πυρης ξανθην απεχειρατο χαιτην,
Την ρα Σπερχειω ποταμω τρεφε τηλεθωσαν.

Vgl. *Pausanias Attic.* XXXVII. *Plutarch* in
Theseo p. 2.: εθους δε οντος επι τοτε τους μετα-
βαινοντας εκ πονδων ελθοντας εις Δελφους απαρ-
χεσθαι τω Θεω της κομης, ηλθε μεν εις Δελφους ο
Θησευς· εκειρατο δε της κεφαλης τα προσθεν μνον.
Vgl. *Spencer* L. III. diss. I. c. VI. p. 694 sqq.
Bauer I. Th. S. 337. ff.

Ueber die Aehnlichkeit des Nasiräats mit dem
Mönchthum s. *Dassovii dissert. vita monastica
et Nasiraeorum inter se collata.* Kilon. 1703. *Less
progr. super lege Mos. de Nasiraeatu Num.* VI.
*prima eaque antiquissima vitae monasticae improba-
tione.* Gott. 1739. *Bauer bibl. Moral des A. T.*
I. Th. S. 206. und *Gottesdienstl. Verfass.* I. Th.
S. x41 ff. *Berger praktische Einleitung ins A. T.*
2. Th. S. 180.

§. 210.

c) *Verbannungsgelübd.*

Der Bann (בְּחֵרֶם), diese unlösbare Art, Gott
etwas zu weihen (3 Mos. XXVII, 28 f.), kam
gewöhnlich im Kriege vor, und betraf das Erbeu-
tete und die Gefangenen (5 Mos. XX, 16 f. VII, 26.
vgl. 5 Mos. II, 34. Jos. VI, 17 f. VII, 1. 1 Sam.
XV, XV, 21. Ezech. XLIV, 29.) a). Es war aber
auch eine heilige Strafe (5 Mos. XIII, 13—19.) b)
und eine Art Gelübd (3 Mos. XXVII, 28 f. vgl.
4 Mos. XVIII, 14.).

a) Ueber die Vorwürfe Tindals und Morgans s.
Lilienthals gute Sache der Offenbarung IV. Th.
§. 63.

b) Vergl. das Römische sacer s: sacrum esto. *Li-
vius* III, 55.

§. 221.

C. F a s t e n.

Moses hat nur ein einziges öffentliches Fasten geboten (3 Mos. XVI, 29 — 31. XXIII, 27 — 31. §. 216.), es waren aber späterhin noch mehrere gewöhnlich, ordentliche (Zach. VIII, 19.) a) und außerordentliche (Joel. I, 14. II, 12.) b). Von Privatopfern geschieht in den Gesetzen keine Erwähnung, aber wohl sonst häufig (2 Sam. XII, 16. 1 Kön. XXI, 27. Ps. XXXV, 13. Esr. X, 6. Nehem. I, 4. Dan. X, 2. 3. Luk. II, 37. Matth. IX, 14.) c). Erstlinge waren vom Fasten ausgeschlossen (Judith VIII, 6.) d).

a) Vergl. *Hieros. Taanith* f. 64. *Reland Antiqq.* P. IV. c. X. §. VI. VII.

b) Vgl. *Mischn. Taanith*. C. I.

c) Talmudische Beyspiele s. bey *Reland* l. l. §. III.

d) Irrthum *Iustins* XXXVI, 2. Septimum diem more gentis Sabbatum appellatum in omne aevum jejuniis sacrauit. Dagegen *Maimonides Hilc. Sabbath. cap. ult.* אסור להתענות ולזעוק ולהחנות ולבוקש רחמים בשבת. Vgl. *Carpzov. Apparat.* p. 309 sq.

§. 212.

Gebet und Segen.

Von dem bey andern Völkern gewöhnlichen a) Opfergebet finden sich wenig Spuren (3 Mos. XVI, 21. b) 5 Mos. XXVI. 12. vgl. 1 Mos. XII, 8. XXVI, 25.) c). Dagegen ist die Formel des priesterlichen Segens vorgeschrieben 4 Mos. VI, 22 — 24. cc), worauf das Volk mit Amen antwortete (Nehem. VIII, 6. 1 Chron. XVI, 36. vgl. 5 Mos. XXVII. 1 Cor. XIV, 16.) d). Von

Gebetsstellungen kommt vor das Niederfallen (הִשְׁתַּחֲוֶה, קָרַר 1 Mos. XXIV, 26. 1 Sam. I, 3. 2 Chron. XXIX, 28 — 30.), das Kniebeugen oder Niederknieen (כָּרַע, בָּרַךְ Jes. XLV, 23. 2 Chron. VI, 13. Esr. IX, 5.) e), das Stehen (1 Kön. VIII, 22.) f), das Erheben und Ausbreiten der Hände (1 Kön. VIII, 22. 2 Chron. VI, 13. Esr. IX, 5. Ps. LXIII, 5.) g).

a) *Odyss.* XIV, 423. *Iliad.* I, 456. *Feith* p. 73. *Plinius Hist. N.* XXVIII. c. I.

b) Diese Formel nach den Rabbinen s. bey *Goodwin* L. III. c. 8. §. 6. p. 619. ed. *Hotting*.

c) Die Gebetsformel beym Handauflegen s. bey *Carpzov Apparat.* p. 711. *Outram de sacrific.* L. I. c. 15. p. 158.

cc) Nähere Bestimmungen s. *Mischna Sota* VII, 2—6. *Jo. Henr. Haener dissert. de ritu benedict. sacerdot.* Jën. 1671. recus. 1712. 4.

d) Tradition im Hieros. Talm. *Taanith* fol. 65. col. 4., s. *Buxtorf Lex. Talm.* p. 114. vgl. *Carpzov* p. 325. Rabbinische Bestimmungen darüber s. bey *Vitranga de synagog. vet.* L. III. P. II. cap. 18. p. 1093 sqq.

e) Rabbinische Unterscheidung zwischen הִשְׁתַּחֲוֶה, קִירָה, כְּרִיעָה, בְּרִיכָה, s. *Carpzov* p. 323. *Bauer Gottesdienst. Verf.* I. Th. S. 369 f. S. dagegen *Gesenius* u. קָרַר und כָּרַע.

f) *Maimonides Hilc. Thephil.* C. V. §. 2. אין מחפלל אלא מעומד היה יושב בספינה או בעגלה אם יכול לעמוד יעמוד *Berachoth* fol. 26. col. 1. über 1 Mos. XIX, 27. Vgl. *Lakemacher Observatt. Philol.* P. VIII. p. 110.

g) Aehnliche Stellungen anderer Völker. *Aristoteles de mundo* c. VI. πάντες οἱ ἀνθρώποι ἀνατεινομένης τὰς χεῖρας εἰς τὸν οὐρανὸν εὐχὰς πόρουσιν. *Iliad.* I, 375. XXIV, 306 sqq. *Ovid. Fast.* IV, 777.

Martial. XII, 78. S. *Lakemacher* l. l. p. 112. *Reland de relig. Muhammed.* p. 87. Mehreres bey *Matth. Broverius de Niedeke de populorum veterum ac recentiorum adorationibus.* Amstel. 1713. 8.

Noch ist zu bemerken 1 Kön. XVIII, 42. Ps. XXXV, 13. Luk. XVIII, 13., über welches letztere vgl. *Lakemacher* l. l. p. 128 sq. Die Kebla der Juden kommt schon 1 Kön. VIII, 30. 33. 35. 38. 44. Dan. VI, 11. vor. S. *Maimonides Hile. Thepill.* V, 3. *Carpzov* p. 322.

IV. Ordnung des Gottesdienstes.

§. 213.

Täglicher Gottesdienst.

Jeden Abend und Morgen wurde ein Lamm nebst Zugabe als Brandopfer (עֹלָה תָּמִיד) geopfert (4 Mos. XXVIII, 3 — 8.) a). Im Heiligthum wurde Abends und Morgens geräuchert (2 Mos. XXX, 7. 8.). Die Lampe brannte die ganze Nacht hindurch (2 Mos. XXVII, 20 f. 3 Mos. XXIV, 3. vgl. 2 Mos. XXX, 7. 8.) b).

a) Vgl. den *Tract. Tamid*.

b) Anders *Joseph. Antiqq.* III, 8, 3. — — τοὺς μέν τρεις (λυχνούς) ἐπὶ τῇ ἱερᾷ λυχνίᾳ φεγγεῖν εἶδει τῷ θεῷ κατὰ πᾶσαν ἡμέραν, τοὺς δὲ λοιποὺς περὶ τὴν ἐσπεραν ἄπτοντας.

§. 214.

Der Sabbath.

Der Sabbath (שַׁבָּת), der siebente Wochentag, ein den Hebräern ganz eigenthümliches Fest (2 Mos. XXXI, 13.) a), gebot Ruhe für Menschen und Vieh von aller Arbeit (2 Mos. XX, 9 f. XXXIII, 12 — 17. XXXIV, 21. XXXV, 1 — 3. vgl. 2 Mos. XVI, 22 — 30. 4 Mos. XV, 32 — 36.) b).

Aufser dem täglichen Opfer wurde noch ein Sabbathopfer (4 Mos. XXVIII, 9.) gebracht, und die Schaubrode לֶחֶם פָּנִים ἀρτοι ἐνώπιον, ἀρτοι τῆς προθέσεως, לֶחֶם תָּמִיד 4 Mos. IV, 7. für die künftige Woche aufgelegt (3 Mos. XXIV, 5—9.) c). Die Stiftung dieses Festes gehört unstreitig Mose (Ezech. XX, 12. Nehem. IX, 74.) d), und scheint durch den Aufenthalt der Israeliten in Aegypten veranlaßt zu seyn (5 Mos. V, 14. 15.) e).

a) S. *Seldenus de jure Nat. et Gent.* L. III. c. 15. *Spencer de legg. Hebr. rit.* L. I. c. V. sect. IX. p. 70. 75. *Gabler Urgeschichte* I. Th. S. 64 ff. *Tacit. Hist.* V, 5. *Justin.* XXXVI, 2. *Julian.* bey *Cyrrill.* c. *Julian.* L. V. p. 152. *Martial.* IV, 4.

b) Kleinlichkeitsgeist der spätern Satzungen s. Tr. *Schabbath* besonders Cap. VII, 2. אכוח מלאכות ארבעים חסר אחד הזורע והחורש והקוצר והמעמר הוש והזורה הבורר הטוחן והמרקד והלש והאופה הגוזז את הצמר המלבנו והמנפצו והצובעו והטווה והמיסך והעושה שתי בתי גירין והאורג שני חוטין והפוצע שני חוטין הקושר והמתיר והחופר חפירות הקורע על מנת לתפור ב' חפירות הצד צבי השוחטו והמפשיטו המולחו והמעבד את עורו והמוחקו והמחטכו הכותב שתי אותיות והמוחק על מנת לכתוב שתי אותיות הבונה והסותר המכבה והמבעיר המכה בפטיש המוציא מרשות לרשות. אין אוכלין איזוביון בשבת לפי שאינו מאכל בריאות — כל האוכלין אוכל אדם לרפואה וכל המשקין שותה חוץ ממי דקלים וכוס עיקרים מפני החושש בשינוי לא יגמע בהן את 4. §. שהן לירוקה החומץ אבל מטבל הוא כדרכו ואם נחרפה נחרפה. אמר רבי עקיבא כל מלאכה שאיפשר Cap. XIX, 1. לעשותה מערב שבת אינה דוחה את השבת ומילה שאי אפשר לעשותה מערב שבת דוחה את השבת. Vgl. *Macrobius Saturn.* I, 16. *Scaevola consultus*, quid feriis agi liceret, respondit, quod praetermissum noceret. *Matth.* XII, 20 ff. *Joh.* IX, 14 ff. 1 *Makk.* II, 31—38., wozu vergl. *Carpzov Appar.* p. 393.

c) Zusatz der LXX. zu 3 Mos. XXIV, 9. vgl. *Philo de vita Mosis* III. p. 669. Rabbinische Bestimmungen, s. *Mischna Menachoth*. C. XI. Vgl. *Lundius Jüdische Heiligth.* I. B. 24. Cap. S. 122 f. *Wolter II. dissertatt. de mensa et panibus propositioris*. Francof. 1703. *Chr. Fr. Schlichter de panibus facierum eorumque mysterio liber singularis*. Hal. 1737. 4. Richtiger und einfacher *Joseph Antiqq.* III, 10, 7.

d) *S. Marsham Can. Chron.* p. 196. *Spencer* l. 1. p. 73 sqq. *Jo. Henr. Heidegger hist. sacr. patriarch.* P. I. exercit. 14. §. 53. *Seldenus de jur. nat. et gent.* L. III. c. 16—19. *Gabler a. a. O.* S. 58 ff. *Bauer Gottesd. Verf.* II. Th. S. 174 ff. Dagegen *Witsius Aegypt.* p. 192. *Buddeus institut. theol. mor.* P. II. c. 3. sect. 2. §. 32 sqq. *Hebenstreit dissert. de sabbato ante legem Mosaicam existente.* *Jo. Meyer de temporibus sacris et festis Hebr.* (ed. auct. Amstelod. 1724. 4.) c. IX. *Iken dissertt. philolog.* Vol. II. p. 26 sqq. Vergl. *Schacht animadverss.* p. 550 sqq. *Michaelis Mos. Recht* IV. Th. §. 195. S. 112. *Warnekros Hebr. Alterth.* S. 160. *Jahn Archäol.* III. Th. S. 188 ff. — Ueber 1 Mos. II, 1. s. *Gabler Neuer Versuch über die Mos. Schöpfungsgeschichte* S. 38 ff. *Meine Kritik der Isr. Gesch.* S. 40 ff.

e) *S. Gabler N. Vers.* S. 50 ff. *des Vignoles Chronologie de l'histoire sainte* T. I. p. 678 sq. — Schwerlich hängt dieses Fest mit dem Saturndienste zusammen, s. *Tacit. Hist.* V, 5. *R. Isaac Caro bey Lud. de Dieu crit. sacr.* p. 559. Name des Saturn שַׁבָּת.

Ueber σαββατον δευτεροπρωτον *Luk.* VI, 1. s. *Scaliger de emendat. temp.* L. VI. p. 557. *Paulus z. d. St.* Andere Erklärungen bey *Wolf cur. philol.* a. l. 1.

§. 215.

Die Neumonden.

Der Neumond, d. h. das neue Licht (§. 179.) wurde, wie bey andern alten Völkern α), mit

religiösen Gebräuchen gefeyert (4 Mos. XXVIII. 11 — 15. X, 10. vgl. 1 Sam. XX, 5. 24. Judith VIII, 6.), besonders aber der siebente im Jahre, welcher durch das Posaunenblasen (daher יום תרועה) b) und als Sabbath ausgezeichnet war (3 Mos. XXIII, 24. 4 Mos. XXIX, 1—6.) c).

a) *Isidor. Origg.* L. V. c. 33. Apud veteres omnium mensium principia colebantur, sicut et apud Hebraeos. *Macrobius Saturn.* I, 15. s. §. 179. Not. b. *Horat. Carm.* III, 23. *Demosthenes* orat. I. in *Aristogitonem*: πως τὰς νεομηνίας εἰς τὴν ἀκροπολιν ἀναβαίνοντες τ' ἀγαθὰ τῇ πόλει δίδοναι καὶ ἐκαστος ἑαυτῷ τοῖς θεοῖς εὐξεται. *Libanius declamat.* 8. τὰς νεομηνίας νόμῳ πόλεως εὐθυμεν. Vgl. *Meursius Graec. feriat.* p. 211. 212. *Mohammed Ben Isaac* in *Hottingers Hist. orient.* L. I. c. 8. p. 184. Mehrers bey *Doughtaeus Analect. sacr.* P. II. Excurs. 87. *Spencer de legg. ritual.* p. 805. *Bauer* II. Th. S. 177 ff.

b) Einen ähnlichen Gebrauch s. bey *Creuzer Symbol.* II. Th. S. 32.

c) Die Feyer dieses Neumonden als Neujahres ist später, s. §. 178. Not. d). Den Grund der Mosaischen Feyer desselben gibt *Gerdesius de festo clangoris* §. 20 sqq. in der Hauptsache richtig an: Generalem hujus festi — rationem — — sine dubio in eo esse collocandam, quoniam is dies erat mensis Tisri sive *Mensis septimi* — — qui mensis — quasi sabbaticus erat et quieti destinatus, peracta messe et collectione fructuum. *Paul. Fagius in Levit.* XXII, 24. In hoc septimo mense plures sunt festi dies, quam in ullo alio mense, ac totus propemodum mensis festus est, addoque, tempus admodum idoneum est ad celebranda festa, quippe quod tunc omnes fruges terrae, non tantum frumenta, sed et poma et vina et alia frugum genera de agris collecta fuerint. Quare cum multum in hujus mensis observatione situm sit, voluit Spiritus S. primum ejus diem festo, otio, clangore et

sacrificiis insignam facere, ut ex initio mensis ipse notabilior fieret. *Philo de septenario et festis* p. 1183. — — ἵνα τὴν ἑβδομαδα τιμῇ κατὰ παντὸς χρόνους ἡμερῶν καὶ μηνῶν καὶ ἐνιαυτῶν ἑβδομη τε γὰρ πᾶσα ἡμέρα ἱερά, τὸ καλούμενον παρ' ἑβραίοις σαββατον· μηνῶν τε ὁ ἑβδομος κατὰ παντὸς ἐορτῶν ἐλάχε τὴν μεγίστην.

§. 216.

Der Versöhnungstag.

Alljährlich am 10. des siebenten Monats wurde ein Fast- und Ruhetag als allgemeiner Buß- und Versöhnungstag (יום הכּפּוּרִים) *a*) gefeyert (3 Mos. XVI. XXIII, 26—32. 4 Mos. XXIX, 7—11.) *b*). Die besondere Feyer dieses Tages bestand erstens in der Sühnung des Hohenpriesters und seiner Familie durch Blutsprengen und Räuchern im Allerheiligsten, zweytens in der Entsündigung des Volks durch zwey Ziegenböcke, wovon der eine zu einem, dem vorigen ähnlichen Sündopfer, der andere zum symbolischen Träger der Sünden des Volks *c*) durchs Loos bestimmt *d*), jener geopfert, und damit das Heiligthum entsündigt, dieser in die Wüste getrieben wurde *e*).

a) Bey den Talmudisten כּוּפּוּרִים (s. den mischnischen Tract. dieses Namens), auch כּוּפּוּר כּוּפּוּרִים.

b) Unvollkommene Parallelen *Homer. Iliad.* I, 704 sq. *Liv.* III, 7. XXIV, 10. XXVII, 37. (Supplicationes). *Reland de relig. Muhammed.* p. 109 (Fastmonat Ramadan). Mehr parallel ist der Fasttag Sandrajonon der Hinduer, s. *Priestley Vergleich. der Ges. Moses* S. 196.

c) Es ist zweifelhaft, ob dieser weggetriebene Bock die Sünden des Volkes bloß wegtragen (s. *Süskind Ist unter Sündenvergebung, welche das N. T.*

verspricht, Aufhebung der Strafen zu verstehen? in *Flatts Magaz. für christl. Dogmatik und Moral* III. St. S. 217. *Meine Comment. de morte J. C. exp.* p. 17. not. 33.), oder an dessen Stelle büßen sollte (s. *Bauer Gottesdienstl. Verf.* I. Th. S. 166. *Bibl. Theol. des N. T.* 4. Th. S. 128.). Vgl. übrigens den Gebrauch 3 Mos. XIV, 4 ff. und dazu *Spencer de legg. ritual.* p. 1072 sq.

d) Das erste Loos war לְהַהֲרֹג, das andere לְעֹמֶל (3 Mos. XVI, 8.). Die verschiedenen Meinungen s. bey *Carpzov Appar.* p. 437 sqq. *Spencer* L. III. dissert. VIII. *Bochart. Hieroz.* P. I. L. II. c. 54. *Bauer a. a. O.* S. 161. *Gesenius* u. d. W. Wenn die von dem letztern wieder vorgezogene Erklärung von einem bösen Dämon richtig wäre, so würde in der Ansicht des Hebraismus dadurch viel geändert.

e) Spätere Jüdische Zusätze s. im Tr. *Joma* und bey *Maimonides Jom Hakkipurim.* Vgl. *Reland* P. IV. c. VI. *Carpzov* p. 434 sqq. *Bauer* II. Th. S. 191 ff. Vorbereitungstage ימי השובה, ימים נוראים, Vorbereitung des Hohenpriesters u. a. m. Heiliges Versöhnungsoffer der Juden s. *Buxtorf. Synag. Jud.* C. XXV. p. 508 sqq. *Carpzov* p. 439 sq.

§. 217.

Die drey grossen Feste.

Von der größten Wichtigkeit für das öffentliche Leben der Israeliten waren die drey jährlichen grossen Feste (רִגְלִים, vgl. 2 Mos. XXII, 14.), das Passah, Pfingsten und Laubhüttenfest, welche, das zweyte ausgenommen a), eine Woche lang mit zwey Sabbathen b), unter Versammlung aller Israeliten (2 Mos. XXIII, 14 — 17.), beym Nationalheiligthum 5 Mos. XVI, 16.) c) gefeyert wurden, und Vaterlands-

liebe, Gemeinsinn (vgl. 1 Kön. XII, 26. 27.) und Verkehr beförderten d).

a) Anders *Michaelis Mos. Recht* IV. Th. §. 197. S. 143.

b) Die übrigen Tage waren dem Wohlleben und dem Verkehr gewidmet. S. *Michaelis* a. a. O. S. 144 f. Vgl. *Strabo* L. X. p. 467. Κοινον δε τουτο και Ἑλλήνων και των βαρβαρων εστι, το τας ιεροποιας μετα ανεσεως εορταστικης ποιεισθαι, τας μεν συν ενθουσιασμῳ, τας δε χωρις, και τας μεν μετα μουσικης, τας δε μη, τας μεν μυσικως, τας δε εν φανερω, και τουθ' η φυσις ουτως υπαγορευει· ητε γαρ ανεις τον νουν απαγει απο των ανθρωπικων ασχολημάτων, τον δε οντως νουν τρεπει προς το θειον, η τε μουσικη περι την ορχησιν ουσα και ρυθμον και μελος, ηδονη τε αιμα και πολυτεχνη προς το θειον ημας δυναπτει. *Petiti legg. Att.* Tit. I. l. XI. πάντων των Αθηναίων αγοντων ιερομηριαν, μητ' ιδία, μητε κοινή, μηδεν αλλήλους αδικειν εν τουτω τῷ χρόνῳ, μηδε χρηματίζειν, ὅ, τι αν μη περι της εορτης η. *Cicero de legg.* L. II. c. 12. Feriarum festorumque dierum ratio in liberis requietem habet litium et jurgiorum, in servis operum et laborum. *Macrob. Saturn.* I, 16. Ferias pollui, quoties iis indictis conceptisque opus aliquod fieret. Praeterea non licebat sacrorum regem et flamines videre feriis opus fieri. Atque ideo per praeconem denunciabant, ne quid tale ageretur; et praecepti negligens multabatur. Praeter multam vero affirmabatur, eum, qui talibus diebus imprudens aliquid egisset, porco piaculum dare debere, prudentem expiare non posse, Scaevola Pontifex affirmabat. Umbro negabat, eum pollui, qui opus vel ad Deos pertinens sacrorumve causa fecisset, vel aliquid ad urgentem vitae utilitatem respiciens actitasset etc. S. *Witsii Aegypt.* L. II. c. 16. p. 146. *Homer. Odyss.* XXI, 257 sqq.

Ευρυμαχ', ουχ' ούτως εσται· νοεεις δε και αυτοσ· νυν μεν γαρ κατα δημον εορτη τοιο ὕεοιο ἄγνη· τις δε κε τοξα τιαινοιτ' ; αλλα ἐκρήλοι κατ' ὅει'.

- c) Wo die Pilgrime zu Jerusalem herbergten? S. *Faber Archäol.* S. 281 f.
 d) S. *Michaelis* a. a. O. S. 150 ff. Aehnlich die Olympischen Spiele der Griechen.

§. 218.

Das Passah.

Vom 14. a) des Monats Nisan bis zum 21. wurde das Passahfest (פסח b), πασχα c), oder der ungesäuerten Brode (חֶלֶל הַמַּצּוֹת) zum Andenken an den Auszug aus Aegypten sieben Tage lang gefeyert (2 Mos. XII, 1—20. 3 Mos. XXIII, 4—8. 4 Mos. XXVIII, 16—25. 5 Mos. XVI, 1—8.). Die Feyer bestand im Genuß des ungesäuerten Brodes, im Opfer eines am Abend des 14. Nisan d) zu schlachtenden e) und dann in der Familie zu verzehrenden Lammes f), in andern Opfern (4 Mos. a. a. O.) und wahrscheinlich in Opfermahlzeiten u. dgl. g). Die Symbolik des Festes ist gerade im wesentlichen Theil, dem Passahopfer (פסח), unklar und mythisch verhüllt h), am deutlichsten noch im Gebrauch des Ungesäuerten (לֶחֶם עֲנִי 2 Mos. XII, 59.). Uebrigens wurden die Erstlings-Aehren dargebracht (3 Mos. XXIII, 10—14.).

a) Eigentlich vom 15. nach Jüdischer Zeitrechnung (3 Mos. XXIII, 6. vergl. *Joseph. Antiqq.* III, 10, 5.). Dagegen Matth. XXVI, 17. Mark. XIV, 12. *Joseph. Antiqq.* II, 15, 1. — — ἐορτήν ἀγομεν ἐφ' ἡμέρας οκτώ, τὴν τῶν ἀζύμων λεγομένην.

b) *Joseph. Antiqq.* II, 14, 6. τὴν ἐορτήν πασχα καλοῦντες, σημαίνει δὲ ὑπερβασία, διότι καὶ ἐκείνην ἔσπεραν ὁ θεός, αὐτῶν ὑπερβας, Αἰγυπτίοις ἐναπέσκηψε τὴν νόσον. *Vulg.* transitus. Besser nach Jes. XXXI, 5. dem Arab. *فصح* und dem Syr.

כִּפֹּר, befreyen, schonen. S. *Michaelis Suppl.* p. 2627 sq. Vater zu Mos. XII, 13. Koppe z. Jes. XXXI, 5. Gesenius u. d. W.

c) Falsche Griechische Etymologie bey *Chrysostomus in ep. I. ad Timoth. Hom. V. c. 3. Tertulian. adv. Judaeos c. 10. z. Ende. Dagegen Augustinus Ep. LV, 2.*

d) S. über die Zeitbestimmung §. 181. Not. d.

e) Ob es im Tempel geschlachtet werden mußte? Man hat wegen *Joseph. B. J. VI, 9. 3.* daran gezweifelt. S. *Casp. Sagittarii harmonia pass. J. C. P. I. p. 89 sq. Loesneri observatt. ad N. T. ex Philone Alex. ad Matth. XXVI, 19. p. 59. Schulz Archäol. p. 266 sq. Vgl. dagegen Gabler im N. Theol. Journ. 1799. S. 480 ff. Bauer Gottesdienstl. Verf. II. Th. S. 216 ff.*

f) Ueber מִזְרִים, womit es zu essen war (2 Mos. XII, 8.), s. *Pesach. II, 6. Bochart Hieroz. P. I. p. 603 sqq. Anders Seb. Schmidt de Paschate P. I. p. 78 sqq. Vgl. Carpzov Appar. p. 402 sq.*

g) Spätere Observanz der vier Becher, der Lobsprüche und des Hallel. S. *Pesach. X. Seb. Schmidt l. l. P. II. p. 239 sqq. Bartolocc. Bibl. Rabb. P. II. p. 736 sqq. Buxtorf Synag. Jud. c. XVIII. p. 408 sqq. Vgl. Matth. XXVI, 27. 30. und dazu Paulus.*

h) S. meine *Beyträge* 1. B. S. 292 ff. 2. B. S. 196 f. *Bauer a. a. O. S. 203. Vermuthungen Spencers L. II. c. 4. p. 294 sqq.*

Zur richtigern Beurtheilung des Streites über das *πασχα σακραμεντον* fasse man die Stellen Matth. XXVI, 17—20. Mark. XIV, 12—17. Luk. XII, 7—16. in Vergleich mit Joh. XIII, 1. 29. XVIII, 28. XIX, 14. 31. unbefangen ins Auge; so wird man den Widerspruch beyder evangelischer Relationen weder verkennen, noch zu lösen hoffen: weder durch die Annahme (s. *Casauboni Exercitatt. de reb. ecclesiasticis et sacris. Exerc. XVI.*

Num. XII. p. 464. *Marc. Anton de Dominis de republic. ecclesiast. P. II. c. VI. num. 275 sq. Nicol. Toynard. Harm. Evang. f. 107. Bern. Lamy Harm. Evang. und de l'ancienne Pâque des Juifs. à Paris 1693. 8. Deyling Observatt. sacr. P. I. Obs. LII. p. 273 sqq. Gude demonstratio hermeneutica, quod Christus in coena sua $\zeta\alpha\nu\omega\sigma\tau\iota\mu\omega\nu$ agnum paschalem non comederit 1733. 4. Vgl. dagegen Iken diss., qua contra Gudium demonstratur, coenam Christi $\zeta\alpha\nu\omega\sigma\tau\iota\mu\omega\nu$ vere paschalem fuisse. 1742. (in s. Dissertatt. Vol. II. diss. XII. p. 472 sqq.) daß Jesus nicht das eigentliche Jüdische Passahmahl gefeyert habe (wogegen vgl. besonders Luk. XXII, 15.): noch durch die Annahme (s. Grotius ad Matth. XXVI, 18. Hammond und Clericus ad Marc. XIV, 12.), daß Jesus das $\pi\alpha\sigma\chi\alpha \mu\eta\eta\mu\omega\nu\epsilon\nu\tau\iota\kappa\omega\nu$, nicht $\theta\nu\sigma\iota\mu\omega\nu$ gegessen habe (wogegen vgl. besonders Luk. XXVII, 7 f. 15.); noch durch die Annahme (der Griechischen Kirche), daß Jesus das Passah eher als die übrigen Juden gefeyert habe, entweder wegen einer geschehenen Verlegung des Passahs (s. Scaliger de emendat. temporum L. VI. p. 531 sq. vgl. Causaubonus l. l. Num. XIII. XIV. p. 467 sqq.), oder wegen einer verschiedenen Berechnung des Neumondes (s. Cudworth de vera notione coenae domini p. 28. an s. System. intellect. ed. Mosheim. Carpzov Appar. p. 430. und die von ihm angeführten Schriftsteller), und zwar wegen einer zwischen den Sadducäern und Pharisäern obwaltenden Differenz (s. Iken de tempore celebratae a Servatore ultimae coenae paschalis in s. Dissertt. Vol. II. p. 390 sqq. Ernesti neueste theol. Biblioth. 2. B. S. 890. Cotta zu Gerhards loc. theol. T. IX. p. 40 sq. Kuinoel Comment. in libr. N. T. hist. ad Matth. XXVI, 17. Dagegen Paulus im Comment. III. Th. S. 543 ff.): noch durch die Annahme, daß der Osterlammstag und das Passahfest der Juden um einen ganzen Tag verschieden gewesen sey (s. Vollständige biblische Abhandlung vom Osterlamm überhaupt und dem letzten Osterlammstag Christi als*

dessen Todestage insbesondere. Von J. Fr. Frisch Leipz. 1758. Vgl. dagegen Gabler im *N. theol. Journal* 1799. 7. St. Ueber den Anfang des Passahfestes bey den ältern Juden S. 437 ff.): noch durch eine solche Erklärung der Johanneischen Stellen, wodurch die Differenz mit den drey ersten Evangelisten gehoben werden soll (s. *Bauer Gottesdienstl. Verf.* II. S. 227 ff. Gabler a. a. O. S. 446 ff. 454 ff.), wogegen schon *Cudworth* l. l. p. 22 sq. *Mosheim* in den Anmerk. und *Iken diss.* IX. *Lampe* z. d. St. gegründete Einwendungen machen. Dafs Christus am Passahtag gefangen genommen und gekreuzigt werden konnte, zeigt *Paulus* a. a. O. S. 550.

§. 219.

Das Pfingstfest.

Sieben Wochen oder funfzig Tage nach dem ersten Passahtag (מַפְחֶה תְּשַׁבֵּת) a) wurde das Fest der Wochen (חֹג הַשְּׁבִיעֹה), auch das Erntefest (חֹג הַקְצִיר) und Erstlingsfest (יוֹם הַבְּכוֹרִים) b), bey den Rabbinen עֵצֶר c) genannt, mit Darbringung der Brod- und Mehl-Erstlinge und andern Opfern einen Tag lang d) gefeyert (2 Mos. XXXIII, 16. 3 Mos. XXIII, 15—21. 4 Mos. XXVIII, 27—31. 5 Mos. XVI, 9—12.).

a) Differenz der Rabbaniten und Karäer in Ansehung dieser Berechnung s. *Triglandii diatriba de secta Karaeorum* c. 4. *Reland Antiqq.* P. IV. c. IV. §. 3. 4.

b) ἑορτή πρωτογεννημάτων bey *Philo de sept. et fest.* p. 1192.

c) *Joseph. Antiqq.* III, 10, 6. Ἑβδομῆς δ' ἑβδομάδος διαγεννημενης μετα τουτην την Θυσίαν, αὐται δ' εἰσιν αἱ των ἑβδομάδων ἡμέραι τεσσαράκοντα καὶ εννεα, τη πεντηκωσῇ, ἣν Ἑβραῖοι Ἀσάρθα καλοῦσι, σημαίνει δε τουτο Πεντηκωσῇ, προσαγοῦσι τῷ θεῷ ἁγτον. Ueber

die Bedeutung dieses Worts, das im A. T. vom siebenten Tage des Passahs und vom achten des Laubhüttenfestes vorkommt (5 Mos. XVI, 8. 3 Mos. XXIII, 36.) s. *Bernardus* ad *Joseph.* l. 1. *Iken de Azereth festi* ad Deut. XVI, 8. in s. *dissertatt. philolog. theol.* Lugd. Bat. 1749. p. 50 — 64. *Michaelis Suppl. Gesenius* u. d. W.

- d) *Siphra* fol. 189. col. 1. עֲצַרְתָּ שְׁהוּא יוֹם אֶחָד. *Menachoth* fol. 65. col. 1. *Bernardus* l. 1. Unicus dies felicitas haec fuit, quicquid viri docti in contrarium dissertant, donec seculo altero post scriptam Mischnam Judaeamque derelictam, Computistarum Rabbanicorum suspicio aut ignorantia biduum adseverasset.

§. 220.

Das Laubhüttenfest.

Am 15. des 7. Monats begann das achttägige Fest der Einsammlung (חַג הָאֶסְיֵף), oder das Fest der Hütten (חַג הַסֻּכּוֹת) a), von seiner doppelten Bestimmung, als Dankfest der Obst- und Weinlese und als Dankfest des Wohnens in Hütten auf dem Zug durch die Wüste so genannt (2 Mos. XXIII, 16. 3 Mos. XXIII, 34 — 43. 5 Mos. XVI, 13 — 15.) b). Der Ritus der Laubhütten (3 Mos. XXIII, 39 — 43.) c) und zahlreiche Opfer (4 Mos. XXIX, 12 — 39.) zeichneten dieses Fest aus d).

- a) σκηνοπηγια Joh. VII, 2. *Joseph. Antiqq.* XI, 5, 5. Bey den Talmudisten חַג, als das größte Fest, s. *Joseph.* l. 1. *Philo de septen.* p. 1173. s. §. 215. Not. c.
- b) Vielleicht ist die erstere älter und ursprünglich Mosaisch. S. meine *Beyträge* 1. B. S. 298.
- c) Vorschriften s. im Tract. *Succa* Cap. I. II.
- d) Spätere Gebräuche: das Tragen des Meerapfels (אֶחָד) und des Palmen- Weiden- und Myrthen-

büschels (לולב) nach 3 Mos. XXIII, 40. s. *Mischn. Succa* cap. III. *Buxtorf Synag. Jud.* c. XXI. p. 454 sqq.; das Wassergießen, s. *Succa* IV, 9 sq. vgl. dazu *Dachs* in s. Ausg. dieses Tract. Traj. ad Rben. 1726. p. 368 sqq. *Succa* X, 1. כל מי שמיני ראה שמחה ביה השואבה לא ראה שמחה מימיו Vgl. Joh. VII, 37.; die Illumination und der Fackeltanz im Weibervorhof *Succa* V, 2 — 4. Aehnlichkeit mit dem Dionysiakis der Griechen. *Plutarch Sympos.* L. IV. quaest. V. p. 671. Της μερισης και τελειοτατης εορτης παρ' αυτοις ο καιρος εστι και ο τροπος Διονυσω προσηκων· την γαρ λεγομενην νησειαν ακμαζοντι τρυγητω τραπεζας τε προτιθενται παντοδαπης οπωρας, υπο σκηνης τε καθιασιν, εκ κλημιατων μα. ισα και κιττου διαπεπλεγμεναις, και την προτεραν της εορτης σκηνην ονομαζουσιν· ολιγαις δε υξερον ημεραις αλλην εορτην ουκ αν δι' αιτιγματων αλλα αντικρυς Βακχου καλουμενου τελουσιν. Εστι δε και κρατησοφορια τις εορτη και θυροσοφορια (vgl. 2 Makk. X, 7. *Joseph. Antiqq.* XIII, 13. c.) παρ' αυτοις, εν η θυρους εχοντες εις το ιερον εισιασιν· εισελθοντες δε ο, τι θρωσιν, ουκ ισμεν· εικος δε βακχειαν ειναι τα ποιουμενα· και γαρ σαλπιγξι μικραις, ωσπερ Αργειοι τοις Διονυσιοις, ανακαλουμενοι τον Θεον χρωνται· Και κιθαριζοντες ετεροι προσιασιν, ους αυτοι Λευιτας προσονομαζουσιν, ειτε παρα τον Λυσιον, ειτε μαλλον παρα τον Ευιον της επικλησεως γεγεννημενης. Vgl. *Lakemacher observatt. philol.* P. I. obs. II. p. 18 sqq.

§. 221.

Symbolische Bedeutung dieses Gottesdienstes.

Bey Aufsuchung der allerdings voranzusetzenden symbolischen Bedeutung dieses Gottesdienstes muß man sich von der Dogmengeschichte der Hebräer und anderer verwandter oder gleichstehender Völker leiten lassen. Nur solche Ideen können symbolisirt seyn, welche den Urhebern der Symbole bekannt waren, womit die

Typologie verworfen wird a). Auch ist nicht alles symbolisch: manches dient auch bloß zum Gepränge b) und zur Unterstützung der Hierarchie, manches ist auch vom Herkommen überliefert, und hat seine ursprüngliche Bedeutung verloren.

- a) Die typologischen Deutungen findet man in den alten Archäologieen, bey *Lundius*, *Carpzov* u. A. S. auch *Michaelis Entwurf der typischen Gottesgelahrtheit*. 2. Ausg. Gött. 1763. *Blasche Neue Aufklärung über die Mosaische Typologie*. Jena 1789. Dagegen *Rau Freymüthige Gedanken über die Typologie* Erl. 1784. *Bauer Gottesdienstl. Verf.* I. Th. S. 224 ff.
- b) Falsche Deutungen des *Josephus Antiqq.* III, 7, 7. *J. B.* V, 5, 4. 5. und *Philo de vita Mosis* III. p. 667 sqq. *de victimis* p. 858 sqq.

Drittes Capitel.

Zustand des Gottesdienstes nach Mose bis zum Exil.

I. Heiligthum.

§. 222.

Verschiedene heilige Orte bis zu David.

Das Daseyn der Mosaischen Stiftshütte wird bald in der Geschichte unsicher. Ausgenommen Jos. XVIII, 1. (vergl. aber Cap. XXIV, 1. 26.) kommt in der ganzen Zeit von Josua bis David keine sichere Spur von diesem Nationalheiligthum vor; ungewiß ist es, an welchem der verschiedenen heiligen Orte (Richt. XI, 11. a) — Richt. XVIII, 31. 1 Sam. III, 3. vgl. XIV, 3. b) — Richt. XX, 1. XXI, 1. 5. 8. c) 1 Sam. VII, 5. X, 17. vgl. 1 Makk. III, 46. — Richt. XX, 18. 23. 27. 28. XXI, 2. d) 1 Sam. VII, 16. X, 3. — Richt. III, 19.

1 Sam. VII, 16. XI, 15. XIII, 8. 11. XV, 21. 33. —
 1 Sam. XXI, 1 — 9. XXII, 10 — 13. 18. 19. e) —
 2 Sam. V, 3. vgl. XV, 7 ff.) man dasselbe annehmen soll, und selbst die Erwähnung der Lade (Richt. XX, 27 f. 1 Sam. III, 3. IV, 4. 11. V, 1. V, 1 — VII, 2. XIV, 18.) gibt keine Aufklärung. Uebrigens opferte man an beliebigen Orten (Richt. II, 5. 1 Sam. VII, 17.), besonders auf Höhen (במות 1 Sam. IX, 12. f)).

a) Vgl. *Lakemacher de Jephtha verba sua Mizpae edisserente* in s. *Observatt. philol.* P. IX. p. 99 sqq.

b) Vgl. meine *Beyträge* 1. B. S. 239.

c) Nach *Joseph. Antiqq.* V, 2, 9. hat *Michaelis* z. d. St. und *Orient. Biblioth.* V. Th. S. 241 ff. darunter Silo verstehen wollen. So auch *Vitringa de Synagog. vet.* L. I. P. II. c. 5. p. 323. Besser *Lakemacher* l. l. p. 97 sq. *Faber zu Harmer's Beobachtungen über den Orient.* II. Th. S. 300 ff. Vgl. meine *Beyträge* a. a. O. S. 231 ff.

d) Auch dieß hat man zu Silo machen wollen. *S. Exeget. Handbuch des A. T.* 3. St. z. d. St. *Abarbanel ad Jud.* XX, 1. שם היה מוֹבַח וְבִיחַ. חפלה. Vgl. *Vitringa* l. l. p. 318 sqq.

e) *Maimonides Hilc. Beth habbech.* c. 1. §. 2. כשמת עלי חרב משכן שילה ובאו לנוב ובנו שם מקדש und *Comment. ad Zevach.* c. XIV. §. 7. כשחרבה שילה לסוף שלש מאות ושבעים חסר אחד שהיה המשכן שם ונלקח הארון בימי עלי באו לנוב. Diese, so wie *Lakemacher's* (*Observatt. phil.* P. IX. Obs. IV. *de Doego concluso coram Jehova* p. 219 sq.) Annahme ist doch ganz willkürlich.

f) Ueber dieses Wort vgl. *Gesenius.* Ueber die Höhenopfer vgl. *Mischn. Sebachim* c. XIV.

Prüfung der Erzählung Jos. XXII, 10 ff. S. meine *Beyträge* S. 228.

§. 223.

Das Heiligthum zu Jerusalem.

Nachdem David die wandernde Lade nach Jerusalem gebracht und ihr ein Zelt errichtet hatte (2 Sam. VI.), ward immer noch an andern Orten angebetet (2 Sam. XV, 7. 32. XXIV, 18.), selbst noch unter Salomo (1 Kön. III, 2 f.) a). Salomo baut nun den Tempel, aber das Opfern auf Höhen, nunmehr erst von den Geschichtschreibern gemißbilligt, dauert ungestört fort (1 Kön. XIV, 22 f. XV, 14. XXII, 44. 2 Kön. XII, 4. XIV, 4. XV, 4. 34.) bis auf Hiskia (2 Kön. XVIII, 4.), und wird erst von Josua, nach Findung des Gesetzbuchs, ausgerottet b).

a) Falsche Nachrichten der Chronik von der Mosaischen Stiftshütte zu Gibeon. S. meine *Beyträge* 1. B. S. 110 ff.

b) Folgerung daraus gegen die §. 196. enthaltenen Gesetze. S. meine *Beyträge* 1. B. S. 285 ff.

§. 224.

Der Tempel Salomos. Vorhöfe.

Den Tempel erbaute Salomo auf dem durch Ummauerung erweiterten und geebneten a) Moriah, dem östlichen Hügel des Zion. Ihn umgaben zwey Vorhöfe, ein äußerer (חֵיצוֹן הַחֵיצוֹן, auch עֲזָרָה הַחֲדָלָה 2 Chron. IV, 9.) und ein innerer (חֵיצוֹן הַפְּנִימִית 1 Kön. VI, 36. auch der Priestervorhof (2 Chron. IV, 9. genannt) b), wovon jener mit einer Mauer und einem Geländer (1 Kön. VI, 36.) c), dieser mit Portiken (vergl. 2 Kön. XIV, 18.) und Cellen (לְשִׁכּוֹת d), zwischen welchen eherne Thore (2 Chron. IV, 9.) e),

umschlossen war f). Im Vorhof der Priester stand: 1) der ehernen Brandopferaltar, 20 Ellen lang und breit und 10 hoch (2 Chron. IV, 1.); 2) das große Badgefäß für die Priester (בִּיֹּרֶת), von kunstreicher Arbeit, sechseckig g), auf gegossenen Rindern ruhend (2 Chron. IV, 2—5. 1 Kön. VII, 23—26.); 3) rechts und links vom Tempel zehen ehernen Becken (בִּיֹּרֶת) zum Waschen des Opferfleisches, auf Gestellen mit Rädern ruhend (1 Kön. VII, 27—39. 2 Chron. IV, 6—14.).

a) *Joseph. Antiqq.* VIII, 3, 9. μεγάλας γὰρ ἐγγώσας φαραγγας, ὥς δια βᾶθος ἀπειρόν οὐδὲ ἀπογῶς νεύσαντας ἦν ἰδεῖν, καὶ ἀναβιβάσας εἰς τετρακοσίους πήχεις τὸ ὕψος, ἰσοπέδους τῇ κορυφῇ τοῦ οὐροῦς, ἐφ' ἧς ὁ ναὸς οἰκοδομητο, κατεκτίνασε. XV, 11, 3. λόφος ἦν πετρωδὴς, ἀνάντης, ἥρεμα πρὸς τοῖς ἑσπείροις μερῶσι τῆς πόλεως ὑπτιούμενος ἐπὶ τὴν κορυφὴν ἀκρᾶν· τοῦτον ὁ πρῶτος ἡμῶν βασιλευσας Σολομών, κατ' ἐπιφροσύνην τοῦ Θεοῦ, μεγάλας ἐργασίας ἀπετείχιζεν ἀνωθεν τα περὶ τὴν ἀκρᾶν, ἀπετείχιζε δὲ κατωθεν ὑπὸ τῆς ριζῆς ἀρχόμενος, ἣν βαθεῖα περιθεὶ φαραγξ, κατὰ λίθαις ταῖς πετρᾶις μολιβδῶν δεδεμέναις πρὸς ἀλλήλας ἀπολαμβάνων ἀπὸ τῆς ἐσθῆς χώρας, καὶ προβαίνων εἰς βᾶθος, ὥς ἀπορὸν εἶναι τότε μεγέθος τῆς οἰκοδομῆς καὶ τὸ ὕψος τετραγώνου γενομένης, ὥς τα μὲν μεγέθη τῶν λίθων ἀπὸ μετώπου κατὰ τὴν ἐπιφανείαν ὁραῖσθαι, τα δ' ἐνδὸς σιδήρῳ διησφαλισμένα συνεχεῖν τὰς ἀρμογὰς ἀκίνητους τῷ παντὶ χρόνῳ τῆς δ' ἐργασίας οὕτω συνάπτουσης εἰς ἀκρὸν τὸν λόφον, ἀπεργασάμενος αὐτοῦ τὴν κορυφὴν, καὶ τὰ κοῖλα τῶν περὶ τὸ τεῖχος ἐμπλήσας, ἰσοπέδον τοῖς κατὰ τὴν ἐπιφανείαν τὴν ἀνω καὶ λείον ἐποίησε. *B. J.* V, 5, 1. τὸ δὲ ἱερὸν ἰδρὺντο μὲν — — ἐπὶ λόφῳ καρτερῶν· κατ' ἀρχὰς δὲ μόλις ἐξήκει τὸ ἀνωτάτω χθαμαλὸν αὐτὸν τῷ ἱερῷ καὶ τῷ βωμῷ· τα γὰρ περιξ ἀποκρημνὸς ἦν καὶ καταντῆς· τοῦ δὲ βασιλεως Σολομῶντος, ὅς δὴ καὶ τὸν ναὸν ἐκτίσε, τὸ κατ' ἀνατολὰς μέρος ἐκτείχισαντος, εἰς ἐτεθῆ μια ξοὰ τῷ

χοματι· και κατα γε τα λοιπα μερη γυμνός ὁ ναός
 ην· του δ' ἑξῆς αἰωσιν, αει τε του λαου προσγωννυ-
 τος, αἰσούμενος ὁ λόφος ηγρυνετο· διακοψαντες δε
 και το προσαιγιων τειχος, τοσούτον προσελαβον ὅσον
 ὑψερων επειχεν ὁ του παντος ἱερου περιβολός· τειχισαν-
 τες δε εκ ριζης τριχη κοκλω τον λοφον, και μειζον
 ἐλπίδος εκπονησαντες εργον· εις ὁ μακροὶ μεν εξανηλω-
 θησαν αἰωνες αυτοις, και οἱ ἱεροὶ δε ὕησανυροὶ παντες,
 οὓς ανεπιμπλασαν οἱ παρὰ της οἰκουμένης δασμοὶ πεμ-
 πομενοι τῷ θεῷ· τους τε ἀνω περιβολου, και το κατο
 ἱερὸν ἀμφεδειμαντο.

b) Der neue Vorhof 2 Chron. XX, 5. scheint vom innern nicht verschieden zu seyn, s. *Reland Antiqq.* P. I. c. VI. §. V.

c) *Joseph Antiqq.* VIII, 3, 9. περιεβαλε δε του ναου κυκλω χεισον μεν κατα την επιχωρίον γλωτταν, θρίγκον δε παρ' Ἑλλήσι λεγομενον, εις τρεις πηγαις ἀναγαγων το ὕψος.

d) Ueber den Gebrauch der Cellen s. 1 Chron. IX, 26. 33. XXIII, 28. XXVIII, 12. Jerem. XXXV, 2. 4. XXXVI, 10.

e) *Joseph.* l. 1. τουτου δε εξωθεν ἱερὸν ὠκοδομησεν εν τετραγωνῳ σχηματι, ἥσας ἐγχειρας μεγάλας και πλατειαις και πυλαις ὑψηλαις ἀνεωγμενας, ὧν ἕκαση προς ἕκασον των ἀνεμων τετραπτο χροῦσαις κλειομενη θυραις.

f) Ueber Gestalt und Lage dieser Vorhöfe s. *A. Hirt Der Tempel Salomons.* Berlin 1809. S. 38. 41.

g) Ueber dessen Maß (1 Kön. VII, 23.) und die darin liegende mathematische Schwierigkeit s. *Bened. Spinoza Tract. theol. polit.* c. II. p. 22. *Deyling, observatt. sacr.* P. I. XXIII. p. 121 sqq. *Reyheri mathesis Mosaica* p. 715.

Ehernes Gerüst Salomos (2 Chron. VI, 12 f.).

§. 225.

. Das Tempelhaus.

Der Tempel selbst war ein steinernes Gebäude von 60 Ellen Länge, 20 Breite und 30 Höhe a),

vorn nach Osten mit einer Halle (אֵלֶּם προαος), 10 Ellen breit und 20 lang, nach 2 Chron. III, 4. 120 Ellen hoch *b*), vor dem offenen Eingang zwey eherne Säulen, Jachin und Boas genannt (1 Kön. VII, 15—22.), und an den Seiten und hinten mit drey Stockwerken (יָצִיעַ) von Seitenzimmern (צִלְעוֹת 1 Kön. VI, 5. 6. Ezech. XLI, 6 ff.) *c*), in welche von aussen zwey Thüren mit Wendeltreppen führten (1 Kön. VI, 8. Ezech. XLI, 11.), umbaut. Die Fenster (1 Kön. VI, 4.), von eigener Einrichtung (חֲלוֹנֵי שְׁקָפִים אֲטָמִים *d*), waren vielleicht vorn über der Halle angebracht *e*), das Dach wahrscheinlich ein Giebeldach *f*). Innen war das Haus, nach dem Vorbild der Stiftshütte eingetheilt in das *Heilige* (הַיֵּכָל) und *Allerheiligste*, oder den *Hinterraum* (הַבֵּיִר) *g*). Jenes 40 Ellen lang, 20 breit und 30 hoch, Fußboden, Wände und Decke kunstreich getäfelt und vergoldet (1 Kön. VI, 15—18.), enthielt 10 goldene Leuchter (1 Kön. VII, 49. 2 Chron. IV, 7.) *h*), einen oder mehrere (1 Chron. XXVIII, 16. 2 Chr. IV, 19.) Schaubrodtische und den Räucheraltar (1 Chron. XXVIII, 18.): dieses, 20 Ellen ins Gevierte *i*), die Wände ebenfalls getäfelt, die offene Thüre mit einem Vorhang verhangen (2 Chron. III, 14.), enthielt die Gesetzlade von zwey grossen hölzernen übergoldeten Cherubs überdeckt (1 Kön. VI, 23—28.).

a) Nach *Joseph. Antiqq.* III, 3, 2. 60 Ellen hoch.

b) S. dagegen *Hirt* S. 24., welcher 20 Ellen annimmt.

c) *Joseph.* l. l. περιωκοδομησε δε τον ναον εν κυκλω τριακοντα βραχεσιν οικois· οι συνοχη τε του παντος εμελλον εσοδαι δια πυκνοτητα και πληθος εξωθεν περικειμενοι. Και δη και τας εισόδους αυτοις δι' αλλη-

λων κατεσκευασεν· ἕκαστος δὲ τῶν οἰκῶν τούτων εὐρους
 μὲν εἶχεν εἰκοσι πεντε πήγεις, μήκους δὲ τοὺς αὐτοὺς,
 ὕψους δὲ εἰκοσι· ἐπωκοδομήντο δὲ τούτοις ἀνωθεν
 οἰκοὶ ἕτεροι, καὶ πάλιν ἄλλοι κατ' αὐτῶν ἴσοι καὶ τοῖς
 μέτροις καὶ τῷ αἰσθημῶ.

d) Verschiedene Erklärungen, s. *Reland* P. I.
 c. VI. §. X. *Hirt* S. 28. *Gesenius* S. 1183.

e) S. *Hirt* S. 28. *Reland* l. l.

f) Nach *Hirt* S. 30. 1 Kön. VI, 10. gehört aber
 nicht hieher. Spitze goldene Stangen, Wetterab-
 leiter, s. *Michaelis* im *Götting. Magazin* 3. Jahrg.
 6 St. No. 1. S. 801 ff.

g) S. über dieses Wort *Iken dissertt. philolog. theol.*
 P. I. diss. XIII. p. 214.

h) Ob sie alle angezündet worden? S. *Menachoth*
 fol. col. 1. *Reland* l. l. §. VIII.

i) Ueber den oben übrig bleibenden Raum s. *Hirts*
 S. 27 f. Vermuthung in Beziehung auf *Bendavids*
 Hypothese in dem *Berlinischen Archiv der Zeit*
 Octob. 1787. *Ueber die innere Einrichtung der Stifts-*
hütte. Er combinirt 2 Chron. III, 10. nach den
 LXX; 1 Kön. VI, 21. 2 Chron. III, 15. — 1 Kön.
 VIII, 10. — 2 Makk. I, 18—31. II, 1—13.

Parallelen in Einrichtung und Bau des Tempels
 zu Hierapolis. S. *Lucian de Dea* Syr. sect. 29.
 30. 31. 39. Vgl. *Jurieu hist. des cultes* p. 775 sqq.

Ein Grundriss und Ansichten des Salomonschen
 Tempels sind zu finden bey *Hirt*. Die Schrift-
 steller über den Tempel verzeichnet *Meusel*
Biblioth. Hist. Vol. I. P. II. p. 113 sqq.

II. P r i e s t e r t h u m.

§. 197.

Spuren von Priestern bis zu Davids Regierung.

Nach Jos. XXII, 32. Richt. XX, 28. finden
 wir die erste Spur eines gesetzmässigen a) Prie-

sterthums am Ende der Richterperiode zu Silo (1 Sam. I, 3. vgl. II, 28 ff.), welches aber bald aufgelöst wird. Nun lauter Unregelmäßigkeiten: Eleasar Hüter der Lade (1 Sam. VII, 1. vgl. dagegen 1 Sam. XIV, 3. 18.) *b*), Priesterverrichtungen Samuels (1 Sam. VII, 5 — 10. 15 — 17. IX, 12 f. X, 9. LI, 14 f. XVI, 5 ff. vgl. II, 11. 18. 19. III, 1. 3.) und Sauls (1 Sam. XIII, 9. XIV, 32 — 35. vgl. Vs. 36.), ein Priesterthum zu Nobe (1 Sam. XXI, 1. XXII, 11. 18. 19.) und davon ein Flüchtling bey David, das Orakel verwaltend (1 Sam. XXII, 20. XXIII, 2. 4. 6. 9. 10. XXX, 7. 8.). Von Leviten kommt nur Richt. XVII, 7. und 1 Chron. VI, 15. *c*) etwas vor, aber nicht da, wo man sie erwarten sollte (1 Sam. IV, 4. 11.). Etwas abweichendes in Ansehung des Priesterornats s. 1 Sam. II, 18. 28. XXII, 18. Was von der Befragung des Orakels durch das Ephod (1 Sam. XXIII, 6. 9. XXX, 7.) zu halten sey, ist zweifelhaft (s. §. 228.); auch das heilige Loos (Jos. VII, 14 ff. 1 Sam. X, 20. 21. XIV, 41. 42.) ist nichts Gesetzliches.

a) Eines ungesetzmäßigen Richt. XVII, 7. XVIII, 30.

b) S. meine *Beyträge* 1. B. S. 240.

c) S. meine *Beytr.* S. 135.

§. 227.

Das Priesterthum in späterer Zeit.

Auf der Hoffliste Davids (2 Sam. VIII, 17. 18.) *a*) und Salomos (1 Kön. IV, 4.) befinden sich Priester; beyde Könige aber handeln als Oberpriester (2 Sam. VI. 1 Kön. VIII.). Die Leviten kommen nicht 2 Sam. VI. *b*) und 1 Kön.

VIII., aber 2 Sam. XV, 24. vor. Noch spät erscheinen die Priester abhängig von den Königen, welche das oberste Recht in Kirchensachen haben (2 Kön. XII, 5 ff. XVI, 10 ff. XVIII, 4 ff. Ps. CX, 4. vgl. dagegen 2 Chron. XXVI, 16 ff.). Jerobeam stiftet ein nicht levitisches Priesterthum (1 Kön. XII, 31.), und die Leviten wandern nach Juda (2 Chron. XI, 13. 14.), wo sie nun als brodlose Fremdlinge wohnen (5 Mos. XII, 17—19, XIV, 27—29. vgl. aber auch Richt. XVII, 7 ff.)

a) Ueber *יָבֹא* im letzten Vs. s. *Gesenius* u. d. W.

b) Warum wir hierbey auf die Nachrichten der Chronik keine Rücksicht nehmen, s. meine *Beyträge* 1. B. S. 85 ff.

III. G o t t e s d i e n s t.

§. 228.

B i l d e r d i e n s t.

Der Dienst Jehovas unter Bildern dauerte fort (Richt. VIII, 27. a) vgl. Vs. 23. XVII, 3. 5. 1 Sam. XXI, 5. 1 Kön. XII, 28 f.) und wahrscheinlich war es immer das Stier-Symbol (vgl. Richt. XVIII, 30. mit 1 Kön. XII, 29.). In den Jehovadienst war auch die Idololatrie der Thera-
phim, welche sonst dem häuslichen Gottesdienst anzugehören scheinen (2 Mos. XXXI, 19—35. 1 Sam. XIX, 13—17.), verflochten (Richt. XVII, 5. XVIII, 14. Hos. III, 4.), besonders in Beziehung auf das Orakel (Ezech. XXI, 26. Zach. X, 2. Richt. XVIII, 5. vgl. auch 1 Sam. XXIII, 6. 9 f. XXX, 7.) b).

a) Ueber *יָבֹא* s. *Gesenius*.

- b) Vgl. das Syr. ܥܝܬܐ percontari. Andere Hypothese von *Michaelis Comment. de Theraphis* in s. *Commentatt.* Brem. 1763. p. 5. Fabelhafte Angabe des *Pseudojonathan* z. 1 Mos. XXXI, 19. 34. 35. vgl. *Buxtorf Lex. Talm.* s. h. v. Bezeichnend für ihre Gestalt ist 1 Sam. XIX, 15. 16.

§. 229.

Gebräuche und Feste.

Das Trankopfer 1 Sam. VII, 6. (vgl. 2 Sam. XIII, 16. §. 220. Not. d.) a), Jephthas Menschenopfer (Richt. XI, 30 — 39.) b), das sonderbare Sühnopfer 2 Sam. XXI, 6. 9. (vgl. 4 Mos. XXV, 4.), der Jungfrauen-Tanz zu Silo (Richt. XXI, 19 — 21.), Davids Tanz vor der Bundeslade (2 Sam. VI, 14.) c) vgl. 2 Mos. XV, 20. XXXII, 6. Ps. CXLIX, 3. CL, 4.), sind lauter Eigenthümlichkeiten, den Vorschriften des Pentateuchs fremd d). Für die Feyer der Mosaischen Feste scheint zwar 1 Kön. IX, 25., zumal in Vergleich mit 2 Chron. VIII, 13., zu sprechen, dagegen aber 2 Kön. XXIII, 22. Nehem. VIII, 17., vgl. auch 1 Sam. I, 3. 20 f. II, 19. Jerobeam verlegte das Laubhüttenfest einen Monat später (1 Kön. XII, 35.) e). Eine wesentliche Verschönerung erhielt der legale Cultus in der wahrscheinlich von David gestifteten Tempelmusik f).

- a) Nicht richtig urtheilen darüber *Lakemacher de aqua coram Jehova effusa ad* 1 Sam. VII, 6. in s. *Observatt.* P. IX. p. 120 sqq. und *Jahn Archäol.* III. Th. S. 325. Es war das älteste Trankopfer, s. *Goguet Urspr. der Ges.* I. Th. S. 77. *Potter Griech. Archäol.* I. Th. S. 511.

- b) Grundlose Zweifel dagegen nach *Clericus* u. A. s. bey *Buddeus Hist. Eccl.* P. I. p. 712 sqq.

Mythische und etymologische Parallelen der Iphigenia in Aulis, s. *Lud. Cappellus de voto Jephthae* in den *Critt. sacris* ed. Francof. T. I. p. 2051. Auch 1 Mos. XXII. begünstigt die mythische Ansicht.

c) Parallelen: *Ovid. Fast.* III, 387. *Lüdecke Beschr. des Türk. Reichs* S. 255 f.

d) Folgerungen hieraus gegen die Vorschriften des Pentateuchs. Vgl. *Strabo* XVI. p. 761. Οἱ δὲ διαδεξαμενοι χορους μεν τινες εν τοις αυτοις διεμεινον δικαιοπραγοντες, και θεοσεβεις ὡς αληθως οντες· επειτ̃ επισαμενων επι την ιεροσυνην το μεν πρωτον δεισιδαιμονων, επεита τυραννικων ανθρωπων εν μεν της δεισιδαιμονιας αι των βρωματων αποσχεσεις, ὡνπερ και νυν εθος εσιν αυτοις απεχεσθαι, και περιτομαι, και εκτομαι, και ει τινα τοιαυτα ενομισθη.

e) Warum nur dieses einzige Fest? S. übrigens *Michaelis Mos. Recht* IV. Th. §. 198. S. 155 f.

f) Uebertreibungen der Chronik 2 Chron. XV, 16 ff. XVI, 4 ff. XXV, 1 ff.

IV. Götzendienst.

§. 230.

Herrschaft desselben.

Die Naturculte der benachbarten Völker waren für den sinnlichen Menschen zu reizend, als daß die Israeliten, ursprünglich Götzendiener, nicht gern dem abstracten Jehovadienst hätten abtrünnig werden sollen; daher auch der Götzendienst erst sehr spät und nie ganz ausgerottet werden konnte.

§. 231.

Aegyptischer Thierdienst.

In Aegypten kommt die Schlange in verschiedener Beziehung als heilig vor, besonders als

Bild der heilenden wohlthätigen Kraft *a*). Eine solche Schlange verehrten die Israeliten bis zu Hiskias Zeit (2 Kön. XVIII, 4. vgl. 4 Mos. XXI, 4—9.) *b*).

a) S. *Creuzer Symbolik* I. Th. S. 325. II. Th. S. 338.

b) Vielleicht ist diese Erzählung nur ein symbolischer *ἰερός λόγος* dieses Schlangencultus. S. meine *Kritik der Israelit. Gesch.* S. 361. Vgl. auch *Ditmar Gesch. d. Isr.* S. 55.

§. 232.

Der Baalsdienst.

Wie herrschend dieser Cultus bey den Hebräern gewesen sey, zeigt die Geschichte und Geographie. Man muß aber mehrere Baals unterscheiden *a*). I. Der Tyrische Baal (1 Kön. XVI, 31. vgl. Richt. X, 6), welcher wohl immer unter dem Namen Baal schlechthin zu verstehen ist (Richt. II, 13. 2 Kön. XVII, 16. XXIII, 4 f.), die höchste Gottheit der Tyrier, *μελικαρθος* *b*) genannt, worunter die Sonne oder die zeugende männliche Naturkraft *c*) gedacht wurde. Dafs die Griechen diesen Gott Herkules nennen *d*), steht nicht entgegen *e*), und hiernach läßt sich 1 Kön. XIX, 18. in eine erläuternde Parallele setzen *f*). II. *בַּעַל בְּרִית* (Richt. VIII, 32. IX, 4. 46.), vielleicht zu vergleichen mit dem *ζευς ὄρχιος*, oder der Gott von der Stadt Berythus *g*). III. *בַּעַל זְבוּב* (2 Kön. I, 2.) vielleicht zu vergleichen mit dem *ζευς απομυιος* und *μυιαγρος* *h*), oder, nach jener Stelle, ein heilbringender Herkules *i*). IV. *בַּעַל פְּעֹר*, ein Moabitischer Gott (4 Mos. XXV, 1 ff.) wahrscheinlich auch in den Kreis der Naturgottheiten gehörend, wie die Art seines Cultus zu verrathen scheint *k*).

- a) בעל, בעל Belus (*Cicero de Nat. Deor.* III, 16. *Joseph. Antiqq.* VIII, 13, 1.); אדני, Adonis; מלך, מלך, allgemeine Namen.
- b) *Sanchuniathon* bey *Eusebius Praepar. Evang.* I, 10. Τῷ δὲ Δημαρουντι γινεται Μελικαρθός, ὁ καὶ Ἡρακλῆς. Phönicisch: מלך קרת. *S. Bocharti Geogr. sacr.* P. II, p. 615.
- c) *Sanchuniathon* l. l. τούτου (sc. ἡλιόν) φησι, θεὸν ἐνομιζόν μόνον οὐρανοῦ κυρίον, Βεελσαμην καλούντες, ὁ ἐστὶ παραφονεῖ κυρίος οὐρανοῦ, ζεὺς δὲ πατὴρ Ἑλλήσι. *Augustin in Jud. Quaest.* XVI. Baal Punici videntur dicere dominum, unde *Baal Samen* quasi dominum coeli intelliguntur dicere, Samen quippe apud eos coeli appellantur. *Macrobi. Saturn.* I, 23. vom Sonnengott zu Heliopolis: Simulacrum aureum specie imberbi instat, dextra elevata cum flagro in aurigae modum; laeva tenet fulmen et spicas — — Vehitur simulacrum dei Heliopolitani ferculo, uti vehuntur in pompa ludorum Circensium Deorum simulacra. (Vergl. 2 Kön. XXIII, 11.) Heliopolis aber ist Baal Gad (Jos. XI, 17.), vgl. *Iken diss. de Baal Hermon et Baal Gad*, die fünfte in seiner *Dissertt. philol. theologg.*; was für unsere Meinung spricht. (Eine andere Meinung von Baalgad angeblich nach *Macrobius Sat.* I, 19. bey *Creuzer* II. Th. S. 82. vgl. גר und מני (LXX. τυχη) *Jes.* LXV, 11. und darüber *Seldenus de Diis Syris*, Syntagm. I. c. 1. und *Gesenius* u. dd. WW.). Vom Sonnengott der Assyrer schreibt *Macrobius* l. l. Deo, quem summum maximumque venerantur, Adad nomen dederunt; ejus nominis interpretatio significat unus. Hunc ergo ut potentissimum adorant Deum. Sed subjungunt eidem Deam nomine Adargatin, omnemque potestatem cunctarum rerum his duobus attribuunt, solem terramque intelligentes. Simulacrum Adad insigne cernitur radiis inclinatis, quibus monstratur, vim coeli in radiis esse solis, qui demittuntur in terram. Adargatis simulacrum sursum versum reclinatis radiis insigne est, monstrian-

do radiorum vi superne missarum enasci quaecunque terra progenerat. Vgl. §. 233.

d) *Herodot.* II, 44. — — ἐπλευσα και ες Τυρον της Φοινικης, πυνθανομενος αυτοθι ειναι ιeron 'Ηρακλεος αγιον· και ιδον πλουσιως κατεσκευασμενον αλλοισι τε πολλοισι αναδημασι, και εν αυτω ησαν σηλαι δυο, η μεν, χρυσου απεφθου· η δε, σμαραγδου λιθου, λαμποντος τας νυκτας μεγαθος. — — εφασαν γαρ αμα Τυρω οικιζομενη και το ιeron του θεου ιδρουθηναι· ειναι δε ετεα αφ' ου Τυρον οικεουσι, τριηκοσια και διαχιλια. *Arrian. Exped. Alexandr.* L. II. c. 16. Εστ γαρ εν Τυρω ιερον 'Ηρακλεους παλαιοτατον, ων μνημη ανθρωπινη διασωζεται, ου του Αργειου 'Ηρακλεους, του της Αλκυονης· πολλαις γαρ γενεαις προτερον τιμαται εν Τυρω 'Ηρακλεις, η Καδμων εκ Φοινικης' ορμηθεντια Θηβας κατασχειν — — — — — ως τον γε εν Ταρτησσω προς Ιβηρων τιμωμενον 'Ηρακλεα (ινα και σηλαι τινες 'Ηρακλεους ωνομασμεναι εισι) δοκω εγω τον Τυριον ειναι 'Ηρακλεα· οτι φοινικον κτισμα η Ταρτησσος, και τω φοινικων νομω· ο τε γεωρ πεποιηται τω 'Ηρακλει τω εκει, και θυσαι θυονται. *Curtius* IV, 2. *Cicero de N. D.* III, 16. *Quartus* (Hercules) *Jovis et Asteriae, Latonae sororis, qui Tyri maxime colitur, cujus Carthaginem filiam ferunt: quintus in India, qui Belus dicitur.*

e) Dafs Herkules Sonnengott sey, beweist *Macrobius Saturn.* I, 20. Vergl. *Porphyrus bey Euseb. Praep. Evang.* III, 4. *J. G. Vossius de idololatr.* L. II. c. 15. *Jurieu hist. d. cultes* p. 607 sq. *Creuzer* II. Th. S. 229 ff. Auch den Somus nannten die Griechen Herkules, s. *Creuzer* I. Th. S. 298. II. S. 336.

f) *Cicero in Verrem* IV, 43. *Herculis templum est apud Agrigentinos, sane sanctum apud illos et religiosum: ibi est ex aere simulacrum ipsius Herculis, quo non facile quidquam dixerim me vidisse pulcrius, usque eo, judices! ut rictum ejus et mentum paullo sit attritius, quod in precibus et gratulationibus non solum id venerari, verum etiam*

osculari solent. Zu 1 Kön. XVIII, 29. vgl. *Statius Theb.* X, 164 sqq.

Sic Phryga terrificis genitrix Idaea cruentum
Ejicit ex adytis consumtaque brachia ferro
Scire vetat.

Propert. Elegg. II., XXII.

Cur aliquis sacris laniat sua brachia cultris,
und dazu die Ausleger. *Lucian de Dea Syr.* s. 50.
Lactant. de fals. relig. L. I. c. 21. Vgl. *Goodwin Mos. et Aar.* L. IV. c. II. §. 13. *Jurieu*
p. 600. Das Hinken Vs. 26. war wohl eine Art
Tanz.

g) *S. Steph. Byz.* unter βεϛ. Meinung *Jurieu's*
p. 618 sqq. nach *Sanchuniath.* bey *Euseb. P. E.* I, 10. *κατα τουτους γινεται τις Ελουν καλον-
μενος ὑψιστος, και θηλεια λεγομενη Βηρουθ.*

h) *Pausan. Eliac. prior.* c. XIV. Φασι Ἡρακλει τῷ
Ἀλκυονης θυοντι εν Ολυμπιᾳ δι' οχλου μαλιστα γενε-
σθαι τας μυιας· εξευροντα ουν αυτον, η και ὑπ'
αλλου διδαχθεντα, Απομυιῳ θυσαι Διῷ, και
οὕτως αποτραπηται τας μυιας περαν του Αλφειου.
Λεγονται δε κατα ταυτα και Η'εισι θυειν τῷ Απο-
μυιῳ Διῷ, εξελαννοντι της Ηλειας Ολυμπιας τας
μυιας. *Plinius H. N.* XXIX, 6. Nullum animal
minus docile existimatur minorisve intellectus
(musca): quo mirabilius est, Olympio sacro cer-
tamine, nubes eorum immolato tauro Deo, quem
Myioden (Myiagron) vocant, extra territorium
id abire. *Solin. Polyhist.* c. 1. Hoc sacellum Her-
culi in Boario foro est, in quo argumenta et con-
vivii et majestatis ipsius remanent. Nam divinitus
illo neque canibus neque muscis ingressus est.
Etenim cum viscerationem sacricolis daret, *Myia-
grum Deum* dicitur imprecatus: clavam vero in
adyto reliquisse, cujus olfactum refugerent canes,
id usque nunc durat. Vgl. *Salmasii Exercitatt.*
Plin. p. 2 sq. Die Nachricht des *Clemens*
Alexandr. in Protrept. Απομυιῳ Διῷ θυόνσιν
Ηλειοι, Ρωμαιοι δε Απομυιῳ Ἡρακλει ist in An-

sehung des letztern falsch. S. *Salmasius* I. I. p. 13.

i) Vgl. über dieses Prädicat des Hercules nach Aegyptischer und Griechischer Symbolik *Creuzer Symb.* I. Th. S. 298. II. Th. S. 257. *Dionysus* p. 193 sqq. Andere Meinung von *Michaelis Supplem.* p. 202 sq. Ob dieser Name ein Schimpfwort sey? S. *G. J. Vossius de orig. et progressu idololat.* L. II. c. 4. p. 323. Dagegen *Seldenus Synt.* II. c. 6. p. 302. *Jurieu* p. 628.

k) Der Sonnen- und Phallosdienst ist verwandt, s. *Creuzer* II. Th. S. 94. 106. 347. Andere Meinung *Seldens* I, 5. vgl. *Creuzer* I, 81. Meinung von *Michaelis Supplem.* p. 205 sq. Meinung von *Hieronymus* in *Jovin.* L. I. c. 12. ad Hos. IX, 10. IV, 14. vgl. *Carpzov Appar.* p. 495. Vielleicht ist כְּמוֹשׁ 4 Mos. XXI, 9. 1 Kön. XI, 7. damit eins.

Ueber בעל צפון s. *Forster* in *litteris ad Michaelem datis* p. 28. *Creuzer Symb.* II. Th. S. 82.

§. 235.

A s t a r t e.

Die Astarte (עֲשֵׁתֶרֶת, auch אֲשֵׁרֶת) a), eine Phöniciſche Göttin (1 Kön. XI, 53.), welche die Griechen und Römer mit der Venus b), Juno c) und Luna d) verglichen, und welche verwandt oder eins ist mit der Himmelskönigin bey Jerem. VII, 18. dd), der Baaltis von Byblos e), der Syriſchen Göttin f), und den Fiſchgottheiten Atergatis, Derceto, Dagon g) in den Philistäischen Städten, theilte stets mit Baal, dem sie als weibliche Naturkraft entspricht h), die abgöttiſche Verehrung der Israeliten (Richt. II, 13. X, 6. u. a. St. m.) i).

a) Nach *Gesenius* S. 75. Vgl. *Selden.* II, 2. p. 232. *Jurieu* p. 670.

- b) *Cicero d. N. D.* III, 23. Quarta (Venus) Syria Tyroque concepta, quae Astarte vocatur, quam Adonidi nupsisse proditum est. *Suidas*: Ἀσάρτη· Ἀφροδίτη· ἔχει ἀπο τοῦ ἀστροῦ ἐπωνυμίαν. *Euseb. Praep. Evang.* I, 10. Τὴν δὲ Ἀσάρτην φοινικὲς τὴν Ἀφροδίτην εἶναι λεγούσι.
- c) *Augustin. Quaest in Jud.* XVI. Juno sine dubitatione ab illis (Poenis) Astarte vocatur. Et quoniam istae linguae (Punica et Phoenicia) non multum inter se differunt, merito creditur hic de filiis Israel hoc dicere scriptura, quod Baali servierunt et Astartibus, quia Jovi et Junonibus.
- d) *Lucian de Dea Syr.* s. 4. Ἐν δὲ καὶ ἄλλο ἱερὸν ἐν Φοινικῇ μέγα, τὸ Σιδωνιοὶ ἔχουσι, ὥς μὲν αὐτοὶ λεγούσι, Ἀσαρτὴς ἐστὶ. Ἀσαρτὴν δ' ἐγὼ δοξάζω Σελήναιην ἐμμεραι.
- dd) S. dagegen *Michaelis Supplem.* p. 1514. *Gesenius* S. 602. und var. lect. bey *Kenrick.* und *de Rossi.*
- e) *S. Euseb.* l. l. p. 38. D. *Creuzer* II. Th. S. 81.
- f) *Lucian. d. D. S.* 32. Ἡ δὲ Ἥρῃ σκοπεόντι τοὶ πολυεῖδεα μορφήν ἐκφανεῖ· καὶ τὰ μὲν ξυμπάντα ἀτρεκεῖ λόγῳ Ἥρῃ ἐστὶ· ἔχει δὲ τι καὶ Ἀθηναίης, καὶ Ἀφροδίτης, καὶ Σελήναιης, καὶ Περσῆς, καὶ Ἀρτεμίδος, καὶ Νεμεσίου, καὶ Μοιρῶν· χεῖρὶ δὲ τῇ μὲν ἑτέρῃ σκήπτρον ἔχει, τῇ ἑτέρῃ δὲ ἀσπίδα· καὶ ἐπὶ τῇ κεφαλῇ ἀκτῖνας δὲ φορεῖ, καὶ πυρρον, καὶ κέρον, τῷ μυνῇ τὴν Οὐρανίην κοσμεοῦσι. — — — — λίδρον ἐπὶ τῇ κεφαλῇ φορεῖ, λυχνίς καλεῖται, οὐνομα δὲ οἱ τοῦ ἐργοῦ ἢ συντυχῇ· ἀπὸ τούτου ἐν νυκτὶ σελας πολλὸν ἀπολαμβάνεται, ὑπὸ δὲ οἱ καὶ ὁ ἥλιος ἅπας, οἷον ὑπὸ λυχνίοις φαίνεται· ἐν ἡμέρῃ δὲ τὸ μὲν φεγγος ἀσθenei· ἰδεῖν δὲ ἔχει καρτὰ πυρρῶδεα.
- g) Einerleyheit dieser Namen. *S. Selden.* II, 3. p. 267. *Strabo Geogr.* XVI. p. 785. Αἱ δὲ τῶν ὀνομάτων μεταπτώσεις, καὶ μάλιστα τῶν βαρβαρικῶν πολλαί· καθάπερ τὸν Λαοιήκην Λαοίον ἐκαλεῖσαν —

— Αταρακτην δε την Αθαραν· Δερκετω δ' αυτην Κτησιας καλει. *Plinius Hist. Nat.* V, 23. Ibi autem prodigiosa Atergatis, Graecis autem Derceto dicta, colitur. Vgl. dagegen die Etymologie von Derceto bey *Michaelis Orient. Bibl.* VI. Th. S. 97. Falsche Etymologie von Dagon bey *Euseb. Praep. Ev.* I, 10. p. 36. C. Δαγων, ὃς ἐστὶ Σιτων vgl. p. 37. D. ὁ δὲ Δαγων, ἐπειδὴ εὗρε σιτον καὶ αροτρον, ἐκλήθη Ζεὺς αροτριος. *Diodor. Sic.* II, 4. Κατὰ τὴν Συρίαν τοιούτων ἐστὶ πόλεις Ἀσκαλὼν, καὶ ταύτης οὐκ ἀποδεν λήμνη μεγάλη καὶ βαθύη, πλήρης ἰχθύων· παρὰ δὲ ταύτην ὑπαρχει τεμένος θεᾶς ἐπιφανούς, ἣν ὀνομαζοῦσι οἱ Σύροι Δερκετὸν· αὕτη τὸ μὲν πρόσωπον ἔχει γυναικὸς, τὸ δ' ἄλλο σῶμα πάν ἰχθύος — — διὸ καὶ τοὺς Σύρους μεχοὶ τοῦ νῦν ἀπεχσθαι τούτου ζώου καὶ τιμᾶν τοὺς ἰχθύας ἕως θεοῦς. *Lucian. de D.* S. 14. Δερκετοὺς δὲ εἶδος ἐν φοινικῇ ἐδηρῶσαμην, θεῖμα ξενὸν· ἡμῖσιν μὲν γυνή· τὸ δὲ ὀκισὸν ἐκ μῆρων ἐς ἀκροῦς ποδᾶς, ἰχθύος οὐρὴ ἀποτείνεται· ἡ δὲ ἐν τῇ ἰρῇ πολεῖ πᾶσα γυνή ἐστὶ. Vgl. *Salmas. Exercitatt. Plin.* p. 405. A. *Creuzer* II. Th. S. 57 ff. Heiligkeit der Fische. S. *Creuzer* a. a. O. S. 63 f. *Herrmann Mythologie* 3. Th. Art. Fische.

h) S. *Creuzer* a. a. O. S. 60. Bedeutsam ist folgendes bey *Euseb.* l. I. p. 38. C. ἡ δὲ Ἀζαοτὴ ἐπέθηκε τῇ ἰδίᾳ κεφαλῇ βασιλείας παρασημον κεφαλὴν Ταυροῦ· περὶνοξοῦσα δὲ τὴν οἰκουμένην, εὗρεν αεροπετὴν ἄσπερα, ὃν καὶ ἀνελομένη ἐν Τυρῷ τῇ ἀγίᾳ νησὶ ἀφιέρωσε.

i) Zu *Richt.* VI, 25. 28. 30. vgl. *Lucian.* l. I. 31. ἐν δὲ τῷδε (ἰρῷ) εἰαται τὰ εἶδα ἥτε Ἥρῃ καὶ τὸν αὐτῷ Δία εὐνὰ ἕτερον ὀνομαῖι κληίζουσι.

Spuren eines üppigen Cultus dieser Göttin 5 Mos. XIX, 29. 5 Mos. XXIII, 18. f. 2 Kön. XXIII, 7. Vgl. *Creuzer* II. Th. S. 55. 78. 346. Ueber das Wort τελεσφορος in den LXX 5 Mos. XXIII, 17. s. *Biel thesaur.* s. h. v. *Sturz de dialect. Maced.* p. 196 sq.

§. 234.

Andere Sabäische Culte.

Der Dienst des Thammus, d. i. Adonis *a*) (Ezech. VIII, 14.), welcher, zu Byblos einheimisch, in Griechenland verbreitet und mit dem Osirisdienst verwandt war, bezieht sich auf den Sonnenlauf *b*). Sonne und Mond verehrte man wahrscheinlich noch außerdem, vielleicht ohne Bilder *c*), auf verschiedene Weise *d*). Auch die Planeten waren Gegenstände der Verehrung (2 Kön. XXIII, 5. vgl. §. 193.).

a) Ueber einen Einwurf des *Corsini Fasti Att.* II. p. 297 sqq. gegen die Identität beyder Culte s. *Creuzer* II. Th. S. 87 f.

b) *Macrob. Saturn.* I, 21. Physici terrae superius hemisphaerium, cujus partem incolimus, Veneris appellatione coluerunt; inferius vero haemisphaerium terrae Proserpinam vocaverunt. Ergo apud Assyrios sive Phoenicas lugens inducitur Dea: quod Sol annuo gressu per duodecim signorum ordinem pergens partem quoque hemisphaerii inferioris ingreditur, quia de duobus signis Zodiaci sex superiora, sex inferiora censentur: et cum est in inferioribus et ideo dies breviores facit, lugere creditur Dea, tamquam Sole raptu mortis temporalis amisso a Posèrpina retento, quam numen terrae inferioris circuli et antipodum diximus. Rursumque Adonin redditum Veneri credi volunt, cum sol evictis sex signis inferioris ordinis incipit nostri circuli lustrare hemisphaerium cum incremento luminis et dierum. Ab apro autem tradunt interemptum Adonin, hiemis imaginem in hoc animali fingentes, quod aper hispidus et asper gaudet locis humidis et lutosus pruinaque contextis, proprieque biemali fructu pascitur glande etc. Vgl. *Creuzer* II. Th. S. 86 ff. Ueber den Adonisdienst zu Byblos s. *Lucian. de Dea S.* sect. 6 sqq.

c) *Lucian*. l. 1. 34. *Εν αὐτῷ δὲ νηρὶ, ἐσιόντων ἐν ἀριστερῇ, κεαται πρῶτα μὲν Θρόνος ἡελίου· αὐτοῦ δὲ εἶδος οὐκ ἐνι, μόνου γὰρ Ἡελίου καὶ Σελήνης ἕοανα οὐ δεικνύουσι — — λέγουσι τοῖσι μὲν ἀλλοῖσιν θεοῖσι ὅσων ἐμμεναι ἕοανα ποιέεσθαι, οὐ γὰρ σφῶν ἐμφανέα πάντεσι τα εἶδεα· Ἡελίος δὲ καὶ Σελήνη παμπαν ἐταργεες, καὶ σφῶας πάντες ὄρεσσι· κοίτη οὖν αὐτῇ ἑοανουργίης, τοῖσι ἐν τῷ ἡερὶ φαινόμενοισι; Ob חַשְׁבִּים vgl. שְׁמַח בֵּית מִצְבוֹת Jer. XLIII, 13. und חַשְׁבִּים מִבְּנֵי 3 Mos. XXVI, 11. hieher gehöre, ist zweifelhaft.*

d) Zu Jerem. XIX, 13. Zeph. I, 5. vgl. *Strabo* XVI. p. 784. *Ἡλιον τιμῶσιν. (οἱ Ναβαθαιοὶ) ἐπι τοῦ δωματός ἰδρυσάμενοι βῶμον, σπενδόντες ἐν αὐτῷ καθ' ἡμέραν καὶ λίβανωτίζοντες.* Zu 2 Kön. XXIII, 11. vgl. *Zendavesta* II. Th. S. 264. *Xenoph.* *Cyrop.* VIII, 3. 12. *Bochart Hieroz.* P. I. L. II. c. 10. *de equis soli consecratis.* Zu Ezech. VIII, 17. vgl. *Zendavesta* III. Th. S. 204. *Rosenmüller schol.* a. h. 1. — Eigener Ritus im Mondsdiens Jerem VII, 18. XLIV, 17 — 19. Vgl. *Creuzer* II. Th. S. 132. *Potter Griech. Archäol.* I. Th. S. 513.

§. 235.

Der Molochsdienst.

Der Moloch (מֹלֶךְ, auch מִלְכָּם) a), Götze der Ammoniter, welchem man im Thale Thopheth b) Kinder verbrannte c), ist wohl jener mit ähnlichen Opfern verehrte Phöniciſche d), Punische e), Griechische f), Italische g) und Galliche h) Saturn, die Personification des Jahres in seiner Entwicklung i).

a) Jerem. XIX, 5. XXXII, 35. heißt er כַּעַל. Vgl. *Carpzov. Appar.* p. 482. 2 Kön. XVII, 31. עֲבֹדָתוֹ וְאִדְרָתוֹ.

b) Ueber die Etymologie dieses Namens s. *Kimchi* z. 2 Kön. XXIII, 10. 11. bey *Carpzov* l. 1. p. 484. Ursprung des Namens מֹלֶךְ, γέννα.

c) Zweifel dagegen und andere Erklärung der Phrase *וְהַעֲבִיר בָּהֶם*, s. *G. J. Vossius de idololatr.* L. II. c. 15. p. 328 sq. *Seldenus Syntagm.* l. c. VI. p. 167 sqq. *Carpzov* p. 487.

d) *Porphyrus* bey *Euseb. Praep. Evang.* L. IV. c. 161 p. 156. Α. Φοινικες δε αν ταις μεγαλαις συμφοραις η πολεμων η λοιμων, η αυχμων, εθνον των φιλιτατων τινα επιψηφιζοντες Κρονω. *Eusebius de laude Constant.* XIII. Κρονω μεν γαρ φοινικες καθ' εξασον ετος εθνον τα αγαπητα και μονογενη των τεκνων. *Philo* bey *Eusebius* l. l. D. Κρονος τοινυν, ον οι φοινικες Ισραηλ προσαγορευουσι, βασιλευον της χωρας, και υξερον με τα την του βιου τιλευτην εις τον του Κρονου αερα καθιερωθεις, εξ επιχωρας Νυμφης, Ανωβρετ λεγομενης, υιον εχων μονογενη, ον δια τουτο Ιεουδ εκαλονν, του μονογενους ουτως ετι και νυν καλουμενου παρα τοις φοινιξι, κινδυνων εκ πολεμου μεγαλων κατειληφοτων την χωραν, βασιλικη κοσμησας σχηματι τον υιον, βωμον τε κατασκευασαμενος κατεδυσε. Vgl. *Curtius* L. IV. c. 3.

e) *Diodor. Sic.* L. XX. c. 14. Ην δε παρ' αυτοις ανδριας Κρονου χαλκους, εκτετακως, τας χειρας υπτιας εγκεκλιμενας επι την γην, ωσε τον επιτεθεντα των παιδων αποκωλυεσθαι (αποκνυλιεσθαι) και πιπτειν εις τι χασμα πληρες πυρος. Vgl. hiermit die Beschreibungen in *Jalkut Schimeoni* und von *Kimchi* bey *Godwin.* — *Carpzov* p. 87. 484.

f) *Euseb. de laude Constant.* l. l. — το δ' αυτο τουτο και εν Ροδω μηνος μεταγειτνιανος εκτη ισαμενου ανθρωπους εσφαιτον. *Porphyr.* bey *Euseb. Praep. Ev.* IV, 16. p. 154. B. εθνετο γαρ και εν Ροδω μηνι μεταγειτνιαων, εκτη ισαμενου, ανθρωπος τω Κρονω· ο δη επιπολυ κραιησαν εθος μετεβληθη· ετα γαρ των επι θανατω δημοσια κατακρινθεντων, μεχροι των Κροσιων σονειχον· εντασης δε της εορτης, προαγαγοντες τον ανθρωπον εξω πυλων, αντικρου του Αρισοβουλης εδους, οινον ποτισαντες εσφαιτον. *Ibid.* p. 156. Α. Ισρος δε εν τη συναγωγη των Κορητικων θυσιων φησι· τους Κουρητας το παλαιον τω Κροσιω θυειν παιδας.

- g) *Macrob. Saturn. I, 7.* Pelasgi, sicut Varro memorat, cum sedibus suis pulsi diversas terras petiissent, confluerunt plerique Dodonam, et incerti, quibus haerent locis, ejusmodi accipere responsum.

— — — — —
Και κεφαλὰς Ἀδὴ καὶ τῷ πατρὶ πεμπετε φῶτα

— — — Cumque diu humanis capitibus Ditem et virorum victimis Saturnum placare se crederent propter oraculum (illud); Herculem ferunt postea cum Geryonis pecore per Italiam revertentem, suasisse illorum posteris, ut faustis sacrificiis infausta mutarent etc.

- h) *Dionys. Halicarn. ap. Euseb. l. l. p. 160.* Λεγουσι δὲ καὶ τὰς θυσίας ἐπιτελεῖν τῷ Κρόνῳ καὶ τοὺς παλαιούς, ὥσπερ ἐν Καρχηδονί τῶς ἡ πόλις διεμνεῖ, καὶ παρὰ Κελτοῖς εἰς τὸ δε χρόνου γινέται, καὶ ἐν ἄλλοις τισὶ τῶν πρὸς Ἑσπερίων ἔθνων ἀνδροφονοῦσι.

- i) *Macrob. Sat. I, 8.* — — cum tempus esse, a quo vicibus cuncta gignantur absumanturque et ex eo denuo renascantur. *Creuzer II. Th. S. 450 ff.*

Die sonst vorkommenden ausländischen Götter *Nebo* (Jes. XLVI, 1.), *Nergal*, *Asima*, *Nibhas* (vgl. *Ikèn Dissert. de Nibhas in s. Dissertt. Lugd. Batav. 1749. p. 143 sqq. Gesenius u. d. W.*), *Thartak* (2 Kön. XVII, 30 f.), *Rimmon* (2 Kön. V, 18.), *Nisroch* (2 Kön. XIX, 37.) sind fast ganz unbekannt. סכנח 2 Kön. XVII, 30. hat wahrscheinlich aphroditische Beziehung. S. *Seldenus Synt. II. c. 7. G. J. Vossius L. II. c. XXII. Jurieu p. 653.*

Talmudische Tradition: *Sanhedr. fol. 63. c. 2.* אמר בר יהודה אמ' רב אנשי בבל עשו אח סכנח בנח ומאי ניהו חרנגל אנשי כוח עשו חרנגל ומאי ניהו חרנגל אנשי חמח עשו אח אשימה ומאי ניהו ברמא קרחא העוים עשו אח נבחו ואח חרמק ומאי ניהו כלב וחמור והספרים שורפין אח בניהן ואח בנותיהן לאדרמלך וענמלך אלהי ספרים ומאי ניהו הפרד והסוס אדרמלך דאדר ליה למריה בטעונה וענמלך דעני למריה בקרבה. Vgl. *Carpzov Appar. p. 516 sq.*

§. 236.

Zauberey und Wahrsagerey.

Mit dem Götzendienste hingen Zauberey und Wahrsagerey zusammen, und waren ebenfalls, als antitheokratisch, verboten (5 Mos. XVIII, 10. 11.). Es gab dieser Künste mancher; aber aufser der Todtenbeschwörung (1 Sam. XXVIII. vgl. Jes. VIII, 19. XXVIII, 4.) und der Schlangenbeschwörung (Ps. LVIII, 5. Jerem. VIII, 17. Pred. X, 11.) a) kennen wir keine als durch das unsichere Hülfsmittel der Etymologie b).

b) *Niebuhr Reisebeschr.* I. Th. S. 189. *Michaelis* Mos. R. V. Th. S. 203 f. *Bochart Hieroz.* P. II. L. III. c. 6. Die Auslegg. z. Ps. LVIII, 5.

b) S. die Lexicographen, besonders *Michaelis* und *Gesenius* unter כַּשָּׁף, לַחֵשׁ, עֵנָן, חֶבֶר. *Jahn Archäol.* III. Th. S. 466 ff.

Viertes Capitel.

Zustand des Gottesdienstes nach dem Exil.

I. Heiligthum.

§. 238.

Der Tempel Serubabels.

Dieser unter widerwärtigen Umständen erbaute Tempel stand dem ersten an Gröfse und Pracht weit nach (Esr. III, 12. vgl. Hagg. II, 1—9.) a), auch fehlten wesentliche Stücke des heiligen Geräthes b). Die Einrichtung ist nicht bekannt, und wahrscheinlich die alte gewesen.

a) Allmähliche Verschönerung und Bereicherung desselben. S. 2 Makk. III, 2. 1 Makk. IV, 57. *Joseph. Antiqq.* XII, 2, 7 ff. XVIII, 3. 5. *Tacit. Hist.* V, 5.

Pessimus quisque, spretis religionibus patriis, tributa et stipes illuc congerebat, unde auctae Judaeorum res. *Cicero pro Flacco* c. 28 Tempelabgabe eines δίδραχμον (nach 2 Mos. XXX, 13.). *Joseph. Antiqq.* XVIII, 9, 1. — — ὁθεν Ἰουδαῖοι, τῇ φύσει τῶν χωρίων πεπιξευκότες, το, τε δίδραχμον τῷ θεῷ καταβάλλειν ὁ ἕκαστος πατριον ταύτῃ κατετίθεντο, καὶ ὅποσα ἀλλ' ἀναθήματα. *B. J. V. I.* 6, 6. φορον δὲ τοῖς ὅπου δηποῦσιν Ἰουδαίοις ἐπεβάλε, δύο δραχμας ἕκαστον κέλευσας ἀνα παρ' ἐτος εἰς τὸ Κατετωλίον φερεῖν, ὥσπερ προτερον εἰς τὸν ἐν Ἱερουσόλυμοις νεὼν συνετελούν. *Matth.* VII, 24. Vgl. *Schekalim* s. tr. talm. de modo annuaque consuetudine, siclum mense Adar offerendi, de Nummulariorum officio, Collybo, Aerarii sacri redditibus; expensis etc. lat. et perpetuo comment. illustr. a Jo. Wülfero. Norimb. 1680. 4. *Zornii Histor. fisci Jud.* Alton. 1734. 8. p. 404 sqq.

- b) *Joma* fol. 21. col. 2. זה אמר רב שמואל בר אינאי מאי דכתיב וארצה בו דאכבר וקדינו ואכבדה מאי שנא דמחוטר ה"י אלו חמשה דברים שהיו בין מקדש ראשון למקדש שני ואלו הן ארון וכפורה וכרובים אש ושכינה הקדש אורים וחומים. Vgl. *Abarbanel Comment. in Hagg.* fol. 277. col. 4. fol. 278. col. 1. *Hier. Maccoth* fol. 32. col. 1. Meinung *R. Asarias* in *Meor Enajim* lib. III. cap. 51. *Cremers Antiqq. Sacr.* Poecile T. II. p. 5 sqq. *Carpzov's Appar.* p. 299. Vgl. übrigens *Buxtorf hist. arcae foederis* c. 22. 23. Jo. Bened. *Carpzov dissert. quonam arca pervenerit* in s. *Dispp. Academ.* p. 48 sqq. *Buddei Hist. Eccles.* P. II. p. 629 sqq. Tradition vom אבן שחיה *Joma* V, 2. Vgl. *Reland Antiqq.* P. I. c. IX. §. 28.

§. 238.

Der Tempel des Herodes. Vorhöfe.

Jenen Tempel baute Herodes der Große nach einem größern Maßstab und mit größerer Pracht um a). Das Ganze (ἱερόν) mit seinen Umge-

bungen von einem Umfang von 500 Ellen ins Geviert, stellte in stufenweiser Erhöhung, das Tempelhaus über alles hinwegragend, einen majestätischen Anblick dar. Der äußerste Raum (הר הבית, το πρωτον ιερον, το εξωθεν ιερον, Vorhof der Heiden *b*)), 500 Ellen lang und breit, mit fünf *c*) Thoren, war auf drey Seiten mit doppelten, auf der vierten südlichen aber mit dreyfachen Säulengängen, worunter östlich die Halle Salomos (Joh. X, 23.) *d*), bebaut *e*). Näher an der nördlichen und westlichen Seite dieses Vierecks lag der Tempel mit seinen Vorhöfen *f*). Ein drey Ellen hohes steinernes Gitter (סורג), welches allen Profanen den Eingang wehrte *g*), bildete den *Zwinger* (חיל), einen zehen Ellen breiten Zwischenraum, welcher die Vorhöfe (το δευτερον ιερον) umgab *h*), woselbst das מדרש הגדול *i*). Der äußerste Vorhof nach Osten war der *Vorhof der Weiber*, 135 Ellen ins Gevierte, mit 3 Thoren und 4 Zellen, mit einer äußerlich 40, inwendig 25 Ellen hohen Mauer umgeben *k*). Von da stieg man auf 15 Stufen in den mit Säulengängen und Zellen eingeschlossenen und mit 10 *l*) Thoren versehenen großen Vorhof, welcher 187 Ellen lang von Osten nach Westen und 135 Ellen breit von Norden nach Süden, den Tempel umgab, und in den Vorhof der Israeliten (östlich) und den der Priester eingetheilt war. Jener 11 Ellen lang und 135 Ellen breit, und von diesem durch ein niederes Gitter getrennt; in diesem der große steinerne Altar *m*) sammt dem Badgefäß und andern Geräthen und Vorrichtungen *n*); hinter dem Allerheiligsten ein leerer Raum von 11 Ellen.

- a) S. *Joseph. Antiqq.* XV, 11. Ueber die Zeit des Baues *Joseph.* l. l. §. 1. 5. 6. XX, 9, 7. Joh. II, 20. und dazu *Paulus*; auch *Carpzov Appar.* p. 296 sq. Streit, ob dieses der dritte Tempel zu nennen sey, wegen Hagg. II, 9. S. *Carpzov* p. 294 sq. Zu vergleichen sind über diesen Tempel *Joseph. Antiqq.* XV, 11. *B. J.* V, 5. *Mischn. Tr. Middoth ed. Constant. Lempereur.* Lugd. Bat. 1630. 4. bey *Surenhus* P. V. *Réland de spoliis templi Hieros.* und *Schulz prolus.* dazu, *Lightfoot descriptio templi Hierosolymitani* in s. *Opp. T. I.* p. 549 sqq.
- b) S. gegen diese Benennung *Reland Antiqq.* P. I. c. VIII. §. 9.
- c) *Middoth.* I, 3. S. dagegen *Joseph. Antiqq.* XV, 11, 5. vgl. *Schulz Archaeol.* p. 209. und *prolus. de variis Judaeorum erroribus in descriptione templi* §. 3. θυρα ὥραια AG. III, 2. Vgl. *Lakemacher Observatt. phil.* P. I. p. 149 sqq.
- d) *Joseph. Antiqq.* XV, 11, 5. XX, 9, 7. ἦν δὲ ἡ ὥρα του μὲν ἐξῴθεν ἱεροῦ, κειμένη δὲ ἐν παραγγεβαθεῖα, τετρακοσίων πηγῶν τοὺς τοίχους ἐχούσα, ἐκ λιθῶν δὲ τετραγωνῶν κατεσκευαστο καὶ λευκῶν παντὶ τομὲν μήκος ἑκάστου λίθου, πηγῆς εἰκοσι· το δὲ ὕψος ἑξ· ἔργον Σολομῶνος τοῦ βασιλεως πρωτου δειμαμένου το συμπαν ἱερον. Vgl. *B. J.* V, 5, 1. πτερυγιον τοῦ ἱεροῦ Matth. IV, 5. (?).
- e) Tempelmarkt Joh. II, 14. Matth. XXI, 12. *Hieros. Jom Tof* fol. 61. col. 3. *Hier. Chagiga*, fol 78. col. 1. *Lightfoot horae Hebr. Paulus Comment. z. Matth.* XXI, 12.
- f) *Middoth* II, 1.
- g) *Joseph. B. J.* V, 5, 2. ἐν αὐτοῖς δ' εἰσηκασαν ἐξ ἰσοῦ διασηματος σηλαί, τον της ἀγνείας προσημαινουσαι νομον, αἱ μὲν Ἑλληνικοις αἱ δὲ Ρωμαϊκοις γραμμασι, μη δειν ἀλλοφυλον ἐντὸς τοῦ ἁγίου παριεναι· το γὰρ δευτερον ἱερον, ἁγιον ἐκαλεῖτο.
- h) S. *Lightfoot* l. l. c. XVII. p. 591 sq.
- i) S. *Reland* l. l. §. VIII.
- k) *Joseph. B. J.* V, 5, 2. καὶ τεσσαρεσκαίδεκα μὲν βαθμοὶς ἦν ἀναβατον ἀπο τοῦ πρωτου (ἱεροῦ), τῷ

τράγωνον δε ανω και τειχει περιπεφραγμενον ιδιω· τουτου το μεν εξωθεν υψος, καιπερ τεσσαρακοντα πηγων υπαρχον, υπο των βαθμων εκαλυπτετο, το δε ειδον εικοσι και πεντε πηγων ην· προς γαρ υψηλοτέρω δεδομημενου βαθμοις, ουκετι ην απαν εισω καταφανες καλυπτιομενον υπο του λοφου. Rabbinisches *הרצף Hieros. Succa*, fol. 55. col. 2. s. *Reland* l. 1. §. XI. In folgender Stelle l. 1. αἱ εἶσοι δὲ μεταξὺ των πυλων απο του τειχους, ενδον εσραμμεναι προ των γαζοφυλακιων, σφοδρα μεν καλοις και μεγαλοις ανειχοντο κισιν — findet man die *הרצף Schekal. VI, 1.* und das γαζοφυλακιον *Luk. XXI, 1. S. Lightfoot* l. 1. p. 597. *Paulus Comment. III. Th. S. 377. Besser Reland* l. 1. §. XIV.

l) *Joseph. B. J. V, 5, 2.* μετα δε τους δεκατέσσαρας βαθμους, το μεχοι του τειχους διασημα πηγων ην δεκα, παν ισοπεδον· ενθεν αλλοι παλιν πεντε βαθμοι κλιμακες ανηγον επι τας πυλας, αι απο μεν ακτου και μεσημβριας οκτω, καθ' εκαστερον τεσσαρες, δυο δ' ησαν εξ ανατολης κατ' αναγκην· διατετειχισμενου γαρ κατα τουτο το κλιμα ταις γυναιξιν ιδιου προς θρησκευαν χωρου, εδει δευτεραν ειναι πυλην· τετμητο δ' αυτη της πρωτης αντικρυς· κακ των αλλων κλιματων, μια μεσημβρινη πυλη, και μια βορειος, δι' ης εις την γυναικωτιν εισηγον· κατα γαρ τας αλλας, ουκ εξην παρελθειν γυναιξιν, αλλ' ουδε κατα την σφετεραν υπερβηναι το διατειχισμα. Anders zählt er §. 3. und hiernach *Jahn Archäol. III. S. 274.* Andere Rabbinische Angaben s. bey *Reland* l. 1. c. IX. §. IV.

m) Die Beschreibung s. bey *Josephus B. J. V, 5. 6. Middoth III, 1 ff.* Vgl. *Lightfoot* l. 1. p. 630. *Dassovius de altari exteriori templi.*

n) *S. Schekalim VI, 4. Middoth III, 5. Tamid III, 3—5.* Vgl. *Reland* l. 1. §. 12.

§. 239.

Das Tempelhaus.

Der Tempel selbst von weißem Marmor mit reicher Vergoldung, inwendig und auswendig a),

war 100 Ellen lang (von Osten nach Westen) und hoch und vorn eben so breit *aa*), das eigentliche Haus aber nur 70 *b*) oder 60 *c*) Ellen breit, so daß vorn auf beyden Seiten ein Vorsprung von 15 oder 20 Ellen war *d*). Folgende Theile sind zu unterscheiden: 1) die Halle, 100 Ellen breit und hoch, und 16 Ellen lang *e*), mit einem offenen Thor *ee*). Eine mit einem Vorhange vorhandene Thüre, über welcher ein colossaler goldener Weinstock *f*), führte 2) in das *Heilige*, welches, 40 Ellen lang, 20 breit und 60 hoch, den Leuchter, den Schaubrodtisch und den Räucheraltar enthielt *g*). Ein Vorhang trennte davon 3) das *Allerheiligste*, 20 Ellen lang, 20 breit und 60 hoch, gänzlich leer *h*). 4) Der obere Stock des Hauses enthielt mancherley Gemächer *i*). 5) Drey Stockwerke Nebengemächer, wie beym ersten Tempel, 60 Ellen hoch *k*). Das Giebeldach mit einem Geländer umgeben *l*) und mit goldenen Spitzen versehen *m*).

a) *Joseph. B. J. V*, 5, 6. Το δ' ἔξωθεν αὐτοῦ προσω-
πον, οὐδεν οὐτε εἰς ψυχῆς, οὐτε εἰς οὐμάτων ἐκπλήξιν
ἀπέλιπε· πλάξι γὰρ χρόσου σιβαρίας κεκαλυμμένος
παντοθεν, ὑπο τὰς πρώτας ἀνατολάς, πυρῶδες αὐτὴν
ἀπεπαλλέν αὐγὴν καὶ τῶν βιάζομένων ἰδεῖν τὰς οὐφείς
ὥσπερ ἡλιακῆς ἀκτίσιν ἀπεξέφε· τοῖς γὰρ μὴν εἰσαφικ-
νουμενοῖς ξενοῖς, πορρωθεν ὁμοίος οὐρεὶ χιονος πλείρει
κατεφαινέτο· καὶ γὰρ καθά μὴ κεχρυσῶτο, λευκοτάτος
ἦν. — — τῶν δὲ ἐν αὐτῷ λίθων ἐπιτοὶ μῆκος πεντε
καὶ τεσσαρακοντα πήγων ἦσαν, ὕψος πεντε, εὐρος
δὲ ἑξ.

aa) *Josephus l. l. §. 4*. Αὐτὸς δὲ ὁ ναὸς, κατὰ μέσον
κείμενος, τὸ ἅγιον ἱερόν, δώδεκα βᾶθμοις ἦν ἀναβα-
τός· καὶ τὸ μὲν κατὰ προσωπὸν ὕψος τε καὶ εὐρος ἴσον,
ἀνα πήγεις ἑκατόν. *Middoth IV*, 6. 7.

b) *Middoth IV*, 7.

c) *Joseph. l. l. κατοπιν δε τεσσαράκοντα πηγεσι γενο-
τερος.*

d) *Joseph. l. l. εμπροσθεν γαρ ὡςπερ ὡμοι παρ' ἑκατε-
ρον εικοσι πηγεῖς διεβαινον. Middoth l. l. האולם
עורף עליו חמש עשרה אמה מן הצפון וחמש עשרה
אמה מן הדרום והוא היה נקרא בית החליפות ששם
גונוים את הסכינים וההיכל צר מאחריו ורחב מלפניו
ודומה לארי שלאמר הוי אריאל אריאל קרית חנה דוד
מה הארי צר מאחריו ורחב מלפניו אף ההיכל צר
מאחריו ורחב מלפניו.*

e) *Middoth IV, 7. Gem. Joma fol. 52. col. 1: vgl.
Reland l. l. §. XIII. XIV. Joseph. l. l. του δε
ναου οντος εισω διζεγου, μονος ὁ πρωτος οικος προ-
κειτο, και διηγεαες εις το ὑψος, ανατεινομενος μεν
επι ενενηκοντια πηγεῖς, μηκυνομενος δε επι πεντηκοντα,
και διαβαιων επι εικοσιν. Vgl. übrigen Not. d.*

ee) *Joseph. l. l. ἡ πρωτη δε αυτου πυλη, πηγων
ἑβδομηκοντα το ὑψος ουσα, και ευρος εικοσι και πεντε,
θυρας ουκ ειχε· του γαρ ουρανου το αφανες και αδιά-
κλειστον ενεφανει· κεχρυσωτο δε τα μετωπα παντα, και
δι' αυτης ο, τε πρωτος οικος εσωθεν ἅπας κατεφαι-
νετο, μεγιστος ων, και τα περι την εισω πυλην παντα
λαμπομενα χρυσῳ τοις ὄρωσιν ὑπεπιπτεν. Geräte
der Halle Menach. XI, 7. Schekal. VI, 4.*

f) *Joseph. l. l. ἡ δε δια του οικου πυλη κεχρυσωτο
μεν, ὡς εφην, πύσα, και ὅλος περι αυτην τειχος· ειχε
δε και τας χρυσας ὑπερ αυτης ἀμπελους, ἀφ' ὧν
βοτρυνες ἀνδρομηκίς κατεκρεμάντο. (Vgl. Antiqq.
XV, 11, 5. Middoth III, 8. Tacit. Hist. V, 5.)
οντος δε ἤδη του ναου διζεγου, ταπεινότερα της ἐξω-
θεν οψείως ἢ ἐνδον ἦν, και θυρας ειχε χρυσας πεντη-
κονταπεντε πηγων το ὑψος, ευρος δ' ἑκκαίδεκα· προ
δε τουτων ἰσομηκες καταπετασμα, πεπλος ἦν Βαβυ-
λωνιος, ποικιλτος ἐξ ὑακινθου και βυσσου, κοκκου τε
και πορφυρας, θαυμασιος μεν ἐργασμενος, ουκ ἀθεω-
ρητον δε της ὕλης την κρασιν, εχων, ἀλλ' ὡςπερ εἰκονα
των ὧλων κ. τ. λ.*

g) *Josephus l. l. §. 5. Vgl. Reland de spoliis etc.*

h) *Josephus l. l.*

i) *Middoth* IV, 5. und dazu *L'Empereur. Reland Antiqq. P. I. c. X. §. 29.*

k) *Joseph. l. l.* περι δε τα πλευρα του κατω γαου δι' αλληλων ησαν οικοι τριζεγοι πολλοι, και παρ' ἑκατερον εις αυτους απο της πυλης εισοδοι· το δε ὑπερφον μερος, τουτους μεν ουκ εἴ- ειχε τους οίκους, παρ' ὅσον ην και στενωτερον, ὑψηλοτερον δ' ἐπὶ τεσσαρακοντα πηχεις, και λιτωτερον του κατω· συναγεται γαρ οὕτω προς ἑξηκοντα τοις του επιπεδου πηχων ἑκατον το παν ὕψος.

l) *Middoth* IV, 6.

m) *Joseph. l. l.* κατα κορυφην δε χρυσεους οβελους ανειχε τεθηγμενους, ὡς μη τιτι προσκαθεζομενω μολυνουτο των οργεων.

II. P r i e s t e r t h u m.

§. 240.

Zahlreiches Personale.

Die Eintheilung der Priester in 24 Classen (מִשְׁמֶרֶת, מַחֲלָקֹת, εφημεριαί) a), welche die Chronik (1 Chron. XXIV.) dem David zuschreibt, so wie jene zahlreiche Tempeldienerschaft mit ihrer Eintheilung und mancherley Verrichtungen (1 Chron. XXIII. XXV. XXVI.) b) können wir mit Sicherheit erst in dieser Periode annehmen, da die beglaubigte Geschichte früher keine Spur von einer so zahlreichen Priesterschaft zeigt c). Doch kann man Manches davon, wie die Nethinim (Esr. VIII, 20.) für Davidisch gelten lassen d).

a) *Joseph. Antiqq. VII, 15, 7.* διαταξε τε μιαν πατριαν διακονεισθαι τῷ θεῷ ἐπὶ ἡμεραις οκτω, ἀπο σαββατου ἐπὶ σαββατον. — — και διεμεινεν οὗτος ὁ μερισμος ἀρχὴ τῆς σημερον ἡμερας. Ordnung und Namen der Classen 1 Chron. XXIV, 7 — 18. Classenhäupter, שָׂרֵי הַלֵּהָנִים 2 Chron. XXXVI, 14. *Joseph. XX,*

- 8, 8. *B. J.* IV, 3, 6. Vgl. *Matth.* II, 4. *XXVI*, 3. Verlosung der Geschäfte *Joma* II, 1. *Tamid* I, 2. *Reland* P. II. Cap. V. §. III. VI. vgl. *Luk.* I, 9. Angebliche Erneuerung der Priesterclassen, *Gem. Hieros Taanith* fol. 68. col. 1. vgl. *Esr.* II, 36. *S. Bauer Gottesdienstl. Verf.* II. Th. S. 373 f. Vgl. *Sonntag* diss. de sacerdotum *V. T. ephemeriis.* Altorf. 169.
- b) *ἱεροδοῦλοι, ἱεροψάλται, θυρωροί, γραμματεῖς τοῦ ἱεροῦ* *Joseph. Antiqq.* XI, 5, 1.
- c) *Joseph. c. Apion.* II, 7. p. 477. ed. *Havercamp.* Licet enim sint tribus quatuor (?) sacerdotum et harum tribuum singulae habeant hominum plus quam quinque millia. — — Vgl. jedoch 1 *Sam.* XXII, 38.
- d) Ueber *Jos.* IX, 27. vgl. *Hasse Aussichten zu künftigen Aufklärungen über das A. T.* Jena 1785. S. 120. Verachteter Stand der Nethinim. *S. Reland* P. II. c. VI. §. IX.
- Spätere Priesterwürden: כהן משיח מלחמה *Sota* VIII, 1. vgl. 5 *Mos.* XX, 2 ff. vgl. *Lakemacher Obs. phil.* P. III. obs. 3. de ficto sacerdote *Judaeorum castrensi, sive belli causa uncto* p. 236 sqq. *Schaeht ad Iken Antiqq.* p. 480. כהן (vgl. כהן משנה 2 *Kön.* XXV, 18. *Jerem.* LII, 24. (?) Vgl. *Buxtorf Lex. Talm.* p. 1437. *Vitranga Obs. servatt.* SS. L. VI. c. 23. S. auch *Joseph. Antiqq.* XVII, 6, 4. קהאליקי oder קהלקא oder קהאליקין catholici, vgl. *Buxtorf* p. 2164. *Reland* l. l. cap. III. §. IV. אמרכלים, vgl. *Buxtorf* p. 127 sq. Funfzehn ממנים, vgl. *Reland* l. l. §. VI.

III. Gottesdienst.

§. 241.

Gebräuche und Feste.

In dieser Periode mag zuerst der Buchstabe des Gesetzes vollkommen erfüllt worden seyn

(Nehem. VIII, 17.). Zu den altüblichen Festen kamen noch hinzu: 1) das Fest *Purim* a) (ἡ μαρδοχαϊκή ἡμέρα 2 Makk. XV, 36. vgl. Esth. IX, 26.) zum Andenken der Rettung der Juden von den Anschlägen Hamans, am 14. und 15. Adar b) gefeyert, hauptsächlich durch Vorlesen der Megillah Esther c). 2) Das Fest der Tempelweihe (חנוכה, εγκαίνια Joh. X, 22. φωτα Joseph. Antiqq. XII, 7, 7.) d) zum Andenken der Begebenheit 1 Makk. IV, 36 ff. vom 25. Kislev an 8 Tage lang hauptsächlich mit Erleuchtung e) gefeyert. 3) Das Fest des Holztragens (ξύλοφορια) f) am 5. Elul, wovon das Zeugniß der Rabbinen fehlt (vgl. Nehem. X, 35.) g).

a) Ueber die Etymologie s. *Carpzov App.* p. 469. *Gesenius* S. 915.

b) Doppelte Feyer im Schaltjahr, פור, חור, s. *Wilh. Schickardi Orat. de festo Purim* in den *Critt. SS.* V. VI. p. 483. 490. Not. β.

c) S. *Tract. Megilla* ap. *Surenhus.* P. II. Andere Gebräuche s. in *Buxtorf Synag. Jud.* C. XXIX. p. 553. *Bartolocci Bibl. Rabb.* T. I. p. 693.

d) — — και εξ εκεινου μεχρι δειρο την εορτην αγομεν καλουντες αυτην φωτα εκ του παρ ελπιδας ομαι ταυτην ημιν φανηναι την εξουσιαν, την προσηγοριαν θμεροι τη εορτη. Talmudische Fabel *Gem. Schabat* fol. 21. col. 2. vgl. *Maimonides Hilc. Chanucha* c. 3. S. *Bauer* II. Th. S. 266.

e) Parallelen *Herod.* II, 62. *Juvenal. Sat.* XII. 92. Vgl. *Spencer legg. rit.* L. IV. c. 6. p. 1120 sqq. *Bauer* a. a. O. S. 267.

f) *Joseph. B. J.* II, 17, 6. — των ξυλοφοριων εορτης ουσης, εν η πασιν εθους υλην τω βωμω προσφερειν, οπως μηποτε τροφη τω πυρι λιποιτο, διαμεναι γαρ ασβεζον αι — —

g) Andere Feste 1 Makk. XIII, 50. *Judith* XVI, 20. 1 Makk. VII, 49. sind problematisch.

IV. Synagogen.

§. 242.

Ursprung und Einrichtung der Synagogen.

Synagogen (בתי כנסיות, auch προσευχαι *a*), Bet- und Erbauungshäuser, fanden sich, einige Zeit nach dem Exil *b*), in jedem bedeutenden Ort *c*) zum Theil in mehrfacher Zahl (AG. VI, 9. IX, 2. 20. XIII, 5.) *d*). Die innere Einrichtung derselben besteht heut zu Tage in Folgendem: 1) der Bücherschrank (היכל, תיבה, ארון, armarium *Tertull. de cultu fem.* L. I. c. 3.); 2) die Kanzel [المنبر] אלמִיבֵרָא, מִגְדָּל, *e*) בימה, mit dem Pult (כסא, כורסיא [Pers. کرسی]); 3) die Sitze (קתדראות, καθέδραι) vgl. Matth. XXIII, 6. Jak. II, 3.) *f*).

a) *Juvenal. Sat.* III, 296.

Ede, ubi consistas, inqua te quaero proseucha?

Philo legg. ad Caj. p. 1011. — — των προσευχων (πολλαι δε εισι καθ' εκασον τμημα της πολεως) τας μεν εδενδροτομησαν, τας δε αυτοις θεμελιοις κατεσκευαν κ. τ. λ. *ibid.* προσευχας, οσας μη εδνηθησαν εμπρησει και κατασκαφαις αφανισαι, ετερον τροπον ελυμνοντο. *Joseph. de vita sua* §. 54. κατα την επιουσαν ουν ημεραν συναγονται παντες εις την προσευχην, μεγαλον οικημα πολυν οχλον επιδεξασθαι δυναμενον. AG. XVI, 13. Streit über die Identität der Synagogen und Proseuchen. S. *Hugo Grotius ad Act.* XVI, 13. Matth. IV, 3: *Vitringa de Synagoga vetere* L. III. *Franeq.* 1696. 4. L. I. P. I. c. 4. p. 119 sqq. *Carpzov Appar.* p. 320 sq. Dagegen *Joh. Drusius ad Act.* XVI, 13. *Dan. Heinsius Exercitt. sacr.* p. 305. *Bauer Gottesdienstl. Verf.* II. Th. S. 123. Entscheidend ist wohl *Philo de vita Mosis* III. p. 685. τα γαρ κατα πολεις προσευκτηρια, τι ετερον εστιν, η διδασκα-

λεια φρονησεως και ανδριας και σωφροσυνης και δικαιοσυνης, ευσεβειας τε και οσιотητος, και συμπασης αρετης. *de legat. ad Caj.* p. 1035. το μεν γαρ πρωτον απεστειλε [ὁ Σεβαστος] τοις επιτροποις — — — ινα επιτρεπωσιν τοις Ιουδαιοις μονοις εις τα συναγωγια συνεχεσθαι: μη γαρ ειναι ταυτα συνοδους εκ μεθης και παροινας επι συζασει ὡς λυμαινεσθαι τα των εισηνης, αλλα διδασκαλεια σωφροσυνης, και δικαιοσυνης. Die angeblichen Unterschiede s. beurtheilt bey *Carpzov* l. l. Zu unterscheiden sind die בתי מדרשו vgl. *Vitringa* L. I. P. I. c. 5. p. 133 sqq.

b) S. *Vitringa* L. I. P. II. c. 12. p. 413 sqq. Die Synagogen kommen nicht in den BB. d. Makk. (1 Makk. III, 45. 46. gehört nicht hieher) vor, zuerst Ps. LXXIV, 8. *Joseph.* XIX, 6, 3. *B. J.* II, 14, 4. VII, 3, 3. Vgl. jedoch *Nehem.* VIII, 1. XIII, 1. AG. XV, 21. *Buddei Hist. Eccl.* V. T. T. II. p. 976. Später setzt den Ursprung derselben *Bauer* II. Th. S. 126.

c) *Megilla* I, 3. איהו עיר גדולה כל שיש בה 4 בטלנים *Gemara Megilla* fol. 5. col. 1. עשרה בטלנים שבבית הכנסת. *R. Nathan* a. v. בטלן: ממלאכתו: בעסקין לצורכי צבור. *Sal. Jarchi Gloss. ad Bava Kama* fol. 82. col. 1. בני אדם כשירים בטלן ממלאכתו. לעסוק בצורכי צבור ולבוא קודמין לבית הכנסת כדי שיהיו מצויין עשרה לעת ההפלה ומחפרנסין משל צבור. *S. Buxtorf Lex. Talm.* s. v. בטלן. (Streit darüber zwischen *Vitringa* und *Rhenferd*, s. *Carpzov Appar.* p. 311.). *Maimonides Hilc. Theph.* c. XI. § 1. כל מקום שיש בו עשרה מישר, צריך להכין בית שיכנסו בו להפלה. אין 4. c. VIII. § 4. אומרין קדושה ולא קוראין בחורה — — — אלא בעשרה. — Ehemalige Anlage der Synagogen, *Maimonides Hilc. Theph.* c. XI. § 11. כשבונים בית הכנסת אין בונים אותו אלא בגבהה שלעיר שנאמר בראש חומיה חקרא (vgl. §. 191. Not. d.). *Epiphanius adv. Haeres.* L. III. haer. LXXX. και ησαν μεν το παλαιον προσευχων τοποι εν τε τοις Ιουδαιοις εξω πολεως και εν τοις Σαρακενταις κ. τ. λ. Vgl. *Rabbenu Ascher ad Cod. Berachoth.* fol. 69.

3. bey *Lightfoot ad Matth.* IV, 23. *Opp.* T. II. p. 230. *Vitringa* L. I. P. I. c. 11. p. 216. Vgl. AG. XVI, 13. und dazu *Wolf cur. philol.* S. auch noch *Vitringa* p. 219. 230.

d) S. Not. a. Ueber die Synagogen zu Jerusalem s. *Echa rabbati* 55, 1 74, 4. *Reland* P. I. c. 10. §. 12 sq. Ueber die prächtige Synagoge zu Alexandria s. *Vitringa* L. I. P. I. c. 14. p. 256.

e) *βηνα*, vgl. *Joseph. Antiqq.* IV, 8, 12.

f) Anderes Geräthe s. bey *Vitringa* L. I. P. I. c. 3—10. — Merkwürdige und vielleicht ursprüngliche Einrichtung der Synagoge zu Aleppo. S. *Della Valle Reise* IV. Th. S. 195. *Jahn* III. Th. 284 f.

§. 243.

Gottesdienst der Synagogen.

An Sabbath- und Festtagen, auch in der Woche, versammelte sich in den Synagogen das Volk zum Gebet a) und zum Vorlesen des Gesetzes (*פִּרְשׁוֹת*), der Propheten (*הַפְּטוּרֹת*) und anderer Bücher des A. T. (*כְּנֻפּוֹת*), welche ausgelegt b) und in freyen Vorträgen erklärt wurden (Luk. IV, 20. AG. XIII, 15.) c). Der Segen und das Amen endigte die Versammlung (Neh. VIII, 6.) d).

a) Das Gebet קריש. S. *Vitringa* L. III. P. II. c. 8. p. 962. קריא שמע (5 Mos. VI, 4—9. XI, 13—21. 4 Mos. XV, 37—41.). S. *Vitringa* L. III. P. II. c. 15. p. 1052 sqq. תפילין, *φουλακήρια* (Matth. XXIII, 5.), שומעוה (2 Mos. XIII, 16. 5 Mos. VI, 8. XI, 18.). Vgl. *Surenhusius ad Mischn. Berach.* P. I. p. 8 sq. *Bartolucci Bibl. Rabb.* T. I. p. 576 sqq. *Carpzov Appar.* p. 190 sqq. *Buxtorf Synag. Jud.* c. IX. p. 170 sqq. שליה oder כנפוח (vgl. 4 Mos. XV, 37. §. 128.).

b) *Maimonid. Hilc. Theph. X, 10.* מימור עורא נהגו שיהא שם חורגמן מהרגם לעם כה שהקורא קורא בחורה כדי שיבינו ענין הדברים. *Megilla IV, 10.* *Vitringa* p. 689 sqq. 1015 sqq.

c) *S. Vitringa* p. 694.

d) *S. Vitringa* p. 1114 sqq.

Synagogenstrafen Matth. X, 17. XXIII. 34. AG. XXII, 19. XXVI, 11. (vgl. *Vitringa* p. 775 sqq. *Bauer* II. Th. S. 139 ff.). Joh. IX, 22. XVI, 2. (vgl. *Vitringa* p. 730 sqq. §. 165. Not. a.).

Beschneidung, s. *Buxtorf Synag. Jud.* p. 93. *Reland Antiqq.* P. I. c. X. § 8.

§. 244.

Beamte und Diener der Synagogen.

1) Der Synagogen-Vorsteher (ראש הכנסת, *αρχισυναγωγος* Luk. VIII, 49. XIII, 14.) a); 2) die Aeltesten (זקנים, *πρεσβυτεροι* Luk. VII, 3., *פרנסים*, *ποιμενες*, *ממונים*, *προεστωτες*) b), ein Collegium, jenem zur Seite stehend, und mit ihm über die Ordnung und Zucht der Synagoge wachend c). Ob gleich diese Vorgesetzten auch lehren mochten, so bestand doch eine vollkommene Lehrfreyheit (Luk. IV, 16. AG. XIII, 15.) d). Diener waren: 1) der Vorbeter (שריח הצבור, *legatus ecclesiae*, *αγγελος της εκκλησιας* Offenb. II, 1. (?) e); 2) der Aufwärter (חזן, *υπηρετης* Luk. IV, 20.) f); 3) die Almosensammler (גבאים) g).

a) *Sota* VII, 7. *Jarchi ad Sota* l. 1. ראש הכנסת על פיו נחשכין דברי הכנסת יפחיר בנביא מי יפרוש על שמע מי ירד לפני החיבה. *Cod. Theodos. tit. de Jud. et Coelic. leg. XIV.* superstitionis indignae est, ut *Archisynagogi* sive *Presbyteri* Judaeorum, vel quos ipsi *Apostolos* vocant etc. Vgl. AG. XIII, 15.

- Mark. V, 22. S. *Vitringa* L. II. c. 11. p. 586 sqq.
L. III. P. I. c. 1. p. 610 sqq. Dessen *Archisynagogus observatt. novis illustr.* Franeq. 1685. 4.
- b) S. *Vitringa* L. III. P. I. c. 1—3. p. 613 sqq.
- c) S. *Vitringa* l. l. c. 9—11. p. 727 sqq.
- d) S. *Vitringa* l. l. c. 7. p. 696 sqq. Auch das Vorlesen war frey, s. *Vitringa* L. III. P. II. c. 9. p. 979. und das Uebersetzen s. *Vitringa* p. 1020.
- e) *Roseh Haschana* IV, 9. כשם ששליח צבור חייב (בברכות a. h. l. כל כך (Maimonid. חייב ר' גמליאל אומר שליח צבור מוציא את הרבים ידי חובתם. S. *Vitringa* III. P. II. c. 1. p. 891 sqq. c. 2. p. 903 sqq.
- f) *Sota* VII, 7. *Jarchi* a. h. l. חון הכנסה שמש הכנסה שטורה עסקי הכנ' עליו להכניס ולהוציא ולהפשיט אה החבה ולהכין אה היכל. S. *Vitringa* l. l. p. 893 sqq.
- g) S. *Vitringa* L. III. P. I. c. 13. p. 811 sqq. Vgl. *Leo Mut. Rit. Jud.* Part. I. c. 14.

V. P r o s e l y t e n.

§. 245.

Arten derselben.

Zum Charakter des Judenthums gehört das Bestreben, die Jüdische Religion zu verbreiten (Matth. XXIII, 15.) a), welchem auch die Heiden entgegenkamen b). Man nennt die Bekehrten *Proselyten* c) oder *Fremdlinge der Gerechtigkeit* (גרי הצדק), zum Unterschied der nicht zum Cerimonialgesetz, sondern bloß zu den sieben sogenannten Noachischen Geboten d) verpflichteten Anhängern oder Beysassen der Juden, *Fremdlinge des Thores* (גרי השער) genannt c).

- a) *Danz de cura Judaeorum in conquirendis Proselytis.* Jen. 1688. in *Meuschen N. T. ex Talmude illustr.* p. 649 sqq. *Carpzov ad Schickardi jus reg. Hebr.* p. 324. *Paulus* zu Matth. XXIII, 15.
- b) *Die Cass. XXXVII.* p. 21. φερει δε (ή επικλησις των Ιουδαιων) και επι τους αλλους ανθρωπους, όσοι τα νομια αυτων, καιπερ αλλοεθναις οντες, ζηλουσι. *Joseph. B. J.* II, 20, 2. και τουτω Δαμασκηνοι — — — — — τους παρ εαυτοις Ιουδαιους ανελιν εσπουδασαν. — — — — — εδεδοικεσαν δε τας εαυτων γυναικας, απασας πλην ολιγων υπηγγενας τη Ιουδαικη θρησκεια.
- c) *Suidas*: προσηλυτοι· οι εξ εθνων προσεληλυθοτες και κατα τους θειους πολιτευμενοι νομοις.
- d) *Worüber s. Seldenus de Jure. N. et G. L. I. c. 10.* p. 116. *Schickard. de jure reg. Hebr. cap. V. Theor. VII.* *Carpzov in not. ad eund.* p. 333. *Buddeus Hist. Eccl. V. T. T. I.* p. 156 sqq.
- e) Im *N. T.* ευλαβεις AG. II, 5. ευσεβεις AG. X, 2. 7. σεβόμενοι AG. XIII, 50. φοβουμενοι τον θεον AG. X, 2. vgl. übrighens *Seldenus de J. N. et G. L. II. c. 1* sqq. *Slevogt diss. de Proselytis Judaeorum.* Jen. 1651. 4. *Carpzov Appar.* p. 39 sqq.

§. 246.

Aufnahme derselben.

Zur Aufnahme der Proselyten war nach den Rabbinen a) nothwendig: die Beschneidung (§. 151.) b), ein Opfer, die Taufe. Letztere ist aber wahrscheinlich ein späteres Institut c), da ihrer in den ältern Schriften nicht bestimmt erwähnt wird d), sondern nur in der Gemara, deren Zeugniß nur für die Zeit kurz nach der Zerstörung Jerusalems spricht e). Andere Zeugnisse f) sind dunkel und zweydeutig. Indessen ist wahrscheinlich schon in alten Zeiten mit der Proselyten-Weihe eine Art von Lustration verbunden

gewesen, woraus die Proselyten-Taufe entstanden ist g).

- a) *Cherithuth* fol. 9. col. 1. *Avoda sara* fol. 57. col. i. *Maimonides Hilc. Issure Bia. c. XIII. §. 1.* בשלשה דברים נכנסו ישראל לבריה במילה ושבילה וקרבו.
- b) *Joseph. Antiqq. XX, 2, 5.* — — *δυναμενοι δε αυτον, εφη, και χωρις της περιτομης το θειον σεβειν, ειγε πατως ακραιε ζηλου τα πατρια των Ιουδαιων.* Vergl. *Michaelis Mos. Recht 4. Th. §. 184. S. 12 ff.*
- c) Nach *Joh. Owen Theologum. Lib. IV. digr. IV. §. 22. p. 427. Gotti. Wernsdorff controvers. de baptismo recent. 1708. §. 18 sqq. De baptismi Christianorum origine mere divina 1710. Gust. Geo. Zeltner de initiis baptismi initiationis Judaeorum 1711. Carpzov Appar. p. 47 sqq. Ernesti Vindic. arbitr. div. in relig. constituenda §. 49. in s. Opusc. theol. p. 255 sqq. Paulus Comment. I. Th. S. 279 ff. Bauer Gottesdienstl. Verf. II. Th. S. 393. Bibl. Theol. d. N. T. I. Th. S. 276 ff. Dagegen Seldenus Jur. N. et G. L. II. c. II. Lightfoot Hor. Hebr. ad Matth. III, 6. Carpzov ad Schickardi jus reg. p. 328 sqq. u. A., besonders Jo. A. Danz baptismus Proselytorum Judaicus in Meuschen N. T. ex Talm. illustr. p. 233 sqq. und Antiquitas baptismi initiationis Israelitarum (gegen Wernsdorff) ebendas. p. 287 sqq. neuerlich Jahn Archäol. III. Th. p. 219. Kühnöl Comment. in Matth. p. 70.*
- d) *Mischna Pesachim VIII, 8.* גר שנהגייר ערב פסחי ביה שמאי אומרים טובל ואוכל אח פסחי לערב וביח הלל אומרים הפורש מן הערלה כפורש מן הקבר. *Targ. Pseudo-Jonath. ad Exod. XII, 44. circumcides eum et baptizabis eum.* Vgl. meine *Commentat. p. 43.*
- e) *Jevamoth fol. 46. c. 2.* בטבל ולא מל כולי עלמא לא פליגי דמהני כי פליגי במל רלא טבב ר' אליעזר יליף מאבות ור' יהושע באבות *Hieros. Pesach. fol. 36.*

col. 2. איסרטיטות היו שומרים בירושלים וטבלו ואכלו פסחים לערב Vgl. meine *Comment.* l. 1. *Paulus* a. a. O. S. 282.

f) *Arrian. Diss. Epictet.* II, 9. τι ουν Στωικον λεγεις σεαυτον; — τι υποκρινη Ιουδαιους ον Ελλην; ουχ ορας, πως εκαστος λεγεται Ιουδαιος; πως Συρος; πως Αιγυπτιος; και οταν τινα επαμφοτεριζοντα ιδωμεν, ειωθαμεν λεγειν, ουκ εστιν Ιουδαιος, αλλ' υποκρινεται. Οταν δ' αναλαβη το παθος του βεβαμμενου και ηρημενου, τοτε και εστι τω οντι και καλειται Ιουδαιος. Vergl. *Bauer* a. a. O. S. 390. *Paulus* a. a. O. S. 283. *Tacit. Hist.* V, 5. Transgressi in morem eorum, idem usurpant. nec quidquam prius imbuuntur, quam contemnere deos, exuere patriam etc.

g) *S. Bauer* a. a. O. S. 392 f.

Viertes Hauptstück.

Auswärtiges politisches Verhältniß oder Krieg und Friede.

Erstes Capitel.

Krieg.

§. 247.

Waffen. Schutzwaffen.

1) Schilder. מִגָּן, der grössere, schwere (1 Kön. X, 16. 17. 2 Chron. XIV, 7.), also ähnlich dem θυρεος, scutum; מִגָּן קָטָן, der kleinere, leichte (s. die a. St. u. 2 Chron. XVII, 17.), s. v. a. clypeus, ασπίς a). Ueber ihre Form kann man nur Vermuthungen haben b). Sie bestanden meistens aus Holz mit Leder überzogen (vgl. 2 Sam. I, 21. Jes. XXI, 5.) c), auch aus Erz (vgl. 1 Kön. X, 16 f. XIV, 26 ff.) d). 2) Der Helm (קַבֵּץ,

(כֹּבֶעַ), kommt ehern vor 1 Sam. XVII, 5. 38.) e) und scheint, wenigstens späterhin, zur gemeinen Bewaffnung gehört zu haben (2 Chron. XXVI, 14.) f). 3) Der Panzer (שָׁרִיץ), worüber ebenfalls d. angef. St. zu vergleichen g). 4) Schienen (מִצְחָה 1 Sam. XVII, 6. סֵן Jes. IX, 4.).

a) S. Hilischer diss. de scutis et clypeis Hebraeorum. Praes. Ortlob Lips. 1718. §. XI. XII.

b) S. Jac. van Bosvelt dissert. de armis vet. Hebraeorum. Praes. Seb. Ravio. Traj. ad Rhen. 1781. P. I. p. 46. Jahn Archäol. II. Th. 2. B. S. 403. Ueber die Form der Punischen und Tyrischen Schilde s. Blas. Caryophilus de veterum clypeis. Lugd. Bat. 1751. p. 64. 67. und der spätern Jüdischen p. 66 sq. S. auch bey Jahn Taf. XI. Num. VII. VIII. Ueber סֵן s. Jahn a. a. O. S. 404. Ueber שָׁרִיץ Gesenius u. d. W.

c) ἀσπίδες βρομῶσι Homer. Iliad. V, 452. Schild des Ajax-Iliad. VII, 222 ff.

d) Iliad. XX, 270 ff. Vgl. Feithii Antiqq. Hom. L. IV. c. VII. p. 467 sq. Köpke über das Kriegswesen der Griechen im heroischen Zeitalter. 1807. S. 108 ff. Riemen des Schildes (τελαμών), oder Handhaben (οὐρανόν und πορπαξ). Vgl. Herod. I, 171. Ueber Prunkschilde s. Callixenus Rhodius bey Athenaeus deipnos. L. V. p. 202.

e) Κυρεὴ ταυρεῖη Iliad. X, 257 sq. κτιδεὴ X, 335. Köpke S. 92.

f) Riemen (οὐρανός) des Helmes Il. III, 371 ff.

g) Αἰαξ λινοθωρηξ Il. II, 529. 830. Xenoph. Exped. Cyn. IV, 7, 15. Cyrop. VI, 4, 2. Vgl. Feith. l. I. p. 461 sq. Köpke a. a. O. S. 97 f.

§. 248.

Trutzwaffen.

1) Die älteste Waffe, die Keule, kommt nicht vor (Ps. II, 9. C, 2.) a), aber vielleicht die

Streitaxt (כֶּלֶב Ps. XXXIII, 3. *σάγαις* Herod. VII, 64.) b), und der Streithammer (מַפִּיץ Spr. XXV, 18. c). 2) Das Schwert (חֶרֶב), oft zweyschneidig (פִּיפִיזִית), an der linken Seite getragen (Richt. III, 16.) d). 3) Der Speer (רֶמֶח), zur schweren Bewaffnung gehörig (1 Sam. XVII, 7. 2 Chron. XIV, 7.), wovon auch חֲנִית vorkommt (1 Chron. XII, 34.) e). 4) Der Wurfspieß (חֲנִית 1 Sam. XVIII, 11. שֶׁבֶט 2 Sam. XVIII, 14. מִטָּה Hab. III, 14. בִּידוֹן 1 Sam. XVII, 7. Hiob XLI, 20.) 5) Der Bogen (קֶשֶׁת), gewöhnlich von Erz (Ps. XVIII, 35. Hiob XX, 24.) und daher schwer zu spannen (דָּרַךְ f), die Pfeile zum Theil vergiftet (Hiob VI, 4.) g), auch brennend (Ps. VII, 14.) h). 6) Die Schleuder (קֶרַע), eine Phönizische Waffe i), dem leichten Fußvolk eigen, so wie die Bogen (vgl. 1 Chron. VIII, 40. XII, 2.)

a) S. Jahn II, 2. S. 419.

b) S. *Michaelis Supplem.* p. 1717. *Rosenmüller Schol.* ad Ps. XXXV, 3. *Meinen Comment.* 2. d. St.

c) Vgl. *Niebuhr Reisebeschr.* II. Th. S. 290.

d) Das Gegentheil aus dieser Stelle schließt Jahn a. a. O. S. 420. nach *Xenophon* II, 1, 2. *Niebuhr Beschr.* II. S. 130. Taf. 22. No. 9. Merke übrigens חֶרֶב, נֶפֶץ, לֶהָב.

e) Ueber die Länge s. Jahn a. a. O. S. 221.

f) Vgl. *Xenophon. Exped. Cyr.* IV, 2, 16. *Homer. Odyss.* XXI, 75. 125 sqq.

g) *Homer. Odyss.* I, 261 sq. *Virgil. Aen.* IX, 772 sq.

h) *Ammian. Marcell. Rer. gestar.* L. XXIII, 4. Vgl. *Lipsius Poliorcet.* L. IV. Dial. IV. Opp. T. III. p. 605. *Lydius de re milit.* (ed. Sal.

van Til. Dordr. 1698. 4.) L. III. c. IX. p. 119 sq. XXIII. Rosenmüller ad Ps. l. l. Wolf cur. phil. ad Ephes. VI, 16. und die daselbst angef. Schriftst. Merke übrigens *אשפה, הלי, יחר*.

- i) *Plinius H. N. VII, 56. Strabo III. p. 167.* Ueber den Stoff der Waffen s. §. 106. Vgl. noch *Köpke a. a. O. S. 56 ff. Lydius l. l. L. III. c. 3. p. 50 sqq.*

§. 249.

Reiterey und Wagen.

Palästina war nicht, wie Aegypten (2 Mos. XIV, 6 f. 9. 23. 28. XV, 4. 2 Chron. XII, 3. Jerem. XLVI, 4. 9. Jes. XXXI, 1. XXXVI, 9. Ezech. XVII, 15.), ein Land für Reiterey und Wagen, jedoch lag es mehr an der Verfassung und Neigung der Hebräer (vgl. 5 Mos. XVII, 16.), daß sie früher diese Waffenarten nicht gebrauchten (vgl. Jes. XI, 4 ff. Richt. IV, 3. 2 Sam. VIII, 4. XV, 1. 1 Kön. V, 6. IX, 19. X, 26.). Ueber die Beschaffenheit und den Gebrauch der Wagen s. Richt. IV, 3. Nah. II, 4. 1 Kön. XXII, 31 — 34. *שְׁלִישִׁים* 2 Mos. XIV, 7. XV, 4. (*LXX τριωτάται, αναβατάι τριωτάται*) vgl. 1 Kön. IX, 22. 2 Kön. IX, 25. a). Bemannte Elephanten hatten die Hebräer späterhin zu bekämpfen (1 Makk. VI, 37.) b).

- a) S. *Gesenius u. d. W.* Ueber die Wagen zu Cyrus Zeit s. *Xenoph. Cyrop. VI, 1, 27 — 30. 2, 7. 8.*, bey den alten Griechen *Feithii Antiqq. Hom. L. IV. c. XI. p. 492 sqq. Köpke Kriegswesen etc. S. 135 ff. Vgl. Jahn a. a. O. S. 440 ff. Lydius l. l. L. III. c. X. p. 131 sqq. Schulze diss. de curribus bellicis in Oriente usitatis. Praes. Wichmannshausen. Viteb. 1722. 4.*
- b) Vgl. *Michaelis z. d. St. und Orient. Biblioth. XII. Th. S. 174 ff.*

Camel- und Esel-Reiterey des Cyrus (Jes. XXI, 7.), vgl. *Herod.* I, 80. *Xenoph. Cyrop.* VI, 2, 8. VII, 1. 22. 27. *Bochart Hieroz.* P. I. L. II. c. 2. p. 78. *Rosenmüller Schol.* a. h. 1.

§. 250.

Aushebung und Einrichtung des Heeres.

Die heerpflichtige junge Mannschaft (4 Mos. I, 20. XXVI, 2.) wurde in frühern Zeiten tumultuarisch aufgeboden (Richt. VI, 34. VII, 23. 1 Sam. XI, 7.), später aber, als stehende Heere gehalten wurden (1 Chron. XXVII, 1—15. 1 Kön. X, 26. 2 Chron. XIV, 8. XXVI, 11.) a), von gewissen Beamten (5 Mos. XX, 5. 1 Makk. V, 42. 2 Chron. XXVI, 11. Jer. LII, 25. 2 Kön. XXV, 19.) gezählt b) und ausgehoben c), auch vielleicht geübt (Jos. II, 4. 1 Chron. V, 18. vgl. 2 Sam. II, 14.) cc). Eine gewisse Abtheilung in kleinere und grössere Haufen mit ihren eigenen Anführern kannten die Hebräer (4 Mos. XXXI, 48. Richt. XX, 10. 1 Sam. VIII, 12. XVIII, 13. XXIX, 2. 2 Sam. XVIII, 1. 2 Kön. XI, 4. 2 Chron. XXV, 5. 1 Makk. III, 55. d). — 1 Chron. XXVII, 1—15. 2 Chron. XVII, 14—19. vgl. 5 Mos. XX, 19.) e), so wie sie auch Fahnen (לָאָה) und Feldzeichen (נִסִּים) hatten (4 Mos. I, 52. II, 2. 3.) f), und die Absonderung der verschiedenen Waffen g) kannten (1 Kön. V, 6. IX, 19. X, 26. 2 Chron. XIV, 7. XVII, 16 f.).

a) S. *Gleichgrossius de Ebraeorum re militari dissertat.* Praes. J. A. Danz. Jen. 1690. p. 31 sqq.

b) Warum die Zählung 2 Sam. XXIV. strafbar war? S. *Michaelis Mos. Recht* III. Th. §. 174. S. 222 ff. *Jahn a. a. O.* S. 390 ff.

- c) Befreyung vom Kriegsdienst 5 Mos. XX, 5—8. — Miethtruppen 2 Sam. X, 6. 2 Chron. XXV, 6—9. Ihr Sold Vs. 6. vgl. Vs. 13. Ezech. XXIX, 18—20.
- cc) Vgl. *Lydius de re milit.* L. V. c. II. p. 174 sqq.
- d) Zusammenhang mit der Genealogie (2 Chron. XXV, 5. XXVI, 12. 13. Aehnliche Persische Einrichtung s. *Jahn a. a. O.* S. 395.
- e) חַשְׁמַיִם 2 Mos. XIII, 18. Jos. I, 14. III, 12. bezeichnet vielleicht eine taktische Anordnung, so wie eine andere solche vorkommt 1 Mos. XIV, 14. Hiob I, 17. Richt. VII, 16. Irrthum *Jahns* in Ansehung der חַשְׁמַיִם a. a. O. S. 394.
- f) Ueber חַשְׁמַיִם s. *Harmer Beobacht. über den Orient* I. Th. S. 448. u. dazu *Faber*, auch *Gesenius*. Sagen der Rabbinen über die Mosaischen Fahnen s. bey *Carpzov Appar.* p. 667 sq. Fahnen der Makkabäer, ib. p. 10. Vgl. *Lydius* l. l. L. III. c. VII. p. 83. חַשְׁמַיִם ist nicht Fahne, s. Jes. V, 26. XIII, 2. u. a. St.
- g) Vgl. *Herodot.* I, 103.
- Ritterorden Davids 2 Sam. XXIII, 8—39.

§. 251.

Marsch, Lager, Schlacht.

Das wahrscheinlich unter religiöser Feyer (Joel. IV, 9. Jerem. VI, 4. Mich. III, 5. Ps. CX, 3. vgl. 1 Sam. VII, 9. 10. 1 Kön. XXII, 6 ff.) ausgerückte Heer mußte sich theils selbst beköstigen (1 Sam. XVII, 8.), theils wurde es verpflegt (Richt. XX, 10. 2 Sam. XVII, 27 ff. 1 Kön. V, 8. IX, 19. 2 Chron. XXXII, 28.). Das Mosaische Lager (4 Mos. I, 52. II, 2 ff. X, 14 ff.) kann als Ideal der Hebräischen Lagerkunst angesehen werden. Von spätern Lagern findet sich eine unsichere Spur 1 Sam. XVII, 20. XXVI, 5. a); von

deren Bewachung s. Richt. VII, 19. 1 Sam. XIV, 16. 1 Makk. XII, 28. vgl. 1 Sam. XXVI, 5 ff. und Polizey 5 Mos. XXIII, 10—14. Signale kannte man auch (4 Mos. X, 2 ff. vgl. 2 Chron. XIII, 13. b), Richt. VI, 34. 2 Sam. II, 28. XVIII, 16.), und das Kriegsgeschrey (Jos. VI, 5. Richt. VII, 18. Jes. XLII, 13.). Die Schlachtordnung (מַעֲרָכָה 1 Sam. IV, 2. 12. XVII, 8.) ist uns nicht näher bekannt, sie war einfach c), wie die strategischen Künste (Jos. VIII, 3 ff. Richt. XX, 29.) d).

a) S. Harmer Beobacht. II. Th. S. 277. Gesenius unter מַעֲרָכָה.

b) Ueber dieses angeblich ausschliessliche Priestergeschäft s. Büsing dissert. I. de tubis Hebraeorum argenteis. Praes. Conr. Iken. Brem. 1745. cap. II. p. 26 sqq.

c) Aehnlich der Homerischen. S. Köpke Kriegswesen etc. S. 214 f.

d) Ueber das der Schlacht Vorhergehende s. 1 Sam. XIV, 37. XXIII, 2. XXX, 8. — 5 Mos. XX, 2—4. 2 Chron. XIII, 4. XX, 20 f.

Zweykämpfe 1 Sam. XVII. Iliad. III, 250 ff. Herodot. IX, 26.

§. 252.

Festungskrieg. Festungen.

Festungen (עָרוֹת בְּצוּרוֹת) waren schon sehr früh (4 Mos. XIII, 28.) gewöhnlich und sehr häufig. Ausser der natürlichen Lage waren sie fest durch folgende Werke: 1) Die Mauer (חוֹמָה), oft mehrfach, und gewöhnlich sehr dick a), im Zickzack gebaut b), mit Zinnen und Brustwehre (פִּנּוֹת 2 Chron. XXVI, 15. Zeph. I, 16. שְׂמִשׁוּרָה Jes. LIV, 12.) c) und Thürmen

versehen d). 2) חֵיל (2 Sam. XX, 15. Jesaj. XXVI, 1.). Graben oder Vormauer e). 3) Die Thore, mit Erz beschlagen und mit eisernen Riegeln versehen (Jes. XLV, 2.), mit Thürmen überbaut (2 Sam. XIX, 1. 2 Chron. XXVI, 9.) f). Auch hatte man Castelle (Richt. IX, 46. 49. 2 Sam. V, 7.). Später lernten die Hebräer Festungsgeschütz (חֲשִׁבְנֹת) gebrauchen (2 Chr. XXVI, 15.) g).

a) Ueber die Mauern von Ekbatana *Herod. I*, 98. von Babylon *Herodot. I*, 178. *Strabo XIV*. p. 738. Jerem. LI, 58. Unvollkommene Homerische Mauern. S. *Köpke Kriegswesend. Griechen etc.* S. 175 ff.

b) *Tacit. Histor. V*, 11. von Jerusalem: — — muri per artem obliqui, aut introrsus sinuati, ut latera oppugnantium ad ictus patescerent.

c) *Faber Archäol.* S. 290 ff. S. die Kupfertafel bey *Lydius de re milit.* p. 129.

d) Vgl. 2 Sam. XIII. 34. 2 Kön. IX, 17. Warten auſser den Städten 2 Kön. XVIII, 8. Vgl. *Niebuhr Beschr. v. Arab.* S. 213. *Faber a. a. O.* S. 182 ff.

e) S. *Gesenius* u. d. W. Vgl. *Faber a. a. O.* S. 288 ff.

f) *Iliad. III*, 143. 145. 154. *Faber a. a. O.* S. 301.

g) S. *Lydius de re milit.* L. III. c. X. p. 127 sqq. *Nast Einleit. in die Griech. Kriegsalterthümer* S. 128 — 193. und 5. und 6. Kupfert. *Just. Lipsius Poliorcet.* L. III. Dial. II. III. p. 559 sqq. *Jahn Archäol.* II, 2. S. 430 ff. Ueber die Erfindung dieses Geschützes *Plin. Hist. Nat.* VII, 56.

§. 255.

Belagerung.

Die Hauptoperationen derselben waren 1) die Errichtung der Circumvallationslinie (בְּנֵה מִצֹּר),

בְּנֵה רִיִּק 5 Mos. XX, 20. 2 Kön. XXV, 1. Ezech. IV, 2.) zur Sicherung der Belagerung und Einengung der Belagerten a). 2) Die Aufschüttung des Walles (שֹׁפֵךְ סִלְלָה 2 Sam. XX, 15. 2 Kön. XIX, 32. Jerem. VI, 6. Ezech. IV, 2.) b), wodurch man sich der Mauer mit grobem Geschütz und Mauerbrechern (כְּרִים Ezech. IV, 2. XXI, 27. קֶבֶל Ezech. XXVI, 9.) näherte, um Bresche (Ezech. XXI, 17.) zu machen c).

a) *Lipsius Poliorcet.* L. II. Dial. I. p. 506 sqq. *Nast* a. a. O. S. 127 ff.

b) *Lipsius* l. l. Dial. III. p. 522 sqq. *Nast* a. a. O. S. 130 ff.

c) *Lipsius* l. l. L. III. Dial. I. p. 550 sqq. *Nast* a. a. O. S. 155 ff. Die Wandelthürme sind später. S. *Lipsius* L. II. Dial. IV. p. 529 sqq. *Nast* S. 158 ff.

§. 254.

Folgen und Feyer des Sieges.

Verwüstung des Landes (Richt. IX, 45. 2 Kön. III, 25. vgl. 5 Mos. XX, 19.), Vertilgung (Richt. IX, 45. 5 Mos. XX, 13. 16.) und Gefangenführung der Einwohner (5 Mos. XX, 14.) a), Zerstörung ihrer Heiligthümer (2 Sam. V, 21. vgl. 1 Chron. XIV, 11. 2 Chron. XXV, 14. Jes. XLVI, 1. Hos. X, 5 f. 2 Kön. XXV, 9 ff. 1 Makk. X, 84. *Joseph. Antiqq.* XIII, 9, 1.) waren die gewöhnlichen Folgen des Sieges, und häufig noch grössere Grausamkeiten (Klagl. V, 11. Jes. XIII, 16. — Ps. CXXXVII, 9. 2 Kön. VIII, 12. XV, 16. — Jes. XIII, 16. 18. Am. I, 3. — 2 Sam. VIII, 2. Richt. VIII, 16. 2 Sam. XII, 31. b) Am. I, 3. 2 Chron. XXV, 12.) c). Den gefangenen

Königen ward übel mitgespielt (Jos. X, 24. Richt. I, 6 f. 2 Kön. XXV, 7.). Man benutzte aber auch den Sieg auf eine klügere und ruhigere Art (1 Kön. XIV, 26. 2 Kön. XIV, 14. XVIII, 14. XXIII, 33. XXIV, 13. — 2 Sam. VIII, 6. 14. 2 Kön. XXIV, 1. — 2 Kön. XV, 29. XVII, 6. XXIV, 14 ff. XXV, 11 f. vgl. 1 Sam. XIII, 19.) d), ja sogar mit Großmuth (1 Kön. XX, 31 ff.). Die gefallenen Feinde wurden schimpflich behandelt (Jerem. XXV, 33. 1 Sam. XXXI, 8.) e). Den Sieg feyerte man mit Gesang und Tanz (2 Mos. XV, 1. Richt. V, 1. XI, 34. 1 Sam. XVIII, 6 f.), und verewigte ihn durch die Weihe der eroberten Waffen (1 Sam. XXI, 9. XXXI 10.) f). Die Austheilung der Beute geschah wahrscheinlich nach den Mustern 4 Mos. XXXI, 25 ff. 1 Sam. XXX, 20 ff.

a) *Odyss.* IX, 40 sqq.

b) Vgl. *J. A. Danz diss. Davidis in Ammonitas devictos mitigata crudelitas.* Jen. 1710.

c) Parallelen s. bey *Nast* a. a. O. S. 195 ff. *Jahn* II, 2. S. 501 ff.

d) Parallelen s. bey *Heeren Ideen über die Politik* etc. I. Th. S. 454 ff.

e) *Pausan. Boeot.* c. 32. *Herodot.* IX, 77. 78.

f) Vgl. *Köpke Kriegswesen der Griechen* etc. S. 234.

Zweytes Capitel.

F r i e d e.

§. 255.

Friedliche Verhandlungen.

Allerdings kommen friedliche Verhandlungen zwischen den Völkern und ihren Fürsten vor

(4 Mos. XX, 14 ff. XXI, 21 ff. 2 Sam. V, 11. VIII, 9 f. X, 2 ff. 2 Kön. V, 15 ff. XX, 2 ff. 2 Kön. XVI, 7. XX, 12. Jes. XVI, 1 ff. XXX, 2. XXXI, 1.), auch vor und während dem Kriege, Kriegserklärung (Richt. XI, 12 ff. 2 Kön. XIV, 8.), Auffoderung der zu belagernden Städte (5 Mos. XX, 10 f.), Capitulation der belagerten Städte (1 Sam. XI, 1 ff. 2 Kön. XVIII, 31. XXIV, 12. Jerem. XXI, 9. XXXVIII, 17. L, 15.) und Friedensschlüsse (1 Kön. XX, 31 ff. 2 Kön. XVIII, 14. XVIV, 1.). Von Grundsätzen und Formalitäten, die dabey Statt hatten, s. 2 Sam. X, 4 ff. VIII, 10. Jes. XXX, 6. LVII, 9. 1 Mos. XXI, 27. Jes. XXXI, 1.) a).

a) Vgl. Gesenius unter נִסָּךְ. Köpke *Kriegswesen der Griechen* S. 252. *Lydius de re milit.* L. VI. c. 1. p. 202 sqq.

Zweyter Abschnitt.

Geselliges Verhältniß.

Erstes Hauptstück.

Handel.

§. 256.

Caravannen.

Der Landhandel wird im Orient mittelst der Caravannen (Pers. کاروان, Arab. قيروان, Hebr. אֲרָחָה, הַלִּיכָה), d. h. zahlreicher, geordneter, mit allem wohlversehener, an gewisse Straßen a) und Sammelplätze gebundener Reisegesellschaf-

ten mit Lastthieren b) getrieben, zu welcher uralten Gewohnheit die Landesbeschaffenheit nöthiget c).

- a) Doppelte Strafe von Palästina nach Aegypten, die eine längs der Küste (s. *Joseph. B. J.* IV, 11, 5. *Niebuhr Beschr.* S. 418 f. *Wormser Reisebeschr.* Frankf. S. 222 ff. *Helferich* ebend. S. 366 ff. *Della Valle Reise* I. S. 132 f. *Thevenot Voyage* p. 356 sqq.), die andere über den Sinai (s. *Breitenbach Reise W.* iij. 9. *Volney Reise* 2. Th. S. 257.), vgl. *Jahn Archäol.* I. Th. 2 B. S. 26 ff. Doppelte Handelsstrafe der Phönizier aus dem Orient, die eine aus dem glücklichen Arabien nach Petra, die andere vom Persischen Meerbusen ebendahin, und von da durch Palästina nach Tyrus (*Ezech.* XXVII, 15 — 24.). S. *Heeren Ideen* etc. I. Th. S. 740 ff. *Beylage* VI. S. 986 f.
- b) Antheil der Nomaden am Caravanenhandel (*Ezech.* XXVII, 21. 1 Mos. XXXVII, 25.). S. *Heeren* I. Th. S. 34. 735.
- c) Reisen in der Wüste: Wegweiser (4 Mos. X, 31.), Feuerzeichen (*Curt.* V, 2. *Veget. de re milit.* III, 5. vgl. *Rosenmüller Schol.* ad Exod. XIII, 21. *Faber Archäol.* S. 144 ff.), Herbergen (1 Mos. XLII, 27. *Jerem.* XLI, 17. *Herod.* V, 52.). Vgl. *Jahn* a. a. O. S. 18 ff.

§. 257.

Handel der Hebräer vor dem Exil.

Die Mosaische Verfassung war dem auswärtigen Handel nicht günstig a). Einigen Passiv-Handel mit Natur- und Kunstproducten (*Ezech.* XXVII, 17. *Spr.* XXXI, 24. vgl. 1 Mos. XXXVII, 25.) ausgenommen, lernten die Hebräer den auswärtigen Handel erst durch Salomo kennen (1 Kön. IX, 26 ff. X, 22. b) 15. 29.), konnten

ihn aber, hauptsächlich wegen des Verlustes der Edomitischen Häfen, nicht fortsetzen (1 Kön. XXII, 49. 2 Kön. VIII, 20. XIV, 23. XVI, 6.) c).

a) S. *Michaelis Mos. Recht.* I. Th. §. 39. S. 203 f.

b) Ueber Ophir s. die verschiedenen Meinungen gesammelt in *Bellermanns Handb. der bibl. Litter.* IV. Th. S. 416 ff., vorzüglich s. *Michaelis Spicil.* T. II. p. 184 sqq. *Bredow Histor. Untersuchungen* 2. Th. S. 255 ff. *Vater* zu 1 Mos. X, 29. *Heeren Ideen* I. Th. S. 700 ff. *Tychsen de commerciis et navigationibus Hebraeorum ante exilium Babylon.* In den *Commentatt. Gotting.* T. XVI. (1808.) p. 164 sqq. *Seetzen* in *von Zach monatl. Correspondenz* 1809. S. 331 ff. Ueber das Mißverständniß in 2 Chron. IX, 21. XX, 36 f. s. *Bredow a. a. O.* S. 293 ff. *Tychsen* l. I. p. 159 sqq. Vgl. *Gesenius Wörterb.* S. 1228.

c) S. *Tychsen* l. I. p. 177 sq.

§. 258.

Handel der benachbarten Völker.

Die Phönizier, die Nachbarn und Brüder der Hebräer, waren im Besitz des Welthandels, dessen einer Hauptzweig sich über das Mittelmeer a) bis nach Britannien und Preussen hin erstreckte b), und der andere zu Lande in Verbindung mit dem fernen Osten stand c). Hiernächst kommen die benachbarten Arabischen Stämme (1 Mos. XXXVIII, 25. Jes. LX, 6. Ezech. XXVII, 19 — 25.) d) und die Aegypter, die ebenfalls mit dem Orient in Verbindung standen e), am meisten in Betracht.

a) Phönizische Kolonien. Ueber Tarschisch s. *Bochart Geogr.* s. P. I. L. III. c. 7. p. 165 sqq. *Michaelis Spicil.* P. I. p. 82 sqq. *Bredow*

Histor. Unters. 2. Th. S. 260 ff. *Heeren Ideen* 1. Th. S. 663 ff. *Gesenius* u. d. W. Dagegen *Hensler Bemerkungen über Stellen in den Psalmen und der Genesis* (Hamburg 1791) S. 348 f. *Meyer über das 27. Cap. des Propheten Ezechiel* S. 305 ff. *Paulus in den Memorabilien* V. St. S. 108 ff. *Hartmann Aufklärungen über Asien* I. Th. S. 69.

b) Umschiffung Afrikas *Herodot* IV, 42. Vergl. *Heeren Ideen* I. Th. S. 704 ff. *Gust. Knös de fide Herodoti, qua perhibet Phoenices Africam navigibus circumvectos esse.* Gotting. 1805. 4.

c) Kolonien der Phönizier im Persischen Meerbusen *Ezech.* XXVII, 15. *Strabo* XVI. p. 766. Πλευσαντι επι πλείον αλλαι νησοι Τυρος και Αραδος εισιν, ιερα εχουσαι τοις φοινικικοις ὁμοια, και φασι γε οἱ εν αυταις οικουντες, τας ὁμωνυμους των φοινικων νησους και πολεις αποικους εαυτων. Vgl. *Heeren* I. Th. S. 847 ff.

d) Von den Nabathäern s. *Diodor. Sic.* XIX, 94. *Heeren* I. Th. S. 738.

e) *Heeren* II. Th. S. 711 f.

§. 259.

Handel der Juden nach dem Exil.

Die Zerstreuung munterte die Juden zum Handel auf, zumal wenn sie an ihrem Wohnort vortheilhafte Gelegenheit hatten, und dieses mußte auch in den Handel der Palästinensischen Juden mehr Leben bringen a). Die spätern Fürsten beförderten denselben (1 Makk. XIV, 5. *Joseph. Antiqq.* XV, 9, 6.) b). Der Schachergeist ist erst eine Folge des späteren Drucks c).

a) *S. F. S. de Schmidt diss. de Commerc. et navigat. Ptolemaeorum* in s. *Opusc.* Carlsr. 1765. p. 304.

b) Halbwahre Stelle des *Josephus contr. Apion.*
L. I. 6. 12. p. 443. ed. Haverc.

c) S. *Dohm von der bürgerlichen Verbesserung der Juden* S. 35.

Zweytes Hauptstück.

Gesellige Sitten in der Familie.

§. 260.

Geburt und Kindheit.

Leichtigkeit der Geburt (2 Mos. I, 19.) a), vgl. jedoch 1 Mos. XXXVIII, 28. 2 Mos. I, 16. b). Behandlung des Kindes (Ezech. XVI, 4. Hiob XXXVIII, 9.), Aufnahme desselben (1 Mos. L, 23. XXX, 3.) c). Bedeutsame Namengebung (1 Mos. XVI, 11. u. s. w. 2 Mos. VVIII, 3. 4. Hiob XLII, 14. 2 Sam. XII, 25) d). Säugen und Entwöhnen des Kindes (2 Makk. VII, 27. 1 Mos. XXXV, 8. [vgl. 1 Mos. XXIV. 55.] 2 Kön. XI, 2. 2 Mos. XXI, 8.). Geburtstagsfest (1 Mos. XL, 20. Hiob I, 4. (?) Matth. XIV, 6.) e). Nach der ersten Haremserziehung f) erhielten die Knaben Führer (יְהוֹנָדָה παιδαγωγος 2 Chron. XXVII, 32. 2 Kön. X, 1, 5.) und wahrscheinlich auch Lehrer g), und standen in strenger Zucht (Spr. XIX, 18. XXIII, 13.). Die Töchter blieben im Harem.

a) S. *Briefe der Lady Montague* II. Th. 39. Br. S. 8. *Arvieux Merkwürd. Nachr.* III. Th. S. 259. *Sitten der Beduinen - Arab.* S. 124.

b) Ueber מְנִיָּם s. *Michaelis Suppl. und Gesenius Wörterb.*

c) *Rosini Antiqq. Rom.* II, 19. Vorliebe für die Knaben, vergl. *Pococke Specimen hist. Arab.* p. 334 sqq.

- d) Doppelte Namen 2 Sam. XII, 24 f. 1 Sam. XIV, 49. vgl. XXXI, 2. 2. Sam. III, 2. vgl. 1 Chron. III, 1. Veränderung derselben Richt. VI, 32. VII, 1. 2 Kön. XXIII, 34. XXIV, 17. Dan. I, 6.
- e) *Herodot* I, 133. *Cyropaed.* I, 3, 10.
- f) *Herodot* I, 136. *Strabo* p. 733. *Niebuhr* *Beschr.* S. 27.
- g) Ueber den Unterricht s. 5 Mos. VI, 7. 20 ff. XI, 19. Ps. LXXVIII, 5. 6. Spr. I, 8. IV, 4. 6. 20. XXII, 6. XXXI, 1.

§. 261.

Ehe.

Die einige Zeit vorher verlobte, oft nie vorhergesehene (vgl. §. 155.) b) Braut holte der Bräutigam mit seinen Freunden (מְרִיעִים Richt. XIV, 11. υἱοὶ τοῦ νυμφῶνος Matth. IX, 15. שושבנים) c) bey Fackelschein unter lautem Jubel (Matth. XXV, 1 ff. 1 Makk. IX, 37. Hohesl. III, 6 — 11. Jerem. VII, 34. XXV, 10.) heim d), und ward nach dem Hochzeitmal ins Brautgemach geleitet (Tob. VIII, 1.) e). Es folgten oft mehrere festliche Tage (1 Mos. XXIX, 27. Richt. XIV, 17. Tob. VIII, 19.). Die Fruchtbarkeit der Ehe gehörte unter die höchsten Wünsche (1 Mos. XXIV, 60. 1 Sam. I, 6. 7. Ps. CXIII, 9. CXXVIII, 3. 6. Spr. XVII, 6. vgl. 1 Mos. XXX, 15 f. XVI, 1 f. XXX, 3 ff.) f).

a) *S. Chethuboth* V, 2.

b) *S. Shaḥw Reisen* S. 210. *Lüdecke Beschr. des Türk. Reichs* S. 243.

c) Vgl. *Jo. Fr. Hirt diss. de paranympis apud Hebraeos nuptialibus.* Jen. 1748.

d) Vergl. *Niebuhr Reisebeschreib.* I. Th. S. 186. Taf. XXVIII, vgl. S. 402. *Arvieux* III. Th.

- S. 255 ff. *Sitten der Beduinen-Araber* S. 120 f. Ausnahmen 1 Mos. XXI. Richt. XIV, 10. Tob. VII.
- e) Vergl. *Hartmann Hebräerin* II. Th. S. 525 ff. Zeichen der Jungfrauschaft (5 Mos. XXII, 13 ff.) S. *Niebuhr Beschr.* S. 35 — 37. *Arvieux* III. Th. S. 257 f. 260 f. *Sitten der Beduin. Arab.* S. 123. *Michaelis Mos. Recht* II. Th. §. 92. S. 137 ff. *Jahn Archäol.* II Th. 2. B. S. 254.
- f) S. *Lady Montague* II. Th. 33. Br. S. 82 f.

§. 262.

Lage der Hebräischen Frauen.

Im Hirtenleben genossen die Frauen ziemlich viel Freyheit (1 Mos. XX, 16. XXIV, 15. XXIX, 9. 2 Mos. II, 16. vgl. dagegen 1 Mos. XXIV, 65. 67.) a). Eingeschränkter lebten sie in den Städten im Harem b), zumal bey Statt findender Vielweiberey und Aufsicht der Verschnittenen (Jer. XXXVIII, 7.) c). Aber die heutige Orientalische Strenge scheinen die Hebräer nicht gekannt zu haben; wenigstens gab es Ausnahmen (1 Sam. XVIII, 6. 2 Makk. III, 19.). Die Hebräischen Frauen waren sehr fleißig und arbeitsam (Spr. XXXI, 10 ff. 2 Sam. XIII, 8), während die heutigen Orientalischen Haremsschönen den Ergötzungen und dem Müßiggang ergeben sind d): daher auch die Hebräerinnen ziemliche Achtung genossen zu haben scheinen e). Die Buhlerinnen waren gewöhnlich Fremde (זָרוֹת, נְכָרִיּוֹת Spr. V, 10. 20. VI, 24. u. s. w.) f).

a) S. *Niebuhr Reise* II. Th. S. 410. *Arvieux* VI. Th. S. 366.

b) *Philo de legibus special.* p. 803.

c) Anders scheint סָרִיס 1 Kön. XXII, 9. 2 Kön. VIII, 6. zu stehen, s. *Gesenius* u. d. W.

- d) *S. Lady Montague* III. Th. 42. Br. S. 20.
Vgl. *Jahn Archäol.* I. 2. S. 281.
- e) Sonderbares Verhältniß der Aegyptischen Weiber,
s. *Herodot.* II, 35. *Diodor.* I, 37.
- f) *S. Hartmann, Hebr.* II. Th. S. 495 ff. und über
diesen §. überhaupt S. 375 ff.

§. 263.

Tod und Begräbnis.

Die letzte Ehre im Tode lag den Hebräern sehr am Herzen (*Jerem.* XX, 18 f. *Tob.* I, 17 ff.), daher auch Verwandte und Freunde die Leiche zu besorgen pflegten (1 *Mos.* XLVI, 4. — XXV, 9. XXXV, 29. *Am.* VI, 10. *Richt.* XVI, 31. 1 *Kön.* XIII, 29 f. 1 *Makk.* II, 70. *Tob.* XIV, 11 — 13. *Matth.* XXVII, 57 ff. 3 *Mos.* XXI, 2. 3. vgl. *Vs.* 11.), ungeachtet der Vorschriften 4 *Mos.* XIX, 11 ff. Die Zubereitung der Leiche kennen wir nur aus der spätern Zeit (*AG.* IX, 37. *Matth.* XXVII, 59. *Joh.* XI, 44. XIX, 39 f.) a). Das Einbalsamiren nach Aegyptischer Art hatte nur 1 *Mos.* L, 2. 26. Statt b). Die Beschleunigung des Begräbnisses ist eine spätere Sitte (1 *Mos.* XXIII, 2 — 4. XXV, 9. — *AG.* V, 6. 10.) c). Auf einer Bahre (*נִשְׂנוּ* 2 *Sam.* III, 31. *Luk.* VII, 14.) trug man die Leiche d) zum Grabe, das, bey den Vornehmen erblich (1 *Mos.* XXIII, 4. ff. XLIX, 31. L, 13. *Richt.* VIII, 31. XVI, 31. 2 *Sam.* II, 32. XVII, 23. XIX, 38. XXI, 14. 2 *Chron.* XXI, 20. vgl. dagegen 2 *Kön.* XXIII, 16. *Jerem.* XXVI, 23.) e), gewöhnlich im Freyen (vgl. jedoch 1 *Sam.* XXV, 1. 2 *Kön.* X, 35. XXI, 18.) angelegt war f), und bisweilen mit einem Denkmal geziert wurde (*Hiob* XXI, 32. g) 1 *Mos.*

XXXV, 20. 2 Kön. XXIII, 16. 1 Makk. XIII, 25 ff. *h*). Vornehme Leichen wurden späterhin verbrannt (2 Chron. XVI, 14. Jerem. XXXIV, 5. 2 Chron. XXI, 19. vgl. jedoch Am. VI, 10.) *i*). Trauermahlzeit (2 Sam. III, 33. Jerem. XVI, 4. 7. Hos. IX, 4. Ezech. XXIV, 22. *k*). Die Klage um den Todten dauerte oft lange (1 Mos. XXIII, 2. L, 10. 4 Mos. XX, 29. 5 Mos. XXXIV, 8. 1 Sam. XXXI, 13.), und war sehr lebhaft. Klaggesänge (2 Sam. I, 17. III, 31. 1 Kön. XIII, 30. 2 Chron. XXXV, 25. Jerem. XXXIV, 5. Am. V, 16. יְרֵעִי נָהִי Jerem. IX, 16. מְקוֹנֵנוֹת) mit Musik (Matth. IX, 23. Luk. VII, 32. vgl. Jerem. XLVIII, 36.) *l*). Heftige Gebärden (2 Sam. XIII, 19. Jerem. XXXI, 19. Ezech. VI, 11. — 2 Sam. I, 11. Richt. XI, 35. u. öfter *m*) — 2 Sam. XIX, 5.) *n*). Vernachlässigung, Casteyung und Verunstaltung des Körpers (2 Sam. XIV, 2. Ps. XXXV, 14. XXXVIII, 7. Jerem. XIV, 2. *o*) — Ezech. XXIV, 17. 2 Sam. XV, 30 *p*). — 2 Sam. I, 12. III, 35. — 1 Sam. IV, 12. 2 Sam. XIII, 19. Hiob II, 12. *q*) — Jerem. XVI, 6. XLI, 5. XLVII, 5. XLVIII, 37. vgl. 5 Mos. XIX, 28. XXI, 10. 5 Mos. XIV, 1. *r*) Trauergewand (פֶּשֶׁ 1 Mos. XXXVII, 34. 2 Sam. III, 31. Jerem. IV, 8) *s*).

- a) S. auch *Joseph. Antiqq.* XV, 3. 4. XVII, 8, 3.
- b) S. *Herodot.* II, 36 — 88. *Diodor.* I, 91. Drey Arten desselben.
- c) Vgl. *Olearius Reise* S. 686. *Chardin Voy.* T. VI. p. 485. *Jahn Archäol.* I, 2. S. 529.
- d) Beylagen der Leichen (Ezech. XXXII, 27.), vgl. *Jahn a. a. O.* S. 540 f.
- e) Versagung des Erbbegräbnisses 2 Chron. XXI, 20. XXIV, 25. XXVIII, 27. vgl. *Diodor.* I, 92. 96.

- f) Ueber die dazu gewählten Orte s. 1 Mos. XXIII, 17. 1 Sam. XXXI, 13. 2 Kön. XXI, 18. Matth. XXVII, 60. vgl. Joh. XIX, 41. Gestalt derselben Joh. XI, 38. XX, 1 ff. Mark. XV, 46. *Misehn. Bava Batra* VI, 8. vgl. *Nicolai de sepulcris Hebr.* Lugd. Batav. 1706. 4. p. 174 sqq. Der Stein גולל Mark. XVI, 3. Anders dagegen Ps. V, 10. vgl. meinen *Commentar* dazu, *Jahn* a. a. O. S. 536. Luk. XI, 44. Zu Matth. XXIII, 27. vgl. *Schekalim* I, 1. *Maaser Scheni* V, 1. *Jahn* S. 538. *Nicolai* l. l. p. 233 sqq. Noch vorhandene Grabmäler, s. die Litterat. bey *Jahn* S. 536.
- g) S. *Sitten der Beduinen-Araber* S. 151. vgl. dage-
§. 166.
- h) Vgl. *Nicolai* l. l. p. 137 sqq. Grabmäler der Propheten (Matth. XXIII; 29.). Aehnliche heutige Orientalische Sitte, s. *Kämpfer Amoen. exot.* p. 109 — 112. *Jahn* S. 548.
- i) S. *Michaelis de combustione et humatione mortuorum apud Hebraeos.* Im *Syntagma* T. I. p. 225 sqq. 1 Sam. XXXI, 12. gehört nicht hieher.
- h) S. *Mariti Reise von Jerus. durch Syr.* I. Th. S. 60. *Homer. Iliad.* XXIV, 802. *Lucian. de luctu* §. 24.
- l) S. *Chetuboth* Cap. IV. §. 3. אפילו עני שבִּישְׂרָאֵל לא יפחוח לה משני חלילים ומקוננה Vgl. *Geierus de luctu Hebraeorum* c. V. §. 19. *Kirchmann de funeribus Rom.* L. II. c. 5. 6. *Potter Griech. Archäol.* II. Th. S. 407 ff. *Shaw Reisen* S. 211. *Niebuhr Reise* I. S. 186.
- m) *Curt.* III, 11, 25. X, 19. *Sueton. in Jul. Caes.* 33. in *August.* 52. *Lucian.* l. l. §. 12. *Kirchmann* l. l. L. II. c. 17. p. 211 sqq.
- n) *Odyss.* VIII, 92. *Euripid. Orest.* 296. *Supplic.* V, 10. *Potter* a. a. O. S. 402.
- o) *Kirchmann* l. l. p. 201 sqq. *Potter* a. a. O. S. 394 f.
- p) *Spanheim in Callimach. hymn. in Cererem* V, 125. *Joseph. B. J.* II, 15, 1.

- q) *Odyss.* XXIV, 316 f. *Iliad.* I, 637. XXIX, 64.
Ovid. Metamorph. VII, 529.
- r) *Odyss.* XXIV, 46. *Herod.* I, 82. IX, 24. II, 36.
 τοῖσι ἀλλοιοῖσι ἀνθρώποισι νόμος, ἀμὰ κηδεῖ κεκαρθαι-
 τας κεφαλὰς τοὺς μαλιστα ἰκνεῖται. Αἰγυπτιοὶ δὲ ὑπο-
 τοὺς θανάτους ἀνείσι τας τριγὰς ἀνξέσθαι, τας τε ἐν
 τῇ κεφαλῇ καὶ τῷ γενεῖω, τῶς ἐξυσημενοὶ. *Curt.* X,
 5, 17. — *Herodot.* IV, 71. Vgl. *Spencer de*
legg. ritual. L. II. c. 18. 19. 20. *Potter a. a. O.*
 S. 396 f. 404 f.
- s) Vgl. über diesen §. *Warnekros Hebr. Alterthü-*
mer Cap. 55. S. 557 ff.

Drittes Hauptstück.

§. 264.

Gastfreundschaft.

Diese erste Tugend der Humanität, von den alten Völkern a) und den heutigen Arabern, zumal auf dem Lande und in der Wüste b), so eifrig geübt, und bey dem Mangel eigentlicher Gasthäuser (vgl. jedoch *Luk.* X, 34 f. *Jos.* II, 1. vgl. *Joseph. Antiqq.* V, 1, 2. und die jüd. Ausleg.) so sehr nothwendig, war auch den Hebräern im hohen Grade eigen (1 *Mos.* XVIII, 3. XIX, 2. XXIV, 25. 2 *Mos.* II, 20. *Richt.* XIX, 16.), zumal da das Gesetz dazu ermahnte (3 *Mos.* XIX, 33. 5 *Mos.* XIV, 29. XXIV, 14.). Den Gästen wird nicht nur Bewirthung und Bedienung (1 *Mos.* XVIII, 4. XIX, 2. XXIV, 32. 1 *Tim.* V, 10. vgl. *Joh.* XIII, 5.) c), sondern auch Schutz gewährt (1 *Mos.* XIX, 6 ff. *Richt.* XIX, 23 ff. vgl. dagegen *Richt.* IV, 17 ff.) d).

a) *Odyss.* VI, 206 sqq.

— — — πρὸς γὰρ Διὸς εἰσὶν ἅπαντας
 ξείνοι τε πτωχοὶ τε.

Vgl. XIV, 37 sqq. *Potter Griech. Archäol.* II. Th. S. 722 ff.

- b) S. *Niebuhr Besch. v. Arab.* S. 46 ff. *Arvieux Merkw. Nachr.* II. Th. S. 71 f. 382 f. III. Th. S. 152 ff. *Sitten der Beduinen-Araber* S. 30 ff. 165 ff. *Richardson über Sprachen, Litteratur und Gebräuche morgenländischer Völker* S. 324 f. *Harmar Beobacht.* I. Th. S. 422 f. *Heroen der Gastlichkeit.* S. *H. A. Schultens Meidanii Proverbiorum Arab.* Pars. Lugd. B. 1795. 4. p. 134 sqq. *Rosenmüllers Arab. Elementar- und Lesebuch* S. 8.
- c) *Odyss.* III, 464 sqq. IV, 48 sqq. 252 sq. VI, 212 sqq. VIII, 449 sqq. X, 353 sqq. XIX, 317 sqq. 357 sqq.
- d) *Iliad.* VI, 225. *Volney Reise* I. Th. S. 314. *Sitten der Bed. Arab.* S. 168 f.

Achtung für das Salz (4 Mos. XVIII, 19.) s. *Schulz Leitungen des Höchsten* V. Th. S. 246. vgl. *Sitten der Beduinen-Araber* S. 43. 170 ff. *Potter Griech. Archäol.* II. Th. S. 729 f.

§. 265.

Höflichkeit.

• Gleich dem heutigen Orientalen a) scheint auch der Hebräer starke und umständliche Höflichkeitsbezeugungen geliebt zu haben, nämlich Titulaturen (Mos. XVIII, 3. XIX, 2. XXIII, 6. XXIV, 18. XXXIII, 5. 8. u. öfter), Verbeugungen u. dgl. (1 Mos. XXIII, 7. 2 Mos. XVIII, 7. 2 Sam. IX, 8. — 1 Sam. XXIV, 9. 1 Kön. I, 16. — 2 Sam. XIX, 19.) b) vgl. §. 212. dagegen AG. X, 26. Apok. XIX, 10. XXII, 9.), Begrüßungen und dgl. (Ruth. II, 4. Ps. CXXIX, 8. 2 Sam. XX, 9. 1 Mos. XLIII, 27. 2 Mos. XVIII, 7. 1 Sam. X, 4. u. öft) c), Küssen (1 Mos. XXXIII, 4. 2 Mos. IV, 27. XVIII, 7. 2 Sam. XX, 9.) d),

woraus sich die Stellen 2 Kön. IV, 29. Luk. X, 4. erklären. Zur Höflichkeit der Besuche gehören besonders Wohlgerüche e) und Geschenke (1 Kön. X, 10. 13. 1 Sam. IX, 7. 1 Kön. XIV, 5. 2 Kön. V, 5. 15.) f).

a) S. *Niebuhr Beschr.* S. 49. *Arvieux* III. Th. S. 80. 182 f. 273.

b) *Herodot.* I, 134. von den Persern: οἱ συντυγχα-
νοντες δ' ἀλλήλοισι ἐν τῇσι ὁδοῖσι, τῷ δὲ ἀν τις
διαγνοῖη, εἰ ὅμοιοι εἰσι οἱ ἐντυγχανοῖτες· ἀντι γὰρ
τοῦ προσαγορευεῖν ἀλλήλους φιλεῖν τοῖσι ζῶμασι·
ἣν δὲ ἢ οὔτερος ὑποδεξέσθαι ὀλιγῶ, τὰς παρειὰς
φιλεῖνται· ἣν δὲ πολλῶ ἢ οὔτερος ἀγεννέστερος προσ-
πιπτὼν προσκυνεῖ τὸν ἕτερον. Vgl. *Strabo*
XVI. p. 734. *Herodot.* II, 80. von den Aegypt-
tern: ἀντι τοῦ προσαγορευεῖν ἀλλήλους ἐν τῇσι ὁδοῖσι
προσκυνεῖουσιν, καί τινας μέχρι τοῦ γονατοῦ τὴν
χεῖρα. *Harmer Beob.* II, 34 ff. III, 433. Ver-
schiedene Grade dieser Ehrfurchtsbezeugung. S.
Jahn Archäol. I, 3. S. 317 f. Absteigen vom
Pferde 1 Mos. XXIV, 64. Richt. I, 13. 1 Sam.
XXV, 23. 2 Kön. V, 21. *Niebuhr Beschr.* S. 44.

c) Vgl. das Arab. *عليك سلام*. S. *Niebuhr*
a. a. O. S. 48. *Harmer* II. Th. S. 35. und dazu
Faber.

d) Verschiedene Stufen. S. *Niebuhr* a. a. O. S. 50.
Harmer a. a. O. S. 50 ff. 61 ff. *Jahn* a. a. O.
S. 316.

e) S. *Arvieux* I. Th. S. 323. III. S. 274. V. S. 447.
Niebuhr a. a. O. S. 59. *Lady Montague*
2. Th. 33. Br. S. 49. 55. *Harmer* II. Th. S. 76 f.
83. III. Th. S. 179. — Dan. II, 46. gehört nicht
hierher, vgl. indess *Bertholdt* dazu.

f) S. *Maundrell* in *Paulus Sammlung* I. Th.
S. 37 f. *Harmer* II. Th. S. 1 ff. Prahlerey bey
den Geschenken, vergl. Richt. III, 13. 2 Kön.
VIII, 9. *Harmer* II. Th. S. 26 ff. *Jahn* a. a. O.

S. 326 f. Verschmähung derselben, vgl. Mal. I, 8. *Harmer* III. Th. S. 156 ff. Mißbrauch derselben Jes. I, 23. V, 23. XXXIII, 15. Ezech. XXII, 12. Spr. XVII, 23.

Oeffentliche Ehrenbezeugungen, jauchzende Zurufungen mit Musik u. s. w. (1 Kön. I, 39. 40. Zach. IX, 9. Ps. CXVIII, 26. Matth. XXI, 9.), Belegen und Bestreuen des Wegs (2 Kön. IX, 13. Matth. XXI, 8.), Erleuchtung (2 Makk. IV, 22.). Vgl. *Harmer* II. S. 42. *Arvieux* VI. Th. S. 123. *Paulsen Regierung der Morgenl.* S. 228 ff. *Jahn* a. a. O. S. 328 ff.

§. 266.

Ergötzung und Unterhaltung.

Kaffeehäuser *a*) und öffentliche Bäder *b*), die Hauptunterhaltungen der heutigen Morgenländer, kannten die Hebräer nicht, zum wenigsten die ersteren nicht. Ihre Unterhaltungsplätze waren die Straßen und Thore (Ps. LXIX, 13. Klagl. V, 14. 1 Makk. XIV, 9.) *c*). Die Gravität, Ernsthaftigkeit, Wortkargheit, Anständigkeit und Ehrbarkeit der heutigen Orientalen, besonders der Araber *d*), dürfen wir den Hebräern nicht ohne Wahrscheinlichkeit beylegen (Spr. XIV, 29. XVII, 27. XX, 3. XXII, 10. XXV, 8. XXIX, 22. — X, 19. XVII, 28. vgl. dagegen Klagl. II, 15. 16. Ps. XXII, 8. Ezech. II, 6. XXV, 6.).

a) S. *Niebuhr Beschr.* S. 106 f.

b) *Arvieux* II. Th. S. 42. *Lüdecke Beschr. des Türk. Reichs* S. 365. *Lady Montague* I. Th. 26. Br. S. 96 ff. *Jahn* S. 333 ff.

c) Vgl. *Niebuhr* a. a. O. S. 28.

d) S. *Niebuhr* a. a. O. S. 28 f. *Arvieux* III. S. 159. *Sitten der Beduinen-Araber* S. 40 ff.

Dritter Abschnitt.

Wissenschaftlich-ästhetisches Verhältniß.

Erstes Hauptstück.

Wissenschaft und Litteratur.

Erstes Capitel.

W i s s e n s c h a f t.

I. V o r d e m E x i l.

§. 267.

C h a r a k t e r.

In der Wissenschaft blieben die Hebräer, ungeachtet ihrer geistigen Religion, stets Kinder, und wir treffen sie bey ihnen, wie bey allen alten und jugendlichen Völkern, in engster Verbindung mit Poesie und Theurgie, noch nicht vom praktischen Leben, und in sich selbst, geschieden, mehr als Sache des Instincts, der Begeisterung, denn der Reflexion und Schule.

Geist Gottes, Princip der Religiosität, wie der Wissenschaft und Kunst.

A. G e l e h r t e.

§. 268.

P r o p h e t e n.

Die Pflege der Wissenschaft war ungefähr nach demselben Verhältniß, wie die Verwaltung der Theokratie (§. 145.), an die Propheten und Priester vertheilt. Erstere, die begeisterten, gottbegabten a), waren 1) die Reiniger und Erweiterer der Religions- und Sittenlehre b);

2) die Staatsweisen c) und 3) die Naturkündiger (Wunderthäter 2 Kön. II, 19 ff. III, 16 ff. IV, 55 ff. 41. V, 10 ff. VI, 6. XX, 7.). Ihre öffentliche Wirksamkeit und Vortag war durch Religion (vgl. 2 Kön. IV, 23.), Poesie, Symbolik und Musik (2 Kön. III, 15.) unterstützt und gehoben, so wie letztere einen vorzüglichen Theil an ihrer Bildung in den Prophetenschulen d) gehabt haben mag (1 Sam. X, 5 ff. XIX, 8 ff.) e). Diese Anstalten, wobey allerdings ein Zusammenleben der Lehrer mit ihren Schülern (בנים) f) Statt hatte (1 Sam. XIX, 18 ff. 2 Kön. IV, 38. VI, 1 ff.), können weniger mit den Klöstern g), als vielleicht, vorzüglich in der Tendenz, mit der Pythagoräischen Gesellschaft h) verglichen werden.

a) Erklärung der Wörter נביא, נבוא, הנביא (vgl. Jerem. XXIX, 26. 2 Kön. IX, 11.) προφητης, προφητευειν, μαντις (von μανναι). S. *Rehkopf dissert. de voce נביא*. Helmstad. 1722. *Hartmann 3. Excurs. zur Uebersetz. des Micha*. Lemgo 1800. *Bardili significatus primitivus vocis προφητου ex Platone erutus*. Gotting. 1786. *Dresde de notione prophetae in codice sacro*. Prolus. I. II. Vitemb. 1788. 39. *Historische Entwicklung des bibl. Begriffs Prophet*, in *Henkes Magaz.* IV. B. 3. St. *Gesenius Handwörterb.* S. 673 f. 670 f. *Schleusner Lex. in N. T.* p. 701 sq.

b) S. meine *bibl. Dogmatik* §. 53. 109.

c) Als solche auch Vorhersager der Zukunft רואים, חזוים. In anderer Beziehung kommt das Weissagen selten vor (1 Sam. IX.). Vielleicht waren sie auch die Geschichtschreiber. S. *Augusti Einleit. in A. T.* S. 115.

d) Namhafte Prophetenschulen: 1 Sam. X, 5. XIX, 18. 2 Kön. II, 3. 5. IV, 38. VI, 1. vgl. 2 Kön. II, 25. IV, 22 — 25. vgl. *Hering Abhandlungen von den*

Schulen der Propheten etc. Breslau 1777. S. 12 ff.
Vitringa de Synagoga vet. L. I. P. II. c. 7.
 p. 352.

e) Griechische Parallelen, s. bey *Perizon.* ad
Aelian. V. H. VII, 15. *Forkel Geschichte der*
Musik I. Th. S. 238. 245. 246. 438 ff. Andere
 Unterrichtsgegenstände. Ob das Weissagen darun-
 ter gehört habe? S. *Hering* a. a. O. S. 23 ff.

f) Aehnlich filii Majorum. S. *Hyde de relig. vet.*
Pers. p. 372.

g) *Hieronymus Ep. ad Rusticum Monachum.* Filii
 Prophetarum, quos Monachos in V. T. legimus,
 aedificabant sibi casulas propter fluentia Jordanis,
 et turbis urbium relictis, polenta et herbis agresti-
 bus victitabant. Vgl. *Ep. ad Paulinum.*

h) S. *Tennemann Geschichte der Philosophie* 1. B.
 S. 92 ff. *Meiners Geschichte der Wissenschaften*
 1 B. S. 391 ff.

Unterhalt der Propheten (2 Kön. IV, 39. 42.
 Am. VII, 14. Matth. III, 4.), vgl. *Vitringa* l. 1.
 p. 353. Dagegen *Hering* a. a. O. S. 62 ff.
 Kleidung derselben (2 Kön. I, 8. Zach. XIII, 4.
 Matth. III, 4.), vgl. *Ueber die Tracht der Prophe-*
ten, in *Henkes Magazin* IV. B. S. 191 ff. *Har-*
mer Beobacht. III. Th. S. 374 f.

Vgl. noch über die Prophetenschulen *Buddei*
H. Eccles. V. T. T. II. p. 276 sqq. *Stäudlin*
Geschichte der Sittenlehre Jesu. I. Th. S. 197. *Meine*
bibl. Dogm. §. 57.

§. 269.

P r i e s t e r .

Obgleich in Gemäßheit der Constitution die
 privilegirten Inhaber der Wissenschaften, gleich
 den übrigen Asiatischen Priestern, scheinen sie
 doch, ausser einiger Mathematik, Astronomie
 (§. 177.) und Arzneykunde (§. 189.), nichts mit

Erfolg bearbeitet zu haben, als die vaterländische Gesetzkunde und Geschichte, und verloren daher auch ihren beabsichtigten Einfluß auf die Nation.

Profane Gelehrte, wie Salomo 1 Kön. V, 9.

B. *W i s s e n s c h a f t e n.*

§. 270.

Theologie und Philosophie.

Erstere, mit welcher die speculative Philosophie zusammenfiel, war noch ganz unentwickelt als Wissenschaft, und in Mythologie, Symbolik und Poesie beschlossen a). Die praktische Philosophie war Spruchweisheit b).

a) Spuren von Nachdenken 1 Mos. I. Ps. XXXVII. LXXIII. Hiob. Koheleth.

b) Parallelen der Griechen, Araber u. s. w.

§. 271.

Mathematik und Naturkunde.

Die Rechenkunst, welche die Hebräer wahrscheinlich von den Aegyptern oder Phöniziern erhalten hatten, ging wohl nicht über die vier Rechnungsarten hinaus (3 Mos. XXV, 27. 50.) a). In der Geometrie, welche bey den Aegyptern sehr blühte b), scheinen sie auch die ersten praktischen Kenntnisse nicht überschritten zu haben (Hiob XXXVIII, 5. Ezech. XL, 3 ff.). Von der Unvollkommenheit ihrer Astronomie c) zeugt ihr Calender. Ob sie Sonnenuhren gekannt (Jes. XXXVIII, 8. 2 Kön. XX, 9 ff.) ist zweifelhaft d). Ihre Arzneykunde e) betraf hauptsächlich Wunden Jes. I, 6. Ezech. XXX, 21. 2 Kön. VIII, 29.) f)

und äufßere Krankheiten (3 Mos. XIII. XIV.), so wie ihre Arzneymittel meistens äußerliche waren (2 Kön. XX, 7. g) Jerem. VIII, 22. Mark. VI, 13. Jak. V, 14. h). Schon war die Arzneykunst Erwerbzweig (2 Mos. XXI, 19. Luk. VIII, 43.

a) Vgl. *Goguet Urspr. der Gesetze* I. Th. S. 214 ff.

b) *S. Herodot.* II, 109. Vgl. *Goguet* a. a. O. S. 242 ff. 2. Th. S. 226 f. III. Th. S. 113 f.

c) Sternbildernamen, wie עֵשׂ (Hiob IX, 9. *Niebuhr Beschr. v. Arab.* S. 114.), עֵשׂ (Hiob XXXVIII, 32.), כְּסִיל (Hiob IX, 9. XXXVIII, 31. Am. V, 8. Chald.

נָהַשׁ בְּרִיחַ, Syrisch ܢܗܫܒܪܝܚ, Arab. جبار), (Hiob XXVI, 13.), כִּימָה (Hiob IX, 9. XXXVIII, 31. Am. V, 8.), worüber zu vgl. *Goguet von den Gestirnen im Hiob* a. a. O. I. Th. S. 392 ff. *Lach Beytrag zur Orient. Sternkunde in Eichhorns Allgem. Biblioth.* VII. B. 3. 4. St. *Michaelis Supplem. ad Lex. Hebr. Gesenius Handwörterb.*, machen noch keine Astronomie. Dagegen die astronomischen Kenntnisse der Aegypter (s. *Goguet* I. Th. S. 233 f. II. Th. S. 219 f. III, 88 f. 105.) und Babylonier (s. *Goguet* I. Th. S. 231 f. III, 84 f.).

d) *S. Goguet* III. Th. S. 85. Not. 203. Dagegen *Martini Abhandlung von den Sonnenuhren der Alten* 1777. S. 38 f. *Herodot.* II, 109. πολλὸν μὲν γὰρ, καὶ γνώμονα, καὶ τὰ δωδεκάμερεα τῆς ἡμέρας παρὰ Βαβυλωνίων εἰμαθὸν οἱ Ἕλληνες. Erste Anfänge: *Plin. Hist. Nat.* VII, 60. Duodecim tabulis ortus tantum et occasus nominantur (vgl. dagegen *Gellii Noct. Att.* XVII, 2.): post aliquot annos adjectus est meridies, accenso Coss. id pronunciante, cum a curia inter rostra et Graecostasin prospexisset solem. A columna Maenia ad carcerem inclinato sidere supremam pronuntiabat. *Arrian. rer. Ind. Lib.* p. 559. Ἐν Συνηγῇ τῇ Αἰγυπτίῃ ἔπταν τροπὰς ἀγῇ θερεὸς ὡρῇ ὃ ἥλιος, φρεαρ ἀποδε-

δειγμενον εστι, και τουτο ασκιον εν μεσημβριη φαινεται.
Homær. Odyss. XV, 402 sq. conf. Schol. min.
a. h. l. ενθα φησιν ειναι του ηλιου σπηλαιον, δι ου
σημειουνται τας του ηλιου τροπας. Vgl. *Martini*
S. 16 f.

e) Ueber die Arzneykunde der Aegypter s. *Herod.*
II, 84. *Diodor. Sic. I, 82.* vgl. *Sprengel*
Gesch. der Arzneykunde I. Th. S. 62 ff. Goguet
II. Th. S. 213 ff. Astrologische Beziehung. Diä-
tetik, Abführungen (*Herodot. II, 77.*).

f) Vgl. *Homær. Iliad. IV, 219.* Ob die Chirurgie
älter sey, als die Medicin, s. *Sprengel a. a. O.*
S. 31 ff.

g) S. *Plinius H. N. XXIII, 63.*

h) S. auch *Joseph. B. J. I, 55, 5.* vgl. *Lightfoot*
ad Matth. VI, 17. Mark. VI, 13. Luc. X, 34. Pau-
lus z. Mark. a. O. Bäder 2 Kön. V, 10. 1 Mos.
XXXVI, 24. vgl. dazu *Hieronimus. Josephus*
i. l. und *Antiqq. XVII, 6, 5.*

Vgl. übrigens *Lindinger de Hebraeorum vete-*
rum arte medica etc. Servest. et Leucor. 1774.

§. 272.

Histörische Wissenschaften.

Die Geographie hat, wie die der ältesten Grie-
chen und Römer, noch viel Mythisches, und
muß darnach behandelt werden a). Ob man bey
Jos. XVIII, 9. an eine Landcharte zu denken habe,
ist zweifelhaft b). Die Geschichte war theils Ge-
nealogie, wie bey den Arabern c), theils Mythus
und theokratischer Pragmatismus. Keine wahre
Chronologie.

a) S. *Gesenius Handwörterb. S. XXVIII.*

b) Charte des Sesostris, s. *Goguet II. Th. S. 227 f.;*
erste Griechische Landcharten *Strabo I. p. 7.*
vgl. *Goguet III, 121.*

e) S. *Eichhorn monumenta antiquissimae Arab. Histor.* Gotha 1775. p. 17 sqq.

II. N a c h d e m E x i l.

§. 275.

C h a r a k t e r.

Ausländische Bildung, welche von nun an Eingang fand, abgerechnet, gingen die Juden in den Wissenschaften eher rück- als vorwärts, indem sie nach dem Erlöschen der alten religiösen Begeisterung sich der Buchstäblichkeit, Grübeley und Sectirerey überließen.

S. meine *bibl. Dogmat.* §. 64 — 69.

§. 274.

Secten der Pharisäer und Sadducäer.

Die Aufnahme oder Verwerfung Zoroastrischer Lehren a) und die Bestimmung der positiven Religions- und Gesetzes-Quelle b) schied die Secten der *Pharisäer* und *Sadducäer* c), welche letztere in gewisser Rücksicht den alten Hebraismus treuer bewährten, erstere aber mehr Volksgunst besaßen d). Der Natur ihrer Streitfragen zufolge gehört ihr Ursprung in die Zeit bald nach dem Exil, wenn sie auch erst später ihre Consistenz und Benennung erhielten.

a) S. meine *bibl. Dogmat.* §. 150. 156. 161.

b) *Joseph. Antiqq.* XIII, 10, 6. νομια πολλα τινα παρεδσαν τω δημω οι φαρισαιοι εκ πατερων διαδοχης, απερ ουκ αναγεγραπται εν τοις Μωυσεως νομοις, και δια τουτο ταυτα το Σαδδουκαιων (γενος εκβαλλει, λεγον εκαινα δειν ηγεισθαι νομια τα γεγραμμενα, τα δ' εκ παραδοσεως των πατερων μη τηρειν.

XVIII, 1, 4. φυλακῆς δὲ οὐδαμῶν τινῶν μεταποιήσεις αὐτοῖς (Σαδδουκαίοις) ἢ τῶν νόμων· πρὸς γὰρ τοὺς διδασκαλοὺς σοφίας, ἢν μετῴσιν, ἀντιλογεῖν ἀρετὴν ἀριθμοῦσι. *Elias Levita in Tibi voc.* צדוק: וכפרו בחורה שבעל פה ולא האמינו רק מה שכחוב בחורה שבכחב. Gegen die angebliche Verschiedenheit des Kanons der Sadducäer (s. *Tertull. de praescript. haeret.* c. 46. *Hieronym. ad Matth.* XXII. *Serarii trihaeresium* L. II. c. XXI. *Bartoloei Biblioth. Rabb.* T. I. p. 377. b.) haben schon das Richtige *Drusius de tribus Judaeorum sectis* L. III. c. IV. *Scaliger in Elench. trihaeres.* N. *Serar.* c. XVI. *Reland Antiqq.* P. II. c. IX. §. 10. *Carpzov Appar.* p. 208 sq. Vergl. *Paulus Comment.* I. Th. S. 286. *Stäudlin Geschichte der Sittenlehre Jesu* I. Th. S. 421. *Güldenapfel Josephi Archaeologi de sadducaeorum canone sententia.* Jen. 1804. 4.

- c) Etymologie: *Suidas*: φαρισαῖοι, οἱ ἐρμηνευόμενοι ἀφωρισμένοι, παρὰ τὸ μερίζειν καὶ ἀφορίζειν ἑαυτοὺς τῶν ἄλλων ἁπάντων. Vgl. *Epiphanius haeres.* 16. ἐλεγόντο δὲ φαρισαῖοι, διὰ τὸ ἀφωρισμένους εἶναι αὐτοὺς ἀπὸ τῶν ἄλλων, διὰ τὴν ἐθελόπερισσοῦθησκειαν παρ' αὐτοῖς νενομισμένην· φαρεῖς γὰρ κατὰ τὴν Ἑβραῖδα ἐρμηνεύεται ἀφορισμός. *R. Nathan in Aruch*: פרוש הוא שפירש עצמו מכל תומאה ומן מאכל טמא ועם הארץ שאינו מדרק במאכל. *Elias in Tisbi* s. v. פרושים: הפרושים מדרכי העולם הזה כמו שהיו הנזירים. Anders dagegen *Joseph. Gorion.* L. IV. c. VI. הפרושים המפרשים את החורה. Vgl. *Joseph. B. J.* I, 5, 2. φαρισαῖοι, συνταγμα τῆς Ἰουδαίων, δοκουν εὐσεβεσσερον εἶναι τῶν ἄλλων, καὶ τοὺς νόμους ἀκριβεσσερον ἀφηγεσθαι. Andere Ableitungen s. bey *Serarius* l. l. L. II. c. 1. *Drusius* l. l. L. II. c. II. III. *Carpzov* l. l. p. 173 sq. S. besonders auch *Vitranga Observatt. sacr.* L. I. diss. 3. c. 7. §. 9. p. 228. *Paulus a. a. O.* S. 288. — Von den Sadducäern: *Epiphanius haeres.* 14. ἐπονομαζουσιν οὗτοι ἑαυτοὺς σαδδουκαίους, ᾗθ' ἐν ἀπο

δικαιοσύνης της επικλήσεως ὀρῶμενης. Σεδεκ γὰρ ἐρμενεύεται δικαιοσύνη. Vergl. *Hieronymus* in *Matth.* XXII. *Serrarius* l. 1 L. II. c. 18. *B. W. D. Schulze Conjecturae hist. critt. Sadducaeorum inter Judaeos sectae novae lucem accendentes.* Halae 1779. §. 4 sqq. p. 9 sqq. Vielleicht wäre zu vergleichen *Joseph. Antiqq.* XX, 9, 1. — — Σαδδουκαιοῶν, οἵπερ εἰσι περὶ τὰς κρίσεις ὅμοι παρὰ πάντας τοὺς Ἰουδαίους. XIII, 10, 6. — — ἄλλως τε καὶ φύσει πρὸς τὰς κολάσεις ἐπιεικὲς ἔχουσιν οἱ Φαρισαῖοι. Etwas anders *Paulus* a. a. O. S. 289. — Gewöhnliche Ableitung des Namens und der Secte selbst von *Zadok*, Schüler des *Antigonos Sochäus* nach *R. Nathan* im *Comment. z. Pirke Avoth.* c. V. (s. *Lightfoot Opp.* T. I. p. 320.) *Maimonides* zu dems. *Tract.* bey *Surenhus.* P. IV. p. 411. Vgl. *Drusius* l. 1. L. III. c. 2. *Sealiger* l. 1. c. 15. *Carpzov* l. 1. p. 204 sq. Dagegen *Schulze* l. 1. §. 3. 15 — 24.

d) *Joseph. Antiqq.* XIII, 10, 6. — — τῶν μὲν Σαδδουκαιοῶν τοὺς εὐποροὺς μόνον πειθόντων, τὸ δὲ δημοτικὸν οὐχ' ἐπομένον αὐτοῖς ἔχοντων, τῶν δὲ φαρισαίων τὸ πλῆθος συμμαχὸν ἔχοντων. XVIII, 1, 4. — — εἰς ὀλίγους τε ἀνδρας οὗτος ὁ λόγος ἀφίκετο, τοὺς μὲντοι πρῶτους τοῖς ἀξιώμασι· πρᾶσσεται τε ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ὥς εἰπείν· ὅποτε γὰρ ἐπ' ἀρχῆς παρελθοῖεν, ἀκουσῶς μὲν καὶ κατ' ἀνάγκης, προσχωροῦσι δ' οὐν οἷς ὁ φαρισαῖος λέγει, διὰ τὸ μὴ ἄλλως ἀνεκτοὺς γινέσθαι τοῖς πλῆθεσιν.

e) *Joseph. Antiqq.* XIII, 5, 9. κατὰ δὲ τὸν χρόνον τούτον (zur Zeit *Jonathans*) τρεῖς αἵρεσεις τῶν Ἰουδαίων ἦσαν. XVIII, 1, 2. Ἰουδαίους φιλοσοφίαι τρεῖς ἦσαν ἐκ τοῦ παντ ἀρχαίου τῶν πατριῶν. Vgl. *Lakemacher Observatt. philologg.* P. I. *Observ.* I. *Schulze* l. 1. §. 25., welche beyde diesen Stellen Gewalt anthun. Besser *Serrarius* l. 1. L. I. c. VI. *Paulus* a. a. O. S. 287.

Angebliche Secte der Assidäer (אסידי, *Assidai* 1 *Makk.* II, 42. VII, 13. 2 *Makk.* XIV, 6.). S. *Drusius de Hasidaeis* in den *Criticis sacrr.* T. VI.

und in *Triglandii Syntagma*, *Scaliger* l. 1. c. XXII. *Carpzov* l. 1. p. 165 sqq. *Michaelis* zu 1 Makk. II, 42. VII, 13.

Secte des *Judas Galiläus*. *S. Joseph. Antiqq.* XVIII, 1, 6. — — τα μεν λοιπα παντα γνωμη των φαρισαιων ομολογουσι, δυσκινητος δε του ελευθερου εως εσιν αυτοις, μονον ηγεμονα και δεσποτην τον θεον υπελληφουσι. θανατων τε ιδεας υπομερειν παρ-ηλλαγμασιν εν ολιγω τιθενται, και συγγενων τιμωριας και φιλων, υπεσ του μηδενα ανθρωπον προσαγορευειν δεσποτην. vgl. §. 1. *S. E. A. Schulzii Exercitatt. philoll.* fasc. II. p. 105. — Zeloten: *Joseph. B. J.* IV, 3. 9. u. öfter. — Die Herodianer (*Matth.* XXII, 16.) sind fälschlich unter die Secten gerechnet worden. *S. Epiph. haer.* 20. *Tertullian. de praescript.* c. 46. u. A. Dagegen *Carpzov* l. 1. p. 245 sq. *E. A. Schulz* l. 1. p. 123.

Verhältniß der spätern Secten der Rabbaniten (רַבָּנִיִּים traditionarii) und Karäer (קַרְאִיִּים scripturarii), deren Differenz bloß die Schrift und Tradition betrifft, zu den Pharisäern und Sadducäern. *S. Scaliger* l. 1. c. XXII. p. 169. *Jac. Triglandii diatribe de secta Karaeorum* (nebst *Serap. Drus.* und *Scalig.* angef. Schriften in *Trium scriptorum illustrium de tribus Judaeorum sectis Syntagma*. Delphis 1703. 2 Tom. 4.): nachher von *J. Chr. Wolf* herausgegeben mit: *Notitia Karaeorum ex Mardochei Karaei recentioris tractatu haurienda etc.* Hamb. 1714. 4. *Schupartus de secta Karaeorum*. Jen. 1701. *B. W. D. Schulze* l. 1. §. 43 sq.

§. 275.

E s s e n e r.

Einen asiatischen Orden bildeten die *Essener a)*, welche in der Gegend des todten Meeres in Dörfern und Städten wohnend *b)*, gesellschaftsweise ein arbeitsames, enthaltsames, gott-

seliges Leben führten c), während die mit ihnen verwandten *Therapeuten* d) in Aegypten e), von den Wohnungen der Menschen fern und einsamer, sich der strengsten Enthaltbarkeit und Beschaulichkeit befleißigten f).

a) Ueber die Etymologie s. *Carpzón Apparat*. p. 216 sq. Zu der Ableitung vom Chald. כעם sanare; vgl. *Joseph. B. J. II, 8, 7.* σπουδαζουσὶ δὲ εκτοπως περὶ τὰ τῶν παλαιῶν συγγραμμάτων, μάλιστα τὰ πρὸς ὠφελειὰν ψυχῆς καὶ σώματος ἐκλεγόντες· ἐνθεν αὐτοῖς πρὸς θεραπείαν παθῶν ρίζαι τε ἀλεξίτηροι καὶ λίθων ιδιοτήτες ἀνερευνῶνται, Vgl. auch Nöt. d. Falsche Ableitung *Philo's quod omnis probus liber* p. 176: D:

b) *Plinius II. N. V, 17.* Ab occidente litora Esseni fugiunt, usque nocent. *Philo* l. 1. οὗτοι — κωμῆδόν οἰκοῦσι; τὰς πολεὺς ἐκτρέπομενοι κ. τ. λ. *Josephus B. J. II, 8, 4:* μία δὲ οὐκ ἐστὶν αὐτῶν πόλις; ἀλλ' ἐν ἑκάστῃ κατοικοῦσι πολλοί.

c) *Philo* l. 1. p. 378: A. πρὸς γὰρ τῷ κατὰ διασους συνοικεῖν, ἀναπεπταταὶ καὶ τοῖς ἑτερώθεν ἀφικνουμένοις τῶν ὁμοζήλων· εἰτ' ἐστὶ ταμίειον ἐν παντὶ καὶ δαπαναὶ καὶ κοιναὶ δὲ τροφαὶ συστάσια πεποιημένων. — — — ὅσα γὰρ ἂν μεθ' ἡμέραν ἐργασάμενοι λαβώσιν ἐπὶ μισθῷ; ταῦτ' οὐκ ἰδία φυλαττοῦσιν; ἀλλ' εἰς μέσον προτιθέντες κ. τ. λ. — — οἷτε νοσηλευόντες οὐχ ὅτι πορίζειν ἀδυνατοῦσιν ἀμελονται, πρὸς τὰς νοσηλείας ἐκ τῶν κοινῶν ἔχοντες ἐν ἑτοιμῇ κ. τ. λ. — — *Josephus* l. 1. §. 3: — θαύμασιον παρ' αὐτοῖς τὸ κοινωμητικόν — — νόμος γὰρ τοὺς εἰς τὴν αἵρεσιν εἰσιόντας δημεῖν τῷ ταγματὶ τὴν οὐσίαν, ὥς — — τῶν — — ἐκαστοῦ κτημάτων ἀναμειγμένων μιαν ὥσπερ ἀδελφοῖς ἀπάσιν οὐσίαν εἶναι — — χειροτονητοὶ δὲ οἱ τῶν κοινῶν ἐπιμελῆται — — § 4. — καὶ τοῖς ἑτερώθεν ἤκουσιν αἵρετισαῖς ἀναπεπταταὶ τὰ παρ' αὐτοῖς ὁμοίως ὥσπερ ἰδία κ. τ. λ. — — κηδεμῶν δὲ ἐν ἑκάστῃ πόλει τοῦ ταγματος ἐξαιρετικῶς τῶν ξένων ἀποδεικνύεται, ταμίειων ἐσθῆτα καὶ τὰ ἐπιτηδεύα. §. 5. — πρὶν ἀνασχεῖν τὸν ἥλιον; οὐδὲν φθεγγόγεται τῶν βεβή-

λων, πατριους δε τινας εις αυτον ευχας — — μετα ταυτα προς ἑς ἑκαστοι τεχνας ισασιν ὑπο των επιμελητων διαφιενται, και μεχρι πεμπτης ὥρας εργασαμενοι συντονωσι, επεिता παλιν εις ἑν αθροιζονται χωριον, ζωσαμενοι τε σκεπασμασι λινοις, οὕτως απολουνονται το σωμα ψυχροις ὕδρασι· και μετα ταυτην την ἀγρειαν εις ιδιον οικημα συνισασιν, ενθα μηδενι των ἑτεροδοξων επιτετραπται παρελθειν· αυτοι τε καθαροι καθαπερ εις ἅγιον τι τεμενος παραγινονται το δειπνητηριον· και καθισαντων μεθ' ἡσυχιας, ὁ μεν σιτοποιος εν τάξει παρατιθησιν αρτους, ὁ δε μαγειρος ἐν αγγειον ἐξ ἑνος εδεσματος ἑκασῳ παριτιθησι· προκατευχεται δε ὁ ἱερεὺς της τροφης — — αοιζοποιησαμενος επευχεται παλιν — — — επεिता ὡς ἱερας καταθεμενοι τας εσθητας, παλιν ἐπ' εργα μεχρι δειλης τροπονται· δειπνουσι δε ὑποσρεψαντες ὁμοιως — — §. 6. των μεν ουν αλλων ουκ εσιν ὁ, τι μη των επιμελητων προστιαξαντων ενεργοῦσι· δυο δε ταυτα παρ' αυτοις αυτεξουσια, ἐπικουρια και ελεος — — τας δε εις τους συγγενεις μεταδοσεις ουκ ἐξεσι ποιεισθαι διχα των επιτροπων. §. 7. τῷ δε ζηλουντι την αἵρεσιν αυτων ουκ ευθυς ἡ παροδος, ἀλλ' ἐπ' ἐνιαυτον ἐξω μενοντι την αυτην ὑποτιθενται διαιταν — — επειδαν δε τουτω τῷ χρονῳ πειραν εγκρατειας δῶ, προσεισι μεν εγγιον τη διαιτη, και καθ'αρωτερων των προς ἀγρειαν ὕδατων μεταλαμβάνει· παραλαμβάνεται δε εις τας συμβιωσεις ουδεπω — — — δυσιν αλλοις ετεσι το ἡθος δοκιμάζεται — — πριν δε της κοινης ἄφασθαι τροφης, ὀρκους αυτοις ομνυσι φρικῶδεις, πρωτον ευσεβησειν το θειον, επεिता τα προς ανθρωπους δικαία φυλαξειν — — το πῖσον αει παρεξειν πασι, μαλιστα δε τοις κρατουσιν, καν αυτος αρχη· μηδε πωποτε ἐξυβριζειν εις την εξουσιαν· μηδε εσθῆτι, η τιτι πλειονι κοσμῳ τους ὑποτεταγμενους ὑπερλαμπρυνεσθαι — — και μητε κρυψειν τι τους αἵρετισας, μητε ἑτεροις αυτων τι μηνυσειν, καν μεχρι θανατου τις βιάζεται· προς τουτοις, ομνυουσι μηδενι μεν μεταδουται των δογματων ἑτερος, η ὡς αυτος μετελαβεν — — και συντηρησειν ὁμοιως τα τε της αἵρεσεως αυτων βιβλια, και τα των αγγελων ονοματα. §. 8. τους δε ἐπ' αξιοχρεοις ἁμαρτημασιν ἀλῶντας εκβάλλουσι του ταγματος κ. τ. λ. — —

§. 9. περι δε τας κρισεις ακριβεζατοι κ. τ. λ. — — —
 §. 10. διηρηται δε, κατα χρονον της ασκησεως, εις
 μοιρας τεσσαρας· και τοσουτον οι μεταγενεσεροι των
 προγενεσερων ελαττουνται, ως ει ψαυσειαν αυτων
 εκεινους απολουεσθαι, καθαπερ αλλοφυλω συμφυρεν-
 τας. Vgl. *Philo* l. 1. p. 878. C. p. 876. D. —
 οι μεν γεωπονουντες, οι δε τεχνας μετιοντες, οσα
 συνεργατιδες ειρηνης, εαυτους τε και τους πλησιαζον-
 τας ωφελουσιν — — οσα προς τας αναγκαιας χρειας
 του βιου εκποριζοντες. — — p. 877. A. βελων, η
 ακοντων, η ξιφιδιων κ. τ. λ. — — ουδενα παρ αυτοις
 ευροις δημιουργον — — αλλ' ουδε οσα κατ ειρηνην
 ευολισθα εις κακιαν· εμποριας γαρ κ. τ. λ. ουδ' οναρ
 ισασι. — — δουλος δε παρ αυτοις ουδε εις εστιν. — —
Joseph. l. 1. §. 2. ουτοι τας μεν ηδονας ως κακιαν
 αποστρεφονται, την δε εγκρατειαν — — αρετην υπο-
 λαμβανουσι· και γαμου μεν υπερουσια παρ αυτοις,
 τους δ' αλλοτριους παιδας εκλαμβάνοντες — — τοις
 ηθεσι τοις εαυτων εντυπουσι· τον μεν γαμον και την
 εξ αυτου διαδοχην ουκ αιρουντες, τας δε των γυναι-
 κων ασελγειας φυλασσομενοι. — — Vgl. *Plinius*
 l. 1. gens sola et in toto orbe praeter caeteras mira,
 sine ulla foemina, omni Venere abdicata. In diem
 ex aequo convenarum turba renascitur, large fre-
 quantantibus, quos vita fessos ad mores eorum
 fortunae fluctus agitat. Ita per seculorum millia
 (incredibile dictu) gens aeterna est, in qua nemo
 nascitur. *Joseph.* l. 1. §. 13. εσι δε και ετερων
 Εσσηνων ταγμα — — διεσος — — τη κατα γαμον δοξη·
 μεγαζον γαρ αποκαπτειν οιονται του βιου μερος, την
 διαδοχην, τους μη γαμουντας. — — δοκιμαζοντες
 μεντοι τριετη τας γαμετας, επειδαν τρις καθαρθωσιν
 εις πειραν του δυνασθαι τιγκειν, ούτως αγονται· ταις
 δε εγκυμοσιν ουχ ομιλουσιν, εκδεικνόμενοι, το μη δὲ
 ηδοιην, αλλα τεκνων χρειαν, γαμειν. §. 3. κηλιδα
 δε υπολαμβάνουσι το ελαιον — — το γαρ αυχμειν
 εν καλω τιθενται, λευγειμονειν τε διαπαντος. *Philo*
 l. 1. p. 877. C. το ηθικον ευ μαλα διαπονουσιν,
 αλειπταις χρωμενοι τοις πατριois νομοις — — τουτους
 αναδιδασκοντες μεν και παρα τον αλλον χρονον, εν δε
 ταις εβδομαις μαλιζα διαφεροντως· ιερα γαρ η εβδομη

νεομίζαι, καθ' ἣν των αλλων απεχονται εργων· εις
 ιερους αφικνουμενοι τοπους, οι καλονται συναγωγαι,
 καθ' ἡλικιας εν ταξεσιν ὑπο πρεσβυτεροις νεοι καθε-
 ζονται — — ειθ' ὁ μεν τας βιβλους αναγιωσκει
 λαβων, ἑτερος δε των εμπειροτατων, ὅσα μη γνωριμα
 παρελθων αναγιωσκει· τα γαρ πλειστα δια συμβολων
 αρχαιοτροπω ζήλωσει παρ' αυτοις φιλοσοφεται· παι-
 δευονται δε ὁσιότητα, δικαιοσυνην, οικονομiam, πολι-
 τειαν κ. τ. λ. ὅροις και κατοσι τριττοις χωριμενοι τῷ τε
 φιλοθεῳ, και φιλαρετῷ, και φιλανθρωπῷ. p. 876.
 D. — ου ζῶα καταδυσοντες — — *Joseph. l. l. §. 9.*
 και ταις ἐβδομαις — — — ουδε σκευος τι μετακινή-
 σαι θαρρουσι, ουδε αποπατειν· ταις δε ἀλλαις ἡμέ-
 ραις βοθρον ορνυσοντες — — και περικαλυψαντες
 δοματιῳ ὡς μη τας αυγας ὑβριζοιεν του θεου, θακε-
 ρουσιν εις αυτον κ. τ. λ. καιπερ δη φυσικης ουσης της
 των σωματικων λυματων εκκρυσσεως, απολουεσθαι μετ'
 αυτην, καθαπερ μεμιαμμενοις, εθιμον. §. 6. οργης
 ταμιαι, δικαιοι, θυμου καθεκτικοι, πισεως προσεται,
 ειρηνης ὑπουργοι· και παν μεν το ρηθεν ὑπ' αυτων
 ισχυροτερον ὄρκου· το δε ομνυειν αυτοις περυσεται
 κ. τ. λ. Vgl. *Antiqq. XV, 10, 4.*

d) *Philo de vita contemplat. p. 389. C.* ἡ δε προαι-
 ρεσις των φιλοσοφων ευδus εμφανεται δια της προσ-
 ρησεως· θεραπευται γαρ και θεραπευτροιδες εὐτῶως
 καλονται, ητοι παρ' ὅσον ιατρικην επαγγελλονται κρείσ-
 σονα της κατα πολεις· ἡ μεν γαρ σώματα θεραπευει
 μορον, εκεινη δε και ψυχας νοσοῖς κεκρατημενας χαλε-
 παις και δυσιατοις, ὡς κατεσκηψαν ἡδοναι κ. τ. λ. ἡ
 παρ' ὅσον εκ φυσεως και των ιερων νόμων επαιδευτησαν
 θεραπευειν το ον, ὁ και αγαθου κρειττον εσι κ. τ. λ.

e) *Philo l. l. p. 392. D.* πολλachu μεν ουν της οικού-
 μενης εσι τουτο το γενος· — — πλεονάζει δε εν Αιγυ-
 πτῳ — — μαλιζα περι την Αλεξανδρειαν· οι δε παν-
 ταχοθεν αρισοι· καθαπερ εις πατριδα, θεραπευτων,
 αποικιαν ξελλονται προς τι χωριον επιτηδειοτατον,
 ὅπερ εστιν ὑπερ ἡμνης Μαρίας κειμενον κ. τ. λ.

f) *Philo l. l. p. 391. B.* οι δε επι θεραπείαν ιοντες,
 ουτε εξ εθους, ουτε εκ παρακλησεως τιτων, ἀλλ' ὑπ'
 ερωτος ὀρπισσθειτες ουραγιου — — εἴτα — — απο-

λείπουσι τὰς οὐσίας νόμους ἢ θυγατρασιν, εἴτε καὶ
 ἄλλοις συγγενεσιν — — οἷς δὲ μὴ συγγενεῖς εἰσιν, ἑταί-
 ροις καὶ φίλοις. p. 892. B. ὅταν οὖν ἐκώσῃ τῶν
 οὐσιῶν, ὑπ' οὐδενος ἐπὶ δαλεάζοντοί, φειγούσι ἀμε-
 τασφρεπτι· καταλιπόντες ἀδελφοὺς καὶ τὴν λ. μετοικίζονται
 δὲ οὐκ εἰς ἕτεραν πόλιν — — ἀλλὰ τειχῶν ἐξω ποιοῦν-
 ται τὰς διατριβὰς ἐν κηποις ἢ μοναχοῖς, ἐρημικῶν
 μεταδιωκόντες — — p. 893. A. αἱ δὲ οἰκίαι τῶν
 συνελθλυθῶτων σφοδρὰ μὲν εὐτελεῖς εἰσι — — οὐτε
 δὲ ἐγγὺς, ὥσπερ αἱ ἐν τοῖς ἀσέσιν — — οὐτε πορρῶ
 — — ἕκαστῳ δὲ ἐστὶν οἰκημα ἱερὸν, ὃ καλεῖται σεμνεῖον
 καὶ μοναστήριον, ἐν ᾧ μονούμενοι τὰ τοῦ σεμνοῦ βίου
 μυστήρια τελοῦνται, μηδὲν εἰσχομίζοντες, μὴ τιτοῦ,
 μὴ σιτοῦ κ. τ. λ., ἀλλὰ τομὸς καὶ λογία δεσποσθεῖντα
 διὰ προφητῶν κ. τ. λ. αἱ μὲν οὖν ἀληθῶς ἔχουσι τὴν
 τοῦ Θεοῦ μνημῆν — — — δις δὲ κατ' ἑκάστην ἡμέ-
 ραν εὐχάσιν εὐχεσθῆναι, περὶ τὴν ἑῷ καὶ περὶ τὴν
 ἑσπεραν κ. τ. λ. — το δὲ ἐξ ἑωθίνου μέχρι τῆς ἑσπερᾶς
 διασῆμα σωματικῶν ἐστὶν αὐτοῖς ἀσκήσεις· ἐντυγχάνοντες γὰρ
 τοῖς ἱερῶτατοις γραμμασιν, φιλοσοφοῦσι τὴν πατρικὴν
 φιλοσοφίαν, ἀλλήλαροῦντες. — — — ἐπὶ δὲ αὐτοῖς καὶ
 συγγραμματα παλαιῶν ἀνδρῶν, αἱ τῆς αἵρεσεως ἀρχη-
 γεται γέγονενοι πολλὰ μνημεία τῆς ἐν τοῖς ἀλλήλοισιν
 μενοῖς ἰδέας ἀπελῖπον — — — οὐ θεωροῦσι μόνον,
 ἀλλὰ καὶ ποιοῦσι ἀσμάτων καὶ ὕμνων εἰς Θεὸν κ. τ. λ.
 τὰς μὲν οὖν ἐξ ἡμέρας χωρὶς ἕκαστοι μονούμενοι — —
 φιλοσοφοῦσι — — ταῖς δὲ ἑβδομαῖς συνερχοῦνται — —
 καὶ κατ' ἡλικίαν ἑξῆς καθέζονται — — p. 894. A.
 παρὲλθὼν ὁ πρεσβυτάτος καὶ τῶν δογματικῶν ἐμπειροτά-
 τος, διαλεγεται καθέστωι μὲν τῷ βλεμματι, καθέστωσῃ
 δὲ τῇ φωνῇ, μετὰ λογισμοῦ καὶ φρονήσεως κ. τ. λ.
 κατ' ἡσυχίαν δὲ οἱ ἄλλοι πάντες ἀκροῶνται — — —
 το δὲ κοινὸν τοῦτο σεμνεῖον, εἰς ᾧ ταῖς ἑβδομαῖς συνερ-
 χονται, διπλὸς ἐστὶ περιβολός· ὁ μὲν εἰς ἀνδρώνα, ὃ
 δὲ εἰς γυναικωνίτιν ἀποκριθεὶς· καὶ γὰρ καὶ γυναικες
 ἐξ ἐθνῶν συνακροῶνται, τὸν αὐτὸν ζῆλον καὶ τὴν αὐτὴν
 προαιρέσιν ἔχουσαι κ. τ. λ. ἐγκρατείαν δὲ ὥσπερ Θεμε-
 λίον προκαταβαλλόμενοι τῇ ψυχῇ, τὰς ἀλλὰς ἐποικοδο-
 μοῦσιν ἀρεταί· σιτοῖον ἢ ποτόν οὐδεὶς ἀν' αὐτῶν προσ-
 ενεγκαιτο πρὸ ἡλίου δυσσεως — — — εἰσι δὲ καὶ
 διὰ τριῶν ἡμερῶν ὑπομιμητῆσθαι τροφῆς — — — τινες

οὕτως ανευφραίνονται και τροφωσιν ὑπα σοφίας ἐσιω-
 μανοι — — — ὡς και προς διπλασιονα χρόνον αντεχειν
 — — — την δε ἐβδομην πανιερον τινα και πανεορτον
 σομιζοντες ειναι ἐξαιρετου γερωσ ηξιωκασιν, εν η μετα
 την ψυχης επιμηλειαν και το σωμα λιπαινουσιν — —
 σιτουνται δε πολυτελες ουδεν, αλλα αοτον ευτελη και
 οψον αλες, οὗς οί αβροδιατατοι παραρτουουσιν ὑσσωπω,
 ποτον ὕδωρ γαματιαιον αυτοις εσι — — και εσθης δε
 ὁμοιως ευτελεσατη — — p. 899. B. οὔτοι — αθροι-
 ζονται δι' ἑπτα ἐβδομαδων — — εσι δε προεορτιος
 μεγιστης ἐορτης, ἣν πεντηκοντας ελαχεν — — —
 σπειδαν ουν συνελθισι λευχειμονουντες, παιδροι μετα
 της ανωτατου σεμνοτητος — — — προ της κατακλι-
 σεως ξαντες ἑξης κατα σοιχον εν κοσμῳ, και τας τε
 οψεις και χειρας εις ουρανον ανατειναντες — — προσ-
 ευχονται τῷ θεῷ θυμηρη γενεσθαι — — την ευωχίαν
 μετα δε τας ευχας οί πρεσβύτεροι κατακλινονται, τας
 εισκοισεσιν ακολουθουντες — — συνεσιωνται δε και
 γυναικες, ὧν πλεισαι γεραιαι, παρθενοι την αγνειαν
 κ. τ. λ. διανενεμηται δε ἡ κατακλισις χωρις μεν ανδρα-
 σιν επι δεξια, χωρις δε γυναιξιν ἐπ' ευωνυμα p. 900.
 A. — — — σιβαδες εisin εικαιοτερας ὕλης — —
 παπυρου της εγχλωριου — — διακονουνται δε ουχ
 ὑπ' ανδροποδων — — ελευθεροι δε ὑπηρετουσι, τας
 διακονικας χρειας επιτελουντες ου προς βίαν κ. τ. λ.
 — — οινος εν εκειναις ταις ἡμεραις ουκ εισκομιζεται,
 αλλα διανυγεσaton ὕδωρ — — και τραπέζα καθαρά
 των εναιμων — — p. 901. A. ζητει τις τι των εν τοις
 ιεροις γραμμασιν, η και ὑπ' αλλου προταθεν τι επι-
 λυεται — — D. και επεिता ὁ (προεδρος) αναςας,
 ὕμνον αδει πεποιημενον εις τον θεον — — μεθ' ὃν
 και οί αλλοι κατα ταξεις — — παντων κατα πολλην
 ἡσυχίαν ακροωμενων, πλην ὅποτε τα ακροτελερτια και
 εφρμια αδειν δεον· τοτε γαρ εξηγουσι παντες — —
 p. 902. B. μετα δε το δειπνον την ιερην αγουσι παν-
 νυχδα — — ανιζανται παντες αθροοι, και — —
 δυο γινονται — χοροι, ὁ μεν ανδρων, ὁ δε γυναικων
 — — ειτα αδουσι — — ὕμνους — — τη μεν συνη-
 χουντες, τη δε αντιφωνοις ἁρμονιαις επιχειρονομουντες
 και επορχουμενοι — — C. ειτα — — αναμινννται,
 και γινονται χορος ἐξ αμφοιν, μνημα του παλαι συσαν-

τος κατα την ερυθραν θαλασσαν — — — p. 903.
 Α. μεθυσθεντες ουν αχρι πρωιας την καλην ταυτην
 μεθην — — προς την έωσαντες, επαν θεασωνται
 τον ηλιον ανισχοντα — — ευημεριαν και αληθειαν
 απευχονται και οξυωπιαν λογισμου· και μετα τας ευχας
 εις τα έαυτου εκασος σερνεια αναχορουσι — —.

Die Lehren dieser Secte s. in meiner *bibl. Dogm.*
 §. 156. 161. Angeblicher Zusammenhang der Esse-
 ner mit den εσσηνες der Griechen (s. *Hesych.* und
Zonaras s. h. v.) nach *Creuzer Symbolik* IV. Th.
 S. 433 ff. Persischer Ursprung derselben? Ueber
 ihren angeblichen Sonnendienst s. *Salmasius*,
Plin. Exercitt. ad Solin. p. 611 sq. Ueber die Os-
 sener des *Epiphanius* s. Ebendas. p. 610 sq.
 Ueber den angeblichen Zusammenhang des Chri-
 stenthums mit dieser Secte s. meine *bibl. Dogmat.*
 §. 188. u. die das, angef. Schriftst.

Zweytes Capitel.

Litteratur.

§. 276.

Ursprung der Hebräischen Schreibekunst.

Wenn der Ursprung der Schreibekunst über-
 haupt wegen seines hohen Alters sich der Unter-
 suchung entzieht: so ist dagegen ausgemacht,
 daß, so wie die occidentalischen Alphabete a),
 auch die meisten Asiatischen aus den Phönizi-
 schen stammen, oder sich doch darauf zurück-
 führen lassen b). Ob nun aber die erste Quelle
 dieser Schrift bey den Phöniziern c), oder bey
 den Babyloniern d) zu suchen, und jenen bloß
 die Verbreitung derselben beyzulegen sey, ist
 hier ziemlich gleichgiltig, da die Hebräer sich in
 jedem Fall nahe an der Quelle befanden.

a) S. *Herodot.* V, 58. *Plinius II. N.* VII, 56.
Tacit. Annal. XI, 14. Vgl. *Bochart Geogr.*

sacr. P. II. L. I. c. 20. *Büttner Vergleichungstafeln der Schriftarten verschiedener Völker*, Götting. 1771. 4. *Goguet Ursprung der Gesetze etc.* I. Th. S. 136.

b) *S. Büttners Vergleichungstaf.* Ueber die Ausnahmen s. *Goguet a. a. O.* S. 134. *Jahn Archäol.* I, 1. S. 407, Ursprung der Indischen Schrift?

c) *Plinius V, 12.* Ipsa gens Phoenicum in gloria magna litterarum inventionis. *Lucan, Pharsal.* III, 220.

Phoenices primi, famae si credimus, ausi
Mansuram rudibus vocem signare figuris.

Hypothese *Hugs*: die Erfindung der Buchstabenschrift etc. Ulm 1801.

d) *Plinius VII, 56.* Litteras semper arbitror Assyrias fuisse; sed alii apud Aegyptios a Mercurio, ut *Gellius*, alii apud Syros repertas volunt. *Diodorus Sic. V, 24.* — Συροι μὲν εὗρεται γραμμάτων εἰσι· παρα δὲ τούτων φοινίκας μαθόντες τοῖς Ἕλλησι παραδεδωκασιν — — — φασὶ τοὺς φοινίκας οὐκ ἐξ ἀρχῆς εὗρειν, ἀλλὰ τοὺς τυποὺς τῶν γραμμάτων μεταθεῖναι μόνον. Vergl. *Bochart l. l. p. 449.* *Censoris theologi diatribe an De Rossi specim. variar. lectt. p. 311 sqq.* Not. *Eichhorn Gesch. der Litter. I. Th. S. 15.* Der Ursprung der Schrift in Aegypten (s. *Plin. l. l. Cicero de Nat. Deor. III, 23.* Mercurius — dicitur — — Aegyptiis leges et litteras tradidisse. Hunc Aegyptii Thoyth appellant. Vgl. *Goguet a. a. O. S. 134 f.*) hat wohl die wenigste Glaublichkeit. *S. Büttner a. a. O. S. 12.*

§. 277.

Früheste Spuren der Schreibekunst bey den Hebräern.

Vor Mose keine Spur einer schriftlichen Aufzeichnung, auch nicht in der verschönernden Tradition a); mit Mose die ganz sichere der steinernen Gesetzbuch, die weniger sicheren der

Inschriften am Schmuck des Hohenpriesters (2 Mos. XXVIII, 9. 36.) und auf dem Berge Ebal (5 Mos. XXVII, 12 ff. Jos. VIII, 32.), und die viel zweifelhafteren von größeren schriftlichen Aufzeichnungen (2 Mos. XVII, 14. XXIV, 4. 4 Mos. XXXIII, 2. 5 Mos. XXXI, 24. Jos. XVIII, 9. XXIV, 26.), in welcher Stufenfolge wir den Gang des übrigen Alterthums wiederfinden b).

a) Mittel, dem Gedächtnis zu Hülfe zu kommen
 1 Mos. XXI, 33. XXXI, 46. L, 11. Richt VI, 24.
 2 Sam. I, 18.

b) S. Wolf *Prolegomena ad Homer.* p. LVIII sq. LXVI sqq. *Vater Comment. über den Pentat.* III. Th. S. 522 ff.

§. 273.

Ursprüngliche Schrift der Hebräer.

Einer Jüdischen Tradition zufolge sollen sich die Hebräer vor dem Exil, der Samaritanischen Schrift bedient haben a); nach der angeblichen alten Gestalt des Thau aber und den sogenannten Samaritanischen Münzen zu urtheilen, kann dies nur so viel heißen, daß die heutige Samaritanische Schrift der alten Hebräischen, welche wahrscheinlich mit der Phönizischen zunächst verwandt war, mehr gleich geblieben sey, als die Quadratschrift, welche vielleicht nur eine verschönerte Fraktur ist b); so daß also weder die Vertheidiger der Ursprünglichkeit dieser letzteren c), noch die, welche die Samaritanische für die älteste halten d), Recht haben.

a) *Gem. Sanhedr.* fol. 21. col. 2. fol. 22. col. 1.
 בהחלה ניהנה הורה לישראל בכתב עברי ולשון הקדש

חורה וניחנה להם בימי עזרא בכתב אשוריה ולשון ארמי ביררו להן ישראל כתב אשוריה ולשון הקדש והניחו להדיוטות כתב עבריה ולשון ארמיה מאן הדיוטות אמר רב חסדא כותאי *Hieronymus prolog. galeat. Opp. ed. Martian. T. I. p. 317.* Certum est, Esdram scribam legisque doctorem post captam Hierosolimam et instaurationem templi sub Zorobabel alias litteras reperisse, quibus nunc utimur, cum ad illud usque tempus iidem Samaritanorum et Hebraeorum characteres fuerint. *Comment. in Ezech. IX.* In antiquis Hebraeorum litteris, quibus usque hodie utuntur Samaritani, extrema Thau littera crucis habet similitudinem. *Origenes Hexapl. T. I. p. 86.* — — και εν τοις ακριβεσι των αντιγραφων Εβραϊκοις αρχαιοις γραμμασι γαγραπται (το τετραγραμματον), αλλ' ουχι τοις νυν' φασι γαρ τον Εσδραν ετεροις χρησασθαι μετα την αιχμαλωσιαν. Vgl. *Br. Walton Prol. III, 32. Baueri Crit. sacr. p. 115.*

b) *S. Michaelis Orient. Bibl. Th. 22. S. 114 ff.* Vgl. *Deyling Observatt. SS. P. III. Observat. XXV. de re nummaria vet. Hebr. p. 242 sqq. Kennicot dissert. super rat. textus Hebr. P. II. p. 147 sqq. Censor theol. l. 1. p. 316. Bauer l. 1. 125 sqq. Paulus Archäol. Beobacht. und Muthmassungen über semitische, besonders Hebräische Lesezeichen IV. St. S. 117.*

c) *Jo a. Buxtorf dissertatt. philol. theolog. IV. de litterarum hebraicarum genuina antiquitate. Wilh. Schickardus Bechinath Happeruschim p. 82. Hottinger Exercitatt. Antimorin. p. 33 sqq. Steph. Morinus de lingua primaeva. Exerc. II. c. 10. p. 317. Wasmuth vindiciae S. Hebr. Script. p. 35 sqq. Loescher de causis Ling. Hebr. L. II. c. 1. §. 14. p. 216 sqq. Lightfoot Hor. Hebr. ad Matth. V, 18. Pfeiffer crit. sacr. C. IV. sect. 2. quaest. 1. p. 72. Carpzov Crit. S. P. I. c. V. sect. VI. p. 228 sqq. u. A., welche letztere anführen.*

d) *R. Joseph Albo Ikkarim III, 16. fol. 81. col. 2. Jo. Morinus Exercitt. ad Pentat. Samar. Exerc. II.*

e. 1. §. 6. p. 91 sqq. *Jos. Scaliger de emendat. tempp.* p. 185. *animadvers. ad Chron. Euseb.* p. 62. 103. *Is. Vossius diss. de LXX interpr.* c. 29. *de Orae. Sibyll.* c. 15. *Lud. Cappellus arcannum punct.* L. I. c. 6. *diatribes de veris et antiquis litt. Hebr.* Amstelod. 1645. *Walton l. l. Joseph Dobrowsky de antiquis Hebr. characteribus* Prag. 1783. 8. (Vgl. *Michaelis Orient. Bibl.* a. a. O.) u. A. von *Pfeiffer* und *Carpzov* angeführte.

Die Behauptung *Edm. Chishulls Antiqq. Asiat.* p. 24 sqq. *J. B. Bianconus de antiquis litter. Hebr. et Graec.* p. 41. edit. 2. *Bellermanns Handb. d. bibl. Litter.* I. Th. S. 65 ff. *Augusti's Einleit. ins A. T.* S. 35. daß das Uralphabet aus 16 oder 17 Buchstaben bestanden habe, beruht auf dem zufälligen Fehlen einiger Buchstaben in Phönizischen Inschriften und auf *Plinius H. N.* VII, 56. *Isidor. Hisp. Orig.* I, 3. Dagegen *Dionys. Halicarn. περὶ συνθέσεως ῥημάτων* Opp. ed. Oxon. T. II. p. 21. der *Censor theol.* l. l. p. 323 sqq. *Jahn Archäol.* I, 1. S. 411 f.

§. 279.

F o r t s e t z u n g.

Diese Schrift, welche keine oder nur wenige Vocale c), keine diakritischen Zeichen b) und Accente c) hatte, wurde von der Rechten zur Linken d) ohne Wortabtheilung e), geschrieben.

- a) Das spätere Alter der heutigen Vocalzeichen haben behauptet: *Elias Levita praef. III. ad Masoreth Hammasoreth.* 1539. *Raimund Martini pugio fidei* 1278. *Nicol. Lyranus Comment. in Hos.* IX. *Martin. Luther de schemhamphorasch Judaeorum.* *Lud. Cappellus arcannum punctat. revelatum* Lugd. Bat. 1624. *Dess. Critica sacr.* Lutet. 1650. *Walton Proleg.* III, 40 sqq. u. A., welche *Pfeiffer* l. l. p. 81. und

Carpzov l. l. anführen, und fast alle Neuere. S. besonders *J. D. Michaelis* von dem Alter der Hebr. Vocale und übrigen Punkte in s. *Vermischten Schriften* 2. Th. S. 1 ff. *Eichhorn* Einleit. ins A. T. 1. Th. §. 68. S. 154 ff. *Bauer* *Crit. sacr.* p. 135 sqq. Gründe: 1) die schwankende und abweichende Aussprache der Alten. S. *Montfaucon* *quo modo Veteres interpretes Hebraice legerint*, in *Hexapla Orig.* T. II. p. 394 sqq. 2) Die Unge- wissheit des *Hieronymus* in Ansehung der Aus- sprache mancher Wörter *Comment. ad Hab.* III, 5. Pro eo, quod nos transtulimus mortem, in He- braeo tres litterae sunt positae דָּבָר absque ulla vocali, quae si legantur *dabar*, verbum signifi- cant, si *deber*, pestem. Vergl. *Quaest. in Genes.* XXXVI, 24. XXXVIII, 12. *Comment. in Jesaj.* XXVI, 14. Dagegen *Quaest. ad Gen.* XLVII, 33. Hoc loco quidam frustra simulant, adorasse Jacob summitatem sceptri Josephi — —, cum in Hebraeo multum aliter legatur: „et adoravit Israel ad caput iectuli.“ Vergl. *Comment. in Jes.* V, 9. VI, 10. Merkwürdig sind Stellen, wie: *Comment. in Jon.* III. Satis miror, cur ita translatum sit, cum in Hebraeo nec litterarum nec accentuum nec verbi sit ulla communitas: tres enim dicitur שָׁלֹשׁ et quadra- ginta אַרְבָּעִים. Allein das hieraus weder für die heutigen Vocälzeichen (s. O. G. *Tychsen* über das Alter der Hebr. Punkte in *Eichhorns* *Repert.* III. Th. S. 135 ff.) noch für andere (s. *Dupuis* *sur le voyelles de la langue Hebr.* in *Hist. de l'acad. des Inscript.* T. 36. p. 279 sqq. vgl. den Auszug davon: *Von den Vocalen in der Hebr. Handschrift des Hieronymus* im *Repert.* II. Th. S. 276 ff.) der Schluss gelte; zeigen wohl Stellen, wie: *Quaest. in Gen.* II, 23. Potest quippe Issa (אִשָּׁה) secun- dum varietatem accentus et assumptio (אִשָּׁה) intel- ligi. *Epist. ad Evagrium*: Non refert, utrum Salem, an Salim nominetur, cum vocalibus in me- dio litteris perraro utantur Hebraei et pro volun- tate lectorum atque varietate regionum eadem verba diversis sonis atque accentibus proferantur.

Comment. ad Tit. III. si forte erraverimus in accentu, in extensione et brevitate Syllabae, vel breviter productas, vel productas breviantes, solent Judaei irridere nos maxime in aspirationibus et quibusdam cum rasura gulae proferendis. Vgl. *Jahn Einl. ins A. T. I. Th. S. 344 ff.* Dieser findet jedoch Erwähnung der Vocalpuncte in *Quaest. ad Gen. XIX, 33.*, welche Stelle aber zu unverständlich ist, um etwas zu beweisen. 3) Gleiche Bewandtnis hat es mit dem Talmud *Buxtorf Tiber. p. 80.* Apud Talmudicos nulla expressa punctorum mentio legitur; sensu tamen ipsorum memoriam apud eos contineri, praestantissimi interpretes Hebraei ajunt. Z. B. *Berachoth fol. 62.* מפני מה מקנחים בימין אלה בשמאל ר' נחמן ב' יצחק אמר מפני שמראהבה טעמי טעמי הורה נבינוה. *Glossa R. Salomonis:* טעמי מקרא של הורה נביאים וכחובים בין בנקד בין בהגבה קול. Auch *Nedarim fol. 53. col. 1.* bedeutet nach *Raschi* nichts anders. Anders *Tychsen a. a. O. S. 110.* 4) Die Analogie verwandter Schriftarten. 5) Das Keri und Chethib. 6) Die Beschaffenheit des Vocalsystems, die Namen u. s. w. Unkritische Gegengründe der Vertheidiger der Ursprünglichkeit der Vocale: *Buxtorf Tiberias c. 9. 10.* *Buxtorf fil. tract. de punct. origine Bas. 1648.* Dess. *Anticritica s. vind. verit. Hebr. adv. Lud. Cappellum. Bas. 1653.* *Was-muth vindic. p. 114 sqq.* *Loescher de causis ling. Hebr. L. II. c. 3. § 8 sqq.* *Pfeiffer Critie. sacr. c. IV. s. 2. qu. 2. p. 83 sqq.* *Carpzov crit. sacr. P. I. c. V. s. 7. p. 243 sqq. u. A.* Mit Wahrscheinlichkeit leihen Manche den Hebräern entweder gewisse Aussprache - Zeichen (s. *Dupuis a. a. O. S. 287. Repert. a. a. O. S. 288. vgl. Isenbiehl Beobachtungen von dem Gebrauch des Syrischen puncti diacritici bey den Verbis. Götting. 1773. Michaelis grammat. Syriaca p. 36.)* oder drey Vocalpuncte (*Alb. Schultens Institut. ling. hebr. p. 48. 62 sqq. Michaelis Comment. de Syrorum vocalibus in s. Commentt. Brem. 1763. p. 171 sqq. Eichhorn Einleitung. I. Th. §. 69.*

S. 157 ff. *Trendelenburg* Einige aus dem Hebr. selbst hergenommene Gründe für das Daseyn dreier Vocalzeichen im Repert. XVIII. Th. S. 78 ff.) oder Vocalbuchstaben (*Cappell. arcan. L. I. c. 18. 19.* vgl. *Vogel ad Cappell. crit. sacr. P. I. p. 53.* *Br. Walton Proleg. III, 49.* *Paulus Memor. VI. St. S. 129.* *Hezel Ausführliche Hebr. Sprachlehre S. 121.* *Bellermann Handb. I. Th. S. 88.* Gegen den Beweis aus *Hieronymus s. Michae- lis Vermischte Schr. II. S. 107.*).

b) S. *Hieronymus de nomm. Hebr. ad litt. S. de locis Hebr. ad litt. R. Comment. ad Jes. II, 5. ad Dan. XI, 45.* Vgl. *Eichhorn Einl. I. Th. §. 125. S. 266 f.*

c) Vgl. jedoch was *Eichhorn a. a. O. §. 71. S. 171. Jahn Einl. I. Th. S. 350 f.* für das Alter gewisser Abtheilungszeichen sagen.

d) *Herodot. II, 36. γραμματα γραφουσι και λογιζονται ψηφοισι, Ἕλληνες μὲν ἀπο τῶν αὐριζερῶν ἐπὶ τὰ δεξιά φεροντες τὴν χεῖρα, Αἰγυπτιοὶ δὲ, ἀπο τῶν δεξιῶν ἐπὶ τὰ αὐριζερα.* Die Schreibart *βουζροφηδον* ist später. S. *Censor theol. l. I. p. 269 sqq.*

e) S. *Eichhorn I. §. 73.* Dagegen den *Censor theol. p. 263 sqq. Jahn Archäol. I, 1. S. 431. Einleit. ins A. T. a. a. O. S. 354.* Ueber die Finalconsonanten s. *Eichhorn §. 74.*

§. 280.

Schreibmaterialien.

Lange Zeit, besonders zu öffentlichen Denkmälern, bediente man sich fester Massen (2 Mos. XXXI, 18. a) Hiob XIX, 24. 1 Makk. VIII, 22. XIV, 27. b) Ezech. XXXVII, 16.) c) und dazu schwerer Griffel (Hiob. XIX, 24. Jerem. XVII, 1.). Schriftstellerey wurde erst möglich durch leichtere Materiale, wie Baumblätter d), Baumrinde e), Thierhäute f), Leinwand g), Papyrus h).

Welches von den drey letzten Materialien die Hebräer vorzüglich im Gebrauch gehabt, läßt sich nicht gewiß bestimmen i). Mehr wissen wir von den übrigen zum Schreiben gehörigen Dingen (Jerem. XXXVI. Ezech. IX, 3.).

- a) *Plinius H. N. VII, 56.* — Epigenes apud Babylonios 720 annorum observationes siderum coctilibus laterculis inscriptas docet. *Niebuhr Reise II. Th. S. 291. 300. 361.*
- b) Vgl. *Wehrs von dem Papier und von den Schreibmassen, deren man sich vor Erfindung des Papiers bediente.* Hannover 1779. S. 17 ff. Hesiods εἶσα auf Bley *Pausan. IX, 31. p. 771.* Vgl. *Wolf Prolegg. p. LX. Plinius XIII, 11.* — publica monumenta plumbeis voluminibus.
- c) Salons Gesetze *Diogenes Laert. I, 45. Aul. Gell. Noct. Att. II, 12. Leges duodecim tabularum. Tabulae ceratae. Plinius l. l. pugillarium usum fuisse etiam ante Trojana tempora invenimus apud Homerum (Il. VI, 169.).*
- d) *Plin. l. l. in palmarum foliis primo scriptitatum. Sonnerat Reise nach Ostindien und China S. 101. Wehrs a. a. O. S. 38 ff.*
- e) *Plin. l. l. — deinde quarundam arborum libris. Wehrs S. 43 ff.*
- f) *Herodot. V, 58. — και τας βυβλους διαφθεραι καλεουσι απο του παλαιου οι Ιωνες, οτι κοτε εν σπανι βυβλων εχρεωντο διαφθερησι αιγρησι τε και οισρησι· επι δε και το κατ' εμε πολλοι των βαρβαρων ες τοιαυτας διαφθερας γραφουσι κ. τ. λ. Plinius l. l. — Mox aemulatione circa Bibliothecas regum Ptolemaei et Eumenis, supprimente chartas Ptolemaeo, — Varro membranas Pergami tradidit repertas.*
- g) *Plin. l. l. — mox et privata (monumenta linteis voluminibus) coepta. Ueber den richtigen Verstand dieser Stelle s. Wolf l. l. p. LXI. Gegen eine höchst falsche Deutung Eichhorns (Einleit. S. 63. S. 144.) s. Vater Comment. III. Th. S. 527 ff.*

h) *Plin.* l. l. — hanc (papyrus) Alexandri Magni victoria repertam, auctor est M. Varro, condita in Aegypto Alexandria. Antea non fuisse chartarum usum. S. dagegen *Plinius* l. l. c. 13. *Wolf* l. l. p. LIX sq. Vgl. übrigens *Plinius* l. l. c. 11. 12. und dazu *Guilandinus Comment. in 3 Plin. cap. de papyro.* *Caylus Dissertat. sur le Papyrus. Memoires de l'Acad. Roy. des Inscript.* tom. XXVI. p. 267. *Montfaucon sur la plante appelée Papyrus.* Ebendas. T. VI. p. 592. *Wehrs a. a. O.* S. 54 ff.

i) Für Thierhäute s. *Maimonides Hilcoth Thephilim umezuzah* c. I. §. 3. *Schalseheleth Hakkabalah* fol. 29. c. 1. Vgl. *Wehrs* S. 93. S. auch *Josephus Antiqq.* XII, 2. 10. *Tract. Sopherim* c. I. §. 1.

Zweytes Hauptstück.

S c h ö n e K ü n s t e.

§. 281.

P. o e s i e.

Von den beyden Hauptarten Hebräischer Poesie, der lyrischen und epischen, ist die erstere allein in einem gewissen Grade, auch im Rhythmus, ausgebildet, und umfaßt mehrere Zweige, auch die didaktische Dichtung und Rednerkunst, indem bey dem Hebräer noch Alles unter der Herrschaft der Phantasie und des Gefühls steht. Der vorherrschende Charakter ist religiös.

Ueber den Rhythmus der Hebräischen Poesie s. meinen *Comment. über die Psalmen, Einleit.*

§. 282.

Musik. Instrumente.

I. Saiteninstrumente. 1) כְּנֹר (*κινυρα, κινυρα LXX*) Davids Instrument (1 Sam. XVI, 16. 23.) wahrscheinlich der Cither oder Guitarre ähnlich *a*). 2) נָבֶל (*ναβλα, ναβλιον, nablium b*), vielleicht der Harfe ähnlicher *c*). 3) סַבְכָּא (Dan. III, 5. 7. 10. 15. *σαμβυκη*) ein dreyeckiges Harfenähnliches - Instrument *d*).

II. Blasinstrumente. 1) עֹנֶבֶב (1 Mos. IV, 21. Hiob XXI, 12. XXX, 31. Ps. CL, 14.), kein Saiteninstrument (Ps. a. O.), wahrscheinlich die Sackpfeife, so viel als 2) סוּמְפֹנְיָה (*συμφωνια Ital. Sampogna e*), nach andern die Panflöte *f*), soviel als 3) מְשׁוֹקֵתָא (Dan. III, 5. 7. 10. 15. *Theod. συριγξ g*). 4) חָלִיל (1 Kön. I, 40. Jes. V, 12. XXX, 19. Jerem. XLVIII, 36. *LXX αυλος*), Pfeife, Flöte, wahrscheinlich von verschiedener Art *h*). 5) קָרֵן oder שׁוּפָר auch הַיּוֹבֵל, ק' הַיּוֹבֵל (Jos. VI, 5. *LXX σαλπιγξ i*), *κερατινη*) Horn, lituus *k*), im Krieg und auch sonst (2 Sam. VI, 15.) gebräuchlich. 6) חֲצָצְרָה, Trompete, tuba *l*), besonders zum heiligen Gebrauch (4 Mos. X, 10.) III. Schlaginstrumente.

1) תֶּף, أَلْفِ Adduffe, Tambourin, Handpauken), Instrument der Tänzerinnen (Ps. LXVIII, 26. u. a. St.). 2) מַצְלִיתִים, צִלְצִלִים (2 Sam. VI, 5. 1 Chron. XIII, 8.) *n*), Becken, Castagnetten, cymbala *o*). 3) מִנְעֵנַעִים (2 Sam. VI, 5.) *Vulg. sistra p*). 4) שְׁלִישִׁים (1 Sam. XVIII, 6.) wahrscheinlich Triangel, dem vorigen ähnlich.

a) Joseph. Antiqq. VII, 12, 4. ἡ μὲν κινυρα δεκα χορδαις εἰσημμενη, τυπεται πλεκτρον. Theodoret

Quaest. 34. ad 3. *Reg.* Dagegen 1 Sam. XVI, 23. XVIII, 10. XIX, 9. *Suidas* κινυρα — — απο του κινειν τα νευρα. Vgl. *Pfeiffer* über die *Musik der Hebräer*. Erlang. 1779. S. 27 ff. Eine wahrscheinlich ähnliche Abbildung s. bey *Niebuhr Reise I. Th. S. 177. Taf. 26. B.* Andere Meinung in *Schilte Haggibborim c. 5.* (in *Ugolini Thesaur. T. XXXII.* vgl. *Forkel Geschichte der Musik I. Th. S. 131.*).

b) *Athenaeus deipnos. L. IV. p. 175. Σιδωνιου ναβλα. Ovid. A. A. III, 327.*

c) *Joseph. l. l. ἡ δε ναβλα, δωδεκα φθογγους εχουσα, τοις δακτυλοις κρουεται.* Dagegen *Ps. XXXIII, 2. CXLIV, 9.* — *Jahn Archäol. I, 1. S. 450. Pfeiffer a. a. O. S. 23.* vergleichen es mit dem Instrument bey *Niebuhr Reise I. S. 179. Taf. 26. H. Hieronymus Ep. ad. Dardan. (Opp. ed. Martian. T. II. p. 544. T. V. p. 192.)* gibt dem Nablium eine forma quadrata. Anders *Isidor. Orig. III, 20.* vom Psalterium: est similitudo citharae barbaricae in modum Δ litterae; sed psalterii et citharae haec est differentia, quod psalterium lignum illud concavum, unde sonus redditur, superius habet, et deorsum feriuntur chordae, et desuper sonant, cithara autem contra concavitate ligni inferius habet. Psalterio autem Hebraei decachordo usi sunt. Meinung in *Schilte Hagg. c. 5.*

d) *Suidas: Σ. οργανα μουσικα τριγωνα. Athenaeus XIV. p. 634. — — οξυφθογγον ειναι μουσικον οργανον την σαμβυκην — — — τετραχορδον οντι. IV. p. 175. Και το τριγωνον δε καλουμενον οργανον Ιωβας — — Συρων εῦρημα φησιν ειναι, ὡς και τον καλουμενον λυροφοινικα σαμβυκην.* Vgl. XIV. p. 637. und *Gesenius u. d. W.*

e) *Schilte Hagg. c. 11. vgl. Forkel a. a. O. S. 136. Gesenius u. d. W. דַּבְּרָה Dan. III, 7. דַּבְּרָה Cap. III, 5. 10. 15. das Griech. ψαλτηρ.*

f) *Jahn a. a. O. S. 453. Pfeiffer a. a. O. S. 48.*

- g) *Forkel* S. 136. vgl. *Niebuhr Reise* I. S. 181.
- h) *Athenaeus* IV. p. 176. *Pollux* L. IV. c. 9. Vgl. *Pfeiffer* S. 43 f. *Pollux* p. 395. Οἱ Συροὶ θρασυτε καὶ εὐτολμον εμπνεῖν δοκοῦσι. *Athenaeus* IV. p. 174. γιγγραῖνοισι — οἱ φοινικες — — εχρῶντο αὐλοῖς, σπιθαμιαῖοις το μεγεθος, οἷον καὶ γοερον φθεγγομενοῖς· τουτοις δε καὶ οἱ Καρες χρῶνται ἐν τοῖς θρηνοῖς. — — — ὀνομαζονται δε οἱ αὐλοὶ γιγγραὶ ὑπο τῶν φοινίκων, ἀπο τῶν περὶ Ἀδωνιν θρηνῶν· τον γὰρ Ἀδωνιν Γιγγραην καλεῖτε ὑμεῖς οἱ φοινικες. Vgl. §. 263. Not. k. — Doppelflöte, s. *Niebuhr* a. a. O. S. 180. Taf. 26. *M.* ἦν, ist nicht Flöte, wie *Pfeiffer* S. 46. will.
- i) d. h. die Alexandrinische. S. *Jahn* S. 456.
- k) *Hieronimus in Hos.* V, 8. Buccina pastoralis est, et cornu recurvo efficitur, unde et proprie Hebraice Sophar, Graece κερατινή appellatur. Ueber die Verbindung mit שָׁפָר (Jos. VI, 5. 2 Mos. XIX, 13. (s. *Gesenius Handwörterb.* S. 373. Dagegen *Jahn* S. 455.
- l) *Joseph. Antiqq.* III, 12, 6. μηκος μὲν ἐχει πηχυαῖον ὀλίγω λειπον· ἐστὶ δ' ἐξὶ συνιγξ αὐλου βραχυπαχυτερα, παρεχουσα δε ευρος ἀρχουν ἐπὶ τῷ σωματι, πρὸς ὑποδοχὴν πνευματος, εἰς κωδωνα ταῖς σαλπιγξὶ παρὰ πλησιως τελουν. *Büsing de tubis Hebr.* p. 10 sqq. *Reland de spoliis templ. Hieros.* c. IV. *Fröhlich Annal. Syr.* T. XVIII. Nro. 17. *Jahn* Tab. V. No. V. Verschiedene Art zu blasen 4 Mos. X, 3 — 10.
- m) *Isidorus Origg.* II, 21. Tympanum est pellis vel corium ligno ex una parte extensum, est enim pars media in similitudinem cribri. Vgl. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 181.
- n) שֹׁפָר *Zach.* XIV, 20. gehört nicht hieher. Vgl. *Jahn* S. 460.
- o) *Niebuhr* a. a. O. beschreibt zwey Arten, eine größere und eine kleinere, welche *Pfeiffer* und *Jahn* in שָׁפָר וְשֹׁפָרִים und שֹׁפָרִים Ps. CL, 5.

finden. Vgl. *Josephus Antiqq.* VII, 12, 3. *κρη-
βαλα τε ην πλατα και μεγαλα χαλκεα.*

p) *S. Jahn* S. 460.

Andere in Psalmenüberschriften vorkommende Instrumentnamen sind zu ungewiss, um hier aufgeführt zu werden.

§. 273.

Ausbildung und Beschaffenheit der Hebräischen Musik.

David scheint durch seine Gedichte und durch Einführung der Musik im Cultus und bey Hofe (2 Sam: XIX, 35. Pred. II, 8.) zur Ausbildung derselben viel beygetragen zu haben. Von ihrer wahren Beschaffenheit wissen wir geschichtlich nichts; wir können nur von der Art der Instrumente und des Rhythmus, von der Verbindung mit Gesang und Tanz, und von der Beschaffenheit der alten Griechischen und der heutigen Orientalischen Musik a) auf eine große Einfachheit, besonders auf den Mangel der Harmonie, mit Wahrscheinlichkeit schliessen b).

a) *S. Niebuhr Reise* I. Th. S. 175 f. *Volney Reise* 2. Th. S. 325. *Tournefort Voy.* T. III. p. 89. *Lady Montague* II. Th. Br. 33. S. 54.

b) Keine Noten. Dagegen *Schilte Hagg.* c. II. p. XVI. in *Ugolini Thesaur.* Vgl. *Forkel* a. a. O. S. 152 ff. *Anton Versuch die Melodie und Harmonie der alten Hebräischen Gesänge und Tonstücke zu entziffern* im *N. Répertoire* herausgeg. v. *Paulus* I. Th. 2. Th. 3. Th. Vgl. meinen *Comment. über die Ps. Einleit.* S. 89 ff. Vielleicht hatten die Hebräer nicht einmal wahren Gesang. *S. Forkel* a. a. O. S. 161. Vgl. *Isidor. de officiis eccles.* I, 5. *Primitus Ecclesiam ita psallere*

solitam, ut modico flexu vocis Psalmos modularetur, ita ut psallens pronuncianti vicinior esset, quam canenti. Die Schriftsteller über die Hebräische Musik s. bey *Forkel* S. 173 ff.

§. 284.

T a n z.

Der Tanz, noch nicht zum Dienst der Wollust herabgewürdigt a), sondern der Religion und dem Patriotismus geweiht (Richt. 19. 2 Sam. VI, 5. 1 Sam. XVIII, 6.), wurde auch von Männern nicht verschmäht b). Die Beschaffenheit desselben können wir einigermaßen aus dem heutigen Griechischen und Orientalischen abnehmen, welcher in halbkreis- oder kreisförmigen Bewegungen (מחול) mit regellosrhythmischen Schritten und Geberden besteht c).

a) S. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 183 f. *Lady Montague* II. Th. Br. 33. S. 54.

b) S. Vgl. *Niebuhr Beschr. v. Arab.* S. 27.

c) S. *Niebuhr Reise* I. Th. S. 184. *Lady Montague* II. Th. Br. 30. S. 29. *Hasselquist* S. 30. *Arvieux* III. Th. S. 271. *Irwin Reise* S. 273. Vgl. *Jahn* I, 1. S. 465.

Vgl. *De Choreis vet. Hebraeorum dissert. praes. G. Zeltnero auct. Val. Roesler.* Altorf. 1726. 4.

§. 285.

Bau- und bildende Künste.

Erstere, nach dem Salomonischen Tempel zu urtheilen, hatte Aegyptisch - Phönizischen Ur-

sprung und Charakter. Letztere, durch das Mo-
saische Gesetz keinesweges ganz ausgeschlossen,
durch den stets herrschenden Götzendienst aber
weit mehr gefördert, wird ebenfalls den Aegypti-
schen symbolischen Charakter behauptet haben.
Von Mahlerey keine Spur.





to.

